

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1964

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 1, Januar

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

### Sozialprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt 1963 betrug nach den ersten vorläufigen Berechnungen in jeweiligen Preisen 376,8 Mrd. DM und in Preisen von 1954 288,8 Mrd. DM. Die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr, die nominal + 6,2% und real + 3,2% erreichten, blieben hinter dem für 1962 festgestellten Wachstum von + 8,8% bzw. + 4,2% zurück.

Das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen — die sog. „Gesamtproduktivität“ — erhöhte sich 1963 um 2,8% (1962 3,4%).

Das gesamte Einkommen aus unselbständiger Arbeit stieg — bei gleichzeitig steigender Zahl der Arbeitnehmer — um 7,4% und damit stärker als das Volkseinkommen (+ 5,8%). Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen erhöhten sich — bei einer rückläufigen Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen — um 3,1%. Zu beachten ist, daß diese Zahlen sich auf die Einkommensquellen und nicht allein auf die genannten sozialen Bevölkerungsschichten beziehen.

Auf der Verwendungsseite zeichnete sich folgende Entwicklung ab: Der Private Verbrauch nahm 1963 in jeweiligen Preisen mit 5,4% etwas schwächer zu als das Bruttoinlandsprodukt (+ 6,2%). Der Staatsverbrauch stieg um 9,6%. Die Anlageinvestitionen nahmen nur um 4,7% zu, also erheblich weniger als in den Vorjahren. Die Vorratsveränderung und der Außenbeitrag waren 1963 um rd. 1,5 Mrd. DM höher als im Vorjahr.

### Bevölkerung

Die regionale Verbreitung der Konfessionen nach der Volkszählung 1961 zeigt, daß in den Großstädten 56,5% der Bevölkerung evangelisch und nur 34,8% katholisch sind. In den Gemeinden unter 10 000 Einwohner dagegen macht der Anteil der Evangelischen 47,1%, der der Katholischen aber 51,0% aus. In den Großstädten wurden auch die meisten Personen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören, ermittelt (5,9%), ihr Anteil beträgt in den kleineren Gemeinden nur 0,7%.

Nach den Ergebnissen der Volkszählung lebten am 6. Juni 1961 noch rd. 5,3 Mill. ehemalige deutsche Kriegs- und Zivilgefangene. Davon waren rd. 5 Mill. (94%) Kriegsgefangene, etwas mehr als eine Viertelmillion (4,8%) Zivilinternierte und rd. 79 000 (1,5%) Zivilversleppte. 35% aller Kriegsgefangenen und Internierten waren in amerikanischem, 22,2% in sowjetischem, 21,7% in britischem und 10% in französischem Gewahrsam. 64% sind in den Jahren 1945 und 1946 und weitere 27% in den Jahren 1947 und 1948 zurückgekehrt.

### Gesundheitswesen

Nach den bei den Gesundheitsämtern vorliegenden, nicht immer vollständigen Meldungen waren am Jahresende 1962 82 097 Ärzte, 32 649 Zahnärzte und 151 952 Krankenpflegepersonen berufstätig. In 9 792 Apotheken waren 16 468 Apotheker und 26 164 nichtapprobierte Apothekenangestellte beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Ärzte um 1,6% erhöht, die der Zahnärzte um 1,0% verringert. Die Zahl des Krankenpflegepersonals hat um 3,5% zugenommen.

### Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbspersonen ist nach vorläufigen Ergebnissen für das Jahr 1963 weiter auf 26,0 Mill. um 0,5% gegenüber 1962 gestiegen. Dabei erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 0,4% auf fast 25,9 Mill., diejenige der Arbeitslosen um 1,2% auf 175 000.

### Landwirtschaft

Die Zuckerrübenenernte 1963 ist mit 12,5 Mill. t um 31% größer als im Vorjahr und überschreitet den Durchschnitt 1957/62 um fast 25%. Futterrüben wurden mit 22,4 Mill. t um 16% mehr als im Vorjahr und um 5% mehr als im Durchschnitt 1957/62 geerntet.

Die Gesamtanbaufläche von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten lag im Jahr 1963 um 8% und die Gesamtternte um 15% höher als im Durchschnitt der Jahre 1957/62.

Nach dem Ergebnis der Viehzählung am 3. Dezember 1963 haben sich gegenüber dem Vorjahr die Bestände an Hühnern um + 9,9%, Truthühnern + 13,2% und Enten + 6,1% erhöht, während sich die übrigen Bestände verminderten und zwar: Rinder — 2,7%, Schweine — 1,5%, Pferde — 12,2%, Schafe — 9,0%, Ziegen — 19,7%, Gänse — 12,4% und Bienenvölker — 6,1%.

### Industrie

Der Index der industriellen Nettoproduktion im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) hat 1963 einen durchschnittlichen Stand von 284 (1950 = 100) erzielt und gegenüber dem Vorjahr um 3,5% zugenommen. Die Zunahme hat sich deutlich verlangsamt, denn die Zuwachsraten betragen 1962 noch 4,6% und 1961 5,1%.

### Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe ergibt sich für das Jahr 1963 im Bundesgebiet ohne Berlin eine Zunahme der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten um 3,2%, während die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 2,9% zurückging.

### Groß- und Einzelhandel

Die Umsatzwerte für das Jahr 1963 der an der Berichterstattung teilnehmenden Zweige des Großhandels im Bundesgebiet ohne Berlin lagen im Durchschnitt um rd. 4% höher als 1962. Aus dem Entwicklungstrend der Großhandelspreise ist zu erkennen, daß nur ein Teil der Mehrverkäufe auf einer Zunahme des Umsatzvolumens beruhen dürfte.

Die Umsätze des gesamten Einzelhandels im Bundesgebiet ohne Berlin im Jahre 1963 lagen dem Wert nach um 3,4% und nach Ausschaltung der Preisveränderungen um 1,3% höher als im Vorjahr.

### Außenhandel

Im Jahr 1963 ist der Wert der Einfuhr gegenüber dem Vorjahr um 6% auf 52,3 Mrd. DM und der der Ausfuhr um 10% auf 58,3 Mrd. DM gestiegen. Der Ausfuhrüberschuß 1963 betrug 6,0 Mrd. DM und lag damit höher als im Vorjahr (3,5 Mrd. DM). Da die Durchschnittswerte (Preise) für die Ein- und Ausfuhr im Jahr 1963 niedriger waren als im Vorjahr, hat sich das Volumen (auf Preisbasis 1960) gegenüber dem Vorjahr bei der Einfuhr und bei der Ausfuhr etwas stärker erhöht als die tatsächlichen Werte.

### Geld und Kredit

Nach den starken Kurseinbrüchen im Jahr 1962 zeigten sich für das Jahr 1963 wieder leichte Kurssteigerungen auf dem Wertpapiermarkt. Die Indexziffer der Aktienkurse stieg von 492 (1953 = 100) Ende 1962 um 11% auf 545 Ende 1963. Die Entwicklung der Durchschnittskurse von Pfandbriefen und Kommunalobligationen zeigen ebenfalls Zunahmen gegenüber dem Vorjahr.

### Finanzen und Steuern

In den Jahren 1950 bis 1961 wurden von Bund und Ländern rd. 9 Mrd. DM für die Verbesserung der Agrarstruktur verausgabt (Flurbereinigung, ländliche Siedlung, Ausbau der Wirtschaftswege, ländliche Wasserversorgung u. a.). 1962 beliefen sich die Ausgaben auf rd. 1,8 Mrd. DM.

Bund, Länder und Gemeinden (Gv.) haben für Jugend und Sport im Rechnungsjahr 1961 rd. 1,1 Mrd. DM ausgegeben. Davon entfallen rd. 900 Mill. DM auf Jugendhilfe und rd. 200 Mill. DM auf die Förderung des Sports.

Als weiteres Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1962 werden die Unternehmen nach ihrer Rechtsform und Umsatzgroßenklassen dargestellt. Von der über 1,6 Mill. Steuerpflichtigen waren fast 1,4 Mill. Einzelunternehmen. Auf sie entfielen 247 Mrd. DM — d. s. fast 30% — aller Umsätze (829 Mrd. DM). Die rd. 2 400 Aktiengesellschaften vereinigten 19,1% der Umsätze (158 Mrd. DM) auf sich. Kommanditgesellschaften, Gesellschaften mbH und Offene Handelsgesellschaften waren an den Gesamtumsätzen mit 39,5% beteiligt. Den relativ größten Umsatzzuwachs gegenüber 1954 weisen die 91 000 OHG und KG auf (+ 158%); die Umsätze der AG waren 1962 um 112%, diejenigen der Einzelunternehmen um 92% höher als 1954.

### Preise

Die Beobachtung der Preise im Jahre 1963 (Durchschnitt 1963 verglichen mit dem Durchschnitt 1962) zeigt, daß an den internationalen Rohstoffmärkten die Preise vielfach gestiegen sind. Auch der Index der Einkaufspreise für Ausländsgüter ist um + 2,4% beachtlich gestiegen. Der Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter blieb nahezu unverändert (+ 0,1%). Der Preisindex für ausgewählte Grundstoffe ist um + 1,0% geringfügig gestiegen. Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte sind um + 2,5% gestiegen. Auch die Erzeugerpreise industrieller Produkte haben um + 0,7% angezogen. Die Baupreise (Bauleistungen an Wohngebäuden) sind um + 6,0% kräftig gestiegen. Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe liegt um + 3,1% höher als im Vorjahr.

### Löhne

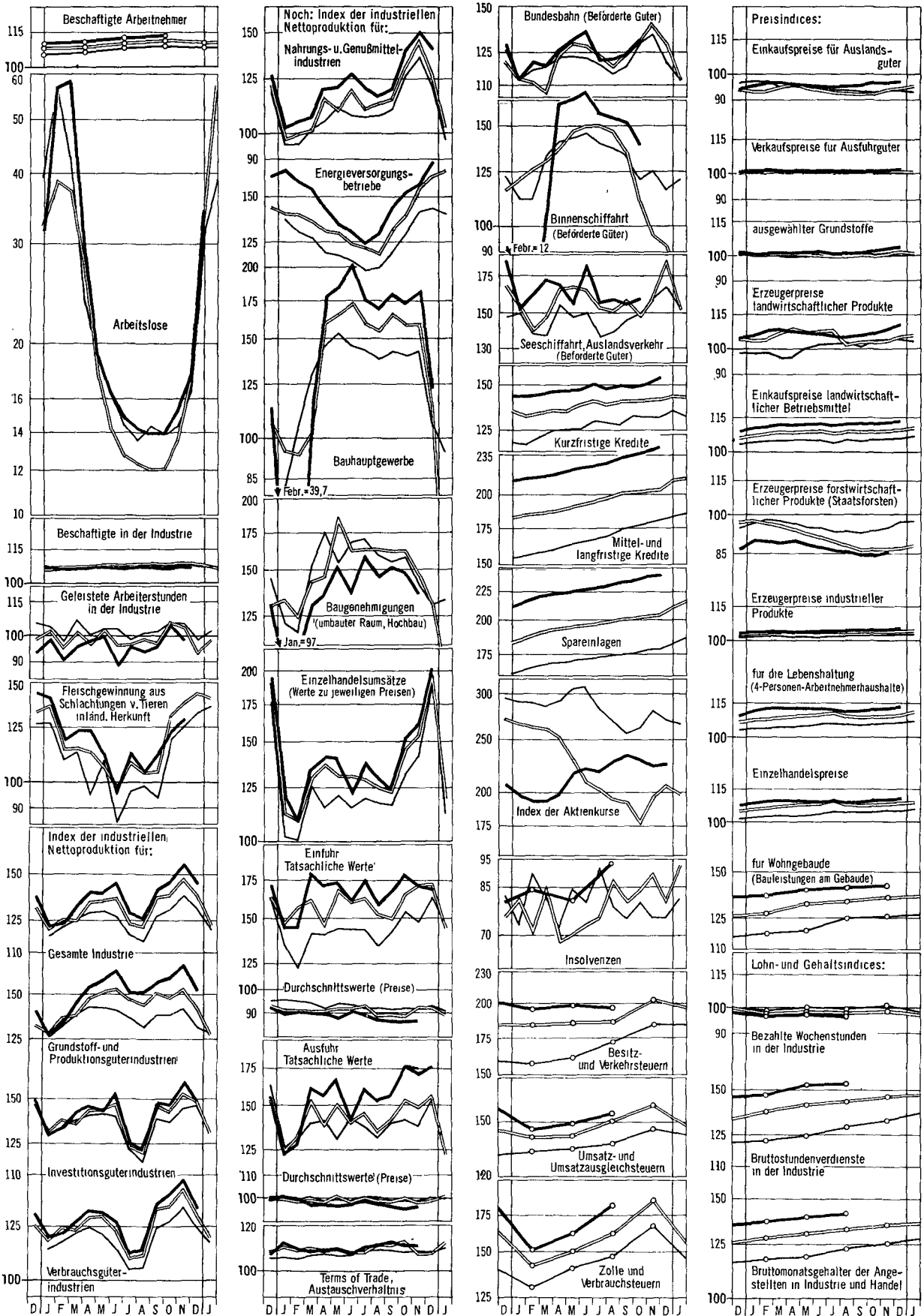
Die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste der Arbeiter in der Landwirtschaft weisen im September 1963 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres Zunahmen zwischen 7 und 16% für die einzelnen Arbeitergruppen auf. Die Arbeitszeiten zeigten im September 1963 geringfügige Abnahmen gegenüber dem Vorjahr.

Fu/Mo.

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1961    — 1962    — 1963



# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1961	1962	1963	1963						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	54 401	55 073	...	55 430	55 491	55 553	55 605	...	...	...	3*
Eheschließungen	auf 1 000 der	o.B.	9,4	9,2	...	9,0	10,5	16,0	6,7	8,1	12,1	...	3*
Lebendgeborene	Bevölkerung	o.B.	18,3	18,2	...	18,5	19,0	17,9	18,7	17,6	19,5	...	3*
Gestorbene	und 1 Jahr	o.B.	11,0	11,1	...	9,8	10,0	9,5	9,7	10	10,4	...	3*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	20 661	21 097	...	21 562	.	.	21 701	.	.	.	—*
darunter: Männer	1 000	o.B.	13 616	13 850	...	14 106	.	.	14 185	.	.	.	—*
Arbeitslose	1 000	o.B.	181	142	174	103	97	96	96	105	121	236	13*
darunter: Männer	1 000	o.B.	106	96	124	63	60	60	59	64	73	170	13*
Offene Stellen	1 000	o.B.	536	549	533	573	592	600	600	560	501	427	13*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	o.B.	16 462	16 845	16 227	15 559	.	.	16 963	.	.	16 603	14*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	o.B.	220	235	...	214	253	234	249	262	238	...	15*
Milcherzeugung	1 000 t	o.B.	1 656	1 691	...	2 029	1 942	1 805	1 601	1 530	1 433	...	15*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	45	45	46	49	55	59	65	46	34	41	15*
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte	1 000	o.B.	8 002	8 037	...	7 969	7 981	7 974	7 970	7 980	7 976	...	16*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	o.B.	1 079	1 049	...	942	1 011	992	1 018	1 103	1 044	...	16*
Umsatz	Mill. DM	o.B.	23 160	24 546	...	23 562	25 921	24 886	27 352	29 338	27 449	...	16*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	3 510	3 668	...	3 883	3 990	3 757	4 212	4 448	4 292	...	16*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	263	276	284	304	267	264	296	307	327	303	18*
ohne Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	264	276	...	302	265	263	295	306	327	305	18*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	264	276	...	303	266	263	295	306	327	303	18*
Bergbau	1950 = 100	o.S.u.B.	150	153	156	160	148	146	150	157	169	167	18*
Verarbeitende Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	275	288	...	317	277	274	309	320	342	316	18*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1950 = 100	o.S.u.B.	275	292	306	335	305	307	321	325	343	310	18*
Investitionsindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	365	376	378	420	340	327	401	397	434	406	18*
Verbrauchsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	220	232	235	235	206	210	253	262	277	249	18*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	223	233	244	257	242	236	239	282	303	283	18*
Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	257	279	302	266	256	265	296	314	324	355	18*
Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	240	259	...	378	321	316	326	315	332	225	18*
Produktionsindex für													
Investitionsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	353	364	...	410	324	316	384	374	408	396	20*
Verbrauchsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	315	334	...	350	294	299	373	387	415	351	20*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	11 895	11 761	11 843	10 443	11 965	11 275	11 171	12 846	12 036	11 514	20*
Braunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	8 100	8 438	8 885	7 531	8 546	8 714	8 793	9 779	9 255	9 524	20*
Produktion von Heizöl aus Erdöl	1 000 t	o.B.	1 451	1 609	1 921	1 904	1 873	1 848	1 783	1 831	1 962	2 489	20*
Roheisen und Hochofenferrolegierungen	1 000 t	o.B.	2 118	2 021	1 909	1 801	1 976	1 929	1 883	2 050	1 916	1 887	20*
Stahlrohblöcke u.-brammen	1 000 t	o.B.	2 727	2 658	2 585	2 405	2 723	2 661	2 542	2 815	2 659	2 532	20*
Walzstahl	1 000 t	o.B.	1 822	1 799	1 750	1 571	1 865	1 819	1 757	1 973	1 835	1 648	20*
Stromerzeugung	Mill. kWh	o.B.	10 237	11 136	...	10 208	11 012	11 189	11 588	13 263	12 970	...	23*
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm	o.B.	1 964	1 932	...	1 747	1 819	1 804	1 768	1 906	1 882	...	23*
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	o.B.	1 404	1 491	...	1 609	1 622	1 614	1 597	1 582	1 559	1 504	24*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	216	220	...	254	282	260	260	273	246	162	24*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	89	88	...	101	110	99	102	106	95	...	24*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.B.	48	46	...	46	52	48	48	51	46	...	24*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	73	80	...	100	112	105	104	109	99	...	24*
Baugenehmigungen	MD des fertiggest.	o.S.u.B.	166	168	...	150	175	162	167	163	150	...	25*
der Wohngebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	148	150	...	139	164	147	154	153	131	...	25*
der Nichtwohngebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	200	201	...	171	197	190	193	183	187	...	25*
Baufertigstellungen <sup>2)</sup> Wohnungen	1 000	o.B.	45,2	46,1	...	26,0	31,7	42,7	46,3	55,5	62,6	...	25*
Wohnräume	1 000	o.B.	188,3	194,1	...	109,8	134,1	182,6	197,4	236,4	260,2	...	25*
<b>Groß- und Einzelhandel</b>													
Umsatzwerte des Großhandels													
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	1958 = 100	o.B.	99	114	131	118	132	132	127	139	128	135	26*
Mineralölzeugnisse	1958 = 100	o.B.	135	157	180	168	197	189	194	201	179	190	26*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	1958 = 100	o.B.	131	130	128	126	143	138	142	146	131	113	26*
Baustoffe	1958 = 100	o.B.	140	155	161	180	213	203	201	216	188	132	26*
Lebensmittel aller Art	1958 = 100	o.B.	139	158	173	151	179	168	167	199	185	202	26*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.B.	174	188	194	170	193	180	174	211	223	281	27*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	o.B.	162	173	178	167	177	180	162	179	183	222	27*
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	1954 = 100	o.B.	170	181	187	153	186	152	152	200	237	316	27*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.B.	195	209	210	171	206	206	204	240	257	333	27*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.B.	156	163	195	145	164	154	149	179	189	237	27*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	636	665	...	607	691	681	757	812	745	...	29*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—	643	660	...	642	683	638	706	834	771	...	29*
Warenverkehr <sup>3)</sup>													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	79	76	...	83	79	83	78	93	104	...	29*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	73	71	...	63	104	74	72	71	72	...	29*
<b>Außenhandel</b>													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	3 687	4 125	4 357	4 156	4 544	4 103	4 355	4 634	4 406	4 360	30*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	973	1 140	...	944	1 089	1 042	1 008	1 149	1 104	...	30*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	2 682	2 948	...	3 178	3 387	3 029	3 313	3 425	3 368	...	30*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	4 248	4 415	4 860	4 344	4 954	4 699	4 853	5 454	5 245	5 448	30*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	90	95	...	90	85	95	101	138	119	...	30*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	4 142	4 301	...	4 233	4 845	4 582	4 735	5 295	5 030	...	30*
Index des Volumens, Einfuhr	1960 = 100	e.B.	107,4	122,7	...	122,9	136,8	124,1	132,5	140,7	134,9	...	30*
Ausfuhr	1960 = 100	e.B.	106,0	109,7	...	110,1	123,6	119,1	121,2	138,2	130,8	...	30*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1960 = 100	e.B.	96,7	94,4	...	95,0	93,3	92,8	92,3	92,5	93,9	...	—
Ausfuhr	1960 = 100	e.B.	100,3	100,7	...	98,7	100,4	98,8	100,3	98,8	98,9	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1960 = 100	e.B.	103,7	106,7	...	103,9	107,6	106,5	108,7	106,8	105,3	...	—

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig.

— <sup>3)</sup> Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — <sup>4)</sup> Die vorläufigen Jahreszahlen 1963 der Industrieindizes sind kalendermäßig berechnet.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	Gebietsstand: Bundesgebiet	1961	1962	1963	1963						Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...	
			Monats-			Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
			durchschnitt bzw. Stichtag										
<b>Verkehr</b>													
Messzahlen d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	e.B.	96	89	...	89	88	80	98	80	82	...	32*
Personen-km	1954 = 100	e.B.	117	116	...	134	150	138	126	99	93	...	32*
Straßenbahnen: Beförderte Personen													
Omnibusse: Beförderte Personen	1954 = 100	e.B.	91	86	...	77	76	69	78	81	83	...	32*
Ortsverkehr	1954 = 100	e.B.	219	223	...	212	213	199	220	235	243	...	32*
Überlandverkehr	1954 = 100	e.B.	164	173	...	164	160	153	172	177	185	...	32*
Messzahlen des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	e.B.	133	134	...	149	133	133	136	143	150	...	32*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	e.B.	164	182	...	219	199	195	191	175	...	...	32*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	e.B.	190	202	...	233	201	203	200	200	...	...	32*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	e.B.	23,1	24,2	...	25,5	25,3	25,8	25,7	25,6	26,7	...	37*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	e.B.	121,5	135,3	...	141,2	141,1	141,9	144,0	143,9	144,9	...	37*
darunter: Spareinlagen	Mrd. DM	e.B.	80,1	89,3	...	74,5	75,3	76,1	76,7	77,8	78,3	...	37*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	53,5	57,0	...	59,7	58,6	59,4	59,3	59,8	61,4	...	37*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	116,2	135,1	...	143,4	145,3	147,8	149,2	151,5	154,0	...	37*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	%	e.B.	675	527	514	527	524	545	560	549	534	538	38*
Kurs der 5 1/2%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	e.B.	97,3	95,9	94,4	94,4	94,0	93,9	93,9	93,8	93,9	94,1	38*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	5 520	6 105	...	8 816	5 268	5 438	8 706	5 562	5 830	...	41*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 918	3 290	...	5 840	2 249	2 353	5 668	2 303	2 498	...	41*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	871	1 026	...	1 138	1 094	1 089	1 264	1 350	1 340	...	41*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.	901	1 018	...	2 599	407	263	2 494	277	235	...	41*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	623	649	...	1 534	151	96	1 500	163	142	...	41*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	e.B.	1 489	1 601	...	1 715	1 586	1 783	1 651	1 736	1 920	...	41*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	1 112	1 214	...	1 261	1 433	1 303	1 388	1 522	1 413	...	41*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.	324	350	...	242	434	322	399	472	374	...	41*
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.	277	308	...	355	424	342	400	399	380	...	41*
<b>Preise</b>													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1958 = 100	e.B.	94,5	93,6	95,8	95,1	94,7	95,0	95,6	96,2	96,1	96,9	45*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1958 = 100	e.B.	100,3	100,5	100,6	100,4	100,6	100,6	100,8	100,8	101,1	101,3	46*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt													
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1958 = 100	e.B.	100,2	100,1	101,1	100,8	100,3	100,5	100,7	102,0	103,0	103,5	47*
industrieller Herkunft	1958 = 100	e.B.	100,0	100,4	103,4	103,1	102,0	102,4	102,9	105,3	107,8	108,9	47*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte <sup>2)</sup>	1957/59 = 100	e.B.	102,7	104,6	...	107,3	105,5	105,1	105,8	106,9	109,2	110,7	48*
Schlachtvieh	1957/59 = 100	e.B.	103,7	102,0	...	106,2	108,2	111,4	112,0	114,1	118,0	117,4	48*
Milch	1957/59 = 100	e.B.	101,9	106,4	...	109,8	108,0	107,4	108,3	111,9	114,6	119,8	48*
Hackfrüchte	1957/59 = 100	e.B.	112,8	106,6	...	90,1	93,1	85,1	83,9	85,5	86,1	90,3	48*
Getreide und Hülsenfrüchte	1957/59 = 100	e.B.	98,9	100,6	...	104,6	98,4	96,0	96,9	98,7	100,2	101,1	48*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>2)</sup>	1958/59 = 100	e.B.	106,5	110,1	...	112,0	111,8	112,1	112,4	112,4	112,8	113,3	49*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen <sup>2)</sup>	1958/59 = 100	e.B.	118,8	125,0	...	83,5	79,1	87,2	99,6	106,3	118,8	...	48*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte <sup>2)</sup>	1958 = 100	e.B.	96,7	94,5	88,5	87,3	86,3	85,7	84,9	84,7	85,8	...	49*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1958 = 100	e.B.	101,9	103,0	103,6	103,4	103,4	103,5	103,6	103,9	104,0	104,1	50*
Erzeugnisse d. verarb. Industrie	1958 = 100	e.B.	102,0	103,3	103,9	103,7	103,7	103,8	103,9	104,0	104,2	104,3	50*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrie	1958 = 100	e.B.	99,8	99,4	98,8	98,6	98,6	98,6	98,6	98,5	98,6	98,7	50*
Investitionsgüterindustrie	1958 = 100	e.B.	103,6	106,8	107,3	107,2	107,3	107,3	107,3	107,4	107,4	107,4	50*
Verbrauchsgüterindustrie	1958 = 100	e.B.	103,8	105,0	107,0	106,9	107,1	107,1	107,3	107,5	107,9	108,0	50*
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	1958 = 100	e.B.	101,1	102,6	103,8	103,4	103,1	103,3	103,8	104,1	104,3	104,5	50*
Energiewirtschaft	1958 = 100	e.B.	101,7	101,2	100,9	100,9	100,9	100,9	100,9	100,8	100,6	100,7	50*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1958 = 100	e.B.	104,7	109,1	110,3	110,3	110,4	110,4	110,6	110,6	110,6	110,6	50*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	e.B.	103,2	105,7	106,9	106,7	106,9	106,9	106,9	107,2	107,2	107,2	50*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1958 = 100	e.B.	101,6	102,7	103,3	103,1	103,2	103,2	103,3	103,5	103,7	103,8	...
Preisindex für die Lebenshaltung													
mittlerer Arbeitnehmer-Haushalt	1958 = 100	e.B.	105,0	108,7	112,1	112,2	111,6	110,9	111,3	112,1	112,5	113,2	54*
darunter:													
Ernährung	1958 = 100	e.B.	103,6	108,3	111,6	112,1	110,3	108,0	108,8	110,1	110,9	112,2	54*
Getränke und Tabakwaren	1958 = 100	e.B.	99,0	100,0	101,1	100,9	101,1	101,5	101,6	101,7	101,7	101,8	54*
Heizung und Beleuchtung	1958 = 100	e.B.	103,7	105,9	108,8	107,4	107,7	108,0	108,6	110,7	111,2	111,4	54*
Hausrat	1958 = 100	e.B.	101,1	103,6	104,4	104,2	104,2	104,3	104,4	104,6	104,6	104,7	54*
Bekleidung	1958 = 100	e.B.	104,0	106,9	109,5	109,4	109,6	109,6	109,8	110,0	110,2	110,3	54*
Renten- u. Sozialhilfefempfänger-Haushalt	1958 = 100	e.B.	105,3	109,2	113,3	113,2	112,5	111,6	112,1	112,9	113,4	114,5	54*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	e.B.	105,4	111,2	114,6	114,5	112,8	110,8	111,4	112,7	113,3	114,8	54*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	e.B.	103	107	109	109	109	109	109	110	110	110	57*
Lebensmittelgeschäfte	1958 = 100	e.B.	102	107	108	108	108	106	107	108	108	109	57*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1958 = 100	e.B.	103	106	108	108	108	108	109	109	109	109	57*
Hausrat und Wohnbedarf	1958 = 100	e.B.	105	109	111	111	111	111	111	112	112	112	57*
Preisindex für Wohngebäude													
Bauleistungen am Gebäude	1958 = 100	e.B.	121,8	132,4	140,3	132,4	133,7	136,0	136,9	140,4	141,6	142,2	778*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1958 = 100	e.B.	99,6	98,3	...	98,5	98,1	98,7	96,7	97,8	97,5	...	—
Bruttostundenverdienste	1958 = 100	e.B.	127,1	141,7	...	140,7	143,3	145,8	147,2	151,6	154,1	...	—
Bruttowochenverdienste	1958 = 100	e.B.	126,7	139,6	...	138,9	140,9	144,2	142,6	148,7	150,8	...	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1958 = 100	e.B.	121,3	131,7	...	130,5	133,0	134,9	136,6	139,3	141,5	...	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.	1958 = 100	e.B.	121,3	131,7	...	130,5	133,0	134,9	136,6	139,3	141,5	...	—
Index der tariflichen Stundenlöhne	1958 = 100	e.B.	120,4	132,4	...	131,8	133,7	135,3	137,3	141,6	142,4	...	708*
Monatsgehälter der Angestellten	1958 = 100	e.B.	119,0	127,8	...	126,5	129,3	130,3	131,6	135,0	136,5	...	708*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1958 = 100	e.B.	125	141	...	144	144	144	145	157	157	...	—

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — <sup>3)</sup> Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).



# Das Sozialprodukt im Jahr 1963

## Erste vorläufige Berechnung

### Vorbemerkung

Das Statistische Bundesamt hat — entsprechend dem Vorgehen in früheren Jahren — auf der Grundlage der bis etwa Mitte Januar vorliegenden Wirtschaftsstatistiken eine erste vorläufige Berechnung des Sozialprodukts für das abgelaufene Jahr vorgenommen. Diese Schätzungen sind naturgemäß nicht so sicher wie die auf detaillierten statistischen Unterlagen aufbauenden späteren Berechnungen. Insbesondere bei einzelnen Teilgrößen können sich noch ins Gewicht fallende Änderungen ergeben. Unsicher sind vor allem noch die Angaben über die Vorratsveränderungen und über das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Da dieses Einkommen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Residualgröße ermittelt werden muß, schlagen sich alle Ungenauigkeiten bei der Schätzung anderer Größen in ihm nieder.

Die jetzt durchgeführten Berechnungen für 1963 bauen auf den Ergebnissen der im letzten Oktober-Heft dieser Zeitschrift dargestellten Revision der Sozialproduktsberechnung auf und beziehen sich auf das Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). Die in der damaligen Veröffentlichung genannten vorläufigen Ergebnisse für 1961 und 1962 sind inzwischen erneut überprüft worden und haben noch einige Änderungen erfahren; sie sind durch die nachstehenden Zahlen für diese beiden Jahre zu ersetzen. Auf 10 Millionen abgerundete Zahlen findet der Leser im Tabellenteil dieses Heftes. Dort werden zugleich weitere detaillierte Ergebnisse der Revision der Sozialproduktsberechnung für die Jahre 1950 bis 1962 veröffentlicht. Für die im Oktober-Heft unterschiedenen 9 Unternehmensbereiche wird zunächst die Ableitung der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung) aus den Produktionswerten über den Verbrauch an Vorleistungen sowie über Abschreibungen und indirekte Steuern abzüglich Subventionen dargestellt. Analog wird der Staat behandelt. Daneben werden, in feinerer Gliederung, die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt von 27 Teilbereichen des Unternehmenssektors sowie die Beiträge des Staates, der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter gezeigt. Die hier verwandte Systematik ist auf die neue Systematik der Wirtschaftszweige, die erstmals im Zahlungswerk 1960/62 angewendet wurde, abgestimmt. Für die Umstellung von der früheren Bereichsgliederung gab die Umsatzsteuerstatistik 1962 wertvolle Anhaltspunkte. Die Auswirkungen der in dieser Statistik vorgenommenen Verbesse-

rung der systematischen Zuordnung der Unternehmen nach dem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit konnte jedoch noch nicht berücksichtigt werden, da hierfür noch eingehende Untersuchungen nötig sind. Vor allem ist noch zu prüfen, wie weit zurück und in welcher zeitlichen Entwicklung Korrekturen vorgenommen werden müssen und können. — Schließlich werden im Zahlenteil noch die Anlageinvestitionen nach der Herkunft und nach der Verwendung für den Zeitraum 1950 bis 1962 dargestellt; ihre Werte haben sich durch die Revision ebenfalls geändert.

Da bei der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts und des Volkseinkommens je durchschnittlich Erwerbstätigen unterschiedliche Erwerbstätigenzahlen verwendet werden — und zwar im ersten Fall im Inland Erwerbstätige, im zweiten erwerbstätige Inländer —, werden im Zahlenteil auch die der Berechnung zugrunde liegenden Erwerbstätigenzahlen für den Zeitraum 1950 bis 1963 dargestellt. In die Tabelle aufgenommen wurden außerdem die Arbeitnehmerzahlen, die als Bezugsgröße bei der Berechnung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer dienen.

In den Texttabellen sind aus Platzgründen die im Oktober-Heft 1963 abgedruckten und weiterhin unverändert geltenden Zahlen für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) im Zeitraum 1950 bis 1960 nicht mehr aufgeführt worden. Die Tabellen beginnen nunmehr in der Regel mit dem Jahr 1960. Die Meßzahlen sind erstmals auch nicht mehr auf 1950, sondern auf 1960 = 100 bezogen, da nur bis zu diesem Jahr zurück Zahlen für den gegenwärtigen Gebietsstand der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, d. h. für das Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West), vorliegen. Um den Überblick über einen längeren Zeitraum zu erleichtern, sind bei einigen besonders wichtigen Größen auch die Meßziffern für 1950 (bezogen auf die neue Basis 1960) angegeben. Die Zahlen für 1950 umfassen nur das kleinere Gebiet. Originalbasis für die Berechnung zu konstanten Preisen ist weiterhin das Jahr 1954. Als neue Preisbasis ist, wie bereits im Oktober-Heft (S. 575) ausgeführt wurde, das Jahr 1962 in Aussicht genommen.

Die hier veröffentlichten Zahlen weichen etwas von den Zahlen des Wirtschaftsberichts der Bundesregierung ab. Das liegt teils an den notwendigen Korrekturen für die Vorjahre, teils an der Tatsache, daß für die jetzige Berechnung bereits Zahlen für einige weitere Monate des Jahres 1963 bzw. für das ganze Jahr zur Verfügung standen.

## I. Die Entstehung des Sozialprodukts

Das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit der Bundesrepublik war 1963 wiederum größer als im Vorjahr. Das Brutto-sozialprodukt erhöhte sich nach der jetzt durchgeführten Berechnung in jeweiligen Preisen um 6,2% und erreichte damit 376,8 Mrd. DM. Nach Ausschaltung der Preisveränderungen ergibt sich — unter Zugrundelegung der Preisstruktur des Jahres 1954 — ein Anstieg von 3,2% auf 288,8 Mrd. DM. Im Vergleich zur Entwicklung in den vorangegangenen Jahren ist indessen eine deutliche Verlangsamung des Wachstums festzustellen, denn 1962 hatte das Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen noch um 8,8% und 1961 um 9,9% zugenommen. Ähnlich ist der Verlauf in der Berechnung zu konstanten Preisen, die ein Abflachen der Zuwachsraten von 5,4% im Jahr 1961 auf 4,2% im Jahr 1962 und schließlich auf die erwähnten 3,2% im Jahr 1963 zeigt. Im gesamten Beobachtungszeitraum seit 1950 wies nur das Jahr 1958 einen ähnlich geringen realen Anstieg auf (+3,3%). Im abgelaufenen Jahr hing das Ausmaß des wirtschaftlichen Wachstums allerdings mehr als in früheren Jahren von ungünstigen Einflüssen der Witterung ab; der außerordentlich kalte und langan-

dauernde Winter 1962/63 brachte nicht unerhebliche Produktionsausfälle mit sich. Außerdem hat sich die Zahl der im Inland Erwerbstatigen mit einer Zunahme von nur 0,3% in keinem Jahr seit 1950 prozentual so wenig erhöht wie 1963. Andererseits ist der Preisanstieg des Sozialprodukts im Jahr 1963 spürbar hinter demjenigen der beiden vorangegangenen Jahre zurückgeblieben. Während die Steigerung 1961 und 1962 über 4% betragen hatte, erreichte sie 1963 knapp 3%.

Nach Abzug der Abschreibungen hatte die wirtschaftliche Leistung — gemessen am Nettosozialprodukt zu Marktpreisen — einen etwas geringeren Zuwachs zu verzeichnen als das Bruttosozialprodukt (5,7% gegenüber 6,2%). Die Wertminderung des Anlagevermögens, zu gleichen prozentualen Jahresraten von den Wiederbeschaffungspreisen der verschiedenen Anlagegüter berechnet, belief sich 1963 auf 37,5 Mrd. DM und ist damit erneut ziemlich stark (+10,8%) gestiegen. Diese Entwicklung erklärt sich vor allem aus der starken Ausweitung des Vermögensbestandes im letzten Jahrzehnt. Daß die Zunahme der Abschreibungen hinter

Tabelle 1: Sozialprodukt  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1954			
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen <sup>1)</sup>	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen	Indi- rekte Steu- ern <sup>2)</sup> abzogl. Sub- ven- tionen	Netto- sozial- pro- dukt zu Faktor- kosten	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen <sup>1)</sup>	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen
Mrd. DM								
1960	296,8	26,2	270,6	40,8	229,8	254,9	22,9	232,0
1961	326,2	29,7	296,6	45,0	251,6	268,6	25,0	243,6
1962 <sup>3)</sup>	354,8	33,8	321,0	48,8	272,1	279,8	27,4	252,4
1963 <sup>4)</sup>	376,8	37,5	339,3	51,3	288,0	288,8	29,9	258,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 9,9	+ 13,0	+ 9,6	+ 10,3	+ 9,5	+ 5,4	+ 9,5	+ 5,0
1962 <sup>3)</sup>	+ 8,8	+ 14,1	+ 8,2	+ 8,6	+ 8,2	+ 4,2	+ 9,3	+ 3,6
1963 <sup>4)</sup>	+ 6,2	+ 10,8	+ 5,7	+ 5,1	+ 5,8	+ 3,2	+ 9,2	+ 2,6
1960 = 100								
1950 <sup>5)</sup>	33	38	32	31	33	44	54	43
1961	110	113	110	110	109	105	109	105
1962 <sup>3)</sup>	120	129	119	120	118	110	120	109
1963 <sup>4)</sup>	127	143	125	126	125	113	131	112
% des Bruttosozialprodukts								
1960	100	8,8	91,2	13,7	77,4	100	9,0	91,0
1961	100	9,1	90,9	13,8	77,1	100	9,3	90,7
1962 <sup>3)</sup>	100	9,5	90,5	13,8	76,7	100	9,8	90,2
1963 <sup>4)</sup>	100	10,0	90,0	13,6	76,4	100	10,4	89,6

<sup>1)</sup> Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. — <sup>2)</sup> Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>4)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse. — <sup>5)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

derjenigen der Vorjahre (1961: +13,0%; 1962: +14,1%) zu- rückblieb, lag in erster Linie an dem geringeren Anstieg der Wiederbeschaffungspreise. Hier wird eine der Besonderheiten der Abschreibungsberechnung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich. Es sei daher erneut darauf hin- gewiesen, daß die volkswirtschaftlichen Abschreibungen nicht ohne weiteres mit den Abschreibungen vergleichbar sind, die z. B. in den Geschäftsberichten der Unternehmen ausgewiesen werden oder die den Gewinnen in der Steuer- statistik zugrunde liegen, da dort durchweg vom Anschaf- fungswert ausgegangen wird, z. T. mit degressiven Abschrei- bungssätzen gerechnet wird, Sonderabschreibungen vorge- nommen werden usw. Diese Unterschiede müssen insbeson- dere auch bei den sich nach Abzug der Abschreibungen vom Bruttosozialprodukt ergebenden Größen, u. a. beim Volks- einkommen und beim Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (wo sie sich ganz auf die Höhe der nicht- entnommenen Gewinne auswirken), beachtet werden.

Zieht man vom Nettosozialprodukt zu Marktpreisen die in- direkten Steuern ab und addiert andererseits die Subventio- nen, erhält man das Nettosozialprodukt zu Fak- torkosten (Volkseinkommen). Es nahm etwas stärker zu als das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen (und zwar um 5,8%), da der Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen 1963 nur um 5,1% größer war als im Jahr zuvor. Damit er- reichte das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten einen Betrag von 288,0 Mrd. DM. Die verhältnismäßig geringe Zunahme der indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) hat ihre Ursache vor allem in der verlangsamten wirtschaftlichen Ex- pansion, durch die der Aufkommenszuwachs bei den indirek- ten Steuern deutlich gebremst wurde. Auffallend niedrig war 1963 insbesondere das Mehraufkommen aus der Umsatz- steuer, deren Anteil an den indirekten Steuern etwa 40% ausmacht.

Der Wert der im Inland erbrachten wirtschaftlichen Leistung, das Bruttoinlandsprodukt, war 1963 um rd. 0,3 Mrd. DM größer als das Bruttosozialprodukt und be- lief sich auf 377,1 Mrd. DM. Das bedeutet, daß die im Inland erarbeiteten, aber Ausländern zugeflossenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen größer waren als die entsprechenden Einkommen, die Inländer aus dem Ausland bezogen. Keine

Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Einkommen der Gastarbeiter, denn die meisten der in der Bundesrepublik tätigen ausländischen Arbeitnehmer (mit Ausnahme der Ein- pendler, Montagearbeiter ausländischer Firmen u. ä. Arbeit- nehmergruppen) werden in den Volkswirtschaftlichen Ges- amtrechnungen der Bundesrepublik wie Inländer behandelt, da der Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Interessen (sowohl von der Einkommen- als auch von der Ausgabenseite her ge- sehen) in der Bundesrepublik liegt. Das Einkommen dieser Personen ist somit im Sozialprodukt enthalten und hat keinen Einfluß auf den Unterschiedsbetrag zwischen Sozialprodukt und Inlandsprodukt. Auch die ins Ausland transferierten Geldbeträge werden nicht als Erwerbseinkommen, sondern als laufende Übertragungen der Haushalte an die übrige Welt nachgewiesen.

Das Bruttoinlandsprodukt ist 1963 nominell um 6,2% und real um 3,2% gestiegen. Auf den Erwerbstätigen be- zogen ergibt sich ein realer Zuwachs des Bruttoinlandspro- dukts von 2,8%. In den Vorjahren war dieser Zuwachs grö- ßer; er betrug 1962 3,4% und 1961 4,1%. Bei der Beurteilung dieser Zahlen, die einen Anhaltspunkt für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität geben, ist u. a. zu be- achten, daß die geleistete Arbeitszeit je Erwerbstätigen 1963 weiter zurückgegangen ist. Auf die Arbeitsstunde bezogen wäre demnach der Produktivitätsfortschritt größer. Es sei hier — wie schon in früheren Heften — nochmals darauf aufmerk- sam gemacht, daß sich die Änderung der gesamtwirtschaft- lichen Produktivität nicht nur aus Produktivitätsänderungen in den einzelnen Unternehmen und Wirtschaftszweigen er- gibt, sondern auch aus Änderungen in der Struktur der Wirt- schaft (Übergang von Arbeitskräften von Wirtschaftszweigen mit niedrigem in Wirtschaftszweige mit hohem Produktivi- tätsniveau usw.). Die der Berechnung zugrunde liegende Er- werbstätigenzahl, die sich auf die im Inland tätigen Personen bezieht<sup>1)</sup>, erhöhte sich 1963 um 0,3% auf 26 730 000. 1962 hatte der Zugang an Erwerbstätigen 0,7% und 1961 noch 1,4% betragen.

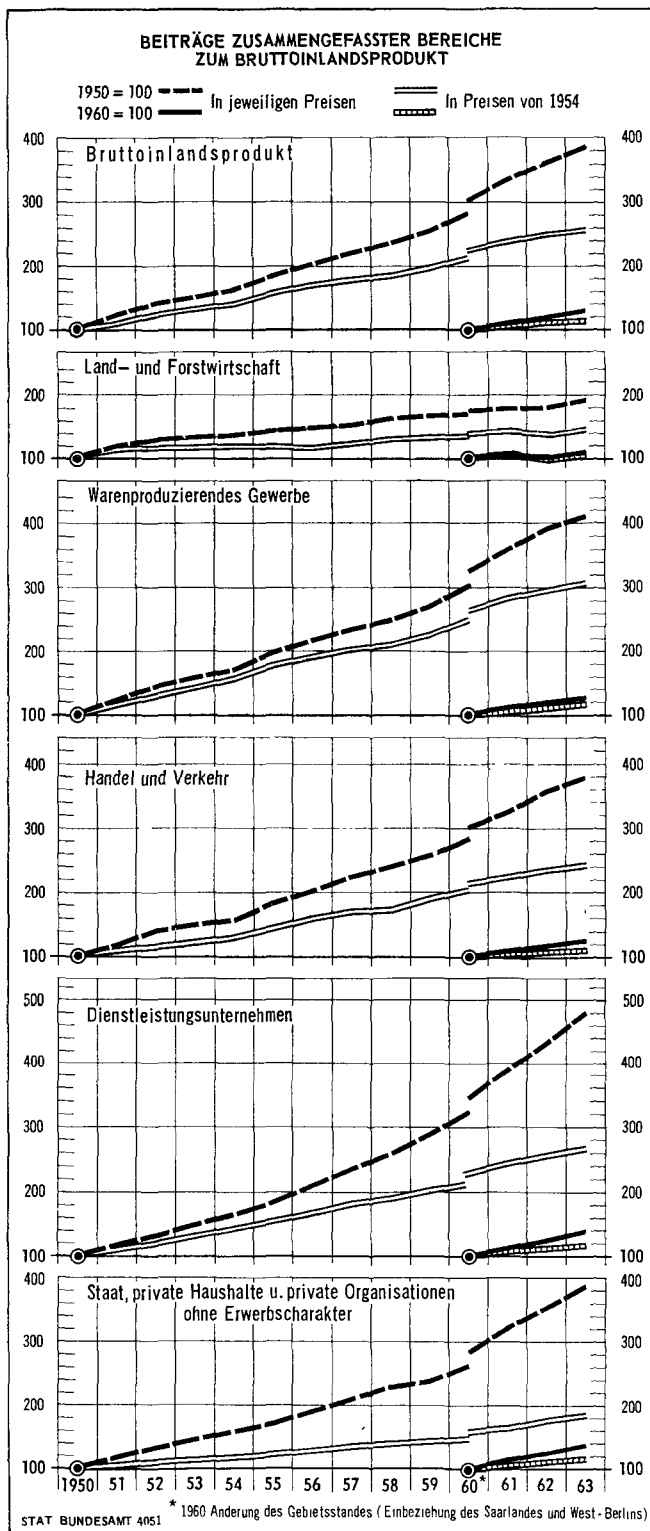
Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt  
und je Erwerbstätigen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1954			
	Brutto- sozial- produkt	Saldo der Erwerbs- u. Vermö- gensein- kommen zw. Inlan- dern u. der ubr. Welt <sup>1)</sup>	Bruttoinlandsprodukt insgesamt	Zu- wachs <sup>2)</sup> 1960 = 100		je durch- schnittl. Erwerbs- tätigen	
				1960 = 100	1963	1960 = 100	1963
Mrd. DM							
1960	296,8	+ 0,2	296,6	255,0	100	100	100
1961	326,2	— 0,4	326,6	269,2	+ 5,6	106	+ 4,1
1962 <sup>3)</sup>	354,8	— 0,4	355,2	280,4	+ 4,2	110	+ 3,4
1963 <sup>4)</sup>	376,8	— 0,3	377,1	289,3	+ 3,2	113	+ 2,8

<sup>1)</sup> Ein Pluszeichen vor den Zahlen bedeutet, daß Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern, ein Minuszeichen bedeutet das umgekehrte. — <sup>2)</sup> Ver- änderung gegenüber dem Vorjahr. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>4)</sup> Erste vor- läufige Ergebnisse.

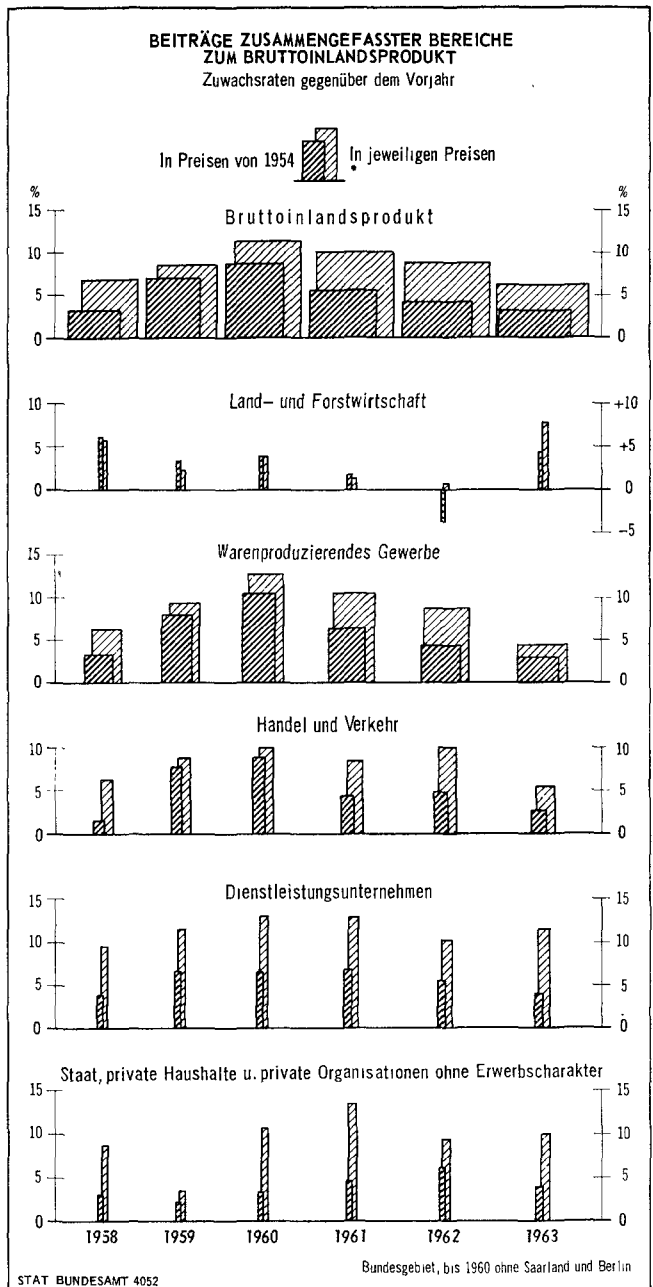
An der Ausweitung der wirtschaftlichen Tätigkeit im Jahr 1963 hatten die einzelnen Wirtschaftsbereiche unterschiedli- chen Anteil. Die Produktionsentwicklung im Bereich Land- und Forstwirtschaft war erheblich stärker als in den Vorjah- ren. Sie übertraf 1963 sogar die des Bruttoinlandsprodukts. Dagegen blieb die Zunahme des Beitrags des warenproduzie- renden Gewerbes, die in jeweiligen Preisen in den beiden vorangehenden Jahren ungefähr der Sozialproduktsentwik- lung gefolgt war, 1963 deutlich hinter dieser zurück. Real ge- rechnet lag jedoch die Steigerung nur wenig unter der des Bruttoinlandsprodukts. Auch der zusammengefaßte Bereich Handel und Verkehr hatte nominell wie real nur ein unter-

<sup>1)</sup> Vgl. die Ausführungen in „WiSta“ 1963/10, S. 576, linke Spalte.



durchschnittliches Wachstum aufzuweisen. Dagegen erhöhte sich der Beitrag der Dienstleistungsunternehmen (einschl. der von Freien Berufen erbrachten Dienstleistungen) in laufenden und konstanten Preisen erneut stärker als das Inlandsprodukt. Auch der Beitrag des Staates, der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und der privaten Haushalte (Häusliche Dienste) übertraf in seinem Wachstum das gesamte Bruttoinlandsprodukt.

Die verhältnismäßig günstige Entwicklung in der Land- und Forstwirtschaft beruhte auf den durchweg guten Ernteergebnissen in den Wirtschaftsjahren 1962/63 und 1963/64. Der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich dadurch im Jahr 1963 in jeweiligen Preisen um 7,8% und in konstanten Preisen



um 4,3%. Es sind dies die höchsten Zuwachsraten seit einer Reihe von Jahren.

Im warenproduzierenden Gewerbe flachte sich die Aufwärtsentwicklung der Produktion weiter ab. In jeweiligen Preisen stieg der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt um 4,4% (nach 8,7% 1962) und, in Preisen von 1954 gerechnet, um 3,1% (nach 4,4% 1962). Bei dem größten Teilbereich, dem Verarbeitenden Gewerbe, war die Abschwächung in jeweiligen Preisen wegen des nur geringen Anstiegs der industriellen Erzeugerpreise in diesem Bereich noch etwas stärker. In konstanten Preisen entsprach die Entwicklung etwa der des Gesamtbereichs. Etwa gleich groß wie im Vorjahr war die Zunahme des Beitrags der Energiewirtschaft. Sie lag 1963 nominal und real erheblich über der des gesamten warenproduzierenden Gewerbes. Das Wachstum im Bergbau ging in jeweiligen Preisen über das des Gesamtbereichs hinaus, in konstanten Preisen war es jedoch erneut relativ niedrig. Hinter der Durchschnittsentwicklung zurück blieb auch die reale Zunahme im Baugewerbe, während der nominelle Zuwachs — bei einem Anziehen der Baupreise um etwa 5% — die allgemeine Entwicklung im warenproduzierenden Gewerbe übertraf.

Tabelle 3: Beiträge zusammengefaßter Bereiche<sup>1)</sup> zum Bruttoinlandsprodukt  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954					
	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	Warenproduzierendes Gewerbe <sup>3)</sup>	Handel und Verkehr <sup>4)</sup>	Dienstleistungsunternehmen <sup>5)</sup>	Staat, private Haushalte usw. <sup>6)</sup>	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	Warenproduzierendes Gewerbe <sup>3)</sup>	Handel und Verkehr <sup>4)</sup>	Dienstleistungsunternehmen <sup>5)</sup>	Staat, private Haushalte usw. <sup>6)</sup>
Mrd. DM												
1960	296,6	17,7	158,1	58,5	35,7	26,7	255,0	16,1	141,9	50,0	27,1	19,9
1961	328,6	17,9	174,7	63,4	40,3	30,3	269,2	16,4	150,8	52,3	28,9	20,9
1962 <sup>7)</sup>	355,2	18,1	189,9	69,8	44,4	33,2	280,4	15,8	157,4	54,7	30,5	22,1
1963 <sup>8)</sup>	377,1	19,5	198,3	73,7	49,3	36,4	289,3	16,4	162,2	56,2	31,6	22,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1961	+ 10,1	+ 1,2	+ 10,5	+ 8,4	+ 12,9	+ 13,5	+ 5,6	+ 1,7	+ 6,3	+ 4,5	+ 6,8	+ 4,6
1962 <sup>7)</sup>	+ 8,8	+ 0,6	+ 8,7	+ 10,0	+ 10,2	+ 9,4	+ 4,2	- 3,7	+ 4,4	+ 4,6	+ 5,5	+ 6,1
1963 <sup>8)</sup>	+ 6,2	+ 7,8	+ 4,4	+ 5,6	+ 11,0	+ 9,9	+ 3,2	+ 4,3	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,6
1960 = 100												
1961	110	101	111	108	113	114	106	102	106	104	107	105
1962 <sup>7)</sup>	120	102	120	119	124	124	110	98	111	109	113	111
1963 <sup>8)</sup>	127	110	125	126	138	136	113	102	114	112	117	115
% des Bruttoinlandsprodukts												
1960	100	6,0	53,3	19,7	12,0	9,0	100	6,3	55,6	19,6	10,6	7,8
1961	100	5,5	53,5	19,4	12,3	9,3	100	6,1	56,0	19,4	10,7	7,7
1962 <sup>7)</sup>	100	5,1	53,5	19,6	12,5	9,3	100	5,6	56,1	19,5	10,9	7,9
1963 <sup>8)</sup>	100	5,2	52,6	19,5	13,1	9,7	100	5,7	56,1	19,4	10,9	7,9

<sup>1)</sup>Zusammengefaßt nach der hauptsächlichen Funktion. — <sup>2)</sup>Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — <sup>3)</sup>Energiewirtschaft und Bergbau (einschl. Wasserversorgung), Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — <sup>4)</sup>Einschl. Nachrichtenübermittlung. — <sup>5)</sup>Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung (einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter), Sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht). — <sup>6)</sup>Gebietskörperschaften und Sozialversicherung sowie Hausliche Dienste und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>7)</sup>Vorläufige Ergebnisse. — <sup>8)</sup>Erste vorläufige Ergebnisse.

Das langsamere wirtschaftliche Wachstum im Jahr 1963 kommt ebenso in den Zuwachsraten des zusammengefaßten Bereichs Handel und Verkehr zum Ausdruck. In jeweiligen Preisen ging der Zuwachs von 10,0% im Jahr 1962 auf 5,6% im Jahr 1963 und in konstanten Preisen von 4,6% auf 2,9% zurück. Handel und Verkehr waren an dieser Entwicklung jedoch unterschiedlich beteiligt. Beim Handel erreichte nur der Beitrag des Großhandels (einschl. Handelsvermittlung) zum Inlandsprodukt in konstanten Preisen die durchschnittliche Wachstumsrate des zusammengefaßten Bereichs; die Zunahme beim Einzelhandel blieb, insbesondere in konstanten Preisen, dahinter zurück. Der Beitrag des Verkehrs (einschl. Nachrichtenübermittlung) weitete sich dagegen stärker als das Inlandsprodukt aus. Der Preisanstieg war bei diesem Bereich auch steiler als beim Handel. Innerhalb des Verkehrsgewerbes war die Entwicklung relativ günstig bei den Eisenbahnen. Beachtlich zugenommen hat auch 1963 wieder der Beitrag des Bereichs Nachrichtenübermittlung.

Die Dienstleistungsunternehmen (einschl. der Freien Berufe) lagen gegenüber den anderen zusammengefaßten Unternehmensbereichen nominell und — sieht man einmal von der

Land- und Forstwirtschaft ab — real an der Spitze der wirtschaftlichen Entwicklung im Unternehmenssektor. In jeweiligen Preisen erhöhte sich ihr Beitrag im Jahr 1963 um 11,0% (nach 10,2% 1962) und in konstanten Preisen um 3,6% (nach 5,5% 1962). Mehr als in den vorangegangenen Jahren war die nominelle Zunahme durch Preissteigerungen bestimmt, vor allem auf Grund der sich in diesem Bereich besonders stark auswirkenden Lohn- und Gehaltserhöhungen. Daneben sind auch die Mieten 1963 stärker gestiegen als im Jahr zuvor. Das reale Wachstum lag in den Bereichen Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe sowie Wohnungsvermietung über dem des Inlandsprodukts, bei den sonstigen Dienstleistungsunternehmen war es hingegen verhältnismäßig gering.

Außer den Unternehmen (und Freien Berufen) haben auch die Sektoren Staat und private Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) zur Vergrößerung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 1963 beigetragen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich ihr Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt nominell um 9,9% und real um 3,6%. Auch hier beeinflusste die Steigerung der Personalausgaben die Entwicklung in starkem Maße.

## II. Die Verteilung des Volkseinkommens und das Einkommen der privaten Haushalte

Der weitere Anstieg des Volkseinkommens (um 5,8% auf 288,0 Mrd. DM) schlug sich sowohl in erhöhten Einkommen aus unselbständiger Arbeit als auch in einer Zunahme der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nieder. Erneut nahmen dabei die Einkommen aus unselbständiger Arbeit stärker als das Volkseinkommen zu, und zwar um 7,4% auf 186,7 Mrd. DM. Dennoch ist bei den Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Vergleich zur Entwicklung in den Vorjahren eine spürbare Abschwächung festzustellen. Während sich die Einkommen aus unselbständiger Arbeit 1963 um 7,4% (12,8 Mrd. DM) ausweiteten, hatte der Zuwachs 1962 noch 10,6% (16,7 Mrd. DM) und 1961 sogar 12,5% (17,4 Mrd. DM) betragen. Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hatten 1963, wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren, nur einen mäßigen Anstieg aufzuweisen. Der jetzt durchgeführten Berechnung zufolge betrug der Zuwachs 3,1%

(3,0 Mrd. DM). Damit erreichten diese Einkommen 1963 einen Wert von 101,3 Mrd. DM. Die Zunahme war noch geringer als in den beiden Vorjahren (1962: + 4,1%; 1961: + 4,9%). — Das unterschiedliche Wachstum der Einkommen aus unselbständiger Arbeit und der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen spiegelt sich in einem weiteren Anstieg der „Lohnquote“, d. h. des prozentualen Anteils der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, wider. Sie stieg von 63,9% im Jahr 1962 auf 64,8% im Jahr 1963.

Die Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit geht überwiegend auf höhere Löhne und Gehälter zurück (Erhöhung der Tarife und der übertariflichen Bezahlung, bessere Eingruppierung, Wechsel zu besser bezahlten Arbeitsplätzen usw.). Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer hat sich nur um 1,1% vergrößert, und zwar um 240 000 auf 21 295 000. Das ist weniger als in den Vorjahren.

Tabelle 4: Verteilung des Volkseinkommens  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Volks- einkom- men	Einkom- men aus unselb- ständiger Arbeit <sup>1)</sup>	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
			ins- gesamt	der privaten Haus- halte <sup>2)</sup>	Unver- teilte Gewinne <sup>3)</sup> der Unter- nehmen mit eigener Rechts- persön- lichkeit <sup>4)</sup>	des Staates <sup>5)</sup>
Mrd. DM						
1960	229,8	139,8	90,0	70,9	15,5	3,6
1961	251,6	157,2	94,4	74,7	15,4	4,3
1962 <sup>6)</sup>	272,1	173,9	98,3	78,5	15,1	4,7
1963 <sup>7)</sup>	288,0	186,7	101,3	81,4	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1961	+ 9,5	+ 12,5	+ 4,9	+ 5,3	- 0,3	+ 18,4
1962 <sup>6)</sup>	+ 8,2	+ 10,6	+ 4,1	+ 5,1	- 2,2	+ 8,6
1963 <sup>7)</sup>	+ 5,8	+ 7,4	+ 3,1	+ 3,7	...	...
1960 = 100						
1961 <sup>8)</sup>	33	32	35	37	28	19
1961	109	112	105	105	100	118
1962 <sup>6)</sup>	118	124	109	111	97	129
1963 <sup>7)</sup>	125	134	113	115	...	...
% des Volkseinkommens						
1960	100	60,8	39,2	30,9	6,7	1,6
1961	100	62,5	37,5	29,7	6,1	1,7
1962 <sup>6)</sup>	100	63,9	36,1	28,8	5,5	1,7
1963 <sup>7)</sup>	100	64,8	35,2	28,3	...	...

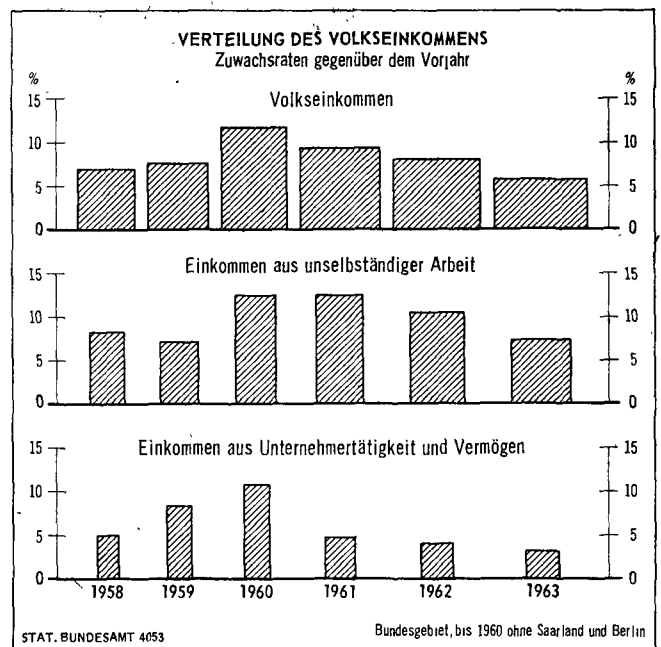
<sup>1)</sup> „Meßbares“ Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne bestimmte Lohnnebenkosten, die zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit gehören, jedoch nicht in der Bruttolohn- und -gehaltssumme und in den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung erfaßt sind, wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Unterstützungen u. a. — <sup>2)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter; nach Abzug der Zinsen auf Konsumtenschulden; einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anm. 1). — <sup>3)</sup> Vor Abzug der direkten Steuern u. a. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — <sup>4)</sup> Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — <sup>5)</sup> Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — <sup>6)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>7)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse. — <sup>8)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Der Zugang resultiert vor allem aus Neuverpflichtungen von ausländischen Arbeitnehmern (+ 145 000) und dem Hinüberwechseln von mithelfenden Familienangehörigen in abhängige Berufe. Bei einer Aufbesserung der je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gezahlten Löhne und Gehälter um 6,1% ergibt sich eine Steigerung der Bruttolohn- und -gehaltssumme um 7,3%, die damit einen Gesamtwert von 166,5 Mrd. DM erreicht hat. Bei der Beurteilung der Durchschnittslöhne und -gehälter ist zu beachten, daß die Schlechtwettergeld-Empfänger im Baugewerbe weiter als beschäftigte Arbeitnehmer gezählt werden, da ihr Arbeitsverhältnis aufrechterhalten wird. Das Schlechtwettergeld ist dagegen nicht Bestandteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit. Ohne die Schlechtwettergeld-Empfänger gerechnet wäre die Steigerung der Durchschnittsverdienste 1963 (und auch 1962) etwas höher. — Addiert man zur Bruttolohn- und -gehaltssumme die Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Ein-

Tabelle 5: Volkseinkommen je Einwohner und je Erwerbstätigen und Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte je Erwerbstätigen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)				Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte <sup>1)</sup>			
	je Einwohner		je durchschnittl. Erwerbstätigen		je Einwohner		je durchschnittl. Erwerbstätigen	
	DM	Zu- wachs <sup>2)</sup> % 1960 =100	DM	Zu- wachs <sup>2)</sup> % 1960 =100	DM	Zu- wachs <sup>2)</sup> % 1960 =100	DM	Zu- wachs <sup>2)</sup> % 1960 =100
1960	4 146	100	8 755	100	8 027	100	100	100
1961	4 479	+ 8,0	9 462	+ 8,1	8 719	+ 8,6	109	109
1962 <sup>3)</sup>	4 780	+ 6,7	10 161	+ 7,4	9 423	+ 8,1	117	117
1963 <sup>4)</sup>	4 999	+ 4,6	10 714	+ 5,4	9 975	+ 5,9	124	124

<sup>1)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>2)</sup> Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>4)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.



richtungen der sozialen Sicherung der Arbeitnehmer in Höhe von 20,2 Mrd. DM, erhält man die zuvor genannte Größe des Einkommens aus unselbständiger Arbeit von 186,7 Mrd. DM. Die Arbeitgeberbeiträge sind in etwas stärkerem Ausmaß (+ 8,0%) als die Bruttolohn- und -gehaltssumme gestiegen, so daß das Wachstum des gesamten Einkommens aus unselbständiger Arbeit (+ 7,4%) etwas über das der Bruttolohn- und -gehaltssumme hinausging.

Die Belastung der Bruttolohn- und -gehaltssumme mit Abzügen, nämlich Arbeitnehmerbeiträgen zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung und Lohnsteuerabzügen, hat 1963 erneut zugenommen. Die Abzüge beliefen sich auf insgesamt 28,8 Mrd. DM, so daß den Arbeitnehmern ein Nettoeinkommen (verfügbares Einkommen) aus unselbständiger Arbeit von 137,7 Mrd. DM verblieb. Es nahm insgesamt um 6,7% und, je beschäftigten Arbeitnehmer gerechnet, um 5,5% zu. Auf den einzelnen Arbeitnehmer

Tabelle 6: Einkommen aus unselbständiger Arbeit  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>1)</sup>	Arbeitgeberbeiträge <sup>2)</sup>	Bruttolohn- und -gehaltssumme (Sp.1 - Sp.2)	Arbeitnehmerbeiträge <sup>3)</sup> und Lohnsteuer <sup>4)</sup>	Nettoeinkommen aus unselbst. Arbeit (Sp.3 - Sp.4)
Mrd. DM					
1960	139,8	15,5	124,2	19,6	104,6
1961	157,2	17,1	140,1	23,0	117,1
1962 <sup>5)</sup>	173,9	18,7	155,2	26,1	129,0
1963 <sup>6)</sup>	186,7	20,2	166,5	28,8	137,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 12,5	+ 9,9	+ 12,8	+ 17,2	+ 11,9
1962 <sup>5)</sup>	+ 10,6	+ 9,6	+ 10,7	+ 13,7	+ 10,2
1963 <sup>6)</sup>	+ 7,4	+ 8,0	+ 7,3	+ 10,1	+ 6,7
1960 = 100					
1961	112	110	113	117	112
1962 <sup>5)</sup>	124	120	125	133	123
1963 <sup>6)</sup>	134	130	134	147	132
% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit					
1960	100	11,1	88,9	14,0	74,9
1961	100	10,9	89,1	14,6	74,5
1962 <sup>5)</sup>	100	10,8	89,2	15,0	74,2
1963 <sup>6)</sup>	100	10,8	89,2	15,4	73,8

<sup>1)</sup> Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 4. — <sup>2)</sup> Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten). — <sup>3)</sup> Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten). — <sup>4)</sup> Ohne auf Pensionen entfallende Beträge. — <sup>5)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>6)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 7: Einkommen aus unselbständiger Arbeit je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Bruttoeinkommen aus [unselbständiger Arbeit <sup>1)</sup> ]				Bruttolohn- und -gehaltssumme			Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit		
	jährlich		monatlich		monatlich		monatlich		monatlich	
	DM	Zu- wachst <sup>2)</sup> %	1960 = 100	DM	Zu- wachst <sup>2)</sup> %	1960 = 100	DM	Zu- wachst <sup>2)</sup> %	1960 = 100	
1960	6 875	573	100	509		100	429		100	
1961	7 582	632	+ 10,3	563	+ 10,6	111	471	+ 9,8	110	
1962 <sup>3)</sup>	8 259	688	+ 8,9	614	+ 9,0	121	511	+ 8,5	119	
1963 <sup>4)</sup>	8 767	731	+ 6,2	652	+ 6,1	128	539	+ 5,5	126	

<sup>1)</sup> Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 4. — <sup>2)</sup> Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>4)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

kamen 1963 im Durchschnitt und auf einen Monat bezogen 539 DM nach 511 DM im Jahr 1962.

Von dem Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (101,3 Mrd. DM) sind den privaten Haushalten, nach Abzug der Zinsen auf Konsumtenschulden, im Jahr 1963 nach einer ersten groben Schätzung etwa 81,4 Mrd. DM zugeflossen. Auf diesen Betrag kommt man, wenn man vom gesamten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen rd. 20 Mrd. DM für unverteiltete Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (vor Abzug der direkten Steuern) und für Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden) abzieht. Bei den unverteilteten Gewinnen wurde dabei — unter Berücksichtigung der Entwicklung der Einkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und der Ausschüttungen — von einem Betrag in der Größenordnung des Vorjahres ausgegangen. Das Unternehmer- und Vermögenseinkommen des Staates wurde entsprechend der in den Vorjahren beobachteten Entwicklung fortgeschrieben. Da beide Größen relativ unsicher sind, werden sie in der Tabelle nicht nachgewiesen. Bei den privaten Haushalten, denen über 80% der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zufließen, dürften sich diese Unsicherheiten jedoch in vertretbaren Grenzen halten. Man kann davon ausgehen, daß der Anteil der Haushalte an den gesamten Unternehmer- und Vermögenseinkommen 1963 noch etwas zugenommen hat. Nach dem gegenwärtigen Berechnungsstand ergibt sich ein Zuwachs von 3,7% (gegenüber 3,1% der gesamten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen).

Das gesamte Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte erhöhte sich 1963 um etwa 6,2% auf 268,1 Mrd. DM. Auf den Erwerbstätigen bezogen reduzierte sich die Steigerung auf 5,9%. Etwas höher, nämlich bei 6,2%, lag die Zunahme des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit je Arbeitnehmer. Aus der Gegenüberstellung dieser Zahlen lassen sich nicht ohne weiteres Schlüsse auf die Einkommenssituation der Arbeitnehmer oder der Unternehmer als soziale Gruppe ziehen. Das stößt schon deswegen auf Schwierigkeiten, weil in den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen aus statistisch-technischen Gründen zum Teil noch freiwillige Sozialleistungen enthalten sind. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß alle sozialen Gruppen (Einzelpersonen und Haushalte) Einkommen aus verschiedenen Quellen beziehen können; vor allem verteilen sich Vermögenseinkommen und Renten auf alle Schichten der Bevölkerung. Zu beachten ist auch, daß in der Gesamtzahl der Erwerbstätigen die mithelfenden Familienangehörigen mitgezählt sind usw.

Relativ hoch (+ 7,3%) war auch im abgelaufenen Jahr wieder die Zunahme der Einkommensübertragungen. Sie beruhte vor allem auf Rentenerhöhungen in der Rentenversicherung der Arbeiter, der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung. Es sei hier daran erinnert, daß ab 1. Januar 1963 die Bestandsrenten um 6,6% und die Neurenten um 8,2% angehoben worden waren. Verbessert wurden auch die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung und der landwirtschaftlichen Altershilfe. Ferner hatte das Frostwetter am Jahresbeginn 1963 erhebliche Mehraufwendungen der Arbeitslosenversicherung (rd. 80%) zur Folge; der überwiegende Teil davon waren Schichtwetter-

Tabelle 8: Gesamtes Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup> nach Einkommensarten Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Gesamtes Einkommen (brutto)	Erwerbs- und Vermögenseinkommen			Empfangene laufende Übertragungen <sup>4)</sup>
		insgesamt	aus unselbständiger Arbeit <sup>2)</sup>	Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>3)</sup>	
Mrd. DM					
1960	248,2	210,7	139,8	70,9	37,5
1961	272,9	231,9	157,2	74,7	41,1
1962 <sup>3)</sup>	297,1	252,4	173,9	78,5	44,7
1963 <sup>4)</sup>	316,1	268,1	186,7	81,4	48,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 10,0	+ 10,1	+ 12,5	+ 5,3	+ 9,5
1962 <sup>3)</sup>	+ 8,9	+ 8,8	+ 10,6	+ 5,1	+ 8,9
1963 <sup>4)</sup>	+ 6,4	+ 6,2	+ 7,4	+ 3,7	+ 7,3
1960 = 100					
1961	110	110	112	105	109
1962 <sup>3)</sup>	120	120	124	111	119
1963 <sup>4)</sup>	127	127	134	115	128
% des gesamten Einkommens					
1960	100	84,9	56,3	28,6	15,1
1961	100	85,0	57,6	27,4	15,0
1962 <sup>3)</sup>	100	85,0	58,5	26,4	15,0
1963 <sup>4)</sup>	100	84,8	59,1	25,8	15,2

<sup>1)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>2)</sup> Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 4. — <sup>3)</sup> Nach Abzug der Zinsen auf Konsumtenschulden; einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anm. 1 zu Tab. 4). — <sup>4)</sup> Vom Staat (Gebietskorperschaften und Sozialversicherung) und von der übrigen Welt. — <sup>5)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>6)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

gelder im Baugewerbe. Die Summe der Barleistungen der Kriegsofferversorgung und die laufenden Leistungen im Rahmen des Lastenausgleichs waren dagegen rückläufig.

Das gesamte Einkommen der privaten Haushalte, das die Einkommen aus unselbständiger Arbeit, die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und die von privaten Haushalten empfangenen Einkommensübertragungen einschließt, belief sich 1963 auf 316,1 Mrd. DM. Hiervon waren 59,1% (186,7 Mrd. DM) Einkommen aus un-

Tabelle 9: Verwendung des Einkommens der privaten Haushalte<sup>1)</sup> Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Gesamtes Einkommen (brutto)	Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup>	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	insgesamt (Sp. 3 - Sp. 5)	Ersparnis	
			insgesamt (Sp. 1 - Sp. 2)	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a.			ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a.	nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a. <sup>3)</sup>
Mrd. DM								
1960	248,2	49,8	198,4	185,5	170,0	28,4	15,5	12,8
1961	272,9	57,6	215,3	204,3	186,8	28,5	17,5	11,0
1962 <sup>3)</sup>	297,1	64,8	232,3	223,1	203,8	28,5	19,3	9,2
1963 <sup>4)</sup>	316,1	70,9	245,2	...	214,9	30,3	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 10,0	+ 15,7	+ 8,5	+ 10,1	+ 9,8	+ 0,7	+ 13,1	- 14,3
1962 <sup>3)</sup>	+ 8,9	+ 12,5	+ 7,9	+ 9,2	+ 9,1	- 0,3	+ 9,7	- 16,3
1963 <sup>4)</sup>	+ 6,4	+ 9,5	+ 5,6	...	+ 5,4	+ 6,4	...	...
1960 = 100								
1961	110	116	109	110	110	101	113	86
1962 <sup>3)</sup>	120	130	117	120	120	100	124	72
1963 <sup>4)</sup>	127	142	124	...	126	107	...	...
% des gesamten Einkommens								
1960	100	20,1	79,9	74,8	68,5	11,4	6,2	5,2
1961	100	21,1	78,9	74,9	68,4	10,5	6,4	4,0
1962 <sup>3)</sup>	100	21,8	78,2	75,1	68,6	9,6	6,5	3,1
1963 <sup>4)</sup>	100	22,4	77,6	...	68,0	9,6	...	...

<sup>1)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>2)</sup> An den Staat (Gebietskorperschaften und Sozialversicherung) und an die übrige Welt. — <sup>3)</sup> Einschl. der Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. a. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der Eigenmittel von privaten Haushalten u. a. als Bauberren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), des Erwerbs von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie der Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen. — <sup>4)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>5)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

selbständiger Arbeit, 25,8 % (81,4 Mrd. DM) Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und 15,2 % (48,0 Mrd. DM) empfangene laufende Übertragungen. Gegenüber 1962 hat das gesamte Einkommen der privaten Haushalte um 6,4 % zugenommen.

Verfügbar für den Privaten Verbrauch und die Ersparnis waren bei den privaten Haushalten vom gesamten Einkommen 245,2 Mrd. DM; die übrigen 70,9 Mrd. DM gingen in Form laufender Übertragungen an den Staat und — in verhältnismäßig geringem Umfang — auch an die übrige Welt. Gegenüber 1962 hat die Summe der geleisteten laufenden Übertragungen der privaten Haushalte um 9,5 % zugenommen. Im Vergleich zum Gesamteinkommen hat sich dadurch das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte etwas schwächer ausgeweitet (+ 5,6 %). Bei Beurteilung dieser Zahl ist zu beachten, daß das genannte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte auch die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften umfaßt. Für

eine Darstellung des verfügbaren Einkommens ohne nicht-entnommene Gewinne — diese Größe wird z. B. allein im Wirtschaftsbericht der Bundesregierung zugrunde gelegt — fehlen in diesem frühen Zeitpunkt der Berechnung noch die erforderlichen statistischen Unterlagen. Ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. gerechnet wäre die Steigerungsrate des verfügbaren Einkommens wahrscheinlich etwas größer.

Vom verfügbaren Einkommen wurden 214,9 Mrd. DM für den Privaten Verbrauch ausgegeben und 30,3 Mrd. DM gespart. Während der Private Verbrauch um 5,4 % zunahm, stieg die Ersparnis der Haushalte um 6,4 %. Sie schließt, ebenso wie das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte, die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. ein. Da diese auch 1963 noch rückläufige Tendenz gehabt haben dürften, liegt der Zuwachs der Ersparnis der privaten Haushalte in der engeren Abgrenzung entsprechend höher.

### III. Die Verwendung des Sozialprodukts

Die weitere Aufwärtsentwicklung der Endnachfrage zeigt im Jahr 1963 insbesondere beim Privaten Verbrauch und bei den Anlageinvestitionen eine deutliche Abschwächung. Beide Größen nahmen 1963 im Vergleich zum gesamten Bruttosozialprodukt unterdurchschnittlich zu. Diese Aussage gilt sowohl für die Berechnung in jeweiligen als auch in konstanten Preisen. In jeweiligen Preisen stiegen die privaten Verbrauchsausgaben um 5,4 % und die Anlageinvestitionen um 4,8 %; die Zunahme des Bruttosozialprodukts betrug im Vergleich hierzu 6,2 %. Bei Betrachtung der realen Entwicklung folgen dem Bruttosozialprodukt (+ 3,2 %) der Private Verbrauch mit einem Anstieg von 2,7 % und die Anlageinvestitionen mit einer Steigerung von 1,8 %. Überdurchschnittlich zugenommen hat demgegenüber weiterhin der Staatsverbrauch (+ 9,6 % in jeweiligen, + 6,3 % in konstanten Preisen). Bedeutenden Einfluß hierauf hatte wiederum die Erhöhung der Verteidigungsausgaben. Der Zuwachs des Staatsverbrauchs war allerdings nicht mehr so hoch wie in den beiden vorangegangenen Jahren (nominell zwischen 14 und 15 % Steigerung). Vorratsveränderung und Außenbeitrag zusammen lagen 1963 etwas über ihren Vorjahreswerten; von 1961 auf 1962 war dagegen die Entwicklung noch umgekehrt.

Auf Grund des unterschiedlichen Wachstums der einzelnen Verwendungsarten hat sich die Struktur der Verwendungsseite des Sozialprodukts von 1962 auf 1963 erneut verschoben. Der Anteil des Privaten Verbrauchs sank von 57,4 % auf 57,0 % in jeweiligen Preisen und von 61,6 % auf 61,3 %

in konstanten Preisen. In jeweiligen Preisen war dies der geringste Anteilssatz seit 1950. Auch bei den Anlageinvestitionen ermäßigte sich der Anteil, und zwar nominell von 25,4 % auf 25,1 % und real von 24,7 % auf 24,4 %. Dennoch war die Investitionsquote nach wie vor sehr hoch. Andererseits erreichte der Staatsverbrauch 1963 nominell (15,4 % nach 14,9 % 1962) die höchste Quote seit 1950. Die Vorratsveränderung und der Außenbeitrag zusammen waren 1963 etwas stärker am nominellen Bruttosozialprodukt beteiligt als 1962.

Für den Privaten Verbrauch wurden 1963 in jeweiligen Preisen 11,1 Mrd. DM mehr ausgegeben als 1962, insgesamt 214,9 Mrd. DM. Die Zunahme (+ 5,4 %) blieb nicht unbedeutend hinter derjenigen der Jahre 1962 (9,1 % bzw. 17,0 Mrd. DM) und 1961 (9,8 % bzw. 16,7 Mrd. DM) zurück. Diese Entwicklung erklärt sich zum Teil aus dem verminderten Einkommenszuwachs der privaten Haushalte, daneben hatte die erhöhte Spartätigkeit der Haushalte einen wesentlichen Einfluß darauf. In konstanten Preisen weitete sich der Private Verbrauch 1963 um 2,7 % aus. Das Preisniveau der für den Privaten Verbrauch gekauften Waren und Dienstleistungen erhöhte sich 1963 um weniger als 3 %, also nicht mehr so stark wie von 1961 auf 1962 (etwas über 3 %). Während sich 1962 die Käufe der Haushalte vom Einzelhandel überdurchschnittlich verteuert hatten, stiegen 1963 die Einzelhandelspreise weniger stark als die Preise aller in den Privaten Verbrauch eingehenden Waren und Dienstleistungen.

Tabelle 10: Verwendung des Sozialprodukts  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954					
	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verände-rung	Außen-beitrag	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verände-rung	Außen-beitrag
Mrd. DM												
1960	296,8	170,0	40,4	70,8	+ 8,6	+ 7,2	254,9	152,4	32,8	60,0	+ 8,2	+ 1,5
1961	326,2	186,8	46,1	80,7	+ 5,9	+ 6,8	268,6	163,0	35,5	65,6	+ 5,5	- 1,0
1962 <sup>1)</sup>	354,8	203,8	52,9	90,0	+ 4,4	+ 3,7	279,8	172,4	39,7	69,2	+ 4,0	- 5,5
1963 <sup>2)</sup>	376,8	214,9	58,0	94,4	+ 4,4	+ 5,1	288,8	177,0	42,2	70,5	+ 4,1	- 5,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1961	+ 9,9	+ 9,8	+ 14,0	+ 14,3	.	.	+ 5,4	+ 6,9	+ 8,2	+ 9,4	.	.
1962 <sup>1)</sup>	+ 8,8	+ 9,1	+ 14,9	+ 11,5	.	.	+ 4,2	+ 5,8	+ 11,9	+ 5,5	.	.
1963 <sup>2)</sup>	+ 6,2	+ 5,4	+ 9,6	+ 4,8	.	.	+ 3,2	+ 2,7	+ 6,3	+ 1,8	.	.
1960 = 100												
1950 <sup>3)</sup>	33	37	35	26	.	.	44	45	53	36	.	.
1961	110	110	114	114	.	.	105	107	108	109	.	.
1962 <sup>1)</sup>	120	120	131	127	.	.	110	113	121	115	.	.
1963 <sup>2)</sup>	127	126	144	134	.	.	113	116	129	118	.	.
% des Bruttosozialprodukts												
1960	100	57,3	13,6	23,8	2,9	2,4	100	59,8	12,9	23,5	3,2	0,6
1961	100	57,3	14,1	24,7	1,8	2,1	100	60,7	13,2	24,4	2,0	- 0,4
1962 <sup>1)</sup>	100	57,4	14,9	25,4	1,2	1,0	100	61,6	14,2	24,7	1,4	- 2,0
1963 <sup>2)</sup>	100	57,0	15,4	25,1	1,2	1,4	100	61,3	14,6	24,4	1,4	- 1,7

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).



Tabelle 11: Privater Verbrauch je Einwohner  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1954		
	DM	Zu- wachs <sup>1)</sup> %	1960 = 100	DM	Zu- wachs <sup>1)</sup> %	1960 = 100
1960	3 067		100	2 750		100
1961	3 325	+ 8,4	108	2 901	+ 5,5	105
1962 <sup>2)</sup>	3 579	+ 7,6	117	3 027	+ 4,3	110
1963 <sup>3)</sup>	3 730	+ 4,2	122	3 073	+ 1,4	112

<sup>1)</sup> Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

Je Einwohner betrug 1963 der Private Verbrauch 3 730 DM. In dieser Zahl ist allerdings der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbcharakter mitgezählt. Im Jahr 1962 — für 1963 liegen noch keine getrennten Zahlen für die Käufe der privaten Haushalte und den Eigenverbrauch der privaten Organisationen vor — beliefen sich die Käufe der privaten Haushalte je Einwohner auf 3 521 DM; der gesamte Private Verbrauch je Einwohner hatte demgegenüber eine Höhe von 3 579 DM. In jeweiligen Preisen nahm der auf den Einwohner bezogene Private Verbrauch von 1962 auf 1963 um 4,2% und in Preisen von 1954 um 1,5% zu. Es war der niedrigste Zuwachs in den 13 Jahren seit 1950.

Der Staatsverbrauch erhöhte sich nach der jetzt durchgeführten Berechnung im Jahr 1963 in jeweiligen Preisen um 9,6% auf 58,0 Mrd. DM. Das Wachstum blieb damit hinter dem der beiden vorangegangenen Jahre zurück (1962: +14,9%; 1961: +14,0%). Eine geringere Zunahme ist sowohl beim Verbrauch für zivile Zwecke als auch bei den Verteidigungsaufwendungen zu verzeichnen. Der relative Anstieg der militärischen Ausgaben übertraf jedoch weiterhin die Ausgabenerhöhungen im zivilen Sektor. Während die Ausgaben im zivilen Bereich — 1963 41,2 Mrd. DM — um 8,6% (1962 +9,7%) zunahm, erhöhten sich die Ausgaben für Verteidigungszwecke nach vorläufiger Schätzung von 15,0 Mrd. DM 1962 auf 16,8 Mrd. DM 1963, also um gut 12%. Die Entwicklung im zivilen Bereich wurde in nicht unerheblichem Maße durch erneut hohe Mehrausgaben für Sachleistungen der Sozialversicherung bestimmt. Im Vergleich zum Jahr 1962 fielen beim Staat auch die Gehalts- und Lohn-

aufbesserungen wieder mehr ins Gewicht. In der ersten Jahreshälfte 1963 waren die Grundgehälter der Beamten und Angestellten sowie die Arbeiterlöhne angehoben worden. Hinzu kamen in den einzelnen Bundesländern zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Laufe des Jahres Erhöhungen der Orts- und Kinderzuschläge.

Auch in konstanten Preisen nahm der Staatsverbrauch 1963 stärker als das Bruttosozialprodukt zu (6,3% gegenüber 3,2%). Die Preisbewegung des Staatsverbrauchs, gemessen an den Einkommens- bzw. Preissteigerungen der in den Staatsverbrauch eingehenden Einkommen bzw. des Verbrauchs an Waren und Dienstleistungen, lag nur geringfügig über derjenigen des Bruttosozialprodukts (etwa 3%).

Das Wachstum der Anlageinvestitionen blieb seit 1957 erstmals wieder hinter der Sozialproduktentwicklung zurück. In jeweiligen Preisen erhöhten sich die Anlageinvestitionen 1963 um 4,8% (1962 noch 11,5%) auf 94,4 Mrd. DM; in Preisen von 1954 folgte auf eine Ausweitung von 5,5% im Jahr 1962 ein Anstieg von 1,8% im Jahr 1963. Die Abschwächung der Expansion betraf sowohl die Ausrüstungs- als auch die Bauinvestitionen.

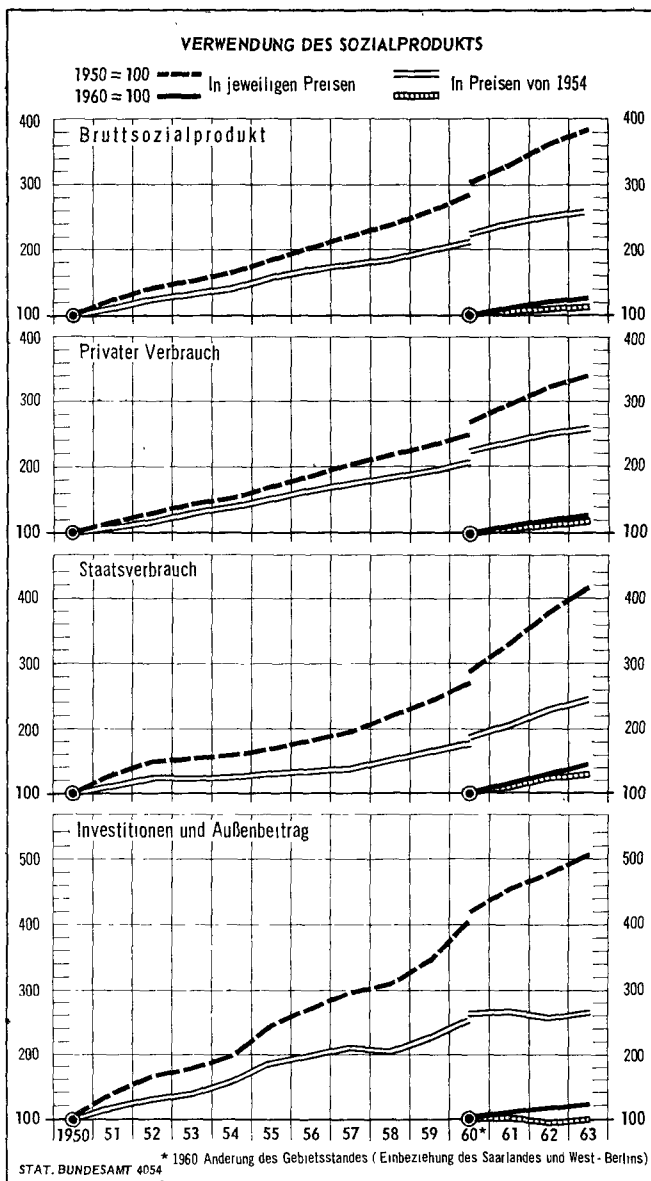
Bei den Ausrüstungen (1963 45,7 Mrd. DM) betrug der Zuwachs 2,6% nach 9,6% im Jahr 1962. Da die Preise der Ausrüstungsgüter 1963 um weniger als 1% gestiegen sind, 1962 dagegen um über 3% zugenommen hatten, war die Verlangsamung des realen Wachstums der Ausrüstungsinvestitionen nicht ganz so ausgeprägt (+1,7% 1963 gegenüber +5,7% 1962) wie in jeweiligen Preisen.

Auch bei den Bauinvestitionen (1963 48,7 Mrd. DM), die durch das langandauernde Frostwetter am Anfang des Jahres behindert wurden, hat das Wachstum 1963 beachtlich nachgelassen. Während 1962 in jeweiligen Preisen für Bauten 13,5% mehr als im Vorjahr ausgegeben wurden, waren es 1963 nur noch 7,1%. Auch bei den Bauten ging der geringere Zuwachs in jeweiligen Preisen mit einer im Vergleich zu den Vorjahren etwas ruhigeren Preisentwicklung einher. Die Bauinvestitionen verteuerten sich 1963 etwas über 5%, nachdem die Preissteigerungen in den vier vorangehenden Jahren jeweils 7 bis 8% betragen hatten. In der Berechnung zu konstanten Preisen ergibt sich dadurch bei den Bauinvestitionen eine ähnliche Abflachung der Wachstumsraten in den beiden letzten Jahren (+1,8% 1963 gegenüber 5,2% 1962) wie bei den Ausrüstungen.

Tabelle 12: Anlageinvestitionen nach Ausrüstungen und Bauten und nach Sektoren  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

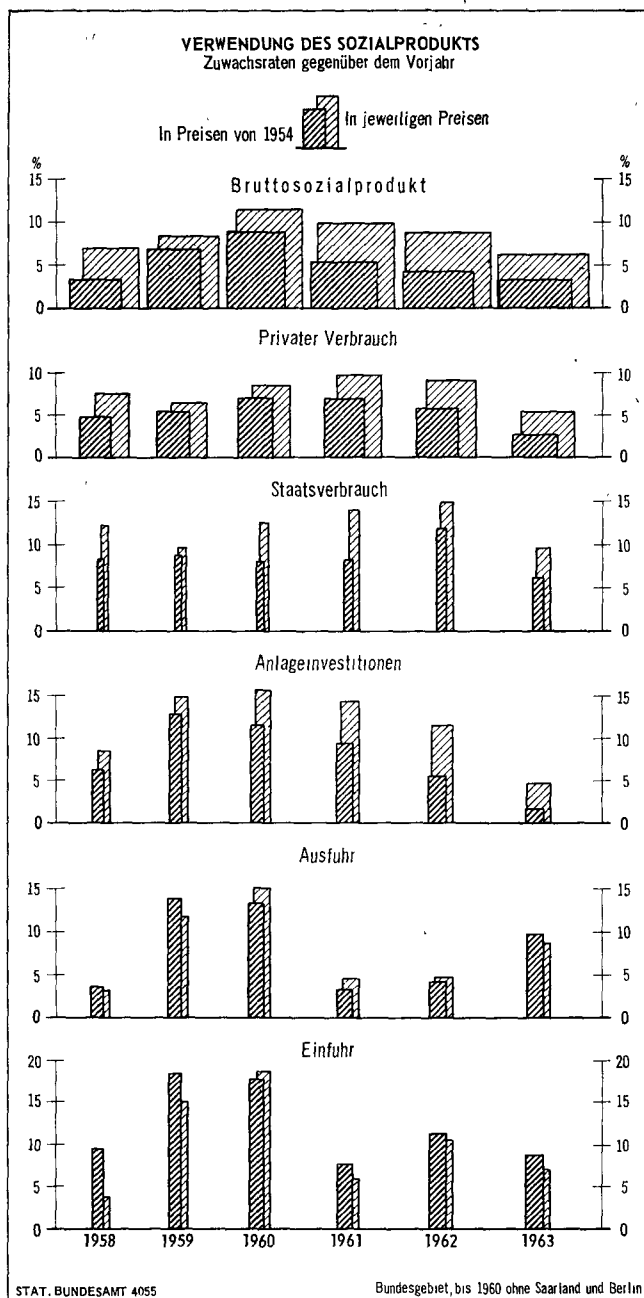
Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954					
	Käufe von neuen Ausrüstungen			Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen <sup>1)</sup> und von Anlagenschrott	Ausrüstungsinvestitionen	Bauinvestitionen			Bruttoanlageinvestitionen	Ausrüstungsinvestitionen	Bauinvestitionen	Bruttoanlageinvestitionen
insgesamt	Unternehmen	Staat	insgesamt			Unternehmen	Staat					
Mrd. DM												
1960	36,4	35,5	0,9	0,8	35,6	35,0	26,6	8,4	70,6	32,9	27,1	60,0
1961	41,4	40,3	1,1	0,7	40,7	40,1	30,2	9,8	80,7	36,7	29,0	65,6
1962 <sup>2)</sup>	45,3	44,1	1,2	0,7	44,6	45,5	33,7	11,8	90,0	38,7	30,5	69,2
1963 <sup>3)</sup>	...	...	...	...	45,7	48,7	...	...	94,4	39,4	31,1	70,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1961	+13,7	+13,7	+14,0	-7,5	+14,2	+14,4	+13,6	+16,9	+14,3	+11,5	+6,8	+9,4
1962 <sup>2)</sup>	+9,4	+9,3	+13,2	-2,7	+9,6	+13,5	+11,5	+19,9	+11,5	+5,7	+5,2	+5,5
1963 <sup>3)</sup>	...	...	...	...	+2,6	+7,1	...	...	+4,8	+1,7	+1,8	+1,8
1960 = 100												
1961	114	114	114	93	114	114	114	117	114	111	107	109
1962 <sup>2)</sup>	124	124	129	90	125	130	127	140	127	118	112	115
1963 <sup>3)</sup>	...	...	...	...	128	139	...	...	134	120	115	118
Investitionsarten in % des Bruttosozialprodukts												
1960	.	.	.	.	12,0	11,8	.	.	23,8	12,5	10,6	23,5
1961	.	.	.	.	12,5	12,3	.	.	24,7	13,6	10,8	24,4
1962 <sup>2)</sup>	.	.	.	.	12,6	12,8	.	.	25,4	13,8	10,9	24,7
1963 <sup>3)</sup>	.	.	.	.	12,1	12,9	.	.	25,1	13,6	10,8	24,4
Sektoren in % der Ausrüstungskäufe bzw. Bauinvestitionen												
1960	100	97,4	2,6	.	.	100	76,0	24,0	.	.	.	.
1961	100	97,4	2,6	.	.	100	75,5	24,5	.	.	.	.
1962 <sup>2)</sup>	100	97,3	2,7	.	.	100	74,1	25,9	.	.	.	.
1963 <sup>3)</sup>	100	...	...	.	.	100	...	...	.	.	.	.

<sup>1)</sup> An private Haushalte. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.



Die Überprüfung der Vorratsberechnung ergab, daß 1962 die Vorräte nicht so hoch waren, wie zunächst angenommen wurde. Die Vorratsveränderung, bewertet zu Jahresdurchschnittspreisen, betrug nach einer neueren Berechnung im Jahr 1962 4,4 Mrd. DM. Diese Zahl ist allerdings auch noch vorläufig. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das endgültige Ergebnis noch etwas tiefer liegt. Die Vorratsveränderung im Jahr 1962 ist damit nicht unwesentlich kleiner als 1961 (5,9 Mrd. DM) und vor allem als 1960 (8,6 Mrd. DM). In der Sozialproduktberechnung für 1963 wurde nach den bisher vorhandenen Anhaltspunkten eine etwa gleich große Vorratsveränderung wie 1962 zugrunde gelegt. Während im warenproduzierenden Gewerbe die Lager nur unwesentlich aufgestockt sein dürften, wurde beim Handel mit einer etwas größeren Lagerzunahme gerechnet.

Der Außenbeitrag lag 1963 seit einer Reihe von Jahren erstmals wieder über seinem Vorjahreswert (5,1 Mrd. DM gegenüber 3,7 Mrd. DM 1962). Bestimmend hierfür war einerseits eine verstärkte Nachfrage nach inländischen Gütern aus dem Ausland, zum andern eine Abschwächung in der Zunahme der Einfuhr. Dadurch übertraf das Wachstum der Ausfuhr seit 1958 zum ersten Mal wieder die Einfuhrzunahme. Diese Entwicklung zeichnete sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 1963 ab. Bemerkenswert für die außenwirtschaftlichen Umsätze im Jahr 1963 ist ferner, daß sowohl die Dienstleistungsausfuhr als auch die Dienstleistungseinfuhr nur verhältnismäßig schwach zugenommen haben.



Der Wert der ausgeführten Waren und Dienstleistungen (einschl. der von Inländern empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt) erhöhte sich im Jahr 1963 auf 74,9 Mrd. DM. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+ 8,6%) hebt sich deutlich von den verhältnismäßig niedrigen Zuwachsraten der Jahre 1962 (+ 4,7%) und 1961 (+ 4,6%) ab. Ausschlaggebend für diesen Verlauf war die verstärkte Auslandsnachfrage nach Waren. Die gesamte Warenausfuhr in die übrige Welt stieg 1963 nach den letzten verfügbaren Zahlen um 10,1% auf 60,6 Mrd. DM. 1962 hatte sich im Vergleich hierzu die Zunahme der Warenausfuhr weit ungünstiger gestaltet (+ 3,6%). Recht verschieden hiervon war die Entwicklung bei der Dienstleistungsausfuhr, die 1962 um 9,4% zugenommen hatte, 1963 dagegen nur einen Zuwachs von 2,7% aufweist, (auf 14,3 Mrd. DM). Die starke Minderung des Zuwachses verteilt sich unterschiedlich auf die einzelnen Dienstleistungsarten, die Reiseausgaben der Ausländer im Inland z. B. waren hiervon nicht betroffen.

Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (einschl. der an die übrige Welt geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen) erreichte 1963 mit einer Zunahme von 6,9% einen Wert von 69,8 Mrd. DM. Im Jahr zuvor hatte das Wachstum

Tabelle 13: Ausfuhr und Einfuhr  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954	
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr	Einfuhr
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen <sup>1)</sup>	insgesamt	Waren	Dienstleistungen <sup>2)</sup>		
Mrd. DM								
1960	62,9	50,5	12,5	55,8	42,5	13,2	59,3	57,8
1961	65,8	53,1	12,7	59,0	43,8	15,2	61,3	62,2
1962 <sup>3)</sup>	68,9	55,0	13,9	65,3	48,1	17,2	63,8	69,3
1963 <sup>4)</sup>	74,9	60,6	14,3	69,8	51,9	17,9	70,1	75,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 4,6	+ 5,2	+ 2,1	+ 5,9	+ 3,0	+ 15,2	+ 3,3	+ 7,7
1962 <sup>3)</sup>	+ 4,7	+ 3,6	+ 9,4	+ 10,6	+ 9,8	+ 12,7	+ 4,2	+ 11,4
1963 <sup>4)</sup>	+ 8,6	+ 10,1	+ 2,7	+ 6,9	+ 7,9	+ 4,1	+ 9,8	+ 8,3
1960 = 100								
1961	105	105	102	106	103	115	103	108
1962 <sup>3)</sup>	110	109	112	117	113	130	108	120
1963 <sup>4)</sup>	119	120	115	125	122	135	118	130

<sup>1)</sup> Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen von der übrigen Welt. —  
<sup>2)</sup> Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>4)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

der gesamten Einfuhr hingegen 10,6% betragen. An Waren wurden 1963 für 51,9 Mrd. DM eingeführt, das waren 7,9% mehr als 1962 (1962 gegenüber 1961 +9,8%). Bei den Dienstleistungseinfuhren (1963 17,9 Mrd. DM) ist ein relativ stärkerer Rückgang der Zuwachsraten, und zwar von 12,7% im Jahr 1962 auf 4,1% 1963, zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist insofern bemerkenswert, als im gesamten Zeitraum seit 1950 die Zunahme der Dienstleistungseinfuhr nie weniger als 10% ausgemacht hatte. Den Hauptanteil an der Abschwächung im Jahr 1963 dürften der Reiseverkehr der Inländer im Ausland und die Ausgaben für Transportkosten (ohne Seefrachten) gehabt haben.

Die Preisbewegung der gesamten Aus- und Einfuhr war von 1962 auf 1963 gleichgerichtet. Der Preisindex der Einfuhr war — in Fortsetzung der seit Jahren zu beobachtenden Tendenz — weiter rückläufig. Erstmals seit 1959 hat daneben auch der Preisindex der Ausfuhr wieder etwas nachgegeben. Der Preisrückgang der Ausfuhr (um etwa 1%) war etwas geringer als bei der Einfuhr (um 1½%). Die deflationierten außenwirtschaftlichen Umsätze haben auf Grund dieser Preisentwicklung sowohl auf der Ausfuhr- wie auch auf der Einfuhrseite etwas größere Zuwachsraten (Ausfuhr +9,8%; Einfuhr +8,3%) als Ausfuhr und Einfuhr in jeweiligen Preisen. Für den Außenbeitrag ergibt sich, in Preisen von 1954 gerechnet, im Jahr 1963 ein negativer Betrag von — 5,0 Mrd. DM (nach — 5,5 Mrd. DM 1962). Daß der Außenbeitrag in jeweiligen Preisen positiv, in konstanten Preisen dagegen negativ ist, hat seine Ursache vor allem in dem sehr unterschiedlichen Verhältnis von Ausfuhr- zu Einfuhrpreisen im Basisjahr 1954 im Vergleich zum Berichtsjahr. Während die Ausfuhrpreise im Zeitraum 1954 auf 1963 von 100 auf 106,8 gestiegen sind, ist der Preisindex der Einfuhr von 100 auf 92,9 zurückgegangen. Bei der Deflationierung der Ausfuhr (auf der Preisbasis 1954) ergibt sich folglich ein kleinerer Wert als in jeweiligen Preisen, bei der Einfuhr ist es dagegen umgekehrt.

Die sinkenden Einfuhrpreise hatten — wie in den Vorjahren — zur Folge, daß der Preisindex für die Endnachfrage erneut geringer gestiegen ist als der Preisindex der Produktionstätigkeit der Inländer (Preisindex des Bruttosozialprodukts). Einem Preisanstieg von knapp 3% beim Bruttosozialprodukt entsprach ein solcher von 2% bei der letzten Verwendung von Gütern. Die letzte Verwendung von Gütern ist die Summe aus letztem Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch), Anlageinvestitionen, Vorratsveränderung und Ausfuhr. Schaltet man die Ausfuhr aus der Betrachtung aus, erhält man den Wert der letzten inländischen Verwendung von Gütern. Der Preisanstieg dieser Größe, der in den Vorjahren ebenfalls nicht unerheblich unter dem der inländischen Produktionstätigkeit — gemessen am Bruttosozialprodukt — lag, unterscheidet sich 1963 nur noch unbedeutend von dem des Bruttosozialprodukts (knapp 3%). Dies erklärt sich aus der rückläufigen Entwicklung der Ausfuhrpreise, die der Bewegung der Einfuhrpreise weitgehend entsprach.

Tabelle 14: Preisentwicklung gegenüber 1954  
Preisindices mit wechselnder Wägung  
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>1)</sup>  
1954 = 100

Jahr	Bruttosozialprodukt	Einfuhr <sup>2)</sup>	Letzte Verwendung von Gütern <sup>3)</sup>	Letzte inländische Verwendung von Gütern			Ausfuhr <sup>4)</sup>
				insgesamt <sup>4)</sup>	Privater Verbrauch	Anlageinvestitionen	
1955	102,0	102,0	102,0	102,2	101,6	103,0	101,0
1956	105,0	104,0	104,9	105,0	103,8	105,8	104,4
1957	108,0	105,5	107,6	107,8	106,4	109,2	106,9
1958	111,9	99,9	109,8	110,6	109,1	111,5	106,5
1959	113,5	97,1	110,3	111,9	110,2	113,6	104,6
1960	116,4	97,9	112,6	114,3	111,6	117,8	106,2
1960	116,4	96,5	112,8	114,3	111,5	117,7	106,1
1961	121,4	94,8	118,4	118,5	114,6	123,0	107,4
1962 <sup>5)</sup>	126,8	94,1	120,3	123,1	118,2	130,0	108,0
1963 <sup>6)</sup>	130,5	92,9	122,7	126,5	121,4	133,9	106,8

<sup>1)</sup> Bis 1959 ohne Saarland und Berlin; zum Vergleich werden 1960 auch Zahlen für den kleineren Gebietsstand gegeben. — <sup>2)</sup> Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, der Sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin; bis 1959 (bzw. 1960) auch mit dem Saarland und Berlin (West). — <sup>3)</sup> Letzte inländische Verwendung von Gütern sowie Ausfuhr. — <sup>4)</sup> Privater Verbrauch, Staatsverbrauch, Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung. — <sup>5)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>6)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

Wie eingangs erwähnt wurde, ist der Preisindex des Bruttosozialprodukts 1963 weniger gestiegen als 1962 (knapp 3% gegenüber mehr als 4%). Ähnlich war die Entwicklung der Preise bei den Gütern der letzten inländischen Verwendung, die 1963 ebenfalls um knapp 3% über dem Vorjahresniveau lagen; im Jahr 1962 waren sie gegenüber dem Vorjahr um knapp 4% höher gewesen. — Die globalen Preisindices für den Privaten Verbrauch, den Staatsverbrauch und die Anlageinvestitionen erhöhten sich 1963 etwa in gleichem Ausmaß (um 3%). Bei den Anlageinvestitionen war jedoch die Preisentwicklung von Ausrüstungs- und Bauminvestitionen — worauf bereits hingewiesen wurde — recht unterschiedlich.

Dr. Hildegard Bartels | Dr. Günter Hamer

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Die regionale Verbreitung der Konfessionen

Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961

#### Die Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit in den Kreisen

Die regionale Verbreitung der Bekenntnisse weist eine große Vielfalt auf. Es ist daher eine starke Verallgemeinerung, etwa vom evangelischen Norden und katholischen Süden der Bundesrepublik oder von evangelischen und katholischen Bundesländern zu sprechen. Es gibt zwar ausgedehnte Gebiete, in denen die eine oder andere Konfession stark vorherrscht, daneben sind aber zahlreiche Gebiete mit gemischter Konfession vorhanden, in denen weder die Evangelischen noch die Katholiken deutlich dominieren.

Über die Verteilung der Konfessionen in den Kreisen unterrichten die beiden Karten, von denen die eine den Bevölkerungsanteil der Evangelischen (Angehörige der Gledkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland und der evangelischen Freikirchen) und die andere den Bevölkerungsanteil der Katholiken (Angehörige der Römisch-katholischen Kirche) wiedergibt<sup>1)</sup>. Für die übrigen Glaubensgemeinschaften wäre eine graphische Darstellung unzuverlässig, weil die Zahl ihrer Angehörigen überall nur wenige Prozente der Bevölkerung ausmacht. Soweit sich gewisse Schwerpunkte in der Verbreitung christlich-orientierter Sondergemeinschaften, der Angehörigen der jüdischen Religionsgemeinschaft und der Gemeinschaftslosen ergeben, wird hierauf im Text eingegangen.

Das ausgedehnteste und geschlossenste Gebiet, in dem die Evangelischen stark in der Mehrheit sind, umfaßt die Länder Schleswig-Holstein und Bremen sowie den größten Teil des Landes Niedersachsen. Vor allem in Schleswig-Holstein, aber auch in den Kreisen der Regierungsbezirke Stade, Aurich, Lüneburg und Hannover sowie in den nördlichen Kreisen des Verwaltungsbezirks Oldenburg sind sogar über 90% der Bevölkerung evangelisch. Eine Ausnahme im niedersächsischen Raum bilden jedoch die katholischen Kreise von Südober- und große Teile des Regierungsbezirks Osnabrück. Einen geringeren Anteil evangelischer Bevölkerung haben ferner einige Kreise im Regierungsbezirk Hildesheim und im Verwaltungsbezirk Braunschweig. Nach Süden setzen sich die evangelischen Gebiete von Niedersachsen in den Nord-Ost-Teil von Nordrhein-Westfalen und in den hessischen Raum hinein fort. Im Regierungsbezirk Kassel und in den Nachbarkreisen der Regierungsbezirke Wiesbaden und Darmstadt beträgt der Anteil der Evangelischen fast überall 70 bis 80%.

<sup>1)</sup> Vgl. auch Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Volkszählung vom 6. Juni 1961, Vorbericht 7: Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit.

Nach Mittel- und Südhessen nimmt ihr Anteil dagegen ab, obwohl sie auch in diesen Gebieten meist noch überwiegen. Ein weiterer großer Raum mit vorherrschend evangelischer Bevölkerung erstreckt sich von Nordwürttemberg über Mittelfranken bis nach Oberfranken.

Mehr als 80% Katholiken hat in Nordrhein-Westfalen der Regierungsbezirk Aachen. Auch in den übrigen Randkreisen von Nordrhein-Westfalen ist die Bevölkerung vorwiegend katholisch. Eine Ausnahme bilden jedoch die Kreise im Regierungsbezirk Detmold um Bielefeld — Herford — Minden. Im Zentrum von Nordrhein-Westfalen ist die Bevölkerung konfessionell gemischt.

Im Westen des Bundesgebietes sind auch der Regierungsbezirk Trier, einige Kreise des Regierungsbezirks Koblenz und des Saarlandes fast ausschließlich katholisch. Zu über 80% katholisch ist schließlich im Südosten des Bundesgebietes die Bevölkerung von Schwaben, Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz. In Nordbayern beträgt der Bevölkerungsanteil der Katholiken im Regierungsbezirk Unterfranken 78%.

Von den Gebieten, in denen sich Evangelische und Katholiken etwa die Waage halten oder in denen der eine oder andere Bevölkerungsanteil nicht stark überwiegt, sind einige, wie der Regierungsbezirk Osnabrück in Niedersachsen und Teile der Regierungsbezirke Düsseldorf und Arnberg in Nordrhein-Westfalen schon erwähnt worden. In Hessen gehören dazu einige Kreise im Regierungsbezirk Wiesbaden und im Regierungsbezirk Darmstadt südlich des Mains, in Rheinland-Pfalz die Regierungsbezirke Montabaur, Rheinhessen und Pfalz mit Ausnahme der evangelischen Nordpfalz. In Baden-Württemberg erreicht der Anteil der Evangelischen nur in den Landkreisen Calw und Freudenstadt und der Anteil der Katholiken in mehreren Kreisen im Süden und Südwesten des Landes mehr als 80%. Im übrigen dominieren bei einem schon recht erheblichen Anteil des anderen Bekenntnisses in Nordwürttemberg und in dem Gebiet um Reutlingen und Tübingen die Evangelischen und im Süden des Landes die Katholiken. In Bayern ist die Bevölkerung von Mittelfranken zu über 60% evangelisch und die Bevölkerung von Oberfranken teils evangelisch, teils katholisch.

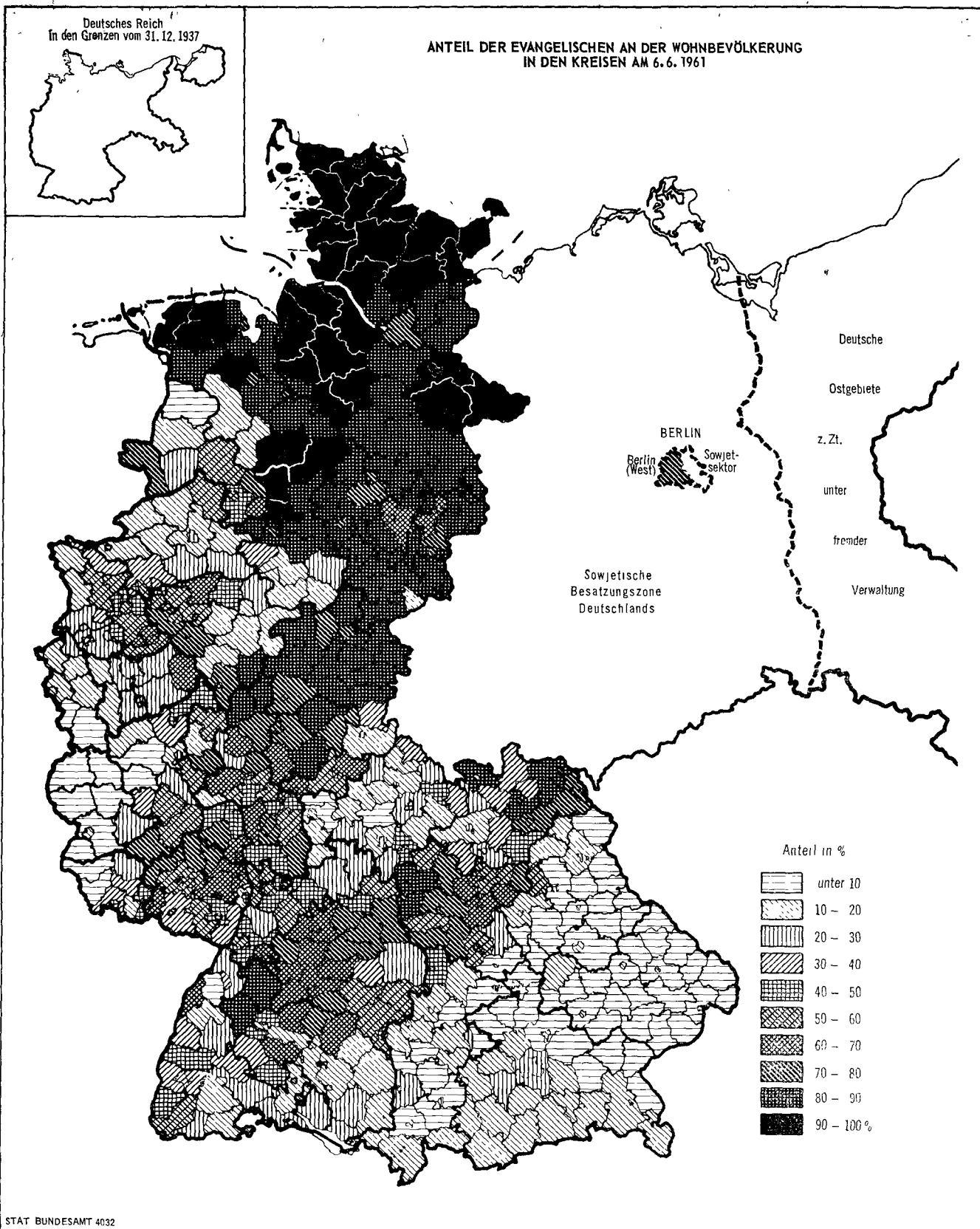
Die auffällige Mannigfaltigkeit der regionalen Verbreitung der Bekenntnisse ist noch dadurch gekennzeichnet, daß Kreise mit überwiegend evangelischer Bevölkerung häufig an Kreise mit überwiegend katholischer Bevölkerung grenzen und auch innerhalb der Kreise evangelische und katholische Gemeinden oft dicht beieinander liegen. Diese Verteilung hat historische Wurzeln, die in die Zeit der weltlichen und geistlichen Territorialherrschaften nach der Reformation zurückreichen, in der fast überall der Grundsatz galt, daß der Landesfürst auch über den Glauben seiner Untertanen zu bestimmen habe. Das dadurch verursachte bunte Bild der Verbreitung der Bekennt-

Tabelle 1: Wohnbevölkerung nach kreisfreien Städten und Landkreisen und nach der Religionszugehörigkeit

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961 und 13. September 1950

Religionszugehörigkeit	Wohnbevölkerung insgesamt	Davon in							
		Kreisfreien Städten				Landkreisen			
		1961		1950		1961		1950	
1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%		
Angehörige der									
Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evang. Freikirchen	28 725,6	12 819,9	55,6	55,8 <sup>1)</sup>	15 905,7	48,0	48,9 <sup>1)</sup>		
Römisch-Katholischen Kirche einschl. der unierten Riten	24 786,1	8 421,1	36,5	36,4	16 365,0	49,4	49,2		
christlich orientierten Sondergemeinschaften	475,9	241,0	1,0	1,0	234,8	0,7	0,7		
jüdischen Religionsgemeinschaften	22,7	20,2	0,1	0,1	2,5	0,0	0,0		
freireligiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften	101,0	63,4	0,3	0,3	37,6	0,1	0,1		
anderen Volks- und Weltreligionen und sonstigen Kirchen <sup>2)</sup>	121,5	71,9	0,3	0,2	49,6	0,1	0,1		
Gemeinschaftslose	1 573,7	1 207,3	5,2	7,1 <sup>3)</sup>	368,4	1,1	1,6 <sup>3)</sup>		
Ungeklärt und ohne Angabe der Religionszugehörigkeit	368,4	212,3	0,9	0,2	156,0	0,5	0,2		
Insgesamt	56 174,8	23 057,1	100	100	33 117,7	100	100		

<sup>1)</sup> Einschl. Angehörige der christlich orientierten Sondergemeinschaften. — <sup>2)</sup> In der Gruppe „Evang. Kirche in Deutschland und der Evang. Freikirchen“ enthalten. — <sup>3)</sup> In der Gruppe „Gemeinschaftslose“ enthalten. — <sup>4)</sup> Angehörige der Ostkirchen sowie der altkatholischen Kirche und verwandte Gruppen. — <sup>5)</sup> Einschl. Angehörige der freireligiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften.



nisse hat sich trotz der Wandervorgänge während mehrerer Jahrhunderte mit großer Zähigkeit erhalten, was u. a. darauf zurückgeht, daß die Wanderungen der evangelischen Bevölkerung vorwiegend in evangelische Gebiete, die Wanderungen der katholischen Bevölkerung vorwiegend in katholische Gebiete gegangen sind.

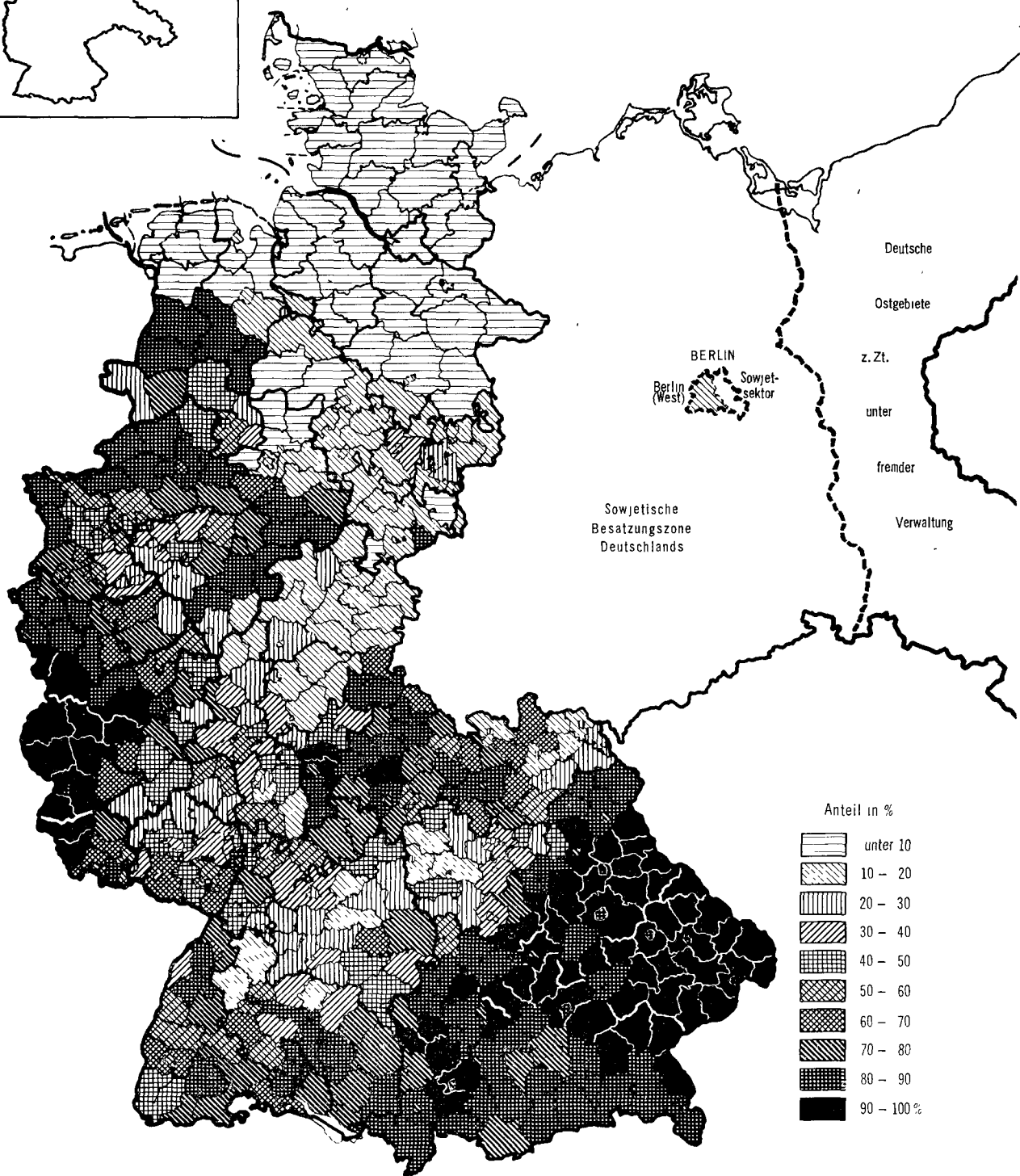
Um den historischen Hintergrund der heutigen Verhältnisse deutlich zu machen, seien einige Beispiele gebracht<sup>2)</sup>. Gebiete

mit rund 80% katholischer Bevölkerung sind in Niedersachsen die Landkreise Cloppenburg, Vechta, Achendorf-Hummung, Meppen und Lingen, die früher zum weltlichen Territorium des Bistums Münster gehörten. Die evangelischen Gebiete in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Arnberg dagegen haben ihren Ursprung in der früheren Grafschaft Mark und

<sup>2)</sup> Vgl. die Karte in „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 35, Heft 9, S. 64.

Deutsches Reich  
in den Grenzen vom 31. 12. 1937

ANTEIL DER KATHOLIKEN AN DER WOHNBEVÖLKERUNG  
IN DEN KREISEN AM 6. 6. 1961



STAT BUNDESAMT 4033

dem Herzogtum Berg. Für das Überwiegen der Katholiken in Unterfranken ist in Betracht zu ziehen, daß diese Gebiete früher zu den Fürstbistümern Mainz, Würzburg und Bamberg gehörten. Die früheren Freien Reichsstädte, die in der Reformationszeit in der Mehrzahl evangelisch wurden, haben heute noch eine evangelische Mehrheit, während andere, die zugleich Zentrum eines Bistums waren, wie Köln, Speyer,

Augsburg und Regensburg, nach wie vor überwiegend katholisch sind.

Großere Veränderungen sind im Laufe der Zeit insbesondere in den Städten eingetreten. Bei einzelnen Großstädten, für die es möglich war, die Ergebnisse früherer Volkszählungen auf den heutigen Gebietsstand umzurechnen, kann die Entwicklung wenigstens bis zum Jahr 1925 zurückverfolgt

werden. Zunächst seien einige Städte mit überwiegend evangelischer Bevölkerung genannt:

Gemeinde	Bevölkerungsanteil in %			
	Evangelische		Katholiken	
	1925	1961 <sup>1)</sup>	1925	1961
Hannover .....	82,9	76,7	10,9	14,6
Bielefeld .....	87,9	78,0	9,3	17,0
Remscheid .....	75,9	69,7	18,3	21,7
Solingen .....	68,1	63,9	22,5	24,2
Wuppertal .....	73,8	69,2	20,5	22,5

Für einige Großstädte mit überwiegend katholischer Bevölkerung ergibt sich dagegen folgendes Bild:

Gemeinde	Bevölkerungsanteil in %			
	Evangelische		Katholiken	
	1925	1961 <sup>1)</sup>	1925	1961
Aachen .....	7,7	19,6	90,9	77,5
Bonn .....	19,0	34,5	78,7	61,8
Düsseldorf .....	30,4	42,5	63,5	50,5
Köln .....	19,2	29,1	76,9	66,0
Krefeld .....	19,5	33,1	78,1	63,0
Münster .....	19,6	29,6	78,7	68,5
Augsburg .....	19,8	23,1	78,2	74,3

<sup>1)</sup> Einschl. christlich orientierte Sondergemeinschaften.

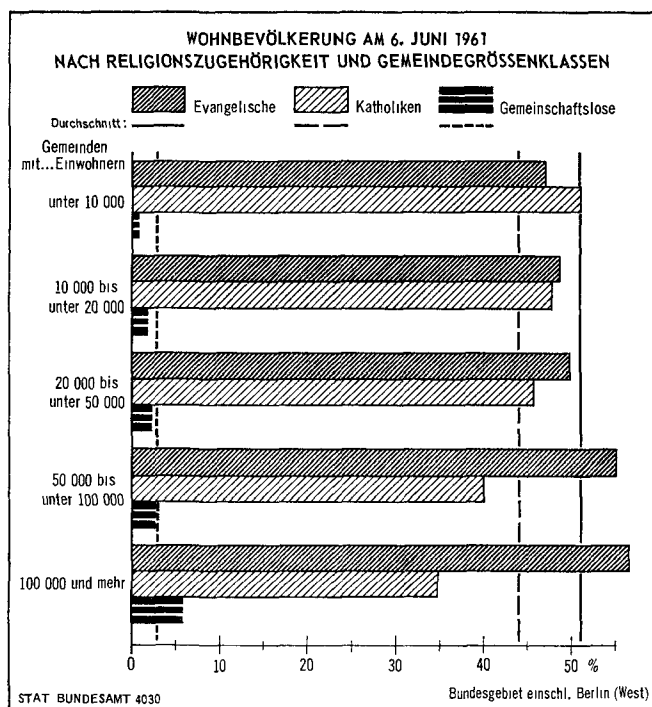
In fast allen diesen Gemeinden hat die Vermischung der Bekenntnisse in den letzten Jahrzehnten erheblich zugenommen. Hierbei bilden auch jene Städte keine Ausnahme, die in einem überwiegend evangelischen oder katholischen Umland liegen. Ein Beispiel für eine Stadt mit evangelischem Umland und großer Zunahme des Anteils der Katholiken ist Bielefeld; Städte mit katholischem Umland und starker Zunahme des Bevölkerungsanteils der Evangelischen sind Aachen, Bonn, Krefeld und Münster.

Die Angehörigen christlich-orientierter Sondergemeinschaften leben vor allem in Baden-Württemberg<sup>3)</sup>. Im Bundesdurchschnitt macht diese Gruppe nur 0,8 % der Bevölkerung aus. Von den 26 Kreisen, in denen 2 und mehr % der Bevölkerung angegeben haben, daß sie einer christlich-orientierten Sondergemeinschaft angehören, liegen allein 22 in Baden-Württemberg. Im Landkreis Freudenstadt entfallen hierauf 4,5 %, in den Landkreisen Backnang und Pforzheim 3,3 % der Bevölkerung. In Bayern wurden für die kreisfreien Städte Lindau (Bodensee) und Kempten (Allgäu), in Hessen für Gießen und in Nordrhein-Westfalen für Bielefeld 2 und mehr % ermittelt.

Die rund 23 000 Personen der jüdischen Religionsgemeinschaft leben fast alle in den Großstädten: 5 480 in Berlin (West), 3 049 in München, 2 846 in Frankfurt am Main, 1 288 in Hamburg, 1 079 in Köln und 908 in Düsseldorf. In allen kreisfreien Städten zusammen sind es rund 20 200, in den Landkreisen dagegen nur 2 500<sup>4)</sup>.

### Die Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen und Religionszugehörigkeit

In den kreisfreien Städten besteht eine größere Mischung der Bekenntnisse als in den Landkreisen. Diese Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Gebieten treten noch starker hervor, wenn man die Gemeinden nach ihrer Einwohnerzahl ordnet, worüber zur Zeit allerdings erst Ergebnisse für die Gemeinden über 10 000 Einwohner in weiterer



Aufgliederung vorliegen. In den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hessen mit überwiegend evangelischer Bevölkerung wohnen in den Gemeinden unter 10 000 Einwohnern durchweg mehr Evangelische als in den Gemeinden über 10 000 Einwohner; in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Bayern und im Saarland mit überwiegend katholischer Bevölkerung leben in den Gemeinden unter 10 000 Einwohnern mehr Katholiken als in den größeren Gemeinden. Ebenfalls mehr Katholiken als Evangelische wurden in den kleineren Gemeinden von Baden-Württemberg festgestellt, das insgesamt etwa gleichviel Evangelische und Katholiken hat<sup>4)</sup>. In den überwiegend katholischen Gebieten dürften diese Unterschiede bis in die Zeit der Glaubensspaltung zurückgehen, da — wie schon gesagt — in allen Teilen Deutschlands viele Freie Reichsstädte evangelisch wurden. Dazu kommt die Bevölkerungszunahme der Städte durch die Wanderungen nicht nur aus den Nahgebieten mit vielfach gleicher konfessioneller Struktur, sondern aus allen Teilen Deutschlands. Der Mischungsprozeß in den Städten wurde und wird weiterhin ferner dadurch begünstigt, daß in einer größeren Gemeinde, in der der Einzelne weitgehend „anonym“ lebt, Unterschiede im religiösen Bekenntnis weniger in Erscheinung treten als in einer kleinen Gemeinde, in der die nachbarschaftliche Verbundenheit stärker ausgeprägt ist. In einer großen Stadt ist eine konfessionelle Minderheit meist auch stark genug, um eine eigene Kirchengemeinde zu bilden.

Faßt man alle Gemeinden im Bundesgebiet zusammen, nimmt der Anteil der Evangelischen von den kleineren zu den größeren Gemeinden hin zu und der Anteil der Katho-

<sup>3)</sup> Vgl. „Religionszugehörigkeit der Bevölkerung“ in WiSta 1963/10, S. 599 ff., mit ausführlicher Erläuterung der Religions-systematik 1961 und der früheren Systematiken. — <sup>4)</sup> Vgl. Tabelle, S. 4\* f.

Tabelle 2: Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen und der Religionszugehörigkeit

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Wohnbevölkerung insgesamt		Davon waren							
	1000	%	Evangelische <sup>1)</sup>		Katholiken		Gemeinschaftslose		Sonstige <sup>2)</sup>	
			1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
unter 10 000 .....	24 255,5	43,2	11 430,0	47,1	12 359,6	51,0	176,2	0,7	289,8	1,2
10 000—20 000 .....	4 019,6	7,2	1 956,6	48,7	1 921,2	47,8	67,7	1,7	74,1	1,8
20 000—50 000 .....	5 531,2	9,8	2 759,4	49,9	2 528,4	45,7	122,6	2,2	120,9	2,2
50 000—100 000 .....	3 568,2	6,4	1 962,9	55,0	1 428,0	40,0	93,9	2,6	83,5	2,3
100 000—200 000 .....	3 775,6	6,7	1 886,1	50,0	1 668,8	44,2	136,9	3,6	83,7	2,2
200 000 und mehr .....	15 024,7	26,7	8 730,6	58,1	4 880,1	32,5	976,5	6,5	437,5	2,9
Insgesamt .....	56 174,8	100	28 725,6	51,1	24 786,1	44,1	1 573,7	2,8	1 089,4	1,9

<sup>1)</sup> Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelischen Freikirchen. — <sup>2)</sup> Einschl. Personen mit unklaren und fehlenden Angaben über die Religionszugehörigkeit.



liken ab. Infolgedessen sind die Katholiken auf dem Land, die Evangelischen in den Städten stärker vertreten. In den Gemeinden über 200 000 Einwohner gibt es sogar fast doppelt soviel Evangelische wie Katholiken. Aus diesem Grunde ist für die Evangelischen und für die Katholiken auch eine andere Berufsstruktur und eine andere Gliederung nach der sozialen Stellung zu erwarten, worüber noch Auszählungen stattfinden werden. Letzteres dürfte zusammen mit der unterschiedlichen Verteilung der Evangelischen und Katholiken auf Stadt und Land auch ein wichtiger Grund für die besonders in letzter Zeit viel beachtete Feststellung sein, daß von den Kindern evangelischer Eltern häufiger eine weiterführende Schule oder eine Hochschule besucht wird als von den Kindern katholischer Eltern.

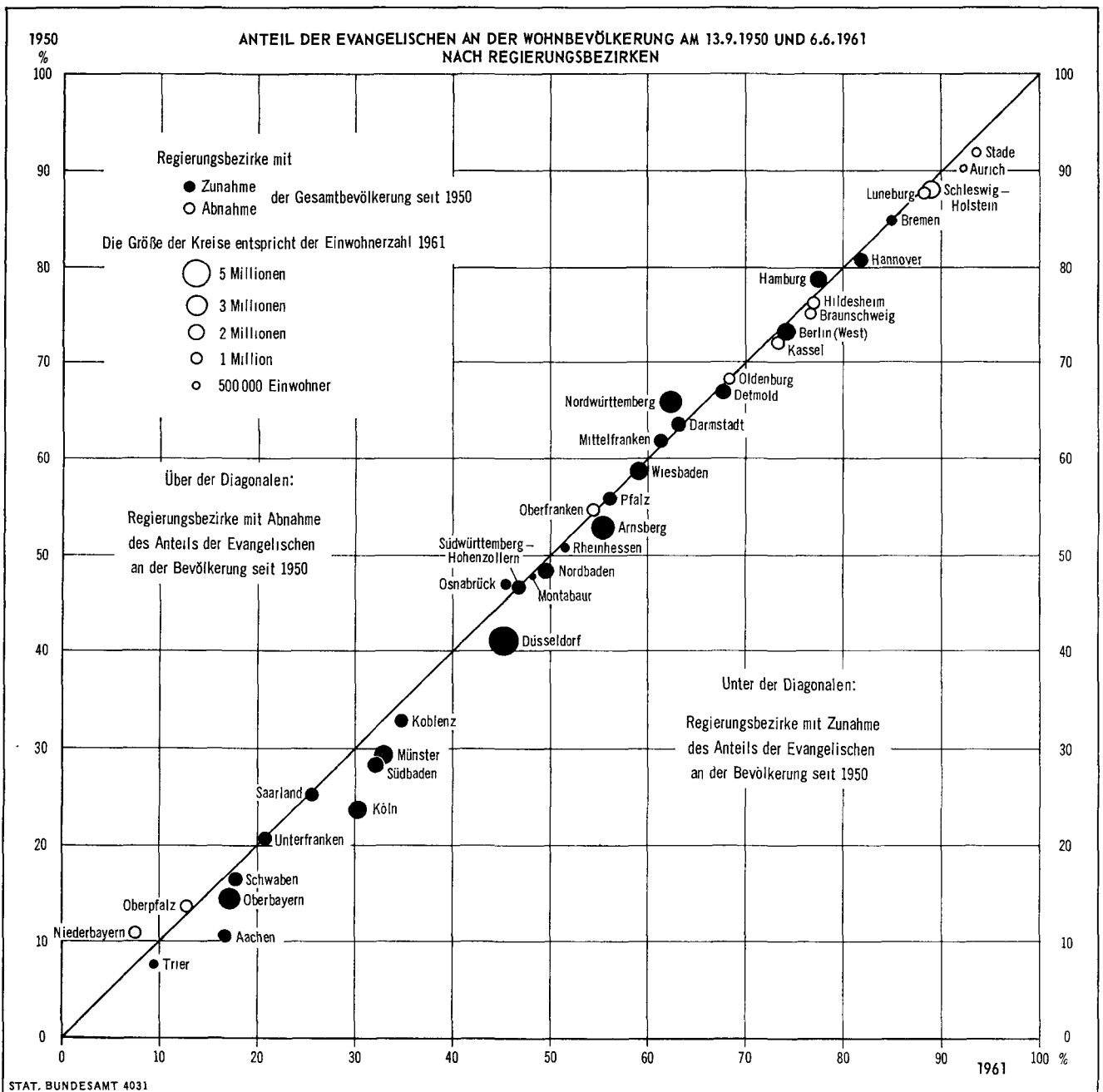
Als weitere Gruppe sind in Tabelle 2 die Gemeinschaftslosen nachgewiesen. Ihre Quote hängt von der Höhe des Anteiles der Evangelischen und von der Größe der Gemeinden ab. Sie beträgt z. B. in Hamburg mit 77 % Evangelischen 12 %, in München mit 72 % Katholiken nur 2,3 %. Andererseits steigt ihr Anteil z. B. in Niedersachsen von den Gemeinden unter 10 000 Einwohnern mit 79 % Evangelischen bis zu den Gemeinden über 200 000 Einwohnern mit 74 % Evangelischen von 1,1 auf 9,2 %. Damit konzentrieren sich die Personen, die

keinerlei Glaubensgemeinschaft angehören, in erster Linie auf die überwiegend evangelischen Gebiete und auf die Großstädte. In den überwiegend evangelischen Großstädten ist ihr Anteil am höchsten, in den überwiegend katholischen Landgemeinden am niedrigsten.

### Veränderungen in der regionalen Verbreitung der Konfessionen seit 1950

Größere Veränderungen hat die konfessionelle Struktur der Bevölkerung in regionaler Hinsicht nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ erfahren<sup>5)</sup>. Vor allem unmittelbar nach Kriegsende sind bei der Aufnahme dieser Personengruppen konfessionelle Gesichtspunkte kaum berücksichtigt worden. Bei einem späteren Umzug innerhalb des Bundesgebiets dürfte die eigene Religionszugehörigkeit und die Religionszugehörigkeit der Bevölkerung in den Gebieten, die für eine endgültige Wohnsitznahme in erster Linie in Frage kamen, ebenfalls nicht immer der entscheidende Faktor gewesen sein. Aus diesen Gründen und auch wegen der starken Wanderungen der übrigen Bevölkerung hat in vielen Gebieten die Vermischung

<sup>5)</sup> Vgl. WiSta 1963/12, S. 742 ff.



der Bekenntnisse nach 1950 zugenommen. Feststellungen für die Regierungsbezirke enthält hierzu das Schaubild, in dem die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, das Saarland und Berlin (West) wie Regierungsbezirke behandelt worden sind. In allen Regierungsbezirken, für die die Punkte unter der 45°-Linie liegen, ist der Anteil der Evangelischen gestiegen und in allen Regierungsbezirken mit einem Punkt über der 45°-Linie der Anteil der Evangelischen gefallen; bei den Katholiken ist es umgekehrt. Links unten liegen die Punkte für die Regierungsbezirke mit wenig Evangelischen bzw. viel Katholiken, rechts oben die Punkte für die Regierungsbezirke mit viel Evangelischen bzw. wenig Katholiken. Die Lage der Punkte läßt erkennen, daß eine größere Zunahme des Anteils der Evangelischen vor allem in den Gebieten mit vorherrschend katholischer Bevölkerung stattgefunden hat. Als Beispiele seien die Regierungsbezirke Aachen und Köln mit einer Zunahme des Anteils der Evangelischen von 10,6 auf 16,7% bzw. von 23,7 auf 30,3% genannt. Weiterhin haben einen höheren Anteil Evangelischer als 1950 jetzt fast alle Gebiete mit besonders großem Bevölkerungszuwachs. Dazu gehören neben den Regierungsbezirken Aachen und Köln z. B. auch der Regierungsbezirk Düsseldorf. Eine Zunahme der Evangelischen ist ferner in den überwiegend evangelischen Teilen des Bundesgebietes mit Bevölkerungsabnahme eingetreten, so in Schleswig-Holstein und in einigen Regierungsbezirken von Niedersachsen, eine Verminderung dagegen in den überwiegend katholischen Teilen des Bundesgebiets mit Bevölkerungsabnahme, wie z. B. in Niederbayern und in der Oberpfalz. In den ausgeprägt evangelischen oder ausgeprägt katholischen Gebieten mit Bevölkerungsabnahme hat somit eine „Entmischung der Bekenntnisse“ stattgefunden, der in den evangelischen Gebieten vor allem auf der Abwanderung katholischer Vertriebener und in den katholischen Gebieten auf der Abwanderung evangelischer Vertriebener beruhen dürfte. Umgekehrt hat sich in den katholischen Zuwanderungsgebieten der Vermischungsprozeß fortgesetzt, weniger dagegen in den evangelischen Zuwanderungsgebieten. In Nordwürttemberg z. B. mit 66% Evangelischen im Jahr 1950 und einer hohen Bevölkerungszunahme von 25% fiel der Anteil der Evangelischen lediglich auf 62%.

Für alle kreisfreien Städte und Landkreise zusammen sind unterschiedliche Veränderungen im Anteil der Bekenntnisse praktisch nicht eingetreten. Für die Landkreise ergibt sich eine Abnahme des Bevölkerungsanteils der Evangelischen von 48,9 auf 48,7% und eine Zunahme des Anteils der Katholiken von 49,2 auf 49,4%. In den kreisfreien Städten waren 1950 55,8 und 1961 56,6% Evangelische, außerdem 1950 36,4 und 1961 36,5% Katholiken vorhanden.

Beschränkt man sich bei den kreisfreien Städten auf die Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern, sind die Veränderungen auch nicht sehr bedeutend. In den Großstädten stieg der Anteil der Evangelischen von 56,7 auf 57,5% und der Anteil der Katholiken von 34,5 auf 34,8%. Auch in diesem Zeitabschnitt hat sich jedoch in vielen Großstädten die Vermischung der Bekenntnisse fortgesetzt. Gruppieren man die 53 Großstädte bei der Volkszählung 1961 nach dem Anteil der Evangelischen im Jahre 1961 ergibt sich folgendes:

Tabelle 3: Anteil der Evangelischen und Katholiken in den Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern Bundesgebiet einschl. Berlin (West) Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961 und 13. September 1950

Großstädte mit einem Anteil der Evangelischen in %	Gemeinden, Anzahl	Anteil der			
		Evangelischen <sup>1)</sup>		Katholiken	
		1961	1950	1961	1950
unter 25	5	22,2	17,6	73,9	78,7
25 bis unter 50	14	38,5	32,8	56,7	61,6
50 bis unter 75	24	63,4	63,5	28,2	26,6
75 und mehr	10	79,6	79,9	9,9	8,9
Insgesamt	53	57,5	56,7	34,8	34,5

<sup>1)</sup> Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Evangelischen Freikirchen und der christlich orientierten Sondergemeinschaften.

Danach hat die Vermischung der Bekenntnisse in den Großstädten nur da in größerem Umfang weiter zugenom-

men, wo der Anteil der Evangelischen weniger als die Hälfte beträgt. In den Großstädten unter 25% Evangelischen stieg ihr Bevölkerungsanteil von 17,6 auf 22,2% und nahm der Anteil der Katholiken von 78,7 auf 73,9% ab. Ähnlich waren die Veränderungen in den Großstädten mit 25 bis 50% evangelischer Bevölkerung. In den Gemeinden mit überwiegend evangelischer Bevölkerung hat der Anteil der Evangelischen nur geringfügig abgenommen und ist der Anteil der Katholiken nur wenig gestiegen. Schw.

## Ehemalige Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte

Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961

### Einleitung

Bei der Volkszählung 1961 wurden auch Feststellungen über die Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Zivilverschleppten durchgeführt. Von allen zum Zeitpunkt der Zählung in der Bundesrepublik lebenden ehemaligen Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Zivilverschleppten wurden Angaben über die Dauer der Gefangenschaft bzw. Internierung und die Gewahrsamsmacht erfragt. Die in der Gefangenschaft oder nach ihrer Entlassung verstorbenen sowie die nicht mehr im Bundesgebiet lebenden ehemaligen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen sind demgemäß in den Zahlen nicht enthalten. Aufschluß über die Gesamtzahl der im Zusammenhang mit dem 2. Weltkrieg in der Gefangenschaft usw. gewesenen Personen vermitteln deshalb diese Ergebnisse nicht.

Die Zahlen der Volkszählung 1961 werden das vorliegende Material über die ehemaligen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen ergänzen. Sie werden ferner der Gesetzgebung und Dokumentation als weitere Unterlagen dienen. Hierbei müssen neben den bereits erwähnten Faktoren (Sterbefälle in der Gefangenschaft und nach Rückkehr, Auswanderung u. dgl.) auch die am 31. Dezember 1963 von den Suchdiensteinrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes und der kirchlichen Wohlfahrtsverbände<sup>1)</sup> registrierten ungeklärten Schicksale berücksichtigt werden:

rd. 1,2 Mill. Wehrmachtsvermißte  
103 970 verschollene Kriegsgefangene und  
130 860 Zivilverschleppte und Zivilgefangene.

Die Zahlen über die Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Zivilverschleppten wurden im Rahmen einer Stichprobenauswertung der Volkszählungsunterlagen mit einem Auswahlatz von 10% ermittelt. Die Angaben in den folgenden Tabellen sind auf das volle Ergebnis hochgerechnet.

### 1. Zahl der ehemaligen Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Zivilverschleppten

Am 6. Juni 1961 lebten im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 5,3 Mill. Personen, die ehemalige deutsche Kriegs- und

<sup>1)</sup> Quelle: Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte.

#### Heimgekehrte deutsche Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961

Gewahrsamsmacht	Kriegsgefangene, Zivilinternierte, Zivilverschleppte insgesamt		Kriegsgefangene		Zivilinternierte		Zivilverschleppte	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	Frankreich	530	10,0	520	10,5	9	3,3	1
Jugoslawien	83	1,6	55	1,1	28	10,3	2	2,4
Polen	59	1,1	29	0,6	21	8,1	9	11,6
Sowjetunion	1 178	22,2	1 090	22,0	41	16,0	47	59,4
Tschechoslowakei	75	1,4	31	0,6	36	14,2	7	9,5
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	1 151	21,7	1 131	22,8	20	7,8	1	0,8
Vereinigte Staaten	1 857	35,0	1 830	36,9	24	9,6	2	2,1
Sonstige Gewahrsamsmächte	157	3,0	91	1,8	62	24,3	4	5,0
Ohne Angabe	212	4,0	189	3,8	16	6,4	6	8,0
Zusammen	5 301	100	4 967	100	255	100	79	100

Zivilgefangene waren. Davon sind rd. 5 Mill. (93,7%) ehemalige deutsche Kriegsgefangene, etwas mehr als eine Viertelmillion (4,8%) Zivilinternierte und rd. 79 000 (1,5%) Zivilverschleppte.

Unter den ehemaligen Kriegsgefangenen und Internierten befanden sich rd. 201 000 weibliche Personen. Rund 125 000 Frauen waren Zivilinternierte, 45 000 Zivilverschleppte und rd. 31 000 ehemalige Kriegsgefangene. Bei den zuletzt Genannten handelt es sich hauptsächlich um ehemaliges Personal des Deutschen Roten Kreuzes und der Wehrmacht.

## 2. Gewahrsamsmacht

Als Gewahrsamsmacht war der Staat anzugeben, in dessen Gewahrsam der Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte die längste Zeit der Kriegsgefangenschaft usw. zugebracht hatte. Wenn ein Kriegsgefangener z. B. drei Jahre in amerikanischer Gefangenschaft war, sich aber vor der Entlassung einige Wochen in einem französischen Lager befand, so war als Gewahrsamsmacht USA einzutragen.

Ehemalige deutsche Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961

Rückkehrjahr	Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte insgesamt			Kriegsgefangene			Zivilinternierte			Zivilverschleppte		
	1 000	%	% <sup>1)</sup>	1 000	%	% <sup>1)</sup>	1 000	%	% <sup>1)</sup>	1 000	%	% <sup>1)</sup>
	1945	2 275	42,9	97,4	2 217	44,6	97,4	39	15,2	1,7	20	24,7
1946	1 099	20,7	92,6	1 018	20,5	92,6	65	25,6	5,9	16	19,7	1,4
1947	703	13,3	89,8	631	12,7	89,8	60	23,5	8,5	12	15,0	1,7
1948	741	14,0	90,8	673	13,5	90,8	58	22,6	7,8	11	13,5	1,4
1949	330	6,2	94,7	313	6,3	94,7	10	4,1	3,2	7	9,0	2,1
1950	63	1,2	84,2	53	1,1	84,2	7	2,7	11,2	3	3,7	4,7
1951	12	0,2	45,4	5	0,1	45,4	4	1,7	38,7	2	2,3	13,9
1952	4	0,1	55,5	2	0,0	55,5	1	0,5	31,8	1	0,6	12,7
1953	10	0,2	81,9	8	0,2	81,9	1	0,4	11,2	1	0,9	6,9
1954	34	0,6	56,3	19	0,4	56,3	7	2,9	22,3	7	9,1	21,4
u. später ohne Angabe	32	0,6	90,4	29	0,6	90,4	2	0,7	5,9	1	1,5	3,7
Zus. ...	5 301	100	93,7	4 967	100	93,7	255	100	4,8	79	100	1,5

<sup>1)</sup> Anteil an den Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Zivilverschleppten insgesamt.

Eine Gliederung der Ergebnisse nach Gewahrsamsmächten zeigt, daß rd. 1,9 Mill. (35%) aller Kriegsgefangenen und Internierten in amerikanischem und jeweils rd. 1,2 Mill. in sowjetischem (22,2%) bzw. britischem (21,7%) Gewahrsam wa-

ren. Frankreich hatten rd. 0,53 Mill. (10%) Kriegs- und Zivilgefangene als Gewahrsamsländer abgegeben. In Jugoslawien (83 000), der Tschechoslowakei (75 000) und in Polen (59 000) waren zusammen rd. 0,22 Mill. (4,1%). Rund 0,37 Mill. (7%) waren in sonstigen Ländern, z. B. Belgien, der Niederlande, Rumänien, Griechenland, Ägypten usw. oder hatten über die Gewahrsamsmacht keine Angaben gemacht.

Von den bei der Volkszählung 1961 erfaßten ehemaligen Zivilinternierten (0,26 Mill.) und Zivilverschleppten (79 000) war jeweils die überwiegende Zahl im Gewahrsam der östlichen Länder. Dies trifft besonders für die Zivilverschleppten zu, von denen rd. 66 000 in diesen Ländern waren. Die Sowjetunion allein hatte rd. 59% aller Zivilverschleppten im Gewahrsam.

## 3. Zeitpunkt der Rückkehr der Kriegsgefangenen und Internierten

Rund 3,4 Mill. (64%) Kriegs- und Zivilgefangene sind in den Jahren 1945 und 1946 aus dem Gewahrsam entlassen worden (1945 2,3 Mill. und 1946 rd. 1,1 Mill.). Unter diesen in

Rückkehr der ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Zivilverschleppten

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961

Gewahrsamsmacht	Kriegsgefangene, Zivilinternierte, Zivilverschleppte insgesamt	Rückkehrjahr					
		1945/46		1947/48		1949 und später	
		1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>
Frankreich	530	182	34,3	321	60,6	27	5,1
Jugoslawien	83	13	15,6	47	56,9	23	27,5
Polen	59	15	25,7	15	25,9	29	48,4
Sowjetunion	1 178	455	38,6	389	33,0	334	28,4
Tschechoslowakei	75	58	77,6	10	13,3	6	8,6
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	1 151	845	73,4	295	25,6	11	1,0
Vereinigte Staaten	1 857	1 593	85,8	242	13,0	22	1,2
Sonstige Gewahrsamsmächte	157	79	50,2	73	46,3	6	3,5
Ohne Angabe	212	134	63,5	52	24,7	25	11,8
Zusammen	5 301	3 374	63,6	1 444	27,2	483	9,1

<sup>1)</sup> Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl.

den Jahren 1945 und 1946 Heimgekehrten waren rd. 3,2 Mill. Kriegsgefangene, 104 000 Zivilinternierte und rd. 35 000 Zivilverschleppte. In den Jahren 1947 und 1948 sind zusammen rd. 1,4 Mill. Personen aus der Kriegsgefangenschaft und Internierung heimgekehrt. Die restlichen Kriegs- und Zivil-

Wohnbevölkerung, heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte

Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961

Land	Geschlecht	Wohnbevölkerung		Kriegsgefangene, Zivilinternierte, Zivilverschleppte insgesamt		Kriegsgefangene		Zivilinternierte		Zivilverschleppte	
		1 000	%	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>
		Schleswig-Holstein	insgesamt	2 317	200	3,8	8,6	181	7,8	13	0,6
	weiblich	1 224	11	5,4	0,9	1	0,1	6	0,5	3	0,2
Hamburg	insgesamt	1 832	172	3,3	9,4	159	8,7	11	0,6	3	0,2
	weiblich	988	7	3,3	0,7	1	0,1	4	0,4	1	0,1
Niedersachsen	insgesamt	6 641	636	12,0	9,6	593	8,9	32	0,5	12	0,2
	weiblich	3 498	29	14,6	0,8	5	0,1	17	0,5	7	0,2
Bremen	insgesamt	706	65	1,2	9,3	61	8,6	4	0,5	1	0,1
	weiblich	374	3	1,3	0,7	1	0,1	1	0,4	1	0,2
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	15 902	1 452	27,4	9,1	1 378	8,7	53	0,3	21	0,1
	weiblich	8 347	50	24,7	0,6	7	0,1	29	0,3	13	0,2
Hessen	insgesamt	4 814	494	9,3	10,3	472	9,8	17	0,4	5	0,1
	weiblich	2 540	15	7,5	0,6	4	0,1	8	0,3	3	0,1
Rheinland-Pfalz	insgesamt	3 417	342	6,5	10,0	327	9,6	13	0,4	3	0,1
	weiblich	1 803	9	4,6	0,5	2	0,1	6	0,3	2	0,1
Baden-Württemberg	insgesamt	7 759	763	14,4	9,8	690	8,9	60	0,8	13	0,2
	weiblich	4 082	42	20,9	1,0	3	0,1	32	0,8	7	0,2
Bayern	insgesamt	9 515	862	16,3	9,1	807	8,5	43	0,5	12	0,1
	weiblich	5 080	27	13,3	0,5	5	0,1	16	0,3	6	0,1
Saarland	insgesamt	1 073	100	1,9	9,4	98	9,1	2	0,2	0	0,0
	weiblich	557	1	0,6	0,2	0	0,1	1	0,1	0	0,0
Berlin (West)	insgesamt	2 197	214	4,0	9,7	201	9,2	8	0,4	4	0,2
	weiblich	1 268	8	3,8	0,6	2	0,2	4	0,3	2	0,2
Bundesgebiet	insgesamt	56 175	5 301	100	9,4	4 967	8,8	255	0,5	79	0,1
	weiblich	29 761	201	100	0,7	31	0,1	125	0,4	45	0,2

<sup>1)</sup> Anteil an der Wohnbevölkerung.

gefangenen, rd. 0,5 Mill. (9,1 ‰), sind z. T. erst 1949 oder noch später entlassen worden.

Eine Gliederung der heimgekehrten Kriegsgefangenen, Internierten und Verschleppten nach Rückkehrjahren und Gewahrsamsmächten ergibt, daß in den ersten beiden Nachkriegsjahren (bis Ende 1946) die Vereinigten Staaten und Großbritannien 86 ‰ bzw. 73 ‰ ihrer deutschen Kriegsgefangenen entlassen hatten. Bis Ende 1948 waren aus diesen beiden Ländern jeweils rd. 99 ‰ entlassen worden. Es folgten — wenn die „sonstigen Gewahrsamsländer“ außer Betracht bleiben — Frankreich mit 95 ‰ und die Tschechoslowakei mit 91 ‰. Relativ die kleinste Entlassungsquote hatte bis zu diesem Zeitpunkt Polen aufzuweisen. Von den Personen, die in polnischem Gewahrsam waren, sind rd. 56 ‰ der Kriegsgefangenen, 43 ‰ der Zivilinternierten und 37 ‰ der Zivilverschleppten 1949 oder später zurückgekehrt<sup>2)</sup>.

In der Sowjetunion waren Ende 1948 noch rd. 0,3 Mill. Kriegsgefangene, 11 000 Zivilinternierte und 14 000 Zivilverschleppte, das sind 28 ‰ aller in sowjetischem Gewahrsam gewesenen Personen. Ein Teil dieses Personenkreises ist erst nach den deutsch-sowjetischen Vereinbarungen über

<sup>2)</sup> Vgl. Tabelle, S. 6\*.

die Rückkehr von Deutschen, vom 8. April 1958, entlassen worden.

### Zusammenfassung

Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1961 leben im Bundesgebiet 5,3 Mill. Personen, die im Zusammenhang mit dem 2. Weltkrieg kriegsgefangen, interniert oder verschleppt waren. Rund 64 ‰ dieser Personen sind in den Jahren 1945 und 1946 und weitere 27 ‰ in den Jahren 1947/48 zurückgekehrt. Der Anteil der Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Zivilverschleppten insgesamt an der Wohnbevölkerung beträgt im Durchschnitt für das Bundesgebiet 9,4 ‰ (vgl. Tabelle 4). Er zeigt in der Aufgliederung nach Bundesländern mit 8,6 ‰ in Schleswig-Holstein (niedrigster Anteil) und mit 10,3 ‰ in Hessen (höchster Anteil) nur geringe Unterschiede. Auch für die einzelnen Personenkreise — der Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Zivilverschleppten — sind in den Bundesländern die Anteile an der Wohnbevölkerung etwa gleich groß.

Zahlen über die Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und Zivilverschleppten wurden auch im Vorbericht 8 zur Volks- und Berufszählung 1961 der Fachserie A („Bevölkerung und Kultur“) veröffentlicht. Kr.

## Gesundheitswesen

### Heil- und Heilhilfspersonen 1962

#### Vorbemerkung

Heil- und Heilhilfspersonen unterstehen nach der 3. Durchführungsverordnung zur Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vom 30. März 1935<sup>1)</sup> der Fachaufsicht durch die Gesundheitsämter. Die Meldebehörden sollen über den Wechsel des Wohnorts und sonstige Veränderungen bei Angehörigen dieser Berufe dem Kreisarzt berichten. Da jedoch eine gesonderte Meldepflicht für Heil- und Heilhilfspersonen nicht besteht, werden z. B. ein Wechsel oder die Aufgabe der beruflichen Tätigkeit häufig nicht erfaßt.

Die in den Krankenanstalten tätigen Heil- und Heilhilfspersonen werden außerdem noch in einem gesonderten Erhebungsverfahren bei der Statistik der Krankenanstalten<sup>2)</sup> erfaßt. Die Angaben für diese genannten Berufsgruppen sind hierbei oft genauer, da sie von den Krankenanstalten geliefert werden.

Ärzte werden außerdem bei den Landesärztekammern und, soweit sie zur Kassenpraxis zugelassen sind, als ordentliche oder außerordentliche Mitglieder bei den Kassenärztlichen Vereinigungen registriert. Die Vereinigung westdeutscher Ärztekammern (Bundesärztekammer) verfügt über die entsprechenden Statistiken für das Bundesgebiet.

Durch die verschiedenen Erhebungsverfahren sind gewisse Unterschiede zwischen diesen Statistiken oder ihren Untergliederungen unvermeidlich. In dem vorliegenden Bericht für das Jahr 1962 sind die Bundesergebnisse erstmals einschl. Berlin (West) ermittelt worden<sup>3)</sup>. Bei Vergleichen mit den Ergebnissen früherer Jahre sind die Angaben nachträglich um die Berliner Werte erweitert worden.

<sup>1)</sup> RMBl. I, S. 327. — <sup>2)</sup> Vgl. WiSta 1961/5, S. 290. — <sup>3)</sup> Vgl. Tabellen, S. 7\* f.

Tabelle 1: Bei den Gesundheitsämtern registrierte Ärzte Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>1)</sup>

Jahr	Insgesamt		Berufstätig				Nicht berufstätig	
	Anzahl		%	auf 10 000 Einwohner	Einwohner auf einen Arzt	Anzahl	%	
1938		49 732		7,3	1 379			
1957	74 101	70 625	95,3	13,6	734	3 476	4,7	
1958	74 536	71 036	95,3	13,5	739	3 500	4,7	
1959	76 448	72 785	95,2	13,7	729	3 663	4,8	
1960	83 247	79 350	95,3	14,2	705	3 897	4,7	
1961	85 170	80 825	94,9	14,3	700	4 345	5,1	
1962	86 646	82 097	94,7	14,3	697	4 549	5,2	

<sup>1)</sup> 1938 Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — 1957—1959 Bundesgebiet ohne Berlin.

### Ärzte

Die Gesamtzahl der Ärzte vergrößerte sich 1962, wie in den vorausgehenden Jahren. 1962 (1961) wurden 86 646 (85 170) Ärzte gemeldet, davon waren 82 097 (80 825) oder 94,7 (94,9) ‰ berufstätig. Der Anteil der berufstätigen Ärzte hat sich seit 1960 stetig verringert, insbesondere derjenige der berufstätigen Ärztinnen. Der Anteil der weiblichen Ärzte betrug 1962 (1961) 16,4 (16,0) ‰. Auf 10 000 Einwohner kamen 1962 (1961, 1960) 14,3 (14,3, 14,2) berufstätige Ärzte.

Im Jahre 1962 bestanden im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 2 565 Kandidaten der Medizin das Staatsexamen, darunter befanden sich 951 Frauen. Es sind im Berichtsjahr 1 969 Approbationen erteilt worden, darunter 600 an Frauen. Die Zahl der bestandenen Staatsprüfungen nahm gegenüber dem Vorjahr um 11,3, die der Bestellungen um 29,0 ‰ zu.

Tabelle 2: Mit Erfolg geprüfte Kandidaten der Medizin und bestellte Ärzte

Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>1)</sup>

Jahr	Examina		Approbationen	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
1954	2 080	523	2 069	533
1955	1 601	412	1 521	384
1956	1 400	380	941	189
1957	1 165	343	426	85
1958	1 487	461	503	107
1959	1 609	511	862	242
1960	2 023	652	1 183	342
1961	2 305	860	1 526	458
1962	2 565	951	1 969	600

<sup>1)</sup> 1954—1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

50 476 Ärzte waren 1962 in freier Praxis tätig; gegenüber dem Vorjahr betrug die Zunahme 1,4 ‰. Da gleichzeitig aber die Zahl der berufstätigen Ärzte angestiegen ist, hat sich das Zahlenverhältnis überhaupt berufstätiger zu niedergelassenen Ärzten gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht geändert.

Hauptamtlich in Krankenanstalten waren 1962 (1961) 23 336 (22 966) Ärzte angestellt. Gegenüber dem Vorjahr ist auch hier eine geringe Zunahme festzustellen. Der prozentuale Anteil dieser Gruppe an der Zahl aller berufstätigen Ärzte war im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr unverändert; dasselbe ist für Ärzte in verwaltender Tätigkeit zu bemerken. Die Zahl der Praxis-Assistenten hat sich in den letzten Jahren stetig verringert.

Wieviele Ärzte fremde Staatsangehörige sind, wird nicht erfaßt; es fehlen auch Angaben darüber, wie oft die an fremde Staatsangehörige erteilten deutschen Approbationen zeitlich befristete Gültigkeit haben.

Tabelle 3: Tätigkeit des Arztes und die Stellung im Beruf

Jahr	Berufstätige Ärzte												
	insgesamt	in freier Praxis								mit hauptamtlicher Krankenhaus-tätigkeit		in verwaltender Tätigkeit <sup>1)</sup>	
		insgesamt		ohne Krankenhaus-tätigkeit		mit Krankenhaus-tätigkeit		als Assistenzärzte bei Ärzten der freien Praxis		Anzahl	v. Sp. 1	Anzahl	v. Sp. 1
		Anzahl	v. Sp. 1	Anzahl	v. Sp. 2	Anzahl	v. Sp. 2	Anzahl	v. Sp. 2				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Bundesgebiet ohne Berlin													
1956	69 317	43 466	62,7	35 421	81,5	7 063	16,2	982	2,3	20 411	29,4	5 440	7,8
1957	70 625	44 072	62,4	36 216	82,2	6 981	15,8	875	2,0	20 609	29,2	5 844	8,3
1958	71 036	44 733	63,0	36 786	82,2	7 191	16,1	756	1,7	20 395	28,7	5 908	8,3
1959	72 785	45 124	62,0	37 328	82,7	7 072	15,7	726	1,6	21 023	28,9	6 638	9,1
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960	79 350	49 225	62,0	41 235	83,8	7 368	15,0	622	1,3	22 646	28,5	7 479	9,4
1961	80 825	49 790	61,6	41 995	84,3	7 278	14,6	517	1,0	22 966	28,4	8 069	10,1
1962	82 097	50 476	61,5	42 691	84,6	7 292	14,4	493	1,0	23 336	28,4	8 285	10,1

<sup>1)</sup> Ärzte bei Behörden öffentlichen Rechts, in der Bundeswehr, Bundesgrenzschutz und im Polizeidienst, in wissenschaftlich-theoretischen Instituten, hauptamtliche Werkstätten sowie sonstige angestellte Ärzte in der Industrie oder Privatwirtschaft.

1962 wurden von 82 097 berufstätigen Ärzten 34 946 als Fachärzte ausgewiesen, also 42,6%. 1961 betrug dieser Anteil 42,1%.

Außer bei den Fachärzten für Lungenkrankheiten, Dermatologie sowie Mund- und Kieferkrankheiten, bei denen eine zahlenmäßige Abnahme zu verzeichnen war, erfolgte in den meisten Disziplinen eine Zunahme. Der größte Anstieg gegenüber dem Vorjahr erfolgte erneut in den erst kurzlich anerkannten Fächern, so in der Anaesthesie um 31,4% und bei den Fachärzten für Laboratoriumsdiagnostik um 10,1%.

#### Zahnärzte

Ende 1962 gab es im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 33 634 Zahnärzte, davon waren 32 649 (97,1%) berufstätig. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich für berufstätige Zahnärzte eine Abnahme um 1%. Unter den berufstätigen Zahnärzten befanden sich 14,1% Frauen.

In freier Praxis waren 31 650 Zahnärzte tätig, darunter befanden sich 89, die noch zusätzlich in Krankenanstalten beschäftigt waren. Hauptamtlich in Krankenanstalten waren 358, in verwaltender Tätigkeit 641 Zahnärzte beschäftigt. Während bei den Krankenhaus-Zahnärzten und den Zahnärzten bei den Behörden im Berichtsjahr eine geringe Zunahme erfolgte, sank die Zahl der niedergelassenen Zahnärzte um 1,2%. Die Zahl der Praxis-Assistenten betrug 1962 (1961) 1 339 (1 503).

382 (293) zahnärztliche Approbationen wurden im Berichtsjahr (Vorjahr) an Kandidaten mit abgeschlossenem Hochschulstudium und 28 (57) an Dentisten erteilt.

#### Personelle Besetzung der Gesundheitsämter

Die Zahl der Gesundheitsämter war 1962 gegenüber 1961 unverändert. Es gab im Berichtsjahr im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 315 staatliche und 188 kommunale Gesundheitsämter; in Bayern gab es außerdem 6 Nebenstellen staatlicher Gesundheitsämter. Bei den Gesundheitsämtern waren 2 049 Ärzte und 246 Zahnärzte hauptamtlich beschäftigt.

#### Krankenschwestern und -pfleger, med.-techn. Assistenten und sonstige Pflegeberufe

Zum Jahresende 1962 waren im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) 151 952 Krankenpflegepersonen, ohne diejenigen, welche noch in Ausbildung stehen, berufstätig. Gegenüber 1961 hat sich dieser Personenkreis um 5 088 oder 3,5% vergrößert. Eine fast gleichhohe Zunahme war auch von 1960 auf 1961 zu verzeichnen. Die Zahl der Krankenpfleger hat gegenüber 1961 um 1% abgenommen. Bei den Krankenschwestern ist eine leichte Zunahme von 2,1%, bei Kinderkrankenschwestern von 4,9% festzustellen. Die Zahl der med.-techn. Assistenten(-innen) hat sich um 3,6%, die der med.-techn. Gehilfen(-innen) um 3,8% erhöht. Die bei den Hebammen schon seit Jahren beobachtete rückläufige Entwicklung hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Ver-

gleich zu 1961 betrug der Rückgang 3,5% (im Vorjahr dagegen 1,6%).

Die Gruppe Krankenschwesternschülerinnen bzw. Krankenpflegeschilder und -praktikanten(-innen) ist gegenüber 1961 um 1,4% zurückgegangen. Im Jahre 1961 war gegenüber 1960 in dieser Gruppe ein Anstieg von 8,5% zu verzeichnen. Bei den Kinderkrankenschwesternschülerinnen und -praktikantinnen hat sich die Zahl im Berichtsjahr um 1,9% vermehrt, im Jahre 1961 war dagegen ein Anstieg von 14,1% zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahre ist 1962 ein deutliches Absinken der Zahlen für die Anfänger in den Berufen der Heilhilfspersonen festzustellen. Der Rückgang kann zum Teil mit den geburtsschwachen Jahrgängen in den letzten Kriegsjahren, die den überwiegenden Teil der Pflegeschüler(-innen) zu stellen hatten, erklärt werden. Auf die Unterschiede, die sich aus den Angaben der Statistik der Heil- und Heilhilfspersonen und denen der Schulstatistik über die Schüler in Berufen des Gesundheitswesens ergeben, ist im Bericht des Jahres 1961 näher eingegangen worden<sup>4)</sup>.

#### Apotheken, Apotheker und anderes Apothekenpersonal

Am 31. Dezember 1962 gab es im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 9 792 Apotheken. Ihre Zahl ist gegenüber 1961 um 282, d. s. 3% angestiegen. Von 1960 auf 1961 betrug die Zunahme 339 oder 4%. Durch die gleichzeitige Zunahme der

Tabelle 4: Apotheken und Personal der Apotheken Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Beruf Apotheken	1962		1961		1938 <sup>5)</sup>
	insgesamt	darunter weiblich	auf 10 000 Einwohner		
Approbierte Apotheker . . . . .	16 468	6 669	2,9	2,9	1,8
Kandidaten der Pharmazie <sup>2)</sup> . . . . .	1 605	1 072	0,3	0,3	.
Vorgeprüfte Apotheker-Anwärter . . . . .	3 839	2 988	0,7	0,6	0,2
Apotheker-Praktikanten . . . . .	4 408	2 830	0,8	0,8	0,1
Ständige pharmazeutische Hilfspersonen . . . . .	16 312	15 971	2,8	2,7	.
Personal insgesamt . . . . .	42 632	29 530	7,4	7,2	.
Apotheken insgesamt . . . . .	9 792 <sup>3)</sup>		1,7 <sup>3)</sup>	1,7 <sup>3)</sup>	.

<sup>1)</sup> Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — <sup>2)</sup> Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation. — <sup>3)</sup> Ohne Dispensieranstalten in Baden-Württemberg.

Wohnbevölkerung liegt im Jahre 1962 die Zahl der Apotheken, bezogen auf 10 000 Einwohner, wie in den beiden vorherigen Jahren, bei 1,7. In den 9 792 Apotheken waren zum gleichen Stichtag 16 468 approbierte Apotheker tätig; 1961 waren es 16 148 und 1960 15 803. Gegenüber 1961 ist die Zahl der Apotheker um 320 und von 1960 auf 1961 um 345 angestiegen. In den 9 792 Apotheken waren außerdem 1 605 Kandidaten der Pharmazie, 3 839 vorgeprüfte Apothekeranwärter, 4 408 Apothekerpraktikanten und 16 312 sonstige pharmazeutische Hilfspersonen tätig.

Bf.

<sup>4)</sup> Vgl. WiSta 1963/2, S. 81.

# Erwerbstätigkeit

## Erwerbstätigkeit von 1950 bis 1963

Mit der Volks- und Berufszählung 1961 gelangte eine überarbeitete, stärker auf die Erfordernisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgestimmte Systematik der Wirtschaftszweige bei der Untergliederung der Erwerbspersonen zur Anwendung. Die jährlich neu ergänzte Reihe der Erwerbspersonen wurde bereits für 1960 und 1961 in der Gliederung dieser Systematik nach Wirtschaftsbereichen dargestellt<sup>1)</sup>.

Um den Überblick über die langfristige Entwicklung auf dieser Grundlage zu ermöglichen, wurde wie folgt verfahren:

Die Jahresdurchschnitte von 1962 bis 1957, dem Jahr der ersten Mikrozensuserhebung, sowie für das Jahr der Volks- und Berufszählung 1950 wurden umgerechnet. Dabei wurde die Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen auf Wirtschaftsabteilungen erweitert.

Die kombinierte Gliederung nach der gekürzten Stellung im Beruf wurde beibehalten.

Der Unterschied, der sich aus der fortgeschriebenen Bevölkerungszahl und den Ergebnissen der Volks- und Berufszählung 1961 ergab, war auch bei der Ermittlung der Erwerbspersonenzahlen der langfristigen Reihe zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck wurde die für das Zählungsjahr festgestellte Differenz auf die vorhergehenden Jahre verteilt. Die Zahlenreihe wurde um die Jahresdurchschnitte für 1962 verlängert. Außerdem wurden für die Erwerbstätigen insgesamt und in gekürzter Gliederung nach der Stellung im Beruf sowie für die Arbeitslosen vorläufige Jahresdurchschnittszahlen für 1963 angefügt.

Die Ergebnisse wurden einmal — die bisherige Reihe ersetzend — auf das Bundesgebiet ohne Berlin bezogen. Außerdem ist mit 1960 eine Zahlenreihe unter Einbeziehung von Berlin (West) begonnen worden. Die Erwerbspersonenzahlen in der Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf zeigt die Tabelle auf Seite 9<sup>ff</sup>. Die bisherige Darstellung für das Bundesgebiet ohne Berlin nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf enthält Tabelle 1.

Die Zahl der Erwerbspersonen im Durchschnitt des Jahres 1962 betrug im Bundesgebiet ohne Berlin 25,9 Mill. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 190 000 oder 0,7%. Da die Wohnbevölkerung gleichzeitig um 1,4% stieg, verringerte sich der Anteil der Erwerbspersonen von

47,6 auf 47,3%. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen war nach den auf das Monatsende bezogenen Meldungen der Arbeitsverwaltung im Jahresdurchschnitt mit 142 000 um 19 000 niedriger als 1961, so daß sich die Zahl der Erwerbstätigen (rd. 25,8 Mill.) um 0,8% und damit stärker erhöhte als die der Erwerbspersonen.

Nach dem vorläufigen Ergebnis für 1963 stieg die Zahl der Erwerbspersonen weiter auf 26,0 Mill. um 0,5% gegenüber 1962. Dabei erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 0,4% auf fast 25,9 Mill., diejenige der Arbeitslosen um 1,2% auf 175 000. Da die Wohnbevölkerung im gleichen Zeitraum um fast 1,2% auf 55,4 Mill. stieg, verringerte sich die Erwerbsquote weiter auf 47,0%.

Die Ergebnisse der wirtschaftssystematischen Gliederung der Erwerbstätigen nach Bereichen liegen für 1961 und 1962 im Rahmen der bereits für die vergangenen Jahre beobachteten Entwicklung.

Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft hat sich weiterhin — für beide Geschlechter prozentual fast gleichmäßig — vermindert, und zwar von 13,8 auf 13,1% der Erwerbstätigen insgesamt. Die Veränderung der Anteile des Produzierenden Gewerbes von 48,1 auf 48,3% und von Handel und Verkehr von 17,1 auf 17,2% ist relativ unbedeutend. Eine stärkere Zunahme, und zwar von 18,8 auf 19,6%, fand lediglich bei den weiblichen Erwerbstätigen in Handel und Verkehr statt. Etwas ausgeprägter, nämlich von 20,9 auf 21,3% ist der Anteil des Dienstleistungsbereichs gewachsen, wobei dieser Bereich mit 17,5% einen höheren Anteil an der Gesamtzahl der männlichen Erwerbspersonen einnimmt als 1961 (16,8%), während sein Anteil an der Zahl der weiblichen Erwerbstätigen sich nicht verändert hat.

Stärkere Veränderungen ergeben sich im Vergleich mit 1950<sup>2)</sup>. Der Vergleich von 1962 mit 1950 zeigt einen Rückgang der Land- und Forstwirtschaft von einem Anteil von 24,6 auf 13,1% der Erwerbstätigen insgesamt. Dahinter steht eine Abnahme um 1,6 Mill. Erwerbstätigen. Im gleichen Zeitraum ha-

<sup>2)</sup> Von den durch die Einführung der überarbeiteten Wirtschaftssystematik bedingten Änderungen sind vorwiegend der Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr und der Dienstleistungsbereich betroffen. Am stärksten fällt dabei die geänderte wirtschaftssystematische Zuordnung des Versicherungswesens (ohne Sozialversicherung) und des Geld-, Bank- und Börsenwesens ins Gewicht. Diese Wirtschaftszweige wurden in der Systematik 1950 im Handel und Verkehr geführt und bilden jetzt einen Bestandteil des Dienstleistungsbereichs, in dem die Sozialversicherung bereits 1950 enthalten war.

<sup>1)</sup> Vgl. WiSta 1962/9, S. 538 f.

### Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung

Geschätzte Jahresdurchschnitte  
Bundesgebiet ohne Berlin

1 000

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	1950			1960			1961			1962			1963 <sup>1)</sup>
	Ins- gesamt	Männer	Frauen	Ins- gesamt	Männer	Frauen	Ins- gesamt	Männer	Frauen	Ins- gesamt	Männer	Frauen	Ins- gesamt
Land- und Forstwirtschaft	5 020	2 263	2 757	3 618	1 659	1 959	3 539	1 610	1 929	3 378	1 495	1 883	...
Selbständige	1 288	1 067	221	1 158	905	253	1 070	852	218	1 065	857	208	...
Mithelfende Familienangehörige	2 733	543	2 190	1 931	383	1 548	1 895	377	1 518	1 856	347	1 509	...
Abhängige	999	653	346	529	371	158	574	381	193	457	291	166	...
Produzierendes Gewerbe	8 689	6 872	1 817	12 037	8 986	3 051	12 296	9 236	3 060	12 452	9 386	3 066	...
Selbständige	889	745	144	786	672	114	760	661	99	736	647	89	...
Mithelfende Familienangehörige	168	62	106	242	42	200	236	37	199	209	28	181	...
Abhängige	7 632	6 065	1 567	11 009	8 272	2 737	11 300	8 538	2 762	11 507	8 711	2 796	...
Handel und Verkehr	2 918	2 032	886	4 307	2 525	1 782	4 374	2 610	1 764	4 437	2 590	1 847	...
Selbständige	672	528	144	736	520	216	769	550	219	761	545	216	...
Mithelfende Familienangehörige	171	31	140	260	32	228	278	35	243	264	26	238	...
Abhängige	2 075	1 473	602	3 311	1 973	1 338	3 327	2 025	1 302	3 412	2 019	1 393	...
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	3 749	1 942	1 807	5 261	2 703	2 558	5 345	2 724	2 621	5 496	2 853	2 643	...
Selbständige	396	304	92	514	362	152	546	382	164	550	385	165	...
Mithelfende Familienangehörige	96	12	84	178	16	162	187	14	173	178	17	161	...
Abhängige	3 257	1 626	1 631	4 569	2 325	2 244	4 612	2 328	2 284	4 768	2 451	2 317	...
Alle Wirtschaftsbereiche	3 245	2 644	601	3 194	2 459	735	3 145	2 445	700	3 112	2 434	678	...
Selbständige	3 168	648	2 520	2 611	473	2 138	2 596	463	2 133	2 507	418	2 089	5 477
Mithelfende Familienangehörige	13 963	9 817	4 146	19 418	12 941	6 477	19 813	13 272	6 541	20 144	13 472	6 672	20 384
Erwerbstätige insgesamt	20 376	13 109	7 267	25 223	15 873	9 350	25 554	16 180	9 374	25 763	16 324	9 439	25 861
Registrierte Arbeitslose	1 584	1 127	457	237	160	77	161	106	55	142	96	46	175
Erwerbspersonen	21 960	14 236	7 724	25 460	16 033	9 427	25 715	16 286	9 429	25 905	16 420	9 485	26 036
Wohnbevölkerung	47 850	22 309	25 541	53 234	25 045	28 189	53 977	25 484	28 493	54 758	25 933	28 826	55 400

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

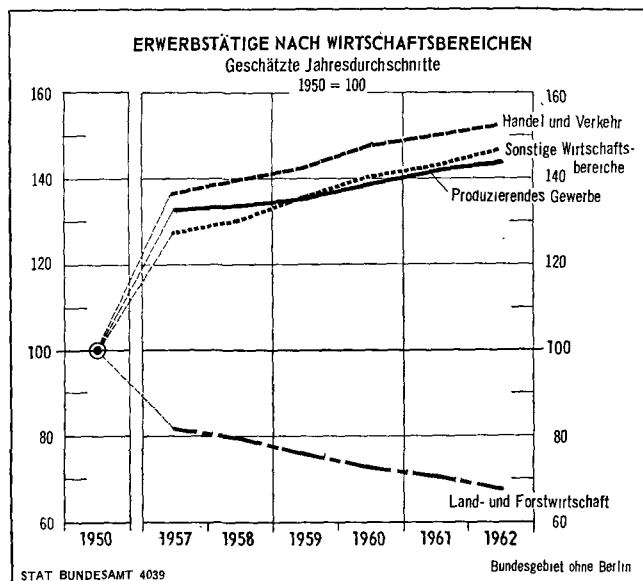
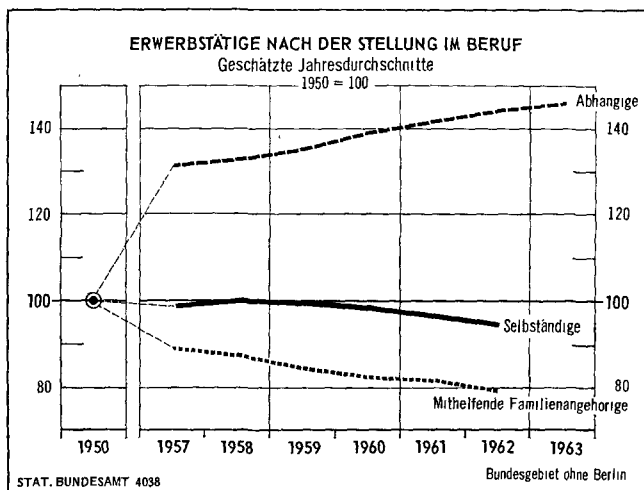
## Struktur der Erwerbstätigenzahl nach Wirtschaftsbereichen und nach der Stellung im Beruf

Bundesgebiet ohne Berlin  
Geschätzte Jahresdurchschnitte  
Jeweilige Spaltensumme = 100

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Insgesamt				Männer			Frauen		
	1950	1961	1962	1963 <sup>1)</sup>	1950	1961	1962	1950	1961	1962
nach Wirtschaftsbereichen										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei .....	24,6	13,8	13,1	...	17,3	10,0	9,2	37,9	20,6	19,9
Produzierendes Gewerbe .....	42,6	48,1	48,3	...	52,4	57,1	57,5	25,0	32,6	32,5
Handel und Verkehr .....	14,3	17,1	17,2	...	15,5	16,1	15,9	12,2	18,8	19,6
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) .....	18,4	20,9	21,3	...	14,8	16,8	17,5	24,9	28,0	28,0
nach der Stellung im Beruf										
Selbständige .....	15,9	12,3	12,1	21,2	20,2	15,1	14,9	8,3	7,5	7,2
Mithelfende Familienangehörige .....	15,5	10,2	9,7		4,9	2,9	2,6	34,7	22,8	22,1
Abhängige .....	68,5	77,5	78,2	78,8	74,9	82,0	82,5	57,1	69,8	70,7

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

ben die Anteile aller anderen Bereiche an der Erwerbstätigenzahl zugenommen. Dabei erreichte der Anteil des Produzierenden Gewerbes, der 1950 42,6% betrug, 1962 48,3% aller Erwerbstätigen. Der Anteil von Handel und Verkehr erhöhte sich von 14,3 auf 17,2%, derjenige des Dienstleistungsbereichs von 18,4 auf 21,3% aller Erwerbstätigen. Ähnliche Entwicklungen zeigen die Anteile der vier Wirtschaftsbereiche in der Gliederung nach dem Geschlecht.



hängigen von 68,5 auf 78,2% gestiegen. Auch getrennt nach Geschlechtern zeigen sich Umschichtungen in gleicher Richtung.

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 1962 im Produzierenden Gewerbe fast 12,5 Mill., im Dienstleistungsbereich 5,5 Mill., im Handel und Verkehr 4,4 Mill. und in der Land- und Forstwirtschaft annähernd 3,4 Mill. Personen tätig. Die Zahl der Abhängigen überschritt 20,1 Mill., diejenige der Selbständigen betrug 3,1 Mill. und diejenige der Mithelfenden Familienangehörigen verminderte sich auf 2,5 Mill. Erwerbstätige.

Spe.

## Landwirtschaft

### Anbau und Ernte

#### von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1963

Die Witterung war in diesem Jahr für den landwirtschaftlichen Zwischenfruchtbaubau im allgemeinen günstig. Die Stoppsaaten kamen infolge der verspäteten Räumung der Getreidefelder zwar vielfach erst verhältnismäßig spät in den Boden, konnten sich aber infolge der wachstumsfördernden Witterung noch gut entwickeln. Die zur Futtergewinnung abgernteten Sommerzwischenfrüchte brachten gute Erträge.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten als Untersaat im Getreide oder als Stoppsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht umfaßte in diesem Jahr 830 000 ha bzw. 11% des Ackerlandes. Von dieser Fläche waren 70% mit Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im Herbst bestanden, während 6% mit Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im nächsten Frühjahr bestimmt sind und 24% zur Gründung unter-

#### Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten Bundesgebiet ohne Berlin

Zwischenfrüchte	Anbaufläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1963 gegen	
	D 1957/62	1962	1963	D 1957/62	1962
	1 000 ha			%	
<b>Zur Futtergewinnung</b>					
Stoppelklee .....	281	270	283	+ 0,5	+ 4,8
Andere Sommerzwischenfrüchte .....	269	290	299	+ 11,3	+ 3,2
Winterzwischenfrüchte .....	43	58	46	+ 6,8	- 21,2
zusammen .....	593	618	627	+ 5,9	+ 1,6
<b>Zum Unterpfügen</b> .....	174	170	202	+ 16,2	+ 18,9
<b>Zwischenfrüchte insgesamt</b> .....	767	788	830	+ 8,2	+ 5,3

gepflügt werden. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Herbstfutterfläche um 4% und die Gründungsfläche um 19% erweitert, die Frühjahrsfutterfläche dagegen um 21% eingeschränkt. Damit ergibt sich für den Zwischenfruchtbaubau im



ganzen eine Zunahme um 5%, an der von den größeren Ländern allerdings nur Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern beteiligt waren. Von den hier in Betracht kommenden Fruchtarten ist der Klee mit seinen verschiedenen Arten, die auch im Gemisch mit Gräsern oder Hülsenfrüchten angebaut werden und teilweise für das nächste Jahr als Hauptfrucht stehen bleiben, am meisten verbreitet. Er nahm in diesem Jahr 45% der gesamten Zwischenfruchtfläche ein.

Die Hektarerträge der Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung waren in diesem Jahr im Durchschnitt um 18 bis 28% höher als im Vorjahr. Dementsprechend lagen auch die diesjährigen Erntemengen an Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung meistens über den vorjährigen. Im Bundesgebiet waren sie bei den allerdings nur wenig verbreiteten Hülsenfrüchten um 52% und bei den anderen Fruchtartengruppen außer Futterkohl um 22 bis 29% größer, beim Futterkohl dagegen um 6% kleiner als im Vorjahr. Faßt man die verschiedenen Fruchtarten zusammen, so ergibt sich eine gesamte Erntemenge von 8,6 Mill. t, d. i. 26% mehr als im Vorjahr.

Die bereits im Frühjahr abgeernteten Winterzwischenfrüchte (aus vorjähriger Aussaat) brachten eine Erntemenge von 1 Mill. t, d. i. 56% mehr als im Vorjahr.

**Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht					
	Stoppelklee und Serradella zusammen	Hülsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken usw.)	Senf, Sommer-raps und -rübren	Mais und Sonnenblumen	Stoppelrübren und Steckrübren	Futterkohl
	dz je ha					
JD 1957/62	107,6	120,2	91,8	226,8	203,2	212,0
1961	126,1	153,5	126,4	254,9	257,2	251,7
1962	85,9	106,6	85,9	178,4	193,1	182,8
1963	105,5	135,9	110,0	211,5	228,4	218,7
	1 000 t					
JD 1957/62	3 078	371	358	460	3 182	179
1961	3 920	524	503	570	4 362	267
1962	2 347	313	469	544	2 976	183
1963	3 017	476	577	695	3 640	171

Die diesjährige Erntemenge an Winter- und Sommerzwischenfrüchten zusammen war im Bundesgebiet mit 9,5 Mill. t um 28% größer als im Vorjahr. In den Ländern waren unterschiedliche Mehrernten zu verzeichnen: in Hessen um 82%, in Rheinland-Pfalz um 54%, in Bayern um 47%, im Saarland um 32%, in Niedersachsen um 31% und in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg um 13%; dagegen wurden in Schleswig-Holstein um 3% weniger als im Vorjahr geerntet.

Der Durchschnitt der Jahre 1957/62 wurde durch die diesjährige Gesamtanbaufläche an landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten um 8% und durch die diesjährige Gesamternte an Futterzwischenfrüchten um 15% übertroffen. Eh.

**Rübenernte 1963**

Die Wachstumsverhältnisse für die Rüben waren 1963 trotz des späten Frühjahrs günstig, da die Verspätung in der Vegetation schon im Sommer aufgeholt wurde, und vor allem der lange und sonnenscheinreiche Herbst den Ertrag der Rüben günstig beeinflusste<sup>1)</sup>. Auch der Zuckergehalt der Zuckerrüben ist dadurch mit etwa 16,7% im Bundesdurchschnitt verhältnismäßig hoch und liegt nur unter den Jahren 1959 und 1962, wobei die Zuckerausbeute relativ besser ist als in den beiden Jahren.

An Zuckerrüben wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 1963 rund 12,5 Mill. t geerntet, das sind beinahe 3 Mill. t oder 31% mehr als im Vorjahr. Dies ergibt sich durch eine Steigerung der Anbaufläche um 4%, bei weitem mehr jedoch durch den hohen Hektarertrag von 416 dz, der um 27% über dem

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 13\*.

vorjährigen liegt. Die Durchschnittsernte von 1957/62 wird um etwa ein Viertel übertroffen, wobei die Anbaufläche um 8% und der Hektarertrag um 16% den langjährigen Durchschnitt überschreiten. In einzelnen Ländern sind die Zuckerrübenernten 1963 noch wesentlich mehr als im Bundesdurchschnitt gestiegen, so insbesondere in Hessen um 44%, da dort der Hektarertrag um 37% besser als im Vorjahr ist. Aber auch in Niedersachsen überschreitet die Zuckerrübenernte 1963 die des vorangegangenen Jahres um rund ein Drittel, obwohl dort der Anbau um 1% zurückgegangen ist. In Baden-Württemberg beträgt die Zunahme auch rund ein Drittel, aber dort ist der Anbau um 10% erweitert worden. In den übrigen Ländern liegen die Zunahmen zwischen 25 und 30% und nur im Saarland ist die diesjährige Zuckerrübenernte kleiner als 1962.

**Rübenernten  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Fruchtart	JD 1957/62	1961	1962	1963	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1963 gegen		
					JD 1957/62	1961	1962
	%						
	Hektarerträge in dz						
Zuckerrüben	359,7	355,8	328,3	415,5	+15,5	+16,8	+26,6
Futterrüben	476,2	492,5	440,6	548,7	+15,2	+11,4	+24,5
Kohlrüben	400,1	466,5	422,9	471,7	+17,9	+1,1	+11,5
Futtermöhren	272,1	283,1	287,8	324,9	+19,4	+14,8	+21,3
	Erntemenge in 1 000 t						
Zuckerrüben	10 033	9 253	9 525	12 493	+24,5	+35,0	+31,2
Futterrüben	21 340	21 883	19 336	22 431	+5,1	+2,5	+16,0
Kohlrüben	2 589	2 544	2 264	2 507	-3,2	-1,5	+10,7
Futtermöhren	74	68	61	73	-1,3	+6,7	+19,8

Die Ernte an Futterrüben im Bundesgebiet ohne Berlin ist mit 22,4 Mill. t um rund 3,1 Mill. t oder 16% größer als im Vorjahr und überschreitet den langjährigen Durchschnitt um rund 5%. Diese große Ernte ist trotz eines Rückganges der Anbaufläche, der verglichen mit 1962 rund 7% und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 9% betrug, erzielt worden, da die Hektarerträge um 25 bzw. 15% besser sind. In allen Ländern sind höhere Futterrübenernternten als 1962 eingebracht worden, obwohl überall (abgesehen von Hamburg) der Anbau von Futterrüben zurückgegangen ist. Die Hektarerträge sind aber um 18 bis 38% höher, wobei die geringste Zunahme in Nordrhein-Westfalen und die größte in Hessen zu verzeichnen ist.

Die Kohlrübenernte brachte im Bundesgebiet 2,5 Mill. t, d. h. rund 250 000 t oder 11% mehr als im Vorjahr; die Anbaufläche ist zwar etwas zurückgegangen, aber die Hektarerträge waren um 12% höher als 1962. Innerhalb der Hauptanbauggebiete der Kohlrüben zeigt Schleswig-Holstein eine Zunahme von 18%, bei größerem Anbau und höherem Hektarertrag, Niedersachsen dagegen eine Zunahme von 5% bei einer Einschränkung des Anbaus um 1%.

An Futtermöhren wurden im Bundesgebiet auf einer um 1% kleineren Anbaufläche fast 20% mehr als im vergangenen Jahr geerntet. In dem Hauptanbauggebiet Bayern ist der Anbau um 4% zurückgegangen, die Ernte aber um 14% größer als 1962. Ro.

**Viehbestand am 3. Dezember 1963**

**Rinder**

Am 3. Dezember 1963<sup>1)</sup> wurden im Bundesgebiet insgesamt 12 997 000 Rinder gezählt, das sind 2,7% weniger als zur gleichen Zeit des Jahres 1962. Die Zahl der Milchkühe ist um 1,9% zurückgegangen. Sie betrug 5 807 000 Tiere. Von diesen wurden 371 000 zur Arbeit herangezogen, das sind 14,8% weniger als im Vorjahr. An Färsen wurden mit 609 000 Tieren 3,2% mehr gezählt als im Dezember 1962. Die Zahl des weiblichen, ein bis noch nicht 2 Jahre alten Jungviehs betrug 1 560 000 Tiere, die Zahl des 3 Monate bis noch nicht ein Jahr alten Jungviehs 1 587 000 Tiere. Während der Bestand des älteren weiblichen Jungviehs etwa gleich geblieben ist, ist der Bestand des jüngeren seit dem Dezember des Vorjahres um 4,0% zurückgegangen. Bei dem männlichen Jungvieh

<sup>1)</sup> Vgl. Tabellen, S. 14\*.

### Rindviehbestand in den Ländern

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Dezember 1963 gegen Dezember 1962 in %									
	Rindviehhalter	Rindvieh insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				
				männlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochsen	Färsen	Milchkühe		
								nur zur Milchgewinnung	zur Milchgewinnung und Arbeit	zusammen
Schleswig-Holstein und Hamburg	— 4,2	— 2,7	— 7,9	— 5,9	+ 1,1	— 7,5	— 8,0	— 1,5	—	— 1,5
Niedersachsen und Bremen	— 3,2	— 3,2	— 8,3	— 7,3	— 0,8	— 2,3	— 5,8	— 2,2	— 26,3	— 2,3
Nordrhein-Westfalen	— 5,0	— 4,2	— 7,4	— 9,2	— 2,6	— 12,7	+ 0,5	— 2,8	+ 0,1	— 2,8
Hessen	— 4,9	— 3,3	— 3,4	— 6,5	— 4,2	— 3,9	+ 9,8	+ 1,2	— 20,9	— 3,0
Rheinland-Pfalz	— 8,6	— 2,8	— 8,7	— 0,4	— 0,5	— 1,8	+ 16,7	— 4,6	— 4,0	— 4,5
Baden-Württemberg	— 4,7	— 2,6	— 2,1	— 4,9	— 3,3	— 7,9	+ 5,7	— 0,7	— 14,0	— 2,1
Bayern	— 2,8	— 1,6	— 1,0	— 5,5	— 3,8	— 17,4	+ 12,0	+ 0,9	— 15,4	— 0,7
Saarland	— 8,7	— 0,4	+ 5,5	+ 9,3	— 1,6	+ 7,9	+ 15,2	+ 4,5	— 31,4	— 3,5
Berlin (West)	— 16,4	— 13,5	+ 5,1	— 25,1	— 2,4	— 16,4	...	— 16,0	...	— 15,9
Bundesgebiet	— 4,3	— 2,7	— 4,3	— 5,9	— 2,1	— 8,8	+ 3,2	— 0,9	— 14,8	— 1,9

zeigt sich die gleiche Entwicklung in ausgeprägterer Form. Der Bestand an ein bis noch nicht 2 Jahre altem Jungvieh mit 699 000 Tieren hat sich um 1,0% erhöht, der Bestand an jüngerem männlichem Vieh ist um 10,6% auf 987 000 Tiere zurückgegangen. An Kälbern wurden 1 463 000 Tiere gezählt, das sind 4,3% weniger als im Dezember 1962. Die Zahl der Rinderhalter (1 131 000) ist um 4,3% zurückgegangen. Der aus Bestandsveränderung und Schlachtungen errechnete Zugang betrug 5 654 000 Tiere. Je 100 Kühe und Färsen der Vorzählung waren es, ebenso wie im Vorjahr, 87 Tiere.

Die schlechte Futterernte des Jahres 1962 hatte zu erheblichen Eingriffen in den Rinderbestand geführt. In der Zeit von Juni 1962 bis Mai 1963 erhöhte sich gegenüber der entsprechenden Zeit der Vorjahre die Zahl der Schlachtungen. Vor allem wurden die Bestände des männlichen Jungviehs und des älteren weiblichen Jungviehs und ganz besonders der Kälberbestand davon betroffen. Dadurch wurde die seit einer Reihe von Jahren vorherrschende Tendenz, möglichst viele Kälber nicht zu schlachten, sondern zu späterer Gewinnung von Rindfleisch aufzuziehen, unterbrochen. Infolgedessen kam auch der bis dahin zu beobachtende stetige Aufbau des Gesamtbestandes zum Stillstand. Ein Umschwung dieser Entwicklung als Folge der guten Futterernte des Jahres 1963 deutet sich nur sehr zögernd an. Die Kuhschlachtungen haben sich um 12 000 auf 1 232 000 Schlachtungen gegenüber dem Vorjahr erhöht und lagen in der Zeit von Juni bis November mit 606 000 um 18 000 Schlachtungen unter der entsprechenden Vorjahrszahl. Vom Dezemberbestand 1962 hatten 21% der Milchkühe zum erstenmal gekalbt, im Dezember 1963 waren es nur 19,2%. Das Durchschnittsalter der Milchkühe hat sich also trotz des Bestandsrückgangs erhöht. Dieser Rückgang erklärt sich fast ausschließlich aus dem geringen Nachschub von den weiblichen Jungrindern her. In den Bestand dieser Tiere, besonders der älteren, wurde durch Schlachtungen stark eingegriffen. Auch von Juni bis November 1963, also nach dem Übergang zur neuen Futterernte, wurden 514 000 weibliche Jungrinder geschlachtet, das sind 6 000 mehr als zur entsprechenden futterarmen Zeit des Vorjahres, obwohl die Bestände an älterem weiblichem Jungvieh im Juni 1962 und 1963 etwa gleich groß gewesen sind. Der Rückgang des Kuhbestandes ist demnach nicht auf Mangel an Nachwuchs zurückzuführen, sondern darauf, daß dieser Nachwuchs geschlachtet wurde. Die Schlachtungen an männ-

lichem Vieh waren erheblich höher als im Vorjahr. Sie erfolgten aber aus einem gleichfalls erhöhten Bestand älteren Jungviehs und waren infolgedessen auch in dieser Höhe erwartet worden.

Die Zahl der Kälberschlachtungen war mit 2 165 000 Tieren um 163 000 höher als im Vorjahr. Ein durch die bessere Futterversorgung bewirkter Umschwung zu der Tendenz, wieder mehr Kälber zur Rindfleischgewinnung aufzuziehen, ist vielleicht darin zu sehen, daß von Juni bis November nur 945 000 Kälber geschlachtet wurden gegenüber 1 003 000 Kälbern in der gleichen Zeit des Vorjahres und daß dieser Rückgang fast ganz in die beiden letzten Monate des Zähljahres fällt. Infolge der hohen Kälberschlachtungen war der Nachschub zu den Jungrindern geringer als im Vorjahr. Dies gilt insbesondere für das männliche Jungvieh. Im Dezember 1953, also vor 11 Jahren, betrug der Anteil der männlichen Kälber an der Zahl der insgesamt aufgezogenen Kälber 24,9%. Er ist seitdem kräftig und stetig gestiegen. In diesem Jahre ging er erstmals, und zwar von 43,3 auf 42,5%, zurück.

#### Schweine

Im Bundesgebiet wurden am 3. Dezember 1963 16 608 000 Schweine gezählt, das sind 1,5% weniger als zur gleichen Zeit des Jahres 1962. Die Zahl der Mastschweine betrug 2 630 000 und lag um 13,6% unter der des Vorjahres. Die Zahl der Jungschweine hat nur um 0,2% zugenommen und betrug 7 726 000 Tiere. An Ferkeln wurden mit 4 611 000 Tieren 0,9% mehr gezählt als im Vorjahr. Kräftiger, und zwar um 6,2%, hat die Zahl der Zuchtsauen zugenommen, es wurden 1 596 000 Tiere gezählt. Davon waren 1 Mill. Tiere trächtig, das sind 10,4% mehr trächtige Sauen als im Dezember des Vorjahres. Der Zugang je trächtige Sau der Vorzählung betrug 5,6 Tiere. Er lag etwas höher als im Vorjahr und kann als normal betrachtet werden.

Die Umtriebszeit während der Zählperiode hat sich gegenüber dem Vorjahr bedeutend, und zwar um etwa 14 Tage, verkürzt und betrug etwa 237 Tage. Sie entspricht damit der auch im Juni und September 1963 festgestellten Umtriebszeit. Zu dieser Verkürzung dürfte die Tatsache beigetragen haben, daß gegenüber dem Vorjahr die gleiche Anzahl Schweine gewerblich geschlachtet wurden, die Zahl der eine längere Umtriebszeit benötigenden Hausschlachtungsschweine aber mit 690 000 um 100 000 Tiere niedriger war. Die Zahl der Schlachtungen insgesamt betrug 5 552 000. Die Zahl entsprach den Erwartungen.

### Schweinebestand in den Ländern

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in % Dezember 1963 gegen							
	Schweinehalter	Schweine insgesamt	Ferkel	Jungschweine	Schlacht- und Mastschweine	zusammen	Zuchtsauen	trächtig
Schleswig-Holstein und Hamburg	— 7,6	— 3,1	— 3,1	— 1,5	— 12,6	— 1,9	+ 0,6	— 3,2
Niedersachsen und Bremen	— 5,9	— 4,3	— 6,2	— 2,3	— 10,5	+ 1,3	+ 7,5	+ 9,3
Nordrhein-Westfalen	— 6,3	— 3,3	— 1,9	+ 1,7	— 16,9	+ 6,4	+ 10,8	+ 3,2
Hessen	— 4,2	+ 1,6	+ 9,5	+ 3,6	— 10,6	+ 11,4	+ 13,9	+ 6,5
Rheinland-Pfalz	— 6,0	+ 0,8	+ 6,9	+ 5,5	— 16,2	+ 10,8	+ 14,8	— 0,4
Baden-Württemberg	— 3,8	— 0,1	+ 5,1	+ 2,3	— 17,1	+ 9,9	+ 12,7	+ 3,0
Bayern	— 3,2	+ 2,3	+ 8,4	+ 0,4	— 13,3	+ 14,0	+ 17,3	+ 7,3
Saarland	— 1,6	— 3,0	+ 0,3	— 2,0	— 9,6	+ 4,6	+ 11,2	+ 8,7
Berlin (West)	— 18,6	— 9,2	— 35,7	— 17,0	— 0,2	+ 1,8	+ 7,7	.
Bundesgebiet	— 4,8	— 1,5	+ 0,9	+ 0,2	— 13,6	+ 6,2	+ 10,4	+ 5,2 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Ohne Berlin.

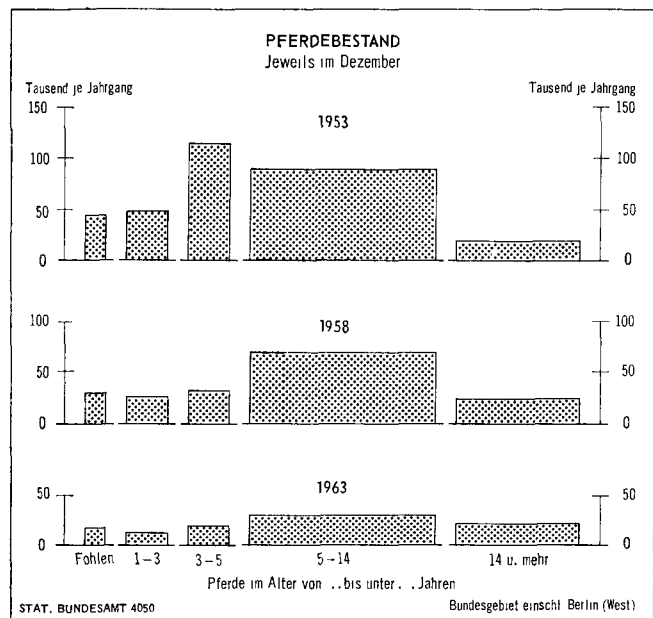
gen. Das durchschnittliche Schlachtgewicht betrug, ebenso wie in den beiden vorhergehenden Zählperioden, 87 kg. Der Rückgang der Zahl der trächtigen Sauen von Juni 1963 zu September 1963 in Norddeutschland, vor allem in Niedersachsen, wird durch die Entwicklung des Ferkelbestandes bestätigt. Gegenüber dem Vorjahr ist er in Norddeutschland zurückgegangen, am stärksten in Niedersachsen um 6,1%, während er in Süddeutschland, wo die Zahl der trächtigen Sauen im September in allen Ländern stark gestiegen war, zwischen 5,1% in Baden-Württemberg und 9,5% in Hessen zugenommen hat.

Im Bundesgebiet hat der Bestand an trächtigen Sauen von September zu Dezember um 5,2% zugenommen. Da in dieser Zeitspanne saisonale Einflüsse nicht wirksam werden, ist mit einem Aufbau des Gesamtbestandes zu rechnen. Allerdings zeigen sich die gleichen regionalen Unterschiede wie im September, wenn auch nicht in so starkem Ausmaß. Gegenüber dem Dezember 1962 ist der Bestand an trächtigen Sauen im Bundesgebiet um 10,4% gestiegen, in Schleswig-Holstein aber nur um 0,7%. Auch in Niedersachsen ist die Zunahme mit 7,5% unterdurchschnittlich, sie erreicht in Nordrhein-Westfalen mit 10,8% den Durchschnitt und liegt in allen süddeutschen Ländern höher, am höchsten in Bayern mit 17,3%.

Die Zahl der Schweinehalter im Bundesgebiet ging um 4,8% zurück. Es wurden 1 516 000 Halter ermittelt.

### Pferde

An Pferden wurden 492 000 Tiere gezählt, das sind 12,2% weniger als im Dezember des Vorjahres. Fast im gleichen Ausmaß, nämlich um 11,9%, ging die Zahl der Pferdehalter auf 332 000 Halter zurück. Die Zahl der unter ein Jahr alten Fohlen hat um 9,3% zugenommen und betrug 16 800 Tiere. Das gleiche gilt für die Zahl der ein bis unter 3 Jahre alten Pferde. Sie ist um 1,3% gestiegen und betrug 24 200 Tiere. Die Zahl der älteren Pferde hat gegenüber dem Dezember des Vorjahres wiederum erheblich abgenommen. An drei bis unter fünf Jahre alten Pferden wurden 39 200 gezählt, das ist ein Rückgang von 16,2%, die Zahl der fünf bis unter 14 Jahre



alten Pferde ging um 15,1% auf 279 400 Tiere zurück. Die Zahl der 14 Jahre alten und noch älteren Pferde betrug bei einem Rückgang von 8,8% 132 300 Tiere. Die starke Überalterung des Pferdebestandes wird an folgenden Zahlen deutlich: Die durchschnittliche Jahrgangsstärke betrug bei den ein- bis unter drei Jahre alten Pferden 12 000 Tiere, bei den drei bis unter fünf Jahre alten 20 000 Tiere und bei den fünf bis unter vierzehn Jahre alten 31 000 Tiere. Der Anteil der vierzehn Jahre alten und noch älteren Pferde, die in den nächsten Jahren ausfallen werden, betrug im Dezember 1963 27% des Gesamtbestandes gegenüber nur 9% vor zehn Jahren. Die in absoluten Zahlen nur geringfügige Zunahme der Zahl der jungen Pferde wird demnach den weiteren Rückgang des Gesamtbestandes nicht aufhalten.

### Schafe und Ziegen

Die Zahl der Schafhalter ging gegenüber dem Vorjahr um 7,5% auf 48 000 Halter zurück, die der Schafe um 9,0% auf 893 000. Die für die weitere Bestandsentwicklung ausschlaggebende Zahl der über ein Jahr alten zur Zucht benutzten weiblichen Schafe betrug 469 000 Tiere, das ist ein Rückgang um 8,2%. In Bayern hat der Gesamtbestand am stärksten, und zwar um 20%, abgenommen. In Schleswig-Holstein hat der Bestand um 2,5% zugenommen. Den Schafhaltern steht dort auf den Deichen eine sehr billige Weidefläche zur Verfügung und die Schafe festigen durch ihren Tritt die Grasnarbe der Deiche. Der unterdurchschnittliche Rückgang in Niedersachsen um nur 5% dürfte auf die gleichen Gründe zurückzuführen sein. Doch auch in Rheinland-Pfalz hat sich der Schafbestand gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die Zahl der Ziegen hat in allen Ländern gleichmäßig abgenommen. Im Bundesgebiet wurden 189 000 Ziegen gezählt, gegenüber 235 000 im Dezember 1962. Das ist ein Rückgang um 19,7%. Die Zahl der Ziegenhalter ging um 20,2% auf 111 000 Halter zurück.

### Geflügel

An Hühnern insgesamt wurden 72,8 Mill. Tiere gezählt, das ist gegenüber dem Dezember des Vorjahres eine Zunahme um 9,9%. Die Zahl der Hühnerhalter ging um 6,6% auf 2,3 Mill. Halter zurück. Während an über ein Jahr alten Legehennen mit 27,6 Mill. 2,8% weniger gezählt wurden, nahm die Zahl der 1/2 bis unter 1 Jahr alten Legehennen um 11,8% zu. Ihre Zahl war mit 33,0 Mill. erstmals erheblich höher als die der älteren Hennen. Sehr stark zugenommen hat die Zahl der zur Aufzucht als Legehennen bestimmten Küken. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 6,7 Mill. Tieren mehr als verdoppelt. Aus diesen Zahlen ergibt sich eine erhebliche Verjüngung des Hennenbestandes, die sich leistungsfördernd auswirken dürfte. Auch hat sich die Zahl der Schlacht- und Masthühner einschließlich der hierfür bestimmten Küken stark vermehrt. Mit 4,1 Mill. Tieren waren es 40,1% mehr als im Vorjahr. Der gesamte Hühnerbestand hat sich in allen Bundesländern erhöht, in Niedersachsen und Bayern war die Zunahme am ausgeprägtesten.

Die Zahl der Gänsehalter ist um 14,5% auf 159 000, die der Gänse um 12,4% auf 1 Mill. zurückgegangen. An Entenhaltern wurden mit 196 000 5,4% und an Enten mit 1 654 000 6,1% mehr gezählt als im Vorjahr. Während die Zahl der Truthühnerhalter mit 56 000 um 3,4% zurückging, stieg die Zahl der Truthühner um 13,2% auf 383 000 Tiere. An Bienenvölkern wurden mit 1 181 000 6,1% weniger gezählt als im Dezember 1962. z. E.

### Pferdebestand in den Ländern

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Dezember 1963 gegen Dezember 1962 in %						
	Pferdehalter	Pferde insgesamt	Pferde im Alter von ... bis unter ... Jahre				
			unter 1 (Fohlen)	1-3	3-5	5-14	14 und älter
Schleswig-Holstein und Hamburg	-18,3	-15,4	+11,3	+8,8	-16,0	-20,7	-16,4
Niedersachsen und Bremen	-10,4	-12,5	+7,5	+1,2	-19,8	-15,4	-8,9
Nordrhein-Westfalen	-10,5	-8,6	+11,6	+7,0	-5,6	-11,9	-8,7
Hessen	-10,1	-11,2	+4,3	-5,9	-19,0	-12,5	-7,6
Rheinland-Pfalz	-13,1	-11,8	+28,3	-16,4	-21,8	-13,3	-5,3
Baden-Württemberg	-11,1	-11,2	+5,9	+2,9	-13,5	-14,3	-6,6
Bayern	-14,9	-15,8	+7,5	-6,8	-20,6	-18,3	-10,6
Saarland	-10,7	-10,1	+18,8	-15,5	+29,0	-17,0	+0,3
Berlin (West)	-14,0	+3,3	+42,9	+44,4	+17,7	-5,9	-8,5
<b>Bundesgebiet</b>	<b>-11,9</b>	<b>-12,2</b>	<b>+9,3</b>	<b>+1,3</b>	<b>-16,2</b>	<b>-15,1</b>	<b>-8,8</b>

# Industrie

## Industrielle Produktion 1963

### Saisonaler Produktionsrückgang im Dezember

Die industrielle Produktion<sup>1)</sup> war im Dezember, wie alljährlich in diesem Monat, rückläufig. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex, der im November einen Spitzenstand von 327 (1950 = 100) erreicht hatte, ging um 7,3% auf 303 zurück. Da der Produktionsverlauf im November und Dezember 1963 weitgehend der Entwicklung in den gleichen Vorjahrsmonaten entsprach, war die im Dezember erzielte Zuwachsrate von + 5,3% ebenso groß wie im November (+ 5,5%).

Als Folge der saisonalen Einflüsse, die mit der Weihnachtszeit und dem Jahresende zusammenhängen, wiesen mit Ausnahme der Energieversorgungsbetriebe alle Hauptgruppen von November auf Dezember Produktionsrückgänge auf. Diese waren bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (-9,6%)<sup>2)</sup> und bei den Verbrauchsgüterindustrien (-9,9%) von gleichem Ausmaß wie im Vorjahr. Während die Nahrungs- und Genussmittelindustrien eine verhältnismäßig geringe Abschwächung zu verzeichnen hatten (-6,7%), ging die Produktion der Investitionsgüterindustrien ausgeprägter als in den früheren Jahren zurück (-6,3%) und hielt sich damit auf annähernd gleichem Stand wie im Dezember 1962. Die Erzeugung des Fahrzeugbaus ist — als Reaktion auf die starke Belebung im November 1963 — stärker als sonst gesunken; im wesentlichen aus dem gleichen Grunde war im Maschinenbau der im Dezember übliche Produktionsanstieg erheblich schwächer als im Vorjahr. Auch im Bauhauptgewerbe, das weit in den Herbst hinein ein hohes Produktionsniveau halten konnte, ergab sich ein recht intensiver Rückgang (-32%).

### Produktion 1963 weiter etwas erhöht

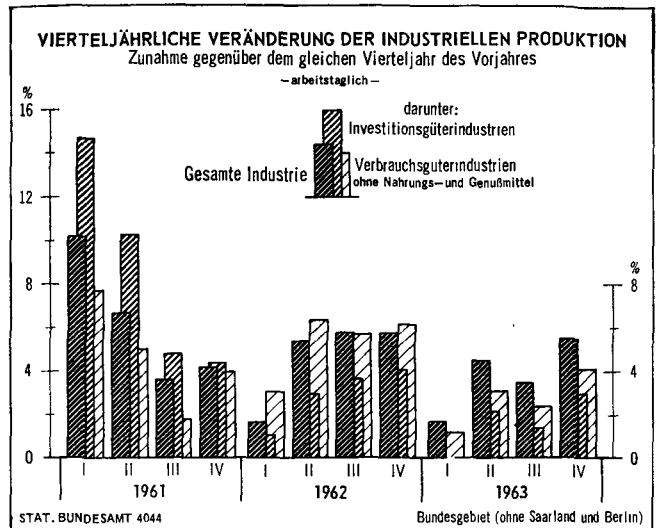
Nach Vorliegen der vorläufigen Ergebnisse für Dezember können nunmehr auch für das ganze Jahr 1963 die Daten über die industrielle Produktion in hinreichender Genauigkeit festgestellt werden. Hiernach hat das Produktionsvolumen der Industrie einen durchschnittlichen Stand von 284 (1950 = 100) erreicht und damit gegenüber dem Vorjahr um

<sup>1)</sup> Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da deren Einbeziehung in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. — <sup>2)</sup> Die %-Zahlen und Ausführungen im Abschnitt über den Monat Dezember beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Dezember 20,0, November 20,4 Arbeitstage); siehe Tabelle S. 18\* ff. Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle S. 20\* ff. sowie Fachserie D „Industrie und Handwerk“, Reihe 2, 1963, Heft 12.

### Veränderungen der industriellen Produktion<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Gesamte Industrie <sup>2)</sup>	Verarbeitende Industrie				
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien <sup>3)</sup>	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	
1950 = 100 — Veränderung in % des Vorjahres <sup>4)</sup>						
1951	118	+18,0	+17,7	+30,4	+13,4	+12,9
1952	126	+ 6,8	+ 4,1	+11,7	+ 1,3	+ 7,7
1953	139	+10,0	+ 8,0	+ 5,3	+16,5	+16,7
1954	155	+11,8	+13,9	+18,3	+ 9,0	+ 5,8
1955	178	+14,9	+15,9	+22,8	+11,0	+ 9,9
1956	192	+ 7,9	+ 7,2	+ 8,8	+ 8,3	+ 7,3
1957	202	+ 5,2	+ 5,1	+ 3,8	+ 5,5	+ 9,4
1958	208	+ 3,1	+ 2,4	+ 6,9	- 1,2	+ 3,7
1959	224	+ 7,6	+13,0	+ 8,3	+ 6,3	+ 2,8
1960	249	+11,3	+14,8	+16,1	+ 8,5	+ 3,9
1961	262	+ 5,1	+ 4,7	+ 7,3	+ 3,5	+ 3,6
1962	274	+ 4,6	+ 6,1	+ 2,8	+ 5,2	+ 4,2
1963 <sup>5)</sup>	284	+ 3,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 2,4	+ 5,3

<sup>1)</sup> Errechnet aus kalendermonatlichen Indexziffern. — <sup>2)</sup> Einschl. Bergbau, Energieversorgungsbetriebe und Bauhauptgewerbe. — <sup>3)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — <sup>4)</sup> Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — <sup>5)</sup> Vorläufige Ergebnisse.



3,5% zugenommen, während die Zuwachsrate von 1961 + 5,1% und von 1962 + 4,6% betrug. Auch der absolute Zuwachs, der hinter diesen jährlichen, vom jeweils erreichten Niveau ausgehenden Veränderungsquoten steht, war 1963 etwas geringer als im Vorjahr. Demnach verlief die Expansion, nachdem bereits in den beiden vorangegangenen Jahren ein Nachlassen der Auftriebskräfte zu beobachten war, diesmal in noch ruhigerer Bahn. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß zu Jahresanfang vom besonders strengen Winter Hemmungen ausgingen, die sich vor allem bei Zweigen mit witterungsabhängigen Außenarbeiten auswirkten, zum Teil aber auch in anderen Industrien spürbar waren. Da aber im weiteren Jahresablauf das Produktionsniveau von 1962 in fast gleichbleibendem Abstand übertroffen wurde, war die Zuwachsrate im 1. Halbjahr 1963 (+ 3,1%) nur wenig geringer als in der 2. Jahreshälfte (+ 4,5%). Auch in der Industrie der übrigen EWG-Länder trat gegenüber 1962, soweit die bisher verfügbaren Daten erkennen lassen, eine Verlangsamung des Aufstiegstempos ein; in den Niederlanden und in Luxemburg war die Belebung noch schwächer als in der Bundesrepublik.

Die Erhöhung der industriellen Gesamterzeugung ist 1963 durch die fortschreitende Mechanisierung und Rationalisierung der Produktionsvorgänge erreicht worden. Zum ersten Male in der langjährigen Aufwärtsentwicklung der Industrie hat sich ihre Beschäftigtenzahl — wenn auch geringfügig — verringert, wobei aber nur die Zahl der Arbeiter zurückging (- 1,8%); noch ausgeprägter war der Rückgang bei den geleisteten Arbeiterstunden (- 3,4%) infolge Arbeitszeitverkürzung und Gewährung längerer Urlaubs. Die Produktionszunahme beruhte daher allein auf einem weiteren Produktivitätsfortschritt. Wie der zur behelfsmäßigen Beurteilung der Produktivitätsentwicklung berechnete Index (für Industrie ohne Bauwirtschaft und Energie-

Jahr	Jährliche Zunahme in % des Produktionsergebnisses <sup>1)</sup>		
	je Beschäftigten	je Arbeiter	je Arbeiterstunde
1954	6,2	6,1	5,7
1955	5,9	6,2	6,2
1956	1,4	1,8	4,0
1957	2,1	2,5	7,5
1958	2,7	3,4	5,4
1959	6,8	7,5	8,4
1960	6,4	6,9	7,9
1961	3,0	4,0	4,9
1962	4,0	5,0	7,3
1963 <sup>2)</sup>	4,6	5,7	6,9

<sup>1)</sup> Produktionsergebnis der Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

versorgungsbetriebe) erkennen läßt, ist nach den bisher vorliegenden, für das Ende des Jahres zum Teil geschätzten Daten das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 4,6%, also in annähernd gleichem Ausmaß wie im Vorjahr, gestiegen. Stärkere Zunahmen ergeben sich aus den genannten Gründen für das Produktionsergebnis je Arbeiter (+ 5,7%) und je Arbeiterstunde (+ 6,9%).

Nachdem von der Industrie bereits im Jahr 1962 die aus früherer Zeit noch bestehenden Auftragsreserven im wesentlichen aufgearbeitet worden waren, entsprach die weitere Expansion den laufenden Bestelleingängen. Während aber die Inlandsnachfrage erneut nur eine schwache Belegung aufwies, gingen diesmal die Hauptimpulse von einer sehr regen Bestelltätigkeit des Auslands aus. Im Gegensatz zum Vorjahr ist dementsprechend der Auslandsumsatz der Industrie (+ 8,3%) stärker als der Inlandsumsatz (+ 2,6%) gestiegen, wobei unter den Auftriebskräften weiterhin der wachsende Bedarf an Konsumgütern maßgebend war. Wie die Gruppierung der industriellen Fertigerzeugnisse nach ihrem vorwiegenden Verwendungszweck<sup>3)</sup> zeigt, hat die Produktion von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmittel) abermals beachtlich zugenommen (+ 4,4%), was dem allgemein gestiegenen Einkommen weitgehend entsprach. Ebenso wie im vergangenen Jahr verstärkte sich vor allem die Nachfrage nach Personenkraftwagen unter 1,5 Liter Hubraum. Schaltet man diese Erzeugnisse aus der Betrachtung

### Produktionsindex für Investitionsgüter und für Verbrauchsgüter

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

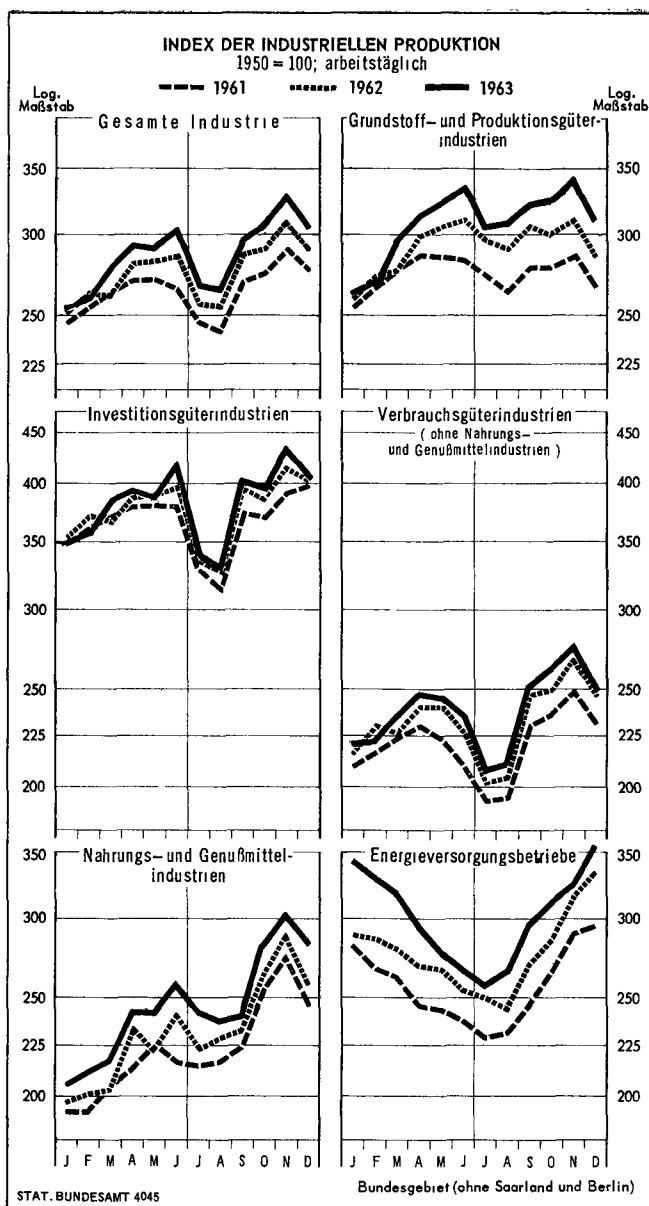
1950 = 100

Warengruppe	1961	1962	1963 <sup>1)</sup>
	Veränderung in % des Vorjahres		
Investitionsgüter .....	+ 8,6	+ 3,0	- 0,4
Kraftfahrzeuge (LKW, PKW über 1,5 Ltr. u. a.) .....	+ 6,3	+ 7,2	+ 6,0
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	+ 14,5	+ 1,9	+ 1,1
Maschinen und maschinelle Anlagen .....	+ 9,9	+ 1,5	- 4,6
Stahlbauten .....	+ 11,5	+ 5,8	- 0,3
Sonstige Investitionsgüter .....	+ 1,3	- 1,0	- 3,8
Verbrauchsgüter .....	+ 4,8	+ 6,1	+ 4,4
Fahrzeuge (PKW unter 1,5 Ltr., Motorräder u. a.) .....	- 0,7	+ 10,3	+ 17,3
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	+ 3,6	- 0,3	- 2,6
Textilien, Bekleidung, Schuhe .....	+ 5,4	+ 6,3	+ 4,6
Möbel .....	+ 7,2	+ 7,9	- 6,5
Pharmazeutische, kosmetische Artikel, Waschmittel .....	+ 9,3	+ 11,9	+ 7,7
Sonstige Verbrauchsgüter <sup>2)</sup> .....	+ 6,7	+ 4,0	+ 1,3

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Glas- und Porzellanwaren, Uhren, Fotoapparate u. a.

aus, so ergibt sich für die übrigen Verbrauchsgüter nur ein geringer Zuwachs (+ 2,0% gegenüber 4,9% 1962) infolge eines verminderten Bedarfs an Möbeln und an elektrotechnischen Erzeugnissen. Dagegen verharnte die Produktion von Investitionsgütern, die 1962 nur noch eine leichte Belegung aufwies, 1963 lediglich auf dem Vorjahresstand. Wohl hielt bei den hier einbezogenen Kraftfahrzeugen die Aufwärtsentwicklung an, die Herstellung von Maschinen und maschinellen Anlagen ging jedoch merklich zurück, was bei einer weiter gestiegenen Ausfuhr allein auf verminderte Inlandslieferung zurückzuführen ist. Von der Bautätigkeit, die zu Jahresbeginn infolge der anhaltenden Kälteperiode fast zum Erliegen gekommen war, diesen Rückschlag aber in der Folgezeit aufholen konnte, gingen diesmal keine wesentlichen Impulse aus, zumal höhere Bauleistungen als 1962 fast ausschließlich im Straßenbau und sonstigen Tiefbau erbracht wurden. Schwachentendenzen zeigten sich daher nicht nur bei den Herstellern von Baustoffen für den Hochbau, sondern

<sup>3)</sup> Mit Bruttoproduktionswerten gewogener Index, in dem die im produzierenden Gewerbe weiterverarbeiteten oder exportierten Rohstoffe und Halbwaren unberücksichtigt bleiben.



auch bei Erzeugnissen für die Innenausstattung von Wohnungen.

Trotz des allgemeinen Nachlassens der Auftriebskräfte war 1963 die Anzahl der Industriezweige mit rückläufiger Produktion kaum größer als im Jahr zuvor. Bei einigen hat sich die Situation nunmehr wieder gebessert, andererseits hatten aber andere, nach ihrer Nettoleistung gewichtigere Zweige neuerdings einen Produktionsrückgang zu verzeichnen. Im Zusammenhang hiermit nahm die Gesamtzeugung der Investitionsgüterindustrien nur noch schwach zu (+ 1,2%), da neben dem Schiffbau diesmal auch der Maschinenbau und die elektrotechnische Industrie den Vorjahresstand nicht erreicht haben. Auch die Verbrauchsgüterindustrien wiesen einen geringeren Jahreszuwachs als 1962 auf (+ 2,4% gegenüber + 5,2% 1962), was vor allem durch die nachlassende Produktion in der Holzverarbeitenden Industrie und der feinkeramischen Industrie bedingt war. Dagegen hielt bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 5,5%) die Aufwärtsbewegung in nahezu gleichem Ausmaß wie im vorangegangenen Jahr an; sie wurde in erster Linie von der Entwicklung der chemischen Industrie und der Mineralölverarbeitung getragen, während die Erzeugung der eisenschaffenden Industrie weiterhin rückläufig war. Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien erzielten ebenfalls eine beachtliche Produktionserhöhung (+ 5,4%).

Index der industriellen Nettoproduktion<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)  
1950 = 100

Indexgruppe	1960	1961	1962	1963 <sup>2)</sup>	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1963 gegen 1962 (%) <sup>3)</sup>
Gesamte Industrie <sup>4)</sup> .....	249	262	274	284	+ 3,5
Bergbau .....	146	149	152	156	+ 2,5
Kohlenbergbau .....	117	118	118	119	+ 0,9
Eisenerzbergbau .....	170	170	152	121	- 20,7
Metallerzbergbau .....	118	118	114	121	+ 6,0
Kali- und Steinsalzbergbau .....	203	209	202	208	+ 2,9
Erdöl- und Erdgasgewinnung .....	510	570	631	707	+ 12,2
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien .....	261	274	290	306	+ 5,5
Industrie der Steine und Erden .....	217	235	249	256	+ 2,7
Eisenschaffende Industrie .....	242	237	231	221	- 4,3
Eisen-, Stahl- und Temper- gießereien .....	186	189	179	169	- 5,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke .....	263	267	243	243	- 0,1
NE-Metallindustrie .....	240	243	236	245	+ 3,7
Metallgießereien .....	348	363	360	376	+ 4,4
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie .....	309	328	368	404	+ 9,9
Kohlenwertstoffindustrie .....	180	181	176	173	- 1,9
Chemiefasernerzeugung .....	377	435	568	645	+ 13,4
Mineralölverarbeitung .....	546	663	746	854	+ 14,4
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie .....	275	281	289	306	+ 6,0
Flachglasindustrie .....	232	228	247	241	- 2,5
Sagwerke und holzbearbeitende Industrie .....	125	124	126	123	- 2,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie .....	200	205	208	214	+ 3,1
Investitionsgüterindustrien .....	338	363	373	378	+ 1,2
Stahlbau (einschl. Leichtmetall- bau) .....	192	213	215	214	- 0,4
Maschinenbau .....	281	308	312	299	- 4,1
Fahrzeugbau .....	535	558	605	673	+ 11,2
Schiffbau .....	345	332	315	282	- 10,6
Elektrotechnische Industrie .....	424	465	477	469	- 1,8
Feinmechanische und optische In- dustrie einschl. Uhrenindustrie .....	289	307	307	316	+ 3,1
Uhrenindustrie .....	284	292	279	263	- 5,7
Stahlverformung .....	283	297	280	276	- 1,4
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie .....	254	267	272	277	+ 2,1
Verbrauchsgüterindustrien <sup>5)</sup> .....	211	218	230	235	+ 2,4
Feinkeramische Industrie .....	218	230	229	223	- 2,4
Hohlglasindustrie .....	264	279	298	320	+ 7,3
Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie .....	210	220	236	231	- 2,0
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sport- geräte-Industrie .....	309	330	344	346	+ 0,7
Papier und Pappe verarbeitende Industrie .....	229	229	253	265	+ 4,8
Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie .....	225	242	255	266	+ 4,1
Kunststoffverarbeitende Industrie .....	334	1 034	1 226	1 294	+ 5,6
Ledererzeugende Industrie .....	119	123	119	116	- 2,7
Lederverarbeitende Industrie .....	245	265	266	276	+ 3,6
Schuhindustrie .....	181	183	189	192	+ 1,3
Textilindustrie .....	173	171	175	179	+ 2,3
Bekleidungsindustrie .....	259	278	296	304	+ 2,7
Nahrungs- und Genussmittel- industrien .....	214	222	231	244	+ 5,4
Ernährungsindustrie .....	233	240	250	265	+ 5,9
Brauereien .....	339	364	388	415	+ 6,8
Tabakverarbeitende Industrie .....	175	184	191	198	+ 3,9
Energieversorgungsbetriebe .....	243	257	278	302	+ 8,7
Elektrizitätserzeugung .....	260	278	302	330	+ 9,2
Gaserzeugung .....	178	174	185	194	+ 5,1

<sup>1)</sup> Durchschnitt der kalendermonatlichen Indexziffern. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — <sup>4)</sup> Einschl. Bauhauptgewerbe. — <sup>5)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

### Bergbauproduktion etwas gestiegen

Im Bergbau war die Zunahme der Gesamterzeugung (+ 2,5%) etwas ausgeprägter als im Vorjahr. Nachdem 1962 die Produktion in mehreren Zweigen rückläufig gewesen war, wies 1963 nur die Eisenerzförderung eine weitere Abnahme auf. Wie alljährlich erzielte die Erdöl- und Erdgasgewinnung eine beachtliche Produktionsausweitung (+ 12,2%). In der Erdölgewinnung trat überwiegend durch verstärkte Ausbeutung schon bekannter Felder eine Erhöhung um 9% auf 7,4 Mill. t ein. Den größten Beitrag hierzu lieferte das Revier westlich der Ems, aber auch im Alpenvorland, wo

zwei neue Erdölfelder erschlossen wurden, nahm die Förderung beachtlich zu. Einen sehr intensiven Anstieg zeigte die Gewinnung von Erdgas (+ 48% auf 915 Mill. cbm), nachdem die Verteilungsleitungen und der Anschluß kommunaler Versorgungsbetriebe weiter ausgebaut worden waren. An der Erhöhung der Gasdarbietung waren diesmal vor allem das Revier zwischen Weser und Ems sowie die Felder westlich der Ems beteiligt. Der Kali- und Steinsalzbergbau (+ 2,9%) hat den im Vorjahr eingetretenen Rückgang wieder aufgeholt, was aber allein auf die weiter zunehmende Steinsalzgewinnung zurückzuführen ist. Dagegen blieb die Produktion von Kalisalzen annähernd unverändert, da der inländische und ausländische Mehrbedarf aus den zu Jahresbeginn recht erheblichen Beständen bei den Erzeugern gedeckt wurde. Auch der Metallerzbergbau (+ 6,0%) konnte durch eine höhere Gewinnung von Zink- und Bleierzen die Produktionsabnahme im Vorjahr ausgleichen. Dagegen setzte sich im Eisenerzbergbau unter Stilllegung von Grubenbetrieben der Rückgang verstärkt fort (- 20,7%); hierfür war neben dem konjunkturell nachlassenden Bedarf vor allem maßgebend, daß von der eisenschaffenden Industrie infolge des scharfen Wettbewerbs der Einsatz von Inlandserzen zu Gunsten der preiswerteren Auslandserze eingeschränkt worden ist. Im Steinkohlenbergbau nahm die Förderung nach einer leichten Abschwächung im Vorjahr geringfügig zu (+ 0,8% auf 127,2 Mill. t<sup>4)</sup>), wobei die weitere Verminderung der Untertage-Belegschaft durch eine höhere Förderleistung voll ausgeglichen wurde. Die Erzeugung der Zechenkokereien ist, vornehmlich infolge des geringeren Industriebedarfs an Koksofengas, erneut etwas gedrosselt worden. Während die aus der laufenden Produktion verfügbare Menge an Steinkohle und Koks nur wenig höher war als 1962, trat in der Nachfrage nach beiden Brennstoffen eine merkliche Belebung ein, die aber nur von einigen Verbrauchergruppen ausging. Vor allem nahm der Bedarf der Haushalte und Kleinverbraucher als Folge der strengen Wintermonate stark zu. Zum anderen benötigten die Kraftwerke für die öffentliche Elektrizitätsversorgung wesentlich mehr Brennstoffe als im Vorjahr, zumal die Kapazität der Wasserkraftanlagen infolge geringer Niederschläge nicht im üblichen Ausmaß ausgenutzt werden konnte. Demgegenüber war der Verbrauch der Industrie, im wesentlichen durch den nachlassenden Bedarf der eisenschaffenden Industrie bedingt, erneut rückläufig; auch die Lieferungen an das Ausland waren geringer als im Vorjahr. Aber die im ganzen erhöhte Nachfrage ermöglichte den Zechen im Jahr 1963 einen erheblichen Abbau der Haldenbestände an Steinkohle (von 5,1 auf 2,4 Mill. t) und an Koks (von 4,8 auf 1,4 Mill. t). Im Braunkohlenbergbau nahm die Förderung um 5,3% auf 106,6 Mill. t zu, was allein auf den stark gestiegenen Bedarf der Elektrizitätswerke zurückzuführen ist. Die Weiterverarbeitung von Rohbraunkohle zu Briketts, die in den letzten Jahren kaum noch zugenommen hatte, wies einen merklichen Rückgang auf.

### Beachtliche Zunahme der Grundstoffherzeugung

Wie bereits im Jahr 1962 hatten die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien auch 1963 die stärkste Produktions-erhöhung von allen Hauptgruppen der verarbeitenden Industrie zu verzeichnen (+ 5,5%), obgleich in der seit längerem unterschiedlichen Entwicklung wichtiger Zweige dieser Industrien keine wesentliche Änderung eingetreten ist. Hauptträger der Expansion blieb die chemische Industrie, wenn auch der Jahreszuwachs (+ 9,9%) nicht ganz so ausgeprägt war wie 1962. Die Produktionsausweitung, zu der neben dem nach wie vor steigenden Inlandsbedarf auch eine lebhaftere Auslandsnachfrage beitrug, stand in Verbindung mit dem fortschreitenden Übergang zur Petrochemie, also der Substitution der Kohle durch Erdöl und Erdgas als Rohstoffe, mit der Anwendung rationellerer Verfahren und der Herstellung neuer Produkte für spezielle Anwendungsgebiete. Be-

<sup>4)</sup> Einschl. des Saarlandes, dessen Förderung unverändert blieb, betrug die Steinkohlengewinnung 142,1 Mill. t (+ 0,7%).

Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse<sup>1)</sup>

1962 und 1963

Bundesgebiet ohne Berlin

Erzeugnisse	Einheit	1962	1963 <sup>2)</sup>	Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1963 gegenüber 1962 %
Steinkohle	1 000 t	141 135	142 117	+ 0,7
Erdöl, roh	1 000 t	6 776	7 382	+ 8,9
Erdgas	Mill. Nm <sup>3</sup>	616	915	+ 48,4
Walzstahl	1 000 t	21 589	21 002	- 2,7
Halbzeug aus Leichtmetall	1 000 t	246	256	+ 4,1
Halbzeug aus Schwermetall	1 000 t	714	719	+ 0,7
Natursteine für Wege-, Bahn- und Wasserbau	1 000 t	72 389	79 996	+ 10,5
Mauerziegel	1 000 cbm	15 430	14 515	- 5,9
Kalksandsteine	1 000 cbm	10 118	10 399	+ 2,8
Betonsteine	1 000 cbm	11 484	12 406	+ 8,0
Absatzfähige Kalisalze, ber. auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	1 938	1 948	+ 0,6
Stickstoffhaltige Düngemittel, ber. auf N	1 000 t	1 173	1 221	+ 4,1
Phosphathaltige Düngemittel, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	784	843	+ 7,5
Kunststoffe	1 000 t	1 248	1 427	+ 14,3
Chemiefasern <sup>3)</sup>	1 000 t	337	373	+ 10,7
Human-pharmazeutische Spezialitäten	Mill.DM	1 776	1 953	+ 10,0
Waschmittel für Weiß-, Grob-, Bunt- und Feinwasche	1 000 t	327	371	+ 13,4
Benzin	1 000 t	7 478	8 390	+ 12,2
Dieselmotoröl	1 000 t	6 155	7 246	+ 17,7
Heizöl aus Erdöl	1 000 t	19 324	23 059	+ 19,3
Bitumen	1 000 t	1 804	2 304	+ 27,7
Schnittholz	1 000 cbm	8 497	7 899	- 7,0
Holzspanplatten	1 000 cbm	1 121	1 220	+ 8,9
Metallbearbeitungsmaschinen	1 000 t	365	307	- 16,0
Maschinen für die Bauwirtschaft	1 000 t	316	328	+ 3,7
Ackerschlepper	1 000 t	177	143	- 19,3
Nahmaschinen	1 000 t	20	18	- 9,0
Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	1 000 St	2 109	2 414	+ 14,5
Kraftrader	1 000 St	214	222	+ 3,9
Elektromotoren und Generatoren	1 000 t	232	222	- 4,4
Elektrowärmeaggregate	1 000 t	109	113	+ 4,1
Elektromotorische Wirtschaftsgeräte	1 000 t	185	166	- 9,9
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St	3 591	3 515	- 2,1
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	1 706	1 923	+ 12,7
Fotoapparate (ohne Spezialkameras)	1 000 St	2 577	2 473	- 4,0
Bestecke, Tafelhilfsgeräte, Tafelgeräte	Mill.DM	432	410	- 5,2
Getränkflaschen	1 000 t	880	944	+ 7,3
Konservenglas	1 000 t	162	206	+ 27,2
Wohnzimmer <sup>5)</sup>	1 000 St	46	39	- 14,3
Schlafzimmer <sup>5)</sup>	1 000 St	922	837	- 9,2
Kuchen <sup>5)</sup>	1 000 St	165	207	+ 25,5
Polstermöbel	1 000 St	6 487	5 767	- 11,1
Anzüge für Männer und Knaben	1 000 St	9 247	8 994	- 2,7
Mäntel für Männer und Knaben	1 000 St	7 172	6 975	- 2,8
Kleider für Frauen und Mädchen	1 000 St	25 423	26 418	+ 3,9
Blusen für Frauen und Mädchen	1 000 St	24 954	27 961	+ 12,1
Lederstrapschuhe für Männer	1 000 P	25 733	25 199	- 2,1
Lederstrapschuhe für Frauen	1 000 P	52 490	53 373	+ 1,7
Gemüsekonserven	1 000 t	287	346	+ 20,7
Schokoladenerzeugnisse	1 000 t	220	222	+ 0,9
Fleischwaren und Fleischkonserven	1 000 t	407	415	+ 1,9
Bier (Ausstoß gem. Biersteuerbuch)	1 000 hl	55 215	58 970	+ 6,8
Zigaretten	Mill. St.	58 471	61 188	+ 4,6

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. — <sup>2)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>3)</sup> Zellwolle, Reyon, synthetische Fasern und Fäden. — <sup>4)</sup> Einschl. Kombinationskraftwagen und Kleinomnibusse. — <sup>5)</sup> Vollständige Einrichtungen.

sonders kräftig ist die Erzeugung von Kunststoffen und ihren Vorprodukten, den organischen Grundchemikalien, aber auch von Waschmitteln (ohne Seife) und Teerfarbstoffen gestiegen. Etwa im durchschnittlichen Rahmen hielten sich die Zunahmen bei den pharmazeutischen Spezialitäten sowie bei Chemiefasern, wo sich die verstärkte Nachfrage auf Zellwolle und vor allem auf synthetische Fasern und Fäden erstreckte. Wie bei den meisten übrigen Erzeugnissen wurde auch an Stickstoff- und Phosphatdüngemitteln, hier maßgebend durch den Export von Mehrnährstoffdünger bestimmt, mehr als im Vorjahr produziert. Dagegen war die Herstellung von Kohlenwertstoffen, deren Rohstoffversorgung von der Höhe der

Steinkohlenverkokung abhängig ist, wieder leicht rückläufig. In der Mineralölverarbeitung trat, dem ständig wachsenden Mineralölverbrauch entsprechend, erneut eine kräftige Produktionszunahme ein (+ 14,4%). Zur Vergrößerung der Kapazität trugen wesentlich die im süddeutschen Raum neu errichteten Raffinerien bei, die den dortigen Verbrauchern die Vorteile einer besseren und preiswerteren Versorgung bieten. Gegenüber dem Vorjahr ist die Erzeugung von Heizöl, das fast die Hälfte aller Mineralölprodukte ausmacht, um 19% auf 23,1 Mill. t. gesteigert worden. Dies reichte aber nicht zur Deckung des Bedarfs, der in den strengen Wintermonaten besonders hoch war. Daher mußte die Heizöleinfuhr stark erhöht werden. Auch die Produktion von Motorenbenzin und Dieselmotoröl (+ 12 bzw. 18%) sowie von Bitumen, das vorwiegend im Straßenbau verwendet wird, nahm erheblich zu. Die kautschukverarbeitende Industrie wies 1963 nach einer nur schwachen Aufwärtsentwicklung in den beiden vorangegangenen Jahren eine deutliche Belebung auf (+ 6,0%), die bei Bereifungen aller Art ausgeprägter war als bei Weich- und Hartgummiwaren. Im einzelnen ist die dominierende Produktion von Bereifungen für Personenkraftwagen trotz eines wachsenden Einfuhrüberschusses am stärksten gestiegen (+ 14%); dagegen war die Herstellung von Fahrrad- und Motorradbereifungen weiterhin rückläufig. Auch in der Zellstoff und Papier erzeugenden Industrie (+ 3,1%) nahm die Gesamterzeugung etwas ausgeprägter zu als im Vorjahr, doch setzte sich die schon 1962 gegenläufige Entwicklung in den Verarbeitungsstufen fort. So ging die Erzeugung von Holzschliff und Papierzellstoff erneut zurück, da der zunehmende Bedarf an diesen Vorprodukten durch verstärkte Importe gedeckt wurde. Demgegenüber nahm die Herstellung von Papier und Pappe um 4% zu, wobei sich besonders hohe Steigerungsraten bei Druckpapier und Kraftpapier ergaben. Die Produktion von Zeitungsdruckpapier, die in den letzten Jahren stagnierte, ging jedoch um 11% zurück, während die weiter wachsende Einfuhr bereits 2/3 der Inlandsversorgung erreichte.

Eine verhältnismäßig geringe Produktionserweiterung wies die Industrie der Steine und Erden auf (+ 2,7%). Nach einem witterungsbedingt extrem niedrigen Produktionsstand im 1. Quartal 1963 ist in der Folgezeit zwar das entsprechende Vorjahresniveau um fast 10% übertroffen worden, die starke Produktionseinbuße Anfang des Jahres wurde aber erst im Oktober weitgemacht. Entsprechend der Entwicklung in der Bauwirtschaft ergaben sich bei den vorwiegend für den Tiefbau benötigten Erzeugnissen, wie Natursteine, Betonsteinerzeugnisse für den Straßenbau, erneut beachtliche Zunahmen. Etwas unter dem Vorjahresergebnis blieb jedoch die Erzeugung bei den hauptsächlich im Hochbau verwendeten Produkten (insbesondere Wandbausteine, Deckensteine und Dachziegel). Die Flachglasindustrie hat die Erzeugung, nachdem sie 1962 stark erhöht worden war, merklich eingeschränkt (- 2,5%). Maßgebend war ein geringer Bedarf der Bauwirtschaft an Fensterglas und Gußglas, während die Herstellung von Sicherheitsglas, das überwiegend vom Fahrzeugbau aufgenommen wird, weiter zunahm. Auch von der Sägerei und Holzbearbeitung wurde der Vorjahresstand nicht erreicht (- 2,5%). Wenn auch die Erzeugung von Sperrholz und von Holzspanplatten gesteigert werden konnte, so war doch die Schnittholzproduktion vor allem infolge der Entwicklung in der Holzverarbeitenden Industrie rückläufig.

In den Zweigen des Eisen- und Metallsektors, die alle im Vorjahr Produktionsabnahmen zu verzeichnen hatten, war die Entwicklung im Jahr 1963 uneinheitlich. Sowohl die NE-Metallindustrie (+ 3,7%) als auch die Metallgießereien (+ 4,4%) wiesen eine Belebung auf, die in erster Linie von einer verstärkten Nachfrage nach Erzeugnissen aus Leichtmetallen getragen war. Dagegen hielt in der eisen-schaffenden Industrie (- 4,3%) die Schwächetendenz an. Auf dem nun seit längerem bestehenden Käufermarkt hat sich im Zusammenhang mit der nachlassenden Inlandsnachfrage und der Bemühung der Stahlwerke, als



Ausgleich hierzu mehr Auslandsaufträge zu erhalten, ein verstärkter Preisdruck bemerkbar gemacht. In der Erzeugung der Hütten trat — wie schon im Vorjahr — bei Walzstahl eine weniger ausgeprägte Abnahme ein als bei Roheisen, wobei die im einzelnen unterschiedliche Marktsituation den Walzwerken nur bei Feinblechen und Walzdraht eine leichte Produktionserhöhung erlaubte. Auch bei den Eisengießereien hielt die rückläufige Entwicklung an (— 5,7%), die vor allem durch den nachlassenden Bedarf an Maschinenguß und an Huttenhilfsmitteln, wie Walzen und Kokillen, bestimmt wurde.

Bei den Energieversorgungsbetrieben, die erneut einen beachtlichen Jahreszuwachs aufwiesen (+ 8,7%), nahm vor allem die Elektrizitätserzeugung um 11% auf 90 Mrd. kWh zu. Wegen der geringeren Ausnutzung der Kapazität der Wasserkraftanlagen infolge der unzureichenden Wasserdarbietung mußte der Mehrbedarf von den Kraftwerken auf Kohlenbasis erbracht werden. Aber auch bei den Ortsgaswerken hat sich die Produktion, trotz der zunehmenden kommunalen Versorgung mit Erdgas, weiter um 5% erhöht.

### Nur geringe Produktionserhöhung bei den Investitionsgüterindustrien

Bei den Eisen und Metall verarbeitenden Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, hat sich die Gesamtproduktion nur wenig vergrößert. Die Zuwachsrate war mit + 1,3% etwas geringer als 1962, was teils auf die konjunkturelle Situation, teils aber auch auf die produktionshemmenden Einflüsse des strengen Winters bei Zweigen mit Außenarbeiten zurückzuführen ist. Nachdem im 1. Quartal 1963 das entsprechende Vorjahresniveau lediglich gehalten worden war, ist es im 4. Quartal um 3,0% übertroffen worden. Bei den Auftragseingängen, die zunächst nur durch eine intensivere Auslandsnachfrage gekennzeichnet waren, nahmen ab Jahresmitte auch die Bestellungen des Inlandes zu. Eine Nachfragebelebung gegenüber dem Vorjahr zeigte sich in allen Zweigen der Investitionsgüterindustrien, vor allem beim Fahrzeugbau sowie bei der elektrotechnischen Industrie und beim Maschinenbau; in letzterem blieben aber die Bestelleingänge, nachdem sie im Jahr 1962 erheblich zurückgegangen waren, auch 1963 noch etwas unter den laufenden Auslieferungen. Neben dem Schiffbau, dessen Produktion seit längerem rückläufig ist, haben diesmal auch der Maschinenbau und die elektrotechnische Industrie den Vorjahresstand nicht erreicht.

Wie bereits im Vorjahr, wurde auch 1963 die weitere Zunahme der Gesamtproduktion der Investitionsgüterindustrien durch die Aufwärtsentwicklung im Fahrzeugbau bestimmt; mit einem Jahreszuwachs von + 11,2% war hier der Produktionsanstieg sogar ausgeprägter als 1962. Die vor allem durch eine stark wachsende Ausfuhr bedingte Produktionsausweitung erstreckte sich in erster Linie auf Personenkraftwagen, wobei neben den Fahrzeugen der mittleren Klassen diejenigen mit 0,5 bis 1,0 l Hubraum eine besonders kräftige Zunahme aufwiesen, während die Herstellung von Personenkraftwagen über 2 l Hubraum erneut rückläufig war. In der Produktion von Lastkraftwagen, die im ganzen etwas höher als im Vorjahr war, trat eine beachtliche Steigerung bei den LKW von 2 bis 4 Tonnen zulässigen Gesamtgewicht ein, so daß der bei dieser Klasse im Vorjahr eingetretene Rückgang mehr als ausgeglichen wurde. Auch bei Kraftradern zeigte sich eine Belebung, hingegen hat die Fertigung von Fahrrädern weiter nachgelassen. Nachdem der Maschinenbau den aus früheren Jahren bestehenden Auftragsüberhang bereits 1962 im wesentlichen abgebaut hatte, ist im Jahr 1963 bei noch zunehmender Ausfuhr, aber gedämpfter Inlandsnachfrage die Erzeugung erstmalig zurückgegangen (— 4,1%). Nach einer leichten Besserung der Auftragslage wurde im 4. Quartal der Stand der entsprechenden Vorjahreszeit erstmals wieder erreicht. Die Produktionsabnahme gegenüber 1962 erstreckte sich auf nahezu alle wichtigen Erzeugnisse dieses Industriezweiges und war besonders stark bei Metallbearbeitungsmaschinen, Druckluftwerkzeugen und Ackererschleppern. Nennenswerte Erhöhungen ergaben sich nur bei

Maschinen für die Bauwirtschaft, Druckereimaschinen, Büromaschinen sowie in der Herstellung von Ölbrennern, die mit zunehmender Umstellung auf Ölheizung an Bedeutung gewinnen. Eine ähnliche Situation wie im Maschinenbau führte auch in der elektrotechnischen Industrie zu einer Produktionsabschwächung (— 1,8%), die sich vor allem auf die hier hergestellten Gebrauchsgüter erstreckte. So ist unter anderem die Herstellung von elektromotorischen Wirtschaftsgütern (Küchengeräte, Staubsauger u. ä.), die auf dem Inlandsmarkt einem erweiterten Angebot ausländischer Erzeugnisse begegnen, merklich zurückgegangen. Bei Rundfunk- und Fernsehgeräten, deren Fertigung in den beiden vorangegangenen Jahren rückläufig war, trat bei im einzelnen unterschiedlicher Entwicklung eine leichte Belebung ein: beachtlich gestiegen ist die Herstellung von Fernsehgeräten, wobei aber der bisherige Spitzenstand von 1960 nicht erreicht wurde, und von Taschen- und Autoradios; die Produktion von Tischempfängern ging jedoch erneut stark zurück. Der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 3,1%) ist es gelungen, die Auslandskonkurrenz auf einigen Gebieten zurückzudrängen. So konnte die Herstellung von Handferngläsern, vor allem der billigeren Qualität, erheblich gesteigert werden. Zunahmen traten auch bei Reißzeugen und technischen Uhren ein, dagegen hat sich die Erzeugung von Armbanduhr und von Fotoapparaten infolge des nach wie vor hohen Angebotes aus dem Ausland erneut verringert.

Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie hat den Vorjahresstand nur wenig übertroffen (+ 1,1%). Einer weiter zunehmenden Erzeugung von Konservendosen, Transportgefäßen und Radiatoren für Zentralheizungen standen Rückgänge bei Herden, Bestecken und Fahrradteilen gegenüber. Während Kohlen- und Gasherde zunehmend durch die Elektrifizierung der Haushalte verdrängt werden, machte sich bei Bestecken und Tafelgeräten, die in erheblichem Umfang exportiert werden, die wachsende Konkurrenz auf den Auslandsmärkten bemerkbar. Auch die Produktion an Erzeugnissen der Stahlverformung war, im wesentlichen als Folge der Entwicklung im Maschinenbau, rückläufig. Im Stahlbau (+ 0,4%) zeigte sich im einzelnen ebenfalls ein recht unterschiedlicher Produktionsverlauf. So ist die Fertigung von Dampfkesselfeuerungen und von Rohrleitungen beachtlich gestiegen, dagegen wurde bei Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen (Brücken, Hochbauten), zum Teil als Folge einer Produktionsbehinderung in den strengen Wintermonaten, der Vorjahresstand unterschritten. Auch hat sich im Waggonbau bei zunehmenden Reparaturarbeiten die Neuanfertigung von Eisenbahnwagen verringert. Der seit längerem im Schiffbau zu beobachtende Rückgang setzte sich 1963 verstärkt fort (— 11%), wobei der bisher höchste Produktionsstand des Jahres 1958 um rd. 30% unterschritten wurde. Die Auftragseingänge wiesen zwar gegenüber dem Vorjahr eine kräftige Belebung auf, die sich aber auf die Produktion noch nicht spürbar auswirken konnte. Der Stückzahl nach ging sowohl die Fertigstellung von segängigen Schiffen als auch von Binnenschiffen zurück, während im Zuge des Überholungsbedarfs die Reparaturen zunahmten.

### Schwache Aufwärtsentwicklung auch bei den Verbrauchsgüterindustrien

Bei den überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat sich der Produktionsanstieg nach einer Belebung im Vorjahr wieder merklich verlangsamt, wobei der 1963 erzielte Jahreszuwachs von + 2,4% sogar etwas geringer war als die Zunahme im Jahr 1961. Wie die Auftragseingänge erkennen lassen, gingen vom Inlandsmarkt kaum zusätzliche Impulse aus, da der wachsende Konsum in verstärktem Maße durch Importe gedeckt wurde. Andererseits haben die Bestellungen des Auslands, die hier allerdings von geringer Bedeutung sind, beachtlich zugenommen. Die im ganzen gedämpfte Situation in der Auftragslage hielt das Jahr über an, während sich in der Produktion, die im 1. Quartal nur wenig über dem entsprechenden Vorjahresniveau lag (+ 1,2%), im letzten Quartal eine recht ausgeprägte Zuwachsrate ergeben hat (+ 4,1%). Das Nachlassen der Auftriebskräfte wirkte sich

nicht nur bei den für den Bekleidungssektor produzierenden Industrien, sondern auch bei den übrigen Zweigen deutlich aus. Die Produktion der feinkeramischen Industrie und der Holzverarbeitenden Industrie blieb sogar unter dem Vorjahresstand.

In der Textilindustrie war die leichte Zunahme der Gesamterzeugung (+ 2,3%) weiterhin das Ergebnis einer recht differenzierten Entwicklung in den einzelnen Fachzweigen. Von den konsumferneren Sparten, bei denen sich die verstärkten Importe sowohl an Gespinsten und Geweben als auch an Bekleidung nachteilig auswirkten, wiesen die Baumwollspinnereien und -webereien und ebenso die Wollspinnereien und -webereien einen deutlichen Rückgang auf. Demgegenüber ist wie im Vorjahr die Produktion der Wirkereien und Strickereien besonders kräftig gestiegen (+ 13%), vor allem durch die Fertigung von Ober- und Unterbekleidung sowie von Strumpfwaren. Von allen Zweigen, die Heimtextilien produzieren, wurde aber diesmal der Vorjahresstand nicht erreicht. Bei den überwiegend für den technischen Bedarf produzierenden Zweigen hatten nur die Jutewebereien — nach Rückgängen in den letzten Jahren — eine Belebung zu verzeichnen. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren war 1963 die Produktionszunahme in der Bekleidungsindustrie (+ 2,7%) nicht mehr ausgeprägter als in der vorgelagerten Textilindustrie. Zwar ist die Herstellung von Oberbekleidung für Frauen und Mädchen sowie von Wäsche und Miederwaren erneut gestiegen, doch wurde bei Oberbekleidung für Männer der Vorjahresstand deutlich unterschritten. In der Schuhindustrie, die ebenfalls nur einen verhältnismäßig geringen Jahreszuwachs erzielte (+ 1,3%), stagnierte die Herstellung von Lederstraßenschuhen, wohingegen an leichten Straßenschuhen, Sportstiefeln und Arbeitsschuhwerk mehr als im Vorjahr erzeugt wurde. In der sonstigen Leder verarbeitenden Industrie, deren Produktion 1962 annähernd unverändert geblieben war, trat eine Belebung ein (+ 3,6%), die sich vor allem auf Täschnerwaren aus Austauschstoffen, aber auch auf Ledererzeugnisse erstreckte. Im Gegensatz hierzu wies die Ledererzeugende Industrie erneut einen Rückgang auf (— 2,7%), der allein durch eine stark gesunkene Produktion von Unterleder bedingt war. Das ständige Vordringen von Kunststoffen als Besohlmateriale hat sich längerfristig dahingehend ausgewirkt, daß an Unterleder weniger als die Hälfte der Menge von 1958 benötigt wird, während der Bedarf an Oberleder in der gleichen Zeit um 19% gestiegen ist.

Bei den übrigen Zweigen der Verbrauchsgüterindustrien hat sich vor allem in der Kunststoffverarbeitenden Industrie die bisher besonders lebhafteste Aufwärtsentwicklung wesentlich verlangsamt (+ 5,6% gegenüber + 18,6% 1962). Beachtliche Produktionserhöhungen traten erneut bei Verpackungsmitteln, Fußbodenbelägen, Haushalts-, Wirtschafts- und Gebrauchsartikeln sowie bei Rohren, Kunstleder und Kunststoffbahnen ein, also bei Erzeugnissen, die als Verbrauchsgüter oder im Zusammenhang mit der anhaltenden Baukonjunktur stark gefragt waren. Nur geringe Zunahmen ergaben sich dagegen bei Kunststoffteilen, die vorwiegend von den Investitionsgüterindustrien bezogen werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß diese Industrien in nicht unerheblichem Umfang Kunststoffteile für den eigenen Bedarf selbst anfertigen. In der Papierverarbeitenden Industrie (+ 4,8%), die ebenfalls eine weniger ausgeprägte Belebung als im Vorjahr aufwies, ergaben sich weitere Zunahmen bei den meisten Erzeugnissen für Verpackungszwecke sowie bei Zellstoffwattwaren, während die Tapetenherstellung infolge des zu erwartenden Kollektionswechsels erheblich zurückging. Die seit Jahren fast gleichbleibende Aufwärtsentwicklung der Druckerei- und Vervielfäl-

tigungsindustrie setzte sich auch 1963 fort (+ 4,1%), sie wurde aber diesmal in erster Linie durch die Produktion von Verpackungs- und Werbungsmaterial bestimmt. Die Herstellung von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften nahm ebenfalls zu, jedoch nicht mehr im bisherigen Ausmaß. Einen beachtlichen Zuwachs hat erneut die Hohlglasindustrie erzielt (+ 7,3%). Während sich die Zunahme bei Getränkeflaschen und technischem Hohlglas etwa im durchschnittlichen Rahmen hielten, ist die Produktion von Konservenglas nach einer Abschwächung im Vorjahr besonders kräftig gestiegen. Rückläufig war jedoch die Erzeugung von Haushalts- und Wirtschaftsglas sowie von Beleuchtungsglas. Nachdem die Produktion der feinkeramischen Industrie im Jahr 1962 bereits stagniert hatte, ist sie nunmehr deutlich zurückgegangen (— 2,4%), was im wesentlichen auf eine geringere Herstellung von Wand- und Bodenfliesen sowie von Erzeugnissen für technische Zwecke (Hoch- und Niederspannungsmaterial, Schleifkörper u. a.) zurückzuführen ist. In dem seit Jahren stetigen Anstieg der Holzverarbeitenden Industrie trat ebenfalls eine Unterbrechung ein (— 2,0%), da bei fast allen Arten von Wohnmöbeln die Produktion zurückgegangen ist.

### Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien wieder beachtlich gestiegen

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien hat um 5,4% zugenommen, die Aufwärtsentwicklung setzte sich also in gleicher Intensität wie im Vorjahr fort. Ausgeprägter als in der Tabakverarbeitung war die Belebung in der Ernährungsindustrie, wobei einige Zweige von der wachsenden Nachfrage nach konsumfertigen Lebensmitteln, die auch in dem höheren Angebot von tiefgekühlten Erzeugnissen zum Ausdruck kommt, Impulse erhielten. Wie im Vorjahr wurde der Anstieg maßgebend durch die Getränkeindustrien bestimmt. So nahmen die Mineralwasser- und Limonadenherstellung (+ 12%) und der Bierausstoß der Brauereien (+ 7%), wovon nunmehr fast zwei Drittel auf Flaschenbier entfällt, wieder erheblich zu; in der Weinverarbeitenden Industrie wurde jedoch der hohe Vorjahresstand nur wenig überschritten. Die Zuckerindustrie wies infolge der guten Rüben-ernte eine besonders starke Produktionserhöhung auf (+ 32%); nach der rückläufigen Entwicklung in den beiden vorangegangenen Jahren wurde hiermit ein neuer Höchststand erreicht. Beachtliche Zunahmen erzielten auch die Obst- und Gemüse verarbeitende Industrie (+ 10%), die allein auf einem abermaligen Anstieg der Gemüsekonservenproduktion beruhte, und die fischverarbeitende Industrie (+ 6%) durch vermehrte Herstellung von Räucherwaren und Marinaden. Unter dem Durchschnitt hielt sich die Aufwärtsentwicklung bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie sowie bei der Süßwarenindustrie, deren ausschlaggebende Herstellung von Schokoladenerzeugnissen kaum zugenommen hat. Während die Produktion der Fleischwarenindustrie und der Nahrungsmittelindustrie annähernd unverändert blieb, hielt in der Mühlenindustrie und der Margarineindustrie die seit längerem bestehende Abschwächungstendenz an. Aber auch von der Brotindustrie wurde der Stand von 1962 nicht ganz gehalten.

In der Tabakverarbeitenden Industrie (+ 3,9%) ist die Produktion in gleichem Ausmaß wie im Vorjahr gestiegen, wobei dem Konsumwandel entsprechend erneut nur die Zigarettenherstellung zunahm (+ 4,0%). Der bei Rauchtobak (— 3,5%) ausgeprägtere Rückgang als bei Zigarren (— 2,0%) hängt mit einer Produktionsverlagerung nach Berlin (West) zusammen. Wird die dortige Produktion einbezogen, so hielt sich die Herstellung von Rauchtobak auf Vorjahreshöhe, während die Zuwachsrate für Zigaretten annähernd die gleiche bleibt. Rch.

# Groß- und Einzelhandel

## Umsätze des Großhandels 1963

### Einzelwirtschaftlicher Großhandel

Nach den vorläufigen Ergebnissen der monatlichen<sup>1)</sup> Repräsentativstatistik erzielten im Jahr 1963 im Bundesgebiet ohne Berlin etwa zwei Drittel der an der Großhandelsberichterstattung beteiligten Geschäftszweige höhere Umsatzwerte als ein Jahr zuvor. Verglichen mit den Steigerungssätzen der Jahre 1962 und 1961 gegenüber dem entsprechenden Vorjahr hat sich jedoch, wie die Tabelle zeigt, das Wachstumstempo der Umsätze in einer Reihe von Branchen mehr oder weniger verlangsamt. Im Durchschnitt aller untersuchten Großhandelszweige — für die Errechnung des gewogenen Durchschnitts wurden die aus der Handels- und Gaststättenzählung 1960 ermittelten und mit Hilfe der Umsatzmeßzahlen fortgeschriebenen Gewichte benutzt — sind die Umsätze von 1962 auf 1963 um rund 4% gestiegen. Die einleitend bereits angedeutete Gesamttendenz dieser Entwicklung wird auch nach Vorliegen des endgültigen Ergebnisses, von geringfügigen Abweichungen nach oben oder unten abgesehen, kaum beeinträchtigt werden. In den einzelnen Geschäftszweigen reicht die Entwicklungsskala der Umsätze von einer Umsatzausweitung um 15% beim Kohlenhandel bis zu einem Umsatzrückgang um 16% (Großhandel mit Werkzeugmaschinen).

Da nicht Mengen, sondern Werte erfragt werden, drücken sich in den errechneten Entwicklungszahlen nicht nur mengenmäßige, sondern auch Preisveränderungen aus. Eine Preisbereinigung läßt sich aber wegen Mangels an entsprechenden Unterlagen zur Zeit noch nicht durchführen. Immerhin kann man aber aus dem Entwicklungstrend der Großhandelsverkaufspreise einzelner Waren im Jahr 1963 den Schluß ziehen, daß nur ein Teil der Mehrverkäufe auf einer Zunahme des Umsatzvolumens beruhen dürfte. Daneben gibt es auch einige Fachsparten, bei denen das durchschnittliche Preisniveau sich nur unwesentlich verändert hat, oder solche, bei denen infolge rückläufiger Preise sich die umgesetzten Mengen günstiger entwickelten als die Umsatzwerte.

Im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren konnten fünf Geschäftszweige das Umsatzniveau des Jahres 1962 dem Wert nach nicht erreichen. Hierzu gehören u. a. der Großhandel mit Häuten und Fellen sowie mit Schrott und NE-Altmetallen, die bei kräftig gesunkenen Preisen weitaus niedrigere Umsatzwerte als ein Jahr zuvor verzeichneten. Da aber der Rückgang der Preise für Häute und Felle sowie für Schrott über den der Werte hinausging, dürfte mengenmäßig von diesen Fachsparten ein Mehrumsatz erzielt worden sein. Im Großhandel mit Eisen und Stahl, mit NE-Metallen und mit Rund-, Gruben- und Faserholz war der Rückgang der Umsatzwerte nur geringfügig. Demgegenüber lagen in den anderen Branchen dieses Fachbereichs, ausgenommen der Schnittholzhandel, die Verkaufserlöse über den Jahresumsätzen 1962. Mit Abstand am stärksten, d. h. mit einem Umsatzanstieg von 13 bis 15%, stiegen die Umsätze des Großhandels mit technischen Chemikalien und Rohdrogen, mit Mineralölerzeugnissen sowie mit Kohle. Von den beiden letztgenannten Geschäftszweigen wurden das ganze Jahr hindurch die Monatsumsätze des vorangegangenen Jahres übertroffen. In den übrigen Branchen machte die Wachstumsrate der Umsätze 1% (Großhandel mit Flachglas) bis zu 6% (Großhandel mit NE-Metallhalbzeug) aus. Sie war im allgemeinen niedriger als die Entwicklungsziffer im Jahr 1962. Ein besonders kräftiges Absinken der Steigerungssätze läßt der Großhandel mit Baustoffen sowie mit Flachglas erkennen. Abweichend hiervon hat sich im Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen die Zuwachsrate beachtlich erhöht, während der Großhandel mit NE-Metallhalbzeug die Umsatzverluste des Jahres 1962 zu einem Teil wieder ausgleichen konnte.

Fast allen Geschäftszweigen des Nahrungs- und Genußmittelgroßhandels brachte das Jahr 1963 eine Ausweitung

## Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>

Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte		
	1961	1962	1963 <sup>2)</sup>
	1960	gegenüber 1961	1962
		%	
<b>Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel</b>			
Getreide, Saaten, Futtermittel .....	— 1	+ 14	— 4
Düngemittel .....	— 15	+ 12	+ 7
<b>Rohstoffe und Halbwaren</b>			
Häute und Felle .....	+ 3	— 7	— 10
Techn. Chemikalien und Rohdrogen ..	— 2	+ 5	+ 13
Kohle (mit Kohlenverkaufsges.) .....	— 2	+ 10	+ 14
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.) .....	0	+ 15	+ 15
Mineralölerzeugnisse .....	+ 7	+ 17	+ 14
Eisen und Stahl sowie Halbzeug .....	— 2	— 1	— 1
NE-Metalle .....	— 9	— 13	— 1
NE-Metallhalbzeug .....	0	— 14	+ 6
Rund-, Gruben- und Faserholz .....	+ 4	— 5	— 2
Schnittholz .....	+ 5	+ 4	0
Sonst. Holzhalbwaren und Kunststoffpl.	+ 6	+ 5	+ 4
Baustoffe .....	+ 10	+ 11	+ 4
Flachglas .....	+ 6	+ 8	+ 1
Installationsbedarf für Gas und Wasser	+ 11	+ 10	+ 6
Schrott und NE-Altmetalle .....	— 3	— 20	— 13
<b>Nahrungs- und Genußmittel</b>			
Lebensmittel aller Art .....	+ 14	+ 13	+ 9
Gemüse, Obst, Früchte .....	+ 10	+ 9	+ 10
Süßwaren .....	+ 7	+ 8	+ 3
Milcherzeugnisse und Fettwaren .....	+ 5	+ 9	+ 8
Eier und lebendes Geflügel .....	+ 3	0	+ 7
Wein, Schaumwein, Spirituosen .....	0	+ 8	+ 7
Bier und alkoholfreie Getränke .....	+ 8	+ 6	+ 11
Tabakwaren .....	+ 9	+ 6	+ 6
<b>Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe</b>			
Tuche und Futterstoffe .....	— 1	— 3	— 9
Meterware .....	+ 2	+ 2	— 5
Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren ..	+ 9	+ 8	+ 5
Heimtextilien .....	+ 13	+ 11	+ 1
Schuhe und Schuhwaren .....	+ 6	+ 7	+ 6
<b>Sonstige Fertigwaren</b>			
Kleisenwaren und Bauartikel .....	+ 11	+ 3	— 1
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde ..	+ 11	+ 11	+ 5
Feinkeramik und Glaswaren .....	+ 9	+ 8	+ 6
Elektrotechn. Erzeugnisse, Leuchten ..	+ 9	+ 6	+ 2
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte ..	+ 11	+ 5	— 2
Feinmechanik und Optik (ohne Foto) ..	+ 8	+ 8	+ 3
Uhren und Uhrenteile .....	+ 15	+ 6	— 5
Edelmetall- und Schmuckwaren .....	+ 22	+ 10	— 8
Kraftfahrzeugteile und Zubehör .....	+ 15	+ 14	+ 3
Werkzeugmaschinen .....	+ 7	+ 4	— 16
Baummaschinen und Baugeräte .....	+ 16	+ 9	+ 6
Druckereimaschinen und Zubehör .....	+ 11	— 2	+ 7
Technischer Bedarf .....	+ 8	+ 4	+ 6
Lacke, Farben, Anstrichbedarf .....	+ 15	+ 10	+ 9
Leder und Schuhmacherbedarf .....	+ 10	— 4	— 1
Pharmazeutische Erzeugnisse .....	+ 11	+ 7	+ 8
Feinseife und Körperpflegemittel .....	+ 11	+ 6	+ 4
Feinpapier .....	+ 9	+ 3	+ 2
Packpapier .....	+ 3	+ 1	+ 2
Pappe .....	— 12	+ 3	+ 1
Schreib- und Papierwaren .....	+ 11	+ 8	+ 4
Zeitschriften und Zeitungen .....	+ 13	+ 12	+ 10

<sup>1)</sup> 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

ihrer Umsätze gegenüber 1962. Was das Ausmaß des Anstiegs betrifft, so nimmt im Beobachtungszeitraum der in den Jahren 1961 und 1962 an erster Stelle stehende Großhandel mit Lebensmitteln aller Art den zweiten Platz ein (+9%), während der Großhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken an die Spitze der Skala vorrückte. Bei diesem Geschäftszweig vergrößerte sich die Zuwachsrate von 6% im Jahr 1962 auf 11% im Jahr 1963. Die Gründe für den besonders günstigen Umsatzverlauf dieser Fachsparte sind weniger in dem Einfluß der hohen Temperaturen im Monat Juli (Zuwachsrate +30%) als vielmehr in dem Wandel der Verbrauchergewohnheiten zu suchen, die einerseits auf eine kräftige Zunahme des Flaschenbierkonsums hinzielen — rund 65% des Bierausstoßes der Brauereien entfielen im Jahr 1963 auf Flaschenbier — und andererseits einen gesteigerten Absatz an alkoholfreien Getränken bewirken. Auch dürften hierbei neue Vertriebsmethoden, vor allem die Einschaltung einer Vielzahl von Kleinkommissionären, die Getränke in Stubenläden vertreiben, eine gewisse Rolle spielen. Im Großhandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren, mit Eiern sowie mit Wein, Schaumwein und Spirituosen lagen die Umsätze nominell um 7 bis 8% höher als 1962. Berücksichtigt man die

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 26\*.

inzwischen eingetretenen Preissteigerungen für Trinkmilch (seit Oktober 1963) und für Eier (bereits von Jahresbeginn an), so dürfte mengenmäßig auf das Jahr bezogen vom Milchgroßhandel etwas mehr, vom Eiergroßhandel aber weit weniger als ein Jahr zuvor umgesetzt worden sein. Die rückläufige Bewegung der Umsätze beim Großhandel mit Gemüse, Obst und Früchten steht zu einem Teil mit Preisrückgängen im Zusammenhang, so daß zu konstanten Preisen gerechnet die Umsatzeinbuße geringer ist, als die Entwicklung der Werte erkennen läßt.

Innerhalb der zu einer besonderen Gruppe zusammengefaßten Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen wurde von zwei dem eigentlichen Textilwarenbereich zuzurechnenden Fachrichtungen, und zwar vom Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen und vom Großhandel mit Meterware, weniger umgesetzt als 1962. Beim erstgenannten Geschäftszweig, der schon seit Jahren keinen Anschluß an die allgemeine wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung finden konnte, lagen auch alle Monatsumsätze des Jahres 1963 unter denen des vorangegangenen Jahres, so daß sich insgesamt eine Umsatzeinbuße von 9% ergab. Ebenso konnte der Großhandel mit Meterware, der in den Vorjahren bisher stets einen Mehrumsatz erzielte, diesmal das Umsatzniveau des Jahres 1962 nicht erreichen. Demgegenüber verzeichneten der Großhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren sowie der Schuhgroßhandel einen Anstieg ihrer Umsatzwerte um 5 bzw. 6%. Weit weniger lebhaft als in den vorangegangenen Jahren war die Geschäftssituation im Großhandel mit Heimtextilien. Sein Umsatz lag diesmal nur um 1% über dem Ergebnis 1962; in den Jahren 1960 bis 1962 erreichte diese Branche Umsatzsteigerungen von 11 bis 13%.

In den dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordneten, teils Konsumgüter, teils Produktionsgüter liefernden Geschäftszweigen war das Entwicklungsbild der Umsätze recht uneinheitlich. Dies zeigt sich sowohl in der Richtung als auch dem Ausmaß der prozentualen Veränderungen der Umsätze. Von den in diesem Großhandelsbereich erfaßten 22 Branchen lagen in 16 Fachsparten die Umsätze über den Verkäufen des Jahres 1962. Die Erhöhung schwankte zwischen 1% (Großhandel mit Pappe) und 10% (Großhandel mit Zeitschriften und Zeitungen). Stellt man die in den Jahren 1963 und 1962 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr erzielten Zuwachsraten dieser Geschäftszweige gegenüber, so haben sich die Steigerungssätze in drei Fachsparten (Großhandel mit technischem Bedarf, mit pharmazeutischen Erzeugnissen sowie mit Packpapier), wenn auch nur geringfügig, vergrößert, während in den restlichen Branchen dieser Gruppe von Unternehmen, mit Ausnahme des Großhandels mit Druckereimaschinen und Zubehör, eine Abschwächung der Wachstumsraten der Umsätze zu beobachten ist. In weiteren sechs Geschäftszweigen ergaben sich Umsatzverluste; es handelt sich hierbei um solche Fachsparten, die, wenn man vom Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf absieht, in den dem Jahr 1963 vorangegangenen drei Jahren durch eine kräftige Belegung ihrer Geschäftstätigkeit gekennzeichnet waren. Hierzu rechnen vor allem der Großhandel mit Werkzeugmaschinen, mit Edelmetall- und Schmuckwaren und der Großhandel mit Uhren und Uhrenteilen. Gemeinsam ist allen drei Branchen, daß ihre Umsatzentwicklung schon von Jahresbeginn an sehr schwach war.

### Ein- und Verkaufsvereinigungen

Bei den in der Großhandelsstatistik gesondert beobachteten, ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach wichtigsten landwirtschaftlichen und gewerblichen Ein- und Verkaufsvereinigungen, die sich durch die Art der Geschäftsabwicklung, der teilweise andersartigen Sortimentszusammensetzung und durch die Ausübung zusätzlicher Funktionen von den Unternehmen des einzelwirtschaftlichen Großhandels wesentlich unterscheiden, nahm die Umsatzentwicklung im Jahr 1963 im großen ganzen — zumindest im Trend der Entwicklung — einen ähnlichen Verlauf wie bei den oben dargestellten Geschäftszweigen. Auch hier lagen die Umsatzwerte größtenteils

### Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen

Geschäftszweig	Zunahme der Umsatzwerte		
	1961	1962	1963 <sup>1)</sup>
	gegenüber 1960	gegenüber 1961	1962
	%		
Lebensmittel .....	16	14	8
Tabakwaren .....	4	4	0
Textilwaren .....	10	17	8
Schuhe .....	9	11	4
Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik .....	10	8	6
Drogeriewaren .....	11	9	7
Bäckereibedarf .....	7	8	4
Fleischereibedarf und Hauteverwertung .....	9	2	0
Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel aller Art .....	0	15	4

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

über den Ergebnissen des vorangegangenen Jahres. In der Größenordnung der Zuwachsraten befinden sich an der Spitze die Einkaufsgenossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels und die Textileinkaufsverbände mit einer Zunahme um je 8%, dicht gefolgt von den Einkaufsgenossenschaften der Drogeristen (+7%) und von den Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik (+6%). Die Einkaufsvereinigungen des Schuhwareneinzelhandels, die Einkaufsgenossenschaften des Bäckerhandwerks und die sowohl in die Absatz- als auch in die Einkaufsseite des Warenverkehrs eingeschalteten landwirtschaftlichen Genossenschaften konnten ihre Vorjahrsumsätze um 4% anheben. Die Verkäufe der Einkaufsgenossenschaften des Tabakwaren-Facheinzelhandels und des Fleischerhandwerks blieben demgegenüber unverändert. Zusammenfassend ist festzustellen, daß sich bei den Ein- und Verkaufsvereinigungen — in gewisser Übereinstimmung mit dem Umsatzverlauf der Unternehmen des einzelwirtschaftlichen Großhandels — die Gesamttendenz der Entwicklung von den vorangegangenen Jahren durch eine schwächere Geschäftstätigkeit deutlich abhebt.

Wa.

### Umsätze des Einzelhandels 1963

Nach den vorläufigen Ergebnissen der monatlichen Repräsentativstatistik waren die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Bundesgebiet ohne Berlin 1963 um 3,4% höher als im Vorjahr<sup>1)</sup>. Das bedeutet, daß der Umsatz des Einzelhandels, der nach der Umsatzsteuerstatistik im Jahre 1962 rd. 99,8 Mrd. DM betrug, im Verlaufe des Jahres 1963 auf über 103 Mrd. DM angestiegen ist. Die jährliche Zuwachsrate des Umsatzes im Einzelhandel hat sich also von 1962 auf 1963 gegenüber derjenigen, die sich von 1961 auf 1962 ergeben hatte (8,1%), beträchtlich verringert. Hierzu durften unter anderem die 1963 im Vergleich zu den Vorjahren erheblich gestiegene Spartätigkeit und höhere Ausgaben der privaten Haushalte für Dienstleistungen verschiedener Art beigetragen haben. Diese Verschiebungen in der Ausgabenstruktur der privaten Haushalte haben offenkundig dazu geführt, daß die Käufe der Haushalte beim Einzelhandel weniger stark gewachsen sind als ihre Einkommen.

### Entwicklung nach Einzelhandelsbereichen

Im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf war die Zuwachsrate des Umsatzes gegenüber denen der übrigen Bereiche am niedrigsten. Hier lagen die 1963 erzielten Umsätze nur um 0,6% über denen des Vorjahres. Nach Ausschaltung der Preisschwankungen ergibt sich für diesen Fachbereich sogar ein Umsatzrückgang um 1,4% gegenüber dem Umsatz des Jahres 1962.

Die übrigen Einzelhandelsbereiche hatten — zu jeweiligen wie zu konstanten Preisen gerechnet — höhere Umsätze als 1962 zu verzeichnen, jedoch blieben die Steigerungssätze in

<sup>1)</sup> Nach den Erfahrungen der letzten Jahre, die sich u. a. beim Vergleich mit der Umsatzsteuerstatistik ergeben haben, hat die Einzelhandelsumsatzstatistik bei ihrem derzeitigen Verfahren die Tendenz, etwas hinter der tatsächlichen Entwicklung zurückzubleiben. Das liegt hauptsächlich an den Schwierigkeiten der Erfassung der neugegründeten Unternehmen.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte in den Bereichen des Einzelhandels gegenüber dem jeweiligen Vorjahr  
Prozent

Einzelhandelsbereich	1961		1962		1963 <sup>1)</sup>	
	je- wei- ligen Preisen	kon- stan- ten Preisen	je- wei- ligen Preisen	kon- stan- ten Preisen	je- wei- ligen Preisen	kon- stan- ten Preisen
Nahrungs- und Genußmittel	+ 7,2	+ 6,3	+ 7,0	+ 2,7	+ 2,4	+ 1,1
Bekleidung, Wasche, Schuhe	+ 10,8	+ 8,2	+ 6,9	+ 3,9	+ 3,2	+ 1,0
Hausrat und Wohnbedarf	+ 9,2	+ 5,2	+ 7,3	+ 3,3	+ 0,6	- 1,4
Sonstige Waren	+ 10,0	+ 6,7	+ 11,0	+ 7,3	+ 5,9	+ 2,6
Einzelhandel insgesamt	+ 9,4	+ 7,2	+ 8,1	+ 4,4	+ 3,4	+ 1,3
dar. Textilwaren insg.	+ 11,4	+ 8,5	+ 7,3	+ 4,3	+ 2,9	+ 0,4

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

allen Fällen unter denen, die von 1961 auf 1962 festgestellt werden konnten.

Für den Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln ließ sich eine nominelle Umsatzzunahme von 2,4% errechnen, für den Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen eine solche von 3,2%. Vergleicht man die reale Umsatzsteigerung gegenüber den Vorjahresumsätzen in beiden Bereichen, so liegen die Zuwachsraten etwa gleich hoch, da die Preise für Bekleidung, Wäsche und Schuhe im Verlauf des Jahres 1963 stärker gestiegen sind als die Preise für Nahrungs- und Genußmittel.

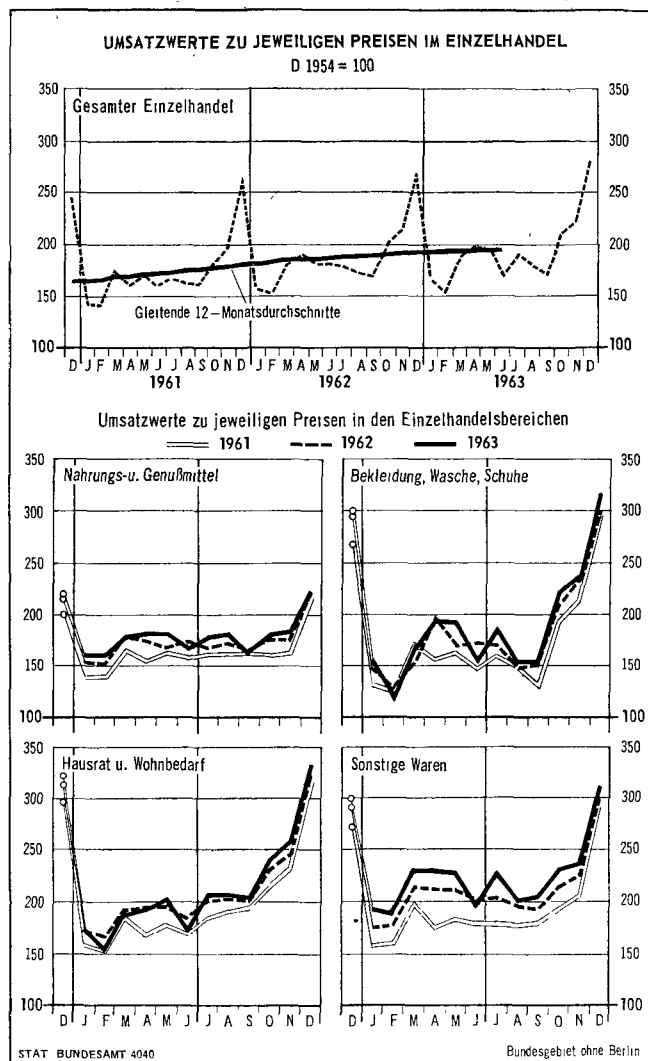
Wie im vorangegangenen Jahr nahmen die Umsätze im Einzelhandel mit Sonstigen Waren — zu jeweiligen wie zu konstanten Preisen gerechnet — von allen Bereichen am stärksten zu (+ 5,9% bzw. + 2,6%). Allerdings liegen auch diese Zuwachsraten erheblich unter denjenigen, die sich beim Vergleich der Umsätze von 1961 und 1962 für diesen Bereich ergeben haben. Somit hat sich die Tendenz zu abnehmenden Zuwachsraten der Einzelhandelsumsätze, die sich bereits im Jahre 1962 schwach abzeichnete, im Verlauf des Jahres 1963 verstärkt fortgesetzt und sich auf alle Einzelhandelsbereiche ausgedehnt.

### Entwicklung nach Geschäftszweigen

Was die Umsatzentwicklung in den einzelnen Geschäftszweigen betrifft, so ist zunächst festzustellen, daß — im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Vergleichszeiträumen — in sieben Branchen im Berichtsjahr weniger umgesetzt wurde als ein Jahr zuvor. Wenn somit auch von der Mehrzahl der insgesamt 40 untersuchten Geschäftszweige höhere Umsätze als 1962 erzielt worden sind, so hat sich doch das Wachstumstempo in fast allen Fällen verlangsamt. Eine Ausnahme machen lediglich der Einzelhandel mit Schuhwaren sowie mit Fahrrädern, Krafträdern und Zubehör. Der letztere Geschäftszweig, der als einziger von 1961 auf 1962 einen Umsatzrückgang aufzuweisen hatte, konnte 1963 wieder um 3% mehr umsetzen als im Vorjahr. Beim Einzelhandel mit Schuhwaren lagen die Umsätze 1963 um 5% über denen von 1962, während die Umsatzzunahme von 1961 auf 1962 in dieser Branche nur 3% betragen hatte. Abgesehen von diesen Sonderfällen konnten lediglich die Apotheken den von 1961 auf 1962 erreichten Steigerungssatz ihres Umsatzes beibehalten.

Von den Geschäftszweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln mußten der Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten sowie mit Schokolade und Süßwaren Umsatzeinbußen um 3 bzw. 1% hinnehmen. Bei den übrigen Branchen dieses Fachbereichs bewegten sich die Zuwachsraten der Umsätze im Vergleich zum jeweiligen Umsatz des Vorjahres zwischen 1 und 4%. Verhältnismäßig geringe Unterschiede lassen sich auch für die Branchen des Einzelhandels mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen feststellen. Während die Geschäfte des Einzelhandels mit Meterwaren sowie mit Wäsche und Bettwaren nur das Umsatzniveau des Vorjahres erreichen konnten, setzten die übrigen Geschäftszweige dieses Bereichs bis zu 5% mehr um als im vorangegangenen Jahr.

Ein ungünstigeres Bild ergibt sich bei der Untersuchung der Umsatzentwicklung in den Geschäftszweigen des Einzelhan-



dels mit Hausrat und Wohnbedarf. Von den sechs hier zusammengefaßten Branchen mußten drei Umsatzeinbußen bis zu 4% gegenüber dem 1962 erzielten Umsatz hinnehmen. Beim Einzelhandel mit Porzellan und Glaswaren wurde lediglich ebensoviel umgesetzt wie im Vorjahr und nur beim Einzelhandel mit Eisenwaren und Küchengeräten sowie mit Beleuchtungs- und Elektrogeräten lagen die Umsätze um 2% über denjenigen von 1962. Zum Einzelhandel mit Sonstigen Waren rechnen die Geschäftszweige, welche die größten Umsatzzunahmen gegenüber dem Umsatz von 1962 zu verzeichnen hatten. Wie bereits im Vorjahr lag der Einzelhandel mit Brennmaterial mit einer Zuwachsrate von 16% weitaus an der Spitze. Dieses Ergebnis ist auf den strengen Winter 1962/63 und auf umfangreiche Vorratskäufe an Brennmaterial während der Sommermonate des vergangenen Jahres zurückzuführen. Auch die Umsätze im Einzelhandel mit Büchern sowie mit Seifen, Bürsten und Parfümerieartikeln haben im Vergleich zur Geschäftslage im übrigen Einzelhandel kräftig gegenüber den Umsätzen von 1962 zugenommen (jeweils um 7%). Bei den übrigen Branchen dieses Bereichs war die Umsatzexpansion gegenüber derjenigen in den beiden vorangegangenen Jahren verhältnismäßig geringfügig. In zwei Geschäftszweigen lagen die Umsätze sogar unter denen des Vorjahres. Von diesen mußte der Einzelhandel mit Nähmaschinen und Zubehör mit einem um 7% geringeren Umsatz als 1962 die größten Einbußen hinnehmen. Beim Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren lagen die Umsätze um 3% unter denen des Vorjahres. So unterschiedlich sich auch die Umsatzentwicklung bei den in diesem Bereich zusammengefaßten Geschäftszweigen im einzelnen gestaltete, so war doch auch hier die Tendenz zu einer wesentlichen Verlangsamung des Wachstumstempes allgemein feststellbar.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte<sup>1)</sup> in den Geschäftszweigen des Einzelhandels gegenüber dem jeweiligen Vorjahr  
Prozent

Geschäftszweig	1961 gegen 1960	1962 gegen 1961	1963 <sup>2)</sup> gegen 1962
Lebensmittel aller Art	+ 7	+ 7	+ 2
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 7	+ 6	— 3
Fische und Fischwaren	+ 4	+ 6	+ 1
Milch und Milcherzeugnisse	+ 6	+ 6	+ 4
Schokolade und Süßwaren	+ 5	+ 3	— 1
Wein und Spirituosen	+ 8	+ 11	+ 1
Tabakwaren	+ 7	+ 5	+ 3
Konsumgenossenschaften	+ 6	+ 4	+ 1
Oberbekleidung	+ 16	+ 7	+ 2
Textilwaren aller Art	+ 9	+ 6	+ 2
Meterwaren	+ 5	+ 6	+ 0
Wäsche und Bettwaren	+ 9	+ 6	— 0
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 7	+ 7	+ 5
Herrenartikel, Hüte, Schirme	+ 13	+ 4	+ 1
Schuhwaren	+ 5	+ 3	+ 5
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 9	+ 9	+ 2
Porzellan und Glaswaren	+ 8	+ 8	+ 0
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	+ 9	+ 6	+ 2
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	+ 9	+ 3	— 3
Mobel	+ 5	+ 4	— 4
Teppiche und Gardinen	+ 6	+ 7	— 1
Bücher	+ 9	+ 8	+ 7
Papier- und Schreibwaren	+ 9	+ 7	+ 3
Galanterie- und Lederwaren	+ 9	+ 4	+ 1
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 12	+ 9	— 3
Apotheken	+ 7	+ 6	+ 6
Drogerien	+ 10	+ 7	+ 5
Farben und Anstrichbedarf	+ 8	+ 9	+ 4
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	+ 14	+ 11	+ 7
Photo und Optik	+ 9	+ 5	+ 2
Landmaschinen und Geräte	+ 17	+ 5	+ 0
Nahmaschinen und Zubehör	+ 2	+ 2	— 7
Büromaschinen und Buromobel	+ 9	+ 3	+ 0
Fahrräder, Kraftrader und Zubehör	+ 2	— 1	+ 3
Kraftwagen und Zubehör	+ 12	+ 14	+ 4
Blumen	+ 7	+ 9	+ 3
Brennmaterial	+ 5	+ 23	+ 16
Waren- und Kaufhäuser	+ 13	+ 11	+ 7
Versandhandel <sup>3)</sup>	+ 23	+ 14	+ 8
Gemischwaren	+ 8	+ 8	+ 4

<sup>1)</sup> Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Mit warenhausähnlichem Sortiment.

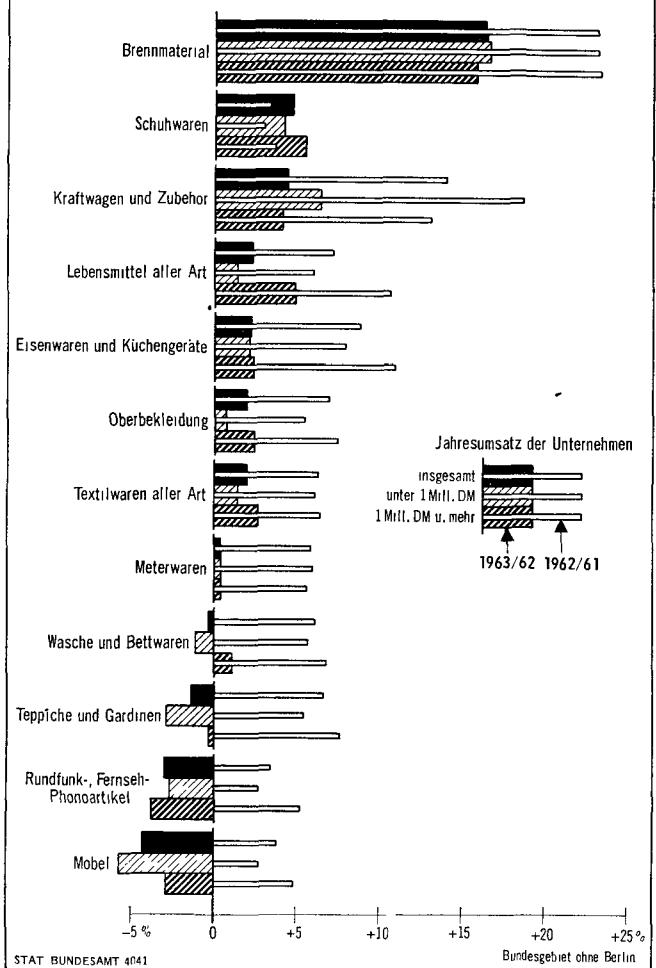
Ähnliches gilt für die Umsatzentwicklung der Waren- und Kaufhäuser, obwohl die Zunahme des von ihnen im Berichtsjahr erzielten Umsatzes gegenüber dem des Jahres 1962 (nämlich um 7%) erheblich stärker war als die entsprechende durchschnittliche Zuwachsrates für den gesamten Einzelhandel. In allen vier Warenbereichen lagen die Umsätze über denen des Vorjahres; das Ausmaß der Umsatzsteigerungen erreichte jedoch in keinem Fall dasjenige, das von 1961 auf 1962 festgestellt werden konnte. Am stärksten nahmen die Umsätze — wie auch im Vorjahr — in der Fachabteilung Nahrungs- und Genussmittel zu (+ 11%). Etwas niedriger war der Umsatzzuwachs in der Abteilung Sonstige Waren (+ 8%), während in den Abteilungen Hausrat und Wohnbedarf sowie Bekleidung, Wäsche, Schuhe um 6 bzw. 5% mehr umgesetzt wurde als 1962.

Auch der Umsatz der Versandhandelsgeschäfte hat im Berichtsjahr bei weitem nicht mehr so stark zugenommen wie in den vorangegangenen Jahren, in denen Steigerungsraten von 27, 23 und 14% zu verzeichnen gewesen waren. Im Jahre 1963 lag ihr Umsatz nur noch um 8% über demjenigen von 1962.

#### Entwicklung nach Unternehmensgrößen

Die bei 12 Branchen des Einzelhandels vorgenommene Untersuchung der Umsatzentwicklung von Unternehmen, die im Jahre 1962 weniger als 1 Mill. DM Umsatz erzielten, und von solchen, deren Umsätze 1962 1 Mill. DM und mehr betragen, zeigt, daß in acht Geschäftszweigen die Unternehmen oberhalb der Millionengrenze ein stärkeres Umsatzwachstum bzw. geringere Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten als die kleineren Unternehmen des entsprechenden Geschäftszweiges.

#### ZU- BZW. ABNAHME DER UMSATZWERTE 1963 GEGENÜBER 1962 UND 1962 GEGENÜBER 1961 NACH UMSATZGRÖSSENKLASSEN DER EINZELHANDELSUNTERNEHMEN



Beim Einzelhandel mit Meterwaren war die Entwicklung der Umsätze bei beiden Unternehmensgruppen etwa die gleiche. Lediglich beim Einzelhandel mit Brennmaterial, mit Kraftwagen und Zubehör sowie mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln verlief die Geschäftsentwicklung der kleineren Unternehmen günstiger als die der Großunternehmen.

#### Saisonentwicklung

Hinsichtlich des monatlichen Ablaufs der Geschäftstätigkeit ließen sich im Berichtsjahr einige Abweichungen von den in den Vorjahren üblich gewesenen Saisonschwankungen feststellen (vgl. hierzu die graphischen Darstellungen). So nahmen nach einem vergleichsweise günstigen Januargeschäft die Einzelhandelsumsätze im Februar weit stärker ab, als es 1961 und 1962 der Fall war. Diese Einbußen konnten jedoch infolge des saisonalen Umsatzanstiegs im März und April 1963 wieder wettgemacht werden. Da die Verkaufstage vor dem Pfingstfest im abgelaufenen Jahr in den Mai fielen, entwickelten sich die Einzelhandelsumsätze in diesem Monat überaus günstig, wogegen sie dann im Juni weit stärker als saisonüblich zurückgingen. Der Juli brachte dann eine erhebliche Belebung der Geschäftstätigkeit in allen Einzelhandelsbereichen mit sich, die weit über den sonstigen Verlauf hinausgingen. Die Monate August und September zeichneten sich durch eine sehr ruhige Umsatzentwicklung im Einzelhandel aus. Der saisonale Anstieg der Einzelhandelsumsätze im Oktober und November 1963 hielt sich in den bisher üblichen Grenzen. Das in der Hauptsache im Dezember liegende Weihnachtsgeschäft konnte das Jahresergebnis für den Einzelhandel nicht mehr verbessern.

Kö.



# Außenhandel

## Außenhandel im Jahr 1963

### Gesamtüberblick

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) erreichte im Jahre 1963 einen Gesamtumsatz von 110,6 Mrd. DM gegenüber 102,5 Mrd. DM im Jahre 1962. An diesem Wert war die Einfuhr mit 52,3 Mrd. DM (1962: 49,5 Mrd. DM) und die Ausfuhr mit 58,3 Mrd. DM (1962: 53,0 Mrd. DM) beteiligt.

Während der Einfuhrwert erwartungsgemäß weniger stark angestiegen ist als im Vorjahr (um 6% statt 12% im Jahre 1962), hat die Ausfuhr erneut kräftig zugenommen (um 10% gegenüber 4%) und damit die Schätzungen zu Beginn des Jahres 1963 weit übertroffen<sup>1)</sup>.

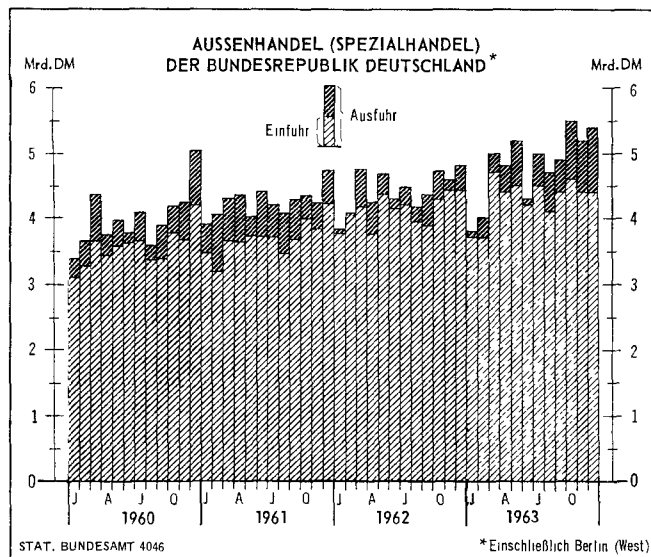
Im Zuge dieser Entwicklung ist der Ausfuhrüberschuß, der von 6,6 Mrd. DM im Jahre 1961 auf 3,5 Mrd. DM im Jahre 1962 gesunken war, wieder auf 6,0 Mrd. DM angewachsen.

### Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland<sup>1)</sup>

Jahr	Ins-gesamt	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Aus-fuhr-über-schuß	Veränderung gegen Vorjahr				
					der tatsächlichen Werte		des Volumens		
					Ein-fuhr	Aus-fuhr	Ein-fuhr	Aus-fuhr	
		Mrd. DM			%				
1952	33,1	16,2	16,9	0,7	+10,0	+16,0	+20,9	+11,2	
1953	34,5	16,0	18,5	2,5	-1,2	+9,6	+10,7	+12,0	
1954	41,4	19,3	22,0	2,7	+20,8	+18,9	+23,6	+21,0	
1955	50,2	24,5	25,7	1,2	+26,6	+16,7	+24,9	+16,0	
1956	58,8	28,0	30,9	2,9	+14,3	+20,0	+11,6	+16,1	
1957	67,7	31,7	36,0	4,3	+13,3	+16,5	+11,6	+13,7	
1958	68,1	31,1	37,0	5,9	-1,8	+2,9	+8,2	+5,0	
1959	77,0	35,8	41,2	5,4	+15,1	+11,3	+18,5	+11,9	
1960	90,7	42,7	47,9	5,2	+19,3	+16,4	+17,1	+14,4	
1961	95,3	44,4	51,0	6,6	+3,8	+6,3	+7,4	+6,0	
1962	102,5	49,5	53,0	3,5	+11,6	+3,9	+14,2	+3,5	
1963	110,6	52,3	58,3	6,0	+5,6	+10,1	...	...	

<sup>1)</sup> Einschl. Berlin (West) bis 5. 7. 1959 ohne Saarland.

Bei Redaktionsschluß lagen erst die vorläufigen Gesamtzahlen über den Außenhandel im Jahre 1963 vor. Die z. Zt. verfügbaren Ergebnisse lassen jedoch bereits folgende Entwicklung erkennen.



### Monatliche Entwicklung<sup>2)</sup>

Der auffallende Rückgang des Außenhandels in den ersten beiden Monaten des Jahres zeigte neben der saisonbedingten

<sup>1)</sup> Bundestagsdrucksache IV/1010 vom 26. Februar 1963 „Bericht über die Wirtschaftsentwicklung im Jahre 1962 und die Aussichten für 1963“. — <sup>2)</sup> Die hier wiedergegebenen Monatsergebnisse weichen von den entsprechenden vorläufigen Ergebnissen in den Monatsheften der Fachserie G „Außenhandel“ zum Teil ab, da sie auf Grund von Nachmeldungen, die erst kurz vor Jahreschluß hier eingingen, berichtigt werden mußten.

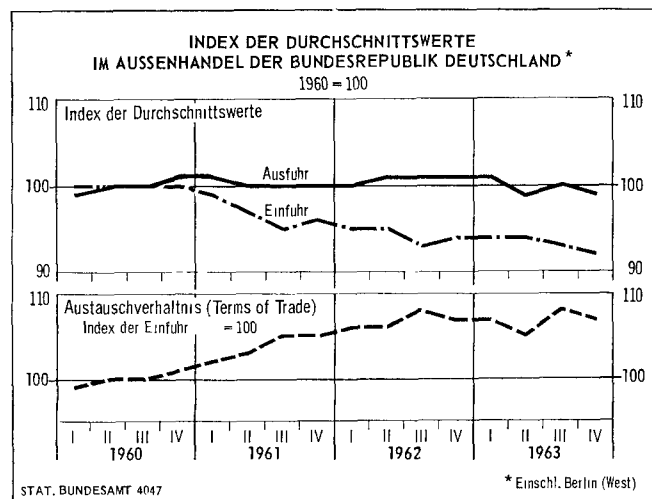
Abschwächung deutlich die Folgen des strengen Winters, der den Verkehr auf den Binnenwasserstraßen und an der Küste zeitweilig stark behinderte; zum Teil dürfte er aber auch die Auswirkungen des bis Ende Januar andauernden Hafenerbeiterstreiks in den USA widerspiegeln, der den Warenaustausch mit dem wichtigsten überseeischen Handelspartner merklich beeinträchtigte.

### Monatliche Entwicklung des Außenhandels Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Monat	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr-über-schuß	Veränderung gegenüber dem				
				Vormonat		Vorjahresmonat		
				Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	
				%				
	Mrd. DM							
Jan. ....	3,75	3,85	0,11	-15,7	-19,8	-1,3	+0,7	
Febr. ...	3,75	4,01	0,26	+0,1	+4,0	-7,6	-1,4	
Marz ...	4,67	5,05	0,39	+24,5	+26,1	+11,7	+6,3	
April ...	4,42	4,87	0,45	-5,3	-3,7	+17,4	+14,8	
Mai ...	4,64	5,25	0,61	+5,0	+7,8	+6,4	+12,5	
Juni ...	4,27	4,40	0,13	-7,9	-16,2	+3,2	+2,3	
Juli ...	4,68	5,00	0,32	+9,5	+13,8	+11,3	+11,6	
Aug. ...	4,22	4,75	0,53	-9,8	-5,1	+7,0	+14,1	
Sept. ...	4,49	4,89	0,40	+6,3	+2,9	+15,5	+12,2	
Okt. ...	4,66	5,50	0,84	+3,9	+12,5	+8,8	+16,3	
Nov. ...	4,39	5,30	0,91	-5,9	-3,6	-1,3	+15,4	
Dez. ....	4,36	5,45	1,09	-0,6	+2,8	-1,9	+13,4	

Diesem Rückgang folgte in der Ausfuhr eine kräftige Aufwärtsentwicklung (vom Februar zum März um 1 Mrd. DM oder 26%), die zu Höhepunkten im März (5,1 Mrd. DM) und im Mai (5,2 Mrd. DM) führte. Nach einem relativ schwachen Ergebnis im Juni stieg die Ausfuhr zu einem Höchststand im Oktober mit einem Wert von rund 5,5 Mrd. DM. Das sonst allgemein übliche „Urlaubstief“ im August wurde von dieser Aufwärtsbewegung überlagert und war nur durch eine leichte Abschwächung angedeutet. Im Dezember, sonst häufig der stärkste Monat des Jahres, konnte diesmal der Oktoberwert nicht erreicht werden. Insgesamt gesehen hat sich in der Ausfuhr der Aufschwung so kräftig durchgesetzt, daß zunächst wohl noch mit einem weiteren Anwachsen zu rechnen ist. Jedenfalls scheint der Auftragseingang der Industrie aus dem Ausland diese Tendenz zu bestätigen.

Entsprechend der Ausfuhr nahm auch die Einfuhr vom Februar zum März um rund 1 Mrd. DM oder 24% zu und verharnte dann aber — mit leichten Rückgängen im Juni und August — auf diesem hohen Niveau. Auch zum Jahresende wurde das Einfuhrergebnis des März mit 4,7 Mrd. DM nicht übertroffen<sup>3)</sup>.



### Wichtige Waren

Die beachtliche Ausfuhrzunahme im Jahre 1963 darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich die Exportkonjunktur weiter differenziert hat. Überdurchschnittliche Ausfuhrerfolge

<sup>3)</sup> Vgl. hierzu auch die Ausführungen „Monatliche Entwicklung“ in WiSta 1962/1, S. 44.



erzielten in der Gruppe der Fertigwaren nur noch Kraftfahrzeuge und chemische Erzeugnisse. Aber auch die Ablieferung von Wasserfahrzeugen an das Ausland ist relativ wieder stärker gestiegen. So exportorientierte Erzeugnisgruppen wie Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren sowie feinmechanische und optische Erzeugnisse konnten nur noch auf Teilgebieten ihre Ausfuhren ausweiten. Insgesamt blieb ihre Zunahme jedoch hinter dem allgemeinen Anstieg zurück.

Textilien — unter ihnen vor allem Garne und Gewebe aus Kunstseide und synthetischen Fäden — konnten ihren Anteil an der Gesamtausfuhr erneut wesentlich verbessern. Die Exporte an Eisen und Stahl sowie an Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung dagegen waren weiterhin rückläufig. Ein mengenmäßiger Rückgang der Steinkohlenlieferungen wurde durch höhere Preise und verstärkte Koksexporte mehr als ausgeglichen.

Trotz dieser unterschiedlichen Entwicklung konnten die sieben wichtigsten Warengruppen: Maschinen, Kraftfahrzeuge, chemische Erzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen und Stahl, Kohlen und Koks sowie Eisen-, Blech- und Metallwaren ihren Anteil von 72% an der Gesamtausfuhr halten.

In der Einfuhr sind zum erstenmal seit Jahren die Bezüge an Gütern der Ernährungswirtschaft — bei gleichzeitig steigenden Preisen — zurückgegangen, so daß ihr Anteil an der Gesamteinfuhr auf weniger als ein Viertel gesunken ist. Infolge guter Ernteergebnisse und hoher Lagerbestände — z. T. durch verstärkte Käufe vor Inkrafttreten der EWG-Agrarmarktordnungen im ersten Halbjahr 1962 bedingt — wurden vor allem weniger Getreide, Fleisch und Fleischwaren sowie Rohabak importiert. Auch die Obsteinfuhren blieben hinter denen des Vorjahres zurück. Der Wert der Kaffeimporte ist trotz erhöhter Bezüge bei sinkenden Preisen leicht gefallen. Auch das Jahr 1963 ist demnach durch weiter steigende Fertigwareneinfuhren gekennzeichnet, die für die gesamte Einfuhrentwicklung ausschlaggebend waren. Allerdings hat der Einfuhrdruck bei einigen Erzeugnissen nachgelassen. So sind die Maschinenimporte dem Werte nach insgesamt zurückgegangen und auch die Zuwachsraten der Einfuhr von Kraftfahrzeugen und elektrotechnischen Erzeugnissen sind hinter der allgemeinen Zunahme zurückgeblieben. Vor allem bei Konsumgütern hat sich jedoch die Einfuhrsteigerung mehr oder weniger stark fortgesetzt.

Die Importe an Eisen und Stahl, die mit den eigenen Erzeugnissen auf dem Binnenmarkt scharf konkurrieren, sind erstmals wieder leicht gesunken. Im Vergleich hierzu haben sich die Rohstoffimporte nur durchschnittlich entwickelt. Stärkeren Bezügen an Wolle, Steinkohle und Erdöl standen wertmäßig geringere Eisenerzeinfuhren gegenüber. Die Einfuhren an Halbwaren haben sich — bei höheren Importen an Kraftstoffen und geringeren Bezügen an Kupfer sowie Roheisen und Schrott — insgesamt kaum erhöht.

### Wichtige Länder

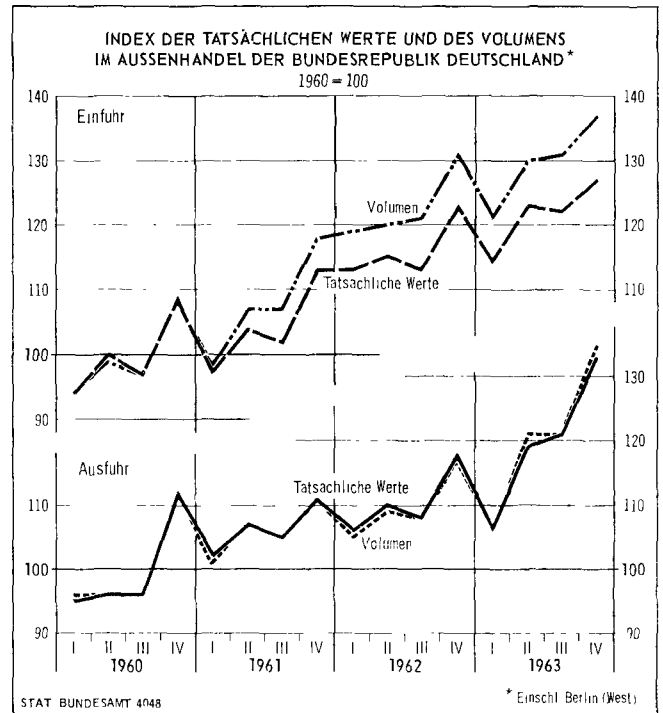
Der Wert der Einfuhren aus den EWG-Ländern, der von 1961 auf 1962 noch erheblich zugenommen hatte, stieg von 1962 auf 1963 insgesamt nur noch durchschnittlich, so daß ihr Anteil an der Gesamteinfuhr mit rund einem Drittel praktisch unverändert geblieben ist. Lediglich die Importe aus Belgien-Luxemburg erhöhten sich noch kräftiger; die Bezüge aus Italien gingen dagegen zum erstenmal seit Jahren leicht zurück. Im Gegensatz hierzu nahmen die Ausfuhren in den EWG-Raum überdurchschnittlich zu und waren mitbestimmend für die gesamte Ausfuhrentwicklung. Die Exporte nach Italien konnten um fast ein Drittel gesteigert werden; aber auch die Lieferungen nach Frankreich und Belgien-Luxemburg erhöhten sich in bemerkenswertem Maße.

Der Warenaustausch mit den EFTA-Ländern blieb hinter der allgemeinen Entwicklung etwas zurück, so daß er seinen Anteil an der Einfuhr und Ausfuhr insgesamt nur knapp halten konnte. Da die Exporte jedoch stärker gewachsen sind als die Importe, ist auch der Ausfuhrüberschuß gegenüber diesem Bereich wieder gestiegen.

Die Vereinigten Staaten konnten ihre Stellung als wichtigstes Herstellungsland der deutschen Einfuhr (mit

einem Zuwachs von rund 1 Mrd. DM) weiter ausbauen. Die deutsche Ausfuhr in die USA fiel gegenüber der allgemeinen Entwicklung zurück, so daß der Passivsaldo im Verkehr mit diesem Land noch größer geworden ist.

Der Handel mit Afrika hat sich beträchtlich belebt und in beiden Richtungen die Vorjahreswerte um ein Fünftel übertroffen. Dagegen ging der Warenverkehr mit den Ländern Mittel- und Südamerikas, die nach wie vor mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, erheblich zurück. Bemerkenswert war auch der Rückgang der Einfuhren aus Australien und der Ausfuhren in den Ostblock.



### Entwicklung der Durchschnittswerte und des Volumens<sup>4)</sup>

Im Jahr 1963 waren erstmals wieder stärkere Preisanstiege bei einer Reihe von Rohstoffen und eine merkliche Zunahme der Nahrungsmittelpreise zu verzeichnen. Diese Entwicklung spiegelte sich in den verschiedenen Weltmarktpreisindizes deutlich wider. Im Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter hat dieser Umschwung allerdings nur zu einer leichten Anhebung gegenüber dem Vorjahr um rund zwei Punkte geführt.

Im Gegensatz hierzu ist der Durchschnittswertindex der Einfuhr im Berichtsjahr nochmals um rund 1% von 94 auf 93 (1960 = 100) gesunken. Hierbei wurde ein relativ kräftiger Anstieg der Durchschnittswerte für Ernährungsgüter (+ 4%) durch einen weiteren Rückgang bei Gütern der gewerblichen Wirtschaft (— 2%) aufgehoben. Im gewerblichen Bereich verminderten sich vor allem die Durchschnittswerte

- für Rohstoffe (— 3%) bei sinkenden Preisen für Baumwolle, Erdöl und Eisenerzen,
- für Halbwaren (— 3%) bei sinkenden Preisen für Kraftstoffe und kaum geänderten Preisen für Kupfer und
- für Fertigwaren-Vorerzeugnisse (— 5%), bei denen die Preise für Kunststoffe, Teerfarbstoffe und sonstige chemische Vorerzeugnisse sowie Stab- und Formstahl, Bleche und Draht infolge der starken Konkurrenz auf dem Inlandmarkt weiter gesunken sind.

Die Durchschnittswerte der Fertigwaren-Enderzeugnisse sind demgegenüber im ganzen unverändert geblieben.

Nachdem die Durchschnittswerte der Ausfuhr sich in den letzten beiden Jahren im großen und ganzen kaum geändert hatten, haben sie im Jahre 1963 zum ersten Male um 1% nachgegeben. Ausschlaggebend hierfür waren die Rückgänge der Durchschnittswerte bei Halbwaren um 2% (darunter insbesondere Eisenhalbzeug, Kraftstoffe und Düngemittel)

<sup>4)</sup> Vgl. hierzu „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1960“, WiSta 1962/10, S. 590 ff.

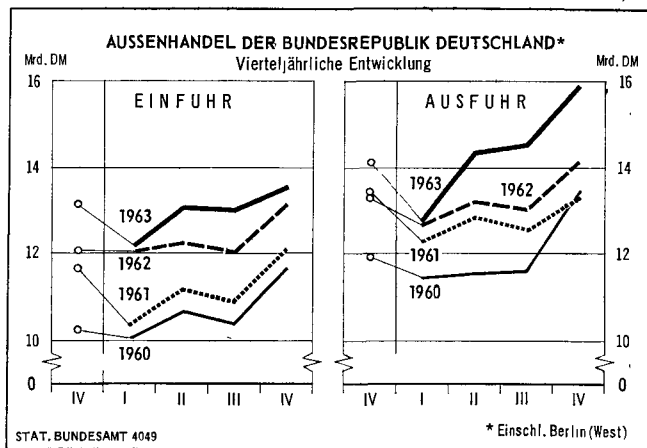
und Fertigwaren-Vorerzeugnissen um 5% (hauptsächlich verursacht durch die weiter nachgebenden Preise für Stahlrohre, Stab- und Formstahl, Bleche und Draht sowie Kunststoffe). Auch die Durchschnittswerte für Güter der Ernährungswirtschaft, die im Vorjahr noch erheblich angestiegen waren, sind diesmal gesunken (— 4%). Da die Durchschnittswerte für Fertigwaren-Enderzeugnisse bei unterschiedlichen Preisveränderungen für einzelne Waren insgesamt praktisch unverändert blieben, konnte sich der Durchschnittswertanstieg bei Rohstoffen um rund 3% (darunter Steinkohlen um 9%) im Gesamtindex nicht durchsetzen.

Da die Durchschnittswerte der Einfuhr und der Ausfuhr etwa gleichmäßig zurückgingen, änderte sich das Austauschverhältnis (Terms of Trade)<sup>5)</sup> insgesamt nicht, sondern blieb bei 107 (1960 = 100) stehen.

Als Folge dieser Entwicklung hat sich das Volumen (auf Basis 1960) der Einfuhr und der Ausfuhr etwas stärker als die tatsächlichen Werte erhöht.

Über weitere Einzelheiten des Außenhandels nach Waren

<sup>5)</sup> Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.



und nach Ländern wird in besonderen Beiträgen in den beiden nächsten Heften dieser Zeitschrift berichtet werden. J.J.

## Geld und Kredit

### Wertpapiermärkte 1963

#### 1. Aktienmarkt

##### Gesamtbild

Nach der mitunter geradezu turbulenten Entwicklung der Jahre 1960 und 1961 und nach den heftigen Kursrückgängen im Jahre 1962 kann das Börsenjahr 1963 als eine Periode relativ gleichmäßiger, ruhiger und, insgesamt gesehen, auch erfolgreicher Entwicklung bezeichnet werden. Zwar gab es im vergangenen Jahr ebenfalls wieder Zeiten mit stärkeren Kursschwankungen, aber die hektischen Veränderungen blieben fast völlig aus. Nach schwachem Jahresbeginn wurde bis zur Jahresmitte 1963 ein Teil der Kursverluste wieder wettgemacht, die 1962 eingetreten waren; danach wurde das Niveau etwa zwei Monate lang fast gehalten, und nach einem erneuten Aufschwung, der zum Höchststand im September führte, bröckelten die Notierungen im letzten Vierteljahr 1963 bei im allgemeinen stillem Geschäft zunächst langsam wieder ab. Die letzten Dezembernotierungen mit ihrem höheren Niveau deuteten an, daß die Periode relativer Stagnation vielleicht ihr Ende erreicht hat. An diesem Gesamtbild ändern auch die Sonderbewegungen nicht viel, die gelegentlich zu verzeichnen waren und deren Ursache meist nicht klar zu erkennen war.

An sich hätte der Verlauf der konjunkturellen Entwicklung für 1963 eine stärkere Belebung am Aktienmarkt erwarten lassen. Durch die Preissteigerungen vor allem in den beiden großen EWG-Partnerländern Frankreich und Italien hat sich die Lage am Exportmarkt für die deutsche Industrie entscheidend verbessert. Die im Geschäftsjahr 1962 noch beobachtete Zurückhaltung bei der Planung neuer Investitionen wurde infolgedessen, soweit die bisher vorliegenden Jahresabschlüsse 1962/63 dies erkennen lassen, weitgehend aufgegeben. Von dieser Seite her wären demnach alle Voraussetzungen für ein stärkeres Interesse des Börsenpublikums gegeben gewesen.

##### Nach schwachem Jahresbeginn Kursanstieg auf allen Marktgebieten

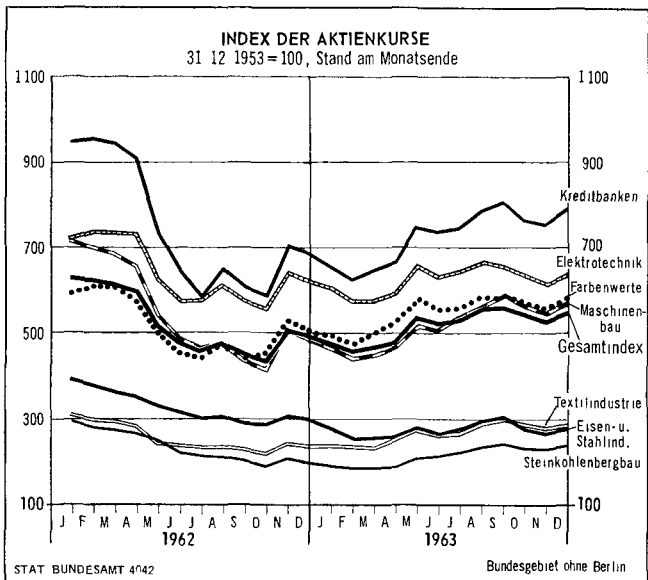
Die Zahl der an den deutschen Börsen notierten Aktien<sup>1)</sup> ist im Jahre 1963 weiter zurückgegangen, und zwar von 643 auf 636. Das Nominalkapital dieser Gesellschaften ist, trotz des zahlenmäßigen Rückgangs, von 19,06 auf 19,69 Mrd. DM gestiegen. Insgesamt gab es Ende November 1963<sup>2)</sup> im Bundesgebiet ohne Berlin 2361 Aktiengesellschaften mit einem auf DM umgestellten Grundkapital von 37,37 Mrd. DM. Das

<sup>1)</sup> Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet ohne Berlin. — <sup>2)</sup> Die entsprechenden Zahlen für Ende Dezember liegen noch nicht vor; die Differenz gegenüber den November-Ergebnissen ist aber voraussichtlich bedeutungslos.

bedeutet, daß nur die Anteile von jeder vierten Aktiengesellschaft an einer deutschen Börse notiert werden, daß auf diese Aktien aber etwa die Hälfte des insgesamt bestehenden Grundkapitals entfällt.

Im Jahre 1961 war der Nominalbetrag aller Börsenaktien um 1972 Mill. DM gestiegen, 1962 noch um 705 Mill. DM und 1963 nur um 625 Mill. DM. Das Angebot an jungen Aktien — anders gesehen: die Beanspruchung des Kapitalmarktes durch Aktienemissionen — ist also in den letzten Jahren ständig zurückgegangen. Das hat seine Ursache zum Teil vermutlich in der Tatsache, daß die konjunkturelle Situation im Jahre 1962 und auch noch zu Beginn des Jahres 1963 weniger durchschaubar war als in den Jahren zuvor, zum anderen aber wohl auch in dem allgemeinen Kursverfall des Jahres 1962, der Emissionen überhaupt, insbesondere aber Emissionen über pari, in zunehmendem Maße erschwerte. Es überrascht daher auch nicht, daß die Ausgabekurse bei Kapitalerhöhungen 1963 vielfach niedriger lagen als 1962 oder gar 1961. Eine Kapitalerhöhung, bei der der Emissionserlös nicht nur zur Deckung der Emissionskosten, sondern auch zu einer angemessenen Dotierung der Rücklage ausreicht, war 1963 nur noch bei relativ wenigen Gesellschaften möglich.

Um so bemerkenswerter ist es, daß die Aktienkurse im ersten Halbjahr 1963 trotz des wesentlich geringeren Angebotes an jungen Aktien zunächst noch zurückgingen und sich erst im Mai wieder stärker erhöhten. Vom Jahresendstand 1962 (492) ermaßigte sich der Index bis Ende Januar 1963 zunächst auf 474 und bis Ende Februar weiter auf 453. Dieser Verlust von 39 Punkten in zwei Monaten entspricht einem Rückgang von rund 8%, und die Befürchtung, daß das Börsenbild auch in den kommenden Monaten noch von negativen Tendenzen bestimmt bleiben würde, war damals weit verbreitet. Mit dem Ende des Winters wurde aber erkennbar, daß die deutsche Wirtschaft durch die lang andauernde Frostperiode unerwartet wenig gelitten hatte, und auch die ersten Jahresabschlüsse für 1962 zeigten damals, verbunden mit den entsprechenden Dividendenbeschlüssen, ein im allgemeinen positives Bild. Dadurch wurde die Börse so angeregt, daß sich der Aktienindex bis Ende März wieder auf 468 und bis Ende April weiter auf 477 erhöhte. Selbst der Ende April ausgebrochene Streik in der Metallindustrie konnte die feste Haltung der Börse nicht beeinträchtigen. Im Mai kam es, begünstigt durch die Einigung der Tarifpartner in der Metallindustrie, durch die Veröffentlichung von weiteren guten Jahresabschlüssen sowie durch Nachrichten über die verbesserte Exportsituation der deutschen Industrie, zu einem zeitweise recht sturmischen Anstieg der Notierungen. Der Index der Aktienkurse erhöhte sich bis Ende Mai auf 532. Alle seit Mai 1962 eingetretenen Kursverluste waren damit wettgemacht.



### Ruhiger Sommer, Jahreshöchststand im Herbst

Die Monate Juni und Juli brachten, teils infolge der Sommerflaute, eine im ganzen lustlose Börsentendenz. Auf ermäßigtem Niveau war aber auch in dieser Zeit noch eine gewisse Anlagebereitschaft vorhanden, so daß sich der Index mit 520 (Ultimo Juni) und 530 (vgl. Juli) annähernd auf dem erreichten Stand hielt. Im August, mitten in der Ferienzeit, geriet das Kursgefüge erneut in Bewegung. Angeregt durch Sonderbewegungen bei einigen Papieren, bei denen Interessenkäufe vermutet wurden, angeregt ferner durch die Höherbewertung einiger Berliner Werte nach Abschluß des Moskauer Atomstopvertrages, ergaben sich auf fast allen Marktgebieten wiederum merkliche Kursgewinne, durch die der Aktienindex bis Ende August auf 552 und bis zum 23. September weiter auf seinen Jahreshöchststand von 563 angehoben wurde.

### Schwacher Winteranfang

Schon in der letzten Septemberwoche, vor allem aber in den Monaten Oktober und November, bröckelten die Kurse aber wieder ab. Ende Oktober betrug der Indexwert 542 und Ende November nur mehr 528. Vor allem ausländische Verkaufsaufträge sollen zu diesem Rückgang beigetragen haben; sie könnten ihre Ursache in der von der amerikanischen Regierung angekündigten Zinsausgleichsteuer gehabt haben, die den Erwerb ausländischer Aktien zusätzlich belasten soll. Zum anderen dürften hier aber auch die Zahlungsschwierigkeiten im Hause Stinnes sowie Gerüchte über die angeblich prekäre Situation bei anderen westdeutschen Industrie-Unternehmen eine maßgebliche Rolle gespielt haben. Dagegen spricht wenig für die gelegentlich vorgebrachte Vermutung, die ausländischen Anleger seien in ihrer Verkaufsneigung bestärkt worden durch die Analyse deutscher Aktienbilanzen und damit verbunden durch die Erkenntnis, die deutschen Industriegesellschaften hätten vergleichsweise wenig Eigenkapital. Diese Verhältnisse sind auch im Ausland seit langem bekannt, und sie haben sich in den letzten Jahren kaum verändert. — Die schwache Börsentendenz der Monate Oktober und November muß dagegen viel stärker auch vor dem Hintergrund der im allgemeinen nur recht geringen Umsatztätigkeit und der Zurückhaltung des inländischen Publikums während der beiden Monate gesehen werden. Die von der Deutschen Bundesbank errechnete Meßziffer der Börsenumsätze ist für Aktien im Oktober von 552 auf 460 (1953 = 100) gesunken, für festverzinsliche Wertpapiere aber von 846 auf 895 gestiegen. Bei lebhafterem Börsengeschäft hätten die ausländischen Verkäufe sicher nicht die Bedeutung gewonnen, die sie im Oktober und November tatsächlich gehabt haben.

Die geringe Anlagebereitschaft des deutschen Publikums, die letztlich die Ursache der lustlosen Tendenz des Aktien-

marktes in den Monaten Oktober und November gewesen ist, muß im Bericht über das Börsenjahr 1963 zwar erwähnt werden, sie entzieht sich jedoch einer exakten Darstellung. Immerhin kann in diesem Zusammenhang aber auf die Verhältnisse am Markt für festverzinsliche Werte verwiesen werden: Nach den Ergebnissen der Emissionsstatistik wurden im Oktober 1963 für rund 1,63 Mrd. DM (Oktober 1962 nur 0,79 Mrd. DM) festverzinsliche Wertpapiere aufgelegt. Der Brutto-Absatz machte im gleichen Monat 1,46 Mrd. DM (Oktober 1962 = 0,87 Mrd. DM) und der Netto-Absatz nach Abzug der Tilgungen 1,26 Mrd. DM (0,68 Mrd. DM) aus. Der Nettuzugang beim Aktienumlauf betrug dagegen im Oktober insgesamt nur 93 Mill. DM. Auf eine Überforderung des Marktes können die gedrückten Aktienkurse der Monate Oktober und November also kaum zurückzuführen sein. Vielmehr ist eine Verlagerung des Interesses von der Aktie zu den Rentenwerten deutlich erkennbar. Die Vermutung liegt nahe, daß der Schock, den die deutschen Anleger im Vorjahr mit dem starken Kursrückgang hinnehmen mußten, noch bis in den November 1963 hinein nachgewirkt hat und daß sie es deshalb vorgezogen haben, ihr anlageberechtigtes Kapital vom Aktienmarkt abzuziehen und sich stärker dem Rentenmarkt zuzuwenden.

### Umkehr im Dezember?

Zum Jahreswechsel erschienen dann die im allgemeinen positiv gehaltenen Prognosen des Bundesministeriums für Wirtschaft und der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute. Im Verein mit dem erfolgreichen Abschluß der EWG-Verhandlungen in Brüssel sowie mit günstigen Zwischenberichten der Industrie können sie zu dem Tendenzumschwung beigetragen haben, der von Dezember an erkennbar wurde. Jedenfalls hat sich der Aktienindex bis Ende Dezember wieder von 528 auf 545 erhöht; er lag damit am Jahreschluß um rund 11% über dem Jahresstand 1962. Ob sich diese Stimmung im Jahre 1964 fortsetzen wird, läßt sich natürlich nicht sagen. Manches spricht aber für die Annahme, daß die Aktienbörse jetzt vielleicht der konjunkturellen Lage Rechnung tragen wird, die — verglichen mit der entsprechenden Situation am Jahreswechsel 1962/63 — doch merklich an Klarheit gewonnen hat. Die ersten Januar-Notierungen 1964 deuten in diese Richtung.

### Indexentwicklung in einzelnen Bereichen

Im allgemeinen haben die Kursgruppen der großen Wirtschaftsbereiche die gleiche Entwicklung genommen wie der Gesamtindex, der am 28. Februar mit 452,8 seinen tiefsten und am 23. September mit 562,7 seinen Höchststand hatte. Das Maximum lag damit um 24,3% über dem Minimum. In der Gruppe der Grundstoffindustrien machte diese Differenz 24,4% aus, bei den sonstigen verarbeitenden Industrien 23,4% und bei der metallverarbeitenden Industrie sowie bei den übrigen Wirtschaftsgruppen je 24,8%. Dieses scheinbar sehr gleichförmige Bild tauscht etwas. In Wirklichkeit haben sich bei einigen Wirtschaftsgruppen erheblich stärkere Differenzen zwischen Höchstkurs und Niederkurs ergeben. So verzeichneten die Aktien der Bauindustrie am 15. Februar ihr Index-Minimum mit 982 und am 6. September ihr Maxi-

Tabelle 1: Die börsennotierten Aktien nach Kursgruppen  
Bundesgebiet ohne Berlin

Kurs in % des Nominalwertes	Ende 1962				Ende 1963			
	Aktien- gesell- schaften		Nominal- kapital		Aktien- gesell- schaften		Nominal- kapital	
	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%
über bis 100	69	10,7	1 277	6,7	64	10,1	1 287	6,4
über 100 bis 200	120	18,7	4 364	22,9	117	18,4	4 648	23,6
über 200 bis 300	102	15,9	2 194	11,5	85	13,4	1 864	9,5
über 300 bis 400	94	14,6	1 299	6,8	92	14,4	1 256	6,4
über 400 bis 500	106	16,5	5 605	29,4	90	14,2	2 162	11,0
über 500 bis 750	114	17,7	3 086	16,2	143	22,5	7 010	35,6
über 750 bis 1 000	21	3,3	652	3,4	27	4,2	1 096	5,6
über 1 000 bis 2 000	13	2,0	386	2,0	16	2,5	236	1,2
über 2 000	4	0,6	201	1,1	2	0,3	150	0,7
Insgesamt	643	100	19 064	100	636	100	19 689	100

mum mit 1 452; die Differenz betrug hier also fast 48%. Im Stahlbau ergab sich zwischen 668 (28. 2.) und 906 (13. 9.) eine Abweichung von 35,7%. Umgekehrt verzeichneten die Aktien der feinmechanischen und optischen Industrie mit einer Schwankungsbreite von nur 4,8% sowie die Schifffahrtswerte mit 8,0% eine wesentlich gleichmäßigere Entwicklung.

Der Gesamtindex lag Ende 1963 um 10,8% über dem Stand von Ultimo 1962. Wesentlich stärker erholt haben sich die Aktien der Bauindustrie, bei denen der Schlußindex 1963 um fast 38% über dem entsprechenden Wert von 1962 lag. Auch der Waggonbau (+ 23%) und die Textilindustrie (+ 22,5%) sowie der Steinkohlenbergbau (+ 20,1%) liegen hier wesentlich über dem Durchschnitt. Dagegen haben einige andere Gruppen im Jahre 1963 per Saldo noch Kursverluste hinnehmen müssen: In der NE-Metallindustrie lag der Index am Jahresende um 23,9% unter dem entsprechenden Vorjahresstand, im Schiffbau waren es -10,6%, in der Papier- und Zellstoffindustrie -12,2% und in der Lederindustrie -8,8%. Bei genauer Analyse zeigt sich also, daß das Börsenjahr 1963 keineswegs so gleichmäßig verlaufen ist, wie es die Gruppenindizes der großen Wirtschaftsbereiche auf den ersten Blick vermuten lassen.

### Kurs, Dividende und Rendite

Kursveränderungen, die sich bei Kapitalerhöhungen und Berichtigungen regelmäßig durch den Bezugsrechtsabschlag ergeben, haben 1963 nur wenig Gewicht gehabt. Die Indexkurve, bei der solche Veränderungen ausgeschaltet sind, verlief daher im vergangenen Jahr annähernd parallel mit der Kurve der Kursdurchschnitte. Der Index lag Ultimo 1963 um 11% über dem Jahresendstand 1962, der Kursdurchschnitt um 7% (425 gegenüber 397). Ende 1962 hatten noch 491 von den damals 643 börsennotierten Aktiengesellschaften (= 76,4%) einen Kurs bis zu 500 zu verzeichnen, Ende 1963 waren es nur noch 448 von insgesamt 636 oder 70,5%. Wesentlich stärker ist in dieser Kursgruppe der kapitalmäßige Rückgang: Ende 1962 entfielen mit 14,74 Mrd. DM noch 77,3% des Gesamtkapitals auf Kurse bis zu 500, Ende 1963 dagegen nur noch 11,20 Mrd. DM oder 56,9%. Die Abnahme bei den unteren Kursgruppen kam im wesentlichen der Kursgruppe „über 500 bis 750“ zugute, in der sich die Zahl der Gesellschaften von 114 auf 143 (1963 = 22,5% der Gesamtzahl) und das Nominalkapital von 3,09 auf 7,01 Mrd. DM (35,6% des Gesamtkapitals) erhöhte. Einen Kurs zwischen 750 und 2 000 hatten Ende 1962 34, Ende 1963 aber 43 Gesellschaften zu verzeichnen.

Tabelle 2: Durchschnittliche Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien Bundesgebiet ohne Berlin Prozent

Monatsende	Alle Aktien		Darunter: Aktien mit Dividende	
	Dividende	Rendite	Dividende	Rendite
1960 Dezember	11,79	1,96	12,24	1,98
1961 Dezember	13,17	2,49	13,52	2,51
1962 März	13,33	2,65	13,68	2,67
Juni	13,40	3,49	13,72	3,52
September	13,65	3,79	13,99	3,82
Dezember	13,65	3,44	14,02	3,47
1963 März	13,57	3,63	13,92	3,66
Juni	13,52	3,26	14,05	3,30
September	13,45	3,08	14,06	3,12
Dezember	13,44	3,16	14,02	3,20

Über die Ergebnisse der Dividendenstatistik wird in dieser Zeitschrift regelmäßig im Augustheft berichtet. Dort wird die Dividende stets dem Geschäftsjahr zugerechnet, für das sie gezahlt wurde. Abweichend davon ist für die Beurteilung des Börsengeschehens hier nur die jeweils letzte bekannte Dividende von Interesse, denn nur sie trägt, wenn man von den spekulativen Dividende-Erwartungen absieht, zur Kursentwicklung bei. Trotz der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung im Jahre 1963 zeigt daher Tabelle 2 für das gleiche Jahr noch einen Rückgang der Durchschnittsdividende von 13,65% (Ende 1962) über 13,57% (Ende März 1963), 13,52% (Juni) und 13,45% (September) auf 13,44% (Ende Dezember 1963), denn hier ist bis auf wenige Ausnahmen die Dividende für das

weniger günstige Geschäftsjahr 1962 erfaßt. Bemerkenswert ist dabei zunächst, daß der durchschnittliche Dividendensatz, der lediglich die Dividende-zahlenden Gesellschaften einschließt (Tabelle 2, Spalte 3), nur wenig über dem Gesamtdurchschnitt aller Gesellschaften (Spalte 1) liegt; hier schlägt sich die Tatsache nieder, daß 1963 auf rund 90% aller Börsenaktien ein Gewinn ausgeschüttet wurde, daß es also nur verhältnismäßig wenig Aktien ohne Dividende gab. Bemerkenswert ist ferner, daß sich dieser durchschnittliche Dividendensatz an den letzten fünf Quartalsstichtagen mit 14,02% — 13,92% — 14,05% — 14,06% und 14,02% anders entwickelt hat als die Durchschnittsdividende. Die Differenzierungen der Branchenindizes hat hier eine ihrer Ursachen.

Die Zahl der Gesellschaften mit 0% Dividende ist im Jahre 1963 von 64 auf 66 angestiegen. Wichtiger als diese Veränderung sind jedoch die Bewegungen, die sich 1963 innerhalb der einzelnen Dividendengruppen (vgl. Tabelle 3) ergeben haben: sie zeigen erneut die stärkere Differenzierung der Gesellschaften. In den unteren Dividendengruppen (bis unter 8% Dividende) hat sich die Zahl der Gesellschaften von 88 auf 95 erhöht, und auch bei den Gesellschaften mit 15 und mehr % Dividende ist ein zahlenmäßiges Anwachsen von 161 auf 168 zu verzeichnen. Der Dividendenfächer ist also im Jahre 1963 breiter geworden. Bei den weniger rentierlichen Aktien handelt es sich überwiegend um die Anteile an kleineren Unternehmen, denn zahlenmäßig haben die 95 Aktiengesellschaften der beiden unteren Dividendengruppen 1963 einen Anteil von 15,0% am Gesamtvolumen, ihr Kapitalanteil betrug aber 1963 nur 8,5%.

Aus der Kombination von Dividende und Börsenkurs ergibt sich die Rendite; eine Dividende von 12% ergibt bei einem Kurs von 400 eine Rendite von 3%. So haben die Kursrückgänge im ersten Quartal 1963 dazu geführt, daß sich die Rendite trotz abnehmender Durchschnittsdividende noch etwas erhöht hat, nämlich von 3,44% (Ende 1963) auf 3,63% (Ende März 1963). Der Kursanstieg bis zur Jahresmitte und besonders bis zum September 1963 ließ die durchschnittliche Rendite aller jeweils erfaßten Aktien dann aber wieder über 3,26% (Juni) auf 3,08% (Ultimo September 1963) absinken. Ende November erreichte sie erneut 3,26%, und am Jahresende lag sie infolge der Dezember-Hausse wieder nur noch bei 3,16%. Die entsprechenden Werte für Gesellschaften, die eine Dividende gezahlt haben (Spalte 4 in Tabelle 2), unterscheiden sich fast nur in der zweiten Kommastelle von den Gesamtwerten (Spalte 2), denn die ohnehin nur geringen Unterschiede, die zwischen beiden Gruppen hinsichtlich ihrer Dividendendurchschnitte bestehen, werden bei einem Kursdurchschnitt von über 400 noch auf weniger als ein Viertel reduziert.

Am Jahresende 1960 machte die Rendite infolge des damals sehr hohen Kursniveaus im Durchschnitt nur 1,96% aus. Bis September 1962 war sie auf 3,79% gestiegen, und Ende Dezember 1963 betrug sie, wie erwähnt, immer noch 3,16%. Von dieser Seite her wäre demnach ein stärkerer Anreiz zum Kauf von Aktien gegeben gewesen als 1960. Dennoch hielt sich das Börsenpublikum zurück. Die oben gegebene Deutung, daß die Börse den Schock des Jahres 1962 lange Zeit hindurch nicht überwinden konnte, gewinnt damit an Wahrscheinlichkeit.

Tabelle 3: Die börsennotierten Aktien nach Dividendengruppen Bundesgebiet ohne Berlin

Dividenden- gruppe	Ende 1962				Ende 1963			
	Aktien- gesell- schaften		Nominal- kapital		Aktien- gesell- schaften		Nominal- kapital	
	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%
unter 6% ...	39	6,1	687	3,5	43	6,8	481	2,4
6 bis unter 8% ...	49	7,6	413	2,2	52	8,2	1 195	6,1
8 bis unter 10% ...	72	11,2	1 728	9,1	64	10,1	955	4,9
10 bis unter 12% ...	71	11,0	1 369	7,2	67	10,5	2 360	12,0
12 bis unter 15% ...	187	29,1	6 413	33,6	176	27,7	5 663	28,8
15% und darüber ...	161	25,0	7 973	41,8	168	26,4	8 230	41,8
Summe ...	579	90,0	18 563	97,4	570	89,7	18 884	96,0
0% ...	64	10,0	501	2,6	66	10,3	805	4,0
Insgesamt ...	643	100	19 064	100	636	100	19 689	100

## Erhöhte Tilgungen

Die Tilgungen erreichten 1963 bei allen festverzinslichen Wertpapieren zusammen bis einschließlich Oktober mit 3,5 Mrd. DM schon ein größeres Ausmaß als im ganzen Jahr 1962 (2,3 Mrd. DM), so daß der Nettoabsatz bis einschließlich Oktober mit insgesamt 10,3 Mrd. DM und für das ganze Jahr geschätzt mit etwa 11,5 bis 12,0 Mrd. DM wesentlich stärker unter dem Bruttoabsatz lag als in früheren Jahren. Der Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren, der in den ersten zehn Monaten des Berichtsjahres von 58,5 Mrd. DM (Ultimo 1962) auf 68,8 Mrd. DM gestiegen war, dürfte sich danach bis zum Jahresende 1963 auf rund 70 Mrd. DM erhöht haben.

## 2. Rentenmarkt

Das wichtigste Kennzeichen des Rentenmarktes im Jahre 1963 wurde bereits angedeutet: Die starke Zunahme in Auflegung und Absatz festverzinslicher Wertpapiere. Die Tatsache, daß die Anleger am Aktienmarkt Zurückhaltung übten, kam dem Rentenmarkt zugute. Der Bruttoabsatz an festverzinslichen Wertpapieren, der 1962 11,9 Mrd. DM betragen hatte (darunter 4,1 Mrd. DM Pfandbriefe, 2,7 Mrd. DM Kommunalobligationen, 3,0 Mrd. DM Anleihen der öffentlichen Hand und 1,1 Mrd. DM Industrie-Obligationen) erreichte bis Ende November 1963 bereits 15,2 Mrd. DM; er wird nach den bisher verfügbaren Unterlagen vermutlich auf rund 16 Mrd. DM steigen und sich damit, grob gerechnet, gegenüber dem Vorjahr um mehr als 4 Mrd. DM erhöhen.

### Erneut hoher Anleihebedarf der öffentlichen Hand

Einer der wichtigsten Anleihe-Emittenten war 1963 wiederum die Bundesrepublik Deutschland, die in vier Tranchen insgesamt 1,6 Mrd. DM zur Zeichnung auflegte; die Bundesanleihen, die die Sozialversicherungsträger unmittelbar übernahmen, sind in diesem Betrag nicht enthalten. Daneben stehen weitere 530 Mill. DM, die von der Deutschen Bundespost und 1 045 Mill. DM, die von der Bundesbahn aufgenommen wurden. Auch die Anleihen der Lastenausgleichsbank (400 Mill. DM) gehören in diesen Bereich. Rechnet man hierzu noch die Anleihen einiger Länder und Städte, so ergibt sich für 1963 ein Bruttoabsatz von Anleihen der öffentlichen Hand, der mit über 5 Mrd. DM etwa ein Drittel des Gesamtabsatzes ausmacht.

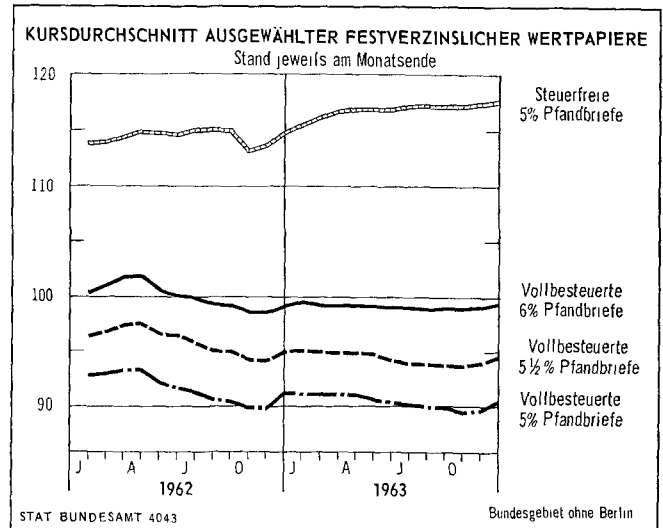
Nahezu alle im Jahre 1963 aufgelegten Anleihen verzeichneten einen Nominalzins von 6%. Dieser Typ hat sich also eindeutig durchgesetzt. Besondere Konditionen wurden nur über den Ausgabekurs gewährt, der zwischen 98,50% (6,5%-Anleihe der Stadt Osaka, übrigens die einzige ausländische Anleihe) und 100% schwankte. Hier hat sich die Tätigkeit des zentralen Kapitalmarktausschusses bewährt, der die Auflegung neuer Anleihen durch seine Empfehlungen besonders in den Sommermonaten im Sinne einer Zinsstabilität beeinflusste.

### Pfandbriefe und Kommunalobligationen

Der Bruttoabsatz an Pfandbriefen (einschließlich Schiffspfandbriefen) erreichte bis Oktober 1963 rund 3,2 Mrd. DM; schätzt man hier die Monate November und Dezember mit je 0,4 Mrd. DM hinzu, so ergibt sich mit rund 4 Mrd. DM etwa der Vorjahresbetrag. Bei den Kommunalobligationen<sup>3)</sup> war mit 3,2 Mrd. DM bis zum Oktober 1963 das Vorjahresergebnis (2,4 Mrd. DM) bereits überschritten; man wird hier mit einer Absatzsteigerung von etwa 1 Mrd. DM rechnen dürfen.

Auch bei Pfandbriefen und Kommunalobligationen hat der 6-prozentige Typ seine dominierende Stellung behalten. Nach den Ergebnissen der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute für 1963 entfielen bis Oktober 1963 von insgesamt 3,2 Mrd. DM an abgesetzten Pfandbriefen rund 3,0 Mrd. DM auf solche mit einem Zinssatz von 6 bis unter 6,5%. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Kommunalobligationen (3,2 — 2,8 Mrd. DM).

<sup>3)</sup> Einschließlich Landesbodenbriefe, landwirtschaftliche Rentenbriefe u. ä.



### Gleichmäßige Kursentwicklung

Selbst diese im Vergleich zu früheren Jahren sehr hohen Beträge an festverzinslichen Wertpapieren wurden am Rentenmarkt ohne große Schwierigkeiten untergebracht. Das zeigt ein Blick auf die Entwicklung der Durchschnittskurse von Pfandbriefen und Kommunalobligationen. Tarifbesteuerte 6-prozentige Pfandbriefe — der meistgehandelte Typ — wurden im Dezember 1962 mit durchschnittlich 98,72 gehandelt. Im Januar 1963 stieg ihr Kurs zunächst auf 99,46; dazu haben u. a. die zur Jahreswende angefallenen Zinsgutschriften beigetragen. Danach ist der Durchschnittskurs bis zum September kontinuierlich auf 98,95 zurückgefallen. Trotz des großen Angebotes an neu emittierten Papieren lag er damit aber immer noch über dem Jahresschlußkurs 1962. Zum Jahresende hob er sich dann sogar noch über 98,98 (Monatsdurchschnitt Oktober) und 99,03 (November) auf 99,21 (Dezember 1963). Normalerweise pendelt der Kurs eines Durchschnittspfandbriefes nur geringfügig um oder unter 100. Selbst bei den kleinen Ausschlägen ist aber die Kursschwäche der Sommermonate erkennbar, die den zentralen Kapitalmarktausschuß damals veranlaßte, bei der Neuauflegung von Anleihen Zurückhaltung zu empfehlen.

Auf etwas höherem Niveau zeigten die 7,5-prozentigen Pfandbriefe annähernd die gleiche Kursentwicklung. Auch hier folgte einer Erhöhung im Januar (auf 101,00) zunächst ein allmählicher Rückgang. Im August hatten diese Papiere mit 100,93 ihren tiefsten Monatsdurchschnittskurs. Bis November zogen die Notierungen dann wieder bis auf 102,20 an. Eine Sonderstellung nehmen die steuerfreien und die steuerbegünstigten Pfandbriefe ein, die dem Besitzer durch die steuerliche Regelung eine unter Umständen sehr viel höhere Effektivverzinsung gewährleisten. Der Durchschnittskurs für 5,5-prozentige steuerfreie Pfandbriefe, der im Dezember 1962 noch bei 115,41 lag, hat sich bis Ende 1963 nahezu kontinuierlich auf 118,95 erhöht. 5-prozentige steuerfreie Pfandbriefe wurden im Dezember 1962 mit durchschnittlich 114,09, im Dezember 1963 aber mit 117,46 gehandelt. Bei beiden Typen war im Juni 1963 eine — wenn auch sehr geringe — vorübergehende Kursabschwächung zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Kurse tarifbesteuerteter Kommunalobligationen entsprach annähernd der der Pfandbriefkurse: Nach dem Januar-Aufschwung zunächst ein allmählicher Rückgang bis zum Herbst, daran anschließend erneute Erholung bis zum Jahresende 1963. Auch bei den 6-prozentigen Kommunalobligationen lag der Niederkurs vom September 1963 mit 98,78 aber noch über dem Dezemberdurchschnitt 1962 (98,46). Der Durchschnittskurs der steuerfreien Kommunalobligationen ist, abgesehen von einem schwachen Nachgeben in der Jahresmitte, ununterbrochen angestiegen, und zwar bei den 5,5-prozentigen Papieren von 112,59 (De-

zember 1962) auf 114,66 (Dezember 1963). Die Tabellen hierzu befinden sich im Zahlenteil dieses Heftes.

Im Jahre 1961 hatte der Durchschnittskurs tarifbesteuerteter 6-prozentiger Pfandbriefe um fast 6 Kurspunkte geschwankt. 1962 pendelte er nur zwischen 98,50 und 101,85, also um 3,35 Punkte. 1963 betrug die Schwankungsbreite dagegen nur noch 0,6 Punkte; das Maximum lag im Januar 1963 bei 99,53, das Minimum im August bei 98,93. Die starke Inanspruchnahme des Kapitalmarktes wurde also infolge des reichlichen Kapitalangebotes in ruhigem Verlauf bewältigt. Der Rentenmarkt war 1963 der Nutznießer des Aktienmarktes. Ber.

## Finanzen und Steuern

### Die Ausgaben des Bundes und der Länder zur Verbesserung der Agrarstruktur

#### Vorbemerkungen

Die Verbesserung der Agrarstruktur ist seit Jahrzehnten Bestandteil der deutschen Agrarpolitik und gewann nach dem zweiten Weltkrieg besondere Bedeutung. Landwirtschaftlich besonders ertragreiche Gebiete gingen im Osten verloren und Millionen Flüchtlinge, die zu einem erheblichen Teil aus der Landwirtschaft stammten, mußten in das Wirtschaftsleben der Bundesrepublik eingegliedert und neuer Siedlungsraum gesucht werden. Außerdem stellte die europäische Integration die deutsche Landwirtschaft vor weitere Probleme, die eine verstärkte Förderung der Strukturverbesserung auslösten<sup>1)</sup>.

Von den Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur werden die Flurbereinigung und die ländliche Siedlung in der Staatsfinanzstatistik besonders erfaßt, der staatliche Gesamtaufwand für diese Maßnahmen kann zusammengefaßt dargestellt werden. Weitere Maßnahmen der Strukturverbesserung, wie z. B. der Wirtschaftswegebau, die ländliche Wasserversorgung und andere landeskulturelle Aufgaben sind in den Ausgaben für die „allgemeine Förderung der Landwirtschaft“ und dem „Wasser- und Kulturbau“ enthalten. Im Rahmen dieses Beitrags mußte die Darstellung der Ausgaben für diese weiteren Maßnahmen auf die Bundesmittel beschränkt werden.

Seit 1959 wurden auch aus dem ERP-Sondervermögen für die Aufstockung der Küstenplanmittel und für Maßnahmen der ländlichen Wasserwirtschaft Darlehen zur Verfügung gestellt, die für 1959 bis 1961 mit über 100 Mill. DM angenommen werden können. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinden und Gemeindeverbände an den Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur läßt sich aus den Ergebnissen der Gemeindefinanzstatistik nicht ermitteln.

#### Flurbereinigung

Die Flurbereinigung ist ein Programm, mit dem seit Jahrzehnten angestrebt wird, die Produktionsbedingungen der landwirtschaftlichen Betriebe mit Streubesitz zu verbessern. Sie wird heute in verstärktem Maße von Bund und Ländern gefördert. Nach dem Flurbereinigungsgesetz vom 14. Juli 1953<sup>2)</sup> soll zersplitterter oder unwirtschaftlich geformter ländlicher Grundbesitz nach neuzeitlichen betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengelegt, wirtschaftlich gestaltet und durch andere landeskulturelle Maßnahmen verbessert werden. Nach dem „Grünen Bericht“ 1963 sind von 1945 bis 1961 rund 2,6 Mill. ha in die Flurbereinigung einbezogen worden.

Die Durchführung der Flurbereinigung ist eine Aufgabe der Länder, die auch die persönlichen und sächlichen Kosten der Flurbereinigungsbehörden tragen (Verfahrenskosten). Dagegen fallen die zur Ausführung der Flurbereinigung erforderlichen Aufwendungen den Teilnehmergeinschaften zur Last (Ausführungskosten).

Bei den aus Mitteln des Bundes und der Länder gezahlten Darlehen und Zuschüssen handelt es sich in der Regel um Leistungen an die Teilnehmergeinschaften. Bei Aussiedlungs-

verfahren kommen auch Einzelbeteiligte in Betracht. Im allgemeinen ist vorgesehen, daß die Kosten durch Aufnahme von Krediten gedeckt werden. Da jedoch auf dem freien Kapitalmarkt Mittel zu für die Landwirtschaft tragbaren Bedingungen nicht zur Verfügung stehen, ist es notwendig, aus Bundes- und Landesmitteln den Teilnehmergeinschaften und Einzelbeteiligten Kredite zu erträglichen Bedingungen zur Verfügung zu stellen oder Zinsverbilligungszuschüsse zu gewähren. Darüber hinaus werden Beihilfen zu den Ausführungskosten gewährt, soweit eine Belastung mit Darlehen wirtschaftlich nicht tragbar ist. Die Höhe der Beihilfen ist nach Hektarsätzen der Gemarkungen gestaffelt, besondere Beihilfen sind vorgesehen zur beschleunigten Durchführung, z. B. für Arbeiten an selbständige Vermessungsingenieure, für wasserwirtschaftliche Arbeiten und landwirtschaftliche Folgeeinrichtungen, wie Rodungen, Umbruch, Düngungen, Ansaat und Anpflanzungen, die als besondere landeskulturelle Maßnahmen im Flurbereinigungsverfahren durchgeführt werden, ferner zu den Kosten der Aussiedlung inner- und außerhalb des behördlichen Verfahrens, wenn auch in diesen Fällen eine Belastung mit Darlehen nicht wirtschaftlich tragbar ist. Ebenso kann bei Aussiedlungen zu den Anschließungskosten für Wegebau, Wasserversorgung und Elektrifizierung eine Beihilfe gewährt werden.

Derartige „Direkthilfen“ sind in den Jahren 1950 bis 1961 in Höhe von insgesamt 1 092,3 Mill. DM gezahlt worden, davon entfallen 202,6 Mill. DM auf Darlehen und 889,7 Mill. DM auf Zuschüsse und Beihilfen. Sie umschließen auch die Darlehen und Zuschüsse der Länder an ihre Gemeinden in Höhe von 28,0 Mill. DM. Seit Inkrafttreten des Flurbereinigungsgesetzes von 1953 wurden die staatlichen Mittel für Darlehen und Zuschüsse erheblich verstärkt. In Tabelle 2 sind die Ausgaben für 1961 nach Förderungsmaßnahmen und Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben aufgegliedert. Außer den Direkthilfen von 229,2 Mill. DM sind 1961 danach weitere 124,5 Mill. DM für Verwaltungs- und sonstige Ausgaben entstanden. Dabei handelt es sich überwiegend um Personal- und Sachausgaben der staatlichen Flurbereinigungsbehörden sowie anderen Umlegungsbehörden. Von dem Gesamtaufwand von 353,8 Mill. DM wurden 163,6 Mill. DM aus Bundesmitteln finanziert. Nach regionaler Aufgliederung betragen die Ausgaben in den Ländern 1961:

Länder	Gesamtausgaben	Zuschuß vom Bund 1 000 DM	aus Landesmitteln finanziert
Schleswig-Holstein .....	16 731	3 832	12 899
Niedersachsen .....	25 279	3	25 276
Nordrhein-Westfalen .....	70 675	21 472	49 203
Hessen .....	66 429	33 450	32 979
Rheinland-Pfalz .....	49 498	25 900	23 598
Baden-Württemberg .....	41 281	15 876	25 405
Bayern .....	69 281	44 675	24 606
Saarland .....	7 469	5 312	2 157
Zusammen .....	346 643 <sup>1)</sup>	150 520 <sup>2)</sup>	196 123
dagegen 1959 .....	258 972	111 297	147 675

<sup>1)</sup> Ohne 7,1 Mill. DM unmittelbare Ausgaben des Bundes, die regional nicht aufgliederbar sind. — <sup>2)</sup> Vom Bund wurden 156,5 Mill. DM an die Länder verausgabt. Die Differenz beruht auf zeitlichen Überschneidungen.

Gegenüber 1959 sind die Gesamtausgaben der Länder um mehr als ein Drittel und die Bundesmittel um mehr als ein Viertel verstärkt worden. 1962 wurden die Bundesmittel auf 213,0 Mill. DM erhöht und 1963 mit 205,0 Mill. DM veranschlagt.

<sup>1)</sup> Vgl. Landwirtschaftsgesetz vom 5. September 1955, BGBl. I, S. 565. — <sup>2)</sup> BGBl. I, S. 591.



Für die Durchführung der Maßnahmen der Flurbereinigung wurde der Kapitalmarkt von den Gebietskörperschaften nur in geringem Umfang in Anspruch genommen (1950 bis 1961 = 20,6 Mill. DM). Dagegen sind die Teilnehmergeinschaften — wie oben erwähnt — zur Durchführung der Vorhaben neben den öffentlichen Mitteln auf erhebliche Kreditmarktmittel angewiesen. Für 1961 war vorgesehen, etwa 30 Mill. DM zentral auf dem Kapitalmarkt zu beschaffen und dafür eine Zinsverbilligung aus dem Bundeshaushalt zu gewähren. Zur Verbilligung des Kapitaldienstes hat der Bund für alle Strukturverbesserungsmaßnahmen (Aufstockung, Aussiedlung, Flurbereinigung, ländliche Wasserversorgung und ländlicher Wirtschaftswegebau) Zinszuschüsse in Höhe von 15,2 Mill. DM bereitgestellt.

### Ländliche Siedlung

Im Rahmen der ländlichen Siedlung waren in der Nachkriegszeit auch Vertriebene und Flüchtlinge, die aus der Landwirtschaft stammen, als Pächter und Siedler einzugliedern. Neben Neusiedlungen auf Moor-, Ödland und Rodungsflächen sollten dabei durch Besetzung mit Siedlern die wirtschaftliche Zerschlagung auslaufender Höfe verhindert sowie wüste Höfe wieder in Betrieb genommen werden. Gesetzliche Grundlage bildet das Gesetz zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung vom 15. Mai 1953 (BGBl. I S. 224) in Verbindung mit dem Bundesvertriebenengesetz, § 35, 38 und 39<sup>3)</sup>. Die Siedlungsmaßnahmen werden ergänzt durch die Schaffung landwirtschaftlicher Siedlungen in Verbindung mit der Bodenverbesserung und Landgewinnung sowie mit der Flurbereinigung, in deren Rahmen auch die Aufstockung ungenügender Betriebsgrößen, die Aussiedlung von Betrieben aus zu enger Dorflage und die Althofsanierung durchgeführt wird. In diesem Zusammenhang ist hier noch das Gesetz über Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur und zur Sicherung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (Grundstücksverkehrsgesetz) vom 28. Juli 1961<sup>4)</sup> zu erwähnen, das die Rechtseinheit auf dem Gebiet des Grundstücksverkehrs hergestellt hat.

Für die Maßnahmen nach dem Bundesvertriebenengesetz (§§ 35 ff.) stellt der Bund die erforderlichen Mittel zur Verfügung, insbesondere zur Durchführung eines jährlich aufzustellenden Siedlungsprogramms zusätzlich zu den von den Ländern aufzubringenden Leistungen, und zwar zur Zeit:

1. für die Neusiedlung jährlich 100 Mill. DM,
2. für die Übernahme bestehender landwirtschaftlicher Betriebe, bei Einheirat und Erwerb von Todes wegen, bei Pachtverlängerung und Begründung eines sonstigen Nutzungsverhältnisses jährlich 100 Mill. DM,
3. für Beihilfen bei Ansetzung auf Moor-, Ödland oder Rodungsflächen (Beihilfen bis zu 2 500 DM je ha der zu kultivierenden oder zu rodenden Flächen).

Weitere Bundesmittel werden zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung in Verbindung mit Bodenverbesserungs- und Landgewinnungsarbeiten, und zwar für Neusiedlungen und Anliegersiedlungen bereit gestellt.

Siedlungsträger sind besondere landwirtschaftliche Siedlungs- und Erschließungsunternehmen mit regionalem Wirkungsbereich.

Die Deutsche Siedlungsbank in Bonn verwaltet die Bundesmittel als Zweckvermögen, regionale Kreditinstitute sind außerdem in den Ländern mit der Verwaltung der öffentlichen Mittel beauftragt, die in der Regel als Sondervermögen (Treuhandvermögen) behandelt werden. Die Kredite werden bewilligt als Ankaufliehen, Bau- und Ergänzungsdarlehen, Betriebsmitteldarlehen, Einrichtungsdarlehen, Meliorationendarlehen und Aussiedlungsdarlehen.

Finanzstatistisch werden die einzelnen Darlehensarten nicht erfaßt.

Zuschüsse wurden gewährt für: Vermessung und Vermarkung, Meliorationen, Wasser- und Stromversorgung, Abwasserbeseitigung, Gemeinschaftliche Anlagen, Zins- und Fi-

nanzierungsbeihilfen für unverschuldet in Not geratene Siedler, Aussiedlungen aus beengter Dorflage.

In den Zuschüssen sind auch Gebühren an die Siedlungsträger enthalten (Bearbeitungs-, Verwaltungs- und Betreuungsgeldern).

Aus dem „Grünen Plan“ werden weitere Bundesmittel für die Aufstockung und Aussiedlung landwirtschaftlicher Betriebe sowie besondere agrarstrukturelle Maßnahmen bereit gestellt, die den ländlichen Siedlungen zugeordnet werden. Mit diesen seit 1961 erheblich gesteigerten Mitteln werden insbesondere gefördert:

- a) Verbesserung der Betriebsgrößen,
- b) Verbesserung der Dorf-, Hof- und Fluranlagen,
- c) Förderung und Errichtung des Erwerbs der hierzu benötigten Grundstücke,
- d) Durchführung baulicher Maßnahmen in Altgehöften,
- e) Verbesserung des Kulturzustandes und Kulturartenverhältnisses,
- f) Maßnahmen des freiwilligen Tausches von Grundstücken, soweit sie der Verbesserung der Agrarstruktur dienen,
- g) Förderung forstlicher und waldbaulicher Maßnahmen, sofern sie der Verbesserung der Agrarstruktur dienen.

Einbezogen sind auch die Maßnahmen zur Seßhaftmachung von verheirateten Landarbeitern, die durch die Schaffung von Landarbeiterstellen als Eigentum oder Erbbaurecht gefördert werden soll.

Für diese Maßnahmen ist die Gewährung von Darlehen und von Zuschüssen vorgesehen. Zuschüsse werden insbesondere gewährt für die zusätzliche Förderung landwirtschaftlicher Betriebe in Gebieten, die von Natur benachteiligt und in ihrer Ertragslage im Vergleich zu den übrigen Betrieben des Bundesgebietes zurückgeblieben sind, insbesondere in Höhengebieten, dazu gehört z. B. die im Jahre 1960 eingeleitete zusätzliche Förderung von strukturellen Maßnahmen im Gebiet Eifel/Westpfalz.

Für alle genannten Förderungsmaßnahmen — soweit sie finanzstatistisch der ländlichen Siedlung zugeordnet sind — wurden von 1950 bis 1961 durch Bund, Lastenausgleichsfonds und Länder insgesamt 4 547,8 Mill. DM verausgabt einschließlich Zahlungen an Gemeinden (34,3 Mill. DM). Davon entfielen 3 586,3 Mill. DM auf Darlehen und 961,6 Mill. DM auf Zuschüsse und Beihilfen. Von den Darlehen wurden 2 003,6 Mill. DM aus Bundesmitteln, 759,4 Mill. DM vom Lastenausgleichsfonds und 823,3 Mill. DM von den Ländern aufgebracht. Auf die von Bund und Ländern gewährten Darlehen sind im Berichtszeitraum wieder 362,6 Mill. DM zurückgeflossen.

Bei den 759,4 Mill. DM aus dem Lastenausgleichsfonds handelt es sich um Darlehen, die bis 1960 überwiegend den Ländern als Darlehen zur Finanzierung von Siedlungsvorhaben zur Verfügung gestellt wurden. Außerdem hat der Lastenausgleichsfonds im Berichtszeitraum den Geschädigten aus der Landwirtschaft Aufbaudarlehen in Höhe von zusammen 980,9 Mill. DM gewährt, die in der Finanzstatistik der Allgemeinen Förderung der Landwirtschaft zugeordnet wurden. Diese Aufbaudarlehen sind überwiegend für die gleichen Vorhaben gewährt worden, die unter die nach § 46 Abs. 3 des Bundesvertriebenengesetzes geförderten Siedlungsprogramme fallen. Insgesamt hat der Lastenausgleichsfonds somit 1 740,3 Mill. DM als Darlehen gezahlt, darauf sind von dem LAF an Rückflüssen im gleichen Zeitraum wieder 492,4 Mill. DM vereinnahmt worden.

Einschließlich der Aufbaudarlehen des Lastenausgleichsfonds betragen die Ausgaben für die ländliche Siedlung in den Rechnungsjahren 1950 bis 1961 insgesamt 5 528,7 Mill. DM, davon entfielen auf den Bund 2 757,6, den Lastenausgleichsfonds 1 740,3 und die Länder 1 030,8 Mill. DM.

Aus Tabelle 2 sind die Ausgaben für das Jahr 1961, gegliedert nach Förderungsmaßnahmen und nach Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben zu entnehmen; danach sind nur in relativ geringem Umfang Verwaltungskosten nachgewiesen, dagegen 26,7 Mill. DM für die Tilgung und 9,0 Mill. DM für die Verzinsung von Darlehen, die die Länder am Kapitalmarkt und aus öffentlichen Sondermitteln aufgenommen haben (1950 bis 1961 = 172,9 Mill. DM).

<sup>3)</sup> Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenengesetz) vom 19. Mai 1953 in der Fassung vom 23. Oktober 1961, BGBl. I, S. 1883. — <sup>4)</sup> BGBl. I, S. 1091.



Tabelle 1. Ausgaben für die Flurbereinigung und die Ländliche Siedlung in den Rechnungsjahren 1950 bis 1961  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1)  
Mill. DM

Rechnungsjahr	Flurbereinigung			Ländliche Siedlung			Aufbau- darlehen des Lasten- ausgleichs- fonds für die Land- wirtschaft	Insgesamt		
	Darlehen <sup>2)</sup>	Zuschüsse <sup>3)</sup> und Beihilfen	zusammen	Darlehen <sup>2)</sup>	Zuschüsse <sup>3)</sup> und Beihilfen	zusammen		Darlehen	Zuschüsse und Beihilfen	zusammen
1950	0,0	13,0	13,0	115,6	22,6	138,2	—	115,6	35,6	151,3
1951	2,8	19,0	21,8	150,5	18,5	169,1	—	153,3	37,5	190,9
1952	4,9	17,4	22,4	180,9	26,0	206,9	—	185,8	43,5	229,3
1953	5,4	17,1	22,5	168,8	38,7	207,5	83,7	257,9	55,8	313,7
1954	16,7	50,1	66,9	248,9	51,5	300,4	158,1	423,7	101,7	525,4
1955	19,8	55,0	74,8	324,3	75,3	399,5	154,0	498,1	130,3	628,4
1956	31,6	69,6	101,1	341,6	48,0	389,6	139,9	513,1	117,5	630,6
1957	33,3	76,5	109,8	520,3	41,0	561,3	114,5	668,1	117,5	785,6
1958	19,9	102,5	122,5	378,5	62,7	441,2	98,4	496,8	165,2	662,0
1959	29,6	139,9	169,5	337,7	198,9	536,6	88,6	455,9	338,8	794,7
1960	15,1	123,5	138,6	271,0	149,7	420,7	62,3	348,3	273,3	621,6
1961	23,3	205,9	229,2	548,2	228,6	776,8	81,4	652,9	434,5	1 087,4
1950 bis 1961	202,6	889,7	1 092,3	3 586,3	961,6	4 547,8	980,9	4 769,7	1 851,2	6 621,0
davon finanziert durch										
Bund .....	124,6	599,1	723,7	2 003,6	754,0	2 757,6	—	2 128,2	1 353,1	3 481,3
Lastenausgleichsfonds .....	—	—	—	759,4	—	759,4	980,9	1 740,3	—	1 740,3
Länder .....	77,9	290,6	368,5	823,3	207,5	1 030,8	—	901,2	498,1	1 399,4

<sup>1)</sup> Bis 1959 ohne Saarland, 1950 ohne Berlin (West). — <sup>2)</sup> Einschl. Darlehen und Zuschüsse der Länder an Gemeinden.

Die Bundesmittel für die ländliche Siedlung beliefen sich 1961 auf 376,4 Mill. DM, sie erhöhten sich 1962 auf 392,1 Mill. DM und sind 1963 mit 446,2 Mill. DM veranschlagt.

Eine regionale Aufteilung der Ausgaben läßt sich nicht durchführen, da die Bundesmittel — wie oben erwähnt — zentral durch die Deutsche Siedlungsbank bewirtschaftet werden.

#### Sonstige Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur

Die weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur lassen sich aus den Ergebnissen der Finanzstatistik nicht vollständig erfassen. Lediglich die aus dem Bundeshaushalt bereitgestellten Förderungsmittel können dargestellt werden. Sie werden in der Regel mit der Auflage einer angemessenen Beteiligung der Länder bewilligt. Zu den in Tabelle 3 zusammengestellten Bundesausgaben in den Rechnungsjahren 1950 bis 1961 von 1 895,6 Mill. DM (1 725,4 Mill. DM Zuschüsse, 170,2 Mill. DM Darlehen), treten noch die Leistungen der Länder hinzu, sie werden nach den festgelegten Beteiligungsquoten und vorliegenden Einzelergebnissen auf mehr als 600 Mill. DM geschätzt.

Bei den für die Förderung besonderer Vorhaben auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft und der Landeskultur im Küstengebiet vom Bund den Küstenländern gewährten Zuschüssen in Höhe von 319,4 Mill. DM handelt es sich um Maßnahmen an Deichen und Küstenschutzwerken, durch die erhebliche Schäden in größeren landwirtschaftlichen Räumen vermieden werden sollen. Für 1962 und 1963 sind weitere Zuschüsse von je 35 Mill. DM im Bundeshaushalt veranschlagt.

Zu den Maßnahmen von übergebotlicher Bedeutung gehört auch die Erschließung des Emslandes, für die der Bund von 1950 bis 1961 insgesamt 305,5 Mill. DM bereitgestellt und für 1962 und 1963 weitere 36 bzw. 35 Mill. DM veranschlagt hat. Diese Mittel dienen zur Durchführung wasser-

wirtschaftlicher und kulturtechnischer Bauvorhaben sowie des landwirtschaftlichen Wirtschaftswegebau, landwirtschaftlicher Folgemaßnahmen, Aufforstung, Windschutzmaßnahmen, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Die wirtschaftliche Gesamterschließung wird durch die 1951 gegründete Emsland GmbH durchgeführt. Sie hat die Aufgabe, alle Planungen und Maßnahmen zu koordinieren und zu finanzieren. Gesellschafter sind der Bund, das Land Niedersachsen und acht niedersächsische Landkreise. Die Verwendung der Bundesmittel wird von einer angemessenen Beteiligung des Landes Niedersachsen abhängig gemacht.

In Schleswig-Holstein werden seit 1953 unter der Bezeichnung „Nordprogramm“ Erschließungsmaßnahmen durchgeführt. Zu diesem Programm hat der Bund in den Rechnungsjahren 1953 bis 1961 insgesamt 179,9 Mill. DM zur Verfügung gestellt, die für die Flurbereinigung und die sonstigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur, den Küstenschutz und für sonstige wasserwirtschaftliche Vorhaben bestimmt sind. Die Gesamtplanung obliegt der Schleswig-Holsteinischen Landgewinnungs- und -erschließungs-GmbH. Die Gewährung der Förderungsmittel des Bundes setzt eine Beteiligung des Landes in Höhe von 50 % voraus.

Die Förderung wasserwirtschaftlicher und kulturtechnischer Maßnahmen umschließt wasserwirtschaftliche und kulturtechnische Vorhaben mit übergebotlicher Bedeutung im Binnenland, Sondermaßnahmen im Tidegebiet der Nordseeküste (Küstenplan) und den Hochwasserschutz im Alpenbereich einschl. der Sanierung von Flußgebieten im Voralpenland (Alpenplan). Hierfür hat der Bund in den Rechnungsjahren 1954 bis 1961 insgesamt 490,4 Mill. DM (darunter Zuschüsse von 468,4 Mill. DM) bereitgestellt. Eine angemessene Beteiligung der Länder kann zur Auflage gemacht werden. Für 1962 und 1963 sind weitere 153,6 bzw. 153,2 Mill. DM im Bundeshaushalt veranschlagt.

Tabelle 2: Aufgliederung der Ausgaben für die Flurbereinigung und die Ländliche Siedlung im Rechnungsjahr 1961  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Mill. DM

Verwaltungszweig	Förderungsmaßnahmen			Verwaltungs- und sonstige Ausgaben				Ausgaben zusammen
	Darlehen	Zuschüsse und Beihilfen	zusammen	Personal- ausgaben	Tilgung	Zinsen	Übrige Ausgaben	
Flurbereinigung, Umliegungen .....	23,3 <sup>1)</sup>	205,9 <sup>1)</sup>	229,2	101,0	—	—	23,5	353,8
Ländliche Siedlung .....	548,2 <sup>1)</sup>	228,6 <sup>1)</sup>	776,8	2,9	26,7	9,0	15,9	831,3
Aufbau darlehen des Lasten- ausgleichsfonds .....	81,4	—	81,4	—	—	—	—	81,4
Zusammen .....	652,9	434,5	1 087,4	103,9	26,7	9,0	39,4	1 266,5
davon finanziert durch:								
Bund .....	455,2	363,7	818,9	—	—	—	—	818,9
Lastenausgleichsfonds .....	81,4	—	81,4	—	—	—	—	81,4
Länder und Stadtstaaten .....	116,3	70,8	187,1	103,9	26,7	9,0	39,4	366,2

<sup>1)</sup> Einschl. Darlehen und Zuschüsse an Gemeinden.

Tabelle 3. Ausgaben des Bundes für sonstige Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>1)</sup>  
Mill. DM

Zweckbestimmung	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	zu- sammen
1. Förderung besonderer Vorhaben auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft und Landeskultur im Küstengebiet ..... Zuschüsse	14,0	27,8	24,0	24,0	28,3	32,0	31,7	30,9	24,2	29,2	23,4	29,9	319,4
2. Erschließung des Emslandes ..... Darlehen	—	—	—	—	7,0	3,0	1,2	0,9	0,5	0,6	0,6	1,2	15,1
..... Zuschüsse	4,0	16,2	26,2	25,1	15,9	25,1	29,4	29,8	21,9	38,8	23,5	34,4	290,3
..... zusammen	4,0	16,2	26,2	25,1	22,9	28,2	30,6	30,7	22,4	39,4	24,0	35,7	305,5
3. Erschließungsmaßnahmen in Schleswig-Holstein (Nordprogramm) <sup>2)</sup> ..... Zuschüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,8	18,7	26,3	179,9 <sup>3)</sup>
4. Förderung wasserwirtschaftlicher und kulturtechnischer Maßnahmen ..... Darlehen	—	—	—	—	—	—	9,0	8,1	4,9	—	—	—	22,0
..... Zuschüsse	—	—	—	—	10,1	32,6	44,5	55,6	70,0	94,9	66,1	94,6	468,4
..... zusammen	—	—	—	—	10,1	32,6	53,5	63,7	74,9	94,9	66,1	94,6	490,4
5. Maßnahmen der „Grünen Pläne“													
a) Ausbau der Wirtschaftswege ..... Darlehen	—	—	—	—	—	—	28,0	33,0	17,5	—	—	—	78,5
..... Zuschüsse	—	—	—	—	—	—	28,2	43,3	48,0	51,5	42,8	69,8	283,5
..... zusammen	—	—	—	—	—	—	56,2	76,3	65,5	51,5	42,8	69,8	362,0
b) Ländliche Wasserversorgung, Kanalisation, Abwasserbeseitigung und -verwertung ..... Darlehen	—	—	—	—	—	—	9,1	9,0	5,1	—	—	—	23,2
..... Zuschüsse	—	—	—	—	—	—	16,9	25,5	25,6	34,2	22,2	29,1	153,5
..... zusammen	—	—	—	—	—	—	25,9	34,5	30,7	34,2	22,2	29,1	176,6
c) Verstärkung der elektrischen Stromversorgung und Durchführung der Restelektrifizierung ..... Darlehen	—	—	—	—	—	—	0,4	13,8	15,1	1,8	0,3	0,0	31,4
..... Zuschüsse	—	—	—	—	—	—	0,1	6,0	8,7	6,0	5,2	4,4	30,4
..... zusammen	—	—	—	—	—	—	0,6	19,7	23,9	7,8	5,5	4,4	61,8
6. Insgesamt ..... Darlehen	—	—	—	—	7,0	3,0	47,7	64,8	43,2	2,4	0,9	1,3	170,2
..... Zuschüsse	18,0	44,0	50,2	49,1	54,3	89,7	150,8	191,0	198,5	273,5	201,8	288,5	1 609,4
..... zusammen	18,0	44,0	50,2	49,1	61,3	92,7	198,6	255,8	241,7	275,8	202,7	289,7	1 895,6 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Bis 1959 ohne Saarland, 1950 ohne Berlin (West). — <sup>2)</sup> Einschl. 116,0 Mill. DM, die 1953 bis 1958 im Rahmen der Zuwendungen zur Steigerung der Wirtschaftskraft des Landes Schleswig-Holstein für die Maßnahmen des Nordprogramms bereitgestellt wurden.

Die **Grünen Pläne** sehen die Förderung weiterer Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur aus Bundesmitteln vor. Für den Ausbau der Wirtschaftswege wurden von 1956 bis 1961 insgesamt 362,0 Mill. DM (78,5 Mill. DM Darlehen und 283,5 Mill. DM Zuschüsse) bewilligt und für 1962 und 1963 weitere je 80,0 Mill. DM veranschlagt. Der Ausbau der Wirtschaftswege soll dem intensiven Ackerbau durch die Motorisierung dienen. Dieser Wirtschaftswegebau wird auch im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen zur Strukturverbesserung notwendig. Weitere Bundesmittel für diesen Zweck sind daher in den Förderungsmaßnahmen für die Wasserwirtschaft, für die Flurbereinigung, die Erschließung des Emslandes, das Nordprogramm in Schleswig-Holstein sowie in den Bundesmitteln für die Zinsverbilligungsaktion enthalten. Auch die Länder haben sich mit erheblichen Anteilen an diesem Programm beteiligt.

176,6 Mill. DM wurden 1956 bis 1961 für die ländliche Wasserversorgung, Kanalisation und Abwasserbeseitigung zum Teil als Zuschüsse (153,5 Mill. DM) und als Darlehen (23,2 Mill. DM) gezahlt. Für 1962 und 1963 sind je 50 Mill. DM als Zuschüsse veranschlagt. Zentrale Wasserversorgung und Kanalisation dienen der Rationalisierung landwirtschaftlicher Betriebe und der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die landwirtschaftliche Verwertung der Abwässer ist eine landeskulturelle Maßnahme. Eine angemessene Beteiligung der Länder an diesen Maßnahmen ist vorgesehen.

Zu den aus dem Grünen Plan geförderten Maßnahmen gehören auch die Zuschüsse zur Verstärkung der elektrischen Stromversorgung und die Durchführung der Restelektrifizierung, die für die Landwirtschaft in vielen Bezirken von entscheidender Bedeutung ist. Die Bundesmittel betragen von 1956 bis 1961 zusammen 61,8 Mill. DM. 1962 und 1963 sind je 5 Mill. DM als Zuschuß veranschlagt. Auch hier sollen sich die Länder angemessen an den Förderungsmaßnahmen beteiligen.

#### Zusammenfassung

Insgesamt wurden von Bund, Lastenausgleichsfonds und Ländern in den Rechnungsjahren 1950 bis 1961 für die Verbesserung der Agrarstruktur in der diesem Beitrag zugrunde

gelegten Abgrenzung rund 9 Mrd. DM verausgabt, davon entfallen auf den Bund 5,4, den Lastenausgleichsfonds 1,7 und die Länder rund 2 Mrd. DM (einschl. des geschätzten Anteils der Länder an den „sonstigen Maßnahmen“). Nicht einbezogen in diese Summe sind die Verwaltungskosten und sonstigen Ausgaben, die für die Flurbereinigung und ländliche Siedlung 1961 mit 179,1 Mill. DM nachgewiesen wurden. Nach den Haushaltsplänen für 1962 und 1963 sind die Bundesmittel gegenüber den Ist-Ergebnissen 1961 (1,1 Mrd. DM) erheblich höher veranschlagt (rund 1,4 bzw. 1,5 Mrd. DM), der Gesamtaufwand von Bund, Lastenausgleichsfonds und Ländern (ohne Verwaltungskosten) dürfte 1962 bei voller Ausschöpfung der Haushaltsansätze rund 1,8 Mrd. DM erreichen (1961: 1,5 Mrd. DM).  
Schuh.

#### Öffentlicher Aufwand für Jugendhilfe und Sport

Die Vielfalt der öffentlichen Leistungen für Jugendförderung und Sport erschwert eine begrifflich klar abgegrenzte statistische Erfassung des dafür eingesetzten Finanzaufwands. Die vorliegende Darstellung folgt im wesentlichen der in der Finanzstatistik üblichen Aufgabengliederung. Sie beschränkt sich daher in erster Linie auf die Finanzdaten im Bereich der Jugendwohlfahrt, d. h. der öffentlichen Maßnahmen zur Unterstützung und Ergänzung der in der Familie des Kindes begonnenen Erziehung<sup>1)</sup>. Außerdem sind auch die staatlichen und kommunalen Aufwendungen für eigene und von Vereinen unterhaltene Sportanlagen sowie die finanzielle Förderung von Sportvereinen oder von bestimmten sportlichen Veranstaltungen in der Finanzstatistik dem hier behandelten Aufgabengebiet zugeordnet, obwohl diese Maßnahmen nicht ausschließlich der Jugendförderung zugute kommen. Ausgeschlossen bleiben andererseits die innerhalb von Schulen, Hochschulen, Volkshilfseinrichtungen und sonstigen (oben nicht erwähnten) öffentlichen Einrichtungen für jugendfördernde Maßnahmen entstehenden Ausgaben, ebenso wie die Kosten der als Wirtschaftsbetriebe oder kommunale Anstalten und Einrichtungen (des Einzelplans 7) betriebenen Sportanlagen (z. B. Schwimmbäder).

Die staatlichen und kommunalen Ausgaben für Jugendwohlfahrt und Sport im oben erwähnten Umfang erreichten

<sup>1)</sup> Vgl. § 3, 1 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt (JWG) vom 11. August 1961, BGBl. I, S. 1207.

1961 1 115 Mill. DM. Für 1962 läßt sich an Hand vorliegender Teilergebnisse ein entsprechendes Ausgabenvolumen von 1 275 Mill. DM schätzungsweise ermitteln und für 1963 dürfte — soweit die Haushaltsansatzstatistik erkennen läßt — mit mehr als 1 350 Mill. DM Ausgaben zu rechnen sein. Die genannten Summen verstehen sich immer ohne die Ausgaben der Gemeinden unter 10 000 Einwohner, für die nur summarische, die Aufwendungen des Gesundheitsdienstes einschließende Angaben vorliegen; nach vorsichtiger Schätzung würden sich die festgestellten Ausgaben für Jugendhilfe und Sport bei Berücksichtigung dieser kleinen Gemeinden um knapp 10% der angegebenen Beträge erhöhen.

Tabelle 1: Eigenausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv) für Jugendhilfe und Sport<sup>1)</sup>

Verwendung Ebenen	1958	1959	1960 <sup>2)</sup>	1961	1961	Dagegen 1928 <sup>6)</sup>
	1 000 DM				%	
<b>Jugendhilfe (einschl. Einrichtungen)</b>						
Bund .....	65 274	69 305	50 596	66 727	7,2	0,8
Länder .....	122 226	117 577	102 052	160 602	17,5	20,4
Stadtstaaten .....	162 294	172 452	139 649	198 636	21,5	19,4
Gemeinden (Gv.) <sup>3)</sup> .....	351 658	378 871	—	496 542	53,8	59,4
Zusammen .....	701 452	738 205	—	922 507	100	100
<b>Sport (einschl. Einrichtungen)</b>						
Bund .....	7 852	7 586	8 052	21 947	9,0	—
Länder .....	89 720	82 884	73 238	100 699	41,1	—
Stadtstaaten .....	20 777	17 779	16 388	23 247	9,5	—
Gemeinden <sup>4)</sup> .....	57 000	70 500	—	99 000	40,4	—
Zusammen .....	175 349	178 749	—	244 893	100	—
Insgesamt <sup>5)</sup> .....	857 034	897 970	—	1 115 013	—	—

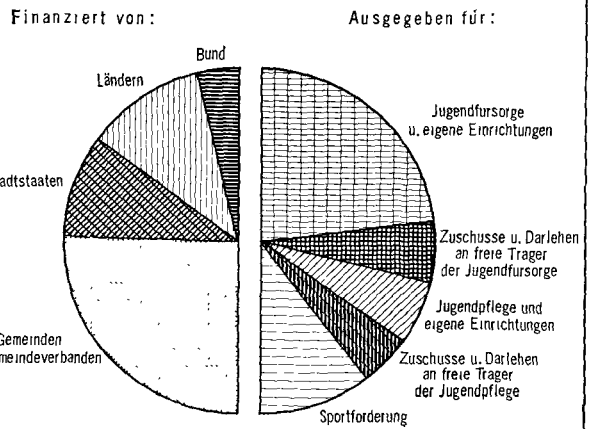
<sup>1)</sup> Ohne Gemeinden unter 10 000 Einw. — <sup>2)</sup> Rumpfrechnungsjahr vom 1. 4. bis 31. 12. 1960. — <sup>3)</sup> Einschl. Ausgaben für Sport in Landkreisen und ka. Gemeinden. — <sup>4)</sup> Ohne die in Anm. <sup>3)</sup> erwähnten Beträge; geschätzt. — <sup>5)</sup> Reichsgebiet. — <sup>6)</sup> Einschl. Saldo des Verrechnungsverkehrs.

Die Aufwendungen für Jugendwohlfahrt und Sport nehmen innerhalb des öffentlichen Gesamthaushalts (Bund, Länder und Gemeinden [Gv.]) im letzten Jahrzehnt mit etwa 1% einen nur wenig veränderten Anteil ein. Auch für den bis zum ersten Weltkrieg zurückreichenden Zeitraum zeigt sich eine ziemlich gleichbleibende Anteilquote dieser Aufwendungen an den gesamten staatlichen und kommunalen Ausgaben. Die absoluten Ausgabenbeträge haben im genannten Zeitraum demgegenüber eine — über die nominellen Preiserhöhungen hinausgehende — reale Zunahme erfahren, wie ein Vergleich der je Einwohner errechneten Ausgaben für Jugendwohlfahrt und Sport zwischen 1928/29 und 1961 erweist. Noch stärker tritt diese Zunahme bei einem Vergleich der durchschnittlichen, auf einen Jugendlichen (der Altersklassen bis zu 21 Jahren) entfallenden Aufwandsquoten in Erscheinung, die sich auf rund das Sechsfache des für das Rechnungsjahr 1928 ermittelten Ausgabensatzes stellt.

Die finanzstatistischen Unterlagen erlauben keine ganz einwandfreie Unterteilung der erfaßten Einnahmen und Ausgaben nach einzelnen Aufgabengebieten, weil die hier zusammengefaßten Funktionen und Einrichtungen der Jugendhilfe häufig organisatorisch verbunden sind, ihre kostenmäßige Trennung daher zum Teil nur schätzungsweise möglich ist. Man kann so annehmen, daß von den für 1961 verzeichneten gesamten Aufwendungen (in Höhe von 1 115 Mill. DM) knapp 60% auf die Kosten der jugendfürsorgerischen Maßnahmen und Einrichtungen (einschl. der Ausgaben für Jugendämter, Landesjugendämter usw.) entfallen, also die vorwiegend im Interesse der körperlich, geistig oder sittlich gefährdeten oder bereits verwahten Jugendlichen liegenden Aufgaben. Dagegen dürften die Ausgaben für Jugendpflege (einschl. der entsprechenden Einrichtungen), also die — weitgehend dem Ermessen der Jugendbehörden überlassene — Sorge für die „normale“ und gesunde Jugend, 1961 schätzungsweise ein Fünftel der genannten gesamten Aufwendungen erfordert haben. Die restlichen — insgesamt mit ebenfalls etwa ein Fünftel zu beziffernden — Aufwendungen entfallen auf die Unterhaltung von Sportanlagen und die Förderung der Leibesübungen.

Die behördlichen Maßnahmen im Rahmen der Jugendwohlfahrt tragen nach den gesetzlichen Bestimmungen subsidiären

ÖFFENTLICHE AUSGABEN FÜR JUGEND UND SPORT 1963



STAT. BUNDESAMT 4037

Charakter, sollen also die — ihrem Umfang nach beträchtliche — Eigeninitiative der freien Verbände und Privaten ergänzen oder unterstützen<sup>2)</sup>. Diese finanzielle Förderung der außerhalb des staatlichen Bereichs tätigen Körperschaften erfolgt in erster Linie durch direkte Zuwendungen an die betreffenden Träger. Sie erreichten 1961 rund 322 Mill. DM (1962 etwa 371 Mill. DM), was annähernd 30% der gesamten staatlichen und kommunalen Aufwendungen für Jugend und Sport entspricht. Gegenüber den Vorjahren ist eine fast gleichbleibende Entwicklung dieser Anteilsquote festzustellen. In größerem Umfang können neben den erwähnten direkten Finanzhilfen den freien Trägern der Jugendwohlfahrt und Sportvereinen usw. auch Sach- und Personalausgaben der Länder oder Gemeinden (Gv.) zugute kommen, wenn z. B. aus öffentlichen Mitteln errichtete Gebäude oder Einrichtungsgegenstände den betreffenden Verbänden usw. zur Verfügung gestellt werden. In den hier nachgewiesenen laufenden staatlichen und kommunalen Ausgaben sind auch in erheblichem Umfang Beihilfen und sonstige, den einzelnen betreuten Jugendlichen zugute kommende Zahlungen (z. B. für Familienfürsorgeerziehung, Unterbringung in Ferienheimen usw.) enthalten. Eine exakte Erfassung dieser Beträge ist an Hand der Finanzstatistik nicht möglich.

Tabelle 2: Staatliche und kommunale Ausgaben für Jugendhilfe und Sport von 1958 bis 1962 nach Art der Ausgaben<sup>1)</sup>

Art der Ausgaben/Finanzierung	1 000 DM				
	1958	1959	1960 <sup>2)</sup>	1961	1962 <sup>3)</sup>
<b>Personal- und Sachausgaben</b>					
Personalausgaben einschl. Versorgung .....	218 087	226 187	(78 703)	291 481	323 600
Bauten .....	78 623	100 942	(15 548)	128 313	155 000
sonstige Ausgaben der Vermögensbewegung (ohne Darlehen) .....	33 851	42 687	(1 974)	68 152	70 600
Zuwendungen, Beihilfen, und sonstige laufende Sachausgaben .....	267 355	265 014	(89 271)	305 532	354 700
Zahlungen an Träger der freien Jugendhilfe, Sportvereinigungen u. a. Körperschaften (Zuschüsse und Darlehen) .....	259 118	263 140	(119 455)	321 535	371 100
Zusammen .....	857 034	897 970	(304 951)	1 115 013	1 275 000
<b>Finanziert aus:</b>					
Allgemeinen Deckungsmitteln (einschl. Schuldenaufnahmen) .....	733 969	760 879	(274 559)	950 882	1 103 000
Speziellen Deckungsmitteln .....	123 065	137 091	(30 392)	164 131	172 000
Zusammen .....	857 034	897 970	(304 951)	1 115 013	1 275 000

<sup>1)</sup> Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohnern. — <sup>2)</sup> Rumpfrechnungsjahr 1. 4.—31. 12. 1960; nur staatlicher Bereich. — <sup>3)</sup> Zum Teil geschätzt.

Die staatlichen und kommunalen Aufwendungen für Sport, die sowohl den Bau und die Unterhaltung eigener öffentlicher Einrichtungen als auch die Förderung privater Verbände usw. umfassen, stellen sich 1961 auf etwa 245 Mill. DM. Darin sind

<sup>2)</sup> Ende 1961 waren nach den Ergebnissen der Sozialhilfestatistik nur knapp 20% der in örtlichen Einrichtungen der Jugendhilfe verfügbaren Plätze in der Trägerschaft der öffentlichen Hand.

neben 146 Mill. DM staatlichen Ausgaben (1961) auch rund 99 Mill. DM geschätzte Gemeindeausgaben (der kreisfreien Städte) enthalten. Der Bund weist 1961 für diesen Zweck 22 Mill. DM Ausgaben nach (1962 27 Mill. DM) und plante für 1963 33 Mill. DM dafür bereitzustellen.

Die Sportförderung des Bundes konzentriert sich auf die Spitzenfinanzierung des Baues von Turn- und Sportstätten bei finanzschwachen Trägern (1963 30 Mill. DM) sowie — 1963 mit insgesamt 3,5 Mill. DM — auf bestimmte zentrale Maßnahmen, wie die Finanzierung deutscher Mannschaften auf internationalen Sportveranstaltungen, Olympiaden u. ä. m.

Die Länder verwendeten auf die Förderung der Leibesübungen 1961 rund 101 Mill. DM; ein beträchtlicher Teil dieser Mittel stammt aus der Verwendung der Konzessions- und Gewinnabgaben des Fußballtotos und Zahlenlotos. Einige Länder haben in Anlehnung an den von der Deutschen Olympischen Gesellschaft und dem Deutschen Städtetag aufgestellten sog. „Goldenen Plan“, der von einem finanziellen Fehlbedarf für den Bau von Sportstätten in Höhe von 6,3 Mrd. DM (Stand 1960) ausgeht, besondere Sportförderungsprogramme (wie z. B. den rot-weißen Plan in Hessen oder den Landessportplan Bayern) aufgestellt. Die Ausgaben der Länder fließen überwiegend über Gemeinden oder freie Körperschaften und Vereine; die Unterhaltung staatseigener Anlagen und Einrichtungen spielt demgegenüber praktisch keine Rolle.

Bei den Gemeinden (Gv.) zeigt sich im Vergleich zu den Ländern eine überragende Bedeutung der Kosten der gemeindeeigenen Einrichtungen, wie Sportplätze, Turn- und Gymnastikhallen, Sportstadien usw.<sup>3)</sup> Die kommunalen Maßnahmen für die Förderung des Sports umfassen nicht nur die Errichtung und Unterhaltung von gemeindeeigenen Sport- und Übungsstätten (wie z. B. Turnhallen, Schwimmbäder, Spiel- und Sportplätze), sondern auch die Förderung von Veranstaltungen verschiedenster Art (wie z. B. Bundesjugendspiele, Erwerb des Sportabzeichens, Förderung des Versehrtenports) sowie die Förderung und Bezuschussung von Sportvereinen oder des freien Sports (z. B. im Rahmen der Volkshochschule).

Auf dem Gebiet der Jugendhilfe weicht die Aufgabenstellung des Bundes, der Länder und der Gemeinden (Gv.) teils infolge gesetzlicher Bestimmungen, teils auf Grund der historischen Entwicklung auffallend voneinander ab. Umfang und Zusammensetzung der finanziellen Lasten der einzelnen Ebenen spiegeln diese Differenzierungen wider. Beim Bund fallen fast ausschließlich die im Rahmen des sog. Bundesjugendplans erforderlichen Ausgaben an. Mehr als 727 Mill. DM wurden vom Bund seit Aufstellung des ersten Bundesjugendplans im Jahr 1950 (bis einschl. 1963) bereitgestellt. Nach den Haus-

<sup>3)</sup> Vgl. einleitende Bemerkung über den Kreis der hier erfaßten gemeindlichen Sportstätten.

Tabelle 3: Bundesjugendplan 1963<sup>1)</sup>  
1 000 DM

Verwendungszweck	Ansatz 1963	Ansatz 1962
Allgemeiner Bundesjugendplan	61 530	61 530
davon: Sozialpädagogische Ausbildung	3 400	3 400
Soziale Jugendhilfe:		
Jugendarbeit der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, Jugendhilfe in Gebieten mit besonderer Jugendgefährdung etc.	1 820	1 720
Wohnheime der Jugendhilfe, Förderung von Erziehungskräften für Wohnheime der Jugendhilfe	4 200	3 470
Studentenwohnheime	6 500	6 500
Sonstige Maßnahmen der sozialen Jugendhilfe	800	600
Jugendgemeinschaftsleben und Jugendbildung	26 810	24 590
Sonderaktionen und Allgemeine Maßnahmen, Einlösung von bereits in früheren Rechnungsjahren eingegangenen Verpflichtungen	18 000	21 250
Ferienherholung für Kinder und Jugendliche	4 500	4 500
Beihilfen an jugendliche Zuwanderer für Schul- und Berufsausbildung, Umschulung und Fortbildung	13 800	15 000
Bundesjugendplan — Sonderplan Berlin	3 600	3 600
Zusammen	83 430	84 630

<sup>1)</sup> Die Mittel des Bundesjugendplanes sind finanzstatistisch nicht ausnahmslos den Verwaltungszweigen der Jugendhilfe zugeordnet.

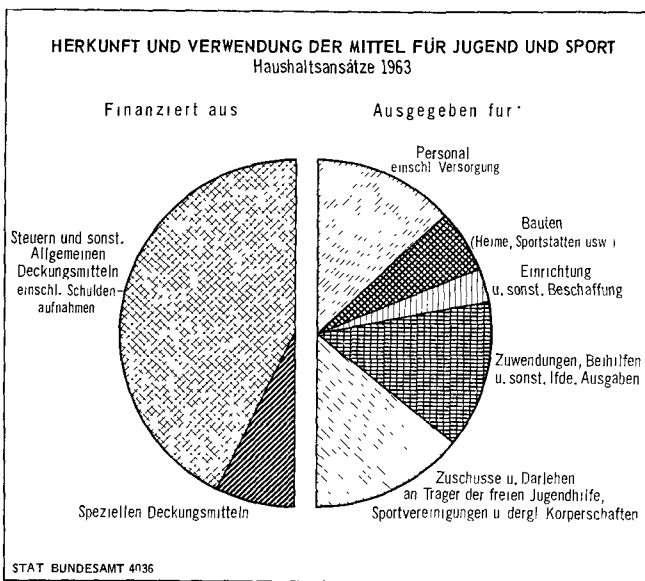
haltsplänen ergaben sich im Rahmen dieses Programms (das mit kleineren Teilbeträgen auch anderen, nicht der Jugendhilfe zuzurechnenden Verwaltungszweigen zugute kommt) 1961 84 Mill. DM und 1962 85 Mill. DM Ausgaben. Im Verlauf der Jahre sind infolge der zunehmend konsolidierten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse gewisse typische Verschiebungen im Gewicht der darin zusammengefaßten Einzelmaßnahmen eingetreten. Anstelle der Beseitigung der als Kriegsfolge verbliebenen Notstände sind mehr und mehr berufsfördernde oder der politischen und sozialen Bildung dienende Maßnahmen in den Vordergrund gerückt. Etwa 18 Mill. DM (oder rund 20 %) der für 1961 nachgewiesenen Bundesausgaben entfallen auf den Bereich der Jugendfürsorge, wovon der größere Teil für die berufliche Eingliederung von jugendlichen Zuwanderern vorgesehen ist. Diese als Ausbildungshilfen gewährten Zuwendungen werden allerdings in der Regel von den zur Erstattung verpflichteten Lastenträgern (Bezirksfürsorgeverbände oder Lastenausgleichsverwaltung) zurückgezahlt. Der Jugendpflege flossen im gleichen Jahr 48 Mill. DM Bundesmittel zu. Eine Aufgliederung der wichtigsten hierunter fallenden einzelnen Positionen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Der Anteil der Länder (ohne Stadtstaaten) am öffentlichen Aufwand für Jugendhilfe macht (nach dem Stand von 1961) rund 17 % der von Bund, Ländern und Gemeinden gemeinsam ausgegebenen Beträge aus. Der ermittelte Gesamtbetrag der Staatsausgaben (einschl. der aus eigenen Mitteln geleisteten Zahlungen an Gemeinden [Gv.]) umfaßt neben den Kosten der Landesjugendämter und sonstiger Landesbehörden, staatseigenen Heimen und Einrichtungen (wie z. B. den Jugendhof Dörnberg) in der Hauptsache die Förderung kom-

Tabelle 4: Eigenausgaben für Jugendhilfe und Sport nach Ländern<sup>1)</sup>  
1 000 DM

Ebene / Land	1958	1959	1960 <sup>2)</sup>	1961	1962 <sup>3)</sup>
Bund	73 126	76 891	58 648	88 674	.
Länder					
Schleswig-Holstein Staat	9 502	9 560	7 773	12 822	13 276
Gem. (Gv.)	14 854	16 895	.	23 787	26 741
zusammen	24 356	26 455	.	36 609	40 017
Niedersachsen Staat	27 501	25 769	18 358	32 255	40 003
Gem. (Gv.)	39 662	46 619	.	59 122	78 704
zusammen	67 163	72 388	.	91 377	118 707
Nordrh.-Westf. Staat	106 783	86 419	76 452	102 358	101 600
Gem. (Gv.)	173 980	191 322	.	248 146	289 774
zusammen	280 763	277 741	.	350 504	391 374
Hessen Staat	13 006	14 663	12 543	24 791	36 526
Gem. (Gv.)	50 262	53 245	.	71 932	77 734
zusammen	63 268	67 908	.	96 723	114 260
Rheinland-Pfalz Staat	11 372	9 610	7 734	13 466	17 675
Gem. (Gv.)	14 163	14 783	.	20 254	24 678
zusammen	25 535	24 393	.	33 720	42 353
Baden-Württb. Staat	28 417	33 935	28 339	47 913	58 191
Gem. (Gv.)	63 090	71 912	.	95 087	113 833
zusammen	91 507	105 847	.	143 000	172 024
Bayern Staat	15 365	20 505	14 151	20 090	27 289
Gem. (Gv.)	52 647	54 595	.	72 633	83 703
zusammen	68 012	75 100	.	92 723	110 992
Saarland Staat	—	—	9 940	7 606	10 599
Gem. (Gv.)	—	—	.	4 581	6 195
zusammen	—	—	.	12 187	16 794
Länder zusammen Staat	211 946	200 461	175 290	261 301	305 159
Gem. (Gv.)	408 658	449 371	.	595 542	701 362
zusammen	620 604	649 832	.	856 843	1 006 521
Stadtstaaten					
Hamburg	51 436	54 180	44 791	65 513	71 828
Bremen	16 161	18 570	16 498	22 767	25 162
Berlin	115 474	117 481	94 748	133 603	147 654
Stadtstaaten zusammen	183 071	190 231	156 037	221 883	244 644
Insgesamt Staat	468 143	467 583	389 975	571 858	641 803
Gem. (Gv.)	408 658	449 371	.	595 542	701 361
zusammen <sup>4)</sup>	876 801	916 954	.	1 167 400	1 343 164

<sup>1)</sup> Ohne Ausgaben der Gemeinden unter 10 000 Einwohnern. — <sup>2)</sup> Rumpfrechnungsjahr 1. 4. bis 31. 12. 1960. — <sup>3)</sup> Zum Teil geschätzt. — <sup>4)</sup> Vgl. Anm. <sup>2)</sup> zu Tab. 1. —



munaler Einrichtungen und Maßnahmen für Jugendhilfe sowie die Unterstützung der auf Landesebene tätigen Jugendverbände, der Jugend- und Familienerholung oder der Aus- und Fortbildung von Fachkräften usw. Darin sind auch die nach den Richtlinien für den Bundesjugendplan (vom 16. Dezember 1958 BGBl. 159, S. 33 ff.) vorgesehenen Beteiligungen der Länder an den Kosten der einzelnen Programme eingeschlossen.

Die Ausgaben der auf einen lokalen Wirkungsbereich beschränkten Gebietskörperschaften, also der Stadtstaaten und Gemeinden (Gv.) belaufen sich 1961 auf 695 Mill. DM oder ca. 75% des öffentlichen Gesamtaufwands und 1962 auf schätzungsweise 946 Mill. DM<sup>4)</sup>. Im Aufwand der Stadtstaaten sind die den Länderausgaben vergleichbaren Positionen (wie z. B. der Länderbeitrag zu den Mitteln des Bundesjugendplans) mit eingeschlossen. Ebenso wie bei den Ländern treten bei den Gemeinden die Kosten für jugendpflegerische Aufgaben hinter den Ausgaben für Jugendfürsorge (einschl. Einrichtungen) etwas zurück. Die verhältnismäßig hohen Personalausgaben und die beträchtlichen Bauinvestitionen bei Stadtstaaten und Gemeinden (Gv.) unterstreichen die Bedeutung der gemeindeeigenen Jugendeinrichtungen gegenüber den Zuschüssen an andere Gebietskörperschaften, Vereine, Verbände usw.

Die Finanzierung der für Jugendhilfe und Sport verausgabten Mittel muß sich weitgehend auf allgemeine Deckungsmittel und Schuldenaufnahmen stützen. Nur durchschnittlich rund 15% konnten demgegenüber 1961 aus Benutzungsgebühren, Entgelten und anderen speziellen Einnahmen gedeckt werden. Darin sind auch die Kostenbeiträge der Unterhaltspflichtigen für die Unterbringung Jugendlicher in Heimen oder für sonstige jugendfürsorgliche Maßnahmen enthalten. Da die staatlichen Gebietskörperschaften kaum eigene Einrichtungen auf den Gebieten der Jugendhilfe und des Sports unterhalten, spielen dort die speziellen Einnahmen praktisch keine Rolle. Für die Finanzwirtschaft der Gemeinden sind außerdem die verhältnismäßig hohen Zuweisungen des Bundes und der Länder von Bedeutung. Nach den Rechnungsergebnissen 1961 wurden rund 12% der kommunalen Ausgaben für Jugend und Sport aus Bundes- und Länderbeiträgen finanziert.

4) Einschließlich Ausgaben für Sport.

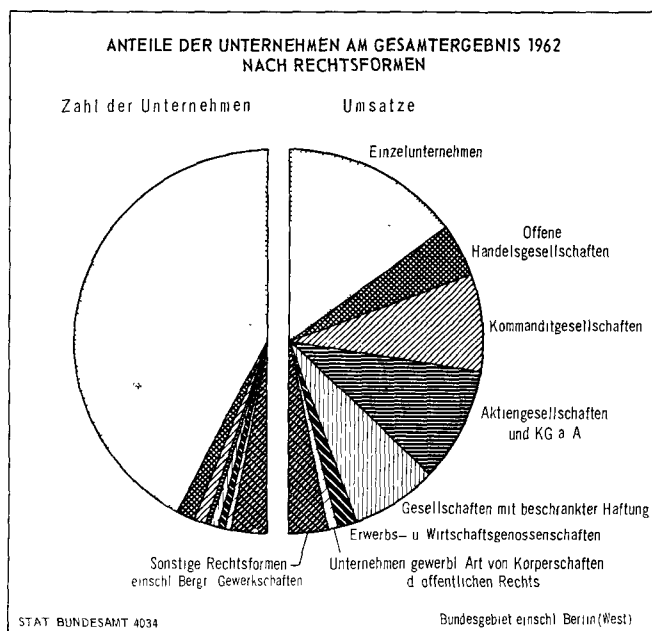
## Unternehmen und ihre Umsätze nach Rechtsformen

### Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1962

In der seit 1954 erstmalig wieder nach einem umfassenden Erhebungsprogramm aufbereiteten Umsatzsteuerstatistik 1962 sind auch die Rechtsformen ermittelt und nachgewiesen worden. Für das Bundesgebiet wurden dabei Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, die in den Umsatzsteuerstatistiken für 1954 und 1950 zusammengefaßt waren, getrennt nachgewiesen. Außerdem sind die Rechtsformen erstmals auch nach Umsatzgroßenklassen gegliedert

worden, so daß wichtige Einblicke in die Zusammensetzung der den verschiedenen Rechtsformen zugeordneten Steuerpflichtigen nach großen, mittleren und kleinen Unternehmen geboten werden.

Der Vergleich der einzelnen Rechtsformen 1962 gegenüber 1954 ist dadurch beeinträchtigt, daß 1954 sämtliche Steuerpflichtige außer den steuerlichen Kleinbetragsfällen (letztere bei einer Umsatzsteuer von nicht mehr als 20 DM im Jahr, die — bei ausschließlichen Umsätzen zum Steuersatz von 4% — einem Umsatz von 500 DM entspricht, und entsprechend höher bei den ermäßigten Steuersätzen) in der Statistik enthalten sind. 1962 wurden nur die Steuerpflichtigen mit Umsätzen über 12 500 bzw. — bei Handelsvertretern und freien Berufen mit ausschließlich freiberuflichen Umsätzen im Sinne des § 18 Abs. 1 Ziff. 1 EStG — über 20 500 DM erfaßt. Bei der Zahl der Steuerpflichtigen sind die hierdurch eintretenden Verschiebungen zum Teil erheblich, während sie bei den Umsätzen weniger ins Gewicht fallen. Eine geringfügige Vergleichsstörung ist außerdem noch dadurch gegeben, daß in den Ergebnissen für 1962 das Saarland enthalten ist.



Auf Einzelunternehmen entfällt die weitaus größte Zahl der Steuerpflichtigen (rd. 1,4 Mill. oder 84,9%). Sie vereinigen 29,8% aller Umsätze auf sich und brachten 34,8% der Umsatzsteuer des Jahres 1962 auf. 1954 waren die Einzelunternehmen mit 88,5% an der Zahl der Steuerpflichtigen und mit 31,9% an den Umsätzen aller Unternehmen — jeweils ohne Landwirtschaft — beteiligt. Der Anteil der Einzelunternehmen an der Zahl der Steuerpflichtigen und an den Umsätzen würde für 1962 etwas höher liegen, wenn die Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 12 500 bzw. 20 500 DM in die Statistik einbezogen wären. Der Durchschnittsumsatz je Steuerpflichtigen betrug 1962 177 000 DM (1954 ohne Landwirtschaft 64 000 DM). Gegenüber 1954 hat sich der Umsatz um 92,2% (bei einer Zunahme von 106,3% für alle Unternehmen) erhöht. Der durchschnittliche Steuersatz belief sich auf 2,67% gegenüber 2,29% im Gesamtdurchschnitt.

Die Zahl der Offenen Handelsgesellschaften (49 195) war 1962 etwas höher als die der Kommanditgesellschaften (41 055). Das umsatzmäßige Gewicht der Kommanditgesellschaften ist jedoch, mit 137,0 Mrd. DM gegen 72,1 Mrd. DM bei den OHG, wesentlich größer. Dem entspricht ein Durchschnittsumsatz von 3,3 Mill. DM bei den KG und 1,47 Mill. DM bei den OHG. Gegenüber 1954 haben Zahl (90 250, darunter 866 des Saarlandes, gegenüber 74 946 für 1954) und Umsätze der OHG und KG am stärksten von allen Rechtsformen zugenommen: 1962 entfielen auf die beiden zusammengefaßten Rechtsformen Anteile von 5,5% an der Zahl der Steuerpflichtigen und von 25,2% an den Umsätzen, während 1954 diese beiden Rechtsformen mit 3,3% an der Zahl der Steuerpflichtigen und 20,1% an den Umsätzen beteiligt

Tabelle 1: Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer der Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche nach Rechtsformen<sup>1)</sup>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1962

Rechtsform	Steuerpflichtige		Umsatz		Durchschnittlicher Umsatz je Steuerpflichtigen	Steuer		Durchschnittssteuersatz <sup>2)</sup>	1954 Anteil am Umsatz <sup>3)</sup>	Steigerung bzw. Abnahme des Umsatzes gegenüber 1954
	Anzahl	%	Mill. DM	%	1 000 DM	Mill. DM	%			
Einzelunternehmen	1 395 849	84,9	247 129,0	29,8	177	6 606,0	34,8	2,67	31,9	+ 92,2
Offene Handelsgesellschaften	49 195	3,0	72 136,8	8,7	1 466	1 662,1	8,8	2,30	20,1	
Kommanditgesellschaften	41 055	2,5	137 014,0	16,5	3 337	3 247,2	17,1	2,37		18,6
Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. A. <sup>4)</sup>	2 399	0,1	158 306,9	19,1	65 989	3 696,3	19,5	2,33		
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	24 176	1,5	118 268,1	14,3	4 891	2 474,4	13,0	2,09	18,4	+ 59,8
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	17 340	1,1	26 586,9	3,2	1 533	220,5	1,2	0,83	2,9	+ 128,6
Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts <sup>5)</sup>	13 224	0,8	12 583,5	1,5	951	78,8	0,4	0,63	1,9	+ 66,9
Bergrechtliche Gewerkschaften	53	0,0	1 558,4	0,2	29 404	32,0	0,2	2,05	0,5	- 20,9
Sonstige Rechtsformen	101 425	6,2	55 745,1	6,7	549	971,8	5,1	1,74	5,6	+ 145,6
Zusammen	1 644 716	100	829 328,7	100	504	18 989,1	100	2,29	100	+ 106,3

<sup>1)</sup> Ohne die steuerbefreite Landwirtschaft; nur Unternehmen mit Umsätzen über 12 500 DM, bei freien Berufen und Handelsvertretern mit ausschließlich freiberuflicher Tätigkeit ab 20 500 DM. — <sup>2)</sup> Steuer in % des Umsatzes. — <sup>3)</sup> Ohne Landwirtschaft (01, 02 und 09), jedoch einschl. der Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 12 500 DM. — <sup>4)</sup> Einschl. Kolonialgesellschaften. — <sup>5)</sup> Unternehmen gewerblicher Art von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts.

waren. Die Anteile für 1962 sind geringfügig überhöht, weil ein im Vergleich zu den Einzelunternehmen geringerer Teil der OHG und KG wegen Umsätzen unter 12 500 bzw. 20 500 DM nicht erfaßt werden konnte. Das gilt auch für die Steigerung der Umsätze gegenüber 1954, die mit 158,4 % von allen Rechtsformen am stärksten zugenommen haben. Der durchschnittliche Steuersatz der KG war mit 2,37 % ein wenig höher als der der OHG (2,30 %).

Bei den Kapitalgesellschaften ohne die Bergrechtlichen Gewerkschaften, d. h. den Aktiengesellschaften einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien, den Kolonialgesellschaften sowie den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), sind die Umsätze nicht so stark gestiegen wie bei den OHG und KG. Die Zahl der Aktiengesellschaften einschl. KGaA betrug 2399 (darunter 66 im Saarland) gegenüber 2902 im Jahre 1954 (einschl. Berlin [West]). Hierbei ist zu berücksichtigen, daß durch die Wiedereinführung der umsatzsteuerlichen Organschaft ab 1958 viele AG in Organkreise einbezogen sind und daher nicht mehr gesondert erfaßt werden. Die Zahl der in der Umsatzsteuerstatistik festgestellten AG ist daher auch niedriger als in der Statistik der Kapitalgesellschaften, die für den 31. Dezember

1962 2 560 AG einschl. KGaA ermittelt hat<sup>1)</sup>. Die Umsätze der AG waren mit 158,3 Mrd. DM gegenüber 1954 um 112,1 % angestiegen, die Zunahme lag damit nur wenig über dem Durchschnitt von 106,3 %. Die AG einschl. KGaA vereinigten auf sich einen Anteil von 19,1 % der Umsätze (gegen 18,6 % 1954). Der Durchschnittsumsatz je AG und KGaA erreichte 66,0 Mill. DM (gegenüber 25,7 Mill. DM 1954), der durchschnittliche Steuersatz war mit 2,33 % etwas höher als der Gesamtdurchschnitt.

Der Umsatzanstieg bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) war wesentlich geringer als bei den Aktiengesellschaften und vor allem bei den OHG und KG. Mit 24 176 erfaßten Gesellschaften, darunter 1 075 des Saarlandes, war deren Zahl niedriger als 1954 (25 699). Der Rückgang erklärt sich wohl dadurch, daß — ebenso wie bei den AG — ein Teil der GmbH wegen der Organschaftbesteuerung nicht mehr erfaßt worden ist. Die Zahl der GmbH nach der Umsatzsteuerstatistik ist wesentlich nied-

<sup>1)</sup> Eine weitere Differenz zwischen den beiden Statistiken ergibt sich aus der Tatsache, daß einige Aktiengesellschaften juristisch zwar noch bestehen, tatsächlich aber keinen Geschäftsbetrieb mehr unterhalten.

Tabelle 2: Unternehmen der Rechtsformen und ihre Umsätze nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1962

Rechtsform	Alle Wirtschaftsbereiche	Land-, Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei <sup>1)</sup>	Industrie	Produzierendes Handwerk	Sonstiges Produzierendes Gewerbe	Großhandel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	Übrige Wirtschaftsbereiche
Anzahl der Unternehmen in %									
Einzelunternehmen	100	0,9	2,7	24,4	2,0	6,5	3,7	28,9	30,8
Offene Handelsgesellschaften	100	0,2	24,4	11,5	2,1	22,8	3,9	24,9	10,1
Kommanditgesellschaften	100	0,1	35,5	8,5	3,1	23,6	2,2	16,5	10,6
Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. A. <sup>2)</sup>	100	0,2	56,6	0,9	3,8	6,5	0,3	2,0	29,6
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	100	0,2	32,9	5,7	5,6	24,7	1,1	7,6	22,1
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	100	1,0	11,3	0,4	7,6	42,1	0,3	2,6	34,8
Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts <sup>3)</sup>	100	31,4	17,2	0,1	0,2	0,1	—	0,3	50,7
Sonstige Rechtsformen <sup>4)</sup>	100	2,2	5,5	30,3	4,1	5,4	1,2	19,9	31,3
Zusammen	100	1,2	5,1	23,3	2,3	7,9	3,4	27,1	29,8
Umsatz der Unternehmen in %									
Einzelunternehmen	100	0,4	15,4	20,7	1,4	21,1	1,7	24,2	14,9
Offene Handelsgesellschaften	100	0,0	39,3	6,1	0,7	35,6	0,6	13,0	4,6
Kommanditgesellschaften	100	0,0	52,5	3,0	0,6	30,0	0,2	9,9	3,8
Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. A. <sup>2)</sup>	100	0,0	88,0	0,0	0,2	5,7	0,0	3,5	2,5
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	100	0,3	53,6	0,8	0,7	31,0	0,2	6,8	6,6
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	100	0,1	19,2	0,1	0,9	59,4	0,3	13,7	6,3
Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts <sup>3)</sup>	100	8,1	35,0	0,0	0,2	0,1	—	0,9	55,7
Sonstige Rechtsformen <sup>4)</sup>	100	0,4	18,6	11,8	2,5	16,4	0,3	10,5	39,5
Zusammen	100	0,3	43,6	8,1	0,9	22,9	0,7	12,8	10,7

<sup>1)</sup> Ohne die steuerbefreite Landwirtschaft. — <sup>2)</sup> Einschl. Kolonialgesellschaften. — <sup>3)</sup> Unternehmen gewerblicher Art von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts. — <sup>4)</sup> Einschl. Bergrechtliche Gewerkschaften.

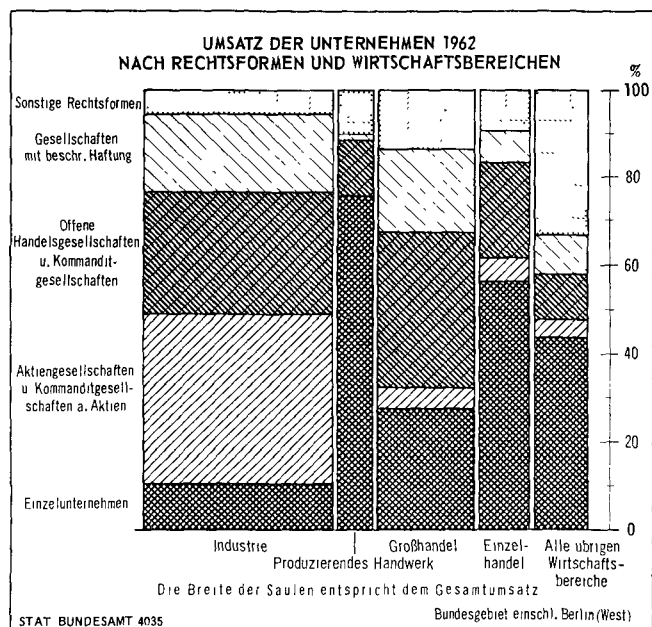
riger als die in der Statistik der Kapitalgesellschaften festgestellte Zahl (43 801). Die Differenz dürfte — außer auf die Organschaftsbesteuerung — auch darauf zurückzuführen sein, daß nach der Statistik der Kapitalgesellschaften (Stand 31. Dezember 1962) allein 18 938 GmbH auf solche mit einem Stammkapital bis 20 000 DM entfielen; hierin durften viele Gesellschaften enthalten sein, die Jahresumsätze von nicht mehr als 12 500 bzw. 20 500 DM hatten. Mit 118,3 Mrd. DM entfielen auf die GmbH 14,3% (1954: 18,4%) der Gesamtumsätze des Jahres 1962. Dem Rückgang des Umsatzanteils entspricht, daß die Umsätze der GmbH von 1954 auf 1962 nur um 59,8% angestiegen sind; dieses ist, wenn von den Bergrechtlichen Gewerkschaften abgesehen wird, bei denen besondere Verhältnisse vorliegen, die geringste Umsatzzunahme der Unternehmen einer Rechtsform seit 1954. Mit einem Durchschnittsumsatz von 4,9 Mill. DM nimmt die GmbH nach den AG und Bergrechtlichen Gewerkschaften die dritte Stelle unter den Rechtsformen ein. Der durchschnittliche Steuersatz lag mit 2,09% unter dem Durchschnitt aller Rechtsformen.

Die Zahl der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (17 340, darunter 397 im Saarland) ist gegenüber 1954 (19 844) zurückgegangen, der Umsatz von 26,6 Mrd. DM ist gegenüber 1954 um 128,6% angestiegen, d. h. stärker als im Durchschnitt; gleichzeitig hatte sich der Umsatzanteil der Genossenschaften von 2,9 auf 3,2% erhöht. Der Durchschnittsumsatz je Steuerpflichtigen erreichte 1,5 (1954: 0,6) Mill. DM. Der durchschnittliche Steuersatz war mit 0,83% infolge zahlreicher steuerfreier Umsätze niedrig.

Die Unternehmen gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts (13 224, darunter 342 des Saarlandes) weisen gegenüber 1954 (21 102) einen stärkeren Rückgang auf. Dieser dürfte fast ausschließlich darauf zurückzuführen sein, daß kleinere gemeindliche Betriebe mit ihren Umsätzen unter der umsatzsteuerlichen Freibetragsgrenze von 12 500 DM geblieben sind. Die Umsätze (12,6 Mrd. DM) haben sich daher gegenüber 1954 nur um 66,9% erhöht. Als Durchschnittsumsatz wurden 951 000 DM ermittelt (1954: 357 000 DM). Der durchschnittliche Steuersatz war mit 0,63% noch niedriger als bei den Genossenschaften.

Die Bergrechtlichen Gewerkschaften haben von 159 im Jahre 1954 auf 53 im Jahre 1962 abgenommen. Diese Rechtsform dürfte weitgehend durch die AG bzw. die GmbH abgelöst worden sein. Demgemäß ist der Umsatz auch von 2,0 Mrd. DM 1954 auf 1,6 Mrd. DM, d. h. um 20,9% zurückgegangen, was unter den Rechtsformen ein Sonderfall ist. Der Durchschnittsumsatz ist mit 29,4 Mill. DM nach dem der AG der zweithöchste.

Die Sonstigen Rechtsformen, die eingetragene Vereine und sonstige Personenvereinigungen und Vermö-



gensmassen, Anstalten, Stiftungen, Gesellschaften des bürgerlichen Rechts usw. umfassen, haben von 1954 bis 1962 der Zahl nach ebenfalls von 116 692 auf 101 425 (darunter 985 im Saarland) abgenommen; dieser Rückgang dürfte, wie bei den Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts, durch den Wegfall der Kleinunternehmen mit Umsätzen unter 12 500 DM zu erklären sein. Der Umsatz hat sich gegenüber 1954 um 145,6% erhöht, steht also der Zunahme nach an zweiter Stelle nach den OHG einschl. KG. Der Durchschnittsumsatz ist mit 549 000 DM der zweitniedrigste. Der durchschnittliche Steuersatz ist mit 1,74% trotz Erfassung der Bundespost und Bundesbahn verhältnismäßig hoch; ohne diese letzteren belaufte er sich auf 2,36%.

Steuerpflichtige und Umsätze der einzelnen Rechtsformen verteilen sich auf die Wirtschaftsbereiche wie folgt<sup>2)</sup>:

Bei den Einzelunternehmen entfallen auf den Einzelhandel 28,9 und das Produzierende Handwerk 24,4% der Zahl der Steuerpflichtigen. Die größte Zahl der steuerpflichtigen Einzelunternehmen umfassen die Dienstleistungsbereiche verschiedener Art (Übrige Wirtschaftsbereiche). An den Umsätzen der Einzelunternehmen sind der Einzelhandel (24,2%), Großhandel und das Produzierende Handwerk mit den höchsten Anteilen beteiligt.

<sup>2)</sup> Vgl. auch Anhangtabelle S. 42 f.

Tabelle 3: Unternehmen der Wirtschaftsbereiche und ihre Umsätze nach Rechtsformen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1962

Wirtschaftsgliederung	Alle Rechtsformen	Einzelunternehmen	Offene Handelsgesellschaften	Kommanditgesellschaften	Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. A. <sup>1)</sup>	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften	Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts <sup>2)</sup>	Sonstige Rechtsformen <sup>3)</sup>
Anzahl der Unternehmen in %									
Land-, Forstwirtschaft <sup>4)</sup>	100	64,0	0,6	0,4	0,0	0,2	0,9	21,9	12,0
Industrie	100	45,4	14,3	17,4	1,6	9,5	2,3	2,7	6,7
Produzierendes Handwerk	100	89,2	1,5	0,9	0,0	0,4	0,0	0,0	8,0
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	100	75,5	2,8	3,4	0,2	3,6	3,5	0,1	11,0
Großhandel	100	69,4	8,6	7,4	0,1	4,6	5,6	0,0	4,2
Handelsvermittlung	100	92,3	3,4	1,6	0,0	0,5	0,1	—	2,2
Einzelhandel	100	90,7	2,8	1,5	0,0	0,4	0,1	0,0	4,5
Übrige Wirtschaftsbereiche	100	87,8	1,0	0,9	0,1	1,1	1,2	1,4	6,5
Zusammen	100	84,9	3,0	2,5	0,1	1,5	1,1	0,8	6,2
Umsatz der Unternehmen in %									
Land-, Forstwirtschaft <sup>4)</sup>	100	38,3	1,3	1,5	1,9	12,5	0,7	25,1	8,8
Industrie	100	10,5	7,9	19,9	38,5	17,6	1,4	1,2	2,9
Produzierendes Handwerk	100	75,9	6,6	6,0	0,0	1,5	0,1	0,0	10,0
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	100	46,2	6,1	10,9	3,1	11,4	3,1	0,3	18,9
Großhandel	100	27,5	13,5	21,6	4,7	19,3	8,3	0,0	5,0
Handelsvermittlung	100	77,8	7,7	6,0	0,1	3,6	1,2	—	3,6
Einzelhandel	100	56,4	8,8	12,8	5,3	7,5	3,4	0,1	5,6
Übrige Wirtschaftsbereiche	100	41,6	3,7	5,9	4,4	8,9	1,9	7,9	25,6
Zusammen	100	29,8	8,7	16,5	19,1	14,3	3,2	1,5	6,7

<sup>1)</sup> Einschl. Kolonialgesellschaften. — <sup>2)</sup> Unternehmen gewerblicher Art von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts. — <sup>3)</sup> Einschl. Bergrechtliche Gewerkschaften. — <sup>4)</sup> Ohne die steuerbefreite Landwirtschaft.



Die Offenen Handelsgesellschaften sind beim Einzelhandel (24,9%), in der Industrie und im Großhandel am stärksten vertreten; ihre Umsätze sind bei der Industrie (39,3%) und im Großhandel (35,6%) am größten.

Die Kommanditgesellschaften erscheinen mit der höchsten Zahl ihrer Unternehmen in der Industrie (35,5%), beim Großhandel (23,6%) und im Einzelhandel (16,5%). Ihre Umsätze sind mit über der Hälfte (52,5%) in der Industrie und mit 30% beim Großhandel konzentriert, es folgt der Einzelhandel mit nur 9,9% der Umsätze.

Die Aktiengesellschaften einschl. KGaA treten mit 56,6% in der Industrie und nur mit geringen Anteilen in den übrigen produzierenden Bereichen und im Handel auf, so daß ein Anteil von 29,6% für die übrigen Wirtschaftsbereiche verbleibt. Die Umsätze der AG entfallen zu 88% auf die Industrie und mit dem zweithöchsten Anteil von 5,7% auf den Großhandel.

Die GmbH sind mit 32,9% bei der Industrie, mit 24,7% beim Großhandel vertreten, ihre Umsätze mit 53,6% bei der Industrie und 31% beim Großhandel (ähnlich wie bei den KG).

Bei den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sind 42,1% der Steuerpflichtigen beim Großhandel und 11,3% bei der Industrie nachgewiesen. Die Umsätze entfallen zu 59,4% auf den Großhandel, mit 19,2% auf die Industrie und 13,7% auf den Einzelhandel.

Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts sind zu 31,4% in der Land-, Forstwirtschaft und zu 17,2% in der Industrie erfaßt. Das Schwergewicht liegt bei den Dienstleistungsbereichen, auf die über 50% der Unternehmen und 55,7% der Umsätze entfallen.

Die Unternehmen der Sonstigen Rechtsformen sind beim Produzierenden Handwerk mit 30,3% und beim Einzelhandel mit 19,9% vertreten. Die Umsätze erscheinen mit 18,6% in der Industrie und mit 16,4% im Großhandel.

Wählt man zum Ausgangspunkt der Betrachtung zusammengefaßte, ausgewählte Wirtschaftsbereiche und untersucht, wie deren Unternehmen und Umsätze sich auf die vorhandenen Rechtsformen verteilen, so stellt sich die Gliederung wie folgt dar<sup>3)</sup>:

<sup>3)</sup> Vgl. auch Anhangtabelle S. 42\*.

Von den Unternehmen des Restbereichs Land-, Forstwirtschaft usw. sind 64,0% Einzelunternehmen, auf die Körperschaften des öffentlichen Rechts (meist Gemeinden) entfallen 21,9% und auf die Sonstigen Rechtsformen 12% der Steuerpflichtigen. An den Umsätzen dieses Restbereichs sind die Einzelunternehmen (38,3%) und die Körperschaften des öffentlichen Rechts (35,1%) mit nur geringfügig abweichenden Anteilsätzen beteiligt, es folgen die weiteren Rechtsformen mit geringeren Anteilen.

Die Unternehmen der Industrie sind zu 45,4% Einzelunternehmen, zu 17,4% KG und 14,3% OHG, die anderen Rechtsformen haben wesentlich geringere Anteile (z. B. AG nur 1,6%). Innerhalb der Industrie zeigt jedoch der Bergbau einschl. Energiewirtschaft ein abweichendes Bild, hier sind allein 70% der Unternehmen Körperschaften des öffentlichen Rechts, nur 7,3% Einzelunternehmen und ferner u. a. 4,6% AG. Die Umsätze der Industrie werden zu 38,5% von den AG bestritten, zu 19,9% von den KG und zu 17,6% von den GmbH. Im Bergbau einschl. Energiewirtschaft entfallen dagegen allein 73,3% der Umsätze auf die AG, 12,7% auf die Körperschaften des öffentlichen Rechts. Beim Verarbeitenden Gewerbe, dessen Umsatzbetrag mit 312,6 Mrd. DM der höchste aller Wirtschaftsabteilungen ist, sind die AG mit 35,9% an den Umsätzen beteiligt, im Baugewerbe aber nur mit 14,7%, dort weisen die KG (25,5%) und die Einzelunternehmen (22,0%) höhere Anteile auf.

Das Produzierende Handwerk ist sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Umsätzen durch ein starkes Überwiegen der Einzelunternehmen gekennzeichnet (89,2% der Unternehmen, 75,9% der Umsätze), an zweiter Stelle folgen die Sonstigen Rechtsformen. Beim Sonstigen Produzierenden Gewerbe sind die Anteile der Sonstigen Rechtsformen noch etwas höher als beim Handwerk.

Die Unternehmen des Großhandels verteilen sich zu 69,4% auf Einzelunternehmen, es folgen OHG (8,6%), KG (7,4%), ferner Genossenschaften (5,6%). An den Umsätzen des Großhandels sind die Einzelunternehmen dagegen mit 27,5% beteiligt, es folgen KG (21,6%), GmbH (19,3%) und OHG (13,5%). Die Steuerpflichtigen der Handelsvermittlung sind

Tabelle 4: Umsätze der Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen nach Rechtsformen<sup>1)</sup>

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1962  
Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Umsätze								
	Alte Rechtsformen	Einzelunternehmen	Offene Handelsgesellschaften	Kommanditgesellschaften	Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien <sup>2)</sup>	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts <sup>3)</sup>	Sonstige Rechtsformen <sup>4)</sup>
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei <sup>5)</sup>	2 890,9	1 106,9	37,3	42,4	55,8	362,1	19,5	1 013,5	253,5
Industrie	361 358,8	38 074,9	28 383,7	71 948,0	139 387,7	63 421,7	5 097,1	4 409,6	10 636,2
Energiewirtschaft, Bergbau	34 034,3	211,4	73,8	173,0	24 963,1	2 875,3	48,4	4 313,9	1 575,3
Verarbeitendes Gewerbe	312 594,0	34 625,3	26 400,5	68 016,1	112 261,3	58 667,5	5 040,5	95,7	7 487,1
Baugewerbe	14 730,5	3 238,1	1 909,4	3 758,9	2 163,3	2 078,9	8,2	—	1 573,7
Produzierendes Handwerk	67 569,5	51 265,2	4 432,0	4 081,4	21,5	986,6	35,8	5,8	6 741,3
Bergbauliche Tiefbohrungen	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—
Verarbeitendes Gewerbe	39 646,1	31 480,7	2 166,0	1 809,3	6,4	391,1	26,1	5,8	3 760,7
Baugewerbe	27 923,2	19 784,3	2 266,0	2 272,0	15,1	595,5	9,7	—	2 980,6
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	7 656,4	3 536,4	470,3	835,4	239,6	871,6	239,7	19,4	1 443,8
Großhandel	189 895,5	52 221,5	25 713,3	41 063,9	9 097,8	36 609,4	15 790,8	14,0	9 384,9
Handelsvermittlung <sup>1)</sup>	5 476,0	4 260,7	421,7	326,0	6,3	197,1	67,3	—	196,9
Einzelhandel	106 152,3	59 879,5	9 386,1	13 539,7	5 587,1	7 998,6	3 655,5	108,0	5 997,9
Übrige Wirtschaftsbereiche	88 329,2	36 784,0	3 292,3	5 177,1	3 911,1	7 821,1	1 681,2	7 013,3	22 648,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	32 462,1	6 428,3	1 924,6	2 316,7	2 367,7	2 144,9	91,6	898,0	16 289,3
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 758,0	467,2	86,8	82,5	509,1	141,2	1 241,7	123,6	105,9
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen <sup>1)</sup>	45 934,5	29 877,3	1 280,3	2 776,5	1 033,9	5 451,7	304,0	778,9	4 431,9
Organisationen ohne Erwerbscharakter ..	2 201,1	..)	..)	..)	0,4	69,0	40,7	356,1	1 724,0
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	4 973,7	..)	..)	..)	—	14,4	2,2	4 856,7	97,0
Alle Wirtschaftsbereiche	829 328,7	247 129,0	72 136,8	137 014,0	158 306,9	118 268,1	26 586,9	12 583,5	57 303,5

<sup>1)</sup> Nur der Unternehmen mit Umsätzen über 12 500 DM; bei Handelsvertretern und freien Berufen mit ausschließlich freiberuflicher Tätigkeit nur Steuerpflichtige mit Umsätzen ab 20 500 DM. — <sup>2)</sup> Einschl. Kolonialgesellschaften. — <sup>3)</sup> Unternehmen gewerblicher Art von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts. — <sup>4)</sup> Einschl. Bergrechtliche Gewerkschaften. — <sup>5)</sup> Ohne die steuerbefreite Landwirtschaft. — <sup>6)</sup> Zur Wahrung des Steuergeheimnisses nicht ausgewiesen.

fast ausschließlich Einzelunternehmen (92,3%), auf die auch 77,8% der Umsätze entfallen (danach OHG 7,7%).

90,7% der Steuerpflichtigen des Einzelhandels sind Einzelunternehmen, 4,5% gehören den Sonstigen Rechtsformen an. Vom Umsatz des Einzelhandels entfallen 56,4% auf Einzelunternehmen, 12,8% auf KG und nur 5,3% auf AG.

In den Übrigen Wirtschaftsbereichen, unter denen das Verkehrswesen, Kreditinstitute, Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen, Gebietskörperschaften usw. zusammengefaßt sind, sind die Steuerpflichtigen zu 87,8% Einzelunternehmen, 6,5% entfallen auf Sonstige Rechtsformen. Die Kreditinstitute sind aber nur zu 48,3% Einzelunternehmen, jedoch zu 36,8% Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Durch einen besonders hohen Anteil der Sonstigen Rechtsformen zeichnen sich die Organisationen ohne Erwerbscharakter (85,1%) aus. Die Umsätze der Übrigen Wirtschaftsbereiche verteilen sich zu 41,6% auf Einzelunternehmen, 25,6% auf Sonstige Rechtsformen usw. Der Umsatzanteil der letzteren beträgt jedoch beim Verkehrswesen 50,2% und bei den Organisationen ohne Erwerbscharakter 78,3%. 45% der Umsätze der Kreditinstitute entfallen auf Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, 18,5% auf AG. Die Umsätze der Dienstleistungen werden zu 65% von Einzelunternehmen und zu 11,9% von GmbH erbracht.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß Vergleiche mit den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1954 nach Wirtschaftsbereichen wegen der 1962 erfolgten Umstellung der Statistik auf die neue Systematik der Wirtschaftszweige nicht möglich sind.

Erstmals in einer Umsatzsteuerstatistik sind die zu den einzelnen Rechtsformen gehörenden Unternehmen und ihre Umsätze auch nach Umsatzgrößenklassen ausgegliedert worden<sup>4)</sup>. Bei den Einzelunternehmen treten die Steuerpflichtigen am stärksten in den Größenklassen von 20 000 bis

unter 50 000 DM (29,6%), von 50 000 bis unter 100 000 DM (26,1%) sowie von 100 000 bis unter 250 000 DM auf. Die höchsten Umsatzanteile erscheinen dagegen in den Größenklassen von 100 000 bis unter 250 000 DM (20%), 250 000 bis 500 000 DM (14,8%). Das Einzelunternehmen kann daher als die Rechtsform der Kleinbetriebe bezeichnet werden.

Bei den Offenen Handelsgesellschaften entfallen die meisten Unternehmen auf die Größenklasse von 250 000 bis 500 000 DM (21,1%) und die nächstniedrige Größenklasse von 100 000 bis 250 000 (20,3%). Die Umsätze erreichen ihren höchsten Anteil in der Gruppe von 2 bis unter 5 Mill. DM (19,9%).

Die Kommanditgesellschaften sind noch mehr als die OHG Unternehmen mittlerer Größe. Die Größenklasse von 500 000 bis 1 Mill. DM zählt die meisten Steuerpflichtigen (18,0%), die Gruppe von 10 bis unter 25 Mill. DM die höchsten Umsätze (17,9%).

Die AG einschl. KGaA weisen den höchsten Anteil an der Zahl der Steuerpflichtigen in der Größenklasse von 10 bis 25 Mill. DM (14,3%), die höchsten Umsätze dagegen in der Größenklasse von 1 Mrd. DM und mehr auf.

Auch die GmbH sind mittlere und größere Unternehmen. Obgleich die meisten Steuerpflichtigen in den Größenklassen von 100 000 bis unter 5 Mill. DM gezählt werden (68,3%), sind die Umsätze am höchsten in der Gruppe von 10 bis unter 25 Mill. DM (15,2%) und in den darüberliegenden Größenklassen.

Die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sind am zahlreichsten in der Gruppe von 100 000 bis unter 250 000 DM (26,1%) vertreten, der höchste Umsatzanteil wird aber in der Größenklasse von 10 bis 25 Mill. DM (16,6%) nachgewiesen.

Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts haben einen kleineren Umfang, 33,9% entfallen auf die Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM. Die Umsätze sind am höchsten in der Gruppe von 250 Mill. bis 1 Mrd. DM (18,2%).

<sup>4)</sup> Vgl. auch Anhangtabelle S. 43\*.

Tab. 5: Steuerpflichtige und Umsatz der Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche nach Rechtsformen u. Umsatzgrößenklassen<sup>1)</sup>

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1962

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Alle Rechtsformen		Einzelunternehmen		Offene Handelsgesellschaften		Kommanditgesellschaften	
	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM
12 500— 20 000 <sup>2)</sup> .....	127 439	2 066,3	118 557	1 921,9	351	5,7	251	4,1
20 000— 50 000 .....	443 933	14 978,5	413 746	13 951,4	1 958	69,5	1 154	40,1
50 000— 100 000 .....	400 832	28 810,8	364 782	26 182,7	3 642	273,3	1 935	145,5
100 000— 250 000 .....	376 417	58 704,8	319 781	49 449,6	9 980	1 718,8	5 331	923,2
250 000— 500 000 .....	142 811	49 435,3	106 304	36 474,0	10 400	3 737,9	6 356	2 321,3
500 000— 1 Mill. ....	71 057	49 400,9	42 954	29 440,4	9 095	6 455,2	7 396	5 345,0
1 Mill.— 2 Mill. ....	39 243	54 826,8	18 282	25 111,7	6 531	9 211,8	7 031	9 997,2
2 Mill.— 5 Mill. ....	26 078	80 203,8	8 705	25 909,8	4 879	14 335,6	6 530	20 562,1
5 Mill.— 10 Mill. ....	8 977	62 231,8	1 868	12 680,1	1 565	10 706,5	2 737	19 188,7
10 Mill.— 25 Mill. ....	5 114	77 219,3	666	9 650,5	758	11 258,4	1 629	24 539,2
25 Mill.— 50 Mill. ....	1 562	54 028,2	145	4 937,3	161	5 462,2	447	15 187,5
50 Mill.—100 Mill. ....	670	46 309,9	35	2 351,4	50	3 431,4	167	11 347,5
100 Mill.—250 Mill. ....	370	55 778,0	17	2 589,6	20	2 682,4	70	10 989,4
250 Mill.— 1 Mrd. ....	157	69 702,1	7	6 498,6a	5	2 788,0	14	5 978,5
1 Mrd. und mehr .....	56	125 632,2	—	—	—	—	7	10 445,7
Zusammen .....	1 644 716	829 328,7	1 395 849	247 129,0	49 195	72 136,8	41 055	137 014,0

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Aktiengesellschaften und Kommandit- gesellschaften auf Aktien <sup>3)</sup>		Gesellschaften mit beschränkter Haftung		Erwerbs- und Wirtschafts- genossenschaften		Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts <sup>4)</sup>		Sonstige Rechtsformen <sup>5)</sup>	
	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige Anzahl	Umsatz Mill. DM
12 500— 20 000 <sup>2)</sup> ....	39	0,6	560	9,2	605	9,8	1 738	28,1	5 338	86,9
20 000— 50 000 .....	112	3,8	1 658	56,6	1 978	67,7	4 487	144,5	18 840	645,0
50 000— 100 000 .....	125	8,9	1 951	143,3	2 762	204,0	2 525	177,3	23 110	1 695,8
100 000— 250 000 .....	182	30,9	3 531	589,4	4 527	736,1	2 000	312,5	31 085	4 944,4
250 000— 500 000 .....	127	47,3	3 285	1 198,2	2 646	937,1	779	269,5	12 914	4 450,0
500 000— 1 Mill. ....	164	118,1	3 282	2 377,3	1 702	1 208,6	597	422,7	5 867	4 034,6
1 Mill.— 2 Mill. ....	163	241,2	3 143	4 516,9	1 209	1 709,1	442	631,1	2 442	3 407,8
2 Mill.— 5 Mill. ....	263	892,4	3 266	10 404,1	1 010	3 182,1	343	1 055,1	1 282	3 862,5
5 Mill.— 10 Mill. ....	248	1 831,5	1 608	11 321,0	470	3 225,3	148	1 011,7	333	2 267,1
10 Mill.— 25 Mill. ....	343	5 605,4	1 173	17 929,4	289	4 422,3	86	1 248,8	170	2 565,4
25 Mill.— 50 Mill. ....	234	8 436,0	402	13 874,2	85	2 945,3	40	1 520,4	48	1 665,2
50 Mill.—100 Mill. ....	168	11 951,9	181	12 327,4	31	2 174,3	19	1 472,9	19	1 253,1
100 Mill.—250 Mill. ....	124	19 432,9	92	12 946,4	17	2 666,4	14	1 998,0	16	2 472,9
250 Mill.— 1 Mrd. ....	73	32 088,6	34	16 383,9	9	3 098,9	6	2 290,9	12	8 997,9 <sup>6)</sup>
1 Mrd. und mehr .....	34	77 617,5	10	14 191,0	—	—	—	—	2	14 954,9 <sup>6)</sup>
Zusammen .....	2 399	158 306,9	24 176	118 268,1	17 340	26 586,9	13 224	12 583,5	101 478	57 303,5

<sup>1)</sup> Ohne die steuerbefreite Landwirtschaft. — <sup>2)</sup> Bei freien Berufen und Handelsvertretern nur geringe steuerpflichtige gewerbliche Umsätze. — <sup>3)</sup> Einschl. Kolonialgesellschaften. — <sup>4)</sup> Unternehmen gewerblicher Art von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts. — <sup>5)</sup> Einschl. Bergrechtliche Gewerkschaften. — <sup>6)</sup> Zur Wahrung des Steuergeheimnisses sind hier auch die Angaben für die folgende Größenklasse enthalten. — Untergliederungen der Wirtschaftsbereiche Industrie, Produzierendes Handwerk, Sonstiges Produzierendes Gewerbe, Großhandel, Einzelhandel und Übrige Wirtschaftsbereiche (Abt. 5—9) werden im Anhang S. 42\*f nach Umsatzgrößenklassen aufgeführt.

Tabelle 6: Steuerpflichtige und Umsatz der Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche nach Rechtsformen und Umsatzgrößenklassen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1962  
Anteile in Prozent

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Alle Rechtsformen		Einzelunternehmen		Offene Handelsgesellschaften		Kommanditgesellschaften	
	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz
12 500— 20 000 .....	7,7	0,2	8,5	0,8	0,7	0,0	0,6	0,0
20 000— 50 000 .....	27,0	1,8	29,6	5,6	4,0	0,1	2,8	0,0
50 000— 100 000 .....	24,4	3,5	26,1	10,6	7,4	0,4	4,7	0,1
100 000— 250 000 .....	22,9	7,1	22,9	20,0	20,3	2,4	13,0	0,7
250 000— 500 000 .....	8,7	6,0	7,6	14,8	21,1	5,2	15,5	1,7
500 000— 1 Mill. ....	4,3	6,0	3,1	11,9	18,5	8,9	18,0	3,9
1 Mill.— 2 Mill. ....	2,4	6,6	1,3	10,2	13,3	12,8	17,1	7,3
2 Mill.— 5 Mill. ....	1,6	9,7	0,8	10,5	9,3	19,9	15,9	15,0
5 Mill.— 10 Mill. ....	0,5	7,5	0,1	5,1	3,2	14,8	6,7	14,0
10 Mill.— 25 Mill. ....	0,3	9,3	0,0	3,9	1,5	15,6	4,0	17,9
25 Mill.— 50 Mill. ....	0,1	6,5	0,0	2,0	0,3	7,6	1,1	11,1
50 Mill.— 100 Mill. ....	0,0	5,6	0,0	1,0	0,1	4,8	0,4	8,3
100 Mill.— 250 Mill. ....	0,0	6,7	0,0	1,0	0,0	3,7	0,2	8,0
250 Mill.— 1 Mrd. ....	0,0	8,5	0,0	2,6	0,0	3,9	0,0	4,4
1 Mrd. und mehr .....	0,0	15,1	—	—	—	—	0,0	7,6
Zusammen .....	100	100	100	100	100	100	100	100

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Aktiengesellschaften und Kommandit- gesellschaften auf Aktien <sup>1)</sup>		Gesellschaften mit beschränkter Haftung		Erwerbs- und Wirtschafts- genossenschaften		Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts <sup>2)</sup>		Sonstige Rechtsformen <sup>3)</sup>	
	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz
12 500— 20 000 .....	1,6	0,0	2,3	0,0	3,5	0,0	13,1	0,2	5,3	0,2
20 000— 50 000 .....	4,7	0,0	6,9	0,0	11,4	0,3	33,9	1,1	18,6	1,1
50 000— 100 000 .....	5,2	0,0	8,1	0,1	15,9	0,8	19,1	1,4	22,8	3,0
100 000— 250 000 .....	7,6	0,0	14,6	0,5	26,1	2,8	15,1	2,5	30,6	8,6
250 000— 500 000 .....	5,3	0,0	13,6	1,0	15,3	3,5	5,9	2,1	12,7	7,8
500 000— 1 Mill. ....	6,8	0,1	13,6	2,0	9,8	4,5	4,5	3,4	5,8	7,0
1 Mill.— 2 Mill. ....	6,8	0,2	13,0	3,8	7,0	6,4	3,3	5,0	2,4	5,9
2 Mill.— 5 Mill. ....	11,0	0,6	13,5	8,8	5,8	12,0	2,6	8,4	1,3	6,7
5 Mill.— 10 Mill. ....	10,3	1,2	6,7	9,6	2,7	12,1	1,1	8,0	0,3	4,0
10 Mill.— 25 Mill. ....	14,3	3,5	4,9	15,2	1,7	16,6	0,7	9,9	0,2	4,5
25 Mill.— 50 Mill. ....	9,8	5,3	1,7	11,7	0,5	11,1	0,3	12,1	0,0	2,9
50 Mill.— 100 Mill. ....	7,0	7,5	0,7	10,4	0,2	8,2	0,1	11,7	0,0	2,2
100 Mill.— 250 Mill. ....	5,2	12,3	0,4	10,9	0,1	10,0	0,1	15,9	0,0	4,3
250 Mill.— 1 Mrd. ....	3,0	20,3	0,1	13,9	0,0	11,7	0,0	18,2	0,0	15,7
1 Mrd. und mehr .....	1,4	49,0	0,0	12,0	—	—	—	—	0,0	26,1
Zusammen .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Einschl. Kolonialgesellschaften. — <sup>2)</sup> Unternehmen gewerblicher Art von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts. — <sup>3)</sup> Einschl. Bergrechtliche Gewerkschaften.

Die Sonstigen Rechtsformen haben, wenn von der Gruppe 1 Mrd. DM und mehr (Bundesbahn und Bundespost) abgesehen wird, in der Gruppe von 100 000 bis 250 000 DM den höchsten Anteil der Steuerpflichtigen (30,6%) und in der Gruppe von 250 Mill. bis unter 1 Mrd. DM ihren höchsten Umsatzanteil (15,7%).

Die durchschnittlichen Steuersätze in der Gliederung nach Rechtsformen und Umsatzgrößenklassen zeigen durchweg das

gewohnte Bild, daß die Steuerbelastung in den unteren und mittleren Umsatzgrößenklassen (über 100 000 DM) am höchsten ist und zu den oberen Gruppen hin abnimmt. Ausnahmsweise liegt bei den GmbH und den Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts der Durchschnittssteuersatz der obersten Größenklasse (2,14 bzw. 0,84%) über dem jeweiligen Durchschnitt der gesamten Rechtsform (2,09 bzw. 0,63%).

## Preise

### Die Preise im Jahr 1963

Im Jahre 1963 kamen an den internationalen Rohstoffmärkten die seit Jahren rückläufigen Preise weitgehend zum Stehen, ja zeigten zum Teil kräftige Steigerungen, zumal sich auch die Frachtraten im Seeverkehr stark erhöht haben.

An den innerdeutschen Märkten setzte sich der Preisanstieg verlangsamt fort. Unter den landwirtschaftlichen Erzeugnissen verbilligten sich infolge einer reichlichen Ernte überwiegend die Pflanzenprodukte; die tierischen Erzeugnisse wurden indes beträchtlich teurer.

Von den Industrieerzeugnissen lassen die Grundstoffe nur wenig Bewegung erkennen. Dagegen setzten die Fertigerzeugnisse und die Baupreise — wenn auch abgeschwächt — ihren Anstieg fort. Als Gründe wurden nachwirkende Kostensteigerungen genannt; auch war die Nachfrage namentlich im Bereich der Verbrauchs- und Ernährungsgüter lebhaft.

In der Lebenshaltung wirkte sich die Preisbewegung der Waren der Vorstufen mehr oder weniger deutlich aus. Vor allem aber ließen gestiegene Leistungspreise, zusätzliche Verteilerkosten, in gewissem Umfang auch Maßnahmen der Wirtschaftspolitik bei weiter zunehmenden Masseneinkommen den Index um 3,5% steigen; 2,9% waren es im Laufe des Jahres 1962 und 3,1% im Jahr 1961.

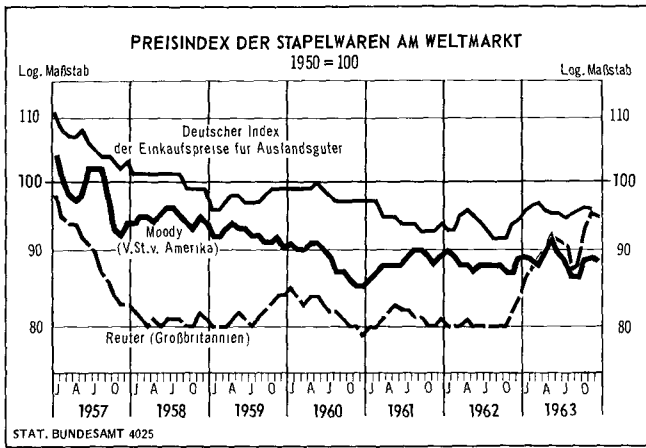
Veränderung in %  
Dez.1962 Dez.1963 D 1963  
gegenüber gegenüber  
Dez.1961 Dez.1962 D 1961 D 1962

Grundstoffpreise .....	—	+2,8	—0,1	+1,0
Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	+0,9	+2,6	—1,0	+2,4
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter .....	+0,4	+0,8	+0,2	+0,1
Erzeugerpreise landwirtsch. Produkte <sup>1)</sup> .....	+0,8	+5,1	+3,9	+2,5
Erzeugerpreise forstwirtsch. Produkte <sup>2)</sup> .....	—9,0	—1,6	—2,3	—6,4
Preise landw. Betriebsmittel <sup>1)</sup> .....	+3,2	+3,7	+3,1	+3,5
Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	+1,1	+0,7	+1,1	+0,7
Wohnungsbaupreise <sup>3)</sup> .....	+7,9	+4,6	+8,7	+6,0
Straßenbaupreise <sup>3)</sup> .....	+6,1	+2,5	+7,8	+3,7
Einzelhandelspreise .....	+3,0	+2,1	+3,8	+2,1
Preis für die Lebenshaltung .....	+2,9	+3,5	+3,5	+3,1

<sup>1)</sup> Kalenderjahre (ohne jahreszeitliche Wägung). — <sup>2)</sup> Jeweils November bzw. Forstwirtschaftsjahre (Okt./Sept.). — <sup>3)</sup> Angaben für November.

### Preise für Auslandsgüter und Grundstoffe

Wollte man aus den für die internationalen Rohstoffmärkte bedeutsamen, seit 1931 methodisch kaum veränderten Preisindices nach Moody (USA) und Reuter (London) Schlüsse auf die für den deutschen Markt wirksamen Preiseinflüsse ziehen, so würde man für 1963 einem Irrtum verfallen. Diese Indices weisen seit Mitte 1962 starke Ausschläge auf, während der deutsche Preisindex für ausländische Grundstoffe und der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, der auch haupt-



sächlich Rohstoffe und Halbwaren enthält, eine ziemlich gleichmäßige Aufwärtsbewegung erkennen lassen. Der Grund für den unterschiedlichen Verlauf liegt in der anderen Zusammensetzung der auf die nationalen Umsatzverhältnisse abgestellten Indices. Im vergangenen Jahr machten sich in den beiden ausländischen Indexreihen die Preisausschläge für Zucker auffallend bemerkbar, der im Index nach Moody mit einem Gewicht von 10% und bei Reuter mit 9% vertreten ist; im deutschen Index der Einfuhrpreise hat er nur einen kleinen Wägungsanteil, weil die Einfuhr nicht bedeutend ist.

Zucker erreichte im Mai 1963 am Weltmarkt infolge von Produktionsausfällen den 3- bis 3½fachen Preis von 1962, fiel im August stark ab, und übertraf Ende des Jahres noch den Preisstand vom Mai. Im britischen Index wirkten sich noch weitere, verhältnismäßig starke Preiserhöhungen für Welt-handels-güter (Kakao, Sojabohnen, Kopra, Zinn, Zink) sowie die Verteuerung der Seefrachten besonders aus. Der mehr auf den amerikanischen Binnenmarkt abgestellte Index nach Moody wurde vom Frachtverlauf kaum berührt und zeigte auch sonst keinen nennenswerten Preisauftrieb.

Im einzelnen stiegen zuletzt unter dem Eindruck russischer Getreidekäufe die Weizenpreise. Gerste und Reis notierten 1963 niedriger als im Vorjahr, während Mais, Kakao und Ölrohstoffe an dem Preisanstieg teilhatten. Besonders verteuert haben sich am europäischen Markt 1963 Schlachtvieh, Butter und Eier. Auch die Wollpreise zogen an. Teurer wurden Blei, Zink und Zinn. Stabil gehalten wurde der Kupferpreis. Bei Stahlhalbzeug war die Tendenz uneinheitlich; aus der Montanunion wurde Stahl wohl überwiegend zu weichenden Preisen verkauft. Gehalten haben sich auch die Preise für Rohöl

und schweres Heizöl, während die Preise für leichtes Heizöl nach Schwankungen nachgaben. Zurückgegangen sind im vergangenen Jahr international auch die Preise für Häute und Kautschuk.

Die Trampfrachten für Massengüter (ohne Tanker), die sich nach dem Höchststand während der Suez-Krise 1956/57 auf einem niedrigen Niveau bewegten, haben sich 1963 wieder beachtlich gehoben, zuletzt im Zusammenhang mit den sowjetischen Getreidekäufen, die viel Schiffsraum binden werden.

	Trampfrachten Reisecharter	Linienfahrt
	2. Hj. 1954 = 100	
1958 .....	67,7	122,3
1959 .....	70,3	119,5
1960 .....	74,6	121,7
1961 .....	75,4	126,6
1962 .....	87,4	130,5
1963 .....	79,1	132,8
Januar .....	72,1	130,5
Februar .....	74,3	130,5
März .....	74,5	130,7
April .....	76,3	131,3
Mai .....	79,0	132,0
Juni .....	73,4	132,3
Juli .....	73,1	132,3
August .....	74,9	132,9
September .....	79,3	133,9
Oktober .....	93,0	135,3
November .....	91,1	135,7
Dezember .....	87,8	135,8

Von den Seefrachtraten hat die Reisecharter nach der Kuba-Krise Ende 1962 scharf angezogen. Die anhaltende Kälteperiode in den ersten Monaten von 1963 ließ die Kohlenfrachten und Tankerraten für Rohöl und Raffinerieerzeugnisse kraftig steigen. Auch die Raten der Linienfahrt (für Stückgüter) erreichten einen neuen Höhepunkt.

Aus diesen verschiedenen Gründen lagen auch die deutschen Einkaufspreise für Auslandsgüter im Jahr 1963 höher als 1962. Dies gilt besonders für die aus den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bezogenen Güter, bei denen es sich überwiegend um landwirtschaftliche Erzeugnisse handelt, die sich unter den besonderen Kälteeinwirkungen

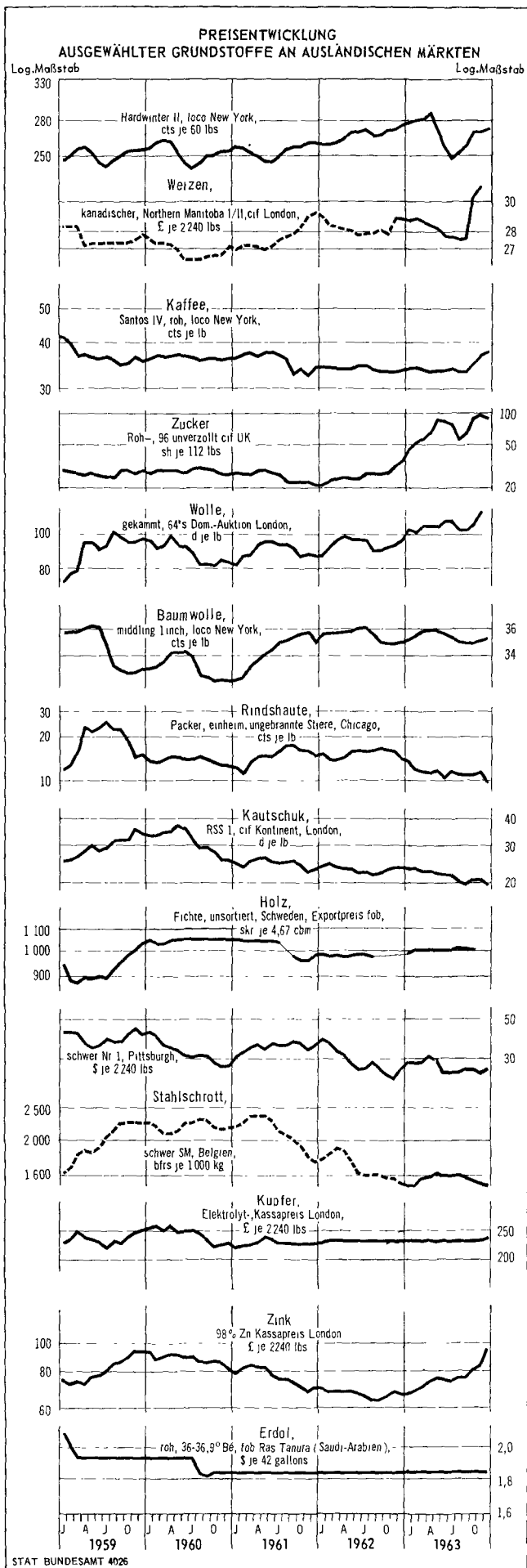
	Veränderung in %			
	Dezember 1962 1958 = 100	Dezember 1963 1958 = 100	Dez. 1963 gegenüber Dez. 1962	D 1963 gegenüber D 1962
Einkaufspreise für Auslandsgüter insges.	94,4	96,9	+ 2,6	+ 2,4
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei . . . . .	95,8	97,4	+ 1,7	+ 4,7
Industrielle Erzeugnisse . . . . .	93,8	96,7	+ 3,1	+ 1,2
Güter der Ernährungswirtschaft . . . . .	96,1	98,9	+ 2,9	+ 6,1
Güter der gewerblichen Wirtschaft . . . . .	93,7	96,0	+ 2,5	+ 0,6

Einfuhrpreise für Marktordnungsgüter c/o norddeutsche Häfen oder frei deutsche Grenze (ohne Abschöpfungsbeträge)

DM

Monat	Weizen			Futter-Gerste			Roggen	Futter-Hafer			Mais		Eier		Schlacht-sauen	Schlacht-hühner		
	Mahl Frank-reich	Hard-winter USA	Mani-toba Kanada	USA	Argen-tinien	Frank-reich	USA	Nieder-lande	Argen-tinien	II USA	gelb Frank-reich	gelb USA	white dent Sud-afrika	Sorte B		Dane-mark	Nieder-lande	Dane-mark
														Nieder-lande	Dane-mark			
							100 kg							100 Stck	100 kg			kg
<b>1962</b>																		
Juli . . . . .	27,48	28,19	30,07	24,09	25,10	—	22,98	—	23,65	22,40	—	21,31	21,63	11,11	200,—	1,84	2,15	2,21
August . . . . .	37,01	28,16	30,02	22,95	23,60	—	22,42	—	23,04	22,70	—	20,75	21,36	10,55	203,—	1,55	2,45	2,29
September . . . . .	38,30	28,37	29,88	22,92	23,25	—	22,28	—	22,83	22,08	38,—	20,85	20,53	11,24	219,50	1,55	2,45	2,15
Oktober . . . . .	38,66	28,34	30,27	22,58	22,80	—	22,77	—	22,80	22,06	37,90	21,05	21,36	12,26	214,62	1,56	2,30	2,19
November . . . . .	40,60	28,59	30,69	22,54	22,60	—	23,20	—	23,50	23,46	38,20	21,43	21,36	15,49	254,28	1,56	—	2,19
Dezember . . . . .	42,82	28,18	30,50	23,43	24,80	33,40	26,20	31,49	23,60	24,98	40,—	22,47	23,36	16,40	264,—	1,55	2,50	2,15
<b>1963</b>																		
Januar . . . . .	42,10	28,53	30,69	23,35	25,20	35,—	26,98	29,56	25,11	24,30	41,—	24,13	24,72	18,11	243,60	1,50	2,53	2,13
Februar . . . . .	41,25	28,54	31,18	23,70	—	34,75	26,18	29,28	25,25	24,04	40,30	23,60	23,19	19,05	266,—	1,47	2,49	2,35
März . . . . .	41,17	28,25	30,63	22,65	23,10	34,30	24,43	29,01	26,40	23,90	39,95	23,53	23,08	17,06	247,33	1,47	2,54	2,37
April . . . . .	41,65	28,71	30,60	22,49	22,80	34,40	24,40	29,84	26,40	23,66	40,25	23,19	23,33	13,60	217,62	1,41	2,63	2,32
Mai . . . . .	41,34	28,64	30,73	21,30	—	34,20	24,28	29,84	—	23,26	40,75	23,65	24,29	13,04	194,75	1,41	2,58	2,22
Juni . . . . .	42,14	28,35	30,39	21,03	—	33,45	23,80	29,84	—	23,—	40,75	24,17	24,82	13,18	198,62	1,41	2,52	2,21
Juli . . . . .	40,52	28,21	30,29	20,32	—	31,30	23,54	29,84	—	22,62	40,45	23,93	24,48	13,32	205,—	1,42	2,50	2,12
August . . . . .	40,87	27,68	29,85	21,11	—	31,—	23,85	29,28	22,70	22,34	40,55	23,80	24,—	14,87	265,40	1,54	2,32 <sup>1)</sup>	2,08 <sup>1)</sup>
September . . . . .	41,20	29,10	31,14	23,19	—	31,40	27,38	28,73	23,—	23,—	40,80	24,69	24,79	16,78	280,—	1,67	—	2,40
Oktober . . . . .	41,23	30,30	32,55	25,28	26,68	32,95	29,34	29,28	25,30	24,88	43,25	25,25	26,15	14,65	251,—	1,77	2,88	2,56
November . . . . .	41,25	29,81	31,62	25,24	25,92	32,40	29,28	29,84	23,65	24,70	38,25	24,20	26,10	13,22	205,75	1,93	2,97	2,57
Dezember . . . . .	41,40	29,77	33,09	25,78	25,68	33,45	29,10	30,11	22,53	—	38,68	24,50	25,75	12,60	202,—	2,02	2,91	2,56

1) Bis einschl. August 1963 „ohne Darm“, ab September 1963 „kochfertig“.



gen im Winter 1963 allgemein stark verteuert hatten. Die deutschen Einkaufspreise für EWG-Marktordnungsgüter sind für die Zeit, in der die Verträge in Kraft sind, in einer besonderen Übersicht dargestellt. Da die Preise die Abschöpfungsbeträge nicht enthalten, ist aus ihrem Vergleich nicht zu ersehen, welche Preise sich für den deutschen Käufer letztlich ergeben haben. Die Preise frei Grenze sind seit  $1\frac{1}{2}$  Jahren überwiegend gestiegen, ob es sich nun um Lieferländer in oder außerhalb der EWG handelt. Bei den Einfuhren aus Drittländern stiegen die Preise für Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren. Zurückgegangen sind namentlich die Einfuhrpreise für Eisen und Stahl, chemische Erzeugnisse und Holz; bei letzterem zogen die Preise zuletzt wieder stärker an.

Diese Tendenzen kommen auch bei den im Preisindex ausgewählter Grundstoffe vertretenen Auslandswaren deutlich zum Ausdruck. Die Preise ausländischer Grundstoffe lagen im ganzen Ende 1963 um 4,6% höher als Ende des Vorjahres, bei den Grundstoffen inländischer Herkunft betrug der Unterschied +2,5%. An wichtigeren Grundstoffen mit Preiserrhöhungen seien Auslandsweizen, ausländische Futtergerste, Rinder, Schweine, Milch, Ölrohstoffe, Rohkakao, ausländischer Tabak, Wolle und Wollgarne, Steinkohle, Braunkohlenbriketts, leichtes Heizöl, Wasser, Bausand, Ziegel, Blei, Zink, Silber und ausländischer Zellstoff genannt. Dagegen gaben die Preise nach für Roggen, ausländischen Futterhafer, Obst, Gemüse, Hopfen, inländisches Rohholz sowie für Schnittholz, Rindschäute und Kalbsfelle, Kautschuk, schweres Heizöl, Eisen- und Stahlhalbzeug (bei meist unveränderten Listenpreisen), Schrott, Aluminium, Schwefelsäure und andere chemische Grundstoffe (z. B. synthetische Fasern) sowie für Jute. Im ganzen lagen im Dezember die Preise inländischer und ausländischer Grundstoffe, von denen die wichtigsten hier beobachtet werden, um 2,8% über dem Stand am Ende des Jahres 1962, der seinerseits, verglichen mit Jahresende 1961, unverändert war.

Grundstoffe	Dezember		Veränderung in %	
	1962 1958 = 100	1963	Dez. 1963 D gegenüber Dez. 1962	D 1963
Ausgewählte Grundstoffe insgesamt	100,7	103,5	+2,8	+1,0
inländischer Herkunft	102,1	104,7	+2,5	+0,6
ausländischer Herkunft	92,7	97,0	+4,6	+3,3
davon aus Land-, Forst- und Plantagenwirtschaft	101,9	108,9	+6,9	+3,0
inländischer Herkunft	105,2	112,8	+7,2	+2,8
ausländischer Herkunft	91,2	96,2	+5,5	+3,9
aus der Industrie	99,9	100,0	+0,1	-0,4
inländischer Herkunft	100,4	100,2	-0,2	-0,7
ausländischer Herkunft	95,1	98,4	+3,5	+2,5

### Erzeugerpreise am deutschen Markt

Die Preise für landwirtschaftliche Produkte verliefen im vergangenen Jahr für Erzeugnisse pflanzlicher und tierischer Art entgegengesetzt. Während die nicht gebundenen Preise für Pflanzenprodukte Ende 1962 infolge der geringeren Ernten dieses Jahres verhältnismäßig hoch lagen und bis Ende 1963 der günstigeren Erträge im Jahre 1963 wegen abnahmen, zeigten die Preise tierischer Produkte einen beachtenswerten Anstieg. Bei im ganzen unveränderten, nur saisonal schwankenden Preisen für Getreide ermäßigten sich die Preise für Kartoffeln, Obst, Gemüse, Weinmost und Hopfen beträchtlich. In den Monaten Januar bis Juni waren die Preise zum großen Teil ungewöhnlich hoch, da anhaltender Frost zeitweilig den Transport verhinderte und die Ernte von Frühkartoffeln und -gemüse verzögerte. Er wirkte sich auch auf die Eierpreise aus, die nach beginnender Legetätigkeit meist um die Jahreswende zurückgehen, 1963 aber erst im März nachgegeben haben.

Die Preise für Schlachtvieh zeigen seit Januar einen kaum unterbrochenen Anstieg; dies wird auf zunehmende qualifizierte Nachfrage bei unzureichendem Angebot im europäischen Raum zurückgeführt. Ende 1963 war Schlachtvieh aller Art um durchschnittlich 15% teurer als im Dezember 1962. Auch die Geflügelpreise hatten sich erhöht. Der Erzeugerpreis für Milch, der schon in den Monaten Januar bis September 1963 um 4% über den Preisen des entsprechenden Vorjahreszeitraums gelegen hat, stieg im Oktober und November 1963 im Anschluß an die Änderung des Milch- und

Fettgesetzes vom 1. Oktober 1963 nach vorläufigen Angaben erneut um etwa 4% Prozent (gegenüber Januar/September 1963).

Produkt	Dezember		Veränderung in %	
	1962 1957/58 bis 1958/59 = 100	1963 1958/59	Dez. 1963 gegenüber Dez. 1962	D 1962/63 <sup>1)</sup> D 1961/62 <sup>1)</sup>
Landw. Erzeugnisse insgesamt	105,3	110,7	+ 5,1	+ 1,9
Getreide und Hülsenfrüchte	100,9	101,1	+ 0,2	+ 1,7
Saatgut	99,0	87,3	-11,8	- 1,3
Hackfrüchte	98,3	90,3	- 8,1	- 5,5
darunter: Speisekartoffeln	95,9	80,0	-16,6	-10,2
Olfpflanzen	88,0	88,0	—	—
Heu	145,2	133,3	- 8,2	+ 43,1
Stroh	161,6	186,5	+15,4	-19,6
Tabak	142,8	142,8	—	+18,7
Hopfen	96,3	54,5	-43,4	+29,3
Obst	84,2	80,8	- 4,0	- 6,4
Gemüse	174,7	116,4	-33,4	+11,6
Weinmost	116,1	83,3	-28,3	+15,5
Schlachtvieh	102,2	117,4	+14,9	- 1,6
darunter: Kühe	94,4	109,1	+15,6	- 5,6
Kalber	100,8	115,1	+14,2	- 4,4
Schweine	107,2	123,6	+15,3	+ 1,4
Schlachtgeflügel	92,7	101,4	+ 9,4	- 3,6
Nutz- und Zuchtvieh	92,8	114,3	+23,2	+ 2,4
Milch	111,9	119,8	+ 7,1	+ 4,4
Eier	112,4	94,2	-16,2	+23,0
Wolle	76,8	87,0	+13,3	+ 8,1

<sup>1)</sup> Wirtschaftsjahre Juli bis Juni.

Auch in den Durchschnittspreisen für die landwirtschaftlichen Wirtschaftsjahre ergab sich für 1962/63 gegen 1961/62 eine Zunahme um 1,9%, wogegen sich die Preise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (ohne Löhne) um 3,4% erhöht haben. Im Verlauf des Jahres 1963 sind die Betriebsmittelpreise um 4% gestiegen. Zu erwähnen ist der Wegfall der staatlichen Förderungsbeiträge für Düngemittel zum Frühjahr 1963. Die Verbraucherpreise für Handelsdünger (Mineraldünger) stiegen damit — bei unveränderten Erzeugerpreisen — von Ende 1962 auf Ende 1963 um 11%. Im Frühjahr erhöhten sich — vom Weltmarkt beeinflusst — vorübergehend die Preise für Importfuttermittel. Futtermittel wurde im ganzen etwas billiger, ebenso Saatgut. Dagegen erhöhten sich die Preise für Nutz- und Zuchtvieh um etwa 23%. Bei steigenden Preisen für Kohle ermäßigten sich die Preise für Treibstoff, so daß bei dieser Ausgabengruppe eine Ermäßigung um etwa 3% eintrat. In einem ständigen Anstieg sind die Preise für den Unterhalt der Gebäude, Maschinen und Geräte sowie für Neubauten, in geringerem Maß die Anschaffungspreise für größere Maschinen, ferner die Preise bei den allgemeinen Wirtschaftsangaben.

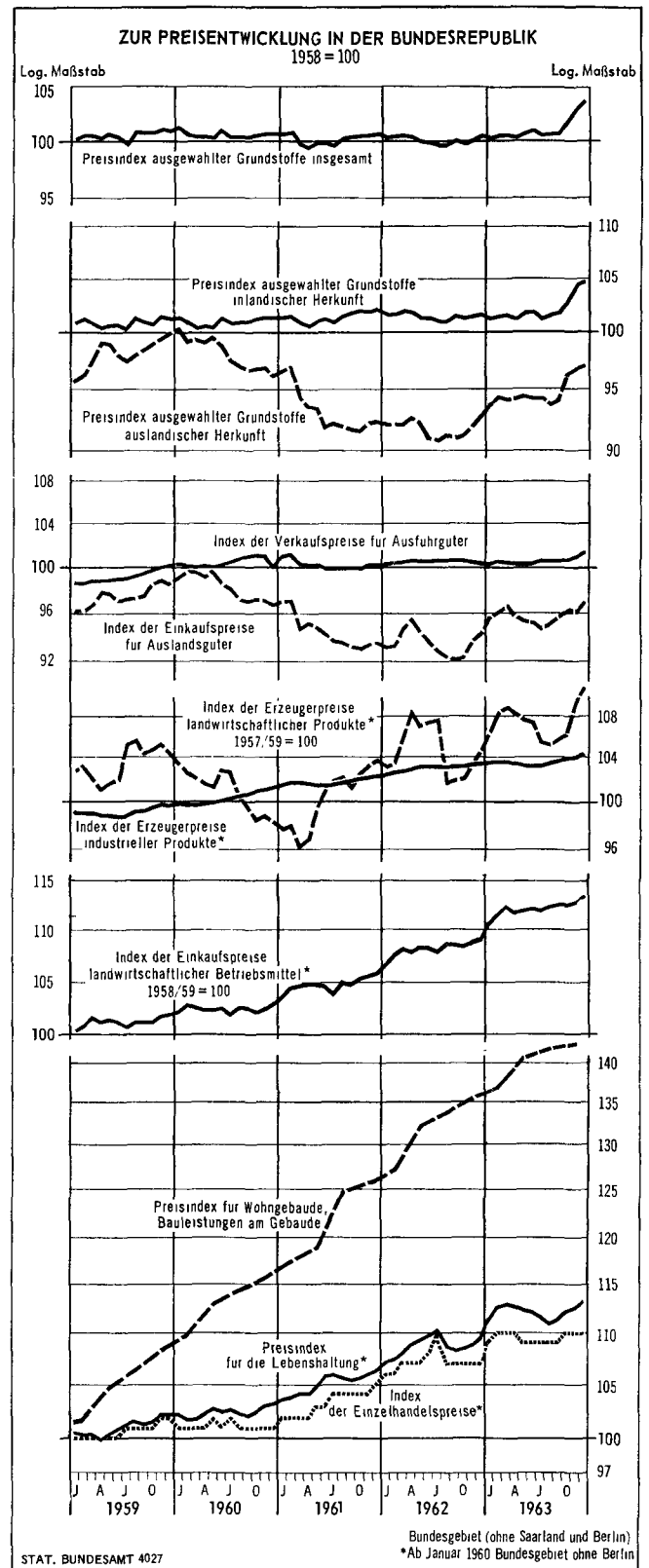
Preise für	Dezember		Veränderung in %	
	1962 1958/59 = 100	1963 1958/59	Dez. 1963 gegenüber Dez. 1962	D 1962/63 <sup>1)</sup> D 1961/62 <sup>1)</sup>
Landw. Betriebsmittel insgesamt	109,3	113,3	+ 3,7	+ 3,4
Handelsdünger	111,4	123,5	+10,9	+ 1,1
Futtermittel	107,6	106,4	- 1,1	+ 5,9
Saatgut	96,1	88,9	- 7,5	- 1,0
Nutz- und Zuchtvieh	88,4	108,5	+22,7	+ 1,9
Pflanzenschutzmittel	99,6	97,4	- 2,2	- 0,6
Brenn- und Treibstoffe	95,3	92,3	- 3,1	—
Allgem. Wirtschaftsausgaben	110,1	113,2	+ 2,8	+ 3,3
Unterhaltung der Gebäude	128,1	133,1	+ 3,9	+ 6,3
Unterhaltung von Maschinen und Geräten und technische Hilfsmittel	118,1	123,6	+ 4,7	+ 4,1
Neubauten	128,8	133,8	+ 3,9	+ 6,3
Neuanschaffung größerer Maschinen	110,5	110,8	+ 0,3	+ 2,1

<sup>1)</sup> Wirtschaftsjahre Juli bis Juni.

In den Bereichen der Garten-, Forst- und Fischwirtschaft (vgl. Übersichten im Tabellenteil) sind folgende Preistendenzen festgestellt worden:

Die Preise für Schnittblumen und Topfpflanzen, die im Winter normalerweise steigen, haben sich während der Kalteperiode in der ersten Jahreshälfte besonders stark erhöht, gegen Jahresende aber wie es scheint wieder normalisiert und im ganzen auf die Ausgangsbasis von Jahresende 1962 zurückgefunden.

In der Forstwirtschaft hat der seit 1961 anhaltende Druck auf die Rohholzpreise, der trotz hoher Nachfrage für Bauzwecke von dem zunehmenden Einfuhrangebot herrühren dürfte, auch 1963 angehalten. Im Forstwirtschaftsjahr 1963 (im September endend) lag bei den Staats- und Körperschafts-



forsten der Preis für Stammholz um 6%, für Grubenholz um 12% und für Faserholz um 14% unter dem Vorjahrespreis; nur Brennholz erbrachte laufend höhere Preise.

Die Auktionserlöse für die wichtigsten Arten frischer Seefische zeigt die nachstehende Übersicht. Waren im Jahr 1962 durchweg steigende Preise zu verzeichnen, so kam es 1963 zum Teil wieder zu Einbußen. Bei einer Beurteilung der Erlosentwicklung sind allerdings nicht nur die Preisveränderungen, sondern auch die mit den jahreszeitlichen Fangperioden stark schwankenden Umsätze zu beachten.

Zeit	Durchschnittserlöse für frische Seefische auf den Auktionen <sup>1)</sup>			
	Pf je kg			
	Heringe	Kabeljau	Seelachs	Rotbarsch
1958	45	48	54	54
1959	42	52	56	55
1960	40	51	60	57
1961	40	53	67	63
1962	47	59	73	70
Januar	33	58	81	86
Februar	51	55	71	70
März	41	52	55	63
April	46	59	63	61
Mai	41	56	73	62
Juni	49	56	68	70
Juli	42	56	66	61
August	45	60	68	64
September	47	65	84	68
Oktober	51	67	82	74
November	62	69	88	74
Dezember	50	59	74	88
1963				
Januar	46	58	72	72
Februar	48	56	69	73
März	46	57	66	61
April	34	56	62	61
Mai	29	55	66	63
Juni	55	54	70	63
Juli	41	55	78	61
August	39	58	71	78
September	37	64	74	67

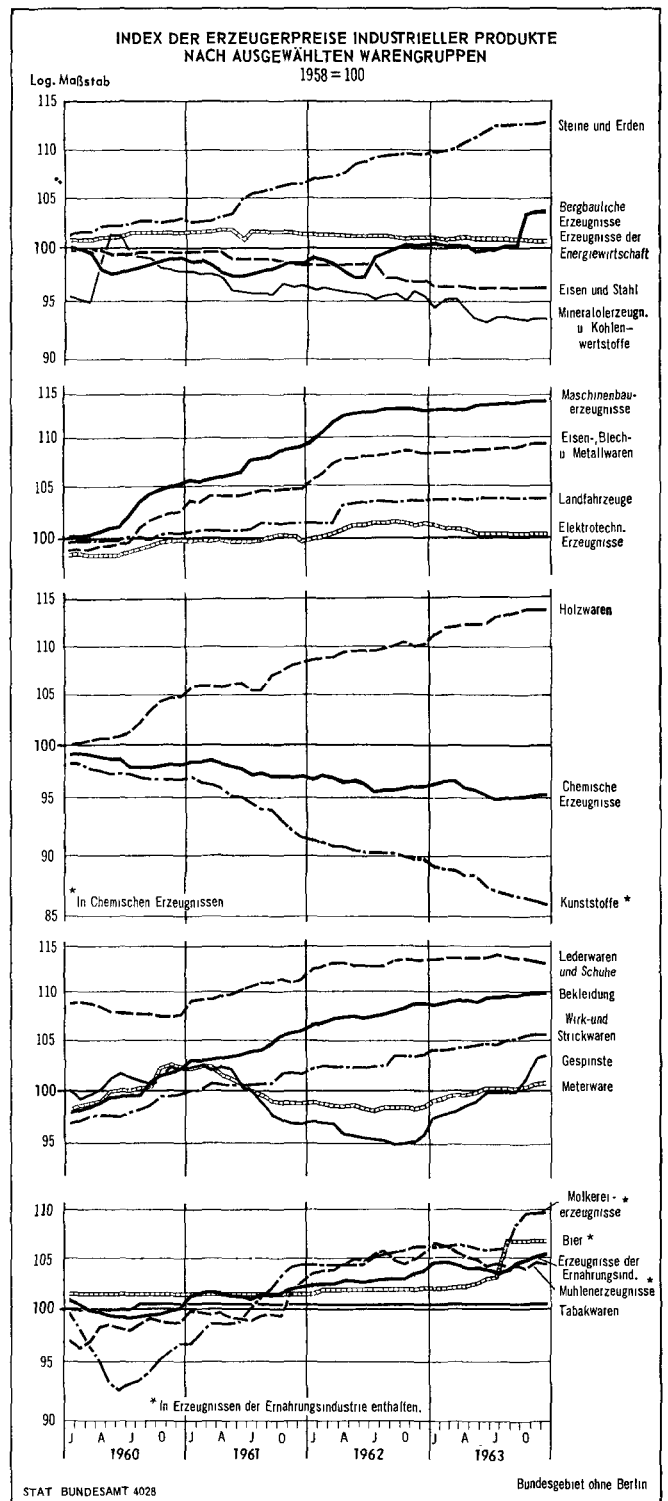
<sup>1)</sup> Für den menschlichen Verbrauch, ohne auf See gesalzene oder tiefgekühlte Fische.

Die Erzeugerpreise industrieller Produkte sind auch im abgelaufenen Jahr kaum gestiegen (+ 0,7%). Es wird aber oft übersehen, daß es sich um einen Durchschnitt handelt und daß der geringe Indexanstieg in den letzten Jahren hauptsächlich durch die Stabilität oder den Rückgang von Grundstoffpreisen verursacht war. Die Übersicht nach Rohstoffen und Halbwaren sowie Fertigwaren führt in der langfristigen Betrachtung vor Augen, daß letztere einen stärkeren Preisanstieg aufweisen. Dies läßt vermuten, daß mit zunehmendem Grad der Verarbeitung und mit höherer Stufe des Warenumschlages steigende Kosten in die Preise einfließen und durch eine kaufkräftige Nachfrage gedeckt werden. Es gibt allerdings auch Fälle, in denen der technische Fortschritt und die Umsatzsteigerung zunehmenden Kosten entgegenwirkt, wie z. B. bei den Landfahrzeugen und elektrotechnischen Erzeugnissen.

Erzeuger- (Einfuhr-) preise für		Veränderung in %	
Rohstoffe und Halbwaren	Fertigwaren	Dez. 1963 gegen	Dez. 1962
Grundstoffe industrieller Herkunft		+ 0,1	—
inländisch		— 0,2	+ 0,2
ausländisch		+ 3,5	— 4,6
	Investitionsgüter	+ 0,7	+ 10,6
	Verbrauchsgüter	+ 0,8	+ 7,2
Erzeugnisse des Kohlenbergbaus		+ 3,9	+ 7,0
Eisen und Stahl		— 0,7	— 3,7
NE-Metalle und -halbzeug		+ 2,8	+ 3,9
Gießereierzeugnisse		— 0,3	+ 8,1
	Stahlbauerzeugnisse	+ 0,3	+ 11,8
	Maschinenbauerzeugnisse	+ 0,8	+ 13,7
	Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 0,9	+ 9,2
	Landfahrzeuge	+ 0,1	+ 3,8
	Elektrotechn. Erzeugnisse	— 1,2	+ 0,1
Schnittholz, Sperrholz u. dgl.		— 0,6	— 0,4
	Holzwaren	+ 2,3	+ 13,8
Holzschliff		—	— 4,4
Zellstoff		—	— 10,3
	Papier und Pappe	— 1,1	— 3,6
	Papier- und Pappwaren	+ 1,8	+ 10,1
	Druckereierzeugnisse	+ 2,4	+ 18,9
Leder		— 1,8	+ 8,1
	Lederwaren	+ 0,6	+ 18,1
	Schuhe	— 0,3	+ 11,6
Textile Roh-, Spinn- und Hilfsstoffe		+ 15,1	+ 5,2
Gespinnste		+ 7,9	+ 3,4
	Meterware	+ 2,4	+ 0,9
	Wirk- und Strickwaren	+ 2,0	+ 5,6
	Oberbekleidung	+ 1,7	+ 9,9
	Wasche	+ 1,5	+ 11,8

Für die einzelnen Industrien ist, was den Verlauf der Erzeugerpreise angeht, folgende Übersicht aufschlussreich:

Preiserhöhungen sind im Bergbau eingetreten, als zum 1. Oktober die Preise für Kohle heraufgesetzt wurden, um die Kosten einer Lohnerhöhung für Bergarbeiter zu decken. Der Index ist im Kohlenbergbau von Dezember 1962 bis Dezember



1963 um 4% gestiegen. Die weiterlaufende Baukonjunktur ließ die Preise für Steine und Erden um 3% steigen. Die Preise für NE-Metalle und -halbzeug schwankten zusammen mit den entsprechenden Weltmarktpreisen; zuletzt kam es zu einem Anstieg, der den Index um 3% über den Vorjahresstand (Dezember) hob. Im Bereich des Stahlbaus, des Maschinenbaus sowie der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie zogen die Preise an, besonders auch in der Feinkeramik (+ 3%), Glasindustrie (+ 2%), Möbelindustrie (2,0%), für Papier- und Pappwaren (+ 2,0%), im Druckgewerbe (+ 2,4%), für Textilien (+ 4%), Bekleidung (+ 1%) und auch in der Ernährungsindustrie (+ 1,3%), darunter in der Brotindustrie (+ 4,1%), für Butter und Käse (+ 3,3%), Erzeugnisse der Ölmühlen (+ 8,4%), Fleischwaren (+ 9,2%), Bier (+ 4,6%) u. a. Infolge Auslaufens einer staatlichen Subventionierung stiegen



Erzeuger- und Ausführpreise	Dezember		Veränderung in %	
	1962	1963	Dez. 1963	D 1963
	1958 = 100		gegenüber	
			Dez. 1962	D 1962
Industrienerzeugnisse insgesamt ..	103,1	103,8	+ 0,7	+ 0,6
Inlandsabsatz ..	103,4	104,1	+ 0,7	+ 0,6
Bergbauliche Erzeugnisse ..	100,4	103,7	+ 3,3	+ 1,9
Steine und Erden ..	109,5	112,8	+ 3,0	+ 2,9
Erzeugn. der Energiewirtschaft ..	101,1	100,7	- 0,4	- 0,3
Eisen und Stahl ..	97,0	96,3	- 0,7	- 1,3
Maschinenbauerzeugnisse ..	112,8	113,7	+ 0,8	+ 1,0
Landfahrzeuge ..	103,7	103,8	+ 0,1	+ 0,7
Elektrotechn. Erzeugnisse ..	101,3	100,1	- 1,2	- 0,6
Eisen-, Blech- und Metall- waren ..	108,2	109,2	+ 0,9	+ 1,0
Chemische Erzeugnisse ..	96,1	95,3	- 0,8	- 0,8
Holzwaren ..	111,2	113,8	+ 2,3	+ 2,8
Textilien ..	98,7	102,7	+ 4,1	+ 2,4
Bekleidung ..	108,6	109,7	+ 1,0	+ 1,5
Erzeugnisse der Ernährungs- industrie ..	104,0	105,3	+ 1,3	+ 1,5
Auslandsabsatz zusammen ..	101,3	100,5	+ 0,8	+ 0,1
Maschinenbauerzeugnisse ..	114,5	111,5	+ 2,7	+ 1,9
Landfahrzeuge ..	99,6	99,6	—	—
Elektrotechnische Erzeugnisse ..	104,0	103,5	+ 0,5	+ 0,2
Chemische Erzeugnisse ..	89,0	88,8	+ 0,2	- 0,9
Investitionsgüter ..	108,7	107,2	+ 1,4	+ 0,8
Verbrauchsgüter ..	101,6	100,7	+ 0,9	+ 0,6
Ernahrungsgüter ..	109,4	103,1	+ 6,1	+ 4,7

Ein Vergleich der Industrieverkaufspreise im Inlands- und Auslandsabsatz deutet auf Preiszugeständnisse bei der Ausfuhr hin. Der Verlauf der Ausführpreise in den wichtigen Warengruppen geht aus den folgenden Zahlen hervor, wobei strukturmäßig den Industriegütern die überragende Bedeutung zukommt.

	Dezember		Veränderung in %	
	1962	1963	Dez. 1963	D 1963
	1958 = 100		gegenüber	
			Dez. 1962	D 1962
Verkaufspreise für Ausfuhrgegenstände insges. ...	100,5	101,3	+ 0,8	+ 0,1
Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft sowie der Fischerei .....	101,2	94,9	- 6,2	+ 2,2
Industrielle Erzeugnisse ..	100,5	101,3	+ 0,8	+ 0,1
Güter der Ernährungswirtschaft ..	102,0	103,0	+ 1,0	+ 4,6
Güter der gewerblichen Wirtschaft ..	100,5	101,2	+ 0,7	—

### Großhandelspreise

Es war auch im Jahr 1963 mangels ausreichender Wägungsunterlagen noch nicht möglich, einen Index der Großhandelsverkaufspreise zu berechnen. Die monatlich in der Fachserie M Reihe 8 veröffentlichten Preismeßzahlen für die wichtigsten 15 Großhandelszweige mit 900 Waren (siehe auch den Auszug auf Seite 53\*) haben also in ihrer Entwicklung noch keinen angemessenen zusammenfassenden Ausdruck gefunden. Zählt man behelfsweise die Veränderungen in einer Streuungstafel aus und bildet einen ungewogenen arithmetischen Durchschnitt der Meßziffern, so läßt sich für 1962 und 1963 eine Entwicklung erkennen, die auf der nächsten Seite aufgezeigt wird.

Der relativ ruhig verlaufende Zentralwert läßt auf einen Preisanstieg gegenüber 1962 schließen, der in den Monaten Januar bis April besonders von dem witterungsbedingten Preisauftrieb bei Ernährungsgütern bestimmt war. Ähnlich verlief der ungewogene Durchschnitt. Der Normalisierung der Preislage im Sommer folgten gegen Jahresende weitere Preissteigerungen. Da der ungewogene Durchschnitt über dem Zentralwert liegt und das obere Quartil sich weiter vom Zentralwert entfernt bewegt als das untere Quartil, muß geschlossen

ab Juli auch die Preise für Haferflocken und Graupen. Zurückgegangen sind die Preise für Eisen und Stahl, ohne daß dies in den Indices voll zum Ausdruck käme, weil zur Indexberechnung im allgemeinen nur die Listenpreise zur Verfügung stehen. Doch konnten für Gießereierohisen nunmehr die tatsächlich erzielten Preise berücksichtigt werden. Die Marktlage dürfte in den um 3,2% herabgegangenen Indices für Erzeugnisse der Ziehereien, Kaltwalzwerke und Stahlverformung besser zur Geltung kommen. Nachgegeben haben ferner die Preise für Heizöl um 4,6%, für elektrotechnische Erzeugnisse um im Durchschnitt 1,2%, für chemische Erzeugnisse um 0,8%, für Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe um 0,9%, Kunststoffherzeugnisse um 0,9%, Gummi- und Asbestwaren um 1,9%, und unter den Ernährungsgütern namentlich für verarbeitetes Obst und Gemüse (um 14,6%).

### Preisindices 1)

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt										
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>2)</sup>	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter <sup>2)</sup>	Grund-stoff-preise <sup>2)</sup>	Erzeuger-preise landwirt-schaft-licher Produkte <sup>2)</sup>	Einkaufs-preise landwirt-schaft-licher Betriebs-mittel <sup>2)</sup>	Erzeuger-preise forst-wirt-schaft-licher Produkte <sup>2)</sup>	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzel-handels-preise <sup>2)</sup>	Preise für die Lebens-haltung <sup>2)</sup>	Preis-index für Wohn-gebäude <sup>2)</sup>
	Moody <sup>3)</sup>	Reuter <sup>3)</sup>							Inlands-absatz <sup>2)</sup>	Gesamt-absatz <sup>2)</sup>			
			1958 = 100		1957/59 = 100		1958/59 = 100		1958 = 100				
1954 D .....	107	118	102,8	95,4	94,8	89,6	92,1	87,4	95,5	95,5	93	92,0	86,6
1955 D .....	100	100	100	100	100	100,4	100	100	100	100	100	100	100
1959 D .....	97	101	97,5	99,2	100,5	102,9	102,0	86,6	99,2	99,2	101	101,0	105,3
1960 D .....	93	102	98,2	100,5	100,5	98,1	103,6	88,0	100,4	100,4	101	102,4	113,2
1961 D .....	93	100	94,5	100,3	100,2	102,7	106,5	96,7	101,9	101,6	103	105,0	121,8
1962 D .....	93	100	93,6	100,5	100,1	104,6	110,1	94,5	103,0	102,7	107	108,7	132,4
1963 D .....	94p	112	95,8p	100,6p	101,1p	..	..	88,5	103,6	103,3p	109	112,1	140,3p
1962 Oktober .....	92	99	92,4	100,7	100,0	102,3	108,4	87,3	103,2	102,9	107	108,5	..
November .....	92	101	93,8	100,6	100,4	103,9	108,9	87,2	103,3	103,0	107	108,8	136,0
Dezember .....	93	104	94,4	100,5	100,7	105,3	109,3	87,4	103,4	103,1	108	109,4	..
1963 Januar .....	94	107	95,6	100,4	100,2	106,3	110,4	89,5	103,5	103,1	109	111,1	..
Februar .....	94	109	96,2	100,6	100,4	108,3	111,4	89,4	103,6	103,3	110	112,5	136,9
März .....	93	110	96,6	100,5	100,5	108,8	112,3	89,0	103,6	103,2	110	112,9	..
April .....	94	111	95,7	100,4	100,3	108,2	111,7	89,3	103,5	103,1	110	112,8	..
Mai .....	97	114	95,3	100,4	100,7	107,6	111,9	88,2	103,4	103,0	109	112,4	140,4
Juni .....	95	113	95,1	100,4	100,8	107,3	112,0	87,3	103,4	103,1	109	112,2	..
Juli .....	94	112	94,7	100,6	100,3	105,5	111,8	86,3	103,4	103,2	109	111,6	..
August .....	91	108	95,0	100,6	100,5	105,1	112,1	85,7	103,5	103,2	109	110,9	141,6
September .....	91	109	95,6	100,6	100,7	105,8	112,4	84,9	103,6	103,3	109	111,3	..
Oktober .....	94	116	96,2	100,8	102,0	106,9	112,4	84,7	103,9	103,5	110	112,1	..
November .....	94	118	96,1	101,1	103,0p	109,2p	112,8	85,8	104,0	103,7	110	112,5	142,2p
Dezember .....	94	117	96,9p	101,3p	103,5p	110,7p	113,3	..	104,1	103,8	110	113,2	..
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr													
1963 September ...	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,6	—	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,3	- 0,9	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	..
Oktober .....	+ 2,9	+ 6,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,0	—	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,7	..
November .....	+ 0,1	+ 2,4	- 0,1	+ 0,3	+ 1,0	+ 2,2	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Dezember .....	—	- 0,7	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,4	+ 0,4	..	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6	..

1) Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — 2) Monatsdurchschnitte. — 3) Preisstand am 21. jeden Monats. — 4) D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — 5) Preisstand am Monatsmitte. — 6) Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitte im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — 7) d. h. einschl. Verkaufspreise für Ausfuhrgegenstände; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — 8) Mittlere Arbeitnehmer-Haushalte. — 9) Bauleistungen am Gebäude.

Streuungswerte zu den Meßziffern der Verkaufspreise des Großhandels

1958 = 100

Jahr Monat	Streuungswerte			ungewogener arith- metischer Durch- schnitt
	oberes Quartil	Zentralwert (Median)	unteres Quartil	
1961 Januar	107,0	100,8	98,8	102,9
1961 Juli	108,6	101,3	98,7	103,4
1962 Januar	109,9	102,7	99,0	104,0
1962 Juli	112,1	103,2	98,7	106,0
1963 Januar	113,3	104,0	99,6	107,6
1963 Februar	113,8	104,0	99,6	108,7
1963 März	114,1	104,2	99,4	109,0
1963 April	113,8	104,0	99,6	108,5
1963 Mai	113,6	103,7	99,3	107,6
1963 Juni	113,8	103,7	99,0	106,9
1963 Juli	113,8	103,7	99,2	106,2
1963 August	113,6	103,7	98,4	105,6
1963 September	113,7	103,8	98,8	105,9
1963 Oktober	113,6	104,3	99,0	106,0
1963 November	114,1	104,5	99,1	106,3
1963 Dezember	114,2	104,8	99,4	106,9

werden, daß Waren mit sehr hohen Meßziffern (gegenüber 1958) vertreten sind (sie entfallen auf verschiedene Handelszweige), daß sie aber der Zahl nach nicht den Ausschlag geben. Erst ein umsatzgewogener Index wird einen voll aussagekräftigen Mittelwert ergeben. Im übrigen dürften sich die Preise der Tendenz nach entsprechend den schon beschriebenen Erzeugerpreisen verhalten haben.

Anderungen der Großhandelsverkaufspreise von November 1962 bis November 1963

Großhandelszweig	die Preise			Ins- gesamt
	stiegen	blieben gleich	sanken	
Futtermittel	5	—	10	15
Düngemittel	—	14	1	15
Textile Rohstoffe und Halbwaren	5	2	1	8
Haute und Felle	3	—	7	10
Techn. Chemikalien und Rohdrogen	6	6	6	18
Kohle	4	—	—	4
Mineralerzeugnisse	—	2	4	6
Eisen- und Stahlhalzeug	7	12	3	22
NE-Metalle und Halbzeug	17	4	8	29
Holz und Halbwaren	13	5	16	34
Baustoffe (ohne Holz), Installations- und Bauhandwerkerbedarf	32	15	8	55
Schrott, Lumpen, Altpapier	12	—	3	15
Nahrungs- und Genußmittel	92	20	48	160
Bekleidung, Wasche, Ausstattungartikel	67	3	12	82
Schuhe	7	1	—	8
Eisen- und Metallwaren	7	3	22	32
Elektrotechn., feinmech., optische Gegenstände, Schmuckwaren	19	7	15	41
Fahrzeuge und Maschinen	12	13	13	38
Fleischereibedarf	8	9	4	21
Farben, Lacke, Anstrichbedarf	15	4	11	30
Leder	5	2	14	21
Pharmazeut. und kosmet. Erzeugnisse, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf	38	36	7	81
Papier und Pappe	3	—	8	11
Büroartikel	3	6	3	12
Zusammen	380	164	224	768

Bau- und Baulandpreise

Im Baugewerbe ist der Preisanstieg im Jahr 1963 verlangsamt weitergegangen. Hatten sich die Preise für Bauleistungen an Wohngebäuden von November 1961 bis November 1962 um 7,9% erhöht, so stiegen sie bis November 1963 nur um 4,6%. Ähnlich ging die Preisentwicklung bei Nichtwohngebäuden, gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden und gemischt genutzten Gebäuden vor sich. Auch im Straßenbau blieb der Preisaufschlag hinter dem Vorjahr zurück und machte für den Straßentyp nach Wägungsschema I (RQ 28,5) 2,5% und nach Wägungsschema II (RQ 4,0 mit Kleinstempflaster) 3,5% aus. Die entscheidende Preiserhöhung trat im Frühjahr unmittelbar nach der Heraufsetzung der Tariflöhne ein. Auch die Preise für Materialien und Geräte haben im Laufe des Jahres 1963 zum Teil angezogen. Stahl konnte effektiv wohl vielfach billiger als zu den nachgewiesenen Listenpreisen bezogen werden.

Preise für Bauleistungen  
November 1962  
1963<sup>1)</sup>  
Veränderung in %  
Nov. 1963<sup>1)</sup> D 1963<sup>2)</sup>  
gegenüber  
Nov. 1962 D 1962

	1958 = 100	1962	1963 <sup>1)</sup>	Nov. 1963 <sup>1)</sup> D 1963 <sup>2)</sup>	Nov. 1962 D 1962
Wohngebäude insgesamt	100	136,0	142,2	+ 4,6	+ 6,0
Bauleistungen am Gebäude	136,0	142,2	144,7	+ 3,7	+ 5,4
Erd- und Grundbauarbeiten	139,5	144,3	144,3	+ 4,8	+ 6,4
Rohbauarbeiten	137,7	143,9	151,9	+ 5,6	+ 7,5
dar.: Mauerarbeiten	143,9	151,9	143,5	+ 4,4	+ 6,2
Beton- und Stahlbetonarbeiten	137,4	143,5	126,0	+ 3,3	+ 3,7
Zimmerarbeiten	122,0	126,0	142,4	+ 4,8	+ 5,8
Ausbauarbeiten	135,9	142,4	133,0	+ 5,3	+ 4,4
Haus technische Anlagen	128,7	133,0			
Nichtwohngebäude <sup>3)</sup>					
Bürogebäude	134,4	139,8	136,7	+ 3,6	+ 5,0
Gewerbliche Betriebsgebäude	132,0	136,7	136,2	+ 3,9	+ 5,2
Landwirtsch.	131,1	136,2	141,4	+ 4,5	+ 5,8
Gemischt genutzte Gebäude	135,3	141,4			
Straßenbau <sup>3)</sup> , Typ nach	1960 = 100				
Wägungsschema I (RQ 28,5 <sup>4)</sup> )	114,7	117,6	121,4	+ 3,5	+ 4,9
Wägungsschema II (RQ 4,0 <sup>5)</sup> )	117,3	121,4			

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Bauleistungen am Gebäude. — <sup>3)</sup> Bauleistungen insgesamt. — <sup>4)</sup> Schwarzdecke mit Betonunterbau. — <sup>5)</sup> Kleinpflasterdecke.

Für B a u l a n d liegen erst Preise für das 1. und 2. Vierteljahr 1963 vor. Sie lassen im Durchschnitt weitere Preiserhöhungen, insbesondere für Rohbauland erkennen. Im ganzen wurden im 2. Vierteljahr 1963 Preise erzielt, die für Rohbauland um 44%, für baureifes Land um 12% höher lagen als im

Zeit	Preis- index für den Wohn- bau	Erzeugerpreise für					Stun- denver- lohn <sup>2)</sup>	Tarif- dienste <sup>3)</sup>
		Steine und Erden	Schnitt- holz stahl- <sup>1)</sup>	Bau- träger	Beton- stahl- <sup>1)</sup>	Bau- maschi- nen		
		1958 = 100						
1959 D	105,3	101,1	97,2	100,0	100,0	101,3	104,0	106,0
1960 D	113,2	102,4	97,1	100,0	100,0	102,9	110,0	115,4
1961 D	121,8	105,0	101,5	100,0	100,0	106,6	118,5	125,5
1962 D	132,4	108,5	103,9	100,0	100,0	109,8	131,1	141,1
1962 Febr.	127,4	107,0	102,9	100,0	100,0	108,1	124,5	133,4
1962 Mai	132,4	108,4	104,0	100,0	100,0	110,2	131,9	141,5
1962 Aug.	132,9	109,2	104,3	100,0	100,0	110,2	132,1	142,9
1962 Nov.	136,0	109,6	104,0	100,0	100,0	110,2	135,8	146,7
1963 Febr.	136,9	110,0	102,9	100,0	100,0	110,3	135,8	146,7
1963 Mai	140,4	111,3	103,0	100,0	100,0	110,6	142,8	155,4
1963 Aug.	141,6	112,5	102,2	100,0	100,0	111,0	143,1	157,5
1963 Nov.	142,2p	112,7	102,1	100,0	100,0	111,0	....	....

<sup>1)</sup> Inländische Listengrundpreise. — <sup>2)</sup> Baugewerbe (Arbeiter). — <sup>3)</sup> Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (Arbeiter).

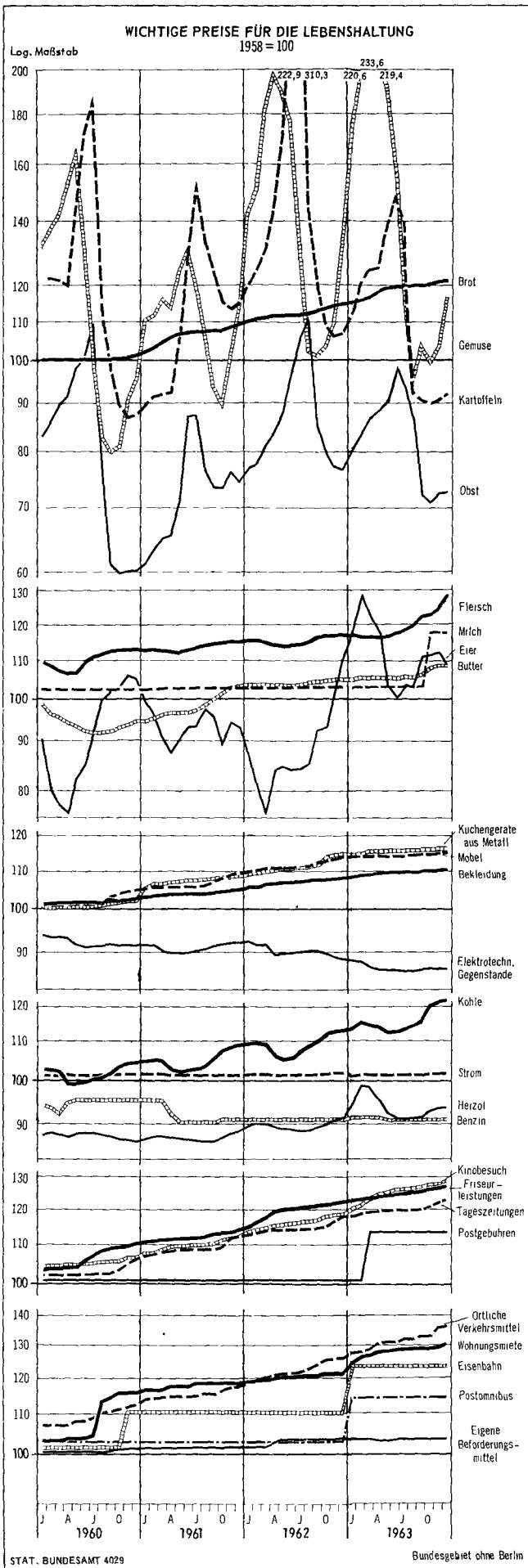
3. Vierteljahr 1961, als diese Statistik eingerichtet wurde (mit Wirkung vom 29. Oktober 1960 war die Preisbindung für unbebaute Grundstücke aufgehoben worden). Die in Großstädten über 500 000 Einwohner im 2. Vierteljahr 1963 für baureifes Land vereinbarten Preise lagen zum Teil niedriger als 1962. Dabei könnte auch die jeweilige Lage eine Rolle spielen. Jedenfalls soll nicht ohne weiteres geschlossen werden, daß gleichartige Grundstücke billiger wurden. Hierüber lassen sich aus dem Material keine verbindlichen Aussagen machen, vor allem nicht für kleinere regionale Einheiten. Im übrigen bezieht sich die Statistik der Grundstückspreise nur auf umgesetztes unbebautes Land, also nur auf einen Bruchteil des vorhandenen Baulandes. Die Statistik macht also keine Angaben über die Preisänderungen des Baulands als ganzem.

Preise für Bauland in DM/qm

	Baureifes Land	Rohbauland
1961 3. Vj.	14,15	7,72
1961 4. Vj.	13,63	8,53
1962 1. Vj.	14,28	8,76
1962 2. Vj.	15,37	9,52
1962 3. Vj.	14,29	9,23
1962 4. Vj.	14,30	10,02
1963 1. Vj.	15,66	10,46
1963 2. Vj.	15,91	11,10

Verbraucherpreise

Der Preisindex für die Lebenshaltung hatte im Januar 1963 den ungewöhnlichen Sprung um + 1,6% gemacht. Aus Witterungsgründen waren die Preise für Kartoffeln, Obst und Gemüse stärker gestiegen, und die saisonal zu erwartende Preis-



Bedarfsgruppe	Dezember		Veränderung in %	
	1962	1963	Dez. 1963	D 1963
	1958 = 100		gegenüber	
			Dez. 1962	D 1962
Gesamtlebenshaltung	109,4	113,2	+ 3,5	+ 3,1
Ernährung	108,3	112,2	+ 3,6	+ 3,0
Getranke und Tabakwaren	100,2	101,8	+ 1,6	+ 1,1
Wohnung	123,1	132,1	+ 7,3	+ 6,2
Heizung und Beleuchtung	107,7	111,4	+ 3,4	+ 2,7
Hausrat	104,3	104,7	+ 0,4	+ 0,8
Bekleidung	108,0	110,3	+ 2,1	+ 2,4
Reinigung und Körperpflege	111,4	113,3	+ 1,7	+ 2,5
Bildung, Unterhaltung und Erholung	116,8	121,6	+ 4,1	+ 4,1
Verkehr	108,5	115,6	+ 6,5	+ 6,4

senkung bei Eiern war ausgeblieben. Außerdem konnten ab 1. Januar bei den vor 1948 erbauten Wohnungen Mietsteigerungen vorgenommen werden — es kam zu einer Heraufsetzung für diesen Teil des Wohnungsbestands um 5,1%. Auch Heizöl verteuerte sich. Schließlich wurden die Tarife für Personenbeförderung bei Bahn und Post angehoben. Im Februar stiegen die Eierpreise erneut. Die Mieten zogen nochmals um 1,6% an, Kohle und Heizöl schlugen auf und der Theaterbesuch verteuerte sich. Im März gingen zwar die Eierpreise zurück, aber die Posttarife für verschiedene Leistungen wurden heraufgesetzt. Außerdem stiegen u. a. die Kinopreise, während Kohle, Heizöl und z. T. Elektrogeräte im Preis nachgaben. Die Frosteinwirkungen klangen im April nach und nach ab. Doch wurde ortswise — wie auch in den folgenden Monaten — Brot im Preis gesteigert. Geflügel, Mieten, städtische Verkehrsmittel schlugen auf. Im Juni wurde schließlich Gemüse wieder erheblich billiger, während die Obst- und Südfruchtpreise noch zunahmen. Fleisch und Fleischwaren setzten mit Preiserhöhungen ein, die bis Jahresende anhielten. Auch Flaschenbier, Bücher und Kinobesuche wurden teurer. Im Juli ist auch Bier mit Preisaufschlägen zu nennen, ebenso Brot und Eier sowie Schneiderinnenarbeiten, doch schlugen in diesem Monat die kräftigen Preisermäßigungen für Kartoffeln und Gemüse durch. Leistungen verschiedener Art verteuerten sich im September. Im Oktober wurden die Milchpreise um 14% für lose Vollmilch und um 13% für Flaschenmilch und die Kohlenpreise gesteigert. Oper und Theater sowie Druckerzeugnisse und örtliche Verkehrsmittel wurden im November in einigen Gemeinden teurer. Die Mieten für Wohnungen, die vor 1948 erbaut waren und aus der gesetzlichen Regelung zum 1. November entlassen wurden, fingen vereinzelt an zu steigen. Erst im Dezember kam es indes zu namhaften Mietaufschlägen und einem Anstieg der Maßziffer um 2,6% (Wohnungen vor 1924 erbaut) und 3,6% (erbaut zwischen 1924 und 1948). Sonst stiegen im Dezember die Preise für Kartoffeln, Gemüse, Fleisch und Fleischwaren, Seefische, Schweineschmalz, Kokosfett, Importhonig, während Obst und Südfrüchte, Obst- und Gemüsekonserven, bereits auch wieder Eier (— 2,9%) billiger wurden.

Außer den hier einzeln hervorgehobenen Preisänderungen sei auf den anhaltenden Preisanstieg bei der einen und anderen Ware und Leistung, besonders in den Bedarfsgruppen

Preis für	Veränderung in %	
	Dez. 1962	1958 D
Schuhbesohlen	+ 1,5	+ 14,2
Schneiderinnenarbeit	+ 5,8	+ 30,8
Friseurleistungen	+ 3,8	+ 26,6
Reinigung von Wäsche, Kleidung und Wohnung	+ 3,1	+ 23,1
Entwicklung und Kopieren von Filmen	+ 1,8	+ 18,9
Eintritt zu Oper, Theater und Kino	+ 8,6	+ 28,4
Eintritt zu Fußballspielen	+ 22,0	+ 102,8
Mitgliedsbeitrag zu Sportvereinen	+ 4,5	+ 45,1
Leihgebühr für Unterhaltungsromane	+ 7,3	+ 10,5
Lehrgangsgebühr für Volkshochschul-Kurse	+ 10,0	+ 38,3
Gewerkschaftsbeitrag	+ 1,1	+ 51,0
Mahlzeiten in Gaststätten	+ 4,7	+ 28,1
Tagesverbrauch eines Reisenden (mit Übernachtung)	+ 4,4	+ 22,0
Urlaubsreisen	+ 5,4	+ 16,5
Örtliche Verkehrsmittel	+ 8,4	+ 36,1
Eisenbahn	+ 11,5	+ 23,2
Wohnungsmiete (ohne freifinanzierte Wohnungen)	+ 7,4	+ 30,3
Garagenmiete	+ 4,4	+ 10,6
Gesamtlebenshaltung	+ 3,5	+ 13,2
darunter Waren	+ 2,5	+ 9,2
Leistungen (ohne Miete)	+ 5,3	+ 24,1

Zu (+) bzw. Abnahme (—) der Preise bei wichtigen Waren und Leistungen der Lebenshaltung  
Prozent

Waren und Leistungen	Dezember		Waren und Leistungen	Dezember	
	1963 gegenüber Dezember 1962	1962 gegenüber Dezember 1961		1963 gegenüber Dezember 1962	1962 gegenüber Dezember 1961
Milch .....	+12,5	+ 0,1	Porzellan, Glas- und Kunststoffwaren ..	+ 1,9	+ 2,4
Postgebühren .....	+12,5	—	Schreibwaren .....	+ 1,7	+11,6
Eisenbahn .....	+11,5	—	Bett-, Haus- und Küchenwasche .....	+ 1,6	+ 2,2
Fleisch .....	+10,0	+ 1,6	Schuhe .....	+ 1,5	+ 2,0
Südfrüchte .....	+ 8,4	— 1,2	Schuhe besohlen .....	+ 1,5	+ 1,8
Örtliche Verkehrsmittel .....	+ 8,4	+ 7,2	Chem. Reinigung .....	+ 1,2	+ 2,8
Fleischwaren .....	+ 7,9	+ 2,0	Fahrrad .....	+ 1,1	+ 2,9
Kohle .....	+ 7,7	+ 4,0	Möbel aus Holz und Polstermöbel .....	+ 0,9	+ 4,0
Wohnungsmiete .....	+ 7,4	+ 2,4	Papierwaren .....	+ 0,8	+ 2,1
Speiseerbsen .....	+ 6,2	+ 2,5	Metallwaren .....	+ 0,7	+ 4,3
Brot .....	+ 5,9	+ 4,6	Kleidung aus Kunstfasern .....	+ 0,6	— 0,2
Kraftfahrzeug-Reparaturen .....	+ 5,8	+ 4,6	Pflanzenöl .....	+ 0,6	— 3,0
Haarschneiden (Herren) .....	+ 5,4	+ 9,9	Seifen-, Wasch- und Putzmittel .....	+ 0,5	+ 0,9
Schweineschmalz .....	+ 5,0	+ 2,5	Zucker .....	—	—
Fertige Mahlzeiten in Gaststätten .....	+ 4,7	+ 5,8	Margarine .....	—	—
Frischfisch .....	+ 4,5	+ 8,2	Gas .....	—	+ 1,5
Tageszeitung .....	+ 4,0	+ 4,9	Elektrischer Strom .....	—	+ 0,3
Butter .....	+ 3,2	+ 1,8	Tabakwaren .....	—	+ 0,9
Bier .....	+ 3,2	+ 0,6	Fahrradbereifung .....	— 0,2	+ 1,6
Kokosfett .....	+ 3,0	— 0,4	Benzin .....	— 0,4	—
Wasche waschen .....	+ 3,0	+ 4,7	Bohnenkaffee .....	— 0,4	— 3,3
Frisieren (Damen) .....	+ 2,7	+ 5,4	Perlonstrumpfe .....	— 0,5	— 4,0
Kleidung aus Wolle .....	+ 2,4	+ 3,2	Eier .....	— 0,9	+ 18,3
Kase .....	+ 2,4	+ 0,9	Obst .....	— 5,4	+ 3,1
Kleidung aus Baumwolle .....	+ 2,3	+ 3,5	Gemüse .....	— 13,4	+ 17,7
			Speisekartoffeln .....	— 13,5	— 7,5

Bekleidung, Reinigung und Körperpflege sowie bei den Leistungen des Gastgewerbes hingewiesen.

Über die Veränderung der Preise wichtiger Waren und Leistungen im besonderen geben besondere Übersichten Aufschluß.

Im ganzen stieg der Preisindex für die Lebenshaltung eines mittleren Haushaltstyps von Dezember 1962 bis Dezember 1963 um 3,5%, für Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern um 4,1% und beim Unterhalt eines Kindes in einfachen Lebensverhältnissen um 3,2%. In den Jahresdurchschnitten 1962 und 1963 macht die Erhöhung in vorstehender Reihenfolge 3,1%, 3,8% und 3,1% aus.

Der mangels neuerer Wägungsunterlagen noch nach den Umsatzverhältnissen des Jahres 1950 berechnete und daher nur beschränkt aussagekräftige Index der Einzelhandelspreise zeigt nach dem Sortiment der Geschäftszweige folgende Änderungen:

Geschäftszweig	Dezember		Veränderung in %	
	1962 gegenüber 1958 = 100	1963 gegenüber 1962	Dez. 1963 gegenüber Dez. 1962	D 1963 D 1962
Lebensmittelgeschäfte .....	106	109	+ 2,2	+ 1,3
Geschäfte für Lebensmittel aller Art .....	107	109	+ 2,1	+ 1,7
Gemüsegeschäfte .....	104	96	— 7,5	— 7,1
Geschäfte für Milch u. Milcherzeugnisse .....	105	115	+ 8,7	+ 3,6
Tabakwarengeschäfte .....	102	102	—	+ 0,6
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk .....	107	109	+ 2,0	+ 2,3
Textilwarengeschäfte insgesamt .....	106	108	+ 2,2	+ 2,5
Schuhwarengeschäfte .....	112	114	+ 1,4	+ 1,4
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf .....	110	112	+ 1,5	+ 2,2
Eisenwarengeschäfte .....	113	116	+ 1,9	+ 2,7
Geschäfte für Porzellan- und Glaswaren .....	114	119	+ 3,8	+ 3,8
Möbelgeschäfte .....	110	111	+ 0,9	+ 2,4
Sonstige Branchen des Einzelhandels .....	111	114	+ 2,9	+ 3,2
Papierwarengeschäfte .....	112	113	+ 0,8	+ 1,5
Drogerien .....	107	108	+ 1,2	+ 1,6
Spielwarengeschäfte .....	113	113	+ 0,3	+ 1,0
Brennstoffhandlungen (ohne Heizöl) .....	111	119	+ 6,8	+ 5,5
Einzelhandel insgesamt .....	108	110	+ 2,1	+ 2,1

Abschließend ist darauf hinzuweisen, daß es den Preisindizes vermutlich seit einer Reihe von Jahren eigen ist, die Preiserhöhungen etwas stärker erscheinen zu lassen, als es der empfundenen Wirklichkeit entspricht (vgl. WiSta 1963/10, S. 594). Dies kommt einmal daher, daß es mit den gegebenen statistischen Methoden nicht immer möglich ist, die Änderungen in der Beschaffenheit der Waren und Leistungen im Indexverlauf gänzlich unwirksam zu machen und die Preisbewegungen sozusagen rein darzustellen. Man darf jedenfalls annehmen, daß die eingetretenen Qualitätsverbesserungen zahlreicher sind als die vorkommenden Qualitätsminderungen. Zum anderen wirkt sich aus, daß die verwendeten Wägungsschemata stets etwas hinter der Umsatz- und Verbrauchsstruktur zurück sind, so daß die durch technischen Fortschritt und zunehmende Marktbedeutung relativ preisgünstig gewordenen Güter erst verspätet das ihnen zustehende Gewicht erhalten. Inwieweit die Indexerhöhungen dadurch übersteigert erscheinen, läßt sich nicht zahlenmäßig angeben. Man sollte es nicht überbetonen, aber auch nicht übersehen. Ke.

## Löhne

### Arbeitervergdienste in der Landwirtschaft im September 1963

Die für September 1963 durchgeführte laufende Verdiensterhebung in der Landwirtschaft weist gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres Verdienststeigerungen zwischen 7 und 16% bei den erfaßten landwirtschaftlichen Arbeitern aus. Die Erhöhung der Verdienste wird weitgehend durch die

in der Landwirtschaft jeweils im Frühjahr stattfindenden Neuabschlüsse der Tarifverträge ausgelöst. Die Verdienste der Arbeiter im Stundenlohn sind dann auch nahezu in gleichem Maße gestiegen, wie in den Tarifverträgen vereinbart wurde. Bei den männlichen Landarbeitern im Monatslohn steht jedoch der tariflichen Zunahme von 11% nur eine effektive von 8,9% in den Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und von 6,9% in den Betrie-

Durchschnittliche Brutto-Barverdienste<sup>1)</sup> der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe<sup>2)</sup> Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen, Berlin und Saarland)

Arbeitergruppe	September 1960		September 1961		September 1962		September 1963		Zunahme gegenüber September 1962
	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst	
Arbeitskräfte im Monatslohn (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Männliche Landarbeiter und Spezialarbeiter <sup>3)</sup> .....	2 382	221,54	2 004	243,89	1 726	269,16	1 411	293,24	+ 8,9
Weibliche Landarbeiter .....	1 109	149,27	851	160,05	669	171,97	529	192,27	+ 11,8
Arbeitskräfte im Monatslohn (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Männliche Landarbeiter .....	990	254,88	850	278,46	803	309,37	626	330,58	+ 6,9
Weibliche Landarbeiter .....	559	179,69	431	204,08	362	226,65	277	263,14	+ 16,1
Männliche Spezialarbeiter <sup>3)</sup> .....	381	325,29	358	389,90	350	413,60	335	471,08	+ 13,9
Arbeitskräfte im Stundenlohn in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Männliche Landarbeiter .....	2 411	1,75	2 023	1,94	1 933	2,20	1 635	2,39	+ 8,6
Männliche Spezialarbeiter <sup>3)</sup> .....	1 819	1,93	1 943	2,15	1 848	2,41	1 925	2,66	+ 10,4

<sup>1)</sup> Einschließlich aller Zulagen und Zuschläge, des Wertes für abgeloste Deputate und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. — <sup>2)</sup> Männliche Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter von 18 und mehr Jahren. — <sup>3)</sup> Ohne Melker und Melkermeister.

Durchschnittliche Brutto-Barverdienste<sup>1)</sup> der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe<sup>2)</sup> in den Ländern des Bundesgebietes<sup>3)</sup> im September 1963

Land	Männliche Landarbeiter (ohne Spezialarbeiter <sup>4)</sup> )			Weibliche Landarbeiter			Männliche Spezialarbeiter <sup>5)</sup>		
	Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst		Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst		Erfasste Arbeitskräfte	Brutto-Barverdienst	
		Anzahl	DM		in % des Bundes- durchschnitts	Anzahl		DM	in % des Bundes- durchschnitts
Arbeitskräfte im Monatslohn (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	129	338,43	115,4	24	179,13	93,2			
Niedersachsen	369	310,87	106,0	113	203,34	105,8			
Nordrhein-Westfalen	162	313,27	106,8	34	246,03	128,0			
Hessen	115	300,21	102,4	20	218,81	113,8			
Rheinland-Pfalz	148	295,07	100,6	46	187,80	97,7			
Baden-Württemberg	212	279,33	95,3	66	205,21	106,7			
Bayern	276	261,30	89,1	226	182,80	95,1			
Bundesgebiet <sup>3)</sup>	1 411	293,24	100	529	192,27	100			
Arbeitskräfte im Monatslohn (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	55	359,09	108,6	5	213,87	81,3	18	483,33	102,6
Niedersachsen	142	338,99	102,5	48	265,50	100,9	34	498,97	105,9
Nordrhein-Westfalen	69	320,26	96,9	31	283,84	107,9	39	479,95	101,9
Hessen	43	348,62	105,5	17	293,36	111,5	27	474,54	100,7
Rheinland-Pfalz	73	307,79	93,1	27	237,70	90,3	28	492,39	104,5
Baden-Württemberg	166	302,00	91,4	92	279,78	106,3	130	462,12	98,1
Bayern	78	324,21	98,1	57	249,51	94,8	59	454,80	96,5
Bundesgebiet <sup>3)</sup>	626	330,58	100	277	263,14	100	335	471,08	100
Arbeitskräfte im Stundenlohn in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche									
Schleswig-Holstein	313	2,49	104,2				199	2,69	101,1
Niedersachsen	536	2,32	97,1				619	2,69	101,1
Nordrhein-Westfalen	233	2,43	101,7				244	2,69	101,1
Hessen	251	2,48	103,8				447	2,74	103,0
Rheinland-Pfalz	111	2,29	95,8				108	2,72	102,3
Baden-Württemberg	90	2,42	101,3				117	2,65	99,6
Bayern	101	2,27	95,0				191	2,50	94,0
Bundesgebiet <sup>3)</sup>	1 635	2,39	100				1 925	2,66	100

<sup>1)</sup> Einschließlich aller Zulagen und Zuschläge, des Wertes für abgelöste Deputate und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. — <sup>2)</sup> Männliche Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter von 18 und mehr Jahren. — <sup>3)</sup> Ohne Hamburg, Bremen, Berlin und Saarland. — <sup>4)</sup> In Betrieben von 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche mit Spezialarbeitern. — <sup>5)</sup> Ohne Melker und Melkermeister.

ben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche gegenüber; hier wurden also die tariflichen Lohnerhöhungen teilweise auf die bereits bestehende übertarifliche Bezahlung angerechnet. Die Monatsverdienste der weiblichen Arbeiter sind in den kleineren Betrieben den Tarifen entsprechend, in den größeren Betrieben erheblich mehr (16,1%) als nach den Tarifen (11,2%) gestiegen.

Die durchschnittlichen Brutto-Barverdienste der Monatslöhner betragen im September 1963 293 DM für männliche und 192 DM für weibliche Landarbeiter in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche sowie 331 DM für männliche und 263 DM für weibliche Landarbeiter in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Die männlichen Spezialarbeiter im Monatslohn in größeren Betrieben verdienen 471 DM.

Der Abstand zwischen den Verdiensten in den großen zu denen in den kleineren Betrieben ist mit 13% bei Männern und 37% bei Frauen zugunsten der größeren Betriebe nahezu unverändert geblieben.

In diesem Jahre sind wieder in beiden Betriebsgrößenklassen die Verdienste der weiblichen Landarbeiter mehr angehoben worden als die der männlichen. In den größeren Betrieben war das bisher fast immer der Fall gewesen, während in den kleineren Betrieben höhere Zuwachsraten der Männer überwogen. Dies war erstaunlich, wenn man berück-

sichtigt, daß der Verdienst der Landarbeiterinnen in den kleineren Betrieben ohnehin absolut sehr niedrig ist. In den kleineren Betrieben verdienen die Männer 53% mehr als die Frauen, in den größeren Betrieben dagegen nur 26% mehr. Die während vieler Jahre, vor allem aber im Jahre 1963 stärkere Verdienstzunahme der Landarbeiterinnen in den größeren Betrieben führte dazu, daß ihre Verdienste heute nur um 10% unter denen der Männer in den kleineren Betrieben, aber um 37% über denen der Frauen in den kleineren Betrieben liegen.

Die Stundenverdienste, die für männliche Landarbeiter bei 2,39 DM und für Spezialarbeiter bei 2,66 DM lagen, wurden etwas weniger erhöht als in den beiden Vorjahren.

Bei den Arbeitern im Stundenlohn wurde für September 1963 die bisher niedrigste Zahl an bezahlten Stunden ermittelt.

	Durchschnittlich bezahlte Stunden					
	Sept. 1958	Sept. 1959	Sept. 1960	Sept. 1961	Sept. 1962	Sept. 1963
männliche Landarbeiter	239	234	240	234	236	228
männliche Spezialarbeiter	244	236	247	236	243	233

Es wäre jedoch voreilig, hieraus auf eine Verkürzung der effektiven Arbeitszeit auch in der Landwirtschaft zu schließen. Es ist durchaus möglich, daß witterungsbedingt 1963 nicht so viel Arbeit im September angefallen ist, wie dies in anderen Jahren der Fall war. Sch.

# Anhang

## Veröffentlichungen vom 11. Dezember 1963 bis 14. Januar 1964

	Titel	Einzelpreis <sup>1)</sup> DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>		
	Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1963 .....	6,30
	Statistischer Wochendienst, Heft 50/1963—1/1964 .....	—,80
	Internationale Monatszahlen, Dezember 1963 .....	2,50
	Länderberichte: Afrikanische Entwicklungsländer	
	Heft 9: Algerien 1963 .....	3,—
	Nord-Korea, Nord-Vietnam 1963 .....	5,—
<b>II. Fachveröffentlichungen</b>		
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>		
Reihe 1/IV	Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 20 000 und mehr Einwohnern, 30. Juni 1963 .....	—,50
Reihe 3/II	Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes, 2. Vierteljahr 1963 .....	—,50
Reihe 6/I	Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Methoden und Ergebnisse des Mikrozensus), Oktober 1957 bis Juli 1959 .....	14,—
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten,	
	3. Vierteljahr 1963 .....	—,50
	17. bis 23. November 1963 .....	—,50
	24. bis 30. November 1963 .....	—,50
	1. bis 7. Dezember 1963 .....	—,50
	8. bis 14. Dezember 1963 .....	—,50
	Volkszählung von 6. Juni 1961	
	Vorbericht 7: Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit .....	1,50
	Vorbericht 9: Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach Ländern und Religionszugehörigkeit .....	—,50
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Reihe 1/II	Wachstumstand von Wintergetreide und Winterölrüchten, Dezember 1963 .....	—,50
Reihe 2/II	Obsternte 1963 .....	—,50
Reihe 2/V	Pflanzenbestände in Baumschulen 1963 .....	—,50
Reihe 3/II	Milch, Oktober 1963 .....	—,50
	November 1963 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Oktober 1963 .....	—,50
	November 1963 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, November 1963 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, September und Oktober 1963 .....	—,50
Reihe 5	Betriebseigene Schlepper, Neuzulassungen und Umschreibungen 1962 .....	1,—
<b>Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Reihe 1/V	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft:	
	Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960	
	Vorbericht 4: Großhandel mit Textilien, Bekleidung, Wäsche und Schuhen (Ausgewählte Wirtschaftsklassen) .....	1,50
	Arbeitsstättenzählung vom 6. Juni 1961	
	Vorbericht 4: Arbeitsstätten nach Beschäftigtenzahl im Vergleich zu 1950 .....	—,50
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>		
Reihe 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, September 1963 .....	3,—
	Oktober 1963 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, November 1963 .....	2,—
Reihe 6	Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr 1962/63 .....	1,50
	Oktober 1963 .....	—,50
Reihe 7	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk, 1. Halbjahr und 3. Vierteljahr 1963 .....	—,50
Reihe 3/II	Industrie des Auslandes: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1961/62 .....	5,—
<b>Ergänzungsserie: Eisen und Stahl</b>		
Reihe 1	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, November 1963 .....	2,— <sup>2)</sup>
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Oktober 1963 .....	2,—
	Gebäudezählung vom 6. Juni 1961, Heft 1: Methodische Einführung, Bewohnte Gebäude und Unterkünfte. Wohnungen und Wohngelegenheiten .....	6,—
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Reihe 1	Großhandel: Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, Oktober 1963 .....	—,50
	Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, November 1963 .....	—,50
Reihe 2	Ein- und Verkaufsvereinigungen: Umsatzentwicklung, November 1963 .....	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, November 1963 .....	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, November 1963 .....	—,50
Reihe 3/II	Einzelhandel: Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertag 1962 .....	—,50
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Oktober 1963 .....	—,50
Reihe 8	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, September 1963 .....	1,—
	Handels- und Gaststättenzählung 1960: Handelsvermittlung	
	Vorbericht 1: Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze .....	1,50
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, November 1963 .....	2,50
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Oktober 1963 .....	9,50
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), September 1963 .....	5,—
Reihe 6	Durchfuhr, April/Juni 1963 .....	1,50
Reihe 7	Der Handel mit den Ostblockländern .....	1,50

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet einschl. Berlin (West). Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Seite	Periodizität
<b>Bevölkerung</b>		
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	3*	monatlich
Ergebnisse der Volkszählung am 6. Juni 1961		
Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit .....	4*	einmalig
Heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Verschleppte .....	6*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	3*	monatlich
<b>Gesundheitswesen</b>		
Ärzte, Zahnärzte, Heil- und Heilhilfspersonen, Apotheken und Personal der Apotheken, Personal der Gesundheitsämter .....	7*	einmalig
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf .....	9*	"
Arbeitslose, offene Stellen, Vermittlungen und Notstandsarbeiter .....	13*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen .....	12*	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Rübenernte 1963 .....	13*	einmalig
Rindviehbestand im Dezember 1963 .....	14*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1963 .....	14*	vierteljährlich
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1963 .....	14*	einmalig
Milcherzeugung und -verwendung .....	15*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	15*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	15*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigte, Umsatz, Kohle und Stromverbrauch der Industrie .....	16*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	17*	"
Index der industriellen Nettoproduktion .....	18*	"
Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter .....	20*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	20*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung) .....	23*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung .....	23*	"
Gaserzeugung und -versorgung .....	23*	"
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Bauhauptgewerbe .....	24*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	25*	"
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	25*	"
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels .....	26*	"
Umsatz des Einzelhandels .....	27*	"
Fremdenverkehr .....	28*	"
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	29*	"
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	29*	"
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel (Spezialhandel)		
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	30*	"
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen .....	31*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern .....	30*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern .....	31*	"
<b>Verkehr</b>		
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	32*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen) .....	33*	"
Güterverkehr nach Verkehrszweigen .....	34*	vierteljährlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und -anhängern .....	35*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	34*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	35*	"
Straßenverkehrsunfälle .....	35*	"
Binnenschifffahrt und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen .....	36*	"
Seeschifffahrt .....	36*	"
Luftverkehr .....	34*	"
Deutsche Bundespost .....	32*	"



	Seite	Periodizität
<b>Geld und Kredit</b>		
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	37*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	37*	"
Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien .....	37*	"
Index der Aktienkurse .....	38*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	38*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	38*	"
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe .....	39*	"
Soziale Krankenversicherung		
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	39*	"
Rentenversicherung der Arbeiter .....	40*	vierteljährlich
Angestellten .....	40*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	40*	"
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Einnahmen aus Steuern .....	41*	monatlich
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962		
Steuerpflichtige und Umsatz der Unternehmen nach Rechtsformen und Umsatzgroßenklassen .....	42*	einmalig
<b>Preise</b>		
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	44*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	45*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter .....	46*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	47*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	48*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	49*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	49*	"
Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen .....	48*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	50*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren .....	52*	"
Verkaufspreise des Großhandels .....	53*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	54*	"
nach Waren- und Leistungsgruppen .....	55*	"
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen .....	57*	"
Verbraucherpreise wichtiger Waren .....	56*	"
<b>Versorgung und Verbrauch</b>		
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte, mittlere Verbraucherguppe		
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	58*	"
Eingekaufte Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln .....	58*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	57*	"
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Das Sozialprodukt, Entstehung des Inlandsprodukts, die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Verwendung des Sozialprodukts, Privater Verbrauch und Anlageninvestitionen ...	59*	einmalig

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraums			Veränderung				Index des Bevölkerungs- standes  6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Ge- storbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
						1 000		
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>								
1954	49 935	23 359	26 575	+ 273,5	+ 219,4	+ 492,9	+ 10,0	92,5
1958	52 383	24 592	27 791	+ 321,7	+ 294,2	+ 615,9	+ 11,9	97,0
1959	52 919	24 862	28 058	+ 360,0	+ 176,6	+ 536,6	+ 10,2	98,0
1960	53 588	25 245	28 343	+ 340,3	+ 328,1	+ 668,4	+ 12,6	99,3
1961	54 401	25 712	28 688	+ 397,6	+ 415,2	+ 812,8	+ 15,2	100,8
1962	55 073	26 103	28 970	+ 386,9	+ 284,6	+ 672,6	+ 12,4	102,0
1963 April	55 285	26 234	29 051	+ 40,0	+ 30,8	+ 70,8	+ 15,6	102,4
Mai	55 364	26 281	29 083	+ 43,0	+ 36,1	+ 79,1	+ 16,8	102,6
Juni	55 430	26 319	29 111	+ 39,5	+ 26,0	+ 65,5	+ 14,4	102,7
Juli	55 491r	26 351	29 140	+ 41,7r	+ 19,3	+ 61,0r	+ 13,0r	102,8
Aug.	55 553r	26 381	29 172	+ 39,8	+ 12,6	+ 62,4r	+ 13,2r	102,9
Sept.	55 605	26 406	29 199	+ 40,8	+ 11,3	+ 52,1	+ 11,4	103,0
1962 1.Vj.	54 564	25 818	28 746	+ 84,2r	+ 80,4	+ 163,3	+ 12,2	101,1
2.Vj.	54 767	25 945	28 822	+ 104,4r	+ 96,8	+ 202,8	+ 14,9	101,5
3.Vj.	54 959	26 057	28 902	+ 113,5	+ 79,0	+ 192,0	+ 13,9	101,8
4.Vj.	55 073	26 103	28 970	+ 84,9r	+ 28,5	+ 114,5	+ 8,3	102,0
1963 1.Vj.	55 214	26 191	29 024	+ 59,6	+ 79,0	+ 141,1	+ 10,4	102,3
2.Vj.	55 430	26 319	29 111	+ 122,5	+ 92,8	+ 215,3	+ 15,6	102,7
3.Vj.	55 605	26 406	29 199	+ 122,3	+ 43,2	+ 175,5	+ 12,6	103,0
<u>nach Ländern (3. Vierteljahr 1963)</u>								
Schlesw.-Holst.	2 372	1 126	1 246	+ 4,5	+ 3,4	+ 7,9	+ 13,2	102,3
Hamburg	1 853	857	996	+ 1,6	+ 0,2	+ 1,8	+ 3,8	101,1
Niedersachsen	6 780	3 225	3 554	+ 15,7	+ 2,6	+ 18,3	+ 10,8	102,1
Bremen	723	341	382	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,0	+ 11,2	102,4
Nordrh.-Westf.	16 333	7 796	8 537	+ 36,0	+ 10,6	+ 56,7	+ 13,8	102,7
Hessen	4 992	2 376	2 616	+ 9,6	+ 8,3	+ 18,0	+ 14,3	103,7
Rheinl.-Pfalz	3 505	1 660	1 845	+ 8,2	+ 2,5	+ 10,7	+ 12,2	102,6
Baden-Württbg.	8 108	3 877	4 231	+ 21,2	+ 6,6	+ 28,0	+ 13,7	104,5
Bayern	9 834	4 616	5 218	+ 21,2	+ 8,4	+ 29,6	+ 12,0	103,4
Saarland	1 105	531	574	+ 3,0	- 0,3	+ 2,7	+ 9,7	103,0
<u>Berlin (West)</u>								
1963 3.Vj.	2 180	931	1 249	- 2,0	+ 5,4	+ 3,4	+ 6,1	99,2

## Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Grundzahlen							Verhältniszahlen								
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000 Lebend-u. Totgeborenen waren Totgeborene			
	insgesamt	dar- un- ehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens- tagen		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Un- ehelich Lebendgeborene	Gestorbene in den ersten 28 Lebens- jahren 3)			
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>																
1958 MD	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	26 112	9,1	17,0	10,8	6,2	66,7	36,0	24,5	16,4
1960 MD	41 696	78 927	4 836	1 227	50 571	2 665	1 884	28 356	9,4	17,7	11,4	6,4	61,3	33,8	23,9	15,3
1961 MD <sup>5)</sup>	42 356	82 457	4 750	1 201	49 321	2 613	1 877	33 136	9,4	18,3	11,0	7,4	57,6	31,9	22,8	14,3
1962 MD <sup>6)</sup>	42 174	82 869	4 466	1 170	50 624	2 417	1 761	32 245	9,2	18,2	11,1	7,1	53,9	29,2	21,2	13,9
1962 Juli	49 911	82 585	4 452	1 115	46 692	2 274	1 673	35 893	10,7	17,7	10,0	7,7	53,9	26,9	20,3	13,3
Aug.	75 716	83 080	4 258	1 114	44 262	2 208	1 714	38 818	16,2	17,8	9,5	8,3	51,3	26,1	20,6	13,2
Sept.	32 914	82 406	4 282	1 099	43 578	2 040	1 597	38 828	7,3	18,3	9,7	8,6	52,0	25,0	19,4	13,2
Okt.	38 131	80 268	4 175	1 149	47 611	2 203	1 684	32 657	8,2	17,2	10,2	7,0	52,0	26,7	21,0	14,1
Nov.	38 637	77 280	4 126	1 091	49 896	2 168	1 652	27 384	8,5	17,1	11,0	6,1	53,4	27,9	21,4	13,9
Dez.	34 743	80 845	4 381	1 126	56 026	2 480	1 802	24 819	7,4	17,3	12,0	5,3	54,2	30,0	22,3	13,7
1963 Jan.	23 250	87 999	4 691	1 153	62 197	2 529	1 756	25 802	5,0	18,8	13,3	5,5	53,3	29,0	20,0	12,9
Febr.	30 466	81 895	4 248	1 128	75 128	2 470	1 666	6 767	7,2	19,4	17,8	1,6	51,9	32,5	20,3	13,6
Marz	32 671	93 735	4 957	1 246	66 659	2 580	1 792	27 076	7,0	20,0	14,2	5,8	52,9	28,2	19,1	13,1
April	38 509	90 098	4 650	1 217	50 145	2 417	1 748	39 953	8,5	19,8	11,0	8,8	51,6	27,6	19,4	13,3
Mai	56 925	91 758	4 704	1 202	48 748	2 469	1 876	43 010	12,1	19,5	10,4	9,2	51,3	27,0	20,4	12,9
Juni	40 989	83 993	4 389	1 198	44 503	2 239	1 697	39 490	9,0	18,5	9,8	8,7	52,3	26,6	20,2	14,1
Juli	49 237	89 449	...	1 150	47 113	...	...	42 336	10,5	19,0	10,0	9,0	...	...	...	12,7
Aug.	75 534	84 526	...	1 084	44 625	...	...	39 901	16,0	17,9	9,5	8,5	...	...	...	12,7
Sept.	30 367	85 411	...	1 069	44 317	...	...	41 094	6,7	18,7	9,7	9,0	...	...	...	12,4
Okt.	38 327	83 048	...	1 061	48 125	...	...	34 923	8,1	17,6	10,2	7,4	...	...	...	12,6
Nov.	36 863	77 462	...	1 040	48 108	...	...	29 354	8,1	16,9	10,5	6,4	...	...	...	13,2
<u>Berlin (West)</u>																
1963 Nov.	1 485	1 942	232	28	3 123	48	38	- 1 181	8,3	10,8	17,4	- 6,6	119,5	24,1	19,6	14,2

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1963 - für das Bundesgebiet ohne Berlin - nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. - 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD, sondern Jahreszahlen. - 6) Ab 1963 vorläufige Ergebnisse.

**Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit in den Ländern nach kreisfreien Städten und Landkreisen**  
**Ergebnis der Volkszählung am 6. 6. 1961**

Land ----- Kreisfreie Städte ----- Landkreise	Wohn- bevölkerung insgesamt	Nach der Religionszugehörigkeit						Gemein- schaftslose	Ungeklärt u. ohne Angabe d. Religions- zugehörig- keit
		Ev. Kirchen in Deutschland und der Ev. Freikirchen	Rom.-Kath. Kirche einschl. der unierten Riten	Christl. orientier- ten Sonder- gemein- schaften	jüdischen Religions- gemein- schaft	freireli- giösen u. weltan- schau. Ge- meinschaften	and. Volks- u. Weltreli- gionen und sonstigen 1)		
				1 000					
Schlesw.-Holst.	2 317,4	2 042,9	128,9	17,2	0,1	10,9	1,7	88,9	26,8
Kreisfreie Städte	682,0	570,7	50,9	5,7	0,1	4,3	0,7	40,5	9,2
Landkreise	1 635,4	1 472,3	78,0	11,5	0,0	6,6	1,1	48,4	17,6
Hamburg	1 832,3	1 403,9	135,6	15,7	1,3	10,5	4,8	228,0	32,5
Niedersachsen	6 640,9	5 107,2	1 250,1	44,0	0,7	17,8	7,0	182,4	31,7
Kreisfreie Städte	1 891,6	1 392,3	340,1	17,3	0,5	9,6	3,9	116,5	11,5
Landkreise	4 749,3	3 714,9	910,0	26,7	0,2	8,2	3,1	66,0	20,2
Bremen	706,4	594,0	70,2	6,1	0,1	1,7	0,7	24,9	8,7
Nordrh.-Westf.	15 901,7	6 911,6	8 282,8	143,4	4,0	23,5	29,9	415,1	91,4
Kreisfreie Städte	8 059,6	3 724,2	3 847,6	85,6	3,4	16,5	20,1	309,6	52,6
Landkreise	7 842,1	3 187,4	4 435,2	57,8	0,6	7,0	9,7	105,6	38,8
Hessen	4 814,4	3 051,8	1 546,3	36,6	3,7	8,6	10,9	120,0	36,5
Kreisfreie Städte	1 600,0	983,8	491,9	17,6	3,3	4,8	6,1	74,9	17,5
Landkreise	3 214,4	2 068,0	1 054,4	19,0	0,3	3,7	4,8	45,1	19,0
Rheinld.-Pfalz	3 417,1	1 432,2	1 921,0	13,7	0,7	7,7	3,8	34,0	4,0
Kreisfreie Städte	854,0	402,4	418,7	6,5	0,4	3,1	2,2	19,4	1,2
Landkreise	2 563,1	1 029,8	1 502,3	7,2	0,3	4,6	1,5	14,6	2,8
Baden-Württbg.	7 759,2	3 791,4	3 633,0	121,9	1,5	8,6	30,6	117,2	54,9
Kreisfreie Städte	1 768,0	964,2	668,3	35,3	1,1	4,3	10,8	60,8	23,2
Landkreise	5 991,2	2 827,2	2 964,8	86,5	0,4	4,3	19,9	56,4	31,7
Bayern	9 515,5	2 518,1	6 780,2	45,7	4,6	9,2	27,0	81,5	49,2
Kreisfreie Städte	3 335,3	1 125,0	2 075,0	25,0	4,1	6,3	18,2	56,4	25,4
Landkreise	6 180,2	1 393,1	4 705,3	20,7	0,5	2,9	8,8	25,1	23,8
Saarland	1 072,6	266,6	786,8	6,7	0,5	0,4	1,0	7,9	2,8
Kreisfreie Städte	130,7	53,5	71,7	1,3	0,3	0,1	0,4	2,6	0,8
Landkreise	941,9	213,1	715,1	5,4	0,1	0,3	0,6	5,3	2,0
Berlin (West)	2 197,4	1 605,9	251,1	24,9	5,5	2,3	4,1	273,8	29,9
Bundesgebiet	56 174,8	28 725,6	24 786,1	475,9	22,7	101,0	121,5	1 573,7	368,4
Kreisfreie Städte 2)	23 057,1	12 819,9	8 421,1	241,0	20,2	63,4	71,9	1 207,3	212,3
Landkreise	33 117,7	15 905,7	16 365,0	234,8	2,5	37,6	49,6	366,4	156,0
dagegen 1950 3)	50 798,9	26 172,2 <sup>a)</sup>	22 519,2		22,4		79,1	1 861,1 <sup>d)</sup>	145,0
Kreisfreie Städte	19 252,4	10 746,8 <sup>a)</sup>	6 999,2	b)	18,5		40,9	1 366,0 <sup>d)</sup>	81,0
Landkreise	31 546,5	15 425,4 <sup>a)</sup>	15 519,9		3,9		38,2	495,1 <sup>d)</sup>	64,0
				Prozent					
Schlesw.-Holst.	100	88,2	5,6	0,7	0,0	0,5	0,1	3,8	1,2
Kreisfreie Städte	100	83,7	7,5	0,8	0,0	0,6	0,1	5,9	1,4
Landkreise	100	90,0	4,8	0,7	0,0	0,4	0,1	3,0	1,1
Hamburg	100	76,6	7,4	0,9	0,1	0,6	0,3	12,4	1,8
Niedersachsen	100	76,9	18,8	0,7	0,0	0,3	0,1	2,7	0,5
Kreisfreie Städte	100	73,6	18,0	0,9	0,0	0,5	0,2	6,2	0,6
Landkreise	100	78,2	19,2	0,6	0,0	0,2	0,1	1,4	0,4
Bremen	100	84,1	9,9	0,9	0,0	0,2	0,1	3,5	1,2
Nordrh.-Westf.	100	43,5	52,1	0,9	0,0	0,1	0,2	2,6	0,6
Kreisfreie Städte	100	46,2	47,7	1,1	0,0	0,2	0,2	3,8	0,7
Landkreise	100	40,6	56,6	0,7	0,0	0,1	0,1	1,3	0,5
Hessen	100	63,4	32,1	0,8	0,1	0,2	0,2	2,5	0,8
Kreisfreie Städte	100	61,5	30,7	1,1	0,2	0,3	0,4	4,7	1,1
Landkreise	100	64,3	32,8	0,6	0,0	0,1	0,2	1,4	0,6
Rheinld.-Pfalz	100	41,9	56,2	0,4	0,0	0,2	0,1	1,0	0,1
Kreisfreie Städte	100	47,1	49,0	0,8	0,1	0,4	0,3	2,3	0,1
Landkreise	100	40,2	58,6	0,3	0,0	0,2	0,1	0,6	0,1
Baden-Württbg.	100	48,9	46,8	1,6	0,0	0,1	0,4	1,5	0,7
Kreisfreie Städte	100	54,5	37,8	2,0	0,1	0,2	0,6	3,4	1,3
Landkreise	100	47,2	49,5	1,4	0,0	0,1	0,3	0,9	0,5
Bayern	100	26,5	71,3	0,5	0,0	0,1	0,3	0,9	0,5
Kreisfreie Städte	100	33,7	62,2	0,8	0,1	0,2	0,5	1,7	0,8
Landkreise	100	22,5	76,1	0,3	0,0	0,0	0,1	0,4	0,4
Saarland	100	24,9	73,4	0,6	0,0	0,0	0,1	0,7	0,3
Kreisfreie Städte	100	40,9	54,9	1,0	0,2	0,1	0,3	2,0	0,6
Landkreise	100	22,6	75,9	0,6	0,0	0,0	0,1	0,6	0,2
Berlin (West)	100	73,1	11,4	1,1	0,2	0,1	0,2	12,5	1,4
Bundesgebiet	100	51,1	44,1	0,8	0,0	0,2	0,2	2,8	0,7
Kreisfreie Städte 2)	100	55,6	36,5	1,0	0,1	0,3	0,3	5,2	0,9
Landkreise	100	48,0	49,4	0,7	0,0	0,1	0,1	1,1	0,5
dagegen 1950 3)	100	51,5	44,3		0,0		0,2	3,7	0,3
Kreisfreie Städte	100	55,8	36,4	b)	0,1		0,2	7,1	0,4
Landkreise	100	48,9	49,2		0,0		0,1	1,6	0,2

1) Angehörige der Ostkirchen sowie der altkatholischen Kirche und verwandte Gruppen.- 2) In der Gliederung nach der Religion nicht bereinigt um wenige Personen betreffende Differenz.- 3) Saarland Stand 14.11.1951.- a) Einschl. Angehörige der christlich orientierten Sondergemeinschaften.- b) In der Gruppe "Evangelische Kirche in Deutschland und der Evangelischen Freikirchen" enthalten.- c) In der Gruppe "Gemeinschaftslose" enthalten.- d) Einschl. "Angehörige der freireligiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften".

**Wohnbevölkerung in den Ländern (ohne Stadtstaaten) nach Gemeindegrößenklassen und Religionszugehörigkeit**  
**Ergebnis der Volkszählung am 6. 6. 1961**

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Wohnbevölkerung insgesamt		Evangelische 1)		Katholiken		Gemeinschaftslose		Sonstige 2)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Schleswig-Holstein</b>										
unter 10 000	1 139 900	49,2	1 046 096	91,8	44 959	3,9	25 628	2,2	23 217	2,0
10 000 - 20 000	235 876	10,2	203 321	86,2	16 328	6,9	9 869	4,2	6 358	2,7
20 000 - 50 000	259 672	11,2	222 837	85,8	16 741	6,4	12 909	5,0	7 185	2,8
50 000 - 100 000	173 509	7,5	147 431	85,0	12 262	7,1	7 863	4,5	5 953	3,4
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 und mehr	508 484	21,9	423 236	83,2	38 598	7,6	32 619	6,4	14 031	2,8
Zusammen	2 317 441	100	2 042 921	88,2	128 888	5,6	88 888	3,8	56 744	2,4
<b>Niedersachsen</b>										
unter 10 000	3 762 005	56,6	2 970 556	79,0	708 829	18,8	40 977	1,1	41 643	1,1
10 000 - 20 000	609 202	9,2	456 841	75,0	130 023	21,3	12 917	2,1	9 421	1,5
20 000 - 50 000	509 264	7,7	398 534	78,3	84 768	16,6	16 221	3,2	9 741	1,9
50 000 - 100 000	467 053	7,0	350 729	75,1	88 746	19,0	17 895	3,8	9 683	2,1
100 000 - 200 000	474 329	7,1	326 327	68,8	119 184	25,1	19 012	4,0	9 806	2,1
200 000 und mehr	819 002	12,3	604 231	73,8	118 573	14,5	75 421	9,2	20 777	2,5
Zusammen	6 640 855	100	5 107 218	76,9	1 250 123	18,8	182 443	2,7	101 071	1,5
<b>Nordrhein-Westfalen</b>										
unter 10 000	3 802 381	23,9	1 438 229	37,8	2 299 677	60,5	23 944	0,6	40 531	1,1
10 000 - 20 000	1 402 626	8,8	565 197	40,3	793 734	56,6	21 061	1,5	22 634	1,6
20 000 - 50 000	2 308 739	14,5	1 017 842	44,1	1 197 976	51,9	49 568	2,1	43 353	1,9
50 000 - 100 000	1 406 650	8,8	686 994	48,8	652 300	46,4	40 073	2,8	27 283	1,9
100 000 - 200 000	1 963 757	12,3	911 218	46,4	936 263	47,7	73 909	3,8	42 367	2,2
200 000 und mehr	5 017 525	31,6	2 292 126	45,7	2 402 879	47,9	206 577	4,1	115 943	2,3
Zusammen	15 901 678	100	6 911 606	43,5	8 282 829	52,1	415 132	2,6	292 111	1,8
<b>Hessen</b>										
unter 10 000	2 636 337	54,8	1 740 235	66,0	834 547	31,7	27 921	1,1	33 634	1,3
10 000 - 20 000	324 284	6,7	172 051	53,1	138 190	42,6	7 884	2,4	6 159	1,9
20 000 - 50 000	390 996	8,1	230 892	59,1	137 472	35,2	12 726	3,3	9 906	2,5
50 000 - 100 000	66 291	1,4	48 068	72,5	14 381	21,7	1 640	2,5	2 202	3,3
100 000 - 200 000	252 607	5,2	155 630	61,6	71 217	28,2	17 237	6,8	8 523	3,4
200 000 und mehr	1 143 868	23,8	704 926	61,6	350 517	30,6	52 592	4,6	35 833	3,1
Zusammen	4 814 383	100	3 051 802	63,4	1 546 324	32,1	120 000	2,5	96 257	2,0
<b>Rheinland-Pfalz</b>										
unter 10 000	2 305 506	67,5	911 076	39,5	1 370 493	59,4	11 001	0,5	12 936	0,6
10 000 - 20 000	124 951	3,7	52 103	41,7	70 051	56,1	1 391	1,1	1 406	1,1
20 000 - 50 000	298 327	8,7	159 781	53,6	129 519	43,4	4 793	1,6	4 234	1,4
50 000 - 100 000	388 196	11,4	164 589	42,4	211 523	54,5	6 682	1,7	5 402	1,4
100 000 - 200 000	300 136	8,8	144 621	48,2	139 422	46,5	10 148	3,4	5 945	2,0
Zusammen	3 417 116	100	1 432 170	41,9	1 921 008	56,2	34 015	1,0	29 923	0,9
<b>Baden-Württemberg</b>										
unter 10 000	4 248 712	54,8	1 933 138	45,5	2 206 639	51,9	24 614	0,6	84 321	2,0
10 000 - 20 000	593 671	7,7	286 487	48,3	282 794	47,6	7 392	1,2	16 998	2,9
20 000 - 50 000	912 002	11,8	461 464	50,6	401 883	44,1	18 262	2,0	30 393	3,3
50 000 - 100 000	541 131	7,0	319 323	59,0	185 826	34,3	13 147	2,4	22 835	4,2
100 000 - 200 000	270 280	3,5	126 237	46,7	130 535	48,3	5 329	2,0	8 179	3,0
200 000 und mehr	1 193 358	15,4	664 752	55,7	425 361	35,6	48 456	4,1	54 789	4,6
Zusammen	7 759 154	100	3 791 401	48,9	3 633 038	46,8	117 200	1,5	217 515	2,8
<b>Bayern</b>										
unter 10 000	5 756 969	60,5	1 274 156	22,1	4 413 892	76,7	19 974	0,3	48 947	0,9
10 000 - 20 000	626 562	6,6	200 245	32,0	409 750	65,4	6 397	1,0	10 170	1,6
20 000 - 50 000	616 429	6,5	191 831	31,1	405 862	65,8	5 706	0,9	13 030	2,1
50 000 - 100 000	525 396	5,5	245 762	46,8	262 934	50,0	6 582	1,3	10 118	1,9
100 000 - 200 000	241 930	2,5	48 964	20,2	188 459	77,9	1 649	0,7	2 858	1,2
200 000 und mehr	1 748 193	18,4	557 152	31,9	1 099 347	62,9	41 146	2,4	50 548	2,9
Zusammen	9 515 479	100	2 518 110	26,5	6 780 244	71,3	81 454	0,9	135 671	1,4
<b>Saarland</b>										
unter 10 000	603 659	56,3	116 490	19,3	480 523	79,6	2 111	0,3	4 535	0,8
10 000 - 20 000	102 439	9,6	20 380	19,9	80 377	78,5	743	0,7	939	0,9
20 000 - 50 000	235 797	22,0	76 190	32,3	154 157	65,4	2 432	1,0	3 018	1,3
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 000 - 200 000	130 705	12,2	53 522	40,9	71 719	54,9	2 571	2,0	2 893	2,2
Zusammen	1 072 600	100	266 582	24,9	786 776	73,4	7 857	0,7	11 385	1,1

1) Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelischen Freikirchen.- 2) Einschl. Personen mit unklaren und fehlenden Angaben über die Religionszugehörigkeit.- 3) In der Gliederung nach der Religion nicht bereinigt um wenige Personen betreffende Differenzen.

**Zum Aufsatz „Ehemalige Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte“ in diesem Heft**  
**Heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte nach der Gewahrsamsmacht und dem Jahr der Rückkehr**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**  
**Ergebnis der Volkszählung am 6. 6. 1961**

Jahr der Rückkehr	Personenkreis	Personen		Gewahrsamsmacht																	
				Frankreich		Jugoslawien		Polen		Sowjetunion		Tschechoslowakei		Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)		Vereinigte Staaten		Sonstige Gewahrsamsmächte		ohne Angaben	
				1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1945	Kriegsgefangene	2 217	97,4	64	2,9	3	0,1	3	0,1	290	13,1	8	0,4	637	28,7	1 080	48,7	45	2,0	87	3,9
	Zivilinternierte	39	1,7	2	5,7	1	2,2	2	5,4	6	15,8	7	17,8	6	14,9	7	16,0	5	13,1	3	7,2
	Zivilverschleppte	20	0,9	0	1,6	0	0,5	1	6,5	11	58,2	1	5,8	0	1,1	1	4,8	2	11,4	2	10,2
	<b>zusammen</b>	<b>2 275</b>	<b>100</b>	<b>67</b>	<b>2,9</b>	<b>4</b>	<b>0,2</b>	<b>6</b>	<b>0,3</b>	<b>308</b>	<b>13,5</b>	<b>16</b>	<b>0,7</b>	<b>643</b>	<b>28,3</b>	<b>1 088</b>	<b>47,8</b>	<b>52</b>	<b>2,3</b>	<b>91</b>	<b>4,0</b>
1946	Kriegsgefangene	1 018	92,6	112	11,0	6	0,6	3	0,3	134	13,2	13	1,3	196	19,2	496	48,7	18	1,8	38	3,8
	Zivilinternierte	65	5,9	3	4,7	2	3,2	4	5,1	6	15,6	4	7,8	6	14,9	8	12,2	9	13,2	4	5,7
	Zivilverschleppte	16	1,4	0	1,9	0	1,6	2	12,1	7	43,4	5	29,4	0	1,4	0	2,3	0	1,5	1	6,4
	<b>zusammen</b>	<b>1 099</b>	<b>100</b>	<b>115</b>	<b>10,5</b>	<b>9</b>	<b>0,8</b>	<b>9</b>	<b>0,8</b>	<b>147</b>	<b>13,4</b>	<b>42</b>	<b>3,8</b>	<b>202</b>	<b>18,4</b>	<b>505</b>	<b>45,9</b>	<b>27</b>	<b>2,5</b>	<b>43</b>	<b>3,9</b>
1947	Kriegsgefangene	631	89,8	124	19,6	5	0,7	3	0,5	134	21,3	3	0,5	157	24,8	161	25,6	22	3,4	23	3,6
	Zivilinternierte	60	8,5	1	2,1	8	12,7	4	7,0	6	10,7	1	2,0	6	9,6	4	7,4	25	42,4	4	6,2
	Zivilverschleppte	12	1,7	0	1,5	1	5,5	2	16,3	7	61,7	0	2,1	0	0,8	0	1,1	0	3,9	1	7,2
	<b>zusammen</b>	<b>703</b>	<b>100</b>	<b>125</b>	<b>17,8</b>	<b>13</b>	<b>1,8</b>	<b>9</b>	<b>1,3</b>	<b>148</b>	<b>21,1</b>	<b>4</b>	<b>0,6</b>	<b>163</b>	<b>23,1</b>	<b>166</b>	<b>23,6</b>	<b>47</b>	<b>6,7</b>	<b>27</b>	<b>3,9</b>
1948	Kriegsgefangene	673	90,8	194	28,8	24	3,5	4	0,6	221	32,9	4	0,6	130	19,3	71	10,6	4	0,6	21	3,1
	Zivilinternierte	58	7,8	2	2,8	10	17,7	2	2,7	12	20,7	1	2,4	2	3,7	5	7,9	21	36,0	4	6,1
	Zivilverschleppte	11	1,4	0	1,0	0	3,4	1	6,3	8	73,9	0	4,5	0	0,8	0	1,2	0	2,9	1	6,0
	<b>zusammen</b>	<b>741</b>	<b>100</b>	<b>196</b>	<b>26,4</b>	<b>34</b>	<b>4,6</b>	<b>6</b>	<b>0,8</b>	<b>241</b>	<b>32,5</b>	<b>6</b>	<b>0,8</b>	<b>132</b>	<b>17,8</b>	<b>76</b>	<b>10,2</b>	<b>25</b>	<b>3,4</b>	<b>25</b>	<b>3,3</b>
1949	Kriegsgefangene	313	94,7	20	6,4	13	4,1	13	4,2	242	77,3	1	0,2	5	1,6	8	2,7	1	0,3	10	3,1
	Zivilinternierte	10	3,2	0	1,6	0	3,9	5	42,9	1	5,9	0	1,3	0	1,8	1	12,1	0	12,1	0	4,1
	Zivilverschleppte	7	2,1	0	0,1	0	1,0	2	21,4	5	65,9	0	4,7	0	0,1	0	0,4	0	1,8	0	4,5
	<b>zusammen</b>	<b>330</b>	<b>100</b>	<b>20</b>	<b>6,1</b>	<b>13</b>	<b>4,0</b>	<b>19</b>	<b>5,8</b>	<b>249</b>	<b>75,3</b>	<b>2</b>	<b>0,5</b>	<b>5</b>	<b>1,5</b>	<b>9</b>	<b>2,7</b>	<b>2</b>	<b>0,7</b>	<b>11</b>	<b>3,2</b>
1950	Kriegsgefangene	53	84,2	3	5,1	2	3,6	2	3,5	42	78,8	1	1,2	1	1,7	1	2,7	0	0,7	1	2,7
	Zivilinternierte	7	11,2	0	0,7	1	10,4	2	31,0	2	35,1	1	11,9	0	0,4	0	0,9	0	3,3	0	6,3
	Zivilverschleppte	3	4,7	0	0,3	0	1,7	1	27,1	1	47,6	0	15,1	0	0,3	0	0,7	0	0,7	0	6,8
	<b>zusammen</b>	<b>63</b>	<b>100</b>	<b>3</b>	<b>4,4</b>	<b>3</b>	<b>4,3</b>	<b>5</b>	<b>7,7</b>	<b>45</b>	<b>72,5</b>	<b>2</b>	<b>3,0</b>	<b>1</b>	<b>1,5</b>	<b>2</b>	<b>2,4</b>	<b>1</b>	<b>1,0</b>	<b>2</b>	<b>3,3</b>
1951	Kriegsgefangene	5	45,4	1	16,4	1	21,2	0	6,5	2	34,4	0	2,5	0	3,3	0	7,5	0	4,4	0	3,8
	Zivilinternierte	4	38,7	0	0,9	2	50,1	1	12,4	1	18,9	0	6,1	0	0,4	0	0,7	0	4,0	0	6,5
	Zivilverschleppte	2	15,9	-	-	0	12,0	0	13,7	1	53,0	0	6,6	0	0,5	0	0,5	0	3,8	0	9,8
	<b>zusammen</b>	<b>12</b>	<b>100</b>	<b>1</b>	<b>7,8</b>	<b>4</b>	<b>30,9</b>	<b>1</b>	<b>9,9</b>	<b>4</b>	<b>31,4</b>	<b>1</b>	<b>4,5</b>	<b>0</b>	<b>1,7</b>	<b>0</b>	<b>3,7</b>	<b>0</b>	<b>4,2</b>	<b>1</b>	<b>5,8</b>
1952	Kriegsgefangene	2	55,5	0	9,6	0	18,3	0	3,2	1	49,1	0	1,4	0	6,0	0	4,6	0	2,3	0	5,5
	Zivilinternierte	1	31,8	0	3,2	1	44,0	0	4,8	0	31,2	0	3,2	-	-	0	1,6	0	5,6	0	6,4
	Zivilverschleppte	1	12,7	-	-	0	6,0	0	2,0	0	90,0	-	-	-	-	-	-	-	-	0	2,0
	<b>zusammen</b>	<b>4</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>6,4</b>	<b>1</b>	<b>24,9</b>	<b>0</b>	<b>3,6</b>	<b>2</b>	<b>48,6</b>	<b>0</b>	<b>1,8</b>	<b>0</b>	<b>3,3</b>	<b>0</b>	<b>3,1</b>	<b>0</b>	<b>3,1</b>	<b>0</b>	<b>5,3</b>
1953	Kriegsgefangene	8	81,9	0	1,5	0	3,2	0	1,7	7	87,6	0	0,5	0	0,7	0	1,6	0	0,8	0	2,4
	Zivilinternierte	1	11,2	0	1,8	1	45,1	0	7,1	0	38,1	0	2,7	-	-	0	1,8	0	2,7	0	0,9
	Zivilverschleppte	1	6,9	-	-	0	10,1	0	8,7	1	75,4	-	-	-	-	0	1,4	-	-	0	4,3
	<b>zusammen</b>	<b>10</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>1,4</b>	<b>1</b>	<b>8,3</b>	<b>0</b>	<b>2,8</b>	<b>8</b>	<b>81,2</b>	<b>0</b>	<b>0,7</b>	<b>0</b>	<b>0,6</b>	<b>0</b>	<b>1,6</b>	<b>0</b>	<b>1,0</b>	<b>0</b>	<b>2,4</b>
1954 und später	Kriegsgefangene	19	56,3	1	3,5	0	1,5	1	3,8	13	67,1	1	5,1	1	4,2	2	9,6	0	1,4	1	3,8
	Zivilinternierte	7	22,3	0	0,8	1	9,4	1	18,4	4	50,0	1	10,5	0	0,7	0	0,8	0	3,8	0	5,8
	Zivilverschleppte	7	21,4	-	-	0	0,4	1	10,6	6	76,6	0	0,8	-	-	0	0,3	0	5,0	0	6,3
	<b>zusammen</b>	<b>34</b>	<b>100</b>	<b>1</b>	<b>2,1</b>	<b>1</b>	<b>3,0</b>	<b>3</b>	<b>8,5</b>	<b>22</b>	<b>65,4</b>	<b>2</b>	<b>5,4</b>	<b>1</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	<b>5,6</b>	<b>1</b>	<b>2,7</b>	<b>2</b>	<b>4,7</b>
ohne Angabe	Kriegsgefangene	29	90,4	2	6,5	0	0,4	0	0,2	4	14,9	0	0,6	4	14,3	9	32,6	1	2,0	8	28,5
	Zivilinternierte	2	5,9	0	1,1	0	10,1	0	3,7	0	6,9	0	7,4	0	3,2	0	8,5	0	10,1	1	48,9
	Zivilverschleppte	1	3,7	0	0,9	0	4,3	0	4,3	0	12,8	0	6,8	0	0,9	0	0,9	0	10,3	1	59,0
	<b>zusammen</b>	<b>32</b>	<b>100</b>	<b>2</b>	<b>5,9</b>	<b>0</b>	<b>1,1</b>	<b>0</b>	<b>0,5</b>	<b>5</b>	<b>14,3</b>	<b>0</b>	<b>1,3</b>	<b>4</b>	<b>13,2</b>	<b>10</b>	<b>30,0</b>	<b>1</b>	<b>2,8</b>	<b>10</b>	<b>30,8</b>
Insgesamt	Kriegsgefangene	4 967	93,7	520	10,5	55	1,1	29	0,6	1 090	22,0	31	0,6	1 131	22,8	1 830	36,9	91	1,8	189	3,8
	Zivilinternierte	255	4,8	9	3,3	26	10,3	21	8,1	41	16,0	36	14,2	20	7,8	24	9,6	62	24,3	16	6,4
	Zivilverschleppte	79	1,5	1	1,2	2	2,4	9	11,6	47	59,4	7	9,5	1	0,8	2	2,1	4	5,0	6	8,0
	<b>zusammen</b>	<b>5 301</b>	<b>100</b>	<b>530</b>	<b>10,0</b>	<b>83</b>	<b>1,6</b>	<b>59</b>	<b>1,1</b>	<b>1 178</b>	<b>22,2</b>	<b>75</b>	<b>1,4</b>	<b>1 151</b>	<b>21,7</b>	<b>1 857</b>	<b>35,0</b>	<b>157</b>	<b>3,0</b>	<b>212</b>	<b>4,0</b>

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Heil- und Heilhilfspersonen 1962“ in diesem Heft  
**Ärzte und Zahnärzte in den Ländern am 31. Dezember 1962 nach Berufsausübung**

Land	Ärzte bzw. Zahnärzte									Berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte	
	insgesamt	berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte							auf 10 000 Einwohner	auf 100 qkm	
		insgesamt	in freier Praxis		Assistenz-ärzten bei Krankenhaustätigkeit	mit hauptamtlicher Krankenhaustätigkeit	in verwaltender Tätigkeit <sup>1)</sup>	ohne Berufsausübung <sup>2)</sup>			
	insgesamt	ohne Krankenhaus-tätigkeit	mit								
<b>Ärzte</b>											
Schleswig-Holstein	3 270	3 236	2 025	1 818	196	11	940	271 <sup>b)</sup>	34	13,8	20,7
Hamburg	4 089	3 796	2 140	1 900	234	6	1 254	402	293	20,5	508,0
Niedersachsen	8 980	8 360	5 404	4 556	808	40	2 114	842	620	12,4	17,6
Bremen	1 102	1 102	630	542	88	-	383	89 <sup>a)</sup>	-	15,3	272,9
Nordrhein-Westfalen	22 977	21 417	13 564	11 194	2 279	91	5 865	1 988	1 460	13,2	63,0
Hessen	8 088	7 769	4 605	3 841	698	66	2 279	885	319	15,7	36,8
Rheinland-Pfalz	4 322	4 232	2 828	2 348	461	19	1 066	338 <sup>a)</sup>	90	12,2	21,3
Baden-Württemberg	11 978	11 752	7 055	6 112	851	92-	3 598	1 099	226	14,7	32,9
Bayern	15 733	14 478	9 117	7 481	1 493	143	3 802	1 559	1 255	14,9	20,5
Saarland	1 312	1 285	711	609	99	3	458	116	27	11,7	50,1
Berlin (West)	4 895	4 670	2 397	2 290	85	22	1 577	696 <sup>a)</sup>	225	21,5	971,0
Bundesgebiet	86 646	82 097	50 476	42 691	7 292	493	23 336	8 285	4 549	14,3	33,0
darunter: weiblich	15 972	13 429	8 050	7 351	499	220	4 135	1 244	2 543	2,3	5,4
dagegen: 1961	85 170	80 825	49 790	41 995	7 278	517	22 966	8 069	4 345	14,3	32,5
darunter: weiblich	15 331	12 941	7 748	7 034	486	228	4 028	1 165	2 390	2,3	5,2
dagegen: 1960	83 247	79 350	49 225	41 235	7 368	622	22 646	7 479	3 897	14,2	31,9
darunter: weiblich	14 634	12 538	7 618	6 891	473	254	3 903	1 017	2 096	2,2	5,0
<b>Zahnärzte einschl. staatlich geprüfte Dentisten</b>											
Schleswig-Holstein	1 334	1 282	1 273	1 204	29	40	-	9	52	5,5	8,2
Hamburg	1 646	1 552	1 411	1 302	2	107	28	43	94	8,4	207,7
Niedersachsen	3 538	3 446	3 385	3 238	14	153	20	91	92	5,1	7,3
Bremen	449	440	437	402	1	34	-	3	9	6,1	109,0
Nordrhein-Westfalen	8 041	7 796	7 590	7 311	1	268	81	125	245	4,8	22,9
Hessen	3 224	3 131	2 991	2 877	9	105	24	116	93	6,3	14,8
Rheinland-Pfalz	1 515	1 514	1 490	1 468	2	20	13	11	1	4,4	7,6
Baden-Württemberg	5 067	5 005	4 886	4 593	1	292	50	69	62	6,3	14,0
Bayern	6 437	6 188	6 003	5 756	16	231	115	70	249	6,4	8,8
Saarland	468	466	459	441	-	18	3	4	2	4,2	18,2
Berlin (West)	1 915	1 829	1 725	1 630	4	91	4	100	86	8,4	380,3
Bundesgebiet	33 634	32 649	31 650	30 222	89	1 339	358	641	985	5,7	13,1
darunter: weiblich	5 011	4 607	4 371	3 826	4	541	72	164	404	0,8	1,8
Dentisten <sup>3)</sup>	308	269	263	248	-	15	-	6	39	0,05	0,1
dagegen: 1961	34 001	32 979	32 036	30 387	146	1 503	341	602	1 022	5,8	13,3
darunter: weiblich	4 978	4 581	4 353	3 787	14	552	61	167	397	0,8	1,8
Dentisten <sup>3)</sup>	355	307	304	296	-	8	-	3	48	0,1	0,1
dagegen: 1960	33 329	32 509	31 689	29 931	108	1 650	357	463	820	5,8	13,1
darunter: weiblich	4 640	4 336	4 188	3 642	15	531	60	88	304	0,8	1,7
Dentisten <sup>3)</sup>	350	296	295	281	1	13	-	1	54	0,1	0,1

1) Ärzte bei Behörden und Körperschaften öffentlichen Rechts, bei der Bundeswehr bzw. beim Bundesgrenzschutz und Polizeidienst, in wissenschaftlich-theoretischen Instituten, hauptamtliche Werkstätten in der Industrie oder Privatwirtschaft, sofern sie hauptamtlich tätig sind. - 2) Ohne Bremen. - 3) Ohne Nordrhein-Westfalen. - a) Ohne Ärzte (Sanitätsbeamte) der Bundeswehr.

## An Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbation 1962

Land	Erteilte Approbation an											
	Ärzte			Zahnärzte						Apotheker		
	insgesamt	männlich	weiblich	mit abgeschlossenem Hochschulstudium			als ehemalige Dentisten <sup>1)</sup>			insgesamt	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein	73	53	20	17	13	4	2	1	1	47	16	31
Hamburg	149	104	45	31	20	11	-	-	-	35	14	21
Niedersachsen	96	63	33	14	8	6	3	2	1	77	34	43
Bremen	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	333	237	96	82	62	20	-	-	-	215	62	153
Hessen	274	201	73	40	27	13	7	6	1	128	49	79
Rheinland-Pfalz	59	34	25	17	10	7	2	2	-	54	22	32
Baden-Württemberg	396	275	121	64	41	23	7	5	2	198	77	121
Bayern	403	290	113	70	45	25	7	7	-	205	85	120
Saarland	25	14	11	-	-	-	-	7	-	-	-	-
Berlin (West)	160	97	63	47	31	16	-	-	-	76	26	50
Bundesgebiet 1962	1 969	1 369	600	382	257	125	28	23	5	1 035	385	650
dagegen: 1961	1 526	1 068	458	293	194	99	57	43	14	1 087	431	656
dagegen: 1960	1 183	841	342	289	195	94	-	-	-	982	357	625

1) Gemäß §§ 8 und 9 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde von 31.3.1952. Außerdem wurden in Nordrhein-Westfalen an 46 deutsche Ärzte (31 männl. 15 weibl.) und 3 Zahnärzte (2 männl. 1 weibl.) vom Innenministerium gem. § 10 der Bundesarztverordnung vom 2.10.1961 die Erlaubnis zur vorübergehenden Berufsausübung erteilt. In Rheinland-Pfalz erhielten 55 ausländische Ärzte und 2 Zahnärzte die Erlaubnis zur Berufsausübung und in Berlin (West) bekamen eine widerrufliche Genehmigung zur Berufsausübung 88 Ärzte, 6 Zahnärzte u. 1 Apotheker.

## Apotheken und Personal der Apotheken am 31. Dezember 1962

Land	Apotheken	Approbierte Apotheker	Kandidaten der Pharmazie <sup>1)</sup>	Vorgeprüfte Apothekenanwärter	Apothekerpraktikanten	Ständiges pharmazeutisches Hilfspersonal
Schleswig-Holstein	363	563	57	126	167	587
Hamburg	331	743	73	236	142	594
Niedersachsen	1 079	1 763	145	430	481	1 784
Bremen	122	258	13	61	62	275
Nordrhein-Westfalen	2 723	4 421	475	1 048	1 197	3 953
Hessen	942	1 444	139	360	455	1 514
Rheinland-Pfalz	578	890	84	170	221	1 347
Baden-Württemberg <sup>2)</sup>	1 353	2 443	304	539	716	2 434
Bayern	1 651	2 724	211	437	660	2 730
Saarland	176	235	12	58	66	431
Berlin (West)	474	984	92	374	241	663
Bundesgebiet 1962	9 792	16 468	1 605	3 839	4 408	16 312
dagegen: 1961 <sup>2)</sup>	9 510	16 148	1 495	3 261	4 633	15 305
dagegen: 1960	9 171	15 803	1 542	2 727	4 725	10 587

1) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation. - 2) Ohne Dispensarstellen.

**Berufstätige Ärzte am 31. Dezember 1962 nach dem Fachgebiet**

Berufsgruppe	Bundesgebiet					Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	1960 insgesamt	1961 insgesamt	insgesamt	1962 männlich	weiblich											
Ärzte mit allgemeinarztlicher Tätigkeit	46 968	46 809	47 080	38 447	8 633	1 693	1 849	5 027	554	11 694	4 503	2 612	6 863	9 213	694	2 378
Als Fachärzte tätig	32 382	34 016	34 946	30 171	4 775	1 543	1 947	3 333	548	9 723	3 266	1 620	4 889	5 265	591	2 221
davon Fachärzte für:																
Chirurgie	4 619	4 627	4 794	4 653	141	266	228	505	60	1 306	380	249	665	718	79	338
Innere Medizin	7 550	8 176	8 545	7 552	993	340	410	840	117	2 407	832	386	1 156	1 393	123	541
Lungenkrankheiten	1 740	1 832	1 797	1 533	264	89	69	194	36	415	149	68	322	327	31	97
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe	3 371	3 498	3 537	3 010	527	164	180	369	63	1 047	327	156	507	467	49	208
Kinderkrankheiten	2 621	2 780	2 899	1 518	1 381	113	196	248	49	869	231	122	400	416	67	188
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	2 299	2 351	2 390	2 265	125	117	121	228	36	733	224	124	283	349	49	126
Augenkrankheiten	2 058	2 113	2 124	1 766	358	92	110	204	35	641	192	113	281	307	35	114
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1 787	1 820	1 809	1 577	232	78	101	166	34	507	182	87	240	276	25	113
Nerven- und Geisteskrankheiten	2 214	2 374	2 443	2 027	416	119	163	227	35	635	231	94	387	366	44	142
Neurochirurgie	51	93	98	98	-	-	7	5	2	29	14	3	16	6	1	14
Röntgenologie und Strahlentherapie	1 259	1 300	1 390	1 312	78	45	101	89	32	385	146	52	188	200	26	126
Orthopädie	1 151	1 238	1 295	1 208	87	55	71	114	18	340	148	48	178	210	20	93
Urologie	508	560	595	591	4	11	39	50	10	181	69	20	73	89	10	43
Mund- und Kieferkrankheiten	393	466	451	397	54	28	40	35	6	83	27	77	56	71	4	24
Anästhesie	73	143	188	138	50	6	14	8	10	45	16	11	30	32	11	5
Laboratoriumsdiagnostik	173	276	304	267	37	3	56	51	4	64	36	4	25	38	8	15
Sonstige Fachärzte	515	369	287	259	28	16	41	-	1	36	62	6	82	-	9	34
Ärzte insgesamt	79 350	80 825	82 097	68 668	13 429	3 236	3 796	8 360	1 102	21 417	7 769	4 232	11 752	14 478	1 285	4 670

1) Einschließlich in der Senatsverwaltung für Gesundheitswesen in Berlin (West) tätige Ärzte (50 männl. 21 weibl.) - 2) Ohne Nordrhein-Westfalen. - 3) Ohne Hessen.

**Berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen am 31. Dezember 1962 nach dem Fachgebiet**

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	insgesamt	männlich	weiblich											
Krankenpflegepersonen (ohne Schuler(-innen))	151 952	16 716	133 386	6 370	6 259	15 981	2 119 <sup>a)</sup>	37 574	13 028	7 572	25 213	23 077	2 513	12 246
davon:														
Krankenschwestern und -pfleger	108 997	10 976 <sup>b)</sup>	96 448 <sup>b)</sup>	4 060	4 801	11 576	1 573 <sup>a)</sup>	27 361	9 395	5 795	17 795	15 977	2 040	8 624
darunter tätig:														
als Gemeindschwester bzw. -bruder	12 618	18	12 600	414	139	1 179	63	2 456	1 637	1 180	3 281	1 770	280	219
in der Geisteskrankenpflege	9 783	4 360	5 423	452	575	1 042	187	2 478	728	594	990	1 942	216	579
Kinderkrankenschwestern	12 602	-	12 602	370	707	1 187	246 <sup>a)</sup>	2 859	814	430	2 811	2 010	233	941
Sauglings- u. Kinderpflegerinnen	4 556	-	4 556	222	66	585	9 <sup>a)</sup>	1 087	312	168	1 227	762	41	77
Wochenpflegerinnen	704	-	704	20	11	102	20 <sup>a)</sup>	221	18	19	237	42	8	6
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	25 093	5 740 <sup>b)</sup>	19 076 <sup>b)</sup>	1 698	674	2 531	277 <sup>a)</sup>	6 046	2 489	1 160	3 143	4 286	191	2 598
darunter tätig:														
in der Geisteskrankenpflege	6 742	2 739	4 003	786	146	482	105	1 804	810	135	1 210	852	26	386
Krankenschwesternschülerinnen bzw. -pflugeschüler und -praktikanten (-innen)	20 630	2 112	18 518	681	1 107	2 370	320	5 717	1 777	1 214	2 695	3 008	444	1 297
Kinderkrankenschwesternschülerinnen und -praktikantinnen	6 580	-	6 580 <sup>b)</sup>	183	456	678	155	1 978	349	262	976	986	140	417
Krankengymnasten(-innen)	4 936	150 <sup>b)</sup>	4 742	209	306	419	44	908	448	138	1 148	853	35	434
Masseure, Massagen	9 211	3 539	5 672	316	626	802	139	2 164	891	420	1 462	1 377	87	927
Masseur, Massagen und med. Bademeister(-innen)	2 222 <sup>c)</sup>	1 204 <sup>c)</sup>	1 018 <sup>c)</sup>	53	31	176 <sup>c)</sup>	7	571	223	130 <sup>e)</sup>	379	559 <sup>c)</sup>	16	77
Med. Bademeister (soweit nicht vorherige Position)	338	179	159	27	2	6	142	9	9	130	130	59	7	15
Hebammen	8 973	-	8 973	341	137	1 059	58	2 149	866	769	1 621	1 628	217	128
Hebammenschülerinnen	491	-	491	9	17	47	-	108	31	24	153	82	9	11
Fürsorger(-innen) (Staatl. gepr.)	8 985	782	8 203	329	300	831	207	3 124	678	368	1 382	1 065	137	564
darunter: ausschl. als Spezialfürsorger(-innen) tätig	1 351 <sup>d)</sup>	160 <sup>d)</sup>	1 191 <sup>d)</sup>	90	83	286	70	-	338	116	260	-	4	104
Fürsorgeschüler(-innen) u. Praktikanten, Praktikantinnen	994	274 <sup>e)</sup>	720 <sup>e)</sup>	18	4	15	634	40	5	259	-	4	15	
Med. techn. Assistenten und Assistentinnen	13 793	143 <sup>b)</sup>	13 388 <sup>b)</sup>	619	779	1 283	262 <sup>a)</sup>	3 464	1 302	527	1 942	1 816	242	1 557
Med. techn. Gehilfen u. Gehilfinnen	5 150	280 <sup>b)</sup>	4 858 <sup>b)</sup>	571	38	253	12 <sup>a)</sup>	1 353	374	273	1 556	474	60	186
Gesundheitsaufseher	602	598	4	21	22	109	20	137	47	45	51	135	15	-
Desinfektoren (soweit nicht Gesundheitsaufseher)	2 359	2 160 <sup>b)</sup>	1 68 <sup>b)</sup>	86	120	201	31 <sup>a)</sup>	723	172	150	345	318	39	174
Diatassistenten, Diatassistentinnen	1 179	12 <sup>b)</sup>	1 154 <sup>b)</sup>	59	45	141	13 <sup>a)</sup>	330	103	45	206	118	29	90
Diatkochenleiter(-innen)	536 <sup>f)</sup>	28 <sup>b)</sup>	496 <sup>b)</sup>	16	18	74	12 <sup>a)</sup>	186	54	27	75	52	7	15
Sonstige Heil- u. Heilhilfspersonen	10 273 <sup>f)</sup>	3 946 <sup>f)</sup>	6 168 <sup>f)</sup>	435	521	821	19 <sup>a)</sup>	3 343	819	355	1 304	2 056	39	383
darunter: Heilpraktiker	2 621 <sup>f)</sup>	1 944 <sup>f)</sup>	677 <sup>f)</sup>	69	92	312	38	684	271	136	485	438	96	96
Heil- und Heilhilfspersonen insgesamt (ohne Schuler(-innen))	220 509	29 737	188 389	9 452	9 204	22 144	3 127	56 168	19 014	10 819	36 814	33 528	3 443	16 796

a) Nur in Krankenanstalten und überwiegend bei Behörden oder Körperschaften des öffentlichen Rechts Beschäftigte. - b) Ohne Bremen. - c) Einschließlich der Berufsgruppen "Med. Bademeister" in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern. - d) Ohne Nordrhein-Westfalen und Bayern. - e) Ohne Bremen und Bayern. - f) Ohne Heilpraktiker in Saarland.

**Personal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 1962**

Land	Gesundheitsämter	Vollbeschäftigte		Nicht vollbeschäftigte		Fürsorger (-innen), (Gesundheitspfleger)	Med.-techn. Assistenten (-innen) und Gehilfen (-innen)	Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	Europersonal (Beamte und vollbeschäftigte Angestellte)
		Ärzte	Zahnärzte	Ärzte	Zahnärzte				
Schleswig-Holstein	20	82	8	60	9	154	39	34	198
Hamburg	7	90	10	128	8	141	49	22	161
Niedersachsen	69	189	9	517	694	494	99	129	393
Bremen	5	34	2	10	4	30	24	50	114
Nordrhein-Westfalen	94	531	99	403	74	1 456	267	291	1 339
Hessen	46	143	33	97	18	306	49	73	297
Rheinland-Pfalz	39	88	1	286	31	184	42	42	176
Baden-Württemberg	65	308	28	117	-	424	99	74	540
Bayern	137 <sup>a)</sup>	316	19	555	1 207	561	84	150	596
Saarland	8	27	-	109	-	64	13	13	61
Berlin (West)	13	241	37	98	9	456	202	120	777
Bundesgebiet 1962	503 <sup>a)</sup>	2 049 <sup>b)</sup>	246	2 380	2 054	4 270	957	998	4 652
dagegen 1961	503 <sup>a)</sup>	1 979	239	2 244	2 128	4 409	956	956	4 387
dagegen 1960	502 <sup>a)</sup>	1 928	245	3 368	2 060	4 347	908	938	4 293

a) Außerdem 6 Nebenstellen. - b) Ferner waren Medizinalassistenten: 1962: Niedersachsen 2, Nordrhein-Westfalen 2, Baden-Württemberg 1 und Berlin (West) 5. 1961: Niedersachsen 2, Nordrhein-Westfalen 2, Baden-Württemberg 1, und Berlin (West) 5.



# Erwerbstätigkeit

Zum Aufsatz „Erwerbstätigkeit von 1950 bis 1963“ in diesem Heft

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf,  
registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung

Geschätzte Durchschnittswerte

Bundesgebiet ohne Berlin

1000

Wirtschaftsabteilung Stellung im Beruf	1950			1957			1958			1959		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>												
Selbständige	1 288	1 067	221	1 212	964	248	1 203	949	254	1 187	931	256
Mith. Fam. Angehörige	2 733	543	2 190	2 219	433	1 786	2 158	412	1 746	2 046	423	1 623
Abhängige	999	653	346	667	455	212	611	425	1 886	582	404	178
Zusammen	5 020	2 263	2 757	4 098	1 852	2 246	3 972	1 786	2 186	3 815	1 758	2 057
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>												
Selbständige	-	-	-	2	1	1	1	1	.	1	1	.
Mith. Fam. Angehörige	-	-	-	2	1	1	1	-	1	1	.	1
Abhängige	725	704	21	874	836	38	850	810	40	833	795	38
Zusammen	725	704	21	878	838	40	852	811	41	835	796	39
<b>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</b>												
Selbständige	707	567	140	627	519	108	636	525	111	626	516	110
Mith. Fam. Angehörige	149	51	98	195	44	151	194	32	162	203	35	168
Abhängige	5 574	4 054	1 520	7 950	5 474	2 476	8 040	5 563	2 477	8 145	5 625	2 520
Zusammen	6 430	4 672	1 758	8 772	6 037	2 735	8 870	6 120	2 750	8 974	6 176	2 798
<b>Baugewerbe</b>												
Selbständige	182	178	4	171	168	3	170	167	3	161	157	4
Mith. Fam. Angehörige	19	11	8	27	8	19	25	6	19	29	7	22
Abhängige	1 333	1 307	26	1 640	1 581	59	1 692	1 641	51	1 743	1 686	57
Zusammen	1 534	1 496	38	1 838	1 757	81	1 887	1 814	73	1 933	1 850	83
<b>Handel</b>												
Selbständige	599	458	141	583	401	182	630	424	206	664	448	216
Mith. Fam. Angehörige	163	27	136	214	29	185	221	25	196	235	27	208
Abhängige	1 014	525	489	1 834	816	1 018	1 841	777	1 064	1 879	795	1 084
Zusammen	1 776	1 010	766	2 631	1 246	1 385	2 692	1 226	1 466	2 778	1 270	1 508
<b>Verkehr- u. Nachrichtenüber- mittlung</b>												
Selbständige	73	70	3	69	62	7	68	64	4	65	61	4
Mith. Fam. Angehörige	8	4	4	10	4	6	9	3	6	11	3	8
Abhängige	1 061	948	113	1 271	1 104	167	1 301	1 111	190	1 302	1 115	187
Zusammen	1 142	1 022	120	1 350	1 170	180	1 378	1 178	200	1 378	1 179	199
<b>Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe</b>												
Selbständige	20	19	1	88	78	10	73	64	9	57	49	8
Mith. Fam. Angehörige	1	.	1	8	1	7	7	1	6	5	-	5
Abhängige	187	122	65	418	238	180	408	218	190	425	230	195
Zusammen	208	141	67	514	317	197	488	283	205	487	279	208
<b>Dienstleistungen 1)</b>												
Selbständige	376	285	91	444	319	125	459	329	130	466	324	142
Mith. Fam. Angehörige	95	12	83	145	16	129	145	15	130	156	16	140
Abhängige	1 243	521	722	1 584	580	1 004	1 681	596	1 085	1 804	624	1 180
Zusammen	1 714	818	896	2 173	915	1 258	2 285	940	1 345	2 426	964	1 462
<b>Organisationen ohne Erwerbscharakter 2)</b>												
Selbständige	.	.	.	2	1	1	2	1	1	2	1	1
Mith. Fam. Angehörige	-	-	-	3	.	3	3	-	3	4	-	4
Abhängige	135	78	57	565	92	473	555	92	463	548	94	454
Zusammen	135	78	57	570	93	477	560	93	467	554	95	459
<b>Gebietskörperschaften und Sozialversicherung 2)</b>												
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mith. Fam. Angehörige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abhängige	1 692	905	787	1 514	1 167	347	1 540	1 185	355	1 604	1 238	366
Zusammen	1 692	905	787	1 514	1 167	347	1 540	1 185	355	1 604	1 238	366
<b>Alle Wirtschaftsabteilungen</b>												
Selbständige	3 245	2 644	601	3 198	2 513	685	3 242	2 524	718	3 229	2 488	741
Mith. Fam. Angehörige	3 168	648	2 520	2 823	536	2 287	2 763	494	2 269	2 690	511	2 179
Abhängige	13 963	9 817	4 146	18 317	12 343	5 974	18 519	12 418	6 101	18 865	12 606	6 259
<b>Erwerbstätige insgesamt</b>	20 376	13 109	7 267	24 338	15 392	8 946	24 524	15 436	9 088	24 784	15 605	9 179
<b>Registrierte Arbeitslose</b>	1 584	1 127	457	668	420	248	689	464	225	480	324	156
<b>Erwerbspersonen</b>	21 960	14 236	7 724	25 006	15 812	9 194	25 213	15 900	9 313	25 264	15 929	9 335
<b>Wohnbevölkerung</b>	47 850	22 309	25 541	51 432	24 129	27 303	52 069	24 440	27 629	52 665	24 735	27 930

1) Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, die nicht als Unternehmen betrieben werden.- 2) Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die nicht als Unternehmen betrieben werden.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf, registrierte  
Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung  
Geschätzte Durchschnittswerte  
Bundesgebiet ohne Berlin  
1000

Wirtschaftsabteilung Stellung im Beruf	1960			1961			1962			1963 <sup>3)</sup>
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>										
Selbständige	1 158	905	253	1 070	852	218	1 065	857	208	...
Mith. Fam. Angehörige	1 931	383	1 548	1 895	377	1 518	1 856	347	1 509	...
Abhängige	529	371	158	574	381	193	457	291	166	...
Zusammen	3 618	1 659	1 959	3 539	1 610	1 929	3 378	1 495	1 883	...
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>										
Selbständige	1	1	.	1	1	.	1	1	.	...
Mith. Fam. Angehörige	1	.	1	1	.	1	.	.	.	...
Abhängige	803	765	38	781	747	34	764	723	41	...
Zusammen	805	766	39	783	748	35	765	724	41	...
<b>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</b>										
Selbständige	618	508	110	591	497	94	559	475	84	...
Mith. Fam. Angehörige	211	35	176	204	31	173	183	24	159	...
Abhängige	8 493	5 853	2 640	8 782	6 102	2 680	8 934	6 242	2 692	...
Zusammen	9 322	6 396	2 926	9 577	6 630	2 947	9 676	6 741	2 935	...
<b>Baugewerbe</b>										
Selbständige	167	163	4	168	163	5	176	171	5	...
Mith. Fam. Angehörige	30	7	23	31	6	25	26	4	22	...
Abhängige	1 713	1 654	59	1 737	1 689	48	1 809	1 746	63	...
Zusammen	1 910	1 824	86	1 936	1 858	78	2 011	1 921	90	...
<b>Handel</b>										
Selbständige	667	455	212	700	486	214	682	471	211	...
Mith. Fam. Angehörige	248	29	219	264	31	233	249	23	226	...
Abhängige	1 976	840	1 136	2 006	896	1 110	2 073	894	1 179	...
Zusammen	2 891	1 324	1 567	2 970	1 413	1 557	3 004	1 388	1 616	...
<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>										
Selbständige	69	65	4	69	64	5	79	74	5	...
Mith. Fam. Angehörige	12	3	9	14	4	10	15	3	12	...
Abhängige	1 335	1 133	202	1 321	1 129	192	1 339	1 125	214	...
Zusammen	1 416	1 201	215	1 404	1 197	207	1 433	1 202	231	...
<b>Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe</b>										
Selbständige	40	34	6	20	16	4	25	20	5	...
Mith. Fam. Angehörige	3	.	3	1	.	1	2	.	2	...
Abhängige	431	236	195	418	228	190	451	241	210	...
Zusammen	474	270	204	439	244	195	478	261	217	...
<b>Dienstleistungen<sup>1)</sup></b>										
Selbständige	472	327	145	524	365	159	521	362	159	...
Mith. Fam. Angehörige	170	16	154	180	14	166	172	17	155	...
Abhängige	2 024	773	1 251	2 045	710	1 335	2 111	725	1 386	...
Zusammen	2 666	1 116	1 550	2 749	1 089	1 660	2 804	1 104	1 700	...
<b>Organisationen ohne Erwerbscharakter<sup>2)</sup></b>										
Selbständige	2	1	1	2	1	1	4	3	1	...
Mith. Fam. Angehörige	5	.	5	6	.	6	4	.	4	...
Abhängige	547	115	432	498	90	408	471	118	353	...
Zusammen	554	116	438	506	91	415	479	121	358	...
<b>Gebietskörperschaften und Sozialversicherung<sup>2)</sup></b>										
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	...
Mith. Fam. Angehörige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	...
Abhängige	1 567	1 201	366	1 651	1 300	351	1 735	1 367	368	...
Zusammen	1 567	1 201	366	1 651	1 300	351	1 735	1 367	368	...
<b>Alle Wirtschaftsabteilungen</b>										
Selbständige	3 194	2 459	735	3 145	2 445	700	3 112	2 434	678	5 477
Mith. Fam. Angehörige	2 611	473	2 138	2 596	463	2 133	2 507	418	2 089	20 384
Abhängige	19 418	12 941	6 477	19 813	13 272	6 541	20 144	13 472	6 672	20 384
<b>Erwerbstätige insgesamt</b>	25 223	15 873	9 350	25 554	16 180	9 374	25 763	16 324	9 439	25 861
<b>Registrierte Arbeitslose</b>	237	160	77	161	106	55	142	96	46	175
<b>Erwerbspersonen</b>	25 460	16 033	9 427	25 715	16 286	9 429	25 905	16 420	9 485	26 036
<b>Wohnbevölkerung</b>	53 234	25 045	28 189	53 977	25 484	28 493	54 758	25 933	28 826	55 400

1) Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, die nicht als Unternehmen betrieben werden.- 2) Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die nicht als Unternehmen betrieben werden.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf, registrierte  
Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung**

**Geschätzte Durchschnittswerte  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

1000

Wirtschaftsabteilung Stellung im Beruf	1960			1961			1962			1963 3)
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
<b>Land- und Forstwirtschaft</b>										
Selbständige	1 159	905	254	1 072	853	219	1 066	858	208	...
Mith. Fam. Angehörige	1 931	383	1 548	1 895	377	1 518	1 857	347	1 510	...
Abhängige	532	373	159	579	384	195	460	292	168	...
Zusammen	3 622	1 661	1 961	3 546	1 614	1 932	3 383	1 497	1 886	...
<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>										
Selbständige	1	1	.	1	1	.	1	1	.	...
Mith. Fam. Angehörige	1	.	.	1	.	.	.	.	.	...
Abhängige	816	777	39	791	756	35	774	732	42	...
Zusammen	818	778	40	793	757	36	775	733	42	...
<b>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</b>										
Selbständige	635	521	114	611	512	99	578	490	88	...
Mith. Fam. Angehörige	215	36	179	209	31	178	188	25	163	...
Abhängige	8 890	6 067	2 823	9 169	6 319	2 850	9 302	6 456	2 846	...
Zusammen	9 740	6 624	3 116	9 989	6 862	3 127	10 068	6 971	3 097	...
<b>Baugewerbe</b>										
Selbständige	171	167	4	172	167	5	179	174	5	...
Mith. Fam. Angehörige	32	7	25	33	6	27	27	4	23	...
Abhängige	1 781	1 719	62	1 797	1 746	51	1 867	1 801	66	...
Zusammen	1 984	1 893	91	2 002	1 919	83	2 073	1 979	94	...
<b>Handel</b>										
Selbständige	702	478	224	736	510	226	716	493	223	...
Mith. Fam. Angehörige	258	51	227	276	33	243	258	24	234	...
Abhängige	2 099	884	1 215	2 104	934	1 170	2 168	931	1 237	...
Zusammen	3 059	1 393	1 666	3 116	1 477	1 639	3 142	1 448	1 694	...
<b>Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung</b>										
Selbständige	72	68	4	72	67	5	84	78	6	...
Mith. Fam. Angehörige	13	3	10	14	4	10	15	3	12	...
Abhängige	1 398	1 184	214	1 380	1 176	204	1 398	1 170	228	...
Zusammen	1 483	1 255	228	1 466	1 247	219	1 497	1 251	246	...
<b>Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe</b>										
Selbständige	41	35	6	20	16	4	25	20	5	...
Mith. Fam. Angehörige	3	.	3	1	.	1	2	.	2	...
Abhängige	442	240	202	436	238	198	468	249	219	...
Zusammen	486	275	211	457	254	203	495	269	226	...
<b>Dienstleistungen 1)</b>										
Selbständige	497	341	156	552	383	169	550	381	169	...
Mith. Fam. Angehörige	173	16	157	188	16	172	176	17	159	...
Abhängige	2 105	794	1 311	2 196	760	1 436	2 275	781	1 494	...
Zusammen	2 775	1 151	1 624	2 936	1 159	1 777	3 001	1 179	1 822	...
<b>Organisationen ohne Erwerbscharakter 2)</b>										
Selbständige	6	5	1	2	1	1	4	3	1	...
Mith. Fam. Angehörige	6	.	6	6	.	6	4	.	4	...
Abhängige	567	154	413	514	94	420	494	125	369	...
Zusammen	579	159	420	522	95	427	502	128	374	...
<b>Gebietskörperschaften und Sozialversicherung 2)</b>										
Selbständige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	...
Mith. Fam. Angehörige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	...
Abhängige	1 701	1 253	448	1 764	1 373	391	1 847	1 441	406	...
Zusammen	1 701	1 253	448	1 764	1 373	391	1 847	1 441	406	...
<b>Alle Wirtschaftsabteilungen</b>										
Selbständige	3 284	2 521	763	3 238	2 510	728	3 203	2 498	705	} 5 585
Mith. Fam. Angehörige	2 632	476	2 156	2 623	467	2 156	2 527	420	2 107	
Abhängige	20 331	13 445	6 886	20 730	13 780	6 950	21 053	13 978	7 075	
<b>Erwerbstätige insgesamt</b>	26 247	16 442	9 805	26 591	16 757	9 834	26 783	16 896	9 887	26 880
<b>Registrierte Arbeitslose</b>	271	178	93	181	118	63	154	102	52	186
<b>Erwerbspersonen</b>	26 518	16 620	9 898	26 772	16 875	9 897	26 937	16 998	9 939	27 066
<b>Wohnbevölkerung</b>	55 433	25 974	29 460	56 175	26 413	29 762	56 938	26 857	30 081	57 600

1) Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, die nicht als Unternehmen betrieben werden.- 2) Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die nicht als Unternehmen betrieben werden.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen**  
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)  
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat -- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer, Tierzücht., Garten- bauer	Forst-, Jagd- u. Fischerberufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufber- reiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
		Arbeitslose										
1962 D	142 350	6 772	6 455	3 212	5 209	15 123	6 776	5 254	1 673	1 089	297	2 599
1962 April	122 104	4 250	2 611	1 075	1 501	6 701	7 178	5 265	1 759	1 140	296	2 061
Mai	97 947	1 978	465	739	1 010	3 655	6 451	4 676	1 585	1 005	257	1 506
Juni	87 645	1 351	367	612	835	3 021	6 062	4 348	1 507	965	258	1 366
Juli	84 874	1 224	321	717	825	2 505	5 734	4 133	1 369	935	269	1 266
Aug.	82 974	1 167	316	655	712	2 268	5 695	4 055	1 265	925	263	1 217
Sept.	85 248	1 098	334	642	694	2 250	5 748	4 116	1 296	921	247	1 138
Okt.	92 914	1 370	364	745	728	2 550	5 996	4 424	1 410	1 046	259	1 225
Nov.	120 791	4 769	5 047	2 062	3 111	6 789	6 445	4 568	1 483	1 020	277	1 544
Dez.	218 871	15 421	14 312	8 145	13 770	32 218	7 650	6 646	1 971	1 182	358	5 180
1963 Jan.	392 834	24 767	41 337	14 877	32 826	72 265	10 794	11 724	4 276	1 782	437	15 192
Febr.	400 835	25 147	43 112	14 848	33 555	73 056	11 218	12 777	4 974	1 823	487	13 351
März	204 352	10 129	11 129	5 129	7 931	23 288	9 370	7 905	2 600	1 506	396	4 674
April	132 550	3 389	1 718	1 841	1 489	5 457	8 063	6 308	2 117	1 354	352	2 125
Mai	113 773	1 952	430	1 372	1 042	3 372	7 578	5 759	2 029	1 321	513	1 667
Juni	102 550	1 425	352	1 307	1 010	2 708	7 065	5 405	1 894	1 187	283	1 503
Juli	97 457	1 276	286	1 271	894	2 307	6 561	5 052	1 717	1 177	276	1 331
Aug.	95 805	1 243	294	1 197	821	2 271	6 602	4 910	1 696	1 156	324	1 319
Sept.	96 016	1 233	302	1 127	766	2 148	6 631	4 819	1 718	1 130	301	1 266
Okt.	105 105	1 459	348	1 246	785	2 540	6 714	5 061	1 829	1 149	289	1 335
Nov.	121 373	4 611	955	1 819	1 136	4 526	6 929	5 343	1 885	1 228	301	1 533
dar.männlich	73 346	1 866	319	1 576	742	4 498	5 607	4 842	1 052	842	97	1 257
<b>Offene Stellen</b>												
1963 Nov.	500 569	5 398	407	11 459	6 973	62 904	49 002	50 511	19 221	5 858	2 713	12 687
dar.männlich	306 895	4 556	359	11 455	5 106	62 840	38 814	46 985	12 860	3 976	1 340	11 594

Jahr Monat -- Geschlecht	Papier- herst. u. -varar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw. Berufe	Textil- herst. u. -verarbei- ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.- u. Genuss- mittelher- steller	Warennach- seher, Verand- fertigmacher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u. verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschinen- sten und zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
	Arbeitslose											
1962 D	690	717	5 659	1 177	4 258	2 854	23 239	1 607	456	1 718	6 572	6 295
1962 April	756	746	5 812	1 324	5 684	3 200	20 561	1 709	488	1 381	7 431	5 264
Mai	650	678	5 218	1 228	3 791	2 812	15 996	1 556	466	1 209	6 483	4 293
Juni	602	616	5 246	1 085	2 832	2 429	14 745	1 439	375	1 086	5 669	3 982
Juli	534	608	4 971	908	2 388	2 273	14 022	1 570	426	1 001	5 520	3 869
Aug.	570	632	4 670	800	2 163	2 283	13 571	1 595	434	988	5 854	3 856
Sept.	589	642	4 570	793	2 315	2 366	15 620	1 546	391	972	5 597	3 928
Okt.	556	734	4 515	743	2 878	2 360	14 138	1 742	490	1 084	6 337	4 274
Nov.	600	767	4 822	817	3 826	2 579	18 748	1 725	470	1 289	5 956	5 444
Dez.	827	823	6 894	1 308	5 431	3 428	35 126	1 674	508	2 692	6 056	10 340
1963 Jan.	1 079	962	8 256	2 204	7 405	4 116	58 456	2 156	652	5 938	8 393	22 713
Febr.	1 053	930	8 016	2 687	7 735	4 178	60 505	2 124	617	6 322	8 913	23 715
März	986	858	6 935	1 619	6 988	3 775	36 583	2 168	575	3 010	7 984	11 198
April	867	892	6 339	1 105	7 159	3 548	21 710	2 415	657	1 549	8 376	6 170
Mai	805	778	5 912	968	5 771	3 366	18 390	2 212	585	1 437	7 577	5 099
Juni	725	710	5 659	928	4 498	3 047	17 124	1 963	521	1 421	6 696	4 486
Juli	637	663	5 339	806	3 748	2 833	16 305	2 165	533	1 345	6 177	4 226
Aug.	593	634	5 125	793	3 285	2 764	16 188	2 141	532	1 306	6 302	4 329
Sept.	643	695	4 839	728	3 318	2 838	15 769	1 993	564	1 268	6 516	4 387
Okt.	649	817	4 811	774	3 771	2 996	16 627	2 180	643	1 314	7 173	4 855
Nov.	708	875	5 202	868	4 622	3 214	19 616	2 050	557	1 534	6 921	5 340
dar.männlich	272	512	1 058	507	1 633	1 539	15 900	1 942	345	1 522	2 778	4 839
<b>Offene Stellen</b>												
1963 Nov.	4 207	3 338	35 350	6 281	16 221	6 670	44 605	7 037	2 685	3 407	22 950	18 339
dar.männlich	1 297	2 216	5 034	1 953	6 010	2 026	38 566	6 702	1 748	3 386	5 734	15 835

Jahr Monat -- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauswirt- schaftl. Berufe	Reinigungs- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat., Verwal- tungs- u. Büroberufe	Rechts-, Ordnungs- u. Sicher- heits- wahrer	Sozial- pflege- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe abr. Ber. d. Wissen- sch.u.d. Geistes- lebens	Künst- lerische Berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmtem Beruf
	Arbeitslose											
1962 D	2 608	2 346	3 711	708	2 579	13 225	219	157	1 158	1 005	1 983	2 952
1962 April	2 200	2 237	3 834	757	2 665	14 167	227	179	1 249	1 065	2 040	3 289
Mai	1 538	2 019	3 480	616	2 476	12 967	235	174	1 132	981	1 679	2 943
Juni	1 134	1 742	3 167	538	2 376	11 569	209	141	941	815	1 470	2 747
Juli	1 030	1 930	2 947	484	2 324	12 177	197	134	904	878	1 534	2 947
Aug.	1 065	1 837	2 934	466	2 246	12 098	200	133	935	928	1 516	2 662
Sept.	1 492	1 863	3 103	504	2 178	12 094	191	132	965	895	1 421	2 599
Okt.	2 804	2 335	3 458	735	2 298	14 124	203	138	1 226	975	1 967	2 683
Nov.	4 409	2 826	3 931	844	2 518	14 028	205	149	1 299	1 014	2 308	2 962
Dez.	4 112	2 849	4 273	911	2 842	13 866	222	165	1 297	1 003	2 277	3 094
1963 Jan.	4 203	3 123	5 354	1 280	3 330	16 098	234	182	1 481	1 144	2 301	3 497
Febr.	3 881	2 835	5 108	1 069	3 341	15 101	220	170	1 292	1 063	2 107	3 505
März	3 176	2 569	4 763	857	3 131	14 396	219	166	1 212	1 033	2 038	3 809
April	2 220	2 454	4 462	985	2 857	16 083	232	173	1 409	1 126	1 786	3 763
Mai	1 644	2 204	4 131	780	2 698	14 998	219	163	1 275	1 008	1 462	3 456
Juni	1 241	1 944	3 757	687	2 629	13 466	214	153	1 150	865	1 257	3 250
Juli	1 124	1 985	3 378	622	2 586	13 704	214	163	1 059	871	1 463	3 363
Aug.	1 113	1 970	3 350	598	2 621	13 438	204	159	1 023	882	1 425	3 197
Sept.	1 472	1 936	3 593	675	2 621	13 789	210	174	1 090	909	1 425	3 123
Okt.	2 880	2 408	3 889	860	2 753	15 438	231	170	1 281	954	1 801	3 075
Nov.	4 371	3 041	4 540	1 103	3 108	15 264	227	171	1 316	950	2 200	3 309
dar.männlich	1 887	10	704	425	2 886	6 858	216	32	190	326	1 718	2 549
<b>Offene Stellen</b>												
1963 Nov.	6 155	19 130	18 170	3 799	2 370	40 549	260	459	7 633	2 773	1 048	-
dar.männlich	1 023	11	3 407	966	2 136	6 837	232	70	632	353	836	-

Ab 1962 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1961. Letzte Aufgliederung nach der Systematik der Berufe, Ausgabe 1950 in WiSta 1962/10, S. 571\*.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

# Arbeitslose, offene Stellen, Vermittlungen und Notstandsarbeiter

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr <sup>1)</sup> Monat Land	Arbeitslose			Offene Stellen			Vermittlungen			Notstands- arbeiter
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1954 D } 2)	1 220 607	806 458	414 149	137 108	75 587	61 521	400 313	293 665	106 647	56 041
1958 D }	683 117	459 351	223 766	215 707	116 157	99 550	322 862	220 583	102 279	14 527
1959 D	479 924	324 156	155 768	284 147	151 965	132 182	322 648	225 749	96 899	12 140
1960 D	237 428	160 543	76 885	454 312	265 141	189 171	301 387	209 028	92 359	6 584
1961 D	161 075	106 339	54 736	536 076	322 859	213 217	265 668	186 313	79 355	3 423
1962 D	142 350	95 726	46 624	549 090	328 441	220 649	236 316	170 140	66 176	1 725
1962 April	122 104	75 485	46 619	568 239	338 059	230 180	254 485	188 510	65 975	2 249
Mai	97 947	59 964	38 253	584 856	345 259	239 597	254 389	183 571	70 818	2 576
Juni	87 645	54 242	33 403	597 532	355 064	242 468	230 368	166 542	63 826	2 493
Juli	84 874	52 578	32 296	601 707	363 605	238 102	251 869	180 114	71 755	2 324
Aug.	82 974	51 129	31 845	598 924	360 378	238 546	238 628	167 419	71 209	2 080
Sept.	83 248	51 037	32 211	579 960	351 680	228 280	246 717	170 440	76 277	1 756
Okt.	92 914	56 233	36 681	536 771	325 281	211 490	248 326	170 319	78 007	1 351
Nov.	120 791	75 649	45 142	469 455	277 542	191 913	212 018	149 195	62 823	810
Dez.	218 871	156 512	62 359	405 871	230 714	175 157	172 331	129 689	42 642	562
1963 Jan.	392 834	319 564	73 270	436 245	237 625	198 620	202 475	146 349	56 126	471
Febr.	400 835	329 356	71 479	477 234	261 057	216 177	227 171	168 480	58 691	459
März	204 352	145 681	58 671	551 750	322 533	229 217	279 345	211 748	67 597	727
April	132 550	81 035	51 515	541 630	321 314	220 316	264 712	198 815	65 897	1 523
Mai	113 773	68 383	45 390	551 225	326 993	224 232	247 389	182 579	64 810	1 669
Juni	102 550	62 878	39 672	573 031	339 895	233 136	229 809	167 120	62 689	1 619
Juli	97 457	60 419	37 038	591 977	356 868	235 109	256 430	187 033	69 397	1 547
Aug.	95 805	60 262	35 543	600 176	358 326	241 850	240 444	170 513	69 931	1 562
Sept.	96 016	59 170	36 846	599 826	361 211	238 615	240 312	167 091	73 221	1 359
Okt.	105 105	63 983	41 122	559 557	343 208	216 349	236 046	168 008	68 038	1 207
Nov.	121 373	73 346	48 027	500 369	306 895	193 674	216 211	158 571	61 640	841
<b>nach Ländern (November 1963)</b>										
Schlesw.-Holst.	8 999	4 830	4 169	12 885	7 467	5 418	10 628	6 839	3 789	327
Hamburg	5 040	2 993	2 047	15 924	8 414	7 510	16 007	13 254	2 753	-
Niedersachsen	19 938	11 139	8 799	44 677	27 948	16 729	20 816	14 947	5 869	429
Bremen	3 185	1 977	1 208	5 428	3 173	2 255	5 214	4 100	1 114	-
Nordrh.-Westf.	36 391	24 599	11 792	155 977	101 421	54 556	62 363	44 632	17 731	-
Hessen	7 456	5 239	2 217	55 744	33 544	22 200	23 099	18 243	4 856	-
Rheinld.-Pfalz/Saar	7 773	5 628	2 145	28 490	17 994	10 496	12 819	8 446	4 373	-
Baden-Württg.	3 416	2 225	1 191	106 997	64 671	42 326	40 235	28 573	11 662	-
Bayern	29 175	14 716	14 459	74 447	42 263	32 184	25 030	15 537	9 493	85
<b>Berlin (West)</b>										
1963 Nov.	11 651	5 676	5 975	16 778	7 813	8 965	10 866	7 802	3 064	3 023

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres): bei Vermittlungen MD.- 2) Ohne Saarland.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz „Rübenernte 1963“ in diesem Heft

Rübenernte 1963<sup>1)</sup>

Land	Jahr	Zuckerrüben		Futterrüben		Kohlrüben		Futtermöhren	
		Ertrag je Hektar	Erntemenge	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Ertrag je Hektar	Erntemenge
		dz	1 000 t	dz	1 000 t	dz	1 000 t	dz	1 000 t
Bundesgebiet ohne Berlin	1957/62 JD	359,7	10 033,4	476,2	21 340,1	400,1	2 589,1	272,1	73,9
	1961	355,8	9 253,4	492,5	21 882,7	466,5	2 543,9	285,1	68,3
	1962	328,3	9 524,9	440,6	19 336,4	422,9	2 264,1	267,8	60,9
	1963	415,5	12 493,1	548,7	22 431,4	471,7	2 506,8	324,9	72,9
Schleswig-Holstein	1963	355,4	536,0	563,1	1 455,6	531,3	1 024,2	426,3	16,7
	1962	303,6	447,7	439,9	1 253,8	475,1	869,0	329,4	7,7
Hamburg	1963	322,2	2,4	420,8	27,0	409,5	7,0	-	-
	1962	310,5	2,1	355,7	22,3	347,8	6,5	-	-
Niedersachsen	1963	410,4	4 207,5	563,5	3 533,9	469,2	828,3	418,4	16,8
	1962	303,5	3 142,1	470,1	3 142,5	442,6	788,9	280,5	11,0
Bremen	1963	369,5	0,5	540,7	15,6	433,7	2,0	227,9	0,2
	1962	334,7	0,3	519,9	15,2	405,5	1,9	222,3	0,2
Nordrhein-Westfalen	1963	415,3	2 809,0	608,3	4 178,5	452,7	205,9	263,0	8,9
	1962	343,6	2 181,0	514,5	3 776,3	394,4	186,7	315,6	15,5
Hessen	1963	405,9	764,0	586,3	2 625,9	424,3	48,8	291,0	1,9
	1962	296,0	532,4	426,3	1 989,9	347,7	41,7	233,6	1,6
Rheinland-Pfalz	1963	434,7	959,7	515,9	1 962,2	371,0	165,2	333,6	6,5
	1962	354,0	743,4	380,6	1 596,6	308,7	149,6	242,1	4,6
Baden-Württemberg	1963	458,5	900,5	625,6	3 240,6	474,9	114,3	260,2	5,2
	1962	375,9	671,9	480,9	2 707,3	416,0	114,1	261,9	5,5
Bayern	1963	422,4	2 309,3	466,8	5 211,6	321,6	103,2	258,2	16,1
	1962	351,1	1 799,2	390,6	4 672,4	287,8	99,3	216,6	14,1
Saarland	1963	395,7	4,2	417,7	180,6	346,2	7,9	296,0	0,6
	1962	296,5	4,6	346,7	160,1	292,9	6,4	241,5	0,7
Berlin (West)	1963	290,0	0,0	438,7	4,5	355,0	0,1	257,0	0,1
	1962	376,9	0,1	527,2	5,5	369,0	0,2	266,7	0,1

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10, Seite 586\*, in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

## Rindviehbestand im Dezember

1000

Jahr -- Land	Insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				
			männlich	weiblich	Bullen, Stiere u. Ochsen	Färsen	Milchkühe zur Milch- gewinnung zur Milch- gewinnung und Arbeit		Alle übrigen Kühe
1957/62 D	12 689,8	1 439,5	1 388,9	3 203,2	211,7	632,4	4 958,0	793,9	62,3
1961	13 280,5	1 586,5	1 675,9	3 238,1	212,3	612,3	5 336,0	560,9	58,5
1962 1)	13 354,8	1 528,8	1 818,3	3 214,7	216,3	590,1	5 486,7	435,4	64,6
1963	12 996,6	1 462,9	1 710,3	3 147,1	197,2	608,9	5 436,4	371,1	62,7
Schlesw.-Holst.	1 270,6	158,8	211,3	353,8	16,0	53,8	471,3	-	5,6
Hamburg	17,2	1,9	2,4	4,8	0,3	1,3	5,9	-	0,7
Niedersachsen	2 538,8	225,7	302,0	794,3	51,8	141,5	1 006,3	4,6	12,5
Bremen	17,6	1,3	3,0	5,1	0,8	1,5	5,7	0,0	0,2
Nordrh.-Westf.	1 754,7	158,5	201,8	484,3	30,8	80,9	773,1	14,6	10,7
Hessen	842,2	79,5	108,1	209,1	13,6	40,6	326,8	59,6	4,9
Rheinld.-Pfalz	717,7	69,1	112,1	181,7	12,8	27,1	267,7	44,3	3,0
Baden-Württbg.	1 793,7	195,0	253,4	388,4	28,7	71,3	770,7	77,7	8,5
Bayern	3 975,0	567,2	509,2	708,2	41,3	188,5	1 779,0	165,1	16,3
Saarland	66,0	5,6	6,5	17,2	1,0	2,3	27,7	5,2	0,4
Berlin (West)	3,3	0,3	0,4	0,1	0,2	0,1	2,1	0,0	0,1

1) Vorläufiges Ergebnis.

## Schweinebestand im Dezember

1000

Jahr -- Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jung- schweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr u. älter 1)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trächtig	nicht trächtig	1 Jahr und älter trächtig	nicht trächtig	
1957/62 D	15 836,0	4 259,4	7 095,7	3 005,3	191,3	126,6	671,4	445,2	41,2
1961	17 218,0	4 827,0	7 807,2	2 947,0	211,5	143,2	738,1	499,6	44,5
1962 1)	16 869,4	4 570,5	7 706,8	3 045,0	178,5	122,4	727,0	475,2	43,9
1963	16 608,3	4 611,3	7 725,7	2 629,8	226,1	135,1	773,5	461,1	45,7
Schlesw.-Holst.	1 598,8	496,6	795,2	136,5	23,7	14,5	80,9	46,2	5,3
Hamburg	25,7	4,0	7,0	13,4	0,2	0,2	0,5	0,4	0,1
Niedersachsen	4 694,8	1 256,7	2 253,4	697,8	65,1	37,9	237,6	134,1	12,3
Bremen	15,4	2,8	5,5	5,7	0,3	0,2	0,6	0,3	0,0
Nordrh.-Westf.	2 871,3	685,2	1 311,2	599,5	47,2	29,3	124,6	67,8	6,6
Hessen	1 288,0	293,5	580,5	303,1	16,5	10,1	50,8	30,1	3,5
Rheinld.-Pfalz	711,1	154,3	354,2	145,1	8,6	5,5	26,0	15,9	1,6
Baden-Württbg.	1 820,9	489,7	852,5	295,0	23,3	13,4	81,8	59,5	5,7
Bayern	3 495,4	1 213,3	1 524,8	410,3	40,2	23,2	168,2	105,0	10,5
Saarland	76,7	14,7	38,0	17,9	1,0	0,7	2,4	1,8	0,2
Berlin (West)	10,1	0,6	3,4	5,6	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

## Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember

1000

Jahr -- Land	Pferde		Schafe		Ziegen	Hühner 2)		Gänse	Enten	Trut- hühner	Bienen- völker
	insgesamt	unter 1 Jahr (Fohlen)	insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe		insgesamt	Lege- hennen 1 Jahr und älter				
1957/62 D	768,8	21,1	1 060,7	556,7	396,8	61 346,3	57 963,2	1 663,6	1 712,0	449,1	1 306,0
1961	635,5	13,4	1 010,8	525,2	292,3	66 014,0	57 844,1	1 382,2	1 697,7	353,5	1 304,2
1962 1)	560,2	15,4	980,8	511,6	235,5	66 212,9	57 844,1	1 142,4	1 559,5	338,0	1 257,6
1963	492,0	16,8	892,6	469,5	189,2	72 754,8	60 531,1	1 000,4	1 654,1	382,6	1 180,6
Schlesw.-Holst.	26,0	1,9	115,5	70,3	1,5	4 636,5	3 595,9	83,0	176,8	51,3	51,7
Hamburg	2,3	0,1	2,3	1,2	0,5	254,0	219,8	4,3	4,6	1,5	6,1
Niedersachsen	141,6	6,4	181,4	101,0	25,1	18 520,7	14 893,7	187,4	661,0	98,1	97,8
Bremen	1,1	0,1	0,5	0,2	0,1	154,4	137,1	1,4	4,6	0,8	2,2
Nordrh.-Westf.	90,4	4,1	126,6	58,9	17,4	16 057,1	12 660,7	113,7	211,8	72,8	109,1
Hessen	45,4	1,2	102,3	58,7	29,3	4 777,1	4 174,9	39,7	68,3	21,3	92,8
Rheinld.-Pfalz	35,4	0,6	49,5	26,7	8,8	3 785,2	3 400,3	14,9	32,2	12,9	73,0
Baden-Württbg.	62,7	1,0	131,6	63,1	59,1	8 377,4	7 267,2	80,3	129,9	34,9	294,5
Bayern	82,5	1,4	171,2	83,7	43,2	15 198,9	13 290,6	472,1	354,2	84,2	429,3
Saarland	3,1	0,1	10,1	5,4	3,9	821,0	736,2	2,9	8,2	4,1	17,8
Berlin (West)	1,5	0,0	1,7	0,2	0,3	172,5	154,4	0,7	2,5	0,6	6,2

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner.

**Milcherzeugung und -verwendung  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Milchkuhe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von			Speisequark 4)
		kg	täglich		1 000 t	% 5)		Butter	Käse 4)	t	
	1 000						1 000 t				
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,8	234,1	33 836	13 629	10 447	
1960 MD	5 669,8	283	9,3	1 604,1	1 195,0	74,5	234,9	35 978	13 663	11 359	
1961 MD	5 797,2	286	9,4	1 656,0	1 247,5	75,3	236,6	37 417	13 506	12 375	
1962 MD	5 894,1	287	9,4	1 691,3	1 288,7	76,2					
1962 Okt.	5 894,1	254	8,2	1 499,4	1 121,1	74,8	244,7	32 587	14 631	11 788	
Nov.	5 894,1	240	8,0	1 415,9	1 035,9	73,2	231,4	30 202	13 637	11 179	
Dez.	5 894,1	253	8,2	1 490,2	1 100,9	73,9	220,8	32 909	13 334	9 754	
1963 Jan.	5 919,6	265	8,5	1 570,1	1 170,0	74,5	231,4	35 499	14 733	11 000	
Febr.	5 919,6	256	9,1	1 514,8	1 131,4	74,7	216,4	33 528	13 068	11 828	
März	5 919,6	306	9,9	1 809,6	1 397,7	77,2	241,8	40 905	14 086	14 310	
April	5 919,6	317	10,6	1 879,1	1 467,1	78,1	236,9	43 004	13 287	15 552	
Mai	5 919,6	354	11,4	2 094,3	1 680,8	80,3	249,1	49 850	14 802	17 125	
Juni	5 919,6	343	11,4	2 028,8	1 620,6	80,0	237,5	44 880	12 352	14 931	
Juli	5 919,6	328	10,6	1 941,6	1 537,2	79,2	265,5	42 585	12 444	15 206	
Aug.	5 919,6	305	9,8	1 804,5	1 409,6	78,1	247,9	40 255	13 346	13 084	
Sept.	5 919,6	271	9,0	1 601,3	1 226,7	76,6	231,1	35 699	14 182	11 800	
Okt.	5 919,6	258	8,3	1 529,7	1 160,9	75,9	228,7	34 612	15 184	12 812	
Nov.	5 919,6	242	8,1	1 432,6	1 053,8	73,5	...	...	...	...	

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

**Gewerbliche Schlachtungen  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
							t	1 000	t	1 000	1 000	t
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	110 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840
1960 MD	194 803	18 025	259,3	67 475	1 349,4	116 617	10 711	15 213	33,7	8 923	63,6	6 243
1961 MD	205 520	19 311	267,6	71 374	1 465,8	124 090	10 055	14 433	32,4	8 852	55,1	5 527
1962 MD	223 873	21 197	292,7	78 081	1 583,5	135 204	10 588	10 813	27,1	7 385	30,5	3 420
1962 Okt.	272 660	24 939	402,2	106 119	1 806,6	154 440	12 101	5 962	6,6	1 801	34,2	4 161
Nov.	240 270	21 934	361,0	94 584	1 569,9	135 425	10 261	8 617	17,7	4 717	28,4	3 900
Dez.	225 770	21 497	289,0	76 600	1 608,8	137 965	11 205	10 248	28,5	7 860	17,4	2 388
1963 Jan.	236 785	21 971	321,4	85 818	1 597,3	138 551	12 416	12 761	38,5	10 703	14,4	2 058
Febr.	200 933	18 983	258,2	69 076	1 403,2	121 363	10 494	9 156	27,8	7 676	10,1	1 480
März	217 598	20 662	274,8	73 547	1 520,1	132 629	11 422	9 729	29,5	8 064	10,7	1 665
April	246 942	23 644	297,4	79 729	1 761,7	153 213	14 000	11 164	36,5	9 987	7,6	1 156
Mai	233 353	22 107	294,5	79 276	1 620,9	141 710	12 367	9 735	30,3	8 153	10,0	1 570
Juni	205 384	19 754	252,7	67 290	1 460,2	127 783	10 311	8 940	28,6	7 575	8,3	1 361
Juli	243 460	23 071	320,0	84 310	1 694,3	147 376	11 774	9 652	30,3	7 795	11,6	1 842
Aug.	224 545	21 116	306,1	79 873	1 538,8	134 007	10 665	9 208	28,7	7 376	11,2	1 821
Sept.	241 899	22 716	334,3	87 474	1 667,2	143 661	10 764	6 709	17,5	4 560	13,4	2 129
Okt.	255 816	23 398	383,8	100 571	1 656,0	144 577	10 668	6 124	13,4	6 613	16,0	2 479
Nov.	229 194	21 514	321,5	84 593	1 540,0	135 491	9 110	8 361	21,5	5 771	15,0	2 582

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2)Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 4,29 % (bis Juni 1961 3,90 %, bis Juni 1958 3,16 %) bei Schweinen von 13,2 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

**Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei**

Jahr Monat	Insgesamt		Große Hochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1960 MD	49 413	21 846	31 935	15 554	5 773	2 718	11 704	3 575
1961 MD	44 727	22 342	28 803	15 811	4 918	2 628	11 007	3 904
1962 MD)	45 456	23 098	30 304	17 097	3 727	1 999	11 426	4 002
1963 MD)	46 238	23 359	29 719	16 734	5 250	3 353	11 269	3 272
1962 Okt.	50 054	27 829	29 469	18 334	6 109	3 390	14 476	6 106
Nov.	46 155	27 311	29 676	20 018	4 627	2 547	11 852	4 746
Dez.	41 523	23 054	27 492	17 889	4 187	2 301	9 843	2 865
1963 Jan.	34 336	20 887	32 899	20 141	272	159	1 165	587
Febr.	36 489	20 943	32 246	18 950	2 441	1 279	1 802	714
März	43 378	20 347	33 571	17 879	1 841	1 004	7 967	1 464
April	50 235	25 538	37 757	20 177	2 561	1 173	9 918	4 188
Mai	40 328	20 518	25 352	14 195	2 318	1 121	12 658	5 202
Juni	49 293	23 112	26 776	13 863	7 513	5 044	15 004	4 205
Juli	54 640	25 800	26 440	13 843	9 915	6 809	18 285	5 148
Aug.	59 456	28 006	30 183	15 949	10 485	7 153	18 788	4 904
Sept.	64 671	29 885	34 091	17 638	10 274	6 697	20 306	5 550
Okt. 1)	46 160	22 878	25 535	15 378	5 563	4 000	15 062	3 500
Nov. 1)	34 405	19 905	22 769	15 305	4 810	2 800	6 827	1 800
Dez. 1)	41 468	22 490	29 012	17 490	5 010	3 000	7 446	2 000

1) Vorläufige Ergebnisse.



# Industrie und Handwerk

## Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup>

### Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Umsatz <sup>2)</sup>	
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn- summe	Gehalt- summe	insgesamt	darunter Auslands- umsatz <sup>3)</sup>
		insgesamt	darunter Arbeiter					
	Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM			
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>								
1958 <sup>4)</sup> D	52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	835	17 089	2 572
1960 bzw.	53 178	7 776	6 311	1 079	2 971	1 081	21 516	3 331
1961 MD	54 372	8 002	6 435	1 079	3 317	1 252	23 160	3 510
1962 5)	55 498	8 037	6 395	1 049	3 630	1 424	24 546	3 668
1962 Okt.	55 720	8 068	6 405	1 121	3 763	1 426	27 705	3 956
Nov.	55 746	8 071	6 405	1 092	3 926	1 520	26 841	3 779
Dez.	55 747	7 994	6 332	988	3 831	1 646	24 108	3 826
1963 Jan.	55 806	7 957	6 293	1 044	3 745	1 516	23 155	3 407
Febr.	55 986	7 949	6 282	955	3 272	1 456	21 945	3 439
März	56 120	7 963	6 294	1 011	3 467	1 487	24 939	4 088
April	56 190	8 016	6 327	1 032	3 719	1 493	25 212	4 030
Mai	56 311	8 001	6 306	1 056	3 898	1 529	25 821	3 997
Juni	56 391	7 969	6 274	942	3 764	1 559	23 568	3 883
Juli	56 478	7 981	6 288	1 011	3 915	1 550	25 921	3 890
Aug.	56 489	7 974	6 277	992	3 885	1 536	24 886	3 757
Sept.	56 489	7 970	6 270	1 018	3 746	1 547	27 352	4 212
Okt.	56 475	7 980	6 280	1 103	3 969	1 556	29 338r	4 448r
Nov.	56 485	7 976	6 274	1 044	4 077	1 680	27 449	4 292
<u>nach Ländern (November 1963)</u>								
Schlesw.-Holst.	1 545	174	139	24	86	31	691	92
Hamburg	1 479	221	157	27	112	67	1 185	152
Niedersachsen	5 118	744	601	103	405	139	2 906	534
Bremen	494	97	72	12	46	23	469	68
Nordrh.-Westf.	16 524	2 788	2 217	367	1 616	628	9 921	1 514
Hessen	5 119	687	521	88	324	157	2 285	415
Rheinld.-Pfalz	3 253	365	286	47	177	75	1 248	197
Baden-Württbg.	10 843	1 453	1 129	185	662	303	4 616	708
Bayern	11 436	1 278	1 013	168	550	227	3 698	471
Saarland	674	168	140	23	100	31	431	142
<u>Berlin_(West)</u>								
1963 Nov.	2 841	290	215	34	126	68	864	81
<u>Verbrauch an Brennstoffen</u>								
Jahr Monat -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Steinkohlen, Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts und -koks				
	1 000 t-SKE <sup>6)</sup>	1 000 t			Mill. cbm	Mill. kWh		
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>								
1958 MD <sup>4)</sup>	5 779	2 814	1 967	523	403	1 498	2 938	5 228
1960 MD	6 448	2 928	2 596	449	723	1 520	3 840	6 426
1961 MD	6 174	2 804	2 484	390	895	1 526	4 065	6 740
1962 MD	5 955	2 814	2 273	340	1 099	1 481	4 284	7 038
1962 Okt.	6 354	3 051	2 313	343	1 163	1 491	4 628	7 556
Nov.	6 401	3 138	2 272	347	1 294	1 415	4 468	7 411
Dez.	6 283	3 133	2 205	340	1 337	1 405	4 233	7 071
1963 Jan.	6 933	3 458	2 486	323	1 538	1 479	4 338	7 386
Febr.	6 070	3 019	2 177	286	1 420	1 380	4 015	6 791
März	6 069	2 948	2 204	301	1 367	1 471	4 428	7 423
April	5 481	2 714	2 008	269	1 169	1 402	4 433	7 179
Mai	5 538	2 636	2 096	270	1 134	1 472	4 587	7 453
Juni	4 938	2 325	1 889	245	1 004	1 390	4 330	6 908
Juli	5 322	2 477	2 040	255	1 036	1 445	4 654	7 378
Aug.	5 197	2 437	1 986	252	1 085	1 437	4 651	7 445
Sept.	5 191	2 440	1 983	254	1 130	1 390	4 766	7 536
Okt.	6 127	2 984	2 209	288	1 413	1 441	5 011	8 184
Nov.	5 931	2 928	2 089	283	1 466	1 420	4 770	7 884
<u>nach Ländern (November 1963)</u>								
Schlesw.-Holst.	60	32	28	0	76	8	74	110
Hamburg	15	8	6	0	57	7	91	107
Niedersachsen	524	249	197	41	191	71	305	607
Bremen	22	7	14	1	36	8	48	56
Nordrh.-Westf.	3 816	1 839	1 348	148	540	1 098	2 335	4 145
Hessen	177	105	40	12	118	35	294	460
Rheinld.-Pfalz	254	155	80	28	77	40	338	533
Baden-Württbg.	233	182	44	10	171	18	564	755
Bayern	374	144	81	41	190	16	652	898
Saarland	456	205	251	0	10	120	69	212
<u>Berlin_(West)</u>								
1963 Nov.	26	17	4	8	14	13	.	68

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) Ohne Saarland.- 5) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 6) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.

# Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>

## Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

### Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1958 D <sup>2)</sup>	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1960 D } <sup>3)</sup>	7 776,0	546,3	254,1	355,3	82,5	935,6	388,4	97,9	728,4	453,3	613,8	332,2
1961 D }	8 002,0	517,7	258,4	365,9	85,2	994,9	403,9	95,9	785,3	479,3	606,3	346,4
1962 D }	8 036,6	486,7	259,5	362,5	82,6	1 020,5	446,5	92,6	802,9	484,4	584,8	361,8
1962 Juli	8 059,3	483,5	268,5	364,2	82,8	1 027,9	447,7	94,6	806,1	487,9	580,8	360,2
Aug.	8 069,5	480,2	268,7	365,2	82,8	1 029,2	453,4	92,1	809,5	488,6	577,8	360,2
Sept.	8 057,3	477,7	268,0	363,9	82,5	1 023,6	457,3	90,7	810,0	486,2	575,3	361,6
Okt.	8 068,2	474,9	267,3	361,9	82,0	1 019,5	461,9	89,1	809,6	485,5	576,3	363,6
Nov.	8 071,1	474,3	264,9	360,1	82,1	1 017,1	463,7	88,3	810,4	485,1	578,3	365,8
Dez.	7 994,5	473,1	249,3	358,7	81,8	1 013,5	462,7	87,0	806,5	482,4	574,6	365,1
1963 Jan.	7 957,0	471,7	219,4	358,4	82,5	1 015,8	458,4	86,6	805,0	487,1	574,1	365,7
Febr.	7 948,9	471,0	212,7	357,0	82,4	1 014,4	461,2	85,7	805,8	487,2	575,4	366,6
März	7 962,8	469,4	243,8	355,6	81,8	1 008,6	460,0	84,2	805,5	487,8	572,8	366,1
April	8 016,1	468,6	260,7	356,8	81,9	1 017,6	461,8	84,5	810,8	491,9	574,7	369,9
Mai	8 001,1	465,0	265,9	354,5	81,6	1 014,4	460,8	83,7	808,0	491,9	572,9	369,1
Juni	7 968,8	461,7	266,9	352,1	81,6	1 008,3	460,7	82,9	804,5	491,4	568,5	365,2
Juli	7 981,4	458,8	269,3	352,1	81,6	1 008,3	461,6	82,7	805,9	494,0	565,9	363,4
Aug.	7 974,4	456,2	269,3	351,4	81,7	1 008,3	463,5	82,5	806,2	493,9	563,3	363,0
Sept.	7 970,0	454,2	268,6	349,6	81,6	1 004,5	464,0	81,6	808,8	492,3	561,3	363,8
Okt.	7 980,0	452,6	267,4	347,8	81,5	1 002,6	465,1	81,3	809,8	493,5	562,0	365,6
Nov.	7 975,6	451,8	264,5	347,8	81,6	1 002,8	464,9	81,3	810,4	494,2	562,2	368,8
Umsatz <sup>4)</sup> insgesamt, Mill. DM												
1958 MD <sup>2)</sup>	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1960 MD	21 516,3	782,1	607,4	1 675,6	380,3	2 039,6	1 357,8	212,2	1 612,7	1 863,3	1 373,5	570,6
1961 MD	23 160,2	756,3	687,0	1 622,3	380,2	2 371,5	1 497,0	219,1	1 792,7	1 961,1	1 423,4	655,4
1962 MD	24 546,4	766,4	756,4	1 541,9	365,3	2 558,2	1 735,9	200,9	1 927,3	2 087,0	1 484,3	734,1
1962 Juli	24 323,3	759,0	923,5	1 599,6	366,6	2 517,5	1 520,8	174,0	1 825,3	2 230,6	1 391,4	578,4
Aug.	24 789,4	765,9	954,8	1 626,3	361,8	2 464,5	1 632,9	180,9	1 867,4	2 164,9	1 390,6	715,7
Sept.	25 502,1	723,9	890,2	1 590,3	366,3	2 549,7	1 775,2	176,5	2 256,1	2 082,1	1 536,4	825,0
Okt.	27 705,0	797,2	962,0	1 617,8	397,1	2 714,0	2 014,8	271,8	1 974,0	2 246,7	1 798,3	988,8
Nov.	26 841,1	785,3	828,7	1 508,4	390,2	2 656,6	1 904,4	184,5	2 203,4	2 211,8	1 723,6	883,2
Dez.	24 107,8	773,4	559,2	1 311,8	334,4	2 795,4	1 694,5	336,0	2 074,6	1 929,5	1 358,6	626,5
1963 Jan.	23 154,7	846,3	300,5	1 394,7	350,3	2 276,2	1 659,7	167,5	1 907,5	2 008,7	1 549,8	675,3
Febr.	21 944,8	832,0	252,8	1 337,5	333,7	2 228,9	1 655,3	141,6	1 803,9	1 980,6	1 419,0	677,6
März	24 939,4	861,1	525,9	1 519,2	370,3	2 669,3	2 063,7	118,1	2 036,2	2 190,5	1 507,1	820,3
April	25 211,2	796,9	820,8	1 439,9	366,0	2 580,9	2 029,1	207,9	1 824,2	2 298,3	1 445,2	841,6
Mai	25 820,9	827,9	990,3	1 491,9	376,8	2 620,0	1 952,2	133,5	1 891,2	2 348,4	1 462,9	778,9
Juni	23 567,9	725,2	882,1	1 332,7	335,2	2 532,6	1 806,9	270,3	1 829,9	2 134,7	1 268,3	549,9
Juli	25 920,8	796,2	1 046,3	1 498,4	352,3	2 641,5	1 838,7	237,7	1 937,3	2 334,7	1 469,0	625,7
Aug.	24 885,7	763,0	1 011,0	1 481,4	338,8	2 422,4	1 546,6	164,5	1 915,8	2 285,0	1 398,4	748,2
Sept.	27 352,5	775,0	1 000,0	1 505,5	387,2	2 655,9	1 916,2	269,1	2 450,2	2 299,3	1 667,8	921,7
Okt.	29 338,3	862,2	1 062,3	1 560,9	400,2	2 829,0	2 184,5	241,8	2 127,6	2 535,9	1 908,4	1 057,6
Nov.	27 449,0	826,7	938,2	1 453,3	401,6	2 689,7	1 988,6	203,2	2 270,0	2 397,3	1 722,8	858,3
darunter Auslandsumsatz <sup>5)</sup> , Mill. DM												
1958 MD <sup>2)</sup>	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1960 MD	3 331,1	166,1	21,0	330,8	48,5	603,6	471,3	132,3	289,8	434,9	112,8	14,9
1961 MD	3 509,6	162,4	24,6	333,3	47,6	706,4	488,9	105,3	310,8	348,4	112,0	15,4
1962 MD	3 668,4	164,6	23,2	319,2	55,9	766,6	541,2	85,2	325,9	477,6	112,0	16,2
1962 Juli	3 452,1	168,4	22,5	301,5	58,2	734,0	418,8	69,1	319,3	462,1	106,3	13,9
Aug.	3 579,1	169,4	25,9	312,2	62,1	732,8	520,9	78,7	316,0	465,7	102,6	18,4
Sept.	3 753,3	159,7	24,1	328,1	57,2	763,2	565,4	80,2	390,2	461,4	112,5	24,0
Okt.	3 956,5	173,3	24,6	318,6	68,1	776,2	625,5	105,2	332,8	491,5	127,0	22,0
Nov.	3 779,1	170,2	23,7	302,6	63,5	757,3	594,7	57,4	349,3	496,9	119,1	15,5
Dez.	3 825,6	161,9	18,9	274,7	50,6	872,9	557,7	183,9	322,8	484,7	106,9	10,9
1963 Jan.	3 407,1	162,7	15,9	275,7	57,9	682,6	489,2	100,4	315,5	462,1	119,8	14,6
Febr.	3 439,3	156,0	15,0	279,7	56,1	672,7	540,5	86,3	303,1	482,5	118,1	19,1
März	4 087,7	192,0	20,8	333,9	63,9	881,8	656,4	55,5	351,2	556,6	130,6	23,2
April	4 029,8	171,7	24,6	308,8	57,6	814,9	668,5	131,8	326,4	569,7	122,8	19,7
Mai	3 997,4	189,7	28,1	311,9	54,9	830,6	642,5	57,3	334,5	574,0	128,4	19,0
Juni	3 882,8	155,4	24,6	292,3	63,0	812,8	588,5	112,0	342,9	567,4	115,7	14,3
Juli	3 990,0	174,2	27,0	324,9	63,3	852,6	589,7	57,4	353,0	557,4	132,5	17,3
Aug.	3 757,2	170,7	26,7	321,2	56,7	749,9	528,4	91,6	330,4	565,3	119,4	25,1
Sept.	4 212,2	171,0	26,6	346,3	67,3	855,4	661,8	66,1	419,1	545,7	146,2	32,8
Okt.	4 448,2	186,6	27,8	346,6	64,1	867,4	774,7	61,0	375,4	592,7	154,6	29,5
Nov.	4 292,3	184,1	26,9	312,4	70,2	833,6	710,3	107,7	391,4	578,2	137,2	22,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigte und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) Ohne Saarland. - 3) D errechnet aus 12 Monaten. - 4) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 5) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

**Index der industriellen Nettoproduktion**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**1950 = 100**

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produktions- güter- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie <sup>1)</sup>	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrie	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1958	208	209	209	146	202	269	183	201	215	215	169	205	182
1960	249	250	250	146	261	338	211	214	260	260	178	243	222
1961	262	263	263	149	274	363	218	222	274	278	174	257	239
1962 <sup>1)</sup>	274	274	274	152	290	373	230	231	286	302	185	278	257
1963 <sup>2)</sup>	284	...	...	156	306	378	235	244	...	330	194	302	...
1962 Okt.	313	313	314	163	319	420	271	288	328	325	185	296	316
Nov.	302	303	302	159	302	403	259	289	316	336	209	310	284
Dez.	259	261	257	150	260	355	213	226	267	356	239	333	183
1963 Jan.	264	268	264	164	269	363	229	214	274	375	253	351	83
Febr.	245	250	247	149	252	342	213	201	257	329	221	307	69
März	280	282	280	161	299	388	237	219	292	350	222	324	210
April	280	280	279	153	303	377	234	231	291	312	184	286	310
Mai	293	291	292	159	325	386	245	241	305	304	174	278	340
Juni	259	258	258	141	296	350	196	217	270	275	152	250	315
Juli	288	286	287	156	325	371	224	264	300	294	156	266	350
Aug.	275	274	274	152	319	342	219	246	286	306	156	276	325
Sept.	295	294	295	150	319	400	252	239	309	325	162	292	326
Okt. 3)	331	331	331	167	347	433	285	308	347	359	196	326	343
Nov. 4)	309	309	308	160	327	406	259	287	323	351	199	320	312
Dez.	282	284	281	159	295	372	229	260	293	376	257	352	207
arbeitstäglich													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1960	249	249	250	146	260	337	211	214	260	259	177	243	222
1961	263	264	264	150	275	365	220	223	275	278	174	257	240
1962	276	276	276	153	292	376	232	233	288	302	185	279	259
1962 Okt.	290	290	290	153	300	385	249	265	303	312	181	285	290
Nov.	310	311	310	164	309	414	267	295	324	347	211	319	291
Dez.	288	290	287	162	282	404	241	256	300	361	234	335	208
1963 Jan.	253	258	254	158	260	348	220	205	263	366	248	343	79
Febr.	259	263	260	158	267	359	223	211	270	352	240	329	73
März	278	279	278	159	295	384	235	217	289	342	217	317	208
April	293	292	292	158	314	395	246	242	305	321	186	294	326
Mai	292	291	292	158	323	386	245	241	304	302	171	276	340
Juni	304	302	303	160	335	420	235	257	317	295	154	266	378
Juli	267	265	266	148	305	340	206	242	277	282	153	256	321
Aug.	264	263	263	146	307	327	210	236	274	294	153	265	311
Sept.	296	295	295	150	321	401	253	239	309	329	164	296	326
Okt. 3)	307	306	306	157	325	397	262	282	320	345	192	314	315
Nov. 4)	327	327	327	169	343	434	277	303	342	355	202	324	332
Dez.	303	305	303	167	310	406	249	283	316	361	252	335	225
Jahr Monat	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- herden u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Chemische Industrie <sup>2)</sup>	Chemie- faser- erzeugung
kalendermonatlich													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1958	124	161	124	177	407	179	183	153	217	192	247	235	234
1960	117	170	118	203	510	217	242	186	263	240	348	309	377
1961	118	170	118	209	570	235	237	189	267	243	363	328	435
1962 <sup>1)</sup>	118	152	114	202	631	249	231	179	243	236	360	368	568
1963 <sup>2)</sup>	119	121	121	208	707	256	221	169	243	245	376	404	645
1962 Okt.	125	158	125	218	673	319	243	199	257	258	402	396	602
Nov.	124	152	117	209	664	268	225	186	257	246	382	384	606
Dez.	115	129	102	178	676	168	197	149	233	218	313	349	554
1963 Jan.	131	137	112	219	631	80	223	180	248	249	374	379	627
Febr.	115	128	106	199	607	71	202	162	230	230	350	360	589
März	123	135	120	207	693	181	226	179	242	252	394	405	652
April	116	119	116	198	688	278	210	166	243	245	380	398	622
Mai	123	124	121	208	715	327	227	172	249	256	380	419	666
Juni	105	111	104	183	687	290	203	145	223	224	327	386	593
Juli	119	114	135	205	719	347	234	169	242	251	334	410	641
Aug.	114	112	137	213	725	334	228	154	234	236	355	403	622
Sept.	113	112	125	213	709	327	218	172	239	246	386	407	629
Okt. 3)	128	119	137	229	750	340	243	195	263	273	445	443	704
Nov. 4)	121	124	121	224	756	297	228	179	252	250	418	431	698
Dez.	119	111	119	199	806	196	210	157	...	233	...	409	695
arbeitstäglich													
1954	117	121	137	166	238	147	142	140	158	161	176	158	141
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1960	117	169	117	202	509	217	242	186	263	240	347	308	376
1961	118	171	118	209	570	235	238	190	269	244	365	330	435
1962	119	153	115	203	631	250	232	181	245	238	363	370	568
1962 Okt.	116	145	115	200	660	303	225	183	236	242	369	373	591
Nov.	130	154	120	210	673	273	233	192	268	252	393	394	615
Dez.	128	146	116	202	663	177	219	169	265	234	356	375	543
1963 Jan.	126	131	108	209	620	78	214	173	237	240	358	367	615
Febr.	121	135	111	209	659	76	213	170	241	244	367	383	640
März	122	134	119	205	680	178	224	178	240	249	391	400	639
April	122	124	122	208	698	287	220	174	255	253	399	412	631
Mai	123	124	121	208	701	324	227	172	249	254	380	416	653
Juni	125	130	123	216	697	321	240	175	270	253	391	436	601
Juli	110	105	123	188	706	329	217	155	222	237	307	386	629
Aug.	108	10	130	203	712	324	217	147	222	227	338	388	610
Sept.	113	112	125	213	719	330	219	172	239	247	387	409	638
Okt. 3)	118	109	125	210	736	322	224	179	241	256	408	417	691
Nov. 4)	131	130	129	235	767	309	244	192	274	263	447	451	707
Dez.	128	121	130	217	790	204	226	171	...	244	...	427	682

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

Index der industriellen Nettoproduktion

1950 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								
	Mineral- ölver- arbeitung	Kau- tschuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie <sup>1)</sup>	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- industrie	
kalendermonatlich														
1954	227	163	148	105	142	144	171	210	305	198	191	169	155	
1958	351	208	197	108	173	184	237	376	394	331	225	197	197	
1960	546	275	232	125	200	192	281	535	345	424	289	283	254	
1961	663	281	228	124	205	213	308	558	332	465	307	297	267	
1962	746	289	247	126	208	215	312	605	315	477	307	280	272	
1963 <sup>5)</sup>	854	306	241	123	214	214	299	673	282	469	316	276	277	
1962 Okt.	783	320	257	138	225	241	323	730	331	532	351	308	328	
Nov.	786	307	254	130	213	235	311	692	321	518	341	308	308	
Dez.	746	273	241	107	190	254	324	535	285	435	302	236	253	
1963 Jan.	709	296	249	105	215	200	276	662	278	466	283	284	262	
Febr.	664	289	203	97	200	176	276	589	257	442	271	264	245	
März	842	328	204	121	221	195	306	733	288	475	305	284	268	
April	815	302	202	125	199	195	297	708	290	459	310	274	262	
Mai	864	313	229	138	225	207	303	719	295	469	323	286	274	
Juni	869	277	221	123	195	205	280	643	273	426	290	244	242	
Juli	912	284	243	135	227	219	305	608	266	463	331	282	287	
Aug.	978	286	256	124	224	219	276	583	262	410	284	256	273	
Sept.	872	318	266	132	217	230	313	716	282	501	322	280	301	
Okt. 4)	935	351	272	141	233	248	329	790	300	529	377	316	335	
Nov. 5)	888	328	272	128	217	237	308	730	302	518	362	291	307	
Dez. 5)	896	297	280	104	197	241	317	594	...	464	...	255	273	
arbeitstäglich														
1954	227	163	148	105	143	145	171	210	305	199	191	169	155	
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199	
1960	544	274	231	125	200	192	281	533	343	423	288	283	254	
1961	663	282	228	125	206	215	310	560	332	468	309	299	268	
1962	746	290	247	127	209	217	314	608	316	481	309	283	274	
1962 Okt.	768	294	252	127	210	221	296	670	303	488	322	282	301	
Nov.	797	311	257	133	220	243	321	705	321	533	351	306	318	
Dez.	732	310	236	122	204	289	368	608	324	495	343	268	288	
1963 Jan.	696	284	244	101	208	191	264	633	266	446	271	272	250	
Febr.	722	304	221	102	211	185	290	618	270	464	284	277	257	
März	826	325	201	120	217	194	303	727	286	472	303	282	266	
April	827	317	204	131	209	204	312	743	304	482	325	287	275	
Mai	848	313	225	138	226	207	303	720	295	469	323	286	274	
Juni	881	328	224	148	223	246	336	763	316	514	348	295	292	
Juli	895	260	238	124	213	201	279	557	244	424	304	258	264	
Aug.	960	272	251	119	214	209	264	557	249	393	272	244	260	
Sept.	884	318	269	132	218	230	314	717	282	502	323	281	302	
Okt. 4)	917	322	266	129	218	228	302	724	275	485	346	290	307	
Nov. 5)	900	345	276	156	227	254	330	773	314	553	387	315	329	
Dez. 5)	880	324	274	113	208	264	346	648	...	506	...	278	298	
Verbrauchsgüterindustrien														
Jahr Monat	Musik- instr.-, Spiel-u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie <sup>2)</sup>	Möbel- industrie <sup>3)</sup>	Papier- verar- beitende Industrie	Druck- erei- und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	
kalendermonatlich														
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164	
1958	270	198	215	180	277	187	195	580	128	220	157	156	227	
1960	309	218	264	210	341	229	225	934	119	245	181	173	259	
1961	330	230	279	220	366	229	242	1 034	123	265	183	171	278	
1962	344	229	298	236	395	253	255	1 226	119	266	189	175	296	
1963 <sup>5)</sup>	346	223	320	231	...	265	266	1 294	116	276	192	179	304	
1962 Okt.	460	245	332	288	493	295	279	1 413	131	351	224	203	381	
Nov.	434	233	323	282	470	291	279	1 401	127	351	206	191	348	
Dez.	336	205	278	242	381	239	276	1 153	106	263	157	158	245	
1963 Jan.	280	223	306	201	336	255	239	1 177	126	217	208	186	302	
Febr.	271	207	287	181	295	234	235	1 092	111	226	191	170	283	
März	318	224	322	204	331	262	263	1 232	118	284	212	185	325	
April	308	219	300	217	343	260	264	1 268	109	277	204	179	323	
Mai	326	229	323	237	378	268	266	1 353	120	266	205	190	324	
Juni	291	206	286	200	308	224	239	1 185	93	207	99	153	222	
Juli	355	215	328	232	359	258	254	1 298	116	224	189	174	250	
Aug.	330	222	331	223	352	254	256	1 271	113	260	192	154	293	
Sept.	399	227	340	255	420	279	280	1 364	118	317	206	189	338	
Okt. 4)	476	247	361	292	483	319	302	1 529	134	376	229	213	397	
Nov. 5)	434	237	345	270	441	299	288	1 478	124	363	198	192	332	
Dez. 5)	...	220	309	...	378	...	...	...	113	...	168	167	...	
arbeitstäglich														
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	163	123	139	164	
1958	273	199	213	182	279	188	197	585	129	222	157	157	229	
1960	309	218	263	210	341	229	224	933	119	244	181	173	258	
1961	333	231	280	222	368	231	243	1 041	123	266	184	173	280	
1962	347	229	298	237	398	255	257	1 236	120	268	191	177	298	
1962 Okt.	422	233	318	264	452	271	256	1 296	120	326	206	186	349	
Nov.	447	237	327	290	485	300	285	1 443	132	357	214	197	356	
Dez.	382	211	281	275	433	272	314	1 311	121	299	179	179	278	
1963 Jan.	268	217	299	192	322	244	229	1 127	121	208	199	178	289	
Febr.	285	221	307	190	309	246	246	1 146	117	237	201	178	297	
März	315	219	314	203	328	260	261	1 222	117	281	210	184	323	
April	323	226	309	228	360	272	277	1 331	115	291	215	188	339	
Mai	326	228	321	238	378	268	266	1 355	120	266	206	190	324	
Juni	352	224	306	241	371	268	268	1 429	112	249	120	184	267	
Juli	326	205	315	212	329	236	233	1 190	107	206	173	159	229	
Aug.	317	215	318	213	336	242	245	1 216	108	249	183	147	281	
Sept.	399	229	345	255	421	280	280	1 365	118	317	206	190	339	
Okt. 4)	436	236	347	268	443	293	277	1 402	122	344	210	195	364	
Nov. 5)	464	242	349	289	474	320	307	1 581	133	382	213	206	354	
Dez. 5)	...	225	312	...	413	...	...	...	123	...	184	182	...	

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) Vorläufige z.T. berichtigte Zahlen.- 5) Vorläufige Zahlen.

**Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**arbeitstäglich 1950 = 100**

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Liter	ohne		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Näh-, Schuh- u. Leder- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen über 1,5 ltr.	Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen		
1954	180	178	142	171	149	207	113	133	191	197	201	193	192	199
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	363	284	274
1960	322	304	193	280	234	354	155	258	314	496	532	464	360	294
1961	353	333	217	310	264	396	168	276	348	531	574	494	416	300
1962	364	341	230	315	232	428	164	255	368	570	620	526	424	297
1962 Okt.	364	335	237	293	199	384	149	244	351	630	689	578	412	301
Nov.	387	358	267	313	214	416	159	248	377	655	712	606	433	325
Dez.	398	383	340	371	191	524	173	286	468	559	579	543	428	303
1963 Jan.	331	304	222	254	194	360	148	197	289	600	637	568	384	261
Febr.	339	321	204	286	236	365	143	211	335	554	543	564	405	271
März	366	336	211	303	247	367	158	247	355	630	707	564	435	277
April	371	341	204	317	250	380	151	265	376	626	718	546	428	290
Mai	362	332	204	305	225	369	149	255	367	604	704	517	435	283
Juni	410	383	266	344	222	409	171	278	429	681	714	653	479	318
Juli	324	311	206	279	186	333	141	257	340	487	476	496	409	262
Aug.	316	299	215	261	167	271	128	261	328	515	505	524	380	250
Sept.	384	360	237	317	202	352	162	246	403	656	662	652	462	290
Okt. 1)	374	347	235	298	197	340	165	247	369	665	685	649	429	299
Nov. 1)	408	380	267	329	217	405	180	252	404	702	731	678	467	334
Dez.	396	380	303	347	195	451	177	294	432	575	586	565	469	326

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Pharmazeut. u. koemet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	ohne		insgesamt	Personen- kraftwagen bis 1,5 Ltr.	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter	Möbel		
1954	165	160	149	218	271	162	257	147	410	183	144	159
1958	243	228	199	350	592	95	634	406	952	275	204	207
1960	298	267	227	560	985	113	808	491	1 251	334	238	239
1961	315	284	241	561	1 007	91	844	457	1 386	361	262	257
1962	334	298	257	620	1 147	65	843	419	1 436	390	294	268
1962 Okt.	368	327	289	697	1 302	60	911	511	1 470	443	291	292
Nov.	394	351	302	728	1 357	67	1 014	551	1 661	476	314	320
Dez.	341	305	249	620	1 154	57	879	465	1 456	425	301	290
1963 Jan.	324	285	259	648	1 215	51	804	436	1 317	315	305	237
Febr.	330	292	262	637	1 189	55	808	427	1 341	303	329	249
März	356	303	277	820	1 538	64	801	423	1 328	322	325	264
April	371	317	288	846	1 584	69	851	420	1 453	353	328	274
Mai	361	307	280	836	1 564	70	802	416	1 341	371	319	263
Juni	350	297	239	829	1 547	72	867	406	1 509	364	346	277
Juli	294	258	216	597	1 105	62	704	344	1 206	323	284	239
Aug.	299	265	243	563	1 052	47	596	282	1 034	330	278	244
Sept.	373	326	291	766	1 432	66	864	456	1 433	413	318	292
Okt. 1)	387	341	307	765	1 427	68	893	512	1 426	434	327	306
Nov. 1)	415	366	315	810	1 512	72	1 064	557	1 772	469	354	328
Dez.	351	310	256	674	1 253	65	873	443	1 474	405	314	300

1) Vorläufige Zahlen.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**1 000 t**

Jahr Monat	Stein- kohle, 1) (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh (Förderung) 1)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt d. Forderung)	Absatzfähige Kalialsalze (berechnet auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl (roh) 1)	Zement (o. z. Absatz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
1954 MD 2)	10 670	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1958 MD	12 403	3 376	7 807	1 370	395	143	369	1 644	681
1960 MD	11 857	3 102	8 012	1 270	417	165	461	2 075	809
1961 MD	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	2 262	828
1962 MD 3)	11 761	3 004	8 438	1 317	372	161	565	2 383	808
1963 MD 3)	11 843	2 934	8 885	1 236	290	162	615	2 438	807
1962 Okt.	12 674	2 984	9 491	1 424	386	176	601	3 099	918
Nov.	12 461	2 898	9 259	1 321	373	166	582	2 475	778
Dez.	11 138	2 995	9 368	1 287	315	134	590	1 249	583
1963 Jan.	13 067	3 163	10 077	1 405	335	167	537	3 777	484
Febr.	11 338	2 919	8 944	1 276	314	151	507	3 50	480
März	12 304	3 061	9 142	1 377	330	163	584	1 833	763
April	11 744	2 821	7 999	1 188	290	156	596	2 966	907
Mai	12 414	2 930	8 318	1 305	304	163	625	3 399r	934
Juni	10 443	2 771	7 531	1 133	272	143	623	2 968	834
Juli	11 965	2 897	8 546	1 391	279	161	649	3 381r	955
Aug.	11 275	2 895	8 714	1 409	275	169	656	3 244r	938
Sept.	11 171	2 822	8 793	1 322	274	167	629	3 195r	922
Okt.	12 846	2 994	9 779	1 425	292	181	658	3 268r	967
Nov. 3)	12 036	2 923	9 255	1 315	272	178	644	2 957	835
Dez.	11 514	3 019	9 524	1 289	239	150	674	1 317	657

Vgl. Fachserie D, Reihe 2, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion und Reihe 3, Industrielle Produktion.  
 1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdöl-gewinnung e.V. für Erdöl.- 2) Ohne Saarland.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink (Gesamt- erz. der Hütten) 1)	Hüttenblei 1) 2)	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>2</sub> 3)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1954 MD 4)	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1958 MD	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1960 MD	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1961 MD	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	211
1962 MD 10)	1 286	2 021	2 658	1 799	341	14 819	19 870	14 263	18 035	211
1963 MD 10)	1 206	1 909	2 585	1 750	322	17 398	19 599	13 064	19 128	226
1962 Juli	1 592	2 134	2 865	1 938	336	15 489	20 100	14 013	16 253	212
Aug.	1 644	2 110	2 816	1 970	330	15 562	20 982	14 245	13 723	222
Sept.	1 520	2 056	2 696	1 814	330	15 013	19 767	13 848	14 744	211
Okt.	1 630	2 108	2 800	1 931	379	14 965	21 587	13 927	18 754	217
Nov.	1 456	1 961	2 618	1 771	352	14 505	20 217	13 619	19 993	213
Dez.	998	1 835	2 251	1 525	284	15 732	20 675	14 134	15 776	220
1963 Jan.	487	1 982	2 595	1 757	342	16 498	19 552	13 825	20 146	216
Febr.	385	1 770	2 359	1 589	305	14 369	19 489	12 414	19 857	199
März	721	1 953	2 649	1 770	538	15 889	19 564	14 092	19 157	224
April	1 193	1 805	2 436	1 651	314	17 805	19 746	13 401	19 536	218
Mai	1 542	1 957	2 646	1 768	325	18 727	20 322	13 851	20 942	227
Juni	1 419	1 801	2 405	1 571	275	18 093	18 498	13 635	18 951	226
Juli	1 655	1 976	2 723	1 865	323	18 943	20 113	13 727	18 159	234
Aug.	1 572	1 929	2 661	1 819	294	19 024	20 212	12 366	17 018	234
Sept.	1 493	1 883	2 542	1 757	327	18 234	18 962	12 122	16 157	220
Okt.	1 554	2 050	2 815	1 973	372	18 375	19 851	13 349	20 513	237
Nov. 10)	1 379	1 916	2 659	1 835	344	16 799	19 098	12 877	19 410	229
Dez.	1 090	1 887	2 532	1 648	299	16 024	19 784	13 236	19 695	240
Jahr Monat	Chlor, (Primär- produk- tion)	Natrium- carbonat Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel N	Phosphat- haltige Düngemittel P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Kunst- stoffe 5)	Chemie- fassern 6)	Benzine 7)	Heizöl aus Erdöl 7)
	t								1 000 t	
1954 MD 4)	30 133	77 886	41 513	58 003	40 899	66 995	24 576	15 794	216	134
1958 MD	44 871	75 153	52 959	90 367	58 815	83 098	51 771	16 961	323	362
1960 MD	54 817	93 097	64 664	93 827	68 262	91 759	81 760	19 127	465	1 113
1961 MD	60 384	88 615	67 577	95 207	60 104	90 733	89 305	19 210	562	1 451
1962 MD 10)	66 783	84 305	75 088	97 767	65 334	82 863	103 989	20 367	623	1 609
1963 MD 10)	76 553	87 881	87 134	101 728	70 264	88 907	118 773	22 106	699	1 921
1962 Juli	67 923	90 423	74 994	99 196	81 841	100 783	107 967	19 279	674	1 727
Aug.	68 508	83 370	78 180	109 407	84 011	98 512	109 562	19 642	682	1 647
Sept.	66 779	84 860	76 199	101 432	79 107	79 107	104 156	21 124	615	1 493
Okt.	70 656	84 308	81 587	105 465	75 423	72 210	114 273	22 714	643	1 471
Nov.	72 892	85 262	79 680	101 804	56 063	74 382	113 621	21 498	626	1 638
Dez.	72 131	81 682	82 638	96 979	49 122	74 937	105 189	19 485	636	1 871
1963 Jan.	69 579	81 833	82 364	94 624	55 348	68 945	110 236	21 733	610	2 273
Febr.	66 848	79 177	78 383	84 024	40 221	63 457	103 908	20 347	538	1 967
März	77 088	88 721	89 364	100 736	55 396	80 620	117 475	23 367	670	1 943
April	75 919	92 910	87 709	95 654	68 767	81 966	113 884	21 796	661	1 540
Mai	76 428	89 580	86 365	105 543	80 395	97 657	118 718	23 288	689	1 632
Juni	75 722	82 945	87 954	103 651	74 558	97 222	108 637	20 637	741	1 904
Juli	78 595	86 402	90 341	103 627	84 796	102 980	120 859	20 248	759	1 873
Aug.	78 569	87 801	87 783	108 849	86 109	103 292	121 411	21 294	802	1 848
Sept.	77 652	88 835	87 310	104 830	86 245	96 379	122 072	22 246	694	1 783
Okt.	79 856	89 451	90 117	106 714	86 767	93 420	134 665	24 005	746	1 831
Nov. 10)	80 464	93 831	90 016	105 110	70 484	88 854	130 634	27 984	719	1 962
Dez.	81 913	93 488	90 680	107 378	54 082	92 087	122 413	22 867	762	2 489
Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Holz- schliff absolut trocken (100 %)	Zellstoff	Papier (un- veredelt)	darunter Zeitung- druck- papier	Druck- Schreib- maschinen	Metall- bearbeit- maschinen 8)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 8) 9)
	t	1 000 cbm	t							
1954 MD 4)	10 875	559	42 077	52 441	142 220	18 949	37 821	14 314	1 523	6 852
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1960 MD	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	66 597	25 320	3 281	9 788
1961 MD	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	70 172	28 171	3 683	9 841
1962 MD 10)	20 811	708	49 505	59 638	225 048	19 215	68 942	30 401	3 867	10 649
1963 MD 10)	22 477	614	47 613	59 317	235 246	17 126	78 822	25 721	3 839	10 200
1962 Juli	19 677	705	51 191	59 789	233 615	19 736	72 567	30 932	3 580	10 477
Aug.	18 548	695	51 433	60 619	238 554	20 322	73 738	26 162	3 308	10 442
Sept.	21 269	667	48 801	57 545	218 925	19 041	69 064	28 078	3 507	10 214
Okt.	22 935	710	52 327	60 748	246 183	20 801	74 615	29 430	4 149	9 890
Nov.	22 021	661	50 086	59 574	232 257	19 630	69 973	28 907	4 722	10 012
Dez.	20 185	525	43 617	56 029	204 794	19 289	60 459	32 560	6 021	9 180
1963 Jan.	21 468	431	42 708	59 695	237 370	17 983	72 758	27 200	3 848	9 251
Febr.	21 439	395	45 721	55 141	219 539	18 900	70 254	24 540	3 606	10 681
März	24 653	572	49 752	60 227	243 795	15 128	82 424	27 537	4 023	11 143
April	21 727	640	45 118	56 598	217 921	15 427	73 046	25 656	3 632	11 529
Mai	22 351	718	52 526	63 157	245 955	19 899	82 616	26 052	4 064	9 345
Juni	20 620	640	43 957	57 232	209 719	14 359	71 938	24 438	3 090	10 345
Juli	20 863	718	50 605	62 659	250 030	17 342	88 211	25 685	3 909	9 633
Aug.	19 885	675	50 925	62 146	245 462	21 833	81 902	20 114	3 300	9 968
Sept.	24 073	691	47 391	60 618	238 475	15 267	81 472	24 994	3 625	10 218
Okt.	25 949	701 r	51 183	61 493	259 327	17 952	86 248	26 308	4 102	10 799
Nov. 10)	24 285	637	48 635	58 293	237 612	16 350	82 007	26 636	3 656	10 024
Dez.	22 405	563	42 760	54 543	216 846	15 069	73 518	29 426	5 194	9 466

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Ohne Saarland.- 5) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 6) Zellwolle und Rayon.- 7) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 8) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 9) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 10) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 1)	Land- maschinen	Textil- 2)	Personen- kraftwagen 3)4)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 3)5)	Krafträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motor- roller	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 1)
	St									
t										
1954 MD <sup>6)</sup>	8 783	12 564	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677
1958 MD	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1960 MD	20 528	26 831	7 462	139 525	19 180	1 919	33 949	6 071	94 104	16 589
1961 MD	23 435	30 146	7 944	145 991	19 562	1 539	12 469	3 292	90 267	19 083
1962 MD <sup>12)</sup>	26 348	26 272	7 702	162 108	19 531	849	7 282	1 789	86 869	19 343
1963 MD	27 180	27 029	7 423	182 137	20 008	1 439	8 016	661	81 696	18 474
1962 Juli	28 652	25 478	7 809	108 841	15 280	575	9 297	918	77 769	19 420
Aug.	27 805	22 676	6 936	157 749	20 725	189	4 880	451	90 432	18 064
Sept.	28 876	23 165	8 073	171 458	19 957	773	5 314	697	87 051	20 317
Okt.	27 914	26 390	7 841	199 719	23 187	1 333	5 502	1 064	99 063	20 848
Nov.	23 869	22 682	7 393	187 297	21 698	1 743	6 046	1 318	94 505	19 617
Dez.	22 428	19 035	7 552	139 397	16 705	1 048	4 969	1 224	70 426	16 616
1963 Jan.	18 396	24 526	7 676	176 195	21 695	861	6 464	1 017	62 140	18 268
Febr.	19 761	26 885	6 496	150 950	20 061	1 119	6 555	946	59 429	17 131
März	27 341	30 877	7 829	208 180	21 186	1 667	9 699	889	82 276	19 847
April	31 989	27 717	6 888	201 848	20 332	1 036	8 855	766	90 344	17 713
Mai	32 779	29 431	7 213	208 618	19 886	975	9 125	445	101 953	19 187
Juni	29 331	24 241	6 978	176 781	17 855	803	8 110	511	88 991	16 392
Juli	31 583	28 025	7 281	157 287	15 902	1 992	9 965	452	80 087	19 535
Aug.	28 068	24 495	6 352	149 868	18 586	1 586	5 316	5	74 936	16 482
Sept.	30 537	25 876	7 750	192 396	22 184	937	8 240	698	89 500	19 455
Okt.	28 860	30 026	8 673	212 269	23 289	2 073	8 746	194	101 887	20 383
Nov. <sup>12)</sup>	25 564	27 800	8 183	196 099	21 845	1 906	7 305	1 117	84 852	19 188
Dez.	23 518	24 668	7 916	155 156	17 286	2 318	7 806	887	68 309	18 112

Jahr Monat	Instal- lations- geräte bis 1 000 V 1)	Elektrische Haushalt- Kühl-1)7) schränke	Elektrische Meßgeräte u. Norma- lien 1)	Rundfunk- 8) empfangsgeräte	Fernseh- 9)	Augen- gläser aller Art	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 9)	Porzellan, un- dekoriert
	1 000 St									
t										
1954 MD <sup>6)</sup>	2 754	3 661	215	219	11	1 306	16 181	488	1 362	5 571
1958 MD	3 384	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1960 MD	4 351	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762
1961 MD	4 797	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189
1962 MD <sup>12)</sup>	4 830	8 893	615	299	141	1 513	18 994	550	1 961	7 291
1963 MD	4 549	9 596	617	293	160	1 501	18 825	485	1 786	7 228
1962 Juli	4 941	10 739	587	283	118	1 321	18 221	465	1 760	7 274
Aug.	4 584	6 371	600	247	120	1 419	15 665	467	1 620	7 221
Sept.	4 759	8 605	634	299	164	1 339	19 713	614	1 810	7 130
Okt.	5 266	8 912	704	318	202	1 636	21 745	720	2 069	7 610
Nov.	5 312	9 348	586	309	196	1 676	20 053	708	2 167	7 528
Dez.	4 120	7 385	557	249	137	1 323	15 846	499	1 751	7 018
1963 Jan.	4 692	9 297	557	289	169	1 360	19 093	458	1 806	7 288
Febr.	4 190	8 550	557	288	149	1 587	18 087	431	1 687	7 069
März	4 446	9 336	642	300	159	1 491	19 840	495	1 836	7 487
April	4 294	10 234	591	323	151	1 533	19 904	426	1 777	7 104
Mai	4 385	9 417	599	345	151	1 603	18 765	406	1 810	7 386
Juni	4 133	8 197	643	289	129	1 458	17 375	329	1 389	6 768
Juli	4 385	10 318	625	306	140	1 419	19 190	446	1 899	7 115
Aug.	4 174	7 272	627	217	108	1 436	15 436	378	1 334	7 061
Sept.	4 904	10 090	660	318	178	1 401	20 228	561	1 822	7 088
Okt.	5 382	10 520	718	325	225	1 594	21 683	685	2 201	7 650
Nov. <sup>12)</sup>	5 065	11 006	587	293	213	1 634	20 217	618	2 051	7 478
Dez.	4 424	10 920	601	229	155	1 481	16 085	582	1 822	7 240

Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 10)	Baumwoll- garn 11)	Wollgarn 11)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St									
t										
1954 MD <sup>6)</sup>	53 651	30 796	6 646	4 947	30 775	8 774	13 391	306	14 549	3 292
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1960 MD	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1961 MD	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1962 MD	112 013	73 353	13 515	8 025	31 887	9 507	11 127	771	23 107	4 873
1963 MD <sup>12)</sup>	121 552	78 777	17 196	8 077	31 135	9 626	11 356	748	23 604	5 099
1962 Juli	113 728	76 703	13 214	7 375	28 292	9 074	10 202	544	23 103	5 183
Aug.	122 521	84 253	14 259	8 359	26 300	8 747	10 369	639	24 045	5 413
Sept.	111 553	72 747	14 167	8 208	31 741	9 461	10 246	683	23 707	4 862
Okt.	124 025	82 193	13 767	9 409	35 827	10 968	12 211	808	25 383	5 658
Nov.	117 946	76 276	13 368	8 539	33 015	10 129	11 616	800	25 868	5 436
Dez.	101 251	67 076	11 390	6 573	27 549	8 361	9 806	636	24 486	4 030
1963 Jan.	111 560	73 666	13 219	8 854	34 138	10 105	12 036	867	23 205	5 078
Febr.	106 882	70 983	12 448	8 171	30 106	9 203	11 347	809	21 502	4 588
März	122 153	79 604	15 852	9 154	33 190	10 063	12 632	944	22 438	4 850
April	110 872	72 259	13 676	8 736	31 636	9 793	11 973	903	22 468	4 862
Mai	121 601	79 452	16 225	8 545	33 781	10 232	12 839	873	23 523	5 339
Juni	113 103	74 848	16 506	8 547	27 318	8 481	10 295	527	21 142	4 592
Juli	128 010	82 888	19 936	7 996	29 589	9 674	11 741	542	23 646	5 680
Aug.	132 632	84 134	21 905	8 057	23 862	8 599	9 731	652	24 264	5 360
Sept.	129 912	81 461	21 618	8 582	32 136	9 934	10 622	788	24 082	5 183
Okt.	138 122	87 887	21 654	9 558	36 622	11 187	12 468	813	27 220	5 857
Nov. <sup>12)</sup>	129 796	84 026	18 479	8 216	32 479	9 872	10 913	722	24 848	5 329
Dez.	113 646	74 114	14 830	7 043	28 768	8 369	9 432	610	24 912	4 470

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Kleinomnibusse.- 5) Einschl. Kommalfahrzeuge.- 6) Ohne Saarland.- 7) Einschl. Haushaltkühltruhen.- 8) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunkzusatzrichtungen.- 9) Ohne elektrische Zeitdiensteile.- 10) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 11) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 12) Vorläufige Ergebnisse.



## Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

### Erzeugung, Inlandversorgung

#### Bundesgebiet ohne Berlin

1000 t (t = t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 3)	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 5)
	insgesamt	abzügl. Ein- satzkohle 1)							
1958 MD <sup>6)</sup>	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	611	2 403	7 986
1961 MD	11 895	7 338	3 493	10 828	9 309	11 988	607	2 351	7 522
1962 MD	11 761	7 266	3 476	10 734	9 149	9 923	666	2 380	7 607
1963 MD	11 843	7 425	3 464	10 873	9 240	5 434	728	2 404	8 077
1962 Okt.	12 674	8 123	3 556	11 658	9 938	10 357	633	2 438	7 818
Nov.	12 461	8 046	3 450	11 474	9 747	10 610	559	2 443	7 611
Dez.	11 138	6 657	3 473	10 113	8 318	9 923	592	2 273	7 370
1963 Jan.	13 067	8 302	3 709	11 998	9 828	8 974	569	2 196	9 150
Febr.	11 358	6 972	3 409	10 568	8 468	7 416	633	2 143	8 516
März	12 304	7 695	3 604	11 284	9 546	6 376	678	2 712	8 552
April	11 744	7 482	3 331	10 798	9 210	5 703	792	2 649	8 026
Mai	12 414	7 970	3 481	11 433	9 941	5 378	887	2 416	8 737
Juni	10 443	6 300	3 226	9 510	8 267	5 130	655	2 174	6 997
Juli	11 965	7 586	3 433	11 002	9 577	4 932	915	2 410	8 278r
Aug.	11 275	6 930	3 411	10 325	8 910	4 790	843	2 444	7 451r
Sept.	11 171	6 920	3 336	10 237	8 802	4 361	730	2 379	7 582r
Okt.	12 846	8 323	3 579	11 882	10 128	4 264r	624	2 493	8 356r
Nov.	12 036	7 632	3 483	11 097	9 430	4 126	715	2 517	7 766
Dez.	11 514	6 989	3 564	10 536	8 768	3 762	701	2 320	7 513

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Ende des Berichtszeitraumes.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 6) Ohne Saarland.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

## Elektrizitätserzeugung und -versorgung

### Bundesgebiet ohne Berlin

Mill. kWh

Jahr Monat	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1958 MD <sup>5)</sup>	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1961 MD	6 268	3 970	10 237	1 043	9 195	520	498	158	10 078
1962 MD	6 811	4 325	11 136	1 007	10 129	576	456	203	10 812
1962 Okt.	7 343	4 860	12 203	672	11 530	653	410	267	11 692
Nov.	7 619	4 791	12 410	593	11 817	667	378	356	11 765
Dez.	8 058	4 737	12 795	681	12 113	706	349	546	11 892
1963 Jan.	8 485	5 136	13 620	612	13 009	734	367	506	12 747
Febr.	7 439	4 730	12 169	451	11 718	648	271	520	11 271
März	7 937	5 036	12 973	939	12 034	709	292	705	11 852
April	7 055	4 399	11 454	1 250	10 204	615	398	328	10 908
Mai	6 888	4 419	11 307	1 300	10 007	603	669	124	11 249
Juni	6 235	3 973	10 208	1 246	8 962	582	843	133	10 336
Juli	6 661	4 351	11 012	1 183	9 829	597	887	117	11 186
Aug.	6 917	4 272	11 189	1 158	10 032	607	777	128	11 232
Sept.	7 330	4 258	11 588	1 066	10 522	630	661	162	11 457
Okt.	8 140	5 122	13 263	953r	12 309r	656	368	305	12 669
Nov.	7 977	4 993	12 970	962	12 008	653	309	299	12 327

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an d. sowjetische Besatzungszone.- 5) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

## Gaserzeugung und -versorgung

### Bundesgebiet ohne Berlin

Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)

Jahr Monat	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereien	in					
				insgesamt	Ortsgaswerken	Kokereien			
1958 MD <sup>4)</sup>	1 890	255	1 636	668	28	640	30	9	1 259
1960 MD	1 974	267	1 707	590	30	560	-	25	1 404
1961 MD	1 964	261	1 702	617	34	583	-	26	1 365
1962 MD	1 932	280	1 652	606	41	565	-	24	1 358
1962 Okt.	1 923	278	1 645	581	44	537	-	28	1 377
Nov.	1 915	314	1 601	535	47	488	-	26	1 420
Dez.	2 019	360	1 660	542	44	498	-	32	1 510
1963 Jan.	2 127	381	1 747	518	25	494	-	28	1 726
Febr.	1 941	344	1 597	547	42	505	-	28	1 488
März	2 007	334	1 673	612	41	571	-	29	1 491
April	1 824	277	1 548	604	45	559	-	28	1 306
Mai	1 871	262	1 609	642	47	595	-	26	1 323
Juni	1 747	229	1 518	661	48	613	-	23	1 160
Juli	1 819	235	1 584	672	50	622	-	19	1 236
Aug.	1 804	235	1 570	682	50	633	-	14	1 208
Sept.	1 768	244	1 524	632	45	587	-	23	1 225
Okt.	1 906	295	1 610	615	44	571	-	25	1 399
Nov.	1 882	307	1 575	618	41	577	-	20	1 380

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und bis 1959 an das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 4) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat Land	Beschäftigte am Monatsende								Lohnsumme 1)	Gehalt- summe
	ins- gesamt	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	unbezahl- te mit- helfende Familien- angehörige	kaufm. u. techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige					
					zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerb- l. Lehrlinge		
Anzahl									1 000 DM	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 <sup>2)</sup> D	1 206 090	66 251	.	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1960 } bzw.	1 360 132	66 458	.	79 973	1 213 701	692 976	470 327	50 398	612 899	56 762
1961 } MD	1 404 498	66 687	.	86 286	1 251 524	724 189	482 707	44 628	729 461	68 299
1962 <sup>4)</sup> 3)	1 490 973	69 180	5 844	94 922	1 321 027	762 085	518 103	40 839	831 328	82 924
1962 Juli	1 570 703	70 195	5 930	96 246	1 398 332	811 816	543 993	42 523	970 870	83 656
Aug.	1 562 126	70 088	5 920	97 076	1 389 042	792 722	553 765	42 555	983 653	84 370
Sept.	1 548 211	70 217	5 930	97 556	1 374 508	787 382	545 395	41 731	934 735	83 122
Okt.	1 542 088	70 037	5 913	97 974	1 368 164	784 074	544 293	39 797	1 017 031	84 800
Nov.	1 518 075	69 917	5 906	98 304	1 343 948	774 064	531 107	38 777	930 372	91 425
Dez.	1 461 689	69 814	5 895	98 437	1 287 543	754 859	494 469	38 215	682 388	108 309
1963 Jan.	1 374 192	69 814	3 892	98 880	1 201 606	713 116	450 945	37 545	297 005	90 244
Febr.	1 359 414	69 953	3 662	99 084	1 186 715	705 177	444 208	37 330	243 010	84 231
März	1 484 197	69 821	3 719	100 097	1 310 560	755 428	517 453	37 679	664 200	87 150
April	1 563 587	69 640	3 840	101 974	1 388 133	784 094	563 781	40 258	996 121	88 214
Mai	1 599 897	69 575	3 816	103 015	1 423 491	799 411	583 598	40 482	1 123 778	92 260
Juni	1 608 970	69 749	4 572	103 106	1 431 543	824 167	566 861	40 515	1 071 075	95 230
Juli	1 621 601	69 768	4 121	103 830	1 443 882	808 066	593 712	42 104	1 164 931	97 189
Aug.	1 613 611	69 629	4 246	104 320	1 435 416	808 708	584 552	42 156	1 100 796	96 377
Sept.	1 596 552	69 554	4 204	105 396	1 417 398	803 420	572 249	41 729	1 089 804	97 854
Okt.	1 582 445	69 422	4 020	105 428	1 403 575	801 016	562 327	40 232	1 144 512	97 749
Nov.	1 559 130	69 394	4 136	105 518	1 380 082	792 950	547 408	39 724	1 057 561	105 754
<u>nach Ländern (November 1963)</u>										
Schlesw.-Holst.	67 050	2 583	97	3 599	60 771	33 752	23 528	3 491	46 322	3 383
Hamburg	50 468	1 388	110	4 375	44 595	28 876	14 299	1 420	47 339	5 193
Niedersachsen	196 605	8 523	373	11 320	176 389	101 357	68 212	6 820	130 226	10 602
Bremen	24 392	637	39	1 716	22 000	13 170	8 290	540	18 473	1 974
Nordrh.-Westf.	426 870	17 795	784	34 782	373 509	223 198	142 430	7 881	304 862	37 544
Hessen	142 545	6 613	418	10 019	125 495	74 888	47 097	3 510	92 421	9 850
Rheinld.-Pfalz	99 979	5 230	456	5 706	88 587	50 686	35 341	2 560	61 112	5 283
Baden-Württbg.	229 833	13 765	780	13 963	201 325	107 647	89 966	3 712	149 673	13 316
Bayern	290 308	11 771	1 007	17 715	259 815	144 055	106 318	9 432	187 640	16 207
Saarland	31 080	1 089	72	2 323	27 596	15 311	11 927	358	19 493	2 402
<u>Berlin (West)</u>										
1963 Nov.	44 103	1 183	126	3 723	39 071	24 173	14 293	605	32 661	3 573
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>										
Jahr Monat Land	Umsatz		ins- gesamt	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerb- l. und industr.	Öffentlicher und Verkehrsbau			
	ins- gesamt	dar. Wohnungs- bau					zusammen	Tiefbau		
								Hochbau	Straßen- bau	sonst. Tiefbau
Mill. DM		1 000								
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD <sup>2)</sup>	1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	.	.
1960 MD	2 015,2	774,3	210 244	88 221	7 147	46 108	68 768	18 430	22 746	27 592
1961 MD <sup>4)</sup>	2 323,4	875,1	216 303	89 140	6 649	47 598	72 916	19 158	24 495	29 263
1962 MD <sup>4)</sup>	2 713,4	982,8	220 058	88 490	5 988	45 563	80 017	20 089	26 883	33 045
1962 Juli	3 179,3	1 182,0	259 894	105 657	8 134	50 619	95 484	23 047	33 743	38 694
Aug.	3 246,9	1 166,8	259 555	105 559	7 692	50 465	97 839	23 577	35 005	39 257
Sept.	3 102,8	1 090,3	246 262	99 556	7 109	47 592	92 005	22 622	32 592	36 791
Okt.	3 422,5	1 231,9	265 241	107 175	7 156	50 876	100 034	24 817	35 205	40 012
Nov.	3 244,2	1 159,6	236 441	94 758	5 850	46 409	89 424	22 712	30 185	36 527
Dez.	3 408,7	1 124,3	151 631	58 340	3 187	33 832	56 272	14 463	17 601	24 208
1963 Jan.	1 890,9	581,7	68 286	21 458	953	22 876	22 999	6 509	5 511	10 979
Febr.	1 203,6	408,7	56 759	16 645	763	20 519	18 832	5 397	4 125	9 310
März	1 373,6	510,9	171 908	71 078	3 447	38 589	58 794	16 904	17 212	24 678
April	2 181,7	891,6	253 018	102 581	6 163	48 437	95 837	24 150	32 171	39 516
Mai	2 977,6	1 131,4	275 628	109 137	7 534	50 750	108 207	26 577	37 554	44 076
Juni	2 993,0	1 071,7	253 758r	100 960	6 861	46 388	99 549r	24 108r	35 422	40 019
Juli	3 647,4	1 317,1	281 969	110 351	7 794	51 696	112 128	27 550	39 820	44 758
Aug.	3 566,5	1 217,2	260 172	99 457	7 069	48 271	105 375	25 947	37 807	41 621
Sept.	3 517,7	1 200,2	260 239	101 972	6 534	47 572	104 161	26 262	36 922	40 977
Okt.	3 823,9	1 316,6	273 000	106 352	6 614	50 730	109 304	27 533	38 863	42 908
Nov.	3 567,9	1 199,1	246 214	95 147	5 701	46 205	99 161	25 533	34 713	38 915
<u>nach Ländern (November 1963)</u>										
Schlesw.-Holst.	156,4	57,5	10 626	4 528	555	1 030	4 513	923	1 486	2 104
Hamburg	131,0	42,8	8 326	2 822	-	1 896	3 608	771	737	2 100
Niedersachsen	412,2	149,1	31 168	12 508	1 202	4 260	13 198	3 012	4 955	5 231
Bremen	49,1	16,1	3 939	1 418	7	834	1 680	493	334	853
Nordrh.-Westf.	978,3	342,3	67 202	26 301	534	16 123	24 244	5 562	9 127	9 555
Hessen	374,8	118,0	22 392	8 405	451	4 105	9 431	2 938	3 133	3 360
Rheinld.-Pfalz	228,7	62,4	15 396	5 494	378	2 155	7 369	1 777	2 421	3 171
Baden-Württbg.	547,2	184,2	37 239	14 482	944	6 784	15 029	4 325	5 449	5 255
Bayern	620,8	208,5	45 598	17 881	1 606	8 147	17 964	5 100	6 264	6 600
Saarland	69,4	18,2	4 328	1 308	24	871	2 125	632	807	686
<u>Berlin (West)</u>										
1963 Nov.	100,4 <sup>a)</sup>	40,5	6 626 <sup>a)</sup>	2 697	-	1 258	2 592	824	581	1 187

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Reihe 2, Bauhauptgewerbe.

1) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 2) Ohne Saarland.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Zur Einschränkung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen siehe Vorbemerkung in WiSta 1963/2, S. 102.- a) Einschl. Umsatz bzw. Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch.

**Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)**

Jahr Monat Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neu- und Wiederaufbau				Meßziffer des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100 (2)
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei		Durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm			
							gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Gebietskörperschaften 1)	gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedl.-unternehmen		privaten Haushalten	Gebietskörperschaften 1)	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>															
1958 <sup>3)</sup>	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	25,4	21,6	68,3	127
1960	26 730,5	504	62,7	37,3	612 853	602 141	26,6	4,4	62,6	2,1	22,8	31,2	26,1	73,0	152
1961	30 952,7	576	62,6	37,4	629 004	617 594	25,2	5,3	62,9	2,2	25,5	35,1	30,0	75,2	166
1962	33 939,8	624	63,9	36,1	626 565	615 259	24,2	5,0	63,4	2,3	28,8	39,4	32,8	76,8	168
1962 Juli	3 160,3	59	65,6	34,4	59 077	58 063	22,8	4,2	66,1	2,3	29,2	39,8	32,4	76,8	180
Aug.	3 130,3	58	64,4	35,6	56 780	55 633	22,1	4,5	65,2	2,3	29,5	40,1	34,2	77,5	179
Sept.	3 070,4	57	66,5	33,5	57 603	56 696	22,7	5,3	65,8	1,9	30,0	39,8	32,9	77,5	179
Okt.	3 217,6	60	67,6	32,4	60 676	59 682	23,5	5,5	61,9	2,5	29,4	40,3	36,1	76,9	179
Nov.	2 887,1	53	63,5	36,5	51 057	50 280	26,0	5,8	61,5	2,7	30,1	40,8	33,6	76,9	161
Dez.	2 560,1	47	61,3	38,7	45 566	44 807	32,2	4,2	54,7	3,0	29,0	40,2	32,6	75,5	144
1963 Jan.	1 915,9	35	65,6	34,4	34 768	34 198	25,9	4,0	61,0	2,9	30,6	41,2	34,5	77,3	107
Febr.	2 069,7	38	64,4	35,6	36 868	36 301	28,0	7,0	58,8	2,1	29,9	42,5	33,5	76,9	118
Marz	2 471,8	45	64,3	35,7	42 257	41 549	24,8	4,0	62,7	2,6	31,6	43,1	35,5	78,9	143
April	2 705,1	50	65,8	34,2	47 558	46 755	25,3	4,0	62,3	2,7	30,0	43,1	36,1	78,9	150
Mai	2 950,5	54	65,4	34,6	50 265	49 404	22,7	4,6	65,7	2,3	31,4	43,4	36,6	79,0	168
Juni	2 758,2	50	66,1	33,9	47 813	47 022	25,4	4,0	61,8	3,6	31,3	44,3	34,6	78,9	150
Juli	3 314,3	60	65,2	34,8	56 022	55 008	25,5	4,7	60,7	2,4	31,7	45,5	33,8	79,0	175
Aug.	2 945,4	53	65,6	34,4	49 508	48 540	24,6	4,5	62,5	3,3	31,2	45,8	35,8	79,1	162
Sept.	3 232,8	59	63,7	36,3	51 883	50 952	23,8	5,3	60,8	2,4	31,9	45,9	37,8	79,6	167
Okt.	3 115,4	57	65,4	34,6	51 300	50 219	24,4	5,8	60,7	3,4	32,8	46,3	36,7	79,2	163
Nov.	2 921,5	53	60,6	39,4	45 517	44 613	29,7	6,4	54,7	3,2	31,0	46,6	38,5	78,3	150
dar. Neu- und Wiederaufbau	2 692,4	49	62,5	37,5	42 543	41 786	31,7	6,8	51,8	3,4	31,0	46,6	38,5	78,3	150
<b>nach Ländern (November 1963)</b>															
Schlesw.-Holst.	97,4	41	66,4	33,6	1 917	1 883	27,3	8,5	53,3	7,8	31,0	41,6	28,8	70,5	178
Hamburg	131,9	71	72,5	27,5	2 725	2 710	67,2	9,9	12,4	1,0	30,5	42,4	45,7	69,0	190
Niedersachsen	345,8	51	58,6	41,4	5 012	4 925	27,0	2,3	63,8	2,5	34,3	45,2	35,3	80,7	146
Bremen	11,3	16	64,0	36,0	2 218	2 12	37,3	17,4	30,7	0,9	37,5	47,6	27,5	75,4	53
Nordrh.-Westf.	722,2	45	64,8	35,2	12 496	12 358	27,7	8,2	52,3	4,6	30,5	43,7	36,0	79,2	120
Hessen	336,1	68	51,8	48,2	4 451	4 348	29,8	4,7	55,6	2,4	31,2	45,5	36,0	75,5	209
Rheinld.-Pfalz	194,4	56	61,4	38,6	3 540	3 464	45,2	0,5	43,5	4,5	25,0	48,2	35,9	68,4	212
Baden-Württbg.	578,3	72	58,0	42,0	8 217	7 974	24,3	6,2	62,8	2,5	33,3	50,4	45,5	82,4	165
Bayern	452,0	46	58,6	41,4	6 196	6 003	19,8	8,6	64,0	1,8	32,5	48,7	41,6	82,8	143
Saarland	52,3	48	71,6	28,4	745	736	14,9	3,7	79,5	1,6	36,5	54,5	38,6	89,2	
<b>Berlin (West)</b>															
1963 Nov.	171,2	79	16,8	83,2	1 059	1 029	36,0	-	56,6	5,3	27,7	30,5	25,8	67,7	287

1) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 2) Bezogen auf den Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100; ohne Saarland.- 3) Ohne Saarland.

**Erläufte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)**

Jahr Monat Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)		
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	ins- gesamt	dar. Neu- und Wiederaufbau		von gemeinnützigen Wohn- unter- nehmern errichtet 2)	ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten					insgesamt	Räume je Wohnung im Neu- u. Wieder- aufbau
					ins- gesamt	Wohn- ungen je Gebäude			1 und 2	3	4	5 u.mehr			
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>															
1954	83 610	84 014 <sup>a)</sup>	181 024	542 977	505 837	2,8	174 160	553 157	11,3	39,6	37,1	12,0	1 997 629	3,7	
1958	103 846	103 905 <sup>a)</sup>	184 158	491 338	454 449	2,5	140 222	499 190	8,6	27,1	42,0	22,3	1 976 982	4,0	
1959	116 084	114 726	206 776	556 665	516 224	2,5	155 580	565 361	8,4	23,8	42,7	25,1	2 274 863	4,0	
1960	87 225	128 590	204 398	541 636	500 499	2,4	141 125	550 764	8,6	21,8	41,9	27,7	2 254 361	4,0	
1961	83 615	137 605	211 959	533 580	493 466	2,3	134 145	543 423	8,0	20,6	40,8	30,6	2 265 603	4,2	
1962	80 954	153 200	212 983	543 460	499 207	2,4	130 707	553 329	8,1	19,0	40,2	32,7	2 329 019	4,2	
1962 Jan./Nov.	43 673	82 518	135 001	357 956	333 285	2,5	92 450	363 932	8,7	19,3	40,4	31,6	1 517 073	4,2	
1963 Jan./Nov.	40 119	77 101	129 237	341 028	316 714	2,5	88 593	346 550	8,1	17,8	40,7	33,4	1 461 576	4,2	
<b>nach Ländern (Januar bis November 1963)</b>															
Schlesw.-Holst.	950	1 370	5 490	12 792	12 019	2,2	3 929	12 932	8,6	15,5	41,4	34,5	53 771	4,2	
Hamburg	933	2 134	2 643	10 877	10 228	3,9	5 562	10 997	10,1	23,2	45,0	21,7	41 230	3,8	
Niedersachsen	4 817	9 811	19 771	41 163	39 477	2,0	12 297	41 624	5,7	14,2	43,7	36,4	184 208	4,4	
Bremen	507	1 314	2 335	7 237	6 848	2,9	4 430	7 302	8,5	20,0	42,7	28,8	28 773	4,0	
Nordrh.-Westf.	8 575	20 323	34 185	97 882	94 244	2,8	26 695	99 072	7,5	20,3	42,7	29,5	413 163	4,2	
Hessen	4 202	7 090	12 350	34 232	30 068	2,4	8 257	34 712	6,9	17,1	42,2	33,8	148 716	4,2	
Rheinld.-Pfalz	2 384	4 291	8 438	18 182	16 066	1,9	3 592	18 601	5,6	19,6	32,3	42,5	85 608	4,6	
Baden-Württbg.	8 423	14 603	22 816	58 840	51 197	2,2	12 496	60 288	6,7	15,1	38,3	39,9	254 673	4,4	
Bayern	8 772	14 852	18 175	53 676	51 054	2,8	10 438	54 718	13,7	18,3	38,2	29,8	223 551	4,0	
Saarland	556	1 314	3 034	6 147	5 513	1,8	897	6 304	3,5	19,1	40,5	36,9	27 883	4,4	
<b>Berlin (West)</b>															
1963 Jan./Nov.	504	1 725	1 493	12 606	12 060	8,1	5 928	12 849	24,7	38,3	28,2	8,8	40 578	3,2	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- a) Ohne Saarland.

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen

Großhandels<sup>1)</sup>

1958=100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Getreide, Saaten, Futtermitt.	Dünge- mittel	Haute und Felle	Techn. Chemikal.u. Rohdrogen	Kohle		Mineral- ölerzeug- nisse	Eisen u. Stahl sow. Halbzeug	NE- Metalle	NE- Metall- halbzeug	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz
					mit Kohlenver- kaufsges.	ohne						
1960 D	116	112	136	120	102	99	125	134	158	168	88	116
1961 D	115	96	139	117	100	99	135	131	144	168	91	121
1962 D <sup>3)</sup>	131	108	130	123	109	114	157	130	125	145	86	127
1963 D <sup>3)</sup>	126	113	117	140	...	131	180	128	125	155	85	127
1962 Okt.	144	100	138	127	111	114	182	146	117	186	93	151
Nov.	121	74	117	124	111	117	167	142	132	158	89	135
Dez.	103	95	108	137	113	120	165	116	138	115	79	100
1963 Jan.	107	50	132	112	129	142	164	108	115	144	69	96
Febr.	98	62	118	107	129	142	157	98	100	120	67	84
März	139	98	128	140	127	130	166	122	132	139	81	112
April	150	128	115	139	117	116	181	130	128	150	91	126
Mai	126	131	123	140	121	121	171	142	134	160	97	139
Juni	116	104	115	131	112	118	168	126	122	135	87	130
Juli	104	179	115	131	124	132	197	143	128	174	88	152
Aug.	162	168	113	151	120	132	189	138	111	157	89	143
Sept.	173	139	118	171	120	127	194	142	123	168	88	148
Okt.	138	132	114	154	131	139	201	146	130	200	93	156
Nov. <sup>3)</sup>	105	84	116	136	128	135	179	131	125	177	94	137
Dez. <sup>3)</sup>	99	78	103	174	...	135	190	113	147	130	82	104
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Sonst.Holz- halbwaren u.Kunst- stoffpl.	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas u. Wasser	Schrott u. NE- Altmetalle	Lebens- mittel aller Art	Gemüse, Obst, Früchte	Süßwaren	Milch- erzeug- nisse und Fettwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaum- wein, Spi- rituosen	Bier und alkohol- freie Getränke
1960 D	124	128	127	132	135	122	108	111	123	106	119	116
1961 D	131	140	135	146	130	139	119	119	129	109	118	126
1962 D <sup>3)</sup>	138	155	146	161	105	158	129	129	141	109	127	134
1963 D <sup>3)</sup>	143	161	150	171	93	173	118	133	152	115	137	149
1962 Okt.	165	195	192	197	99	189	99	154	164	126	155	135
Nov.	158	174	186	184	93	182	94	181	157	137	167	122
Dez.	116	125	157	157	81	173	108	158	155	137	179	139
1963 Jan.	136	52	114	115	77	163	98	105	155	130	111	107
Febr.	120	50	92	102	79	155	99	125	137	111	118	114
März	138	116	123	133	89	165	119	146	144	123	139	129
April	140	173	130	164	92	169	128	125	150	128	138	158
Mai	148	203	145	185	97	172	154	131	154	108	139	167
Juni	127	180	124	166	92	151	152	103	133	94	108	162
Juli	151	213	166	194	99	179	144	113	146	98	120	190
Aug.	145	203	149	192	95	168	126	114	160	104	117	170
Sept.	155	201	171	196	101	167	100	133	160	107	137	149
Okt.	177	216	207	222	103	199	93	169	170	129	162	146
Nov. <sup>3)</sup>	158	188	190	201	102	185	95	174	154	123	162	136
Dez. <sup>3)</sup>	125	132	183	177	91	202	107	166	165	129	190	156
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Tabakwaren	Tuche und Futter- stoffe	Meterware	Wirk- Strick-u. Textil- kurzwaren	Heim- textilien	Schuhe und Schuhwaren	Klein- eiswaren und Bauartikel	Haus- und Küchen- geräte, Ofen,Herde	Fein- keramik und Glaswaren	Elektro- tech- u. Phono- erzeugn., Leuchten	Rundfunk- tech- u. Phono- geräte	Uhren und Uhrenteile
1960 D	115	99	106	114	113	128	136	118	112	123	116	108
1961 D	126	98	109	124	128	135	152	132	122	134	129	124
1962 D <sup>3)</sup>	134	96	111	133	143	145	156	147	132	142	136	132
1963 D <sup>3)</sup>	141	88	106	139	145	157	155	154	139	146	135	126
1962 Okt.	145	124	131	186	169	190	175	191	163	169	174	193
Nov.	137	115	111	188	177	220	164	183	166	186	209	189
Dez.	144	79	85	143	167	146	153	168	145	197	210	189
1963 Jan.	129	79	108	122	106	101	140	127	125	126	123	81
Febr.	119	78	103	101	107	117	129	109	113	111	111	89
März	132	118	122	141	148	170	149	131	140	124	105	114
April	145	98	98	131	144	175	156	136	127	123	101	104
Mai	150	95	94	130	152	161	166	151	134	135	98	104
Juni	135	69	74	99	117	114	141	132	113	118	89	77
Juli	154	68	102	121	138	110	163	156	133	144	106	93
Aug.	145	61	110	130	134	151	148	162	134	141	122	134
Sept.	140	95	123	169	153	182	158	185	149	150	147	166
Okt.	152	115	142	199	180	229	180	211	177	187	187	188
Nov. <sup>3)</sup>	141	100	111	177	183	181	168	174	169	188	203	179
Dez. <sup>3)</sup>	154	77	86	154	180	188	161	172	154	217	230	182
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Edel- metall- u. Schmuck- waren	Kraft- fahrzeug- teile und Zubehör	Werkzeug- maschinen	Bau- maschinen und Bau- gerate	Techn. Bedarf	Lacke, Farben, Anstrich- bedarf	Leder u. Schuh- macher- bedarf	Pharmazeu- tische Erzeuge- nisse	Feinpapier	Packpapier	Schreib- und Papier- waren	Zeit- schriften und Zeitungen
1960 D	124	132	160	147	132	124	116	125	129	114	114	122
1961 D	152	153	172	171	143	143	127	139	140	117	126	137
1962 D <sup>3)</sup>	166	174	178	186	148	157	122	148	144	118	137	154
1963 D <sup>3)</sup>	154	181	152	197	157	172	123	160	147	120	143	171
1962 Okt.	252	190	193	210	164	187	143	161	157	136	187	167
Nov.	229	188	192	193	157	153	130	156	159	137	179	165
Dez.	202	184	187	175	147	123	105	151	136	115	155	169
1963 Jan.	113	147	140	92	137	92	124	171	165	124	144	155
Febr.	129	139	137	100	134	97	96	170	137	111	124	154
März	148	174	166	192	152	161	114	160	139	122	148	168
April	110	184	154	265	160	190	129	154	133	119	139	164
Mai	95	201	149	267	170	208	134	159	156	125	119	167
Juni	64	175	145	221	149	181	102	136	128	101	92	148
Juli	135	204	147	254	175	209	122	163	148	119	107	164
Aug.	184	174	135	217	157	201	109	153	146	112	125	174
Sept.	225	169	150	209	156	196	127	150	148	122	166	177
Okt.	237	204	169	210	173	205	153	173	167	141	202	190
Nov. <sup>3)</sup>	205	183	147	158	163	178	143	166	156	134	178	187
Dez. <sup>3)</sup>	204	212	189	177	159	145	117	168	138	113	169	201

Vgl. Fachserie F, Reihe 1, Großhandel.

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

# Umsatzindex des Einzelhandels<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1954=100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte zu konstanten Preisen				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1958 D } 3)	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1960 D }	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1961 D }	174	162	170	195	189	156	148	154	167	167
1962 D }	188	173	181	209	210	163	152	160	172	179
1963 D }	194	178	187	210	223	195	154	161	170	184
1962 Juli	179	168	169	201	204	152	140	150	165	174
Aug.	174	173	147	202	196	151	152	130	166	167
Sept.	171	164	150	200	192	148	146	132	164	162
Okt.	202	176	209	231	214	176	157	184	189	181
Nov.	214	175	234	247	224	186	156	205	202	188
Dez.	271	220	300	322	299	234	195	262	263	251
1963 Jan.	166	160	154	173	193	142	140	134	141	161
Febr.	154	160	119	153	189	131	137	104	124	157
März	188	179	166	186	229	159	153	144	151	190
April	197	182	195	191	229	167	156	169	155	190
Mai	196	180	192	201	227	167	155	166	162	189
Juni	170	167	153	171	196	145	145	132	138	163
Juli	193	177	186	206	227	164	153	161	166	188
Aug.	180	180	152	206	201	154	159	132	166	166
Sept.	174	162	152	204	204	149	143	131	165	168
Okt.	211	179	220	240	230	179	156	189	193	188
Nov.	223	183	237	257	235	189	159	203	207	192
Dez. <sup>4)</sup>	281	222	316	333	311	237	192	271	267	253
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Süßfrüchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterware
1958 D } 3)	132	136	143	123	129	130	146	129	125	123
1960 D }	148	143	166	131	136	142	163	144	132	128
1961 D }	159	154	172	139	143	151	172	167	144	134
1962 D }	170	162	182	148	147	159	178	178	153	142
1963 D }	174	158	184	154	146	163	180	182	156	143
1962 Juli	165	186	140	152	121	155	169	161	146	132
Aug.	170	176	142	156	125	160	175	125	135	121
Sept.	161	155	164	146	125	151	167	154	124	119
Okt.	174	149	212	154	140	162	181	237	164	153
Nov.	172	134	208	151	156	160	179	229	180	158
Dez.	212	166	285	160	292	229	216	247	274	199
1963 Jan.	159	132	196	138	95	144	165	140	140	133
Febr.	158	136	187	137	112	136	165	99	111	116
März	177	156	191	153	140	154	188	183	134	143
April	178	165	205	157	202	162	185	220	153	142
Mai	176	185	146	160	137	160	183	204	154	148
Juni	164	183	116	157	105	150	168	149	128	122
Juli	173	186	125	166	114	165	176	174	162	148
Aug.	178	165	150	166	127	168	183	130	136	126
Sept.	159	140	164	147	125	156	162	156	125	122
Okt.	176	143	228	156	144	167	181	244	168	156
Nov.	179	138	208	154	165	167	185	235	178	158
Dez. <sup>4)</sup>	213	162	296	160	288	232	216	251	282	199
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick-u. Kurzwaren	Herren- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs-u. Elektro- geräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phono- artikel	Möbel	Teppiche und Gardinen	Bücher
1958 D } 3)	139	124	123	130	149	155	183	139	137	150
1960 D }	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1961 D }	163	141	161	161	188	189	211	154	170	193
1962 D }	173	151	168	166	204	199	218	160	182	209
1963 D }	173	158	169	174	209	204	212	153	179	223
1962 Juli	174	123	126	156	201	181	184	165	181	176
Aug.	169	114	111	132	206	186	190	165	193	160
Sept.	153	133	121	133	203	182	194	161	166	170
Okt.	179	173	176	185	224	217	237	179	193	205
Nov.	204	213	244	220	230	238	263	177	201	238
Dez.	298	297	403	263	324	335	397	205	241	414
1963 Jan.	148	154	128	121	170	188	202	119	157	200
Febr.	127	121	101	81	143	163	181	112	144	170
März	148	130	137	146	172	186	183	138	165	197
April	157	135	172	203	189	176	171	144	169	252
Mai	167	135	151	202	206	181	169	153	177	221
Juni	141	111	120	159	182	162	156	130	144	164
Juli	182	130	127	177	214	191	183	156	185	189
Aug.	165	125	119	137	216	193	194	156	185	165
Sept.	153	144	124	131	209	197	194	158	172	186
Okt.	184	190	195	201	233	222	233	183	197	215
Nov.	202	216	243	208	231	248	269	181	207	262
Dez. <sup>4)</sup>	302	303	412	319	341	334	404	206	246	451

Vgl. Fachserie F, Reihe 3, Einzelhandel.

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Umsatzwerte in den Geschäftszweigen zu jeweiligen Preisen.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Saarland.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

## Umsatzindex des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1954=100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Papier und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm- artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
1958 D	137	132	147	134	134	163	159	119	175	137
1960 D } 3)	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1961 D	173	162	195	156	168	229	192	139	263	147
1962 D	185	168	213	165	180	255	203	137	300	181
1963 D	190	170	207	175	188	273	208	142	314	210
1962 Okt.	183	148	186	165	173	253	194	128	315	183
Nov.	204	199	247	170	171	263	182	119	285	189
Dez.	333	428	635	176	296	465	301	157	256	218
1963 Jan.	185	104	139	176	157	217	162	83	227	295
Febr.	159	94	131	182	152	209	148	87	247	273
März	175	145	176	186	172	245	175	154	382	222
April	208	179	180	177	184	269	191	181	378	156
Mai	181	161	165	172	191	261	206	173	381	179
Juni	140	124	137	159	173	232	199	147	317	175
Juli	160	160	170	169	206	291	252	169	355	214
Aug.	152	146	176	171	197	256	249	148	260	200
Sept.	170	134	163	162	170	234	212	127	301	198
Okt.	188	156	177	178	177	270	198	127	342	213
Nov. <sup>4)</sup>	212	220	262	182	180	290	201	127	295	174
Dez.	347	417	610	189	302	505	302	176	278	224

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

## Fremdenverkehr Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
1 000						%						
1962 Whj.	20 478,8	7 832,1	3 190,6	8 854,2	1 990,8	42 346,6	25,4	20,3	35,4	77,2	3,4	21,4
1963 Shj.	39 433,9	23 233,5	7 060,9	11 163,1	23 792,7	104 684,1	48,0	58,0	73,2	94,3	39,3	51,3
1962 Okt.	4 643,4	1 875,4	770,6	1 780,0	561,7	9 631,2	34,0	28,7	50,4	91,6	5,7	28,7
Nov.	3 181,3	1 126,4	485,3	1 574,8	149,8	6 517,6	24,0	17,8	32,8	83,7	1,6	20,1
Dez.	2 730,3	913,7	316,0	1 081,6	258,5	5 300,1	20,0	14,0	20,7	55,7	2,6	15,8
1963 Jan.	3 004,5	969,1	433,4	1 213,4	242,3	5 862,7	22,0	14,8	28,4	62,4	2,5	17,5
Febr.	3 114,1	1 320,0	532,8	1 490,0	356,9	6 813,8	24,3	21,6	38,6	84,9	4,0	21,7
März	3 805,2	1 627,6	652,4	1 714,5	421,6	8 221,2	27,8	24,9	42,7	88,2	4,3	24,5
April	4 283,3	1 656,3	723,3	1 704,8	402,5	8 770,2	31,9	25,2	45,8	87,9	4,1	26,2
Mai	5 004,1	2 344,4	916,4	1 863,1	1 106,3	11 234,2	36,0	34,5	56,1	92,9	10,8	32,5
Juni	6 560,5	4 118,4	1 195,7	1 848,6	3 774,6	17 497,8	48,7	62,7	75,6	95,3	38,0	52,3
Juli	7 995,4	5 300,1	1 449,2	1 916,6	7 173,0	23 834,3	57,5	78,1	88,7	95,6	69,9	68,9
Aug.	8 689,4	5 841,4	1 565,4	1 959,9	8 130,3	26 186,4	62,4	86,0	95,8	97,8	79,3	75,7
Sept.	6 901,2	3 972,9	1 210,8	1 870,2	3 206,1	17 161,2	51,2	60,5	76,6	96,4	32,3	51,2
Okt.	4 764,7	1 860,4	847,7	1 867,6	545,5	9 885,8	34,2	27,4	51,9	93,2	5,3	28,6
Nov.	3 288,7	1 124,6	544,4	1 651,6	161,0	6 770,2	24,4	17,1	34,4	85,1	1,6	20,2
Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland 6)	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Verein. Königr.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat. v. Amerika
1 000												
1962 Whj.	38 978,0	3 356,5	156,4	138,9	310,2	299,2	255,2	190,8	120,6	230,4	569,5	
1963 Shj.	95 933,2	8 734,9	598,6	585,5	930,3	920,3	396,0	1 303,4	315,0	498,5	1 320,9	
1962 Okt.	8 836,0	792,3	34,6	44,5	61,5	68,8	56,1	69,9	47,2	29,9	143,3	
Nov.	5 969,9	545,8	23,2	20,7	42,7	45,5	47,9	41,9	32,9	19,6	93,4	
Dez.	4 812,9	485,8	23,8	18,7	55,7	41,3	34,5	44,2	24,7	16,2	79,3	
1963 Jan.	5 389,7	471,3	22,8	14,7	45,2	44,7	35,7	45,0	26,0	16,6	77,4	
Febr.	6 319,9	491,7	25,6	16,6	47,2	45,9	37,9	47,3	26,5	18,5	81,2	
März	7 649,5	569,6	26,4	23,6	58,0	53,0	43,1	47,7	33,6	19,7	94,8	
April	7 978,9	788,5	39,9	55,3	87,3	89,4	45,6	66,7	39,2	41,2	112,3	
Mai	10 295,7	935,7	42,9	56,7	77,1	93,1	54,9	92,8	48,1	46,9	164,1	
Juni	16 190,1	1 305,9	76,1	84,1	105,0	153,5	50,5	206,9	47,6	81,3	218,6	
Juli	21 662,4	2 167,3	178,4	184,0	222,8	193,8	68,8	386,9	59,2	153,3	322,1	
Aug.	23 987,8	2 196,2	185,4	120,8	308,4	239,1	105,8	378,2	64,3	113,9	290,5	
Sept.	15 818,2	1 341,2	76,0	84,6	129,9	151,5	70,4	171,9	56,7	61,9	213,3	
Okt.	9 012,8	871,1	40,4	46,4	68,2	76,2	55,9	72,0	47,8	33,5	166,9	
Nov.	6 192,4	575,8	25,0	22,0	53,0	47,0	46,0	43,9	34,8	19,6	98,6	

1) Rd. 2 400 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen und Hospize.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien und Kuranstalten.- 5) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 6) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

## Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)

1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlen- wertstoffe	Eisen- und metall- schaff. u. Gießerei- industrie	verarbeitende Industrie	Elektro- technik	Chemische Waren	Papier, Papier- waren, Druck	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1958 D	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1960 D	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1961 D	635 530	1 308	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 756
1962 D	665 104	1 437	228 009	1 249	25 963	111 210	186 103	33 158	17 445	30 127
1962 Okt.	765 403	1 739	273 193	1 318	20 286	125 183	209 416	38 534	20 861	39 041
Nov.	731 924	1 087	268 420	1 231	19 715	118 961	200 173	36 479	20 621	31 863
Dez.	608 203	2 026	205 814	1 114	15 814	113 094	182 788	24 027	15 651	20 422
1963 Jan.	635 586	1 190	236 373	945	16 059	97 932	177 960	36 672	16 990	29 366
Febr.	621 334	1 148	220 784	883	14 996	106 429	170 386	30 492	18 694	33 989
März	703 667	3 077	220 404	1 155	20 172	125 116	207 905	34 161	19 373	41 897
April	640 303	1 951	205 656	1 221	23 567	103 196	186 085	38 048	16 271	34 694
Mai	692 216	1 376	223 758	1 360	20 846	115 004	201 271	40 397	18 180	35 207
Juni	607 269	1 018	198 598	1 189	19 157	111 555	170 451	34 469	15 218	23 792
Juli	690 614	1 269	247 490	1 416	18 830	115 053	188 737	36 472	19 309	30 077
Aug.	681 391	531	238 576	1 394	15 662	104 719	185 144	39 383	17 830	47 927
Sept.	757 230	839	260 144	1 212	20 761	114 201	212 274	35 347	21 065	56 671
Okt.	811 466	847	304 969	1 387	21 051	124 078	200 980	42 602	21 584	57 354
Nov.	744 941	6 042	259 409	1 212	20 706	119 596	198 091	41 794	22 389	41 191
Lieferungen nach Berlin (West)										
1958 D	495 496	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1961 D	643 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	52 871	43 382	27 967	70 006
1962 D	659 600	61 953	155 362	34 848	58 849	101 702	54 131	44 402	28 325	66 956
1962 Okt.	721 754	71 814	186 558	28 397	54 687	104 935	65 890	44 778	28 970	78 187
Nov.	743 935	75 263	187 614	36 229	57 814	105 512	62 207	50 482	31 932	74 592
Dez.	625 102	57 942	154 355	33 099	46 697	102 353	52 772	39 113	25 984	59 290
1963 Jan.	638 672	57 810	159 293	31 216	46 794	97 029	52 243	44 814	29 771	75 110
Febr.	587 909	55 383	146 254	30 867	41 049	94 555	47 751	43 341	26 035	59 342
März	756 586	72 694	176 301	43 670	64 621	128 140	55 026	53 468	31 322	74 030
April	687 361	58 055	165 781	48 372	54 452	110 160	53 336	46 032	27 198	65 820
Mai	739 960	69 185	167 887	53 837	55 826	117 248	53 948	52 743	29 215	76 506
Juni	641 769	67 889	146 829	43 313	47 550	106 308	45 135	45 383	26 593	60 092
Juli	682 787	66 018	157 854	37 223	46 951	112 508	55 231	46 960	29 981	73 260
Aug.	638 447	60 684	154 294	29 196	50 655	93 066	50 488	47 077	31 206	67 249
Sept.	705 771	67 080	159 623	38 396	51 539	108 729	59 188	47 813	32 069	79 313
Okt.	833 682	74 844	201 342	41 331	61 632	127 882	67 979	54 809	36 080	92 578
Nov.	770 772	70 248	189 363	44 376	56 950	115 416	61 294	48 789	31 589	83 961

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- u. Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

## Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost<sup>1)</sup>

1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertst.	Maschinen	Chemische Waren	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metall- waren	Chemische Waren	Textilien
1958 D <sup>2)</sup>	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1960 D	93 577	40 002	6 241	6 452	9 000	79 959	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1961 D	78 541	33 347	5 417	5 631	8 269	72 742	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1962 D	76 206	36 887	4 876	4 313	6 575	71 176	14 116	18 357	16 440	5 954	2 244
1962 Okt.	72 170	32 622	6 252	3 444	7 207	91 949	12 978	27 122	20 360	6 901	2 089
Nov.	69 696	34 830	4 554	4 742	6 510	78 985	12 156	25 077	14 594	5 255	1 801
Dez.	92 616	37 064	7 197	4 460	9 526	121 977	18 213	33 620	37 972	5 014	1 602
1963 Jan.	66 302	29 632	3 844	3 926	9 127	56 147	13 136	10 120	11 287	5 982	1 676
Febr.	54 907	25 836	2 105	4 335	5 423	47 278	7 142	8 029	10 793	5 750	1 207
März	75 723	40 343	2 568	4 384	3 757	52 378	17 168	9 203	5 871	9 182	1 317
April	93 933	47 477	4 617	5 154	5 790	62 521	28 346	7 086	7 089	8 680	1 699
Mai	97 492	49 749	4 132	4 698	6 300	68 537	20 033	12 516	10 887	9 687	1 963
Juni	82 765	43 952	3 282	5 172	6 705	63 010	10 952	22 658	8 564	6 813	1 877
Juli	79 470	38 805	3 794	4 937	8 055	104 449	16 040	30 144	21 203	14 262	2 895
Aug.	83 117	40 050	3 049	3 862	6 389	74 052	8 858	24 656	12 761	10 827	1 165
Sept.	77 522	35 411	3 525	4 628	8 365	71 833	13 351	16 869	16 009	8 839	1 451
Okt.	93 184	39 008	4 850	6 299	8 765	71 416	11 185	22 313	12 583	7 992	3 069
Nov.	104 371	44 321	5 845	5 121	8 909	72 162	15 530	19 673	12 721	7 035	2 594

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge-  
nehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Ohne Saar-  
land.



# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Einfuhr											Ausfuhr								
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						ins- gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft						
	ins- gesamt 1)	zu- sammen	le- bende Tiere	Nahrungs- mittel	Ureprungs- tieri- pflanz- lichen	Genuß- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
									zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse		
Tatsächliche Werte in Mill. DM																				
1958 MD <sup>2)</sup>	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969
1960 MD	3 560	937	50	206	544	137	2 590	772	672	1 146	481	664	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486
1961 MD	3 697	973	46	220	570	137	2 682	758	628	1 296	502	793	4 248	90	4 142	181	440	3 521	811	2 710
1962 MD	4 125	1 140	35	240	696	170	2 948	735	655	1 557	557	1 000	4 415	95	4 301	197	415	3 689	823	2 866
1963 MD	4 357	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	4 860	...	...	...	...	...	...	...
1962 Juli	4 203	1 080	42	250	668	121	3 082	737	726	1 619	620	999	4 483	87	4 375	206	409	3 761	849	2 912
Aug.	3 944	997	34	197	581	185	2 909	778	692	1 439	557	882	4 162	85	4 054	202	404	3 448	771	2 677
Sept.	3 885	938	27	210	570	132	2 917	695	648	1 574	530	1 044	4 356	86	4 255	196	414	3 645	807	2 838
Okt.	4 284	1 110	20	256	669	166	3 123	686	741	1 696	624	1 073	4 729	89	4 624	209	408	4 007	848	3 159
Nov.	4 443	1 170	22	267	697	183	3 231	690	654	1 886	589	1 297	4 590	110	4 461	205	401	3 855	828	3 027
Dez.	4 444	1 238	30	268	744	196	3 162	764	641	1 756	559	1 198	4 803	114	4 666	197	416	4 053	848	3 205
1963 Jan.	3 745	935	31	222	540	142	2 778	693	599	1 486	564	922	3 801	78	3 705	167	381	3 157	722	2 435
Febr.	3 748	930	28	219	511	172	2 791	656	532	1 603	495	1 108	3 951	96	3 839	163	396	3 280	726	2 554
März	4 666	1 169	27	229	753	160	3 464	817	698	1 949	608	1 341	4 982	106	4 855	218	475	4 163	892	3 271
April	4 421	1 065	32	205	669	160	3 320	807	683	1 830	608	1 223	4 807	112	4 673	226	434	4 013	843	3 172
Mai	4 512	1 104	33	208	686	177	3 368	818	699	1 851	673	1 178	5 168	119	5 030	230	524	4 275	931	3 343
Juni	4 156	944	32	174	596	142	3 178	722	612	1 844	560	1 284	4 344	90	4 233	203	433	3 597	771	2 827
Juli	4 544	1 089	32	203	698	156	3 387	841	773	1 773	644	1 129	4 954	85	4 845	214	464	4 168	920	3 248
Aug.	4 103	1 042	31	208	636	167	3 029	826	697	1 506	564	942	4 699	95	4 582	214	430	3 938	870	3 068
Sept.	4 355	1 008	25	223	605	154	3 113	767	647	1 899	581	1 318	4 853	101	4 735	206	455	4 074	856	3 218
Okt.	4 634	1 149	22	248	701	179	3 425	778	773	1 874	667	1 207	5 454	138	5 295	220	492	4 582	1 000	3 582
Nov.	4 405	1 151	26	265	687	172	3 191	794	671	1 726	621	1 105	5 245	147	5 077	222	483	4 372	945	3 427
Dez.	4 360	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 448	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1960 = 100																				
1958 MD	72,1	80,4	75,2	72,6	83,6	81,5	69,1	80,0	67,8	62,4	66,0	59,8	78,1	83,0	78,0	72,5	75,9	78,6	69,3	81,5
1960 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961 MD	107,4	107,0	95,2	110,3	106,8	107,5	107,3	102,8	97,6	116,1	108,0	122,0	106,0	102,0	106,0	101,2	109,3	105,8	103,7	106,5
1962 MD	122,7	123,8	76,0	119,7	127,4	135,5	122,5	104,8	106,5	143,7	124,7	157,5	109,7	104,3	109,8	111,8	108,8	109,8	111,4	109,2
1962 Juli	123,7	116,0	88,8	126,4	120,5	92,6	126,5	105,1	117,0	146,6	141,6	150,2	111,2	93,9	111,4	116,4	108,2	111,6	114,4	110,7
Aug.	120,9	109,4	73,8	100,5	105,8	149,9	125,2	113,4	112,5	140,6	126,7	150,8	103,6	96,8	103,5	116,7	107,1	102,3	105,5	101,2
Sept.	118,1	104,2	61,8	103,9	107,7	105,9	123,5	105,0	104,9	146,9	171,9	166,5	108,3	97,0	108,5	109,6	108,4	108,4	110,1	107,9
Okt.	129,6	123,2	45,5	124,3	128,1	130,5	131,7	100,8	121,9	158,2	141,1	170,6	116,9	99,2	117,3	115,0	107,2	118,7	117,1	119,2
Nov.	131,6	125,7	53,7	123,3	130,2	138,0	133,9	100,0	108,2	171,7	132,7	200,0	114,5	125,3	114,1	112,2	105,2	115,3	114,1	115,7
Dez.	131,2	131,9	71,5	122,9	135,2	154,3	131,0	109,1	105,5	160,8	126,4	185,7	119,6	125,2	119,2	108,8	109,0	121,1	117,2	122,4
1963 Jan.	111,8	99,6	74,1	101,2	98,3	111,6	116,4	99,8	97,9	138,4	127,1	146,6	93,1	88,9	93,0	90,6	99,3	92,3	99,2	90,1
Febr.	112,0	98,1	67,8	101,1	90,7	134,5	117,4	94,0	87,1	151,0	116,1	176,2	97,9	110,1	97,5	88,4	104,1	97,1	100,9	95,9
März	140,2	123,3	66,3	107,6	133,3	128,0	146,9	119,2	116,0	183,6	140,1	215,1	126,1	117,9	126,2	123,9	126,7	126,3	122,6	127,5
April	132,4	111,4	73,9	100,0	115,4	126,5	140,3	117,7	114,3	170,8	142,9	191,0	120,7	132,6	120,2	123,8	115,5	120,7	119,5	121,0
Mai	134,9	112,4	77,1	101,3	113,1	138,8	143,3	120,8	116,5	174,2	157,8	186,1	130,8	135,6	130,6	129,9	142,1	129,2	131,3	128,5
Juni	122,9	94,2	68,5	84,8	95,5	112,5	133,5	108,9	100,8	169,4	133,3	195,5	110,1	100,2	110,2	114,6	116,4	109,1	111,3	108,4
Juli	136,8	112,3	67,7	99,3	118,9	121,9	144,8	123,3	131,3	167,3	152,7	177,8	123,6	95,5	124,0	118,4	124,6	124,2	128,9	122,7
Aug.	124,1	109,4	66,2	100,6	112,1	128,0	129,8	123,4	117,1	141,7	134,0	147,2	119,1	109,0	119,1	118,3	115,3	119,7	128,6	116,8
Sept.	132,5	106,5	53,3	103,6	109,2	120,0	142,3	112,8	108,9	181,7	140,4	211,6	121,2	112,8	121,3	113,6	122,5	121,6	122,6	121,3
Okt.	140,7	121,0	46,2	113,1	127,0	136,7	147,3	116,6	127,8	179,5	159,7	193,8	138,2	155,7	137,7	117,8	131,4	139,6	146,3	137,4
Nov.	135,5	121,0	54,2	119,7	124,6	132,6	137,2	118,9	112,3	164,2	147,6	176,2	132,9	169,3	131,9	127,9	130,1	132,4	140,9	129,6

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Bei den Angaben ab 1958 sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. - 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

### Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern\*) Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belg.- Luxem- burg	Nieder- lande	Ita- lien	Groß- britan- nen	Nor- wegen	Schwe- den	Finn- land	Däne- mark	Schweiz	Öster- reich	Span- ien	Sowjet- union	Verein- Staaten	Kana- da	Vene- zuela	Brasi- lien	Argen- tinien	Iran
1958 MD <sup>2)</sup>	133	117	208	141	113	40	118	32	87	97	76	41	32	350	80	38	31	45	21
1960 MD	333	203	303	219	163	45	150	44	96	136	96	54	56	498	73	31	42	46	50
1961 MD	385	196	314	254	164	45	161	52	97	134	104	58	66	508	79	34	51	37	76
1962 MD	439	230	350	311	196	50	167	49	101	142	115	53	72	586	73	45	55	63	85
1962 Juli	482	244	368	323	195	49	174	56	105	157	122	40	77	577	89	34	54	60	89
Aug.	383	221	315	380	170	52	164	58	92	133	124	41	67	544	45	51	61	54	88
Sept.	375	221	361	285	205	43	161	52	89	133	112	25	68	622	52	43	58	46	83
Okt.	541	279	403	357	227	53	183	56	93	177	138	27	77	471	55	40	67	40	81
Nov.	496	261	440	319	234	51	165	53	101	157	132	54	88	678	73	39	57	42	83

**Außenhandel (Spezialhandel)**  
**Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern<sup>1)</sup>**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Frank- reich	Belg- Luxem- burg	Nieder- lande	Ita- lien	Groß- britan.	Nor- wegen	Schwe- den	Finn- land	Däne- mark	Schweiz	Öster- reich	Spa- nien	Sowjet- union	Süd- afrika	Verein- Staaten	Bra- silien	Argen- tinien	Indien	Japan
1958 MD <sup>2)</sup>	180	204	250	154	122	89	189	40	92	172	154	36	25	55	224	54	45	98	29
1960 MD	350	241	351	237	179	97	216	69	137	249	204	33	65	54	314	45	52	70	43
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	77	140	302	224	49	69	46	291	50	76	65	63
1962 MD	453	299	407	342	163	94	222	78	152	333	230	71	69	48	321	46	58	61	64
1962 Juli	466	287	420	366	181	87	200	68	181	355	226	80	51	50	323	56	57	61	58
Aug.	392	281	365	307	168	99	216	72	132	323	218	67	52	43	304	46	53	54	73
Sept.	454	293	379	332	166	97	226	74	152	334	239	70	49	48	313	37	53	59	61
Okt.	478	329	417	360	161	101	250	80	175	363	259	66	44	57	403	45	37	62	53
Nov.	481	321	416	369	146	120	247	77	143	333	246	63	107	46	337	44	44	62	63
Dez.	499	331	405	380	173	72	248	72	168	339	269	73	198	49	357	46	36	78	54
1963 Jan.	429	245	332	352	129	108	179	51	124	289	189	65	125	44	271	47	30	62	68
Febr.	454	273	381	342	156	82	197	53	123	298	201	68	21	55	288	37	30	46	59
März	558	331	453	460	244	92	266	64	157	375	264	85	35	66	345	41	27	66	73
April	559	345	439	415	170	79	255	67	152	354	232	87	116	52	369	43	28	62	73
Mai	564	340	472	472	199	97	269	85	181	396	251	103	44	65	404	51	27	55	59
Juni	498	323	401	399	164	132	216	75	134	335	228	86	39	55	292	35	24	54	53
Juli	550	346	476	462	199	111	227	75	139	388	250	84	76	71	298	39	36	67	64
Aug.	458	337	441	445	162	97	257	64	148	349	227	76	49	63	384	32	28	56	74
Sept.	540	350	447	522	166	74	246	65	131	373	239	73	36	61	351	45	32	60	66
Okt.	632	397	522	510	197	120	289	77	166	400	279	81	44	65	419	34	40	55	74
Nov.	596	363	519	490	193	81	299	71	156	370	286	85	44	64	342	43	32	62	68

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1962.- 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

**Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)						Sonstige Länder (ohne Ostblock)						Ostblock Länder	
		zusammen	in Europa			in Amerika			Europa	Afrika	Mittel- Amerika	Süd- Amerika	Asien		Austral. und Ozeanien
			EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Sonstige Länder	Verein- Staaten	Kanada								
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>															
1958 MD <sup>5)</sup>	2 594	1 719	664	541	84	350	80	49	165	77	200	219	43	120	
1960 MD	3 560	2 432	1 059	699	102	498	73	69	241	69	241	328	48	167	
1961 MD	3 697	2 565	1 148	716	114	508	79	73	205	63	242	330	40	170	
1962 MD	4 125	2 885	1 331	783	113	586	73	77	224	79	279	343	52	180	
1963 MD	4 357	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
1962 Juli	4 203	2 977	1 418	815	78	577	89	87	216	84	252	330	55	193	
Aug.	3 944	2 725	1 298	747	92	544	45	86	207	72	293	346	49	159	
Sept.	3 885	2 741	1 243	752	72	622	52	84	212	78	246	324	28	165	
Okt.	4 284	3 094	1 580	883	105	471	55	89	214	80	251	328	28	194	
Nov.	4 443	3 251	1 516	856	129	678	73	88	203	76	233	349	35	202	
Dez.	4 444	3 209	1 351	839	194	671	153	84	231	83	252	337	39	204	
1963 Jan.	3 745	2 603	1 243	707	103	511	38	66	235	74	212	340	40	169	
Febr.	3 748	2 605	1 176	685	115	602	27	59	220	77	224	346	52	158	
März	4 666	3 256	1 378	821	119	889	49	57	280	106	280	433	65	183	
April	4 421	3 102	1 395	824	116	724	42	69	265	88	260	417	48	167	
Mai	4 512	3 167	1 515	842	99	649	61	91	290	85	285	376	47	163	
Juni	4 156	3 026	1 292	766	71	817	80	83	210	70	231	331	42	158	
Juli	4 544	3 214	1 577	881	95	595	66	94	278	87	262	342	53	207	
Aug.	4 103	2 771	1 357	733	86	535	59	98	288	82	267	371	49	169	
Sept.	4 355	3 128	1 425	778	70	800	55	87	291	68	254	312	34	174	
Okt.	4 634	3 316	1 630	896	116	597	76	100	296	79	259	355	28	194	
Nov.	4 405	3 109	1 437	854	154	564	101	94	296	65	240	349	37	209	
Dez.	4 360	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>															
1958 MD <sup>5)</sup>	3 083	2 057	842	847	108	225	36	71	161	61	193	329	40	154	
1960 MD	3 996	2 780	1 179	1 120	123	314	45	116	211	72	203	356	56	188	
1961 MD	4 248	3 024	1 348	1 202	138	292	44	127	187	68	233	378	47	173	
1962 MD	4 415	3 260	1 501	1 226	165	322	46	115	178	68	207	345	50	179	
1963 MD	4 860	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
1962 Juli	4 483	3 345	1 539	1 264	179	323	40	106	181	62	223	348	46	158	
Aug.	4 162	3 044	1 345	1 186	167	304	41	107	176	67	194	341	50	169	
Sept.	4 356	3 237	1 458	1 248	165	313	54	112	181	65	198	334	48	164	
Okt.	4 729	3 570	1 583	1 345	178	403	62	117	200	119	184	331	51	140	
Nov.	4 590	3 420	1 586	1 270	181	337	46	113	192	60	194	342	55	199	
Dez.	4 803	3 490	1 615	1 302	181	357	34	112	202	60	184	361	59	317	
1963 Jan.	3 801	2 834	1 358	1 042	139	271	23	77	168	48	173	316	41	130	
Febr.	3 951	3 012	1 449	1 081	171	288	22	84	179	73	154	296	44	96	
März	4 982	3 818	1 802	1 434	202	345	36	100	235	59	169	399	53	135	
April	4 807	3 628	1 757	1 274	193	369	36	99	211	53	168	376	52	205	
Mai	5 168	3 966	1 848	1 434	216	404	64	129	218	69	185	360	58	167	
Juni	4 344	3 366	1 621	1 239	178	292	36	105	177	54	147	296	52	130	
Juli	4 954	3 721	1 833	1 349	200	298	41	113	222	70	192	375	62	183	
Aug.	4 699	3 550	1 661	1 274	182	384	49	102	222	68	156	362	57	165	
Sept.	4 853	3 703	1 859	1 262	170	351	62	103	233	66	177	369	55	129	
Okt.	5 454	4 227	2 061	1 492	192	419	64	123	238	79	186	390	61	133	
Nov.	5 245	3 976	1 968	1 429	184	342	53	111	251	95	190	416	50	142	
Dez.	5 448	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Ohne Saarland.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs Bundesgebiet ohne Berlin 1954 = 100

Jahr Monat	Personenverkehr									Güterverkehr		
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse 5)				Bahn und Binnenschifffahrt		
	Beförderte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)		Beförderte Güter	Netto-tkm	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer			
kalendertäglich											arbeitstäglich	
1958 <sup>7)</sup>	106	117	107	98	96	172	156	137	122	114	116	
1960	102	116	105	93	87	203	182	155	137	142	139	
1961	96	117	106	91	81	219	193	164	142	142	141	
1962	89	116	106	86	76	223	198	173	149	144	145	
1962 Okt.	84	110	100	87	76	221	199	176	154	142	138	
Nov.	85	94	96	89	75	239	201	183	152	143	140	
Dez.	87	113	101	86	73	234	195	174	143	134	134	
1963 Jan.	92	99	100	85	74	245	205	191	155	96	100	
Febr.	93	100	99	87	74	250	207	195	161	96	105	
März	86	98	99	83	73	235	204	183	158	130	147	
April	85	102	103	81	73	224	203	175	159	159	165	
Mai	82	111	105	82	73	224	205	170	162	164	166	
Juni	89	134	119	77	70	212	202	164	163	170	177	
Juli	88	150	126	76	72	213	211	160	175	153	161	
Aug.	80	138	127	69	71	199	208	153	173	152	159	
Sept.	98	126	120	78	72	220	209	172	172	152	160	
Okt.	80	99	104	...	...	...	...	...	...	153	154	
Nov.	82	93	100	...	...	...	...	...	...	...	...	

Jahr Monat	noch: Güterverkehr																
	Bundesbahn					Binnenschifffahrt				Seeschifffahrt							
	Beför- derte Güter 8)	Tarif- tkm 8)	Netto- tkm 9)	Wagen- achs- kilo- meter 10)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen		Massengüter- verkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal					
							ins- gesamt	auf deutsch. Schiffen		ins- gesamt	Verkehr mit Häfen inner- halb des Bundesgebietes	außer- halb 11)	ins- gesamt	auf deutsch. Schiffen			
arbeitstäglich											kal.-tägl.			arbeitstäglich		kalendertäglich	
1958 <sup>7)</sup>	109	107	109	106	104	126	132	128	144	129	95	133	114	127			
1960	133	123	126	119	117	161	166	159	172	181	131	186	140	148			
1961	133	127	129	122	116	164	167	162	167	190	128	196	138	145			
1962	132	131	135	127	115	162	165	159	162	202	135	209	140	142			
1962 Okt.	143	142	142	132	122	140	130	133	117	192	128	198	166	164			
Nov.	153	155	159	143	125	122	102	110	101	203	116	211	162	168			
Dez.	142	144	152	140	112	116	96	100	114	237	147	246	150	142			
1963 Jan.	123	134	134	122	100	33	29	25	36	187	35	202	91	57			
Febr.	131	145	152	134	104	15	7	5	34	198	38	214	35	13			
März	129	148	156	140	109	132	129	112	173	217	96	229	32	23			
April	138	137	139	130	114	207	219	202	203	217	149	224	114	108			
Mai	143	140	139	130	113	212	227	206	200	201	145	206	151	139			
Juni	149	149	151	141	115	219	232	213	194	233	126	243	157	150			
Juli	133	131	136	127	111	199	212	201	207	201	137	207	174	170			
Aug.	133	132	136	126	108	195	206	190	207	203	129	210	171	179			
Sept.	136	134	141	130	114	191	199	186	192	200	134	206	160	166			
Okt.	143	143	144	132	121	175	176	168	182	200	95	210	167	177			
Nov.	150	150	152	138	123	...	...	...	167	...	...	...	169	176			

1) Schienenverkehr.- 2) Nur öffentl. Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 5) Privater und behördlicher Linienverkehr und liniennichtlicher Arbeiterverkehr.- 6) Einschl. Nachbarortverkehr, ohne Ferienzeleiseverkehr.- 7) Ohne Saarland.- 8) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr.- 9) Beladene Güterwagen.- 10) Beladene und leere Güterwagen.- 11) Auslandsverkehr einschl. Verkehr mit Häfen der Sowjetischen Besatzungszone und der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.

## Deutsche Bundespost Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechdienst			Ton- 5) Fern- seh- funk- genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postecheckdienst			Postsparkassendienst				
				Sprech- stellen 5) 4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche			Gut-7) haben auf den Konten	Gut- Last- schriften	Gut-7) haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen			
														Mill.	1 000	Mill.
1958 MD <sup>6)</sup>	639	22	2 566	5 019	244	67	15 013	2 128	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1960 MD	708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 112	32	4 898	2 067	21 984	21 972	3 063	200	169
1961 MD	758	25	2 703	6 509	304	102	16 270	5 887	33	5 367	2 331	23 819	23 746	3 558	218	188
1962 MD	776	26	2 739	7 047	317	126	16 696	7 213	34	5 867	2 586	25 808	25 801	4 055	227	201
1962 Okt.	879	30	2 822	6 958	294	122	16 595	6 916	40	6 186	2 423	27 224	27 474	4 122	204	216
Nov.	893	35	2 463	7 005	323	124	16 643	7 052	36	6 108	2 673	26 888	26 805	4 100	162	184
Dez.	826	37	2 990	7 047	361	125	16 696	7 213	40	6 837	2 943	28 598	28 004	4 091	203	187
1963 Jan.	779	23	2 356	7 097	359	123	16 767	7 419	32	5 973	2 728	28 412	29 052	4 265	231	151
Febr.	853	22	2 192	7 148	340	114	16 809	7 574	33	5 474	2 593	23 775	23 772	4 341	223	144
März	...	25	2 588	7 197	313	121	16 845	7 711	36	6 112	2 597	26 462	26 142	4 416	250	187
April	...	25	2 731	7 236	342	126	16 865	7 796	33	6 090	2 702	26 222	26 491	4 457	227	204
Mai	...	24	2 827	7 295	334	131	16 866	7 866	33	6 212	2 736	27 191	27 208	4 482	231	221
Juni	...	18	2 585	7 333	368	129	16 894	7 911	29	6 130	2 808	25 713	25 245	4 494	225	200
Juli	...	21	2 907	7 377	336	133	16 898	7 962	33	6 706	2 808	28 799	29 137	4 534	284	255
Aug.	...	20	2 988	7 418	321	128	16 918	8 017	31	6 529	2 775	28 029	27 904	4 554	270	252
Sept.	...	23	2 727	7 461	333	130	16 955	8 108	31	6 255	2 745	26 132	26 132	4 569	224	212
Okt.	...	29	2 790	7 508	334	137	17 009	8 227	40	6 549	2 764	29 325	29 490	4 582	219	209
Nov.	...	33	2 365	...	...	...	17 061	8 372	36	6 418	2 891	28 333	27 926	4 587	188	187

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Ohne Zweitgeräte.- 6) Ohne Saarland.- 7) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

**Eisenbahnen<sup>1)</sup>**  
**(DB = Deutsche Bundesbahn, NE = Nichtbundeseigene Eisenbahnen)**

**Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Betriebsleistungen									Güterwagen- stellung	
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				
	insgesamt 3)	dar. DB		insgesamt	dar. DB		Brutto Güterzüge DB	Netto Güterwagen		insgesamt DB	
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar. DB		
Mill.											
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	
1960 MD	50,4	31,5	15,4	1 806	628,9	1 149	11 637	5 404	5 329	1 669	
1961 MD	50,1	31,3	15,5	1 821	631,3	1 161	11 842	5 464	5 386	1 636	
1962 MD	50,4	31,4	15,9	1 862	634,0	1 201	12 379	5 667	5 589	1 618	
1962 Okt.	52,0	31,2	17,6	1 984	609,6	1 346	13 991	6 470	6 382	1 858	
Nov.	49,8	29,5	17,2	1 927	567,3	1 332	14 015	6 583	6 496	1 730	
Dez.	49,4	30,7	15,8	1 838	614,6	1 198	12 492	5 775	5 706	1 428	
1963 Jan.	50,6	31,2	16,5	1 852	609,8	1 218	12 791	5 957	5 888	1 486	
Febr.	46,9	28,1	16,2	1 804	543,1	1 238	13 186	6 230	6 163	1 417	
März	51,7	31,0	17,8	2 012	601,8	1 384	14 604	6 838	6 761	1 600	
April	48,5	30,2	15,0	1 812	607,6	1 178	12 254	5 619	5 539	1 539	
Mai	50,9	31,8	16,2	1 899	637,4	1 235	12 859	5 877	5 798	1 601	
Juni	50,7	32,8	15,2	1 884	697,6	1 162	12 104	5 527	5 452	1 412	
Juli	55,6	35,4	17,2	2 087	767,9	1 291	13 472	6 137	6 054	1 672	
Aug.	55,3	35,4	17,0	2 059	773,0	1 259	13 212	6 035	5 953	1 601	
Sept.	52,4	33,2	16,3	1 967	704,8	1 235	12 944	5 933	5 853	1 602	
Okt.	52,9	32,0	17,9	2 014	631,2	1 354	14 214	6 564	6 471	1 839	
Nov.	...	30,2	16,8	...	586,4	1 276	13 465	...	6 173	1 693	
Jahr Monat	Leistungen im Personenverkehr 6)										
	noch Güter- wagenstellg. arbeits- täglich 5)	Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Beforderte Personen					Personenkilometer			
			insgesamt 7)	Deutsche Bundesbahn 8)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen	
	DB	Tage	1 000								
Mill. km											
1958 MD	63,3	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1	
1960 MD	67,7	4,5	116 542	106 721	64 479	9 821	5 734	3 200	1 049	95,6	
1961 MD	67,2	4,6	108 606	99 578	56 749	9 028	5 065	3 206	929	89,7	
1962 MD	66,8	4,8	103 893	95 371	52 762	8 522	4 655	3 201	862	83,0	
1962 Okt.	71,1	4,5	100 687	92 365	51 748	8 322	4 615	2 838	830	81,7	
Nov.	72,4	4,7	98 331	89 777	54 935	8 554	4 948	2 574	886	83,5	
Dez.	65,1	5,7	103 705	95 561	46 316	8 144	4 516	3 195	739	79,9	
1963 Jan.	58,2	5,2	109 357	100 573	62 533	8 784	4 081	2 804	998	85,7	
Febr.	60,0	5,1	100 005	92 037	56 768	7 968	4 919	2 546	890	78,2	
März	63,2	4,9	102 426	94 216	54 956	8 210	4 786	2 763	870	80,0	
April	66,3	5,0	97 517	89 799	46 647	7 718	4 289	2 783	752	76,1	
Mai	65,8	5,1	96 922	89 294	50 898	7 628	4 261	3 115	850	75,6	
Juni	66,9	5,5	102 079	94 394	52 081	7 685	4 160	3 654	834	76,4	
Juli	64,2	4,7	104 179	96 695	44 365	7 484	3 788	4 233	728	73,5	
Aug.	62,7	4,9	93 841	87 169	37 391	6 672	3 181	3 902	608	65,4	
Sept.	66,3	4,8	110 687	103 404	55 885	7 283	4 434	3 432	889	76,2	
Okt.	70,2	4,5	95 375	87 921	47 114	7 454	4 236	2 798	753	75,0	
Nov.	71,6	4,8	...	86 951	53 030	...	...	2 535	853	...	
Jahr Monat	Beforderte Güter 8)									Tarif- tonnen- kilometer DB 10)	
	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter						
					Expressgut		Kohle, Koks, Briketts				
	t	zusammen		dar. DB 8)	zusammen 9)		DB 8)	NE 8)			
1 000 t											
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	9 637	8 990	1 759	4 297	
1960 MD	10 298	29 498	27 271	8 503	79,1	75,2	9 746	9 197	1 576	4 681	
1961 MD	10 637	29 076	26 830	8 483	68,9	65,6	9 523	8 854	1 813	4 772	
1962 MD	10 809	29 791	26 634	8 285	69,1	65,9	9 442	8 886	1 656	4 921	
1962 Okt.	9 955	33 281	30 909	9 354	73,3	69,9	10 070	9 497	1 716	5 697	
Nov.	6 679	32 338	30 268	8 931	75,1	71,6	10 667	10 134	1 661	5 788	
Dez.	7 251	26 745	24 836	7 416	92,2	88,1	9 828	9 333	1 542	4 960	
1963 Jan.	6 782	27 572r	25 828r	8 083	61,5	58,7	10 863r	10 415r	1 670	5 290r	
Febr.	6 416	27 128r	25 731r	7 807	52,4	50,0	11 117r	10 800r	1 605	5 570r	
März	8 125	30 138r	28 120r	8 702	59,8	56,9	11 449r	10 894r	1 780	5 951r	
April <sup>16)</sup>	9 393	28 819	26 595	8 184	63,0	59,9	9 143	8 517	1 594	4 933	
Mai	9 115	31 422	28 952	8 734	64,5	61,2	10 122	9 484	1 664	5 262	
Juni	11 466	28 285	26 090	8 177	57,6	54,4	9 319	8 786	1 490	4 856	
Juli	16 895	31 098	28 683	9 102	66,3	62,2	9 406	8 808	1 675	5 297	
Aug.	18 385	30 735	28 260	8 767	61,5	57,3	9 714	9 069	1 723	5 220	
Sept.	14 218	29 497	27 183	8 576	63,6	59,7	9 021	8 402	1 662	5 012	
Okt.	8 998	33 639	31 106	9 611	70,9	67,5	10 394	9 707	1 871	5 776	
Nov.	6 038	...	29 488	...	...	62,8	...	9 693	...	5 500	

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet.- 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.- 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

# Güterverkehr nach Verkehrszweigen<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin<sup>2)</sup>

1000 t

Jahr Vierteljahr	Eisenbahn- verkehr 3)	Straßenfern- verkehr mit Kraftfahr- zeugen 4)	Binnen- schifffahrt 5)	Seeschiff- fahrt 5)	Luftgüter- verkehr 5) 6)	Transport in Rohr- leitungen 7)
1954	236 239,8	61 124,5 <sup>a)</sup>	109 384,9	43 940,9	55,4	-
1959	290 573,2	90 988,4	142 141,3	65 676,0	50,6	7 611,5
1960	314 681,1	99 165,4	171 362,0	78 054,0	66,0	13 308,4
1961	306 736,9	103 820,2	172 216,2	81 227,2	85,8	18 178,3
1962 1. Vierteljahr	70 731,2	24 374,6	42 253,3	20 414,1	17,1	5 125,0
2. Vierteljahr	73 453,1	27 350,8	46 061,1	21 744,1	17,6	5 248,3
3. Vierteljahr	75 943,6	29 609,6	48 957,9	21 668,0	18,2	5 562,8
4. Vierteljahr	81 462,9	28 389,8	32 780,6	21 911,2	23,2	5 413,4

1) Binnenverkehr, Grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr.- 2) Bis 1959 ohne Saarland.- 3) Ohne Dienstgutverkehr.- 4) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) beheimateten und der ausländischen Fahrzeuge; Vierteljahresergebnisse ohne die Werksfernverkehrstransporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen.- 5) Deutsche und ausländische Fahrzeuge.- 6) Einschl. Berlin (West); ohne direkte Durchfuhr von Ausland zu Ausland.- 7) Nur Transporte in Erdölfernleitungen.- a) Ohne Verkehrsleistungen ausländischer Fahrzeuge.

## Luftverkehr<sup>1)</sup> Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 2)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 4)		
	Starts		Fluggäste 3)		Fracht 3)		Post 3)		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)	geleistete		geleistete			
	insgesamt	dar.nicht- gewerbl. Verkehr	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang			Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
Anzahl		1 000		t		t		1 000		1 000		1 000				
1954 MD 5)	6 755	.	89,9	89,2	4 086	3 954	375	442	3 330	2 148	23 724	994	105	46 338	1 310	367
1958 MD 5)	10 944	.	199,7	197,4	2 218	1 937	583	610	6 933	5 139	50 582	440	143	154 697	3 217	1 008
1959 MD 5)	43 112	30 343	227,1	224,8	2 878	2 584	689	727	7 502	5 531	58 500	591	176	171 746	4 375	971
1960 MD 7)	44 639	29 453	253,3	251,5	3 659	3 474	874	918	8 484	6 023	74 324	790	208	232 295	5 753	1 290
1961 MD	53 192	34 979	323,1	324,7	4 478	4 693	1 234	1 315	9 972	7 317	79 444	948	313	308 296	8 769	1 758
1962 MD	56 666	40 047	386,2	384,7	4 674	5 145	1 886	1 993	10 513	7 761	94 257	877	518	376 124	8 747	1 854
1962 Jan.	31 734	18 829	253,3	256,8	3 941	4 476	1 795	1 877	8 413	6 036	63 544	776	506	198 391	6 535	1 422
Febr.	32 907	20 880	255,8	257,4	3 698	4 229	1 708	1 779	7 834	5 626	64 593	729	473	192 669	6 692	1 445
März	44 913	31 207	315,7	312,3	4 576	5 172	1 884	1 973	9 024	6 587	80 115	890	518	250 064	9 747	1 855
April	56 521	40 627	362,5	370,4	4 268	5 059	1 731	1 882	10 093	7 482	91 333	833	486	324 268	10 328	1 788
Mai	73 588	51 986	458,6	453,9	4 868	5 473	2 024	2 055	11 831	8 660	107 406	933	549	411 032	9 345	1 923
Juni	82 492	64 351	425,7	441,5	4 162	4 402	1 636	1 742	10 967	8 143	107 441	796	444	419 449	7 793	1 809
Juli	80 365	58 784	487,1	482,6	4 336	4 594	1 861	1 949	12 289	8 945	115 601	848	521	493 838	7 694	1 811
Aug.	78 608	55 994	502,5	488,4	4 450	4 612	1 957	2 033	13 195	9 788	117 631	851	552	561 060	7 570	1 924
Sept.	74 034	55 691	503,9	486,2	4 982	5 144	1 833	1 962	12 113	9 115	119 803	948	510	543 337	8 141	1 905
Okt.	61 104	44 318	439,9	440,0	5 914	6 435	2 001	2 108	11 069	8 222	108 465	1 078	557	420 488	10 984	1 749
Nov.	37 854	24 631	318,6	322,5	5 657	6 420	1 843	1 979	10 006	7 582	77 352	991	506	385 059	10 004	1 772
Dez.	26 027	13 256	311,1	304,9	5 241	5 729	2 365	2 584	9 323	6 947	77 811	858	598	313 840	10 131	2 852
1963 Jan.	24 996	10 467	317,7	324,9	4 829	5 371	1 911	1 951	9 587	6 957	82 745	853	518	272 645	9 150	1 833
Febr.	24 964	12 238	287,3	285,4	4 762	5 187	1 775	1 826	8 585	6 264	71 831	811	484	251 640	9 229	1 579
März	46 426	31 522	381,8	371,8	5 493	5 906	2 112	2 151	10 079	7 438	94 879	958	578	324 779	10 115	1 862

1) Ab April 1959 wird der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen nachgewiesen, bis März 1959 nur der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughafen steht.- 2) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken.- 3) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.- 5) Ohne Saarland.- 6) Ab 6. Juli einschl. Saarland.- 7) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1959 16 704, für 1960 20 805, für 1961 22 282, für 1962 865 Starts nachgemeldet.

## Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen											
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter				Kraft- fahr- zeug- anhänger	Straßenbahnen <sup>2)</sup>			Kraftomnibusse <sup>3)</sup>								
		Per- sonen-	Kombina- tions- kraftwagen	Last-	Kraft- räder einschl. Kraft- roller		Beför- derte Per- sonen	Wagen- kilo- meter <sup>5)</sup>	Per- sonen- kilo- meter	Linienverkehr <sup>4)</sup>			Gelegenheitsverkehr					
										Beför- derte Per- sonen	Wagen- kilo- meter <sup>5)</sup>	Per- sonen- kilo- meter	Beför- derte Per- sonen	Wagen- kilo- meter <sup>5)</sup>	Per- sonen- kilo- meter			
Anzahl						1 000			Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill.	
1959 MD <sup>6)</sup>	86 487	62 234	4 484	6 711	4 638	2 239	257 824	48 403	1 223	197 605	73 416	1 503	4 834	22 144	669			
1960 MD	98 974	74 047	4 538	7 520	4 069	2 748	253 737	45 511	1 209	218 278	80 164	1 663	5 060	23 640	827			
1961 MD	109 291	82 542	6 256	8 466	2 963	3 273	246 899	42 383	1 158	232 257	83 366	1 847	5 313	25 454	860			
1962 MD	116 874	91 864	6 764	8 685	1 701	3 675	235 530	39 661	1 105	241 442	87 711	1 920	5 163	24 989	849			
1962 Okt.	125 280	96 979	7 950	10 395	806	3 664	240 821	40 314	1 131	246 939	91 319	1 975	5 142	23 643	745			
Nov.	103 980	80 379	7 653	9 377	435	3 214	240 262	38 775	1 130	252 852	87 178	1 993	3 521	11 269	347			
Dez.	82 965	64 736	5 790	7 714	264	2 506	239 397	38 753	1 124	252 332	85 720	1 954	3 478	9 961	329			
1963 Jan.	81 021	63 377	5 622	6 766	197	2 228	234 993	39 096	1 095	271 416	92 165	2 172	2 475	7 579	243			
Febr.	93 697	73 594	6 028	6 532	308	2 062	217 624	35 345	1 011	249 662	85 538	1 991	2 488	7 372	234			
März	176 711	139 810	10 116	11 104	1 367	4												

**Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern  
Bundesgebiet ohne Berlin**

1000

Jahr Stichtag	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	Kraftrader		Personenkraftwagen			Kraft- omni- busse ein- schl. Obusse	Lastkraftwagen			Zulas- sungs- pflich- tige Zugma- schinen	Sonder- kraft- fahr- zeuge 3)	Kraft- fahr- zeug- an- hänger	
		ins- gesamt 1)	dar- Kraft- roller	ins- gesamt 2)	darunter			mit einer Nutzlast von ... bis ... kg						
					bis 499 ccm Hubraum	500 bis 999 ccm		ins- gesamt	bis 2 000 bis 4 999	5 000 und mehr				
1960 1. Januar	7 331,5	1 917,3	482,1	3 891,8	393,4	662,8	30,9	624,9	385,8	162,7	76,4	819,2	47,3	334,7
1. Juli	7 797,3	1 868,5	500,8	4 337,0	417,1	770,3	31,9	644,1	396,3	162,8	85,1	866,6	49,1	345,0
1961 1. Januar	8 121,3	1 778,9	504,1	4 693,7	433,1	843,1	32,9	663,7	406,8	163,8	93,1	901,3	50,8	355,1
1. Juli	8 595,2	1 700,6	509,5	5 167,0	450,1	937,5	34,3	689,1	421,5	164,5	103,1	949,7	54,7	367,9
1962 1. Januar	8 981,5	1 597,6	502,9	5 587,6	460,4	1 013,5	34,9	716,8	438,2	165,7	112,9	987,3	57,3	382,1
1. Juli	9 461,3	1 474,4	489,0	6 134,3	470,1	1 113,2	35,3	731,8	446,7	163,3	121,7	1 025,9	59,7	391,5
1963 1. Januar	9 771,4	1 315,6	460,2	6 557,5	470,5	1 191,3	35,7	748,4	456,4	162,4	129,6	1 052,3	61,9	401,6
1. Juli	10 206,5	1 180,9	431,7	7 074,9	471,1	1 315,4	36,2	763,6	464,6	161,5	137,5	1 085,1	65,8	409,2

1) Ohne Kleinkrafträder mit amtlichen Kennzeichen; mit Versicherungskennzeichen waren außerdem versehen Kleinkrafträder (Mokicks) und Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds) am 1. Juli 1963; Bundesgebiet ohne Berlin 1 471 041, Berlin (West) 17 088.- 2) Einschl. Kombinationskraftwagen.- 3) Einschl. Krankenkraftwagen.

Kraftfahrt-Bundesamt

**Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen<sup>1)</sup>**

Jahr Monat	Beförderte Gütermengen								Verkehrsleistungen			
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)				im Werkfernverkehr				insgesamt	im gewerb- l. Güter- fern- verkehr	im Werkfern- verkehr
		nach Entfernungsstufen von ... bis ... km										
		bis 150	151-300	301 u.mehr	zusammen	bis 150	151-300	301 u.mehr	zusammen			
1 000 t												
Mill. tkm 3)												
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	274,8
1960 MD	7 899,1	1 870,9	2 224,7	1 847,8	5 943,4	1 174,5	577,3	203,9	1 955,7	1 870,6	1 545,9	324,7
1961 MD	8 216,8	1 914,2	2 320,4	1 899,0	6 133,6	1 239,3	624,0	219,9	2 083,2	1 943,2	1 594,3	348,9
1962 MD	8 625,3	1 979,7	2 502,1	1 971,0	6 452,8	1 275,7	663,8	233,0	2 172,5	2 042,8	1 674,8	368,0
1962 Juli 4)	9 436,1	2 282,2	2 752,3	2 027,7	7 062,2	1 418,0	714,5	241,4	2 373,9	2 183,7	1 786,6	397,1
Aug.	9 538,3	2 308,1	2 780,0	2 066,2	7 094,3	1 453,0	737,1	253,9	2 444,0	2 192,4	1 782,5	409,9
Sept.	8 936,7	2 127,4	2 597,9	2 014,1	6 739,4	1 280,4	671,2	245,7	2 197,3	2 108,6	1 732,6	376,0
Okt.	10 276,1	2 386,4	3 042,0	2 319,0	7 747,4	1 470,5	775,1	283,1	2 528,7	2 429,7	1 995,6	434,1
Nov.	9 201,8	2 047,4	2 770,8	2 163,8	6 982,0	1 282,6	681,6	255,6	2 219,8	2 209,3	1 827,1	382,2
Dez.	7 161,7	1 463,2	2 101,7	1 741,1	5 306,0	1 067,0	578,5	210,2	1 855,7	1 744,4	1 424,5	319,9
1963 Jan. 4)	7 762,9	1 501,6	2 333,1	2 043,4	5 878,1	1 075,2	587,5	222,1	1 884,8	1 947,4	1 619,2	328,2
Febr.	6 944,1	1 290,4	1 990,2	1 864,6	5 145,2	1 010,0	573,1	215,8	1 798,9	1 761,5	1 446,0	315,5
März	8 295,8	1 695,9	2 428,4	2 082,8	6 207,1	1 188,3	659,1	241,3	2 088,7	2 048,3	1 684,7	363,6
April	8 831,7	1 971,2	2 549,4	2 028,8	6 549,4	1 336,2	703,0	243,1	2 282,3	2 097,9	1 710,5	387,4
Mai	9 633,0	2 245,8	2 814,6	2 148,2	7 208,6	1 411,5	748,8	264,1	2 424,4	2 268,4	1 855,1	413,3
Juni	8 572,2	1 999,5	2 564,2	1 886,4	6 450,1	1 247,4	656,0	218,7	2 122,1	2 002,8	1 645,3	357,5
Juli	10 296,9 <sup>2)</sup>	2 418,4	3 020,7	2 191,3	7 630,4	1 575,3	815,4 <sup>2)</sup>	275,8 <sup>2)</sup>	2 666,5 <sup>2)</sup>	2 379,2 <sup>2)</sup>	1 930,7	448,5 <sup>2)</sup>
Aug.	9 406,3 <sup>2)</sup>	2 192,0	2 763,4	2 031,1	6 986,5	1 418,5 <sup>2)</sup>	746,2 <sup>2)</sup>	255,1 <sup>2)</sup>	2 419,8 <sup>2)</sup>	2 187,8 <sup>2)</sup>	1 776,5	411,3 <sup>2)</sup>
Sept.	9 609,9	2 176,7	2 995,1	2 139,0	7 110,8	1 434,1	767,0	298,0	2 499,1	2 271,2	1 837,7	433,5

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (1958 ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der Sowjetischen Besatzungszone und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 2) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer.- 4) Im Werkfernverkehr ohne Halb- bzw. Jahresabrechner (ca. 0,2 %); ab Juli 1963 auch ohne Vierteljahresabrechner.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

**Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden**

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- verletzte 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1958 MD	23 717	994	11 526	18 311	44 770	8 376	14 837	4 332	4 535	4 913	6 260	1 517
1960 MD	27 959	1 176	11 825	24 691	52 918	7 217	21 389	4 848	6 003	5 001	7 014	1 446
1961 MD	27 153	1 185	11 181	24 752	51 576	6 042	22 913	4 736	4 899	4 762	6 840	1 384
1962 MD	25 678	1 175	10 594	23 743	48 632	4 497	24 545	4 601	3 093	4 174	6 445	1 277
1962 Juli	30 755	1 348	12 490	29 253	57 984	6 504	28 229	5 263	4 155	5 731	6 745	1 357
Aug.	31 048	1 327	13 150	29 531	58 797	6 887	28 304	5 389	4 282	5 868	6 523	1 544
Sept.	29 996	1 478	12 797	27 604	56 852	5 971	27 680	5 171	4 083	5 640	6 846	1 461
Okt.	28 991	1 513	11 815	26 163	55 220	5 411	26 608	5 567	3 734	5 261	6 995	1 644
Nov.	26 169	1 297	10 817	23 751	49 860	3 436	26 163	5 230	2 820	3 861	6 976	1 374
Dez.	24 648	1 259	10 391	22 629	46 464	1 978	26 759	4 635	1 908	2 899	6 967	1 318
1963 Jan.	16 097	666	6 093	15 354	31 386	504	18 702	4 002	638	1 491	4 916	1 133
Febr.	15 317	620	5 782	14 975	30 151	686	17 993	3 909	724	1 252	4 550	1 037
März	18 974	879	7 769	17 531	36 005	2 220	19 963	3 326	1 752	2 202	5 590	952
April	22 774	953	9 386	21 158	43 206	3 644	22 632	3 536	2 636	3 696	6 068	994
Mai	27 310	1 190	11 159	25 104	51 533	4 810	26 155	4 153	3 291	5 094	6 872	1 158
Juni	29 425	1 240	12 537	28 145	55 038	5 382	28 268	4 537	3 540	5 761	6 335	1 215
Juli	30 850	1 368	12 901	29 384	58 114	5 829	28 846	5 271	3 956	6 305	6 498	1 409
Aug.	29 969	1 401	13 131	29 005	56 733	5 247	30 172	5 135	3 619	5 264	5 958	1 358
Sept.	29 172	1 400	12 169	27 425	55 784	4 960	28 928	4 988	3 470	5 317	6 677	1 444

Vgl. auch Fachserie H, Verkehr, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

## Binnenschifffahrt<sup>1)</sup> und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen

### Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Binnenschifffahrt									Erdöl in Rohrleitungen	
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)			Transport- menge   leistung	
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand 3)	Empfang 3)	Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durch- gangs- verkehr		
										1 000 t	
1958 MD <sup>5)</sup>	5 599	1 954	3 315	548	11 417	7 100	2 731	1 670	2 385	122	56
1960 MD	7 233	2 647	3 821	579	14 280	8 626	3 365	2 023	2 996	1 109	247
1961 MD	7 568	2 681	3 557	546	14 351	8 816	3 351	2 039	3 006	1 514	313
1962 MD <sup>6)</sup>	7 566	2 547	3 526	532	14 171	8 756	3 302	1 998	2 961	1 778	366
1962 Okt.	7 655	2 201	2 992	348	13 196	8 601	2 809	1 795	2 589	1 666	343
Nov.	6 172	1 802	2 293	191	10 458	6 911	2 013	1 359	1 895	1 763	373
Dez.	4 895	1 484	2 590	157	9 127	5 774	1 730	1 138	1 631	1 984	399
1963 Jan.	1 265	300	1 410	104	3 079	1 721	613	330	546	2 072	384
Febr.	448	173	631	3	1 256	665	128	65	126	1 841	354
März	5 375	2 166	4 011	496	12 047	6 851	2 686	1 472	2 368	2 344	430
April	8 682	3 459	4 380	751	17 273	10 272	4 184	2 429	3 704	2 018	367
Mai	9 623	3 772	4 384	802	18 581	11 093	4 550	2 598	4 038	2 303	398
Juni	8 489	3 277	4 111	741	16 617	10 025	4 035	2 328	3 565	2 163	417
Juli	9 846	3 191	4 913	748	18 698	11 524	4 565	2 715	4 089	2 326	410
Aug.	9 256	2 964	5 030	722	17 972	10 774	4 334	2 512	3 868	2 421	411
Sept.	8 586	3 069	4 332	651	16 639	10 270	3 956	2 325	3 544	2 265	398
Okt.	8 529	3 177	4 281	563	16 549	10 270	3 796	2 277	3 444	2 295	375

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit Berlin (West), dem Sowjetsektor von Berlin und Häfen der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- 5) Ohne Saarland.- 6) Vorläufige Zahlen.-

### Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr					
	mit Häfen 1)				Durchgang durch den Nord-Ost- see-Kanal 3)	Küsten- verkehr 4)	Versand nach Häfen 5)		Empfang aus Häfen 5)		Massengüter- verkehr auf d. Nord-Ost- see-Kanal
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 2)				der sowj. Besatzungs- zone 6)	des Auslandes	der sowj. Besatzungs- zone 6)	des Auslandes	
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	1 000 NRT	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 350	3 083
1960 MD	396	383	4 165	2 792	3 461	248	17	1 391	41	4 806	3 816
1961 MD <sup>7)</sup>	400	403	4 309	2 896	3 397	235	17	1 444	37	5 034	3 742
1962 MD <sup>7)</sup>	441	425	4 595	3 029	3 619	248	14	1 375	42	5 467	3 779
1962 Okt.	313	276	4 689	3 049	4 011	260	13	1 350	38	5 640	4 595
Nov.	269	243	4 368	2 813	4 059	207	8	1 346	34	5 459	4 321
Dez.	197	175	4 616	3 063	3 901	233	15	1 421	55	5 833	4 130
1963 Jan.	98	110	4 227	2 637	2 591	61	9	1 424	15	5 526	2 519
Febr.	107	97	3 885	2 274	846	60	4	1 420	9	5 394	883
März	230	262	4 635	2 906	892	180	10	1 594	10	6 273	895
April	321	293	4 519	2 939	3 062	266	21	1 480	31	5 571	3 053
Mai	445	452	4 922	3 201	3 816	265	7	1 317	17	5 552	4 179
Juni	693	608	5 333	3 561	3 984	207	6	1 269	20	5 735	4 186
Juli	964	970	5 688	3 852	4 238	272	6	1 416	28	5 937	4 791
Aug.	1 052	1 016	5 557	3 811	4 120	254	5	1 402	20	5 919	4 732
Sept.	699	675	5 329	3 743	3 918	250	6	1 366	16	5 450	4 273
Okt.	277	255	5 075	3 420	3 789	192	8	1 474	27	5 997	4 601

1) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Verkehr mit Häfen der Sowjetischen Besatzungszone, der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes. Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Abgabepflichtige Schiffe.- 4) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 5) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 6) Einschl. Verkehr mit Häfen der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 7) Vorläufige Zahlen.



# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 3)			
	Bargeld- umlauf außerhalb Kredit- institute 1)	Einlagen inländischer Nichtbanken 2)				Spar- einlagen	Bank- und Spareinl. ausländ. Nicht- banken 2)	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand			insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1958 <sup>4)</sup>	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	36 065	1 076	38 885	31 999	68 992	54 316
1960	20 772	26 580	7 104	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121
1961 <sup>2)</sup>	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 073	1 978	53 537	47 268	116 233	89 609
1962 <sup>2)</sup>	24 164	33 845	9 503	12 819	9 904	69 254	2 236	56 958	50 629	135 046	105 871
1962 Okt.	23 910	31 901	8 679	12 518	9 989	66 660	2 114	55 785	49 172	131 163	102 499
Nov. 5)	24 997	32 547	8 222	12 474	10 216	66 946	1 971	56 175	49 370	133 183	104 256
Dez. 5)	24 164	33 845	9 503	12 819	9 904	69 254	2 236	56 958	50 629	135 046	105 871
Dez. 5)	24 159	33 868	9 507	12 823	9 905	69 423	2 236	56 963	50 633	135 230	106 044
1963 Jan.	23 631	31 148	8 914	13 190	10 152	71 013	2 030	56 919	49 616	136 354	106 689
Febr.	24 402	30 920	8 824	13 334	10 276	72 254	2 004	57 347	50 313	137 452	107 677
März	24 812	30 174	10 883	13 168	9 813	73 043	2 035	58 048	51 682	138 631	108 613
April	24 491	31 467	9 435	13 654	9 606	73 541	2 027	58 099	51 305	140 036	109 988
Mai	25 295	31 836	8 994	13 609	10 191	74 004	2 071	58 307	51 555	141 926	111 519
Juni	25 537	31 995	11 676	13 155	9 878	74 516	2 113	59 670	53 686	143 376	112 859
Juli	25 333	33 001	9 594	13 328	9 875	75 276	2 042	58 594	52 399	145 329	114 403
Aug.	25 768	33 163	8 739	13 464	10 439	76 076	2 086	59 385	52 476	147 612	116 067
Sept.	25 741	33 268	10 781	13 088	10 076	76 745	2 074	59 250	53 237	149 211	117 315
Okt.	25 646	33 914	8 624	13 715	9 891	77 780	2 109	59 773	52 756	151 526	118 949
Nov.	26 689	34 580	8 387	13 617	10 092	78 267	2 110	61 382	53 155	154 015	120 671

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern.- 3) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer u. Postsparkasse.- 4) Ohne Saarland.- 5) Die Berichtspflicht wurde im Dezember 1962 für die landlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. 1. Reihe Dezember und Jahreszahl 1962 = alter Berichtskreis; 2. Reihe Dezember = neuer Berichtskreis.

Deutsche Bundesbank

## Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Auflegung								Bruttoabsatz		Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende		
	festverzinsliche Wertpapiere								Aktien	fest- verzinsl. Wert- Papiere	Aktien	fest- verzinsl. Wert- Papiere	Aktien
	inländischer Emittenten				ausländ. Emittenten		insgesamt 1)						
Öffentl. Hand	Öffentl. rechtl.- Kredit- anstalten	Private Hypo- theken- banken	Öffentl. Unternehmen	Private	Unternehmen	Öffentl.	Private	Öffentl.	Private				
1958 MD <sup>2)</sup>	188,6	218,9	268,2	38,1	100,4	7,7	822,0	92,8	677,3	95,0	27 957,4	27 856,4	
1960 MD	133,4	172,4	165,8	-	6,3	1,2	480,1	159,1	447,7	158,7	40 914,5	31 702,9	
1961 MD	238,7	297,7	243,2	9,6	35,1	1,0	825,2	196,8	801,7	182,7	48 902,9	35 077,7	
1962 MD	286,6	379,4	310,3	23,3	81,6	8,3	1 089,6	124,1	995,4	125,3	58 530,0	37 259,9	
1962 Okt.	264,1	295,0	226,1	-	-	-	785,2	112,2	874,8	107,5	57 480,5	36 666,3	
Nov.	3,0	369,5	153,8	65,0	75,0	-	666,3	139,8	632,2	134,8	57 905,3	37 003,2	
Dez. 1)	293,0	231,0	495,3	-	-	-	1 019,3	206,3	863,2	224,2	58 530,0	37 259,9	
Dez. 1)	331,3	58,1	17,2	-	-	-	406,6	-	-	-	-	-	
1963 Jan.	954,0	706,0	281,0	-	145,0	-	2 086,0	109,1	2 231,7	104,1	60 404,1	37 373,6	
Febr.	644,6	340,6	228,2	135,0	20,0	-	1 368,4	98,4	1 381,8	96,1	61 520,7	37 470,9	
März	75,7	570,0	456,7	100,0	50,0	100,0	1 352,4	179,6	1 140,2	172,8	62 376,6	37 646,9	
April	764,7	436,0	388,8	30,0	200,0	-	1 819,5	19,1	1 562,3	30,4	63 419,5	37 648,5	
Mai	446,9	536,0	398,9	20,0	15,0	-	1 416,8	44,4	1 274,8	40,1	64 441,6	37 697,4	
Juni	416,5	357,0	322,5	60,0	75,0	-	1 231,0	20,4	991,3	42,7	65 236,3	37 717,9	
Juli	577,7	234,0	322,7	100,0	127,5	-	1 361,9	107,0	1 692,5	104,8	66 051,2	37 935,2	
Aug.	356,9	367,0	413,6	30,0	50,0	-	1 187,5	119,5	1 144,4	124,7	67 058,8	38 313,7	
Sept.	127,9	500,0	228,0	-	140,0	-	1 025,1	64,9	928,3	54,7	67 587,6	38 399,5	
Okt.	882,5	431,5	316,8	-	-	-	1 630,8	132,0	1 460,9	132,7	68 848,4	38 493,0	
Nov.	419,8	300,0	455,6	-	250,0	-	1 425,4	12,5	1 412,3	37,6	69 772,9	38 572,8	
Dez.	101,0	489,0	497,2	75,0	30,0	60,0	1 252,2	72,6	1 364,0	75,0	70 702,7	38 669,4	

1) Im Laufe des Jahres zurückgezogene Emissionen: 1958 = 398,0 Mill. DM; 1960 = 113,6 Mill. DM; 1961 = 168,7 Mill. DM; 1962 = 406,6 Mill. DM.- 2) Ohne Saarland.

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute Bundesgebiet einschließlich Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand <sup>1)</sup> Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- tionen 2)		Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken	Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus	
offentlichen Mitteln	sonstigen Mitteln											
1958 <sup>3)</sup>	17 077	9 512	7 192	31 340	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 256
1960	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 923
1961	30 770	17 764	12 522	48 469	22 048	3 866	3 567	12 910	1 979	31 541	11 053	5 874
1962	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 108	37 027	12 130	7 510
1962 Okt.	35 529	20 723	14 268	54 826	24 759	4 702	4 078	14 543	2 078	35 817	11 880	7 129
Nov.	35 948	20 977	14 431	55 789	25 148	4 896	4 141	14 775	2 120	36 377	11 997	7 414
Dez.	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 108	37 027	12 130	7 510
1963 Jan.	37 309	21 843	12 545	57 129	25 877	5 039	4 246	15 080	2 113	37 420	12 205	7 504
Febr.	37 767	22 078	12 916	57 587	26 032	5 097	4 292	15 217	2 136	37 750	12 267	7 570
März	38 291	22 315	12 988	58 184	26 214	5 117	4 336	15 535	2 144	38 240	12 247	7 697
April	38 776	22 501	13 253	58 882	26 425	5 187	4 383	15 853	2 157	38 728	12 303	7 850
Mai	39 342	22 767	13 474	59 743	26 741	5 264	4 438	16 177	2 174	39 370	12 407	7 966
Juni	39 728	23 013	13 605	60 286	27 001	5 354	4 486	16 284	2 195	39 752	12 493	8 041
Juli	40 257	23 415	13 706	61 077	27 424	5 418	4 574	16 453	2 190	40 284	12 639	8 154
Aug.	40 897	23 723	13 856	62 070	27 800	5 541	4 646	16 779	2 208	40 915	12 811	8 344
Sept.	41 222	23 895	13 980	62 839	28 145	5 659	4 710	16 960	2 191	41 450	12 589	8 600
Okt.	41 831	24 282	14 179	63 817	28 574	5 744	4 770	17 290	2 209	42 191	12 837	8 789
Nov.	42 451	24 647	14 425	64 766	29 015	5 824	4 815	17 591	2 239	42 894	13 175	8 697

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel).- 2) Bis Dezember 1962 einschl., ab Januar 1963 ohne "Sonstige Schuldverschreibungen".- 3) Ohne Saarland.

**Index der Aktienkurse**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**31. Dezember 1953=100**

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Industrie											Übrige		
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien			Wirtschaftsgruppen			
			zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		
				Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.		Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau		Elektro- technik	Farben- werte		Textil- ind.	Kredit- banken	Energie- wirtsch.
1954 D	125	126	130	129	146	121	122	119	124	125	132	117	119	121	117
1958 D	239	235	209	184	243	258	224	330	267	251	237	181	253	318	228
1959 D	409	399	315	251	379	492	397	863	463	438	438	260	449	574	395
1960 D	649	636	412	314	512	965	743	2 680	629	697	703	410	698	871	611
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	2 054	693	694	729	383	808	991	729
1962 D	527	482	289	239	330	814	558	2 378	645	507	517	258	696	759	664
1963 D	514	463	250	214	277	803	513	2 560	626	507	547	266	701	726	688
1962 Okt.	421	385	233	189	277	653	398	2 027	525	401	424	216	553	568	538
1962 Nov.	470	428	248	198	295	729	468	2 193	596	456	491	229	624	649	607
1962 Dez.	494	447	252	201	301	769	490	2 338	624	480	510	237	663	686	645
1963 Jan.	475	430	240	190	284	737	466	2 240	604	466	495	232	642	656	623
1963 Febr.	463	419	230	190	263	719	449	2 209	587	458	485	237	623	652	605
1963 März	463	416	226	186	258	714	444	2 219	578	458	491	233	636	642	623
1963 April	475	426	226	188	255	731	455	2 297	587	475	529	243	655	664	644
1963 Mai	517	467	246	206	280	817	505	2 659	640	514	572	269	702	729	685
1963 Juni	527	474	248	208	278	836	515	2 752	650	519	563	271	723	743	713
1963 Juli	524	471	252	221	274	827	515	2 725	639	511	553	264	717	739	707
1963 Aug.	545	492	266	235	287	857	546	2 788	662	534	575	282	739	777	726
1963 Sept.	560	505	275	241	306	875	578	2 794	666	549	587	294	759	811	741
1963 Okt.	549	495	268	237	288	855	570	2 718	646	542	577	292	747	786	736
1963 Nov.	534	481	260	234	272	829	549	2 650	624	528	565	283	729	760	720
1963 Dez.	538	484	263	235	273	834	563	2 667	628	530	571	286	738	771	730

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende ----- Wirtschaftsgruppe	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					Mill. DM		
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282	9,28	3,24
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	602	11,79	1,96
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1962	643	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44
1963	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
1962 Oktober	643	19 051,6	66 805,1	2 599,9	351	13,65	3,89
1962 November	643	19 058,2	77 853,2	2 600,9	409	13,65	3,34
1962 Dezember	643	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44
1963 Januar	640	19 090,9	72 976,6	2 609,4	382	13,67	3,58
1963 Februar	642	19 226,6	69 767,9	2 618,7	363	13,62	3,75
1963 März	642	19 338,9	72 269,8	2 623,9	374	13,57	3,63
1963 April	642	19 343,6	73 991,4	2 636,9	383	13,63	3,56
1963 Mai	641	19 370,4	82 515,1	2 631,1	426	13,58	3,19
1963 Juni	641	19 378,0	80 292,2	2 620,0	414	13,52	3,26
1963 Juli	639	19 468,0	81 894,9	2 617,5	421	13,45	3,20
1963 August	639	19 635,5	85 411,6	2 641,2	435	13,45	3,09
1963 September	639	19 677,8	86 004,4	2 647,2	437	13,45	3,08
1963 Oktober	639	19 703,6	83 459,4	2 641,3	424	13,41	3,17
1963 November	637	19 646,3	81 043,0	2 641,6	413	13,45	3,26
1963 Dezember	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
Aktien mit Dividende	570	18 884,0	82 755,9	2 646,6	438	14,02	3,20
Aktien ohne Dividende	66	804,9	950,9	-	118	-	-
<u>nach Wirtschaftsgruppen (Dezember 1963)</u>							
Grundstoffindustrien	82	6 102,5	11 661,0	628,4	191	10,30	5,39
Metallverarbeitende Industrien	125	4 181,7	23 991,5	639,1	574	15,28	3,26
Sonstige verarbeitende Industrien	254	4 948,0	23 133,5	743,3	468	15,02	3,51
Industrie zusammen	461	15 232,2	58 786,0	2 010,8	386	13,20	3,42
Übrige Wirtschaftsgruppen	175	4 456,7	24 920,8	635,8	559	14,27	2,55

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat 1)	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrie- obligationen		
	steuerfrei			tarifbesteuert			steuerfrei			tarifbesteuert			alle	6 %	
	5 %	5 1/2 %	6 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	5 %	5 1/2 %			6 %
1954 D	96,30	99,45	-	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	-
1958 D	101,63	103,55	96,97	95,45	65,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	-	-	-	-
1959 D	111,93	113,05	96,92	99,45	101,68	103,40	111,43	111,43	96,90	99,19	101,33	-	-	-	-
1960 D	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,13	89,99	92,64	94,99	-	-	-	-
1961 D	112,91	114,36	93,62	97,31	100,24	101,81	112,68	112,76	93,36	97,07	100,03	-	-	-	-
1962 D	114,28	115,66	91,66	95,89	100,04	101,16	113,76	112,94	91,18	95,55	99,76	-	-	99,29	100,46
1963 D	116,82	118,25	90,42	94,41	99,16	101,42	115,49	114,08	89,97	93,87	99,05	-	-	99,20	101,12
1962 Okt.	113,61	114,90	90,09	94,60	98,83	100,78	113,42	112,60	89,52	94,10	98,50	-	-	98,10	99,24
1962 Nov.	113,39	114,73	89,80	94,22	98,61	100,83	113,01	112,20	89,22	93,87	98,20	-	-	98,02	99,00
1962 Dez.	114,09	115,41	90,14	94,39	98,72	100,82	113,43	112,59	89,50	94,01	98,46	-	-	98,53	100,49
1963 Jan.	115,24	116,52	91,11	95,12	99,46	101,00	114,18	113,15	90,49	94,73	99,36	-	-	99,17	101,21
1963 Febr.	116,00	117,53	91,05	95,06	99,37	100,97	114,77	113,56	90,49	94,66	99,25	-	-	99,26	101,28
1963 März	116,55	117,91	91,00	94,96	99,33	100,75	115,17	113,75	90,45	94,57	99,22	-	-	99,33	101,17
1963 April	116,88	118,24	90,97	94,95	99,31	101,24	115,56	113,94	90,41	94,54	99,18	-	-	99,44	101,38
1963 Mai	116,94	118,24	90,81	94,78	99,21	101,30	115,58	114,12	90,28	94,41	99,17	-	-	99,16	100,95
1963 Juni	116,93	118,23	90,53	94,41	99,13	101,23	115,57	114,31	90,13	93,87	99,10	-	-	98,96	100,92
1963 Juli	117,07	118,53	90,30	94,01	99,03	101,12	115,60	114,26	89,77	93,46	98,86	-	-	98,88	100,86
1963 Aug.	117,16	118,62	90,04	93,92	98,96	100,93	115,65	114,28	89,61	93,30	98,80	-	-	99,00	100,95
1963 Sept.	117,16	118,79	89,98	93,85	98,99	101,94	115,79	114,25	89,41	93,13	98,78	-	-	99,19	101,30
1963 Okt.	117,19	118,77	89,52	93,81	98,98	102,32	115,92	114,26	89,29	93,13	98,83	-	-	99,43	101,28
1963 Nov.	117,30	118,72	89,64	93,87	99,03	102,20	116,04	114,36	89,45	93,20	98,93	-	-	99,37	101,37
1963 Dez.	117,46	118,95	90,07	94,14	99,20	102,05	116,03	114,66	89,83	93,48	99,14	-	-	99,18	101,16

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

# Öffentliche Sozialleistungen

## Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen versicherung		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	darunter Arbeitslosen-				
		insgesamt	darunter männlich				insgesamt	darunter männlich	versicherung 2)4)		hilfe 3)4)
1 000 <span style="float: right;">Mill. DM</span>											
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>											
1954 5)	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1958 6)	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+ 52,8
1959	430,8	336,2	235,7	94,6	72,9	.	.	.	.	.	.
1960	198,4	157,4	108,2	41,0	32,9	175,7	145,2	69,2	24,2	5,2	+ 106,5
1961	126,9	107,5	72,6	19,4	15,6	129,7	100,6	85,4	38,9	3,3	+ 44,3
1962	112,0	97,7	67,8	14,3	11,7	110,7	80,8	110,2	61,5	2,4	+ 0,6
1962 April	104,4	80,8	52,1	23,7	19,1	48,7	5,5	155,3	108,3	4,4	- 106,6
Mai	76,0	61,4	36,5	14,6	11,6	93,0	74,9	114,7	70,7	3,0	- 21,6
Juni	64,1	52,7	31,9	11,4	9,3	153,7	126,5	88,3	36,8	2,1	+ 65,4
Juli	58,7	48,7	29,5	10,0	8,3	187,0	133,5	78,2	26,2	2,0	+ 108,9
Aug.	55,4	46,4	28,4	9,0	7,5	140,6	128,3	66,1	19,3	1,6	+ 74,5
Sept.	54,4	45,6	28,0	8,8	7,4	129,5	117,6	59,3	13,7	1,3	+ 70,2
Okt.	57,3	48,5	30,3	8,8	7,3	158,9	127,0	66,6	17,0	1,4	+ 92,3
Nov.	65,3	56,1	34,3	9,3	7,6	134,7	120,0	67,2	16,0	1,4	+ 67,6
Dez.	128,8	117,4	79,7	11,4	9,4	185,5	125,8	112,6	48,2	1,8	+ 70,9
1963 Jan.	273,3	259,2	207,2	14,1	11,6	152,0	117,2	187,7	139,7	2,7	- 35,7
Febr.	346,2	328,4	276,7	17,8	14,7	121,6	94,8	387,9	341,7	2,8	- 266,3
Marz	273,3	236,1	194,0	37,2	31,7	121,0	93,1	414,8	365,2	5,4	- 293,7
April	110,3	87,5	57,1	22,8	18,8	153,2	99,9	207,8	160,5	5,5	- 54,2
Mai	81,3	68,3	40,4	13,0	10,4	159,2	140,3	129,1	82,3	2,8	+ 30,1
Juni	71,0	60,9	36,1	10,1	8,3	156,0	137,5	93,5	48,0	2,2	+ 62,6
Juli	66,6	57,6	34,4	9,0	7,5	200,4	141,6	83,9	33,1	2,1	+ 119,7
Aug.	62,6	54,0	32,8	8,6	7,2	144,6	130,3	67,8	21,3	1,6	+ 81,0
Sept.	61,2	52,7	32,2	8,5	7,2	143,1	121,9	60,6	17,1	1,4	+ 85,8
Okt.	63,2	53,3	33,2	8,9	7,4	152,6	133,8	62,8	17,4	1,5	+ 93,4r
Nov.	71,4	61,9	37,3	9,5	8,0	133,0	123,8	66,9	18,5	1,7	+ 68,8
<b>Berlin (West)</b>											
1963 Nov.	8,4	6,7	3,2	1,7	0,9	4,9	5,4	5,4	1,9	0,3	+ 0,7

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Ohne Saarland.- 6) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahre 1954 bis 1959 (1. April bis 31. März), Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) MD, ab 1961 Kalenderjahr.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

### Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand<sup>1)</sup> Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr <sup>2)</sup> Monat --- Kassenart	Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Leistungen		
	insgesamt <sup>3)</sup>			darunter Pflichtmitglieder							
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Leistungen		Rentenbezieher und -bewerber <sup>3)</sup>			
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	weiblich	
1 000											
%											
1954	23 773	11 542 <sup>a)</sup>	6 091 <sup>a)</sup>	14 965	9 845	11 067	7 758	6 140	2	4,11	4,08
1958	26 113	15 386	10 727	17 452	11 064	12 175	8 475	5 147	1 168	5,51	5,44
1959	26 279	15 493	10 786	17 383	11 000	12 189	8 535	5 253	2 213	5,46	5,50
1960	26 961	15 875	11 002	17 676	11 157	12 444	8 713	5 498	2 290	5,94	5,98
1961	27 593	16 286	11 221	17 752	11 170	12 600	8 900	5 580	2 312	6,11	6,24
1962	27 866	16 453	11 325	17 597	11 048	12 556	8 914	5 617	2 308	6,06	6,18
1962 April	27 641	16 343	11 209	17 457	11 104	12 611	8 970	5 617	2 312	6,69	7,24
Mai	27 920	16 490	11 342	17 712	11 925	12 657	8 996	5 611	2 307	5,25	5,46
Juni	28 003	16 537	11 378	17 770	11 152	12 689	9 019	5 606	2 302	5,46	5,66
Juli	27 983	16 526	11 369	17 691	11 104	12 611	8 964	5 605	2 299	5,35	5,17
Aug.	27 972	16 530	11 354	17 658	11 093	12 518	8 899	5 611	2 301	5,31	5,08
Sept.	27 980	16 535	11 357	17 630	11 075	12 459	8 853	5 617	2 302	5,38	5,32
Okt.	27 990	16 535	11 367	17 576	11 040	12 436	8 831	5 624	2 305	5,73	5,89
Nov.	28 021	16 545	11 388	17 592	11 038	12 479	8 854	5 631	2 309	6,06	6,36
Dez.	28 041	16 542	11 409	17 602	11 030	12 500	8 859	5 640	2 314	6,05	5,86
1963 Jan.	27 819	16 392	11 339	17 302	10 834	12 302	8 719	5 652	2 320	5,48	4,98
Febr.	27 769	16 354	11 327	17 225	10 773	12 248	8 672	5 667	2 329	8,70	8,77
Marz	27 834	16 422	11 323	17 266	10 825	12 305	8 735	5 671	2 330	9,14	10,18
April	27 907	16 518	11 298	17 302	10 906	12 405	8 847	5 673	2 326	5,86	6,43
Mai	28 215	16 699	11 426	17 524	11 017	12 412	8 836	5 710	2 359	5,15	5,55
Juni	28 274	16 710	11 473	17 588	11 042	12 433	8 848	5 672	2 320	4,92	4,99
Juli	28 224	16 674	11 459	17 478	10 973	12 388	8 813	5 677	2 322	4,91	4,85
Aug.	28 187	16 665	11 431	17 405	10 943	12 356	8 803	5 683	2 323	5,05	5,04
Sept.	28 184	16 666	11 427	17 363	10 920	12 316	8 778	5 690	2 325	4,99	5,15
Okt.	28 077	16 642	11 435	17 249	10 849	12 326	8 779	5 607	2 328	5,31	5,59
<b>nach Kassenarten (Oktober 1963)</b>											
Ortskrankenkassen	15 328	8 821	6 507	9 657	6 420	8 337	5 612	3 694	1 335	5,17	5,57
Landkrankenkassen	423	251	171	189	112	168	102	67	30	3,15	2,29
Betriebskrankenkassen	3 743	2 658	1 085	2 764	2 055	2 263	1 762	611	310	5,55	6,36
Innungskrankenkassen	1 143	863	280	981	743	768	617	64	38	4,74	4,77
Seekrankenkasse	71	66	4	54	54	38	38	7	4	3,29	6,36
Knapenschaftliche Krankenkassen	1 334	993	341	550	532	471	463	755	438	7,41	4,48
Ersatzkassen für Arbeiter	270	211	59	202	155	171	130	17	10	5,48	5,08
Ersatzkassen für Angestellte	5 766	2 778	2 988	2 850	777	110	56	392	163	5,75	6,31

1) Bestand Monatsanfang.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Rentenbezieher und -bewerber der Ortskrankenkasse für das Saarland.- 4) Bis April 1960 ohne Saarland.- a) Ohne Rentenbezieher und -bewerber.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Rentenversicherung der Arbeiter**  
**Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	Beiträge	Zahlungen des Bundes	Vermögenserträge	Erstattungen von anderen Rentenversicherungsstellen f. Wanderversichertenrenten	Ausgesahlte Renten 2)	Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner	Gesundheitsmaßnahmen u. allg. Maßnahmen d. Gesundheitsförderung	Beitrags-erstattungen	Verwaltungs- u. Verfahrenskosten; sonstige Ausgaben	Zahlungen an andere Rentenversicherungsstellen f. Wanderversichertenrenten 3)
Mill. DM												
1958 <sup>4)</sup>	5 154,2	2 858,6	7 264,3	3 162,6	421,6	48,0	8 073,5	736,8	461,6	17,0	229,5	776,4
1960	5 399,1	3 134,9	8 875,1	3 504,9	445,9	83,3	9 329,6	928,5	617,7	94,0	272,4	849,4
1961	5 473,9	3 232,3	9 941,6	4 952,3	576,6	89,7	10 061,8	1 067,8	721,9	144,6	309,1	819,0
1962	5 557,9	3 329,2	11 205,1	5 920,3	506,0	96,9	10 771,4	1 270,4	828,1	182,7	338,5	1 317,1
1962 1.Vj.	5 461,8	3 245,0	2 569,0	980,1	99,9	22,8	2 646,4	315,4	170,6	35,7	77,1	320,0
2.Vj.	5 487,0	3 267,9	2 620,2	980,1	104,2	24,2	2 674,8	313,1	193,8	44,1	81,7	328,0
3.Vj.	5 513,6	3 297,7	2 930,2	980,1	149,3	24,6	2 714,5	321,1	225,8	51,9	91,3	333,7
4.Vj.	5 557,9	3 329,2	3 085,7	980,1	152,6	25,5	2 735,6	320,9	237,9	50,9	88,4	335,4
1963 1.Vj.	5 530,7	3 328,8	2 686,6	1 052,3	161,4	25,0	2 863,6	339,3	192,5	39,6	84,5	347,3
2.Vj.	5 560,1	3 341,8	2 814,6	1 052,3	125,0	25,3	2 889,4	343,3	208,6	46,5	89,3	332,3

1) Nach der vierteljährlichen Statistik.- 2) Im Bereich der Versicherungsanstalten von der Deutschen Bundespost geleistete Zahlungen einschl. Witwenabfindungen, Nachzahlungen sowie der unmittelbaren Rentenzahlungen.- 3) Einschl. Zahlungen nach § 10 des Handwerkerversicherungsgesetzes.- 4) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Rentenversicherung der Angestellten**  
**Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen					Ausgaben						
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
				Beiträge	Zahlungen des Bundes	Vermögenserträge	Erstattungen v. and. Rentenversicherungsstellen f. Wanderversichertenrenten 2)		Ausgesahlte Renten 3)	Beiträge zur Krankenversicherung d. Rentner	Gesundheitsmaßnahmen u. allg. Maßnahmen d. Gesundheitsförderung	Beitrags-erstattungen	Verwaltungs- u. Verfahrenskosten; sonstige Ausgaben	Zahlungen an andere Rentenversicherungsstellen f. Wanderversichertenrenten
1 000														
Mill. DM														
1958 <sup>4)</sup>	1 756,9	899,3	5 106,0	3 616,4	805,0	172,3	480,0	4 806,1	4 115,9	316,9	143,2	17,5	104,8	107,7
1960	1 886,4	1 006,8	6 224,9	4 452,0	946,2	232,6	486,0	5 674,4	4 879,6	312,2	169,0	69,6	125,7	118,4
1961	1 925,3	1 043,6	7 797,7	5 316,8	1 713,5	245,5	493,6	6 356,5	5 396,4	387,2	196,4	104,0	151,6	121,9
1962	1 984,1	1 091,3	7 918,0	5 685,8	915,1	325,4	963,8	7 048,5	5 975,5	416,5	203,7	149,1	171,7	131,9
1962 1.Vj.	1 927,4	1 053,6	1 851,1	1 380,9	222,2	9,8	234,5	1 657,9	1 459,4	48,4	49,4	35,4	33,9	31,5
2.Vj.	1 942,3	1 062,9	1 876,7	1 369,8	223,9	40,3	237,5	1 746,6	1 471,7	118,3	53,9	30,0	38,5	34,2
3.Vj.	1 954,6	1 075,3	1 964,3	1 402,9	223,7	81,7	247,5	1 793,6	1 508,9	123,4	50,9	24,3	53,6	32,5
4.Vj.	1 984,1	1 091,3	2 225,9	1 532,2	245,4	193,6	244,5	1 850,4	1 535,5	126,5	49,6	59,5	45,6	33,8
1963 1.Vj.	1 970,6	1 091,8	2 038,7	1 520,6	256,0	8,6	250,5	1 807,4	1 581,9	56,9	53,6	34,6	34,7	34,7
2.Vj.	1 984,1	1 097,3	2 166,3	1 485,7	327,2	106,4	238,5	1 907,1	1 602,3	134,9	57,8	35,1	41,6	35,3

1) Nach der vierteljährlichen Statistik.- 2) Einschl. Erstattungen nach § 10 des Handwerkerversicherungsgesetzes.- 3) Von der Deutschen Bundespost geleistete Zahlungen einschl. Witwenabfindungen, Nachzahlungen sowie der unmittelbaren Rentenzahlungen.- 4) Bis einschl. 2. Vierteljahr 1960 ohne Saarland.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Knappschaftliche Rentenversicherung**  
**Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen					Ausgaben					
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen des Bundes	Vermögenserträge	Erstattungen von anderen Rentenversicherungsstellen 2) 3)		Ausgesahlte Renten 4)	Beiträge zur Krankenversicherung d. Rentner	Gesundheits- u. allg. Maßnahmen d. Gesundheitsförderung	Verwaltungs- u. Verfahrenskosten; sonstige Ausgaben	Zahlungen an andere Rentenversicherungsstellen 2)
1 000													
Mill. DM													
1958 <sup>5)</sup>	597,6	314,2	2 326,1	995,2	924,7	23,9	356,1	2 287,0	2 098,8	113,5	35,4	39,3	-
1960	691,2	387,0	2 726,3	1 025,1	1 219,1	26,7	434,8	2 688,0	2 423,1	157,1	42,9	65,6	34,7
1961	696,9	391,3	2 905,8	1 075,0	1 378,9	26,9	409,9	2 866,1	2 535,9	171,5	44,7	65,9	49,1
1962	707,2	396,8	3 105,8	1 087,3	1 527,6	28,5	448,1	3 066,8	2 704,9	191,9	47,1	66,8	56,1
1962 1.Vj.	700,9	393,4	736,5	261,0	363,7	0,3	107,8	736,5	658,7	42,8	7,1	15,3	12,6
2.Vj.	700,0	393,2	766,1	270,7	369,5	9,5	112,0	766,1	679,1	46,4	11,4	15,3	14,0
3.Vj.	703,2	394,4	770,7	264,6	385,9	3,2	113,0	770,7	681,0	47,1	12,6	15,6	14,4
4.Vj.	707,2	396,8	832,5	291,0	408,5	15,5	115,3	793,5	686,1	55,5	16,1	20,5	15,3
1963 1.Vj.	707,3	396,7	800,5	265,5	411,8	0,2	119,6	800,5	714,1	48,1	7,0	16,5	14,8

1) Nach der vierteljährlichen Statistik.- 2) Für Wanderversichertenrenten.- 3) Einschl. Erstattungen der hüttenknappschaftlichen Pensionsversicherung in den Jahren 1960 und 1961.- 4) Einschl. Leistungen der hüttenknappschaftlichen Pensionsversicherung in den Jahren 1960 und 1961, Witwenabfindungen, Beitrags-erstattungen und Nachzahlungen.- 5) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Finanzen und Steuern

## Einnahmen aus Steuern<sup>1)</sup>

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Steuereinnahmen			Besitz- und Verkehrsteuern						
	insgesamt <sup>3)</sup>	aus Steuern des Bundes	aus Steuern der Länder	insgesamt	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n. veranl. Steuern v. Ertrag	Körper- schaft- steuer	Vermogen- steuer	Erbschaft- steuer
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1
1960 MD	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 421,4	675,1	746,9	70,5	542,5	91,6	16,8
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 918,3	871,1	901,5	81,7	622,7	118,2	20,2
1962 MD	6 104,9	3 794,3	2 310,6	3 289,7	1 026,2	1 018,2	94,2	649,2	149,9	24,0
1962 Juli	5 092,7	3 484,6	1 608,1	2 244,1	1 034,6	391,4	178,9	186,9	80,6	23,7
Aug.	5 206,6	3 458,9	1 747,7	2 308,8	1 034,4	258,2	191,1	122,6	354,1	17,3
Sept.	7 967,3	4 495,3	3 472,0	5 157,2	1 102,6	2 217,1	40,3	1 447,8	29,5	9,8
Okt.	5 193,9	3 739,9	1 454,0	2 002,2	1 172,0	262,0	34,1	120,3	40,4	18,2
Nov.	5 358,5	3 681,9	1 676,5	2 220,8	1 141,9	224,6	52,8	122,7	334,7	17,5
Dez.	9 398,6	5 156,4	4 242,2	6 313,4	1 293,2	2 631,4	79,1	1 927,1	53,7	16,9
1963 Jan.	5 742,3	3 935,5	1 806,8	2 567,2	1 418,0	424,3	101,1	208,1	25,4	25,1
Febr.	4 640,2	2 979,8	1 660,4	2 174,7	978,1	328,5	60,5	129,6	337,0	13,3
März	7 936,9	4 287,8	3 649,1	5 418,2	806,8	2 559,4	95,2	1 538,4	38,5	19,3
April	4 848,9	3 333,6	1 515,3	2 131,7	914,4	495,2	102,3	199,7	25,2	18,1
Mai	5 236,3	3 446,6	1 789,7	2 378,5	954,4	480,9	61,7	160,3	350,7	17,8
Juni	8 816,1	4 883,0	3 933,1	5 839,8	1 137,5	2 599,3	200,2	1 533,7	30,3	16,2
Juli	5 267,6	3 653,9	1 613,7	2 248,9	1 094,3	406,5	159,0	151,0	30,1	21,6
Aug.	5 438,1	3 665,8	1 772,3	2 352,7	1 088,7	262,9	193,9	96,1	354,1	15,4
Sept.	8 706,3	4 873,6	3 832,7	5 667,8	1 263,5	2 493,7	15,9	1 500,4	18,3	22,1
Okt.	5 561,6	3 906,6	1 655,0	2 303,4	1 349,5	276,5	69,4	163,1	40,4	16,0
Nov.	5 830,3	3 954,2	1 876,1	2 497,8	1 339,6	235,1	52,2	142,3	359,9	20,1
Jahr <sup>2)</sup> Monat	noch: Besitz- und Verkehrsteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichsteuer		
	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Versi- cherung- steuer	Rennwet- t- und Lot- teriest.	Beför- derung- steuer	Sonstige	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer
1958 MD	10,5	13,0	92,5	18,0	20,6	52,7	23,8	1 096,9	1 013,8	83,2
1960 MD	13,7	19,6	122,9	18,1	22,9	64,1	16,6	1 345,7	1 235,7	110,0
1961 MD	17,1	16,8	139,9	20,9	23,8	67,0	17,5	1 488,8	1 368,5	120,3
1962 MD	18,8	16,2	157,4	23,1	26,2	68,8	17,6	1 600,8	1 460,4	140,4
1962 Juli	22,0	18,9	167,0	24,0	26,6	74,2	15,4	1 622,5	1 469,8	152,7
Aug.	21,5	18,3	146,8	19,9	26,9	79,7	18,1	1 634,2	1 467,7	166,5
Sept.	15,9	11,5	146,7	19,3	23,2	78,6	14,9	1 611,1	1 472,0	139,1
Okt.	22,5	10,4	182,8	20,1	28,9	73,3	17,3	1 660,1	1 497,4	162,8
Nov.	19,7	14,7	152,8	27,1	27,2	70,6	14,5	1 787,2	1 628,4	158,8
Dez.	15,2	17,4	144,8	20,0	25,2	67,0	22,3	1 741,9	1 601,0	140,9
1963 Jan.	19,7	8,1	199,9	21,7	29,1	68,7	18,1	1 945,1	1 772,9	172,2
Febr.	17,3	24,6	143,4	36,1	24,3	59,5	22,6	1 446,1	1 257,2	188,9
März	18,2	15,2	186,3	27,1	29,7	65,6	18,4	1 334,5	1 186,2	148,3
April	17,9	11,7	202,5	26,9	29,9	69,2	18,7	1 527,6	1 376,1	151,5
Mai	20,4	11,2	179,9	26,4	28,7	69,7	16,4	1 601,0	1 445,7	155,3
Juni	15,7	14,4	155,6	23,0	26,9	70,7	16,4	1 715,2	1 553,1	162,1
Juli	22,9	15,7	197,1	22,6	29,8	83,4	14,9	1 585,5	1 424,0	161,4
Aug.	21,9	13,7	155,1	25,1	25,6	84,2	16,1	1 782,5	1 564,2	218,4
Sept.	17,2	14,2	173,3	21,8	27,6	84,4	15,6	1 650,8	1 503,2	147,6
Okt.	24,5	11,2	203,4	22,2	31,8	78,0	17,4	1 736,4	1 574,5	162,0
Nov.	21,5	11,6	165,9	26,0	26,1	77,1	20,5	1 919,6	1 728,6	191,0
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Zölle und Verbrauchsteuern									Nach- richtlich
	insgesamt <sup>3)</sup>	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol <sup>3)</sup>	Mineralöl- steuer	Sonstige	Lasten- ausgleich
1958 MD	793,3	187,9	260,4	41,5	12,8	50,5	74,0	151,8	14,4	184,4
1960 MD	982,1	232,1	294,8	57,4	14,7	58,3	85,3	222,0	17,5	168,6
1961 MD	1 112,4	260,8	324,3	62,1	14,8	63,6	91,4	277,1	18,3	168,6
1962 MD	1 214,3	287,3	350,4	63,9	14,5	68,3	101,9	308,3	19,9	174,4
1962 Juli	1 226,1	286,2	339,6	69,2	15,0	69,0	92,8	337,4	16,9	82,6
Aug.	1 263,6	319,0	339,6	69,9	16,2	83,2	91,2	329,1	15,5	331,7
Sept.	1 199,1	238,7	369,6	58,9	18,4	78,2	108,4	311,5	15,5	30,6
Okt.	1 531,6	343,7	476,2	71,3	17,0	86,4	113,7	403,7	20,3	67,5
Nov.	1 350,5	387,4	353,0	61,8	15,6	68,5	109,3	335,1	19,8	367,0
Dez.	1 343,2	286,0	398,7	72,6	22,9	74,8	102,2	362,7	23,3	48,0
1963 Jan.	1 229,9	260,7	347,2	82,2	10,3	63,6	101,1	341,3	23,5	59,3
Febr.	1 019,4	296,4	197,9	73,2	11,5	70,2	95,3	252,7	22,2	335,8
März	1 184,3	239,6	396,7	70,5	13,1	49,3	100,8	288,6	25,7	42,9
April	1 189,6	278,6	336,8	86,7	11,8	53,6	139,6	264,0	18,5	66,7
Mai	1 256,9	279,9	373,3	63,2	14,6	62,3	131,1	313,8	18,7	351,5
Juni	1 261,1	383,7	241,9	59,3	13,4	79,3	112,1	354,8	16,5	29,2
Juli	1 433,3	246,8	433,9	76,3	17,0	83,3	123,1	424,1	16,6	56,1
Aug.	1 302,8	342,1	322,3	72,3	10,8	79,4	110,3	342,0	16,7	329,1
Sept.	1 387,7	288,5	398,6	63,5	22,2	97,4	100,5	400,3	16,7	31,2
Okt.	1 521,8	337,7	472,4	82,3	15,5	84,7	109,9	398,6	20,7	79,8
Nov.	1 412,9	364,7	374,0	69,8	14,8	77,3	110,4	379,9	22,1	378,4

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder. - 2) Bis 1959 Rechnungsjahr (1. April - 31. März), ohne Saarland. Ab 1960 Kalenderjahr. - 3) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.

Bundesminister der Finanzen

Zum Aufsatz „Unternehmen und ihre Umsätze nach Rechtsformen“ in diesem Heft  
**Steuerpflichtige und Umsatz der Unternehmen nach Rechtsformen und Umsatzgrößenklassen**  
 Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
 Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1962

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Insgesamt 1)		Einzel- unternehmen		Offene Handels- und Kommandit- gesellschaften		Aktiengesellschaften u. Kommanditgesell- schaften a. Aktien <sup>2)</sup>		Gesellschaften mit beschränkter Haftung		Erwerbs- und Wirtschafts- genossenschaften	
	Steuer- pflichtige	Umsatz	Steuer- pflichtige	Umsatz	Steuer- pflichtige	Umsatz	Steuer- pflichtige	Umsatz	Steuer- pflichtige	Umsatz	Steuer- pflichtige	Umsatz
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
<b>Industrie</b>												
12 500 - 20 000	1 837	30	1 376	22	78	1	9	0 <sup>a)</sup>	52	1	157	4 <sup>a)</sup>
20 000 - 50 000	6 288	214	4 485	153	383	59	13	1	177	6	76	6
50 000 - 100 000	7 217	530	5 044	269	779	14	4	1	223	17	97	30
100 000 - 250 000	13 355	2 245	8 396	1 396	2 518	441	23	26	562	97	239	90
250 000 - 500 000	12 311	4 463	6 433	2 306	3 608	1 329	10	33	815	305	337	247
500 000 - 1 Mill.	12 654	9 108	5 305	3 756	4 908	3 581	45	66	1 086	802	337	508
1 Mill. - 2 Mill.	11 192	15 940	3 658	5 139	5 108	7 305	66	100	1 336	1 351	348	1 281
2 Mill. - 5 Mill.	10 115	31 830	2 315	7 064	5 056	16 006	160	538	1 678	5 297	406	1 931
5 Mill. - 10 Mill.	4 307	30 212	682	4 684	2 232	5 936	186	1 393	910	6 534	141	666
10 Mill. - 25 Mill.	2 774	41 893	270	3 862	1 327	19 871	293	4 772	698	10 638	66	971
25 Mill. - 50 Mill.	918	31 801	66	2 273	357	12 130	191	6 854	243	8 335	17	1 029 <sup>a)</sup>
50 Mill. - 100 Mill.	412	28 519	18	1 180	125	8 497	141	10 121	110	7 451	.	.
100 Mill. - 250 Mill.	237	35 715	10	1 501	49	7 714	110	17 208	56	7 563	.	.
250 Mill. und mehr	140	128 860	3	4 368	12	7 787	96	98 253	19	14 344	.	.
Zusammen	83 757	361 359	38 061	38 075	26 540	100 332	1 359	139 388	7 965	63 422	1 958	5 097
<b>Produzierendes Handwerk</b>												
12 500 - 20 000	34 953	564	33 866	546	53	1	-	1 <sup>a)</sup>	24	0	-	1 <sup>a)</sup>
20 000 - 50 000	91 436	3 074	86 652	2 905	248	9	7	-	94	3	22	-
50 000 - 100 000	91 563	6 646	83 947	6 083	551	41	.	.	137	10	13	2
100 000 - 250 000	102 656	16 133	89 667	14 025	1 755	303	.	6 <sup>a)</sup>	331	56	22	8 <sup>a)</sup>
250 000 - 500 000	38 324	13 184	31 110	10 655	2 093	758	11	.	297	108	22	25 <sup>a)</sup>
500 000 - 1 Mill.	15 193	10 365	10 949	7 414	2 023	1 437	.	.	234	166	18	8
1 Mill. - 2 Mill.	5 776	7 868	3 566	4 806	1 486	2 071	.	.	159	225	.	.
2 Mill. - 5 Mill.	2 195	6 429	1 170	3 377	777	2 323	4	14	91	283	.	.
5 Mill. - 10 Mill.	313	2 041	144	930	141	930	.	.	15	95	.	.
10 Mill. und mehr	78	1 267	31	524	41	641	.	.	3	40	.	.
Zusammen	382 487	67 570	341 102	51 265	9 168	8 513	22	21	1 385	987	75	36
<b>Sonstiges Produzierendes Gewerbe</b>												
12 500 - 20 000	5 079	82	4 472	72	55	1	4	0	53	1	200	3
20 000 - 50 000	11 443	375	9 628	314	248	9	17	1	195	7	375	12
50 000 - 100 000	8 111	580	6 420	457	324	24	9	1	212	15	226	16
100 000 - 250 000	7 397	1 158	5 160	796	608	101	16	15 <sup>a)</sup>	330	54	331	53
250 000 - 500 000	3 103	1 081	1 814	626	465	167	29	.	239	84	131	44
500 000 - 1 Mill.	1 679	1 166	778	532	361	254	.	35 <sup>a)</sup>	183	130	25	16
1 Mill. - 2 Mill.	2 627	3 869	218	299	153	209	11	.	92	99	11	15
2 Mill. - 5 Mill.	323	992	79	237	84	260	.	.	49	149	6	21 <sup>a)</sup>
5 Mill. - 10 Mill.	80	565	14	97	21	156	.	.	11	98	7	59 <sup>a)</sup>
10 Mill. und mehr	38	789	6	105	7	124	6	.	185	14	234	.
Zusammen	37 880	7 656	28 589	3 536	2 324	1 306	92	240	1 358	872	1 312	240
<b>Großhandel</b>												
12 500 - 20 000	4 342	70	3 945	64	110	2	24	3 <sup>a)</sup>	115	2	73	1
20 000 - 50 000	14 074	479	12 394	421	447	15	.	.	324	11	402	14
50 000 - 100 000	16 842	1 239	14 108	1 034	748	56	.	.	402	30	911	69
100 000 - 250 000	28 773	4 763	22 327	3 675	2 297	399	.	.	757	129	1 958	323
250 000 - 500 000	21 794	7 802	15 357	5 463	3 147	1 157	35	28 <sup>a)</sup>	789	290	1 501	465
500 000 - 1 Mill.	17 661	12 549	11 005	7 744	4 053	2 947	.	.	857	622	941	667
1 Mill. - 2 Mill.	12 417	17 471	6 404	8 896	4 011	5 717	.	.	876	1 270	683	956
2 Mill. - 5 Mill.	8 809	26 901	3 525	10 479	3 590	11 105	53	427 <sup>a)</sup>	912	2 885	501	1 570
5 Mill. - 10 Mill.	2 940	20 247	740	5 019	1 400	9 647	.	.	435	3 015	271	1 884
10 Mill. - 25 Mill.	1 522	23 987	276	4 078	731	19 706	.	.	239	4 613	172	2 628
25 Mill. - 50 Mill.	450	14 616	58	1 921	182	6 155	13	479	116	4 021	50	1 686
50 Mill. - 100 Mill.	176	12 114	12	827	72	4 935	19	1 305	50	3 448	17	1 213 <sup>a)</sup>
100 Mill. - 250 Mill.	85	12 966	9	2 600 <sup>a)</sup>	33	4 667	4	653	25	3 775	18	4 304 <sup>a)</sup>
250 Mill. und mehr	48	34 692	.	9	8 180	7	6 203	20	12 500	.	.	.
Zusammen	129 977	189 896	90 160	52 221	20 880	66 777	155	9 098	5 977	36 609	7 298	15 791
<b>Einzelhandel</b>												
12 500 - 20 000	29 709	482	28 928	469	107	2	4	0 <sup>a)</sup>	40	1	6	0
20 000 - 50 000	96 230	3 297	92 790	3 175	494	18	.	.	146	5	38	1
50 000 - 100 000	113 924	8 338	107 603	7 863	1 254	96	6	0	191	14	36	3
100 000 - 250 000	135 469	21 251	122 265	19 058	4 782	842	6	1	331	55	83	14
250 000 - 500 000	45 868	15 570	37 472	12 633	5 137	1 825	4	4 <sup>a)</sup>	311	112	66	23 <sup>a)</sup>
500 000 - 1 Mill.	14 862	10 027	10 204	6 815	3 539	2 454	4	.	257	183	56	57 <sup>a)</sup>
1 Mill. - 2 Mill.	5 308	7 262	2 948	3 971	1 902	2 597	.	.	227	318	.	.
2 Mill. - 5 Mill.	2 583	7 819	1 095	3 240	1 196	3 668	4	13 <sup>a)</sup>	180	571	46	150 <sup>a)</sup>
5 Mill. - 10 Mill.	719	4 949	202	1 363	379	2 658	3	41 <sup>a)</sup>	76	510	78	911 <sup>a)</sup>
10 Mill. - 25 Mill.	341	5 173	61	877	166	2 500	.	.	78	1 834 <sup>a)</sup>	.	.
25 Mill. - 50 Mill.	105	3 775	11	416 <sup>a)</sup>	45	1 593	10	444 <sup>a)</sup>	.	.	21	774
50 Mill. - 100 Mill.	36	2 484	.	.	13	922	.	.	.	.	11	745 <sup>a)</sup>
100 Mill. - 250 Mill.	22	3 207	.	.	9	3 691 <sup>a)</sup>	6	5 081 <sup>a)</sup>	11	4 395 <sup>a)</sup>	6	976 <sup>a)</sup>
250 Mill. und mehr	11	12 520	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	445 187	106 152	403 579	59 879	19 023	22 926	47	5 587	1 848	7 999	447	3 656
<b>Übrige Wirtschaftsbereiche</b>												
12 500 - 20 000 <sup>3)</sup>	46 448	756	41 867	682	162	3	30	0	261	4	239	4
20 000 - 50 000	188 524	6 367	175 492	5 930	771	27	76	3	683	23	971	34
50 000 - 100 000	143 935	10 138	131 198	9 215	1 146	85	93	7	730	53	1 467	108
100 000 - 250 000	77 835	11 517	65 402	9 231	2 415	407	115	19	1 143	186	1 920	306
250 000 - 500 000	18 611	6 379	12 120	4 108	1 897	683	63	24	789	284	868	299
500 000 - 1 Mill.	7 943	5 452	4 043	2 719	1 416	993	87	62	641	457	355	248
1 Mill. - 2 Mill.	3 546	4 908	1 250	1 689	829	1 153	77	13	455	649	138	187
2 Mill. - 5 Mill.	1 909	5 818	440	1 283	466	1 423	67	224	344	1 080	46	145
5 Mill. - 10 Mill.	575	3 944	72	488	122	655 <sup>a)</sup>	42	291	152	1 028	14	94 <sup>a)</sup>
10 Mill. - 25 Mill.	305	4 584	26	367	86	1 621 <sup>a)</sup>	30	512	104	1 573	9	257 <sup>a)</sup>
25 Mill. - 50 Mill.	87	3 079	6	214	.	.	17	637 <sup>a)</sup>	26	897	.	.
50 Mill. - 100 Mill.	41	2 912	5	857 <sup>a)</sup>	10	1 220 <sup>a)</sup>	14	2 019 <sup>a)</sup>	13	940	.	.
100 Mill. - 250 Mill.	28	5 264	.	.	.	.	.	.	4	649	.	.
250 Mill. und mehr	9	17 212	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	489 796	88 329	429 931	36 784	9 320	8 469	711	3 911	5 345	7 821	6 027	1 681

1) Die Unternehmen gewerblicher Art von Körperschaften des öffentl. Rechts und die Sonstigen Rechtsformen einschl. Bergrechtliche Gewerkschaften sind nachstehend nicht aufgeführt. - 2) Einschl. Kolonialgesellschaften. - 3) Bei freien Berufen nur geringe steuerpflichtige gewerbliche Umsätze. - a) Zur Wahrung des Steuergeheimnisses sind hier auch die Angaben für die folgenden mit einem Punkt versehenen Größenklassen enthalten.

Steuerpflichtige und Umsatz der Unternehmen nach Rechtsformen in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962

Nummer der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt <sup>1)</sup>		Einzelunternehmen		Offene Handelsgesellschaften		Kommanditgesellschaften	
		Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz
		Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
1 - 3	Industrie	83 757	361 359	38 061	38 075	11 994	28 384	14 556	71 948
10	Energiewirtschaft, Wasserversorgung	2 906	18 185	101	139	23	38	39	79
11	Bergbau	291	15 849	95	110	23	36	30	94
20	Chem. Industrie u. Mineralölverarbeitung	3 687	36 861	1 516	1 200	460	1 455	754	3 298
21	Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeitung	1 944	6 848	874	725	229	344	396	1 836
22	Gew. Verarb. Steine, Erden; Feinkeramik, Glas	7 696	15 719	3 759	2 045	1 071	1 601	1 343	3 541
23	Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei, Stahlverf.	3 922	40 580	1 689	1 527	687	1 924	816	4 561
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	7 535	68 072	2 783	8 381	1 123	4 084	1 810	12 292
25	Elektrotechn., Feinmech., Optik; H.v. EBM-Waren, Musikinstr., Sport-, Spiel- u. Schmuckw.	10 855	42 091	5 209	4 444	1 898	3 585	2 056	9 633
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	16 019	24 597	8 809	4 765	2 586	3 792	2 437	9 433
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	12 444	32 663	6 217	5 564	1 964	4 908	2 576	11 129
28/9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	10 804	47 162	4 663	5 777	1 359	4 707	1 466	12 285
3	Baugewerbe	5 654	14 731	2 309	3 238	562	1 909	833	3 759
1 - 3	Produzierendes Handwerk	382 487	67 570	341 102	51 265	5 682	4 432	3 486	4 081
23	dar.: Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei, Stahlverf.	22 596	2 442	20 342	1 961	252	127	125	68
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	25 408	6 263	21 953	4 421	722	587	524	619
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	48 729	5 618	42 541	4 229	763	351	397	284
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	45 027	3 095	42 430	2 561	381	200	200	135
28/9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	89 051	18 995	80 889	15 224	724	670	309	491
30	Bauhauptgewerbe	50 019	17 759	41 135	11 725	1 388	1 702	1 086	1 820
31	Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	17 924	10 164	72 734	8 060	864	564	507	450
40/1	Großhandel	129 977	189 896	90 160	52 221	11 205	25 715	9 675	41 064
40 0	dar.: Gh.m. Waren verschiedener Art	1 709	6 692	1 830	546	210	1 298	193	1 665
40 1	Gh.m. Getreide, Futter- u. Düngem., Tieren	20 628	25 264	12 843	6 783	944	2 427	495	3 110
40 5	Gh.m. Kohle u. Mineralölerzeugnissen	3 845	23 987	2 491	2 398	417	1 867	453	4 763
40 6	Gh.m. Erzen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	1 618	17 912	725	1 266	214	1 237	313	6 152
40 7	Gh.m. Holz, Baustoffen u.a.	11 022	13 027	7 304	4 863	1 181	2 343	1 343	3 731
41 1	Gh.m. Nahrungs- u. Genußmitteln	35 026	46 057	26 145	16 868	3 060	8 010	1 821	7 536
41 2	Gh.m. Bekleidung, Wasche, Sportart., Schuhen	6 578	6 176	4 520	2 094	685	1 143	648	1 547
41 3	Gh.m. Eisen-, Kunststoff-, Feinker- u. Holz-w.	7 816	7 024	5 287	2 359	915	1 456	806	1 893
41 4	Elektro-, Optik- u. Uhren-Gh.	6 774	7 273	4 694	3 029	643	1 021	672	1 602
41 6	Gh.m. Fahrzeugen u. Maschinen	9 956	15 717	6 700	5 142	915	2 050	1 048	4 041
43	Einzelhandel	445 187	106 152	403 579	59 879	12 265	9 386	6 758	13 540
43 0	Eh.m. Waren verschiedener Art	11 955	13 754	10 456	1 519	366	434	225	3 253
43 1	Eh.m. Nahrungs- u. Genußmitteln	210 371	36 422	198 384	25 289	2 471	1 932	808	1 840
43 2	Eh.m. Bekleidung, Wasche, Sportart., Schuhen	67 514	19 400	60 226	9 580	3 481	2 756	2 007	3 607
43 3	Eh.m. Hausrat u. Wohnbedarf	27 524	7 312	22 941	4 214	1 573	1 050	980	1 316
43 4	Elektro-Optik- u. Uhren-Eh.	31 658	6 387	27 900	4 542	1 173	606	729	667
43 5	Eh.m. Papierwaren u. Druckerzeugnissen	16 081	2 155	14 544	1 523	528	297	266	167
43 6	Eh.m. pharmazeut., kosmet. u.a. Erzeugn.	26 410	5 734	24 423	4 930	714	397	492	213
43 7	Eh.m. Kohle u. Mineralölerzeugnissen	18 360	3 316	16 052	2 371	624	306	271	241
43 8	Eh.m. Fahrz., Masch. u. Büroeinrichtungen	15 349	9 517	12 545	4 334	816	1 401	731	2 066
43 9	Eh.m. sonst. Waren	17 965	2 156	16 108	1 578	509	228	249	170
5 - 9	Übrige Wirtschaftsbereiche	489 796	88 329	429 931	36 784	4 965	3 292	4 355	5 177
70 0	dar.: Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	166 131	15 770	155 248	13 305	868	393	523	404
70 1	Wascherei, Reinigung, Schornsteinfeger	19 472	2 190	17 593	1 430	347	230	324	247
70 2	Friseur- u. sonst. Körperpflege-gewerbe	41 594	1 860	40 097	1 752	292	11	18	4
70 7	Kunst, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	7 238	2 425	5 586	634	76	96	335	234

Nummer der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Aktiengesellsch. u. Kommandit-gesellschaften a.A. <sup>2)</sup>		Gesellschaften mit beschränkter Haftung		Erwerbs- und Wirtschaftsgenossensch.		Körperschaften des öffentl. Rechts <sup>3)</sup>		Sonstige Rechtsformen <sup>4)</sup>	
		Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz
		Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
1 - 3	Industrie	1 359	139 388	7 965	63 422	1 958	5 097	2 274	4 410	5 600	10 636
10	Energiewirtschaft, Wasserversorgung	108	11 007	114	1 721	117	46	2 237	4 296	130	896
11	Bergbau	39	13 950	53	954	-	-	-	-	-	-
20	Chem. Industrie u. Mineralölverarbeitung	96	22 969	689	6 368	8	18	-	-	164	1 553
21	Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeitung	23	2 257	333	1 621	-	-	-	-	89	65
22	Gew. Verarb. Steine, Erden; Feinkeramik, Glas	102	3 662	675	2 360	7	20	14	12	728	477
23	Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei, Stahlverf.	77	26 950	445	5 208	-	-	-	-	-	-
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	191	29 015	1 352	13 039	-	-	-	-	273	963
25	Elektrotechn., Feinmech., Optik; H.v. EBM-Waren, Musikinstr., Sport-, Spiel- u. Schmuckw.	110	12 394	1 148	10 258	-	-	-	-	-	-
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	91	1 985	884	3 926	-	-	-	-	1 196	650
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	194	5 626	954	4 816	9	7	-	-	530	614
28/9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	256	7 404	724	11 072	1 798	4 885	15	41	523	991
3	Baugewerbe	72	2 163	595	2 079	4	8	-	-	1 279	574
1 - 3	Produzierendes Handwerk	22	21	1 385	987	75	36	8	6	30 727	6 741
23	dar.: Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei, Stahlverf.	-	-	29	10	-	-	-	-	1 844	275
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	3	4	214	121	-	-	-	-	1 932	512
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	-	-	120	65	11	5	-	-	1 992	682
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	-	-	90	46	-	-	-	-	1 920	205
28/9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	3	1	65	78	45	20	4	5	6 992	1 806
30	Bauhauptgewerbe	-	-	15	489	5	5	-	-	5 906	2 046
31	Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	-	-	241	149	7	4	-	-	5 571	934
40/1	Großhandel	155	9 098	5 977	36 609	7 298	15 791	10	14	5 497	9 385
40 0	dar.: Gh.m. Waren verschiedener Art	4	3	319	2 078	80	699	-	-	73	203
40 1	Gh.m. Getreide, Futter- u. Düngem., Tieren	8	1 694	298	3 487	5 150	6 273	3	0	887	1 290
40 5	Gh.m. Kohle u. Mineralölerzeugnissen	9	1 475	267	9 335	-	-	-	-	191	4 096
40 6	Gh.m. Erzen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	15	3 853	291	5 226	5	7	-	-	55	170
40 7	Gh.m. Holz, Baustoffen u.a.	17	126	573	1 407	-	-	-	-	546	405
41 1	Gh.m. Nahrungs- u. Genußmitteln	31	486	876	4 535	1 496	7 159	-	-	1 597	1 462
41 2	Gh.m. Bekleidung, Wasche, Sportart., Schuhen	11	297	453	394	46	196	-	-	4 894	682
41 3	Gh.m. Eisen-, Kunststoff-, Feinker- u. Holz-w.	8	135	473	958	36	124	-	-	205	105
41 4	Elektro-, Optik- u. Uhren-Gh.	7	20	525	1 281	19	68	-	-	291	189
41 6	Gh.m. Fahrzeugen u. Maschinen	14	188	775	3 496	7	9	-	-	214	162
43	Einzelhandel	47	5 587	1 848	7 999	447	3 656	39	108	20 204	5 998
43 0	Eh.m. Waren verschiedener Art	7	4 777	71	1 914	-	-	-	-	799	1 748
43 1	Eh.m. Nahrungs- u. Genußmitteln	12	4 999	234	1 867	311	3 500	5	0	8 146	4 494
43 2	Eh.m. Bekleidung, Wasche, Sportart., Schuhen	11	49	441	2 562	-	-	-	-	3 332	854
43 3	Eh.m. Hausrat u. Wohnbedarf	-	-	292	297	10	15	-	-	1 719	418
43 4	Elektro-, Optik- u. Uhren-Eh.	6	45	205	211	-	-	8	2	1 637	314
43 5	Eh.m. pharmazeut., kosmet. u.a. Erzeugn.	-	-	103	53	-	-	-	-	627	106
43 6	Eh.m. Kohle u. Mineralölerzeugnissen	-	-	45	17	3	0	-	-	729	175
43 7	Eh.m. Fahrz., Masch. u. Büroeinrichtungen	-	-	61	50	45	9	-	-	1 305	243
43 8	Eh.m. sonst. Waren	-	-	275	975	-	-	3	0	975	526
43 9	Eh.m. sonst. Waren	-	-	121	51	-	-	-	-	937	120
5 - 9	Übrige Wirtschaftsbereiche	711	3 911	5 345	7 821	6 027	1 681	6 711	7 013	31 751	22 649
70 0	dar.: Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	26	180	309	351	27	4	59	15	9 071	1 119
70 1	Wascherei, Reinigung, Schornsteinfeger	-	-	140	105	32	2	-	-	1 030	174
70 2	Friseur- u. sonst. Körperpflege-gewerbe	-	-	28	7	3	0	-	-	1 372	86
70 7	Kunst, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	15	71	359	465	3	0	13	473	635	452

1) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 500 DM. - 2) Einschl. Kolonialgesellschaften. - 3) Unternehmen gewerblicher Art von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts. - 4) Einschl. Bergrechtliche Gewerkschaften. - . = zur Wahrung des Steuergeheimnisses nicht nachgewiesen.



# Preise

## Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Weizen	Gerste	Maïs	Reis	Zucker		Roh- Kaffee Kakao		Rinder	Schweine	Schmalz	Butter
	Ver. Staat. New York	Kanada Winnipeg	Ver. Staat. New York	Ver. Kgr. London	Ver. Staat. New York	Ver. Kgr. London	Vereinigte Staaten New York		Danemark	Vereinigte Staaten Chicago	Staaten New York	Dänemark
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Siam Patna I	Weltkontr. VIII 2)	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accra	Junge Kühe Lebendgew.	leichte	Prime western steam	I. Qualität
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	a je 112 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb		Öre je kg	cts je lb		Öre je kg
1958 D	256,01	95,59	156,06	79,4	3,49	31,4	48,16	44,29	228	19,78 <sup>a)</sup>	13,63	449
1960 D	251,92	100,33	143,94	71,9	3,08	28,6	36,49	28,54	239	16,66	10,96	574
1961 D	253,77	113,42	141,76	73,4	2,91	25,8	35,85	22,60	230	17,32	11,50	544
1962 D	267,29	130,72	141,99	81,6	3,02	26,1	34,01	21,01	215	17,50	10,07	578
1963 D	269,01	118,49	154,72	78,7	8,36	71,8	34,26	25,31	222	16,10	10,09 <sup>p</sup>	701 <sup>p</sup>
1962 Okt.	270,71	125,97	141,27	83,7	3,41	27,4	33,45	20,48	192	17,28	10,20	600
Nov.	273,35	124,07	140,57	84,0	3,86	30,6	33,46	21,08	194	17,16	9,29	620
Dez.	275,65	125,65	144,77	83,6	4,44	35,7	33,61	21,83	198	17,00	8,75	652
1963 Jan.	276,18	127,74	148,88	82,0	5,47	45,6	34,00	23,00	194	16,31	10,79	669
Febr.	279,29	127,56	150,46	82,0	6,03	51,0	34,00	24,55	188	15,63	10,35	680
März	282,99	125,53	151,35	81,0	6,59	56,0	33,62	24,38	191	14,40	10,17	680
April	288,25	122,44	150,77	77,8	7,64	63,8	33,17	25,72	200	14,22	9,65	654
Mai	274,09	119,55	153,54	76,4	10,70	85,4	33,38	26,12	221	15,74	9,28	650
Juni	297,57	118,08	157,77	76,4	8,97	84,4	33,79 <sup>r</sup>	25,38	241	17,85	9,05	650
Juli	247,80	115,55	160,34	77,6	8,37	77,11	33,85 <sup>r</sup>	23,97	239	19,00	9,63	663
Aug.	251,75	108,76	162,41	78,0	6,54	56,1	33,16 <sup>r</sup>	23,79	237	17,79	9,91	718
Sept.	258,93	115,04	167,74	78,0	7,67	62,7	33,11 <sup>r</sup>	25,35	229	16,13	9,82	747
Okt.	269,39	116,46	154,11	78,0	10,58	89,8	34,96 <sup>r</sup>	26,95	231	15,85	10,59	762
Nov.	269,97	113,04	146,80	78,0	11,49	99,7	36,78 <sup>r</sup>	25,92	243	15,14	11,14	770 <sup>p</sup>
Dez.	271,89	114,15	152,51	77,6	10,17	88,5	37,35	26,57	247	15,12	10,11 <sup>p</sup>	770 <sup>p</sup>
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1963 Dez.	39,70	19,30	23,86	84,77	89,09	96,77	327,21	232,77	142,24	132,46	88,57	443,41
Jahr Monat <sup>1)</sup>	Eier	Kopra	Soja- bohnen	Wolle			Baumwolle	Rohjute	Sisal	Rinds- haute	Kau- schuk	
	Dänemark	Ver. Kgr. London	Vereinigt. Staaten Chicago	Staaten New York	Vereinigt. Königreich	Austral. Melbourne	Ver. Staat. New York	Ägypten Alexandria	Vereinigt. Königreich London	Ver. Staat. Chicago	Singapur	
	Ersen- preis cif 3)	phillyn. cif UK - Kont.	gelb II	Schweiß- 64's	gekämmt 64's Dom. Aukt.	Merinos im Fell 3 1/4, 64's	midling 1 inch	Karnak 4)	Tangan- jika I cif UK - Kont.	JWA First 2/3	Packer h.n.st.	RSS I 4)
	Öre je kg	\$ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M\$-cts je lb	
1958 D	340	207,10	222,09	117,0	88,91 <sup>a)</sup>	39,16	36,18	96,12	72,7.7	97,8.5	11,39	80,38
1960 D	317	205,49	214,50	114,2	88,67	38,04	33,16	91,89	102,7.0	131,11.9	13,70	108,50
1961 D	317	167,19	266,51	117,7	89,58	40,37	34,30	85,85	92,12.11	164,10.6	14,86	83,59
1962 D	276	166,89	244,82	126,7	93,50	43,64	35,43	86,46	101,18.4	111,6.1	15,20	78,40
1963 D	350 <sup>p</sup>	186,83	264,93	136,7	106,58	52,46 <sup>p</sup>	35,40	91,45	145,12.10	110,16.5	11,25	72,51
1962 Okt.	269	168,09	240,15	128,3	92,00	44,00	34,88	94,75	106,3.6	106,14.4	16,15	79,36
Nov.	320	172,80	243,95	131,3	93,00	44,50	34,80	89,99	113,19.1	109,0.0	15,85	80,16
Dez.	366	186,03	246,42	131,2	95,00	45,50	34,87	88,76	123,18.5	121,11.7	14,05	80,85
1963 Jan.	392	186,48	258,19	134,6	103,00	46,25	35,06	89,00	129,15.5	122,0.0	13,50	79,75
Febr.	440	176,97	262,99	134,6	102,00	47,00	35,49	89,00	138,16.11	118,2.0	12,00	78,39
März	386	179,26	259,96	134,9	106,00	48,00	35,85	89,00	147,0.0	114,1.11	11,63	75,69
April	354	181,65	257,03	131,5	106,00	49,00	35,94	90,05	148,0.0	109,14.0	11,10	76,14
Mai	244	184,13	260,55	133,3	106,00	49,75	35,95	90,67	148,0.0	109,9.7	11,63	75,20
Juni	269	182,03	262,96	133,9	109,00	51,17	35,77	89,50	148,0.0	106,12.8	10,50	73,83
Juli	287	181,26	263,59	131,4	108,00	51,50	35,44	89,65	148,0.0	106,0.11	11,45	72,19
Aug.	354	186,57	258,49	133,7	103,00	53,30	35,09	92,06	148,0.0	106,2.10	10,88	68,47
Sept.	391	188,26	263,91	135,1	102,00	53,58	34,98	93,47	148,0.0	108,0.11	10,75	66,68
Okt.	345	199,33	277,20	137,4	106,00	56,60	34,95	95,00	148,0.0	109,8.8	10,90	69,17
Nov.	391 <sup>p</sup>	200,07	278,96	148,4	115,00	61,33	35,04	95,00	148,0.0	109,5.3	11,13	69,00
Dez.	250 <sup>p</sup>	195,93	275,27	151,4	113,00	62,00 <sup>p</sup>	35,20	95,00	148,0.0	111,0.0	9,33	65,59
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1963 Dez.	8,07 <sup>b)</sup>	76,63	40,19	1 326,34	1 153,54	510,29	308,37	-	161,87	121,41	83,49	188,95
Jahr Monat <sup>1)</sup>	Steinkohle	Erdöl	Heizöl	Stahl- schrott	Stab- stahl	Feinbleche	Kupfer	Blei	Zinn	Zinn	Holz	
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	Ver. Staat. Pittsburgh	Montanunion			Vereinigtes Königreich London				Belgien Antwerpen
	amerik. Gasflam-	36-36,9 <sup>b)</sup> fob 4)	schwer Grad C	leicht Nr. 2	schwer Nr. 1	Rundstahl 20 gauge kaligew. Thomasgüte fob Antwerpen 4)	Elektrol.- Drabtarr.	Weich- 99,97 % Pb	98 % Zn	mind. 99,75 % Sn	Limba I.St. Kongo fob 5)	
	Lira je 1 000 kg	\$ je 42 gal	cts je gal	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg	\$ je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je cbm				
1958 D	12 923	2,12	2,21	8,49	38,10	80,20	156,20	197,7.8	72,16.1	65,18.1	735,0.8	2 525 <sup>a)</sup>
1960 D	11 919	1,89	2,00	8,21	32,87	97,98	175,92	245,19.2	72,2.11	89,6.4	796,12.8	2 944 <sup>a)</sup>
1961 D	12 226	1,84	2,00	8,27	35,22	87,17	126,82	229,11.5	64,4.2	77,15.2	887,18.11	2 704
1962 D	12 333 <sup>a)</sup>	1,84	2,00	8,03	29,28	73,07	123,80	233,19.8	56,6.5	67,9.2	896,12.8	2 690 <sup>a)</sup>
1963 D	13 000	1,84	2,00	7,91	26,99 <sup>p</sup>	73,69	109,76	234,3.9	63,8.6	76,15.3	909,17.4	2 597 <sup>p)</sup>
1962 Okt.	12 400	1,84	2,00	7,90	24,86	73,11	122,61	234,5.0	52,19.1	66,0.7	855,13.11	2 700
Nov.	12 400	1,84	2,00	7,90	23,63	71,33	118,72	234,2.6	54,6.3	68,8.10	873,10.8	2 700
Dez.	12 400	1,84	2,00	7,90	26,52	71,09	115,50	234,3.0	55,8.8	67,0.7	859,7.4	2 700
1963 Jan.	12 400	1,84	2,00	7,99	28,00	71,53	112,00	234,2.7	54,5.0	67,11.8	851,15.8	-
Febr.	13 100	1,84	2,00	8,22	28,03	71,47	110,81	234,2.11	54,13.8	69,11.0	852,2.6	2 000
März	-	1,84	2,00	8,30	28,57	70,63	110,38	234,2.6	55,14.11	71,13.1	856,2.10	2 000
April	13 100	1,84	2,00	8,30	30,50	71,00	111,56	234,3.8	57,17.4	74,3.8	880,13.6	2 000
Mai	13 100	1,84	2,00	8,15	29,59	71,94	112,50	234,2.9	60,12.1	76,0.3	905,6.9	2 000
Juni	13 100	1,84	2,00	8,00	25,00	73,79	111,93	234,3.2	64,19.6	75,18.8	907,9.3	2 000
Juli	13 100	1,84	2,00	7,74	25,00	75,00	111,44	234,2.9	65,2.5	74,6.10	901,4.7	2 000
Aug.	13 100	1,84	2,00	7,70	25,00	75,56	110,96	234,2.9	67,1.6	76,7.3	904,12.10	2 000
Sept.	13 100	1,84	2,00	7,70	26,00	76,39	108,94	234,2.6	67,16.4	76,12.10	933,19.9	2 000 <sup>p</sup>
Okt.	-	1,84	2,00	7,70	26,00	75,83	106,17	234,2.6	69,13.4	80,2.6	935,15.10	-
Nov.	-	1,84	2,00	7,70	25,00	75,75	105,25	234,3.3	69,1.9	84,1.7	974,16.8	...
Dez.	-	1,84	2,00	7,70	26,00 <sup>p</sup>	75,38	105,44	235,13.6	74,6.5	94,14.2	1010,7.9	...
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1963 Dez.	-	4,60 <sup>c)</sup>	5,00 <sup>c)</sup>	8,08 <sup>c)</sup>	10,17	29,95	41,90	261,91	82,59	103,59	1 122,84	...

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen. - 2) Bis Ende 1960 Weltkontr. IV. - 3) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 4) Exportpreise. - 5) Bis Ende 1962 cif. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Ungerechnet für 100 Stück in DM. - c) Ungerechnet für 100 l in DM.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

1958=100

Jahr Monat	Aus- lands- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang											
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischer.	Industrielle Erzeugnisse								Steine und Erden	Eisen und Stahl	
		EWG- Ländern	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Erzeugn. der verarb. Industrie					
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergb.	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- ölerz., Kohlen- wertst.				
1960 D	98,2	97,5	98,2	96,9	98,6	90,5	98,4	82,0	87,6	100,6	92,1	96,9	98,6		
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,3	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3		
1962 D <sup>4)</sup>	93,6	97,5	92,1	93,2	93,7	82,7	94,2	75,4	76,7	96,4	85,4	96,2	92,5		
1963 D <sup>4)</sup>	95,8	101,7	93,6	97,7	94,9	81,4	96,8	69,5	75,7	98,1	87,2	96,6	91,6		
1962 Juli	92,8	95,8	91,8	91,2	93,6	82,5	94,0	74,8	77,1	96,3	85,4	96,2	92,1		
Aug.	92,4	95,7	91,2	90,4	93,4	82,3	94,0	74,8	77,3	96,2	85,4	96,3	93,0		
Sept.	92,3	95,6	91,2	90,0	93,4	81,9	93,9	74,4	76,5	96,2	85,5	96,1	93,0		
Okt.	92,4	95,4	91,4	90,3	93,4	82,1	93,9	74,4	76,4	96,1	85,6	96,0	92,9		
Nov.	93,8	97,6	92,4	94,4	93,5	81,8	93,9	74,4	74,9	96,3	85,4	96,0	92,9		
Dez.	94,4	100,7	92,2	95,8	93,8	81,7	93,9	74,4	75,2	96,8	85,7	96,3	93,0		
1963 Jan.	95,6	103,9	92,6	99,5	93,8	80,0	93,6	69,4	75,4	97,1	88,0	96,2	92,2		
Febr.	96,2	105,2	93,0	100,8	94,1	80,7	95,8	69,0	75,7	97,4	88,1	96,2	91,9		
Marz	96,6	108,1	92,5	102,2	94,1	80,7	95,8	68,9	75,8	97,3	88,2	96,3	91,8		
April	95,7	104,1	92,7	99,4	94,0	81,2	95,7	69,4	77,1	97,1	87,3	95,9	91,5		
Mai	95,3	101,4	93,1	97,7	94,2	81,3	95,7	69,4	77,2	97,3	86,9	95,7	91,7		
Juni	95,1	100,3	93,2	96,7	94,4	81,5	96,3	69,4	77,0	97,5	86,6	95,4	91,7		
Juli	94,7	99,0	93,1	94,9	94,6	81,2	96,9	69,3	75,2	97,8	87,0	95,5	91,4		
Aug.	95,0	99,6	93,3	95,3	94,8	81,3	96,9	69,4	75,1	98,1	87,4	97,4	91,4		
Sept.	95,6	100,3	94,0	96,5	95,2	81,4	97,4	69,5	75,0	98,6	87,1	97,6	91,4		
Okt.	96,2	98,9	95,3	96,7	96,0	82,3	99,1	70,2	74,9	99,3	87,0	97,3	91,1		
Nov. 4)	96,1	98,6	95,2	95,5	96,4	82,4	99,1	70,2	75,1	99,8	86,4	97,5	91,2		
Dez.	96,9	100,9	95,5	97,4	96,7	82,6	99,1	70,2	74,9	100,1	86,4	97,7	91,4		
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang															
noch: Industrielle Erzeugnisse															
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie															
Jahr Monat	NE- und Edel- metalle	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische Erzeugnisse	Che- mische	Schnitt- holz und sonst. bearb. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Be- kleidung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industrie		
1960 D	113,4	100,2	101,0	96,4	97,7	96,0	101,3	95,2	120,3	110,2	105,6	107,2	98,0		
1961 D	106,6	98,5	92,8	94,1	95,1	91,1	103,8	93,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3		
1962 D <sup>4)</sup>	105,6	99,5	90,8	93,2	95,0	86,4	102,3	89,8	114,6	115,3	101,0	118,8	94,5		
1963 D <sup>4)</sup>	106,6	100,2	90,8	94,2	92,6	84,1	102,2	89,7	117,7	118,1	107,7	133,7	98,5		
1962 Juli	104,8	100,2	90,6	93,5	96,2	86,0	102,7	90,4	113,7	113,4	101,5	119,7	93,6		
Aug.	104,5	100,2	90,8	93,5	96,2	85,9	102,6	90,3	113,7	116,7	100,7	120,0	93,8		
Sept.	105,1	100,2	91,2	93,2	96,2	84,9	102,5	89,9	114,4	117,0	100,5	120,4	93,5		
Okt.	104,7	99,7	91,2	93,7	91,0	85,0	101,9	88,0	113,7	117,1	101,0	120,9	94,3		
Nov.	104,6	99,4	91,3	93,9	90,7	85,0	100,8	88,0	114,5	117,6	102,3	120,9	95,1		
Dez.	105,1	99,5	91,2	93,7	93,2	84,7	100,8	87,7	115,1	116,9	103,6	127,4	95,5		
1963 Jan.	104,9	100,0	91,0	93,8	94,1	84,3	100,5	88,4	115,2	116,5	105,2	127,0	96,9		
Febr.	105,4	100,0	91,0	94,5	94,2	84,1	100,1	88,4	115,4	119,1	105,6	126,8	98,1		
Marz	105,7	100,1	91,0	94,5	93,5	84,5	100,6	88,4	115,2	119,1	106,1	127,0	96,8		
April	105,5	100,1	91,0	94,4	93,5	84,0	100,7	88,5	115,2	118,4	106,4	127,0	95,9		
Mai	106,0	100,2	90,7	94,4	93,5	83,7	101,8	88,6	115,1	117,2	107,1	126,9	96,4		
Juni	106,0	100,1	90,7	94,4	93,5	83,8	101,6	89,5	116,7	115,9	107,7	127,0	97,1		
Juli	106,3	99,8	90,7	94,2	94,4	83,7	101,8	90,8	117,2	115,9	107,9	127,1	98,0		
Aug.	106,5	100,0	90,7	94,0	94,4	83,7	101,8	90,8	117,4	117,6	108,1	133,7	97,5		
Sept.	107,0	100,1	90,9	93,8	90,2	83,6	102,5	90,8	118,5	119,3	108,2	141,1	99,4		
Okt.	107,8	100,4	90,7	93,9	90,0	84,0	103,8	90,8	120,8	119,3	108,7	146,6	102,0		
Nov. 4)	108,7	100,8	90,8	93,9	90,0	84,6	105,1	90,9	121,4	119,3	110,7	146,9	101,5		
Dez.	109,9	100,9	90,8	94,0	90,0	84,6	105,9	90,9	124,2	119,3	110,6	147,1	102,2		
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik															
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft									
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren						
			tie- risc- hen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse				
											ins- gesamt	Investi- tions-2)	Ver- 2)3)		
Ursprungs								brauchs- güter							
1960 D	95,3	101,6	95,7	96,1	90,6	99,5	97,4	103,6	98,7	99,4	98,2	98,3	97,0		
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5		
1962 D <sup>4)</sup>	93,0	93,5	90,0	96,1	85,9	93,8	90,6	96,4	95,2	94,8	95,6	97,5	94,4		
1963 D <sup>4)</sup>	98,7	93,1	99,2	102,1	87,8	94,4	91,3	97,2	95,6	95,1	96,0	97,9	94,6		
1962 Juli	90,9	96,7	87,8	92,8	86,7	93,7	90,3	90,3	95,5	95,1	95,9	97,8	94,6		
Aug.	90,5	92,8	88,2	92,4	86,1	93,4	89,7	96,0	95,5	95,1	95,9	97,8	94,7		
Sept.	90,1	91,3	89,5	91,5	85,7	93,3	89,5	95,8	95,5	94,9	95,9	97,8	94,6		
Okt.	90,5	90,6	91,5	91,4	86,3	93,3	89,8	95,4	95,3	94,9	95,7	97,7	94,2		
Nov.	94,6	91,3	96,5	96,6	86,5	93,3	89,8	95,5	95,3	94,9	95,7	97,5	94,4		
Dez.	96,1	90,3	99,0	98,6	85,9	93,7	90,5	95,9	95,4	94,9	95,8	97,6	94,6		
1963 Jan.	99,8	86,1	102,3	104,2	85,7	93,6	90,3	96,2	95,2	94,7	95,7	97,4	94,5		
Febr.	101,4	84,0	106,1	105,3	87,8	93,8	90,6	96,5	95,1	94,4	95,8	97,6	94,5		
Marz	102,5	85,4	102,6	108,2	87,6	93,9	90,6	96,7	95,2	94,4	96,0	97,7	94,9		
April	99,6	86,4	95,9	105,4	87,6	93,8	90,7	96,5	95,1	94,3	96,0	97,7	94,8		
Mai	98,1	89,5	92,6	103,8	87,5	94,0	90,7	96,8	95,3	94,8	95,9	97,8	94,6		
Juni	97,4	95,3	92,9	101,9	87,6	94,1	90,8	96,8	95,5	95,1	95,8	97,6	94,5		
Juli	95,9	95,3	95,0	98,6	87,7	94,1	90,5	97,0	95,6	95,2	96,0	97,9	94,6		
Aug.	96,5	96,1	100,0	97,9	87,8	94,3	90,7	97,2	95,8	95,5	96,1	98,1	94,6		
Sept.	98,2	97,1	103,5	99,5	87,9	94,5	91,1	97,3	95,8	95,5	96,0	98,2	94,4		
Okt.	98,7	97,8	102,3	100,6	88,3	95,1	92,4	97,7	95,9	95,7	96,1	98,3	94,5		
Nov. 4)	96,9	101,3	98,9	98,2	88,5	95,7	93,6	98,3	96,1	95,9	96,2	98,5	94,5		
Dez.	98,9	102,3	98,3	101,6	89,4	96,0	93,8	98,8	96,2	96,1	96,3	98,5	94,7		

1) Weitere Untergliederung siehe Fachserie M, PLW-Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Enderzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genusmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

# Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

1958 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang										
		Industrielle Erzeugnisse										
		Erzeug- nisse der Land-u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse					Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
			insgesamt	insgesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Stein- salzberg- baues	insgesamt	Mineral- ölerzeug- nisse und Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn. der Zie- herelen, Kaltwalz- werke 5)
1960 D	100,5	87,3	100,7	95,7	95,5	96,7	101,0	104,0	99,0	104,8	112,6	103,4
1961 D	100,3	89,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	99,4	101,4	95,5	105,2	103,0
1962 D4)	100,5	96,4	100,6	95,9	95,6	97,4	100,9	89,1	100,6	90,4	104,8	101,8
1963 D4)	100,6	98,5	100,7	97,5	97,4	93,9	100,9	85,0	103,0	85,2	106,6	99,3
1962 Juli	100,7	93,1	100,8	96,1	96,0	94,9	101,1	88,3	100,4	90,5	104,1	101,6
Aug.	100,7	92,5	100,8	96,6	96,3	96,3	101,1	88,2	100,4	90,6	104,0	101,6
Sept.	100,7	98,8	100,7	96,9	96,7	96,7	101,0	89,6	100,4	90,0	104,9	100,5
Okt.	100,7	99,7	100,7	96,7	96,5	96,8	101,0	89,4	100,4	89,8	105,2	100,2
Nov.	100,6	100,2	100,6	97,3	96,9	98,5	100,9	88,4	100,4	88,8	105,3	100,0
Dez.	100,5	101,2	100,5	97,4	97,0	98,5	100,7	86,3	100,4	88,4	105,2	100,0
1963 Jan.	100,4	101,9	100,4	97,5	97,0	99,0	100,7	86,1	102,6	86,7	105,6	99,6
Febr.	100,6	102,1	100,6	97,5	96,9	100,3	100,8	85,6	102,6	86,0	106,1	99,6
März	100,5	102,0	100,5	97,2	96,5	100,3	100,7	85,5	102,8	85,4	106,3	99,8
April	100,4	101,6	100,4	96,9	96,3	100,3	100,7	85,5	102,8	85,2	105,8	99,3
Mai	100,4	99,6	100,4	97,3	97,3	92,5	100,7	84,7	102,8	85,5	106,0	99,3
Juni	100,4	100,7	100,4	96,6	96,9	88,6	100,7	84,6	102,8	85,5	105,9	99,4
Juli	100,6	99,2	100,6	96,7	97,0	88,7	100,9	84,6	102,8	85,7	105,9	99,3
Aug.	100,6	98,0	100,6	96,9	97,1	90,5	100,9	84,7	102,8	85,5	106,0	99,1
Sept.	100,6	95,1	100,7	97,2	97,4	90,5	100,9	84,9	102,9	84,9	106,5	99,1
Okt.	100,8	93,1	100,9	98,3	98,5	90,6	101,0	84,6	103,1	83,7	107,4	98,9
Nov. 4)	101,1	93,7	101,2	98,9	99,0	92,6	101,4	84,3	103,7	84,1	108,1	98,9
Dez.	101,3	94,9	101,3	98,9	99,0	92,6	101,5	84,4	103,7	84,3	109,0	98,7
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang												
noch: Industrielle Erzeugung												
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
Jahr Monat	Stahlbau erzeugnisse	Ma- schinen- bau erzeugnisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugn.	Feinmech. und opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Gummi- und Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Ern- ährungs- industrie
1960 D	104,3	103,2	98,2	101,3	102,6	100,7	96,0	102,4	100,7	99,5	99,9	98,6
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	102,5	92,9	105,1	103,4	99,9	98,3	98,0
1962 D4)	105,5	110,8	99,5	103,5	109,1	104,1	89,7	109,2	107,0	101,2	97,6	100,6
1963 D4)	104,5	112,9	99,5	103,7	110,2	104,9	88,9	108,8	112,2	101,6	98,8	105,3
1962 Juli	105,8	111,7	99,4	103,7	109,4	104,1	89,5	109,4	108,0	101,4	98,0	100,4
Aug.	105,8	111,7	99,4	103,6	109,4	104,2	89,5	109,4	108,0	101,4	97,4	100,6
Sept.	105,6	111,5	99,4	103,4	109,7	104,2	89,1	109,5	108,0	101,5	97,1	100,9
Okt.	105,6	111,4	99,6	103,8	109,7	104,7	89,2	109,5	108,0	101,3	97,0	101,6
Nov.	105,6	111,5	99,6	103,5	109,7	104,7	88,9	109,0	108,0	101,8	96,9	102,5
Dez.	105,6	111,5	99,6	103,5	109,7	104,5	88,8	108,6	108,0	101,7	97,2	103,1
1963 Jan.	104,8	111,7	99,6	104,1	109,4	105,1	88,7	108,3	110,7	102,1	98,4	104,3
Febr.	104,4	112,4	99,6	104,1	109,7	105,0	88,9	108,3	110,7	102,1	98,5	104,3
März	104,2	112,4	99,6	104,1	109,7	104,9	88,9	108,3	110,7	102,0	98,5	103,3
April	104,2	112,4	99,6	103,9	109,7	105,0	88,9	108,8	110,7	102,2	98,7	102,5
Mai	104,5	112,5	99,6	103,3	109,8	105,0	88,7	108,8	111,3	101,2	98,4	104,0
Juni	104,3	112,5	99,8	103,3	109,8	105,0	88,8	108,9	112,4	101,4	98,3	104,6
Juli	104,5	112,9	99,3	103,3	109,8	104,7	88,7	108,9	112,6	101,6	98,7	104,9
Aug.	104,6	112,9	99,4	103,4	110,6	104,8	89,0	108,9	113,3	101,5	99,1	104,2
Sept.	104,6	112,9	99,4	103,4	110,7	105,0	89,1	109,0	113,3	101,2	98,9	105,1
Okt.	104,6	113,3	99,4	104,0	110,9	104,9	88,9	109,0	113,5	101,3	98,9	107,6
Nov. 4)	104,7	114,0	99,6	104,0	110,9	104,9	89,0	109,0	113,6	101,2	99,4	108,8
Dez.	104,6	114,5	99,6	104,0	110,9	104,9	89,0	109,0	113,6	101,2	99,5	109,4
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	insgesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren				
		tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	Investi- tions- güter	Ver- 2) 3) brauchs- güter			
1960 D	92,6	98,4	101,0	69,3	100,7	98,5	100,2	100,9	102,0	100,5	101,5	99,2
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9
1962 D4)	97,8	102,0	104,9	80,4	100,6	98,6	92,5	101,8	93,5	104,4	106,8	100,8
1963 D4)	102,3	103,3	111,3	84,8	100,6	100,9	91,9	101,7	91,1	105,1	107,7	101,3
1962 Juli	97,2	102,1	104,8	76,2	100,8	98,7	92,2	102,1	93,3	104,9	107,4	100,8
Aug.	97,3	102,0	105,3	76,3	100,8	99,1	92,2	102,0	93,2	104,9	107,4	100,9
Sept.	99,4	103,0	106,4	85,3	100,7	99,5	92,1	101,9	93,0	104,8	107,3	100,9
Okt.	101,1	103,6	106,8	87,1	100,7	99,2	92,0	101,9	92,9	104,9	107,3	101,0
Nov.	101,7	103,7	108,2	87,1	100,6	99,2	91,7	101,8	92,4	104,8	107,3	100,9
Dez.	102,0	103,6	108,3	89,8	100,5	100,0	91,8	101,6	92,2	104,7	107,2	100,7
1963 Jan.	102,8	103,4	110,2	89,6	100,4	100,9	91,7	101,5	91,4	104,7	107,0	101,2
Febr.	102,7	103,2	110,0	90,1	100,5	100,9	91,7	101,7	91,4	105,0	107,4	101,3
März	101,7	103,3	108,7	88,5	100,5	100,6	91,8	101,6	91,2	104,9	107,4	101,2
April	101,1	102,7	107,8	88,2	100,4	100,4	91,9	101,5	90,9	104,9	107,3	101,2
Mai	102,0	102,4	110,3	86,7	100,4	100,6	91,7	101,5	91,0	104,9	107,3	101,2
Juni	102,6	102,9	110,9	86,7	100,4	100,2	91,5	101,5	91,0	104,9	107,3	101,2
Juli	103,0	103,9	111,0	86,8	100,5	100,2	91,7	101,7	91,0	105,0	107,8	101,1
Aug.	102,1	103,7	109,9	85,4	100,6	100,2	91,8	101,7	91,2	105,1	107,7	101,3
Sept.	101,7	103,4	110,8	82,3	100,6	100,5	91,9	101,7	91,0	105,2	107,7	101,3
Okt.	102,4	103,7	114,2	78,0	100,7	101,3	92,2	101,8	90,6	105,4	108,0	101,5
Nov. 4)	102,7	103,7	115,4	77,5	101,1	102,6	92,4	102,1	91,0	105,7	108,4	101,5
Dez.	103,0	103,7	116,2	77,3	101,2	102,8	92,6	102,3	91,9	105,8	108,7	101,6

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite. - 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

**Preisindex ausgewählter Grundstoffe**

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1960 D	100,5	100,9	98,1	100,5	101,5	97,3	100,5	100,6	99,5	96,5
1961 D	100,2	101,4	93,0	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	96,3
1962 D	100,1	101,6	91,7	100,4	103,6	89,8	100,0	100,5	94,6	98,1
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1962 Juli	99,6	101,1	90,7	98,9	102,0	88,6	100,0	100,6	94,3	101,9
1962 Aug.	99,6	101,1	91,1	99,0	102,1	88,8	100,0	100,5	95,0	92,7
1962 Sept.	100,0	101,5	90,9	99,8	103,3	88,5	100,1	100,6	95,0	93,6
1962 Okt.	100,0	101,5	91,2	99,9	103,2	89,1	100,0	100,5	94,6	95,0
1962 Nov.	100,4	101,9	92,0	101,3	104,6	90,3	99,9	100,4	94,8	97,4
1962 Dez.	100,7	102,1	92,7	101,9	105,2	91,2	99,9	100,4	95,1	98,4
1963 Jan.	100,2	101,3	93,6	100,8	103,4	92,3	99,8	100,2	95,7	100,0
1963 Febr.	100,4	101,5	94,3	101,3	103,8	93,0	99,9	100,2	96,3	101,1
1963 März	100,5	101,6	94,0	101,5	104,3	92,6	99,8	100,2	96,2	101,9
1963 April	100,3	101,4	94,1	101,6	104,3	92,8	99,5	99,8	96,2	102,4
1963 Mai	100,7	101,8	94,3	102,8	105,7	93,1	99,3	99,6	96,4	102,8
1963 Juni	100,8	101,9	94,2	103,1	106,3	92,7	99,2	99,4	96,7	102,6
1963 Juli	100,3	101,4	94,1	102,0	105,0	92,2	99,2	99,3	97,3	95,7
1963 Aug.	100,5	101,7	93,6	102,4	105,8	91,4	99,3	99,5	97,2	91,9
1963 Sept.	100,7	101,9	94,0	102,9	106,3	92,0	99,3	99,5	97,4	92,8
1963 Okt.	102,0	103,0	96,2	105,3	108,4	95,0	99,8	100,0	98,2	94,5
1963 Nov. <sup>3)</sup>	103,0	104,1	96,7	107,8	111,5	95,7	99,9	100,0	98,4	95,9
1963 Dez.	103,5	104,7	97,0	108,9	112,8	96,2	100,0	100,2	98,4	96,8
Jahr <sup>1)</sup> Monat	Weizen, inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz, (Stamm), inländ. 3)	Baumwolle	Rohkaut- schuk	Steinkohle (m. Brik.), inländ.	Benzin (Motoren)	Diesell- kraft- stoff, inländ.
1960 D	100,1	106,7	104,6	88,4	95,0	92,1	134,9	99,0	100,6	100,9
1961 D	99,9	108,1	106,7	80,8	102,3	89,3	100,4	99,0	97,8	100,0
1962 D	100,7	104,0	104,6	76,6	97,2	86,5	95,1	100,7	96,8	100,3
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,1	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1962 Juli	105,1	104,7	101,3	76,3	95,5	86,0	92,8	101,4	97,5	100,9
1962 Aug.	95,0	103,0	108,8	75,0	93,8	85,6	91,0	101,9	97,5	100,9
1962 Sept.	95,9	101,3	112,5	75,0	92,2	84,3	91,5	102,3	97,5	100,9
1962 Okt.	97,0	102,0	111,8	74,5	92,3	84,1	95,2	102,6	97,5	98,5
1962 Nov.	99,1	98,5	111,9	74,4	93,4	84,9	96,7	102,6	95,3	98,5
1962 Dez.	99,2	95,4	109,6	74,4	93,6	85,7	96,6	102,6	95,3	98,5
1963 Jan.	100,3	95,2	105,6	74,1	95,5	86,5	96,3	102,6	93,3	98,5
1963 Febr.	101,4	95,1	103,1	74,2	95,3	86,5	95,4	102,2	92,3	102,1
1963 März	102,2	100,9	100,9	74,2	94,9	87,3	92,1	102,1	92,3	102,1
1963 April	102,8	105,7	97,5	74,9	95,3	86,2	92,4	102,1	92,3	102,1
1963 Mai	103,5	111,0	102,7	74,7	94,1	85,3	91,7	101,7	92,3	98,5
1963 Juni	103,8	113,9	106,3	74,6	93,1	85,5	90,4	101,8	92,3	98,5
1963 Juli	96,9	110,8	111,6	74,6	92,3	85,5	88,7	101,9	92,3	98,5
1963 Aug.	95,0	107,1	119,0	74,4	91,7	84,4	86,2	102,1	92,3	98,5
1963 Sept.	96,0	109,1 <sup>r</sup>	118,9	74,4	90,7	84,2	84,0	102,4	92,3	98,5
1963 Okt.	98,0	108,9	122,2	75,0	90,2	84,5	86,2	105,8	92,3	98,5
1963 Nov. <sup>3)</sup>	99,6	110,1	128,1	75,2	92,1	85,6	86,6	106,0	92,3	98,5
1963 Dez.	100,5	110,2	126,4	76,9	92,1	86,6	83,6	106,0	92,3	98,5
Jahr <sup>1)</sup> Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Grauguß- stücke	Schrott	Zellstoff, Sulfit- inländ.
1960 D	95,3	100,3	101,5	107,3	99,6	97,1	100,1	102,3	108,7	91,9
1961 D	97,4	99,9	102,3	112,4	99,6	101,5	100,1	109,3	105,6	94,9
1962 D	102,1	99,3	101,3	113,8	99,6	103,9	100,2	113,6	94,7	92,3
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	89,7
1962 Juli	102,3	99,2	101,2	113,8	99,5	104,3	100,1	114,2	98,3	93,2
1962 Aug.	102,3	99,2	101,2	113,8	99,7	104,3	100,1	114,2	91,7	93,2
1962 Sept.	102,2	99,2	101,2	113,8	99,7	104,3	100,3	114,3	91,7	93,2
1962 Okt.	102,5	99,1	101,2	113,8	99,7	104,3	100,3	114,1	88,4	89,7
1962 Nov.	104,1	99,1	101,2	113,8	99,7	104,0	100,3	114,2	88,4	89,7
1962 Dez.	104,2	99,1	101,2	113,8	99,7	104,2	100,3	114,0	88,4	89,7
1963 Jan.	106,9	99,0	101,0	113,8	99,2	103,3	100,3	113,9	80,2	89,7
1963 Febr.	106,8	98,8	100,9	115,2	99,2	102,9	100,3	113,9	80,2	89,7
1963 März	106,5	98,9	100,7	115,2	99,2	103,0	100,3	113,8	80,2	89,7
1963 April	104,2	98,9	100,7	115,4	99,2	103,0	100,3	113,8	80,2	89,7
1963 Mai	104,0	98,8	100,7	115,4	99,2	103,0	100,3	113,7	80,2	89,7
1963 Juni	103,8	98,8	100,7	115,5	99,4	102,4	100,3	113,8	80,2	89,7
1963 Juli	103,8	98,7	100,7	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	89,7
1963 Aug.	104,0	98,7	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	89,7
1963 Sept.	102,4	98,8	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	89,7
1963 Okt.	101,6	98,6	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	114,0	80,2	89,7
1963 Nov. <sup>3)</sup>	100,0	98,5	100,2	115,8	99,4	102,1	100,3	113,9	80,2	89,7
1963 Dez.	99,6	98,5	100,2	116,2	99,4	102,1	100,3	113,9	80,2	89,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 2, sowie Wirtschaft und Statistik 1962/12.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte**  
**Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>**  
 1957/58 - 1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr 2) (Juli - Juni) Monat	Landw. Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn.	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn.	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn.
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1957/58 DWj	99,6	97,9	103,2	96,7	100,3	86,8	93,5	87,5	100,0	97,9	122,0
1958/59 DWj	100,4	102,1	96,8	103,3	99,7	113,2	106,5	112,5	100,0	102,1	78,0
1960/61 DWj	98,1	100,5	88,5	96,1	98,6	92,8	93,1	86,1	88,0	115,4	66,6
1961/62 DWj	102,7	102,3	105,8	104,8	98,9	103,7	112,8	125,1	88,0	107,9	108,7
1962/63 DWj	104,6	103,5	107,3	103,5	100,6	102,4	106,6	112,4	88,0	141,9	118,4
1962 Juli	107,8	107,2	129,4	134,5	105,4	112,9	176,6	251,7	88,0	110,5	114,8
Aug.	101,8	101,8	102,0	102,3	96,5	112,9	108,1	115,7	88,0	112,1	101,1
Sept.	102,2	102,6	98,8	99,4	97,2	109,2	100,4	100,1	88,0	116,9	97,1
Okt.	102,3	102,1	100,2	98,4	98,3	98,0	98,1	95,6	88,0	125,6	105,3
Nov.	103,9	103,4	102,1	99,2	99,9	98,0	97,7	94,8	88,0	135,2	110,7
Dez.	105,3	104,3	104,7	102,2	100,9	99,0	98,3	95,9	88,0	151,8	117,7
1963 Jan.	106,3	103,1	114,9	103,6	102,1	100,2	104,6	108,4	88,0	166,8	147,6
Febr.	108,3	103,5	123,0	106,3	103,1	101,3	109,3	117,9	88,0	185,3	171,1
März	108,8	104,0	123,7	106,8	103,8	104,5	109,5	118,2	88,0	181,1	172,2
April	108,2	103,3	122,1	104,8	104,2	104,5	104,2	107,7	88,0	168,2	172,1
Mai	107,6	103,5	116,3	100,8	104,7	104,5	94,2	87,8	88,0	157,3	161,1
Juni	107,3	103,5	107,4	99,1	104,6	104,5	90,1	79,8	88,0	148,0	131,4
Juli	105,5	105,5	99,1	97,0	98,4	104,8	93,1	85,7	88,0	133,5	105,4
Aug.	105,1	105,8	93,2	92,4	96,0	104,8	85,1	69,8	88,0	124,7	95,5
Sept.	105,8	106,7	92,4	92,1	96,9	99,4	83,9	67,4	88,0	130,7	93,1
Okt.	106,9p	108,5p	91,0p	93,0	98,7	86,7	85,5	70,6	88,0	139,6	85,4p
Nov.	109,2p	101,0p	91,7p	94,1	100,2	86,7	86,1	71,8	88,0	152,6	84,6p
Dez.	110,7p	112,3p	94,6p	96,3p	101,1p	87,3p	90,3	80,0	88,0	154,6	89,6p
Wirtschafts- jahr 2) (Juli - Juni) Monat	noch Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genuss- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>3)</sup>	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1957/58 DWj	129,4	131,8	102,0	121,5	98,2	95,2	95,0	95,1	102,2	105,7	118,8
1958/59 DWj	70,6	68,2	98,0	78,5	101,8	104,8	105,0	104,9	97,8	94,3	81,2
1960/61 DWj	48,1	65,6	101,2	50,5	101,8	104,7	104,9	102,6	98,0	98,4	73,9
1961/62 DWj	84,2	101,5	148,8	100,5	101,6	103,7	103,7	98,7	101,9	83,6	73,2
1962/63 DWj	103,1	99,0	166,1	116,1	103,5	102,0	102,2	101,1	106,4	102,8	79,1
1962 Juli	78,5	109,1	169,0	.	99,6	100,5	100,5	97,5	101,8	80,0	76,1
Aug.	78,0	112,1	104,8	.	101,7	103,6	104,0	97,4	103,0	82,0	76,5
Sept.	79,0	84,6	126,6	.	103,5	104,7	105,2	94,7	105,4	90,5	76,7
Okt.	105,3	80,2	129,9	116,1	104,4	104,4	104,8	95,1	104,4	93,7	76,8
Nov.	102,3	84,1	148,1	116,1	104,6	103,9	104,2	93,6	107,5	107,5	76,8
Dez.	110,4	84,2	174,7	116,1	103,5	102,2	102,4	92,8	111,9	112,4	76,8
1963 Jan.	112,1	94,7	289,2	.	103,0	99,5	99,7	95,2	107,2	119,3	76,9
Febr.	112,3	89,6	400,1	.	102,7	98,1	96,3	97,1	106,9	126,7	78,2
März	111,6	84,7	412,6	.	103,2	99,0	99,1	107,0	106,8	115,8	79,3
April	110,7	84,7	413,0	.	102,9	99,2	99,2	106,6	106,8	107,8	82,0
Mai	110,0	84,7	365,3	.	104,2	103,7	103,8	112,0	105,9	89,1	83,0
Juni	110,0	102,7	208,0	.	107,3	106,2	106,4	113,2	109,8	94,0	87,3
Juli	109,5	92,1	109,6	.	107,9	108,2	108,5	110,8	108,0	101,0	89,2
Aug.	109,5	73,1	93,8	.	109,5	111,4	111,8	112,1	107,4	102,5	88,8
Sept.	89,3	68,4	106,6	.	110,8	112,0	112,4	113,7	108,3	113,2	86,4
Okt.	87,8p	77,7	96,9	83,3	112,9	114,1	114,6	111,9	111,9	109,1	86,2
Nov.	82,2p	78,5	97,1	83,3	115,7p	118,0	118,5	112,0	114,6p	106,9	86,2
Dez.	81,2p	80,8p	116,4p	83,3	116,7p	117,4	117,8	114,3p	119,8p	94,2	87,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode W1Sta 1961/12.

1) Vor 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1957/58 bis 1959/60. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

**Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
 1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr 1) (Juli - Juni) Monat	Schnitt- blumen u. Topfpfl. insgesamt	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		insgesamt	Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- nelken		Asparagus sprengeri	insgesamt	Hortensien	Cyklamen	Azaleen
					tulpen	nelken					
1960/61 DWj	104,9	102,6	131,5	102,1	105,1	93,4	105,5	112,0	116,7	107,5	114,9
1961/62 DWj	118,8	120,2	151,2	104,4	157,4	104,7	109,5	114,7	124,6	105,1	121,2
1962/63 DWj	125,0	124,8	155,5	123,7	135,4	115,9	110,0	125,5	131,9	114,4	134,5
1962 Juli	83,8	69,1	100,8	117,8	-	59,7	100,2	127,8	-	109,9	-
Aug.	73,1	58,8	90,3	89,3	-	48,2	96,4	116,3	-	100,0	-
Sept.	92,6	82,7	110,9	126,9	-	77,8	96,4	122,2	-	105,1	-
Okt.	105,5	97,0	126,4	131,6	-	94,8	98,6	131,3	-	112,9	-
Nov.	128,9	127,0	183,2	-	-	123,6	95,5	134,7	-	115,8	-
Dez.	168,6	173,0	237,3	-	249,9	164,0	105,5	155,3	-	126,2	159,8
1963 Jan.	154,9	161,4	247,1	-	151,4	162,8	113,1	135,6	-	120,5	129,2
Febr.	176,4	190,5	377,2	-	156,7	174,7	122,9	134,2	-	113,7	133,4
März	154,1	160,5	311,1	-	141,5	141,1	139,7	135,0	144,9	118,0	132,3
April	126,2	123,7	180,1	-	105,6	121,1	141,2	133,5	137,1	-	132,9
Mai	117,0	114,1	153,9	-	-	116,4	120,9	125,6	129,0	-	-
Juni	83,5	73,7	111,6	149,5	-	65,5	111,3	113,2	116,3	-	-
Juli	79,1	61,5	89,4	116,2	-	54,1	105,6	131,9	-	115,4	-
Aug.	87,2	71,6	101,5	125,0	-	67,9	96,1	132,7	-	117,0	-
Sept.	99,6	87,3	112,5	130,7	-	88,4	103,8	136,6	-	119,5	-
Okt.	106,3	93,9	145,3	138,5	-	89,3	105,3	143,2	-	125,3	-
Nov.	118,8	111,1	172,5	-	-	107,9	107,3	141,8	-	124,1	-

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode W1Sta 1962/4.

1) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen des Wirtschaftsjahres 1958/59.

**Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**1958/59 = 100**

Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen								
		insgesamt	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				insgesamt	Futter- getreide				insgesamt	Treib- stoffe
1959/60 DWj	102,0	102,0	108,0	102,1	100,2	99,2	96,7	100,7	98,8	96,0
1960/61 DWj	103,6	102,8	108,6	99,4	99,8	87,3	97,7	100,0	97,3	91,5
1961/62 DWj	106,5	104,8	109,8	101,2	101,3	102,8	94,2	99,6	95,3	84,3
1962/63 DWj	110,1	108,4	111,0	107,2	105,8	101,8	96,0	99,0	95,3	82,0
1962 Juli	107,9	105,8	102,7	104,5	104,9	111,0	92,9	99,6	95,9	84,7
Aug.	108,6	106,7	104,5	105,6	104,5	112,3	92,8	99,6	95,9	84,7
Sept.	108,4	106,4	105,0	105,6	103,8	112,3	90,1	99,6	96,1	84,7
Okt.	108,4	106,3	107,9	105,7	104,0	96,1	90,6	99,6	95,2	82,0
Nov.	108,9	106,8	109,8	106,2	104,5	96,1	89,2	99,6	95,3	82,0
Dez.	109,3	107,4	111,4	107,6	105,7	96,1	88,4	99,6	95,3	82,0
1963 Jan.	110,4	108,9	115,4	109,2	107,1	96,1	90,7	98,4	95,4	82,0
Febr.	111,4	110,1	117,0	110,7	107,8	96,1	92,3	98,4	97,0	86,1
März	112,3	111,3	117,0	109,7	107,7	104,4	101,6	98,4	97,0	86,1
April	111,7	110,4	114,6	107,7	106,8	104,3	101,2	98,5	97,0	86,1
Mai	111,9	110,4	112,9	107,0	106,7	104,3	106,3	98,5	91,5	72,0
Juni	112,0	110,6	114,0	106,4	106,0	104,3	107,3	98,5	91,5	72,0
Juli	111,8	110,4	114,8	105,9	104,7	104,3	105,4	98,0	91,6	72,0
Aug.	112,1	110,7	116,6	105,1	102,8	104,3	106,4	97,8	91,6	72,0
Sept.	112,4	111,1	117,2	105,3	102,4	104,3	108,0	97,7	91,8	72,0
Okt.	112,4	111,0	120,1	105,6	102,9	88,8	106,4	97,6	92,2	72,0
Nov. 1)	112,8	111,5	122,0	106,1	103,5	88,9	105,9	97,4	92,2	72,0
Dez.	113,3	112,2	123,5	106,4	104,0	88,9	108,5	97,4	92,3	72,0
Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt v. Maschinen u. Geräten			Ausgaben für Neubauten und Maschinen				
			insgesamt	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien	insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
								insgesamt	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
1959/60 DWj	100,7	104,9	102,6	102,9	103,8	101,8	105,4	100,4	100,2	100,6
1960/61 DWj	103,0	111,3	108,7	110,1	109,4	106,3	111,8	104,2	103,5	104,6
1961/62 DWj	107,0	120,7	113,8	117,7	110,7	111,9	121,3	108,3	107,4	108,8
1962/63 DWj	110,5	128,3	118,5	123,8	113,9	115,7	128,9	110,6	109,8	111,0
1962 Juli	108,7	125,5	116,2	121,3	110,3	114,7	126,1	110,4	109,8	110,8
Aug.	109,3	126,4	116,8	122,2	110,2	115,1	127,0	110,5	109,8	110,9
Sept.	109,5	126,4	116,8	122,3	110,4	115,1	127,0	110,5	109,8	110,8
Okt.	109,7	126,4	117,0	122,5	110,8	115,1	127,0	110,5	109,8	110,9
Nov.	110,0	128,1	117,8	123,3	112,0	115,6	128,8	110,5	109,8	110,8
Dez.	110,1	128,1	118,1	123,4	113,5	115,6	128,8	110,5	109,8	110,8
1963 Jan.	110,9	128,1	118,9	124,0	114,6	115,6	128,8	110,5	109,8	110,8
Febr.	111,2	128,8	119,5	124,8	115,3	115,8	129,4	110,6	109,8	110,9
März	111,5	128,8	119,9	124,9	116,2	115,9	129,4	110,7	109,8	111,1
April	111,7	128,8	120,0	125,2	116,8	116,0	129,4	110,8	109,8	111,3
Mai	111,8	132,0	120,7	125,9	118,0	116,9	132,6	110,8	109,8	111,3
Juni	111,9	132,0	120,9	126,1	118,6	116,9	132,6	110,8	109,8	111,3
Juli	112,0	132,0	121,3	126,4	119,5	116,6	132,6	110,5	109,9	110,7
Aug.	112,4	132,8	122,0	127,0	121,2	117,0	133,5	110,6	109,9	110,9
Sept.	112,6	132,8	122,2	127,2	121,6	117,1	133,5	110,8	109,9	111,2
Okt.	112,8	132,8	122,6	127,5	122,5	117,2	133,5	110,9	110,0	111,4
Nov. 1)	113,0	133,1	123,2	128,4	123,4	117,1	133,8	110,7	109,8	111,1
Dez.	113,2	133,1	123,6	128,5	124,9	117,2	133,8	110,8	109,8	111,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Vorläufige Ergebnisse.

**Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**1958 = 100**

Forst- wirtschaftsjahr (Okt. - Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1960 D	88,0	91,3	99,3	88,9	85,1	90,0	95,9	74,6	75,6	81,7
1961 D	96,7	99,6	102,8	92,6	89,4	100,3	103,2	87,0	92,7	84,0
1962 D	94,5	96,9	96,8	85,0	82,3	100,6	95,7	86,3	89,9	85,3
1963 D	88,5	90,7	93,5	79,5	76,6	92,9	92,3	75,8	76,9	90,0
1962 Juli	90,2	92,3	91,1	76,6	73,8	98,6	85,7	85,3	87,6	79,2
Aug.	88,9	90,5	88,7	82,4	72,6	96,7	83,9	83,0	85,8	81,9
Sept.	87,2	89,1	86,9	76,7	71,8	95,6	81,3	83,0	82,6	78,7
Okt.	87,3	88,9	87,6	81,2	76,0	94,7	79,7	83,3	82,2	81,3
Nov.	87,2	89,7	90,4	81,7	79,0	93,3	85,4	81,6	79,8	77,5
Dez.	87,4	90,0	92,9	82,3	79,4	91,7	90,9	78,2	79,0	80,1
1963 Jan.	89,5	91,8	95,3	79,7	77,5	93,1	96,5	78,9	75,9	90,8
Febr.	89,4	91,6	95,8	80,0	77,3	92,7	96,2	74,2	75,0	94,8
März	89,0	91,2	91,0	79,3	74,7	93,1	97,3	75,4	75,4	93,0
April	89,3	91,6	97,7	79,3	76,3	93,6	92,8	75,0	77,2	92,0
Mai	88,2	90,4	93,6	78,5	76,4	93,1	90,3	76,5	78,0	88,4
Juni	87,3	89,4	92,2	76,1	75,1	93,0	86,9	74,9	77,2	87,5
Juli	86,3	88,6	88,4	80,4	74,3	92,9	85,1	73,5	76,6	84,9
Aug.	85,7	88,1	91,1	77,1	73,4	92,4	82,9	73,8	76,5	83,2
Sept.	84,9	87,1	85,2	76,6	75,6	92,0	80,5	74,7	76,1	82,2
Okt. 3)	84,7	86,7	81,2	76,6	77,0	91,8	80,1	74,1	77,3	82,6
Nov.	85,8	88,5	92,9	80,6	78,5	91,6	83,2	77,3	73,1	82,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Nur Staatsforsten einschl. Körperschaftsforsten ohne Privatforsten. - 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1958. - 3) Vorläufige Ergebnisse.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investitions- güter 4)	Verbrauchs- güter 4)	Bergbau- Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. Erzeugnisse der Energiewirtschaft	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produkti- onsgüter-3)	Investi- tions- güter- 3) industrien	Ver- brauchs- güter- 3)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1954 <sup>5)</sup>	95,5	95,5	96,0	94,5	94,3	97,2	99,8			85,0
1960	100,4	100,3	100,4	99,9	100,7	101,3	99,8	101,4	100,7	98,8
1961	101,9	101,9	102,0	99,8	103,6	103,8	101,1	104,7	103,2	98,2
1962	103,0	103,1	103,3	99,4	106,8	105,0	102,6	109,1	105,7	99,1
1963	103,6	103,8	103,9	98,8	107,3	107,0	103,8	110,3	106,9	101,0
1962 Juli	103,1	103,2	103,4	99,4	107,3	104,7	102,5	109,7	105,7	99,3
Aug.	103,1	103,2	103,4	99,1	107,4	104,8	102,6	109,9	105,8	99,7
Sept.	103,2	103,3	103,4	99,2	107,4	105,1	102,6	109,9	106,1	100,0
Okt.	103,2	103,3	103,5	99,1	107,5	105,3	102,6	109,9	106,2	100,3
Nov.	103,3	103,4	102,6	99,0	107,4	105,4	103,1	109,8	106,3	100,3
Dez.	103,4	103,5	103,6	99,0	107,4	105,6	103,4	109,8	106,4	100,4
1963 Jan.	103,5	103,6	103,8	99,1	107,3	106,0	103,9	109,9	106,5	100,5
Febr.	103,6	103,7	103,9	99,2	107,2	106,4	103,9	109,9	106,7	100,3
März	103,6	103,7	103,8	99,1	107,2	106,5	103,7	109,9	106,7	100,2
April	103,5	103,6	103,8	98,9	107,2	106,6	103,5	110,0	106,8	100,2
Mai	103,4	103,5	103,7	98,7	107,2	106,7	103,5	110,1	106,6	99,7
Juni	103,4	103,6	103,7	98,6	107,2	106,9	103,4	110,3	106,7	99,8
Juli	103,4	103,6	103,7	98,6	107,3	107,1	103,1	110,4	106,9	99,9
Aug.	103,5	103,6	103,8	98,6	107,3	107,1	103,3	110,4	106,9	100,1
Sept.	103,6	103,8	103,9	98,6	107,3	107,3	103,8	110,6	106,9	100,3
Okt.	103,9	104,0	104,0	98,5	107,4	107,5	104,1	110,6	107,2	103,4
Nov.	104,0	104,1	104,2	98,6	107,4	107,9	104,3	110,6	107,2	103,6
Dez.	104,1	104,2	104,3	98,7	107,4	108,0	104,5	110,6	107,2	103,7
Jahr Monat	noch: Berg- bauerzeugn.	Mineralerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Erzeugnisse der Energiewirtschaft		Eisen und Stahl 6)		NE-Me- talle u. -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Strom- erzeugung	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw.		
1954 <sup>5)</sup>	81,9	97,3	96,3	93,0	93,7	94,5	87,6	87,8	111,1	88,9
1960	99,6	98,3	98,5	102,4	101,3	100,3	99,4	99,4	110,8	101,1
1961	99,6	96,6	97,4	105,0	101,7	99,9	98,8	98,7	103,5	105,5
1962	101,4	95,5	97,8	108,5	101,2	99,3	97,7	97,5	101,3	108,5
1963	103,9	94,0	96,4	111,7	100,9	98,8	96,4	96,1	101,8	108,1
1962 Juli	102,1	95,4	98,0	109,1	101,2	99,2	98,1	98,0	100,5	108,9
Aug.	102,4	95,6	98,2	109,2	101,2	99,2	97,2	97,0	100,3	108,9
Sept.	102,7	95,7	98,4	109,3	101,1	99,2	97,2	97,0	100,5	108,9
Okt.	102,9	95,1	97,7	109,6	101,0	99,1	97,0	96,8	100,9	108,9
Nov.	103,0	93,9	96,3	109,6	101,1	99,1	97,0	96,8	101,3	108,9
Dez.	103,0	94,0	96,4	109,5	101,1	99,1	97,0	96,8	101,1	108,4
1963 Jan.	103,1	94,5	97,0	109,9	101,0	99,0	96,5	96,2	101,1	108,2
Febr.	102,8	95,3	98,1	110,0	100,9	98,8	96,5	96,2	101,4	108,1
März	102,7	95,3	98,0	110,2	100,9	98,9	96,5	96,2	101,4	108,0
April	102,7	94,4	97,4	110,8	101,0	98,9	96,1	96,1	101,8	108,0
Mai	102,5	93,5	95,9	111,3	100,9	98,8	96,3	96,0	102,0	108,0
Juni	102,7	93,3	95,8	111,9	100,9	98,8	96,3	96,0	101,4	108,0
Juli	102,8	93,6	95,9	112,5	100,9	98,7	96,3	96,0	101,2	108,1
Aug.	103,0	93,6	95,9	112,5	100,9	98,7	96,3	96,0	101,6	108,1
Sept.	103,2	93,5	95,7	112,7	100,9	98,8	96,3	96,0	101,5	108,1
Okt.	106,9	93,4	95,7	112,7	100,8	98,6	96,3	96,0	101,9	108,2
Nov.	107,0	93,5	95,4	112,7	100,6	98,5	96,3	96,0	102,2	108,0
Dez.	107,0	93,5	95,4	112,8	100,7	98,5	96,3	96,0	103,9	108,1
Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien, Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1954 <sup>5)</sup>	86,1	88,2	88,1	84,9	85,2	88,9	85,8	90,6	86,2	87,9
1960	100,3	99,8	99,5	101,5	101,3	102,4	103,5	100,9	101,3	102,6
1961	106,0	101,8	99,6	105,3	105,9	107,1	109,0	103,9	105,0	108,4
1962	110,0	101,7	96,9	110,9	112,2	112,2	115,2	108,2	108,7	115,5
1963	109,6	99,7	94,2	111,7	110,2	113,3	116,9	110,0	109,1	117,4
1962 Juli	110,6	102,0	97,0	111,4	112,8	112,7	115,7	108,8	109,4	116,2
Aug.	110,6	102,0	96,9	111,5	112,8	112,9	116,1	108,8	109,5	116,2
Sept.	110,6	101,7	96,9	111,6	113,0	112,9	116,1	108,8	108,7	116,3
Okt.	110,6	101,4	96,4	111,7	113,0	112,9	116,1	108,8	108,6	116,3
Nov.	110,5	101,5	96,4	111,5	112,6	112,9	116,1	108,8	108,7	116,3
Dez.	109,9	101,4	96,1	111,5	112,5	112,8	116,0	108,8	108,6	116,3
1963 Jan.	109,7	101,1	96,0	111,1	111,5	112,8	116,2	109,0	108,7	116,3
Febr.	109,6	101,0	96,0	111,0	111,2	112,9	116,2	109,3	109,0	116,3
März	109,5	100,9	95,7	111,0	110,6	112,8	116,2	109,3	109,2	116,2
April	109,5	100,5	95,7	111,5	110,3	112,9	116,3	109,7	109,4	116,4
Mai	109,6	100,0	94,5	111,7	110,3	113,2	116,6	110,3	109,5	117,2
Juni	109,6	99,7	94,3	111,9	110,4	113,3	116,8	110,3	109,5	117,7
Juli	109,6	99,6	94,0	112,1	110,4	113,4	117,0	110,3	109,0	117,7
Aug.	109,7	99,2	93,7	112,1	110,2	113,5	117,1	110,3	109,2	117,7
Sept.	109,8	99,0	93,3	112,2	110,2	113,6	117,3	110,3	108,9	118,1
Okt.	109,9	98,6	92,5	112,2	110,0	113,7	117,5	110,3	108,9	118,4
Nov.	109,6	98,3	92,2	111,8	108,9	113,7	117,5	110,3	108,9	118,3
Dez.	109,6	98,2	91,9	111,8	108,9	113,7	117,5	110,5	109,2	118,3

Fußnoten vgl. folgende Seite.



Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>1)</sup>

1958 = 100

Jahr Monat	Landfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1954 <sup>5)</sup>	101,6	104,2	97,3		94,1	91,9	92,4	95,1	99,9	100,1
1960	100,1	99,4	100,6	98,9	102,3	100,0	100,5	101,8	98,5	98,4
1961	101,1	99,7	103,2	99,9	106,5	104,0	104,3	107,7	97,6	97,3
1962	103,1	102,5	101,6	101,0	111,0	109,3	107,6	110,8	96,3	95,6
1963	103,8	103,4	101,7	100,4	111,4	109,8	108,7	113,5	95,5	94,8
1962 Juli	103,7	103,3	101,8	101,3	111,5	109,9	108,0	111,3	95,6	94,8
Aug.	103,7	103,3	101,8	101,3	111,5	109,9	108,1	111,3	95,8	95,0
Sept.	103,6	103,2	101,8	101,6	111,4	110,1	108,2	111,3	95,8	95,0
Okt.	103,6	103,2	101,8	101,5	111,7	110,1	108,4	111,5	95,9	95,1
Nov.	103,7	103,3	101,8	101,2	111,7	110,1	108,3	111,5	96,0	95,2
Dez.	103,7	103,3	101,7	101,3	111,7	110,1	108,2	111,6	96,1	95,3
1963 Jan.	103,7	103,3	101,8	101,2	111,5	110,1	108,3	113,0	96,4	95,6
Febr.	103,7	103,3	101,7	100,9	111,5	109,8	108,3	113,0	96,5	95,6
März	103,7	103,3	101,7	100,7	111,4	109,6	108,3	112,9	96,5	95,7
April	103,7	103,3	101,7	100,6	111,4	109,6	108,4	113,2	95,7	94,7
Mai	103,7	103,2	101,7	100,2	111,5	109,8	108,5	113,2	95,6	94,8
Juni	103,8	103,4	101,7	100,2	111,4	109,8	108,5	113,5	95,3	94,5
Juli	103,8	103,4	101,6	100,1	111,3	109,8	108,6	113,6	94,9	94,2
Aug.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,2	109,8	108,7	113,5	95,0	94,2
Sept.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,2	109,8	108,8	113,5	95,0	94,3
Okt.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,1	113,6	95,1	94,4
Nov.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,2	114,2	95,2	94,6
Dez.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,2	114,2	95,3	94,7
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u.sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1954 <sup>5)</sup>	95,1	92,6	91,7	87,4	89,8	96,6	88,7	88,6		99,6
1960	99,8	101,5	96,5	102,0	102,0	95,4	99,6	104,2	94,4	101,1
1961	104,0	104,6	99,6	106,1	106,2	97,5	106,0	109,1	92,9	102,2
1962	108,5	106,9	99,8	109,7	110,5	97,0	107,9	114,2	90,2	101,1
1963	111,1	110,4	99,6	112,8	113,8	95,7	109,4	117,6	88,7	100,0
1962 Juli	108,5	106,7	99,9	109,5	110,3	97,4	108,0	113,3	89,3	100,9
Aug.	108,6	106,6	100,1	109,8	110,6	97,2	108,0	113,6	89,3	100,8
Sept.	108,6	106,6	100,1	110,1	111,1	97,2	108,0	115,2	89,4	100,8
Okt.	108,6	107,0	100,0	110,6	111,7	96,4	108,1	116,0	89,2	100,8
Nov.	108,6	107,4	100,0	111,0	111,9	96,4	108,2	116,0	89,2	100,8
Dez.	108,6	108,1	100,2	111,2	112,2	96,3	108,2	116,1	89,2	100,8
1963 Jan.	110,2	109,5	99,8	111,3	112,5	95,8	108,2	116,8	89,3	100,8
Febr.	110,5	110,1	99,5	112,0	113,3	95,8	108,6	117,2	89,2	100,8
März	110,5	110,4	99,7	112,1	113,3	95,7	108,6	117,3	88,9	100,8
April	110,7	110,5	99,8	112,3	113,6	95,8	108,8	117,3	88,8	100,8
Mai	110,7	110,5	99,8	112,3	113,6	95,9	108,9	117,2	88,6	100,0
Juni	111,0	110,4	99,1	112,4	113,6	95,7	109,0	117,2	88,5	100,0
Juli	111,4	110,4	99,4	113,1	113,8	95,8	109,8	117,2	88,5	100,0
Aug.	111,4	110,4	99,5	113,2	113,8	96,0	109,9	117,2	88,5	100,0
Sept.	111,5	110,5	99,6	113,6	114,2	95,7	110,1	117,8	88,6	100,0
Okt.	111,7	110,5	99,5	113,8	114,5	95,4	110,1	118,3	88,4	99,0
Nov.	111,7	110,5	99,6	113,8	114,4	95,4	110,1	118,6	88,4	98,8
Dez.	111,7	110,5	99,6	113,8	114,4	95,4	110,1	118,9	88,4	98,9
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schäl- müh- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischwaren	
1954 <sup>5)</sup>	99,7	96,8	96,1	102,8	94,0	99,6	95,7	95,5	94,6	101,4
1960	114,2	108,0	109,2	100,1	99,8	99,7	98,1	95,2	107,6	100,1
1961	112,1	110,3	109,7	100,3	104,1	101,2	99,8	100,3	112,3	100,4
1962	111,5	113,1	111,4	98,6	107,6	102,9	104,7	105,0	114,2	100,4
1963	108,2	113,6	111,9	101,0	109,2	104,4	104,9	107,1	118,1	100,4
1962 Juli	111,7	112,9	111,4	98,2	107,4	102,8	105,6	105,2	113,4	100,4
Aug.	110,4	112,9	111,3	98,5	107,7	103,0	105,9	105,6	113,7	100,4
Sept.	110,1	113,3	111,8	98,4	108,0	103,0	104,9	105,7	115,5	100,4
Okt.	109,9	113,5	112,1	98,4	108,2	103,0	104,4	105,8	115,1	100,4
Nov.	110,0	113,4	111,9	98,5	108,6	103,6	104,9	106,1	115,6	100,4
Dez.	110,1	113,4	111,9	98,7	108,6	104,0	105,7	106,1	115,7	100,4
1963 Jan.	109,7	113,4	111,8	99,5	108,5	104,5	106,4	106,1	115,7	100,4
Febr.	109,1	113,6	112,1	99,9	108,8	104,6	106,2	106,2	115,2	100,4
März	108,6	113,6	112,1	100,1	108,9	104,3	105,6	106,2	115,2	100,4
April	108,1	113,6	112,1	100,4	109,0	104,0	105,1	106,1	114,9	100,4
Mai	108,3	113,6	112,1	100,7	108,8	104,0	104,9	106,0	114,3	100,4
Juni	108,5	113,6	112,0	101,2	109,1	103,9	104,1	105,9	105,5	100,4
Juli	107,9	113,8	112,0	101,2	109,2	103,6	104,4	105,9	116,3	100,4
Aug.	107,4	113,7	112,0	101,2	109,4	103,9	104,1	106,0	117,4	100,4
Sept.	107,4	113,6	111,9	101,2	109,5	104,4	104,2	108,5	120,5	100,4
Okt.	107,2	113,5	111,8	101,6	109,6	104,8	104,0	109,5	121,3	100,4
Nov.	107,6	113,4	111,7	102,5	109,6	105,0	104,8	109,5	123,9	100,4
Dez.	108,1	113,3	111,6	102,7	109,7	105,3	104,7	109,6	126,4	100,4

1) Berechnungsmethode vgl. WiSta 1961/11 S. 624 ff. Weitere Preisindices in Fachserie M, Reihe 3.- 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues und der Energiewirtschaft.- 3) Aufteilung: vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 5) Ohne Saarland.- 6) Einschl. Stahlverformung.

**Erzeugerpreise wichtiger Waren**  
**DM**

Jahr Monat 1)	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend			Eier	Butter,	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer	kartoffeln	Ochsen,	Kühe,	Schweine,	inkl.	inl.	Fettkoks-	Brechkoks
	frei Verladestation					frei Empfangsstation			ab	frei	ab Zeche	
	Frankfurt/Main					München	Frankfurt/Main			Kennz.-St.	Empf.-Stat.	Ruhr-
1 000 kg Durchschnittsqualität					50 kg			100 St	100 kg	1 000 kg		
1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	17,62	612,78	61,30	79,53
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	5,91	116,3	94,7	130,6	15,73	574,29	63,30	76,58
1961 D	400,8	439,6	360,0	320,0	5,90	116,7	94,2	132,6	15,49	608,00	63,30	76,42
1962 D	410,3	441,3	365,6	331,0	8,75	115,7	90,7	131,0	14,71	641,33	64,10	77,50
1963 D	407,4	442,0	370,1	348,9	5,44	118,0	94,2	137,8	19,36	652,19	65,30	81,96
1962 Juli	424,0	442,0	370,0	350,0	16,32	115,5	91,8	126,7	13,17	644,17	64,90	76,50
Aug.	382,0	417,5	367,5	335,0	7,06	116,1	90,9	136,5	14,73	646,67	64,90	77,50
Sept.	387,5	422,3	362,5	331,3	6,08	113,3	88,8	141,6	16,88	646,67	64,90	79,50
Okt.	395,8	427,0	362,5	327,5	6,18	113,0	90,1	141,0	17,13	645,83	64,90	79,50
Nov.	417,5	431,5	362,5	332,5	5,99	111,4	88,4	140,1	19,20	645,83	64,90	81,50
Dez.	422,0	439,0	377,5	350,0	5,94	109,8	84,0	137,4	20,44	645,83	64,90	81,50
1963 Jan.	422,5	447,0	390,0	372,5	6,45	111,6	84,8	131,7	21,86	645,83	64,90	81,50
Febr.	426,3	450,0	387,5	373,1	6,88	112,4	83,4	129,5	23,11	645,83	64,90	80,50
März	426,3	452,0	385,0	371,3	7,00	114,6	87,6	125,2	19,75	645,83	64,90	79,50
April	426,3	452,0	380,0	367,5	6,63	116,9	93,7	119,5	18,59	645,83	64,90	79,50
Mai	425,0	452,3	380,0	365,0	5,83	118,5	97,6	127,2	16,08	645,83	64,90	79,50
Juni	417,5	454,0	375,0	355,0	5,00	120,4	101,8	129,2	17,38	645,83	64,90	79,50
Juli			357,5	347,5	5,29	121,9	98,4	134,9	18,57	645,83	64,90	80,00
Aug.	382,0	420,5	352,5	325,0	4,38	121,2	95,1	147,7	18,36	647,92	64,90	82,00
Sept.	384,5	424,8	355,0	325,0	4,30	120,2	96,8	149,3	20,65	660,00	64,90	82,00
Okt.	388,0	431,4	357,5	325,0	4,33	116,5	96,8	152,5	20,13	665,83	66,50	86,00
Nov.	391,0r	438,0	360,0	330,0	4,30	119,3	97,4	150,0	20,13	665,83	66,50	87,00
Dez.	392,0	440,0	361,3	330,0	4,90	121,9	96,9	156,8	20,13	665,83	66,50	87,00

Jahr Monat 1)	Braun-	Benzin-	Heizöl		Zement,	Mauer-	Roheisen,	Roblocke	Stabstahl	Grobbleche	Handels-	Aluminium
	kohlen-	marken-	extra	schweres	Portland-	ziegel	Gießerei				feinblech	Al 99,5 %
	briketts,	5)	leichtes		mit Sack	DIN 105	III 8)				1001/02	Rohmasse in
	rhein. 4)											
Frachtlage	frei	frei	ab Lager	frei	frei	ab Werk	Oberh.-W	Dortmund	Frachtlage	Essen	Siegen	frachtfrei
	Empf.-Stat.	Empf.-Stat.	6)	Betrieb 7)	Empf.-Stat.				Oberhausen			
	Bundesgeb.	Zone III	Hamburg	Essen	Bayern				Bundesgebiet			
1 000 kg												
1958 D	36,80	48,24	10,22	78,56	723,00	89,72	308,08	327,00	437,75	474,79	594,75	225,75
1960 D	36,80	48,42	10,07	83,02	700,00	99,25	269,50	327,00	437,75	469,75	583,75	216,00
1961 D	38,00	47,15	11,07	87,93	700,00	109,26	268,33	327,00	437,75	469,75	583,75	216,00
1962 D	38,00	46,67	11,07	87,93	700,00r	113,47	249,90	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1963 D	38,75	44,53		79,33	709,33	118,13	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	210,17
1962 Juli	38,00	47,00	10,29	87,84	700,00	114,75	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Aug.	38,00	47,00	11,01	87,84	700,00	114,75	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Sept.	38,00	47,00	11,39	88,00	700,00	114,75	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Okt.	38,00	47,00	11,49	88,45	700,00	114,75	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Nov.	38,00	47,15	11,37	89,05	700,00	114,75	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Dez.	38,00	45,00	11,46	89,05	700,00	114,75	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1963 Jan.	38,00	44,84	12,50	91,51	700,00	114,75	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Febr.	38,00	44,50	13,11	91,51	700,00	114,75	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
März	38,00	44,50	12,99	91,14	700,00	114,75	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
April	38,00	44,50	12,29	91,14	700,00	115,69	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Mai	38,00	44,50	11,16	91,55	700,00	118,50	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Juni	38,00	44,50	10,70	91,35	716,00	120,00	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00
Juli	38,00	44,50	11,11	91,35	716,00	120,19	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00
Aug.	38,00	44,50	11,15	91,05	716,00	120,06	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00
Sept.	38,00	44,50	11,10	90,12	716,00	120,06	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00
Okt.	41,00	44,50		716,00	716,00	119,79r	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00
Nov.	41,00	44,50		716,00	716,00	119,79	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00
Dez.	41,00	44,50		716,00	716,00	119,21	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00

Jahr Monat 1)	Kupfer für	Blei	Zink	Schwefel-	Schwefels-	Super-	Rayon	Schnitt-	Zellstoff,	Rohwolle,	Kuhhaute,	
	Leitzwecke,	99,97 % Pb	98 % Zn	saure,	Ammoniak,	phosphat	120 d.Schubf	holz	Sulfit-	A-Feinheit	rote, ohne Kopf	
	DEI-Notiz	9)	9)	66° Be	21 % N,	18 %		Fl./Ta.-	Fl./Ta.-	inl. 13)	13)	
	techn.rein			techn.rein	lose 11)			Bretter 12)	la ungelb.	vollsch.	vollsch.	
Fr.Fahrg.	Abnahme in englischen			ab Werk	frei	frei	frei	ab Werk	frei	ab Lager	Auktionspreise	
	Lagerhaus			10)	Empfangsstation	Empf.-Stat.	Empf.-Stat.	Empf.-Stat.	Empf.-Stat.	Wollverwtg.		
	Bundesgebiet	Nordrh.-W.	Bundesgebiet	Nordrh.-W.	Bayern	Paderborn	Baden-Württemberg					
100 kg												
1958 D	240,75	84,02	76,05	10,78	114,85	82,54	7,85	157,63	82,25 <sup>c)</sup>	8,14 <sup>d)</sup>	1,74	5,36
1960 D	297,71	83,21	103,02	9,73	112,40	82,54	7,40	152,60	70,25	7,35 <sup>d)</sup>	2,34	5,76
1961 D	265,15	71,32	86,35	9,73	109,90	82,54	7,30	161,81	74,00	6,78	2,36	6,72
1962 D	265,36	62,37	74,68	9,00	109,92	82,54	7,10	168,70	73,13	7,07	1,97	5,86
1963 D	262,36	69,80	84,48	7,50	109,91	82,54	7,10	165,23	70,50	7,95	1,51	4,27
1962 Juli	264,61	59,39	72,94	9,00	102,50	77,72	7,10	169,13	74,00	7,04	1,90	5,48
Aug.	263,95	56,44	71,36	9,00	104,50	78,83	7,10	169,06	74,00	7,00	1,90	5,65
Sept.	264,11	57,37	70,82	9,00	105,00	79,94	7,10	169,06	74,00	7,12	1,87	5,72
Okt.	264,77	58,61	73,08	9,00	106,00	81,06	7,10	168,88	70,50	7,15	1,81	5,43
Nov.	265,10	60,18	75,80	9,00	109,00	81,60	7,10	168,38	70,50	7,15	1,74	5,26
Dez.	264,99	61,25	74,05	9,00	110,00	82,72	7,10	167,75	70,50	7,15	1,60	5,11
1963 Jan.	264,60	60,13	74,88	7,50	112,00	84,39	7,10	165,38	70,50	7,16	1,55	4,93
Febr.	264,11	60,51	76,95	7,50	114,00	86,61	7,10	165,38	70,50	7,50	1,51	4,73
März	263,06	61,54	79,09	7,50	114,00	86,61	7,10	165,38	70,50	7,54	1,52	4,69
April	262,71	63,83	81,81	7,50	114,00	86,61	7,10	165,29	70,50	7,90	1,49	4,21
Mai	262,15	66,68	83,64	7,50	114,00	86,61	7,10	165,19	70,50	7,97	1,46	4,14
Juni	261,78	71,42	83,46	7,50	114,00	77,72	7,10	165,31	70,50	8,21	1,50	4,33
Juli	261,82	71,63	81,76	7,50	102,50	77,72	7,10	165,31	70,50	8,35	1,53	4,37
Aug.	261,91	73,75	83,99	7,50	104,50	78,83	7,10	165,31	70,50	8,40	1,45	4,21
Sept.	261,75	74,47	84,17	7,50	105,00	79,94	7,10	165,00	70,50	8,07	1,42	3,80
Okt.	261,40	76,45	87,93	7,50	106,00	81,06	7,10	165,00	70,50	8,00	1,44	3,59
Nov.	260,98	75,78	92,22	7,50	109,00	81,60	7,10	165,00	70,50	8,00	1,59	3,97
Dez.	262,05	81,45	103,88	7,50	110,00	82,72	7,10	165,19	70,50	8,23	1,66	4,21

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen von 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichmäßigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubgabe. - 3) Mit Saison- und -abschlagen. - 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normalkorn; ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubgabe. - 5) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18.1.1960 bis 5.5.1961 gültig für alle Preiszonen. - 6) Großhandels-einkaufspreise, einschl. Umsatzausgleichsteuer, ohne Umsatzsteuer. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - 7) Für gewerblich. Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - 8) Einschl. der gewährten Rabatte (Treuerabatt und durchschnittlich gewährter Zusatz-rabatt). - 9) Umrechnungswerte der Londoner Borsennotierung (Kassanotiz). - 10) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - 11) Frühbezugsvergütung einbezogen. - 12) G.K.I.III, parallel bes., 3-5 m lg., 8-18 cm br., 21-34 mm stark. - 13) Basis reinewaschen, ohne Speesen. - 14) Für Reexporte bestimmtes Import-Aluminium wird seit 13. 2. 1962 mit 198,00 DM je 100 kg notiert. - b) Etwas von November 1958 bis Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 % unter den bekanntgegebenen Listenpreisen. - c) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt. - d) Ab 1. Ja-nuar 1960 geänderte Preise wegen Berichtstellenwechsel.

# Verkaufspreise des Großhandels<sup>1)</sup>

## Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genußmittel											Wolle	
	Gemüse- erbsen 2) (Kon- serven)	Bohnen- kaffee, 2) Haush.- mischung	Speise- kartof- feln 3)	Weizen- mehl Type 405	Tafel- schoko- lade (Marken-)	Marken- butter, aus- geformt	Holl. Edamer Käse, 40 %	Marga- rine, Spitzen- sorte	Eier, inländ. Kl. B	Schweine- fleisch in Halften	Faßbier	Roh- wolle, ausländ.	
1960 D	109,0	91,2	118,1	96,2	100,0	93,8	100,1	103,8	88,0	105,0	100,4	104,8	
1961 D	103,2	90,4	102,9	100,4	98,2	99,2	102,0	103,7	87,4	108,2	100,7	100,2	
1962 D	102,3	88,8	134,6	101,1	90,5	104,4	101,2	102,1	82,8	106,5	101,4	90,0	
1963 D	97,5	87,4	99,1	100,3	88,4	106,2	103,9	101,6	109,0	115,2	102,3	103,4	
1962 Juli	103,9	88,9	256,9	101,2	88,9	104,4	100,0	101,9	76,7	103,2	101,4	89,2	
Aug.	103,4	88,7	108,4	101,0	88,9	105,2	99,9	101,9	83,4	106,5	101,4	88,7	
Sept.	100,9	87,7	93,2	101,0	88,9	105,4	99,9	101,9	91,1	111,3	101,4	89,3	
Okt.	101,6	87,4	90,0	100,7	88,9	105,3	102,3	101,9	93,7	112,2	101,4	90,2	
Nov.	100,6	87,4	89,5	100,6	88,9	105,5	102,3	101,9	107,2	112,8	101,4	92,4	
Dez.	99,6	87,4	90,3	100,6	88,9	105,7	102,7	101,9	116,0	111,9	101,4	94,3	
1963 Jan.	100,6	87,4	105,5	101,0	88,9	105,4	102,3	101,9	118,6	110,1	101,4	97,3	
Febr.	98,9	87,4	116,8	100,7	88,5	105,5	102,7	101,2	130,7	107,9	101,4	99,7	
März	99,0	87,3	112,2	100,5	88,5	105,4	104,2	101,2	115,7	107,3	101,4	98,3	
April	97,9	87,3	110,1	100,3	88,5	105,2	104,0	101,2	113,5	105,0	101,4	98,9	
Mai	97,8	87,3	101,3	100,2	88,5	105,1	101,8	101,2	88,0	106,0	101,9	100,3	
Juni	99,1	87,3	194,6	99,4	88,5	104,9	100,6	101,2	95,2	110,4	101,9	102,1	
Juli	99,6	87,3	93,2	99,3	88,2	104,9	100,8	101,2	105,5	114,3	102,5	102,1	
Aug.	98,2	87,4	70,6	99,4	88,2	105,2	101,0	101,2	101,0	119,8	103,1	102,1	
Sept.	95,6	87,4	69,2	99,8	88,2	107,3	103,1	101,8	118,3	121,3	103,1	102,1	
Okt.	95,4	87,4	68,6	100,5	88,2	108,7	106,5	102,5	109,8	123,0	103,1	106,7	
Nov.	94,0	87,3	70,6	101,0	88,2	108,7	108,9	102,5	112,7	128,2	103,4	115,7	
Dez.	94,1	87,6	76,4	101,3	88,2	108,6	110,6	102,5	98,5	129,4	103,4	115,1	
Jahr Monat	Garne		Häute und Pelle			Bekleidung, Wäsche und Schuhe					Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifung		
	Kammgarn	Seiden- garn	Bullen- häute, 15 - 24,5 kg	Kuh- felle, bis 4,5 kg	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herrren- anzug- stoff, Kammgarn	Damen- kleider- stoff, Wolle	oberhemd, Popeline	Herrren- socken, Helanca	straßen- schuhe, Boxcalf	Kraft- fahrzeug- bereifung	Fahrrad- reifen	
1960 D	92,6	110,0	141,5	132,0	107,2	98,7	103,5	98,1	84,3	108,5	100,4	101,8	
1961 D	87,4	112,7	137,0	123,2	125,8	98,4	104,1	100,6	80,6	107,3	100,4	101,8	
1962 D	86,2	126,8	116,8	106,6	116,5	100,0	105,6	99,6	77,3	110,7	99,4	101,9	
1963 D	95,2	139,4	100,3	82,6	74,7	102,1	108,5	97,1	80,5	111,8	99,3	102,4	
1962 Juli	86,4	128,2	112,8	101,4	104,8	99,9	105,5	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0	
Aug.	86,4	130,9	108,8	104,1	111,9	100,0	106,0	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0	
Sept.	86,7	131,9	108,6	104,2	117,9	100,2	106,0	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0	
Okt.	86,7	130,1	101,2	98,2	112,4	100,3	106,0	96,0	78,3	110,9	99,3	102,0	
Nov.	86,7	132,6	98,9	96,5	105,8	100,4	106,0	96,0	78,3	110,9	99,3	102,0	
Dez.	86,7	145,6	103,8	94,2	103,0	100,5	106,0	96,0	78,3	110,9	99,3	102,0	
1963 Jan.	90,3	136,3	101,0	91,1	93,3	101,0	106,8	93,3	78,3	111,6	99,3	102,0	
Febr.	90,9	134,0	101,5	87,2	91,2	101,1	106,8	93,3	78,3	111,6	99,3	102,0	
März	90,9	155,1	103,5	85,8	90,5	101,4	107,3	97,3	78,3	111,8	99,3	102,0	
April	92,9	148,8	100,1	83,2	75,4	101,5	107,5	97,3	78,3	111,8	99,3	102,0	
Mai	93,5	143,2	98,8	82,1	68,6	101,5	107,5	97,3	78,3	111,8	99,3	102,0	
Juni	93,5	146,6	101,1	79,9	68,5	101,7	107,9	97,3	78,6	111,8	99,3	102,0	
Juli	94,6	146,6	101,8	78,9	68,4	101,9	108,4	97,3	81,6	111,8	99,3	102,0	
Aug.	96,4	138,3	98,9	76,0	66,3	102,4	109,0	97,3	81,6	111,7	99,3	102,0	
Sept.	97,6	134,2	95,2	75,2	63,6	103,0	109,0	97,3	81,6	111,7	99,3	102,0	
Okt.	98,3	128,7	94,4	77,2	61,4	103,0	109,6	99,1	83,7	111,8	99,3	102,0	
Nov.	99,0	130,7	101,8	87,0	70,7	103,3	111,2	99,1	83,7	111,8	99,3	103,8	
Dez.	104,0	130,7	105,3	87,8	78,9	103,6	111,2	99,1	83,7	111,9	99,3	104,9	
Jahr Monat	Schnittholz, Holzwaren, Baustoffe und Installationsbedarf								Eisen- und Metallwaren				
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wasch- tisch (Porz.)	Einbau- badewanne (Gußeis.)	Gas- wasser- heiz- er	Fleisch- topf, email.	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 4)	
1960 D	99,1	99,9	96,0	108,0	101,8	83,7	90,5	98,0	106,0	107,4	99,7	90,6	
1961 D	102,6	103,1	98,9	114,5	105,0	84,0	95,2	100,6	115,6	114,1	101,8	87,4	
1962 D	103,5	96,8	98,1	121,1	111,1	83,5	94,9	104,2	123,5	120,7	103,7	84,0	
1963 D	103,4	102,2	98,5	128,4	111,9	85,5	95,0	105,8	125,4	122,8	103,5	77,0	
1962 Juli	103,5	95,7	98,1	121,5	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,8	85,8	
Aug.	103,5	96,3	97,9	123,2	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,8	85,4	
Sept.	103,5	96,6	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,5	83,6	
Okt.	103,5	97,5	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	125,4	121,5	104,1	80,8	
Nov.	103,5	98,2	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	125,4	121,5	104,1	79,3	
Dez.	103,4	99,4	97,7	123,8	111,7	83,5	94,8	105,8	125,4	121,5	104,1	78,2	
1963 Jan.	103,4	100,6	97,9	123,8	111,7	84,2	94,7	105,8	125,8	122,8	104,0	78,1	
Febr.	103,4	101,3	98,5	124,0	111,7	85,2	94,9	105,8	125,4	122,8	104,0	78,1	
März	103,4	101,3	98,5	124,5	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,0	103,9	78,1	
April	103,3	101,1	98,5	124,5	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,3	103,9	77,2	
Mai	103,4	101,2	98,5	129,1	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,3	103,6	75,9	
Juni	103,4	101,7	98,5	129,1	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,3	103,6	75,9	
Juli	103,4	102,0	98,5	131,0	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	121,2	103,4	76,9	
Aug.	103,4	102,3	98,5	131,0	111,7	85,6	94,3	105,8	125,4	121,2	103,4	76,9	
Sept.	103,4	102,7	98,5	131,0	111,7	85,6	94,6	105,8	125,3	121,2	103,1	76,7	
Okt.	103,4	103,5	98,5	131,0	112,1	85,6	94,6	105,8	125,3	123,6	103,1	76,7	
Nov.	103,3	104,3	98,5	131,0	112,6	85,6	96,1	105,8	125,3	124,1	103,1	76,7	
Dez.	103,3	104,3	98,5	131,0	112,6	85,6	96,6	105,8	125,8	124,1	103,1	76,7	

Einführung vgl. "WiSta" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preisesziffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 8".

1) Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel).- 2) Sortimentgroßhandel.- 3) 1956 bis 1961 und 1963 jeweils bis Mai, 1962 bis Juni Kartoffeln alter Ernte.- 4) Kompressorsystem.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**1958 = 100**

Jahr Monat 1)	Lebenshaltung			Bedarfsgruppe								Gesamt- 4) Lebenshaltung umbasiert	
	ins- gesamt	ohne saison- abhäng. Waren 2)	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung 3)	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg.u. Erholung	Verkehr	1950	1958 = 100
Mittlere Arbeitnehmer-Haushalte 5)													
1960 D	102,4	102,7	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1	120,5	187,9
1961 D	105,0	105,7	103,6	99,0	118,0	103,7	101,1	104,0	105,7	108,7	106,2	123,6	192,6
1962 D	108,7	108,6	108,3	100,0	121,7	105,9	103,6	106,9	110,0	114,6	107,8	127,9	199,5
1963 D	112,1	112,0	111,6	101,1	129,3	108,8	104,4	109,5	112,7	119,3	114,7	131,9	205,7
1962 Okt.	108,5	109,4	106,3	100,2	123,1	107,2	104,2	107,6	111,1	115,7	108,3	127,6	199,1
Nov.	108,8	109,6	106,8	100,2	123,1	107,5	104,2	107,8	111,3	116,7	108,4	128,0	199,6
Dez.	109,4	109,7	108,3	100,2	123,1	107,7	104,3	108,0	111,4	116,8	108,5	128,7	200,7
1963 Jan.	111,1	110,5	111,0	100,3	126,5	107,9	104,3	108,4	111,8	117,1	113,3	130,7	203,9
Febr.	112,5	110,8	114,1	100,4	127,6	108,6	104,4	108,7	112,0	117,5	113,3	132,4	206,4
März	112,9	111,0	114,7	100,5	127,9	108,5	104,2	108,9	112,2	118,2	114,4	132,8	207,2
April	112,8	111,2	114,1	100,6	128,6	108,1	104,2	109,2	112,4	118,5	114,6	132,7	207,0
Mai	112,4	111,3	112,9	100,6	128,8	107,3	104,2	109,4	112,6	118,7	114,7	132,2	206,2
Juni	112,2	111,4	112,1	100,9	128,9	107,4	104,2	109,4	112,7	119,0	114,7	132,0	205,9
Juli	111,6	111,7	110,3	101,1	129,8	107,7	104,2	109,6	112,8	119,1	114,8	131,3	204,8
Aug.	110,9	112,0	108,0	101,5	129,9	108,0	104,3	109,6	113,0	120,1	114,8	130,5	203,5
Sept.	111,3	112,4	108,8	101,6	130,1	108,6	104,4	109,8	113,2	120,3	115,1	130,9	204,2
Okt.	112,1	113,3	110,1	101,7	130,5	110,7	104,6	110,0	113,4	120,6	115,2	131,9	205,7
Nov.	112,5	113,6	110,9	101,7	130,9	111,2	104,6	110,2	113,2	121,2	115,5	132,4	206,4
Dez.	113,2	114,3	112,2	101,8	132,1	111,4	104,7	110,3	113,5	121,6	115,6	133,2	207,7
Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 6)													
1960 D	102,5	.	102,3	97,7	108,7	102,3	100,0	101,3	102,6	103,5	102,1	.	.
1961 D	105,3	.	103,5	97,8	118,3	104,3	103,5	104,0	105,8	107,3	102,1	.	.
1962 D	109,2	.	108,7	99,1	121,4	106,9	107,0	107,0	110,2	113,0	104,2	.	.
1963 D	113,3	.	112,1	100,1	130,4	110,5	108,6	109,8	112,8	118,9	113,4	.	.
1962 Okt.	108,8	.	106,3	99,3	122,5	108,5	107,8	107,7	111,2	114,6	104,6	.	.
Nov.	109,2	.	107,0	99,4	122,5	108,9	107,9	107,9	111,4	115,3	104,7	.	.
Dez.	110,0	.	108,9	99,4	122,5	109,1	108,0	108,1	111,5	115,6	104,7	.	.
1963 Jan.	112,2	.	111,9	99,4	127,2	109,4	108,1	108,6	111,9	116,1	110,5	.	.
Febr.	114,1	.	115,4	99,5	128,7	110,3	108,3	108,9	112,1	116,5	110,6	.	.
März	114,7	.	116,2	99,6	129,1	110,1	108,2	109,1	112,3	117,9	113,4	.	.
April	114,4	.	115,3	99,6	129,7	109,6	108,3	109,5	112,6	118,2	113,7	.	.
Mai	113,5	.	113,3	99,7	130,0	108,7	108,4	109,6	112,7	118,5	113,8	.	.
Juni	113,2	.	112,3	99,9	130,1	108,8	108,5	109,7	112,8	118,7	113,8	.	.
Juli	112,5	.	110,4	100,1	130,8	109,3	108,5	109,9	113,0	118,8	113,9	.	.
Aug.	111,6	.	108,0	100,4	130,9	109,6	108,6	110,0	113,1	119,5	113,9	.	.
Sept.	112,1	.	108,9	100,5	131,0	110,4	108,8	110,2	113,3	119,6	114,2	.	.
Okt.	112,9	.	110,0	100,6	131,4	113,0	109,0	110,4	113,5	120,0	114,2	.	.
Nov.	113,4	.	110,8	100,7	131,9	113,5	109,1	110,5	113,3	120,9	114,6	.	.
Dez.	114,5	.	112,4	100,7	133,7	113,8	109,2	110,7	113,4	121,8	114,7	.	.
Einfache Lebenshaltung 7) eines Kindes 8)													
1960 D	103,1	.	102,5	.	108,7	103,1	99,5	101,7	103,0	105,4	102,7	.	.
1961 D	105,4	.	103,1	.	118,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1	.	.
1962 D	111,2	.	110,9	.	121,8	107,4	106,2	107,7	111,3	113,5	105,5	.	.
1963 D	114,6	.	113,5	.	130,9	110,3	108,2	110,6	115,3	115,1	113,5	.	.
1962 Okt.	108,8	.	105,5	.	123,1	108,6	107,0	108,5	112,4	114,4	106,1	.	.
Nov.	109,3	.	106,4	.	123,1	108,9	107,2	108,7	112,6	114,5	106,2	.	.
Dez.	111,2	.	109,7	.	123,1	109,0	107,4	109,0	112,7	114,3	106,3	.	.
1963 Jan.	114,5	.	114,7	.	127,7	109,2	107,6	109,5	113,5	114,4	112,5	.	.
Febr.	117,8	.	120,3	.	129,2	109,9	107,7	109,7	114,1	114,5	112,6	.	.
März	119,0	.	122,3	.	129,6	109,8	107,9	109,9	114,7	114,7	112,7	.	.
April	118,1	.	120,4	.	130,1	109,5	108,0	110,3	114,9	115,0	113,1	.	.
Mai	115,9	.	116,2	.	130,4	108,8	108,1	110,5	115,2	114,9	113,3	.	.
Juni	114,5	.	113,5	.	130,5	108,9	108,1	110,5	115,4	115,4	113,3	.	.
Juli	112,8	.	110,0	.	131,3	109,3	108,2	110,6	115,6	115,6	113,5	.	.
Aug.	110,8	.	106,1	.	131,4	109,6	108,2	110,7	115,9	115,5	113,5	.	.
Sept.	111,4	.	107,0	.	131,6	110,2	108,4	110,9	116,0	115,3	114,0	.	.
Okt.	112,7	.	109,1	.	131,9	112,3	108,5	111,2	116,3	115,2	114,0	.	.
Nov.	113,3	.	110,0	.	132,5	112,7	108,6	111,3	115,8	115,4	114,5	.	.
Dez.	114,8	.	112,3	.	134,2	113,0	108,7	111,5	115,9	115,7	114,7	.	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 2) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den dabei neben Altbau- und Neubauwohnungen erfassten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 4) Auf Grund einer Verbindung mit dem früheren Index (Ausgabenstruktur 1950).- 5) 4-Personen-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958.- 6) 2-Personen-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 260 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958.- 7) Ausgabenstruktur 1958.- 8) Schulpflichtiges Kind im 7. Lebensjahr in kleinerem privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch andere Person.

**Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalte<sup>1)</sup> nach Waren- und Leistungsgruppen**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**

1958 = 100

Jahr Monat <sup>2)</sup>	Ernährung													Nicht-alkoholische Getränke	Getränke im Haushaltsverbr.
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs							Nahrungsmittel tierischen Ursprungs							
	insgesamt	darunter					insgesamt	darunter							
		insgesamt	darunter		Zucker, Süßwaren und Kakao	Gemüse- und Obstkonserven		Pflanzliches Öl und Fette	Milch und Milcherzeugnisse	Eier	Fleisch, Fleischwaren und Geflügel	Fische und Fischwaren			
1960 D	101,3	100,8	100,3	102,0	100,0	110,3	101,7	101,8	103,2	100,0	91,4	107,3	110,7	100,0	95,5
1961 D	101,5	105,9	106,5	104,0	99,6	103,4	102,0	96,5	105,2	101,4	93,4	109,4	116,8	99,8	94,9
1962 D	109,6	110,9	112,1	107,3	99,1	105,0	101,9	117,9	106,5	103,4	88,7	111,2	122,6	105,8	95,1
1963 D	110,5	115,9	118,6	109,0	99,1	104,4	101,8	114,2	112,0	106,0	111,5	114,9	130,7	108,2	95,4
1962 Juli	119,0	110,7	111,7	107,6	98,8	106,9	102,0	150,1	105,7	103,2	84,4	110,7	120,6	107,2	95,4
Aug.	107,9	111,0	112,2	107,7	98,8	107,2	101,9	111,7	106,1	103,4	85,9	111,0	121,9	107,2	95,5
Sept.	104,5	111,7	113,1	107,9	99,1	105,6	101,9	99,1	107,3	103,6	92,6	111,8	123,2	107,4	94,9
Okt.	103,9	112,2	113,7	107,9	99,3	104,7	101,9	96,3	107,8	103,6	93,4	112,2	126,8	108,4	94,8
Nov.	104,0	112,5	114,1	108,0	99,2	105,0	101,8	96,3	108,8	103,8	100,6	112,3	126,8	108,0	94,7
Dez.	105,9	112,6	114,2	108,1	99,2	105,0	101,8	102,6	109,9	103,8	110,0	112,5	130,1	107,9	94,7
1963 Jan.	110,7	113,1	114,9	108,1	99,2	105,5	101,8	118,3	110,8	103,8	117,1	112,8	130,6	107,8	94,8
Febr.	116,0	113,7	115,7	108,3	99,2	105,7	101,7	135,6	112,0	103,9	128,1	112,7	131,6	107,8	95,0
März	118,1	114,5	116,5	108,5	99,2	106,1	101,7	141,9	111,2	103,9	122,4	112,6	128,4	107,9	94,9
April	117,5	115,4	118,0	108,6	99,3	106,2	101,7	138,3	110,7	103,9	117,2	112,6	128,4	108,0	95,0
Mai	116,2	115,6	118,3	108,6	99,1	106,6	101,7	133,9	109,2	104,0	103,8	112,6	128,7	108,0	95,0
Juni	114,8	115,8	118,4	108,8	99,0	106,5	101,7	128,8	109,1	103,9	100,1	113,1	129,2	107,7	95,3
Juli	110,2	116,3	119,2	108,8	99,0	106,4	101,7	112,6	109,7	104,0	102,8	113,5	130,1	107,7	95,4
Aug.	104,9	116,7	119,7	108,9	99,0	106,5	101,7	93,7	110,1	104,0	102,6	114,2	131,3	108,2	95,7
Sept.	104,3	117,0	120,0	109,4	99,0	104,1	101,7	91,5	112,2	104,3	110,8	116,3	130,6	108,7	95,9
Okt.	103,8	117,4	120,4	109,6	99,0	101,1	101,7	89,5	115,2	111,8	111,8	117,3	132,0	108,7	96,0
Nov.	104,5	117,7	120,6	109,9	99,0	99,4	101,9	91,6	116,1	112,1	112,2	118,7	135,2	109,0	96,0
Dez.	105,5	117,9	120,9	110,2	99,1	98,8	102,1	94,3	117,9	112,2	109,0	122,5	134,0	108,9	96,0

Jahr Monat <sup>2)</sup>	noch: Getränke u. Tabakwaren		Wohnung				Heizung und Beleuchtung				Hausrat				Bekleidung			
	Getränke beim Verbrauch in Gaststätten	Tabakwaren	Wohnungsmiete <sup>3)</sup>	Kohle	Heizöl	Gas	Elektrischer Strom	Möbel aus Holz und Polstermöbel	Betten und Haushaltungstextilien	Porzellan, Steingut, Glas- und Kunststoffwaren	Metallwaren	Elektro- Gegenstände	Ober- kleidung	Stoffe	Unter- kleidung			
1960 D	102,4	100,0	108,5	101,8	87,6	104,5	101,4	102,1	100,3	97,4	101,5	92,1	99,2	98,4	98,4			
1961 D	103,8	100,0	117,7	105,0	87,4	105,9	101,4	106,5	102,9	99,2	107,0	90,9	102,1	100,8	100,1			
1962 D	106,6	100,6	120,3	109,2	89,7	107,2	101,5	111,4	106,3	102,2	111,6	90,1	105,7	103,6	101,7			
1963 D	109,4	100,9	127,6	115,7	93,6	107,2	101,6	114,1	108,4	104,2	113,9	86,8	108,7	105,6	103,4			
1962 Juli	106,6	100,9	120,7	107,5	88,8	107,2	101,4	111,1	106,4	102,3	111,8	89,9	105,7	103,6	101,7			
Aug.	107,0	100,9	120,7	108,7	88,9	107,2	101,4	111,3	106,5	102,4	112,0	90,1	105,9	103,7	101,7			
Sept.	107,2	100,9	120,7	110,5	89,3	107,2	101,4	112,1	106,8	102,4	112,2	90,1	106,3	104,0	101,8			
Okt.	107,2	100,9	121,3	112,1	89,9	107,2	101,5	112,9	106,9	102,5	112,8	89,7	106,6	104,2	102,0			
Nov.	107,4	100,9	121,3	112,8	90,6	107,2	101,6	113,3	106,8	102,7	113,3	88,9	106,8	104,3	102,1			
Dez.	107,4	100,9	121,3	113,1	91,2	107,2	101,6	113,6	107,2	102,8	113,4	88,7	107,1	104,5	102,4			
1963 Jan.	107,5	100,9	124,9	113,6	93,7	107,1	101,6	113,7	107,4	103,0	113,6	88,3	107,5	104,9	102,7			
Febr.	107,7	100,9	126,0	115,2	98,9	107,1	101,7	113,8	107,8	103,4	113,8	88,0	107,7	105,0	102,8			
März	108,0	100,9	126,3	114,8	98,2	107,2	101,7	113,9	108,0	103,6	113,9	87,1	108,0	105,1	103,0			
April	108,1	100,9	127,2	114,0	95,2	107,2	101,5	114,0	108,3	103,8	113,9	86,6	108,4	105,5	103,2			
Mai	108,3	100,9	127,4	112,2	92,7	107,2	101,5	114,0	108,4	104,2	113,9	86,5	108,7	105,6	103,4			
Juni	109,1	100,9	127,5	112,4	91,5	107,2	101,5	114,0	108,5	104,2	113,9	86,3	108,7	105,7	103,5			
Juli	109,6	100,9	128,0	113,3	91,1	107,2	101,5	114,0	108,6	104,4	113,9	86,2	108,8	105,7	103,5			
Aug.	110,4	100,9	128,1	113,9	91,4	107,3	101,5	114,1	108,6	104,4	113,9	86,2	108,8	105,7	103,5			
Sept.	110,6	100,9	128,2	115,3	91,7	107,3	101,5	114,3	108,7	104,5	114,0	86,4	109,1	105,8	103,6			
Okt.	110,9	100,9	128,6	120,2	92,8	107,2	101,6	114,3	108,8	104,7	114,1	86,7	109,4	106,0	103,8			
Nov.	111,1	100,9	129,0	121,2	93,2	107,2	101,6	114,5	108,8	104,8	114,2	86,6	109,5	106,2	103,9			
Dez.	111,2	100,9	130,3	121,8	93,3	107,2	101,6	114,6	108,9	104,8	114,2	86,6	109,7	106,2	104,0			

Jahr Monat <sup>2)</sup>	noch: Bekleidung			Reinigung und Körperpflege					Bildung, Unterhaltung und Erholung				Verkehr			
	aus Wolle	aus Baumwolle	aus Kunst- faser (außer Kunst- seide)	Leder- schuhe und Besohlen von Schuhen	Seifen, Wasch- und Putz- mittel	Mittel zur Körper- und Gesund- heits- pflege	Friseur- lei- stungen	Rei- nigung von Wäsche, Kleidung und Wohnung	Druck- erzeug- niß zu Papier- und Schreib- waren	Eintritt zu Oper, Theater und Kino	Urlaubs- reisen	Öffentl. Verkehrs- mittel	Post- gebühren	Eigene Beförde- rungs- mittel	Kraft- fahr- zeug- haltung	
1960 D	98,9	99,5	96,4	108,4	101,0	100,1	106,8	105,1	103,4	105,3	104,8	104,8	100,9	100,8	102,1	
1961 D	101,7	102,2	96,8	109,3	103,4	101,2	112,3	111,1	108,5	109,8	104,8	110,6	100,9	101,6	101,8	
1962 D	105,0	105,6	97,0	111,9	105,4	104,0	119,7	117,3	115,3	115,9	107,9	112,5	100,9	103,2	102,6	
1963 D	107,8	108,5	97,2	113,6	106,7	106,4	124,5	121,8	119,5	124,4	113,1	123,9	111,4	103,7	104,0	
1962 Juli	105,0	105,6	97,0	111,9	105,4	103,7	120,4	118,5	115,3	116,0	106,4	112,4	100,9	103,7	102,5	
Aug.	105,1	105,8	96,8	112,0	105,5	105,2	120,7	118,5	115,6	116,3	109,8	112,7	100,9	103,7	102,5	
Sept.	105,5	106,1	96,8	112,1	105,6	105,8	121,0	118,5	115,8	116,6	109,8	113,1	100,9	103,7	102,5	
Okt.	105,8	106,3	96,8	112,4	105,6	105,8	121,4	118,5	116,0	117,5	110,2	113,4	100,9	103,7	102,5	
Nov.	106,0	106,5	96,9	112,5	105,6	105,6	121,8	119,3	116,6	117,8	110,4	113,4	100,9	103,7	103,1	
Dez.	106,3	106,9	96,9	112,6	105,7	105,7	122,0	119,4	116,9	118,2	110,5	113,5	100,9	103,8	103,2	
1963 Jan.	106,6	107,4	96,9	112,9	106,1	106,0	122,7	120,2	117,2	119,7	110,6	122,7	100,9	103,8	103,2	
Febr.	106,8	107,6	97,0	113,1	106,5	106,1	122,9	120,2	117,6	120,7	110,8	122,9	100,9	103,8	103,3	
März	107,1	107,8	97,2	113,2	106,6	106,3	123,2	120,4	118,2	122,4	110,8	123,1	113,5	103,8	103,8	
April	107,5	108,2	97,2	113,4	106,7	106,3	123,5	121,3	119,1	123,3	111,0	123,7	113,5	103,5	103,8	
Mai	107,7	108,4	97,3	113,4	106,8	106,3	124,1	121,4	119,0	123,9	111,0	123,8	113,5	103,5	103,9	
Juni	107,8	108,5	97,3	113,4	106,9	106,4	124,3	121,4	119,9	124,7	111,0	123,8	113,5	103,6	103,9	
Juli	107,9	108,6	97,2	113,5	106,9	106,5	124,5	121,9	119,9	124,8	111,1	124,0	113,5	103,6	103,9	
Aug.	107,9	108,6	97,2	113,6	107,0	106,6	124,9	122,0	119,7	124,9	115,8	124,0	113,5	103,6	104,0	
Sept.	108,2	108,8	97,3	113,8	107,1	106,6	125,1	123,2	119,8	125,7	115,8	124,4	113,5	103,7	104,7	
Okt.	108,4	109,1	97,3	114,0	107,2	106,6	125,6	123,3	119,9	126,6	116,1	124,4	113,5	103,7	104,7	
Nov.	108,6	109,2	97,4	114,1	106,3	106,6	126,2	123,1	121,4	127,8	116,5	125,0	113,5	103,7	104,7	
Dez.	108,8	109,4	97,5	114,2	106,2	106,6	126,6	123,1	122,5	128,4	116,5	125,3	113,5	103,7	104,6	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indizes der Verbraucherpreise.

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1958.- 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den dabei neben Altbau- und Neubau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

**Verbraucherpreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**DM**

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Nahrungsmittel														
	Helles Misch- brot	Inlan- disches Weizen- mehl, Type 405	Zucker, Raffi- nade	Speise- kartof- fel, gelb- fleisch.	Mohr- rüben	Inland. Tafel- apfel, 3) I. Sorte	Frische Voll- milch in Fla- schen	Deut- sche Marken- butter	Margari- ne, sog. Delika- tessmar- garine	Kase, Emmental. 4 1/2% Fett i. Tr.	Ausland. Frisch- eier, etwa 55 bis 60 g	Rind- fleisch zum Kochen	Schweine- kotelett	Jagd- oder Schin- ken- wurst	Brat- hähnchen
	1 kg		5 kg	1 kg		0,5 l	1 kg		1 kg		1 kg		1 kg		
1958 D	0,85	0,95	1,24	1,12	0,71	1,36	.	6,93	2,64	5,43	0,21	4,75	5,73	5,63	6,11
1960 D	0,85	0,96	1,24	1,40	0,91	1,29	.	6,52	2,64	5,78	0,19	5,14	6,50	6,09	5,52
1961 D	0,91	0,97	1,23	1,32	0,78	1,26	.	6,82	2,64	5,79	0,19	5,23	6,85	6,19	5,27
1962 D	0,96	1,04	1,23	1,74	1,01	1,53	0,29	7,20	2,64	5,87	0,18	5,28	7,02	6,33	5,00
1963 D	1,01	1,05	1,23	1,32	0,93	1,31	0,31	7,35	2,64	5,95	0,24	5,33	7,46	6,32	5,27
1962 Juli	0,96	1,04	1,23	3,70 <sup>a)</sup>	1,39	0,29	0,29	7,17	2,64	5,88	0,17	5,27	6,97	6,32	5,02
Aug.	0,96	1,05	1,23	1,74	0,81	1,96	0,29	7,22	2,64	5,88	0,18	5,28	7,04	6,32	5,04
Sept.	0,97	1,05	1,23	1,43	0,67	1,59	0,30	7,25	2,64	5,88	0,19	5,27	7,17	6,35	5,08
Okt.	0,97	1,05	1,23	1,30	0,63	1,26	0,30	7,27	2,64	5,88	0,19	5,27	7,19	6,37	5,15
Nov.	0,97	1,04	1,23	1,27	0,63	1,28	0,30	7,28	2,64	5,89	0,21	5,26	7,19	6,38	5,18
Dez.	0,97	1,05	1,23	1,28	0,66	1,27	0,30	7,28	2,64	5,89	0,23	5,27	7,18	6,38	5,22
1963 Jan.	0,98	1,05	1,23	1,35	0,85	1,31	0,30	7,29	2,64	5,90	0,25	5,25	7,19	6,40	5,26
Febr.	0,99	1,04	1,23	1,45	1,03	1,44	0,30	7,29	2,64	5,91	0,27	5,24	7,16	6,40	5,26
März	0,99	1,05	1,23	1,50	1,13	1,47	0,30	7,29	2,64	5,92	0,26	5,23	7,11	6,41	5,25
April	1,01	1,05	1,23	1,50	1,12	1,36	0,30	7,29	2,64	5,92	0,25	5,25	7,11	6,42	5,23
Mai	1,01	1,05	1,23	1,49	1,31	1,39	0,30	7,29	2,64	5,92	0,22	5,26	7,13	6,42	5,27
Juni	1,01	1,05	1,23	1,42	1,66	1,43	0,30	7,29	2,64	5,92	0,21	5,30	7,27	6,43	5,24
Juli	1,02 <sup>b)</sup>	1,05	1,23	1,67 <sup>a)</sup>	1,09	1,30	0,30	7,29	2,64	5,95	0,22	5,32	7,37	6,45	5,25
Aug.	1,01	1,05	1,23	1,11	0,69	1,29	0,30	7,29	2,64	5,96	0,22	5,33	7,52	6,47	5,25
Sept.	1,02	1,05	1,23	1,09	0,61	1,20	0,30	7,36	2,64	5,97	0,23	5,38	7,79	6,58	5,26
Okt.	1,02	1,05	1,23	1,08	0,57	1,17	0,33 <sup>c)</sup>	7,48	2,64	5,99	0,23	5,42	7,80	6,64	5,30
Nov.	1,02	1,05	1,23	1,09	0,56	1,19	0,34 <sup>c)</sup>	7,50	2,64	6,02	0,23	5,46	7,89	6,72	5,33
Dez.	1,02	1,05	1,23	1,11	0,58	1,21	0,34	7,52	2,64	6,05	0,23	5,57	8,17	6,94	5,36
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Getranke			Textil- und Lederwaren										Hausr. u. Fahrräder	
	n. Nahrungsmittel	Bohnenkaffee, geröstet, mittlere Sorte	Flaschenbier, gängigste Sorte	Deutscher Markenbranntwein	Herrenstrassenanzug, Kunstfaser, 2 teil.	Damenkleiderstoff, reine Wolle, mittl. Qual.	Herrenoberhemd, Popeline	garnitur, Baumwolle, mittl. Qualität	Damenunterkleid, Perlon, gute	strumpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Bettlaken, Halbseiden	Herrenschuhe, Halbseiden, Rindbox	Kleiderschrank, 180 cm breit	Bettcouch m. Kasten, Wollbezugsstoff	
	1 kg	1 l	0,7 l	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 St		
1958 D	2,48	19,40	1,25	12,60	.	14,94	13,90	3,54	3,03	12,99	27,10	322	247		
1960 D	2,93	17,62	1,25	12,48	152	14,88	14,58	4,52	3,03	12,99	30,60	310	247		
1961 D	3,30	17,44	1,24	12,46	154	15,29	14,93	4,63	3,00 <sup>b)</sup>	13,26	30,70	322	258		
1962 D	3,55	17,15	1,24	12,47	157	15,64	15,42	4,87	2,85 <sup>b)</sup>	13,76	31,20	334	274		
1963 D	3,68	16,66	1,26	12,53	161	16,09	15,68	5,04	2,78	13,90	31,70	339	282		
1962 Juli	3,47	17,30	1,24	12,45 <sup>b)</sup>	157	15,66	15,43	4,87	11,53	13,76	31,20	333	273		
Aug.	3,44	17,31	1,24	12,45	157 <sup>b)</sup>	15,66	15,44	4,88	11,55 <sup>b)</sup>	13,78	31,20	333	274		
Sept.	3,53	16,95	1,25	12,45	158 <sup>b)</sup>	15,70	15,48 <sup>b)</sup>	4,89	11,58 <sup>b)</sup>	13,79	31,30	335	276		
Okt.	3,75	16,82 <sup>b)</sup>	1,24 <sup>b)</sup>	12,45 <sup>b)</sup>	158	15,76	15,50	4,91	11,61	13,81 <sup>b)</sup>	31,30	337	278		
Nov.	3,84	16,79	1,24 <sup>b)</sup>	12,49 <sup>b)</sup>	159	15,78	15,52	4,92	11,63	13,82	31,40 <sup>b)</sup>	338	279		
Dez.	3,79	16,75	1,24 <sup>b)</sup>	12,49	159	15,80	15,58	4,95	11,64 <sup>b)</sup>	13,82	31,30 <sup>b)</sup>	339	281		
1963 Jan.	3,77	16,71	1,24	12,52	159	15,91	15,63	4,97	11,70 <sup>b)</sup>	13,84	31,50	339 <sup>b)</sup>	280 <sup>b)</sup>		
Febr.	3,77	16,70	1,25	12,52	159	15,98	15,67	4,99	11,65 <sup>b)</sup>	13,86	31,50	338 <sup>b)</sup>	282 <sup>b)</sup>		
März	3,55	16,68	1,25	12,52	160	16,02	15,64 <sup>b)</sup>	4,99	11,66	13,87	31,60	338	281 <sup>b)</sup>		
April	3,51	16,67	1,25	12,52	160	16,05	15,63	5,02	11,69	13,88	31,70	339	281		
Mai	3,48	16,67	1,25 <sup>b)</sup>	12,52	161	16,07	15,64	5,05	11,70	13,88	31,70	339	281		
Juni	3,57	16,66	1,25 <sup>b)</sup>	12,52	161	16,09	15,66	5,05	11,70	13,87	31,70	339	281		
Juli	3,61	16,66	1,26	12,52	161	16,09	15,67	5,05	11,70	13,88	31,70	338	282		
Aug.	3,69	16,65	1,27	12,56 <sup>b)</sup>	161	16,11	15,66	5,05	11,69	13,90	31,70	339	282		
Sept.	3,69	16,65	1,27	12,56	162	16,14	15,69	5,06	11,69	13,93	31,80	339	282		
Okt.	3,81	16,64	1,27	12,54	162	16,17	15,73	5,08	11,68	13,93	31,80	339	283		
Nov.	3,85	16,63	1,27	12,54 <sup>b)</sup>	162	16,19	15,76	5,09	11,68	13,96	31,80	340	283		
Dez.	3,88	16,64	1,27	12,55 <sup>b)</sup>	162	16,20	15,78	5,10	11,67	13,97	31,80	340	283		
Jahr <sup>2)</sup> Monat	noch: Hausrat und Fahrräder				Reinigungsmittel	Schreibwaren	Brennstoffe	Kraftstoff	Handw. Leistungen		Tarife				
	Porzellanteller, 24 cm ø <sup>4)</sup>	Plastikschüssel, etwa 5 l Inhalt	Fleischtopf m. Deckel, email, 5 l, 24 cm ø <sup>5)</sup>	Herrenarmbanduhr, Stahl, 17 M. Bereifung, Markenware	Fahrrad, M. Bereifung	Toilettenseife, Haush.-ware, 100 g	Briefblock, DIN A 4, 50 Blatt	Stein <sup>5)</sup>	Braunkohlenbriketts, frei Keller	Benzin, Markenware	Haarschneiden für Herren	Beschönigen v. Herrenschuhen (Leder-sohlen u. Absatz)	Gas bei monatlicher Abnahme von	Elektr. Strom	Straßenbahn oder Omnibus, Einzel-fahrt
	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	50 kg	1 l	1 mal	25 cbm	43 kWh	1 Fahrt			
1958 D	1,10	3,53	9,90	50,90	170	0,40	6,94	4,19	0,63	1,60	9,47	7,62	0,37		
1960 D	1,06	3,11	11,48	52,90	171	0,42	6,94	4,41	0,60	1,77	10,21	7,96	0,40		
1961 D	1,11	3,38	10,58	52,90	176	0,44	7,10	4,60	0,58	1,92	10,36	8,13	0,42		
1962 D	1,20	3,19	11,48	54,40	181	0,47	7,31	4,87	0,57	2,11	10,58	8,18	0,44		
1963 D	1,27	3,04	11,91	55,00	184	0,49	7,73	5,19	0,57	2,23	10,69	8,18	0,47		
1962 Juli	1,21	3,17	11,60	54,60	183	0,47	7,15	4,82	0,57	2,13	10,58	8,18	0,44		
Aug.	1,21	3,17 <sup>b)</sup>	11,61	54,60	183	0,47	7,28	4,85	0,57	2,14	10,59	8,19	0,44		
Sept.	1,21	3,15 <sup>b)</sup>	11,65 <sup>b)</sup>	54,50	183	0,47	7,43	4,91	0,57	2,14	10,61	8,19	0,45		
Okt.	1,22	3,15	11,71 <sup>b)</sup>	54,50	183	0,47	7,54	4,98	0,57	2,15	10,61	8,19	0,45		
Nov.	1,22	3,16	11,72	54,70 <sup>b)</sup>	183	0,48	7,59	5,01	0,57	2,16	10,62	8,19	0,45		
Dez.	1,23	3,15	11,75	54,70	183	0,48	7,60	5,03	0,57	2,17	10,62	8,19	0,45		
1963 Jan.	1,24	3,12	11,78	54,80	183	0,48	7,62	5,06	0,57	2,18	10,64	8,19	0,46		
Febr.	1,25	3,11	11,84	54,80	183	0,48	7,70	5,14	0,57	2,19	10,66	8,17	0,46		
März	1,26	3,08 <sup>b)</sup>	11,87	54,80	183	0,48	7,69	5,13	0,57	2,19	10,67	8,17	0,46		
April	1,27	3,06 <sup>b)</sup>	11,87	54,90	183	0,49	7,64	5,10	0,57	2,20	10,67	8,17	0,47		
Mai	1,26	3,04	11,88	55,00	183	0,49	7,47	5,04	0,57	2,21	10,68	8,17	0,47		
Juni	1,27	3,03	11,90	55,00	183	0,49	7,48	5,05	0,57	2,22	10,67	8,17	0,47		
Juli	1,27	3,02	11,92	55,10	184	0,49	7,54	5,09	0,57	2,22	10,68	8,17	0,47		
Aug.	1,27	3,01	11,92	55,10	184	0,49	7,59	5,12	0,57	2,24	10,68	8,18	0,47		
Sept.	1,27	3,01	11,94	55,10	184	0,49	7,69	5,18	0,57	2,24	10,71	8,18	0,48		
Okt.	1,27	2,99	11,99	55,10	185 <sup>b)</sup>	0,50	8,03	5,40	0,57	2,26	10,73	8,18	0,48		
Nov.	1,28	2,98	12,00	55,10	184	0,50	8,13	5,44	0,57	2,27	10,73	8,18	0,48		
Dez.	1,28	2,97	12,02	55,10	184	0,50	8,16	5,47	0,57	2,28	10,74	8,18	0,49		

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Monatshefte, Fachserie M, "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise. - 2) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte. - 3) Preisangaben liegen nicht immer für alle Länder und Monate vor. - 4) Glatteis oder einfach dekoriert. - 5) Bis einschl. 1962 ohne Saarland. - a) Neue Ernte. - b) Durch Änderungen in der Erhebungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit geringfügig beeinträchtigt. - c) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet: 0,34 DM.

**Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
 1958 = 100

Jahr Monat	Einselhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte f. Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch- erzeugnisse	Tabak- waren	insgesamt	Textil- waren aller Art	Schuh- waren	insgesamt	Eisen- waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel	insgesamt	darunter		
																Papier- waren- ge- schäfte	Droge- rien	Spiel- waren- ge- schäfte
1960 D	101	102	102	106	100	100	101	99	108	101	102	102	100	100	102	102	102	103
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109	105	107	106	102	104	105	105	104	107
1962 D	107	107	106	121	104	101	106	104	111	109	112	113	105	108	109	111	106	112
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1962 Okt.	107	105	106	100	105	102	107	105	112	110	113	114	106	110	110	112	107	113
Nov.	107	106	106	99	105	102	107	105	112	110	113	114	106	110	111	112	107	113
Dez.	108	106	107	104	105	102	107	106	112	110	113	114	106	110	111	112	107	113
1963 Jan.	109	108	108	116	106	102	107	106	113	110	114	115	106	110	111	112	107	113
Febr.	110	110	109	129	106	102	108	106	113	111	114	116	106	111	111	112	108	113
März	110	110	109	134	106	102	108	106	113	111	114	116	106	111	112	112	108	113
April	110	110	109	130	106	102	108	107	113	111	114	117	106	111	112	113	108	113
Mai	109	109	108	123	106	102	108	107	113	111	115	117	106	111	111	112	108	113
Juni	109	108	108	118	106	102	108	107	113	111	115	117	106	111	112	113	108	113
Juli	109	108	108	117	106	102	108	107	113	111	115	118	106	111	112	113	108	113
Aug.	109	106	107	99	106	102	108	107	113	111	115	118	106	111	112	113	108	113
Sept.	109	107	107	95	107	102	109	107	113	111	115	118	107	111	112	113	108	113
Okt.	110	108	108	93	114	102	109	108	113	112	115	118	107	111	113	113	108	113
Nov.	110	108	108	93	115	102	109	108	114	112	115	119	107	111	114	113	108	113
Dez.	110	109	109	96	115	102	109	108	114	112	116	119	107	111	114	113	108	113

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbesierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

**Verbrauch**  
**Tabak, Bier, Brantwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl**  
 Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren													Bierausstoß				
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)					insgesamt	darunter			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- Tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak			DM je St	DM je kg	1 000 hl
														darunter				
1958 MD <sup>3)</sup>	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788			
1960 MD	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7	4 478	4 394			
1961 MD	6 503	343	659	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5	4 855	4 766			
1962 MD	6 940	332	627	135	681	584	77	17	3	8,4	23,05	27,3	21,5	5 180	5 089			
1962 Okt.	7 984	398	707	137	792	673	97	19	3	8,4	24,24	27,3	21,1	5 460	5 395			
Nov.	7 769	391	692	138	774	654	98	19	3	8,4	24,93	27,5	22,2	4 606	4 511			
Dez.	5 669	259	433	106	555	477	64	12	2	8,4	24,68	27,4	21,5	4 981	4 770			
1963 Jan.	7 169	323	676	135	696	603	71	19	3	8,4	21,94	27,7	22,7	4 080	3 990			
Febr.	6 422	289	620	135	625	540	65	17	3	8,4	22,40	27,7	23,0	4 253	4 171			
März	6 715	273	655	146	649	565	62	18	4	8,4	22,83	27,8	24,1	4 838	4 739			
April	6 671	299	624	108	649	561	68	17	2	8,4	22,69	27,5	21,6	6 037	5 934			
Mai	7 246	347	680	140	710	609	79	19	3	8,4	22,66	27,3	22,8	6 233	6 141			
Juni	6 356	277	633	128	617	534	63	17	3	8,4	22,68	27,2	21,5	5 204	5 842			
Juli	7 885	350	718	130	764	662	79	20	3	8,4	22,62	27,2	21,2	7 924	7 107			
Aug.	7 595	313	630	137	731	638	73	17	3	8,4	23,24	27,5	23,2	6 242	6 165			
Sept.	7 386	344	601	127	721	621	81	16	3	8,4	23,49	27,1	21,7	5 621	5 562			
Okt.	8 219	380	690	123	807	691	94	19	3	8,4	24,71	27,5	22,5	5 558	5 494			
Nov.	7 594	356	643	119	748	639	88	18	3	8,4	24,83	27,6	23,0	4 948	4 855			
Jahr	Versteuerung von													Versteuerte Mineralöle				
Jahr Monat	Brantweinerzeug. u. -absatz			Versteuerung von			Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle							
	Er- zeugung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tung	darunter zu Trink- brant- wein- zwecken	Schaum- wein	schaum- wein- ähn- lichen Ge- tränken	Roh- und Ver- brauchs- zucker	Stärke- zucker und -sirup	Rüben- säfte (im FreiVer- fahren herge- stellt)	Rüben- zucker- lösun- gen	ins- gesamt	darunter							
											Leicht- öle	Gasöl (Diesel- kraft- stoff)	leichte Stein- kohlen- teeröle	Heizöle				
1 000 hl Weingeist										1 000 g Fl. 6)			1 000 dz				1 000 t	
1958 Vjd <sup>3)</sup>	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59	391 <sup>a)</sup>	476 <sup>a)</sup>			
1960 Vjd	434	519	259	17 195	577	4 038	233	23	30	1 475	316	357	137	655	683			
1961 Vjd	532	553	289	18 671	538	4 006	249	22	39	2 349	350	410	199	637	837			
1962 Vjd	537	590	322	22 061	550	4 029	267	26	37	2 988	379	435	250	1 037	837			
1962 Okt.	547	639	369	29 579	700	4 583	281	32	46	3 098	436	556	281	907	861			
Nov.										3 183	384	464	251	1 097	937			
Dez.										3 214	322	356	249	1 297	950			
1963 Jan.	668	688	402	27 013	542	3 214	244	24	33	4 071	295	390	243	2 025	1 073			
Febr.										3 997	280	350	224	2 019	1 085			
März										3 636	345	353	298	1 546	1 051			
April	588	586	307	18 470	516	3 869	241	22	46	3 251	432	477	306	1 064	926			
Mai										3 116	471	497	324	874	896			
Juni										3 375	430	408	278	1 468	743			
Juli	543p	598p	294p	21 154	650	...	...	...	...	4 043	468	554	357	1 794	815			
Aug.										3 485	473	540	336	1 273	808			
Sept.										3 304	422	544	311	1 087	889			
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	3 571	449	611	308	1 075	1 078			
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	3 510	397	506	308	1 119	1 133			

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Ohne Saarland.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Brantwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 8) Rübenzuckerabläufe, Rübensäfte (nicht im Freiverfahren hergestellt) und andere Rübenzuckerlösungen.- 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 10) Einschl. der aromatischen Benzine.- 11) Mineralöl = MD.- a) Mai bis Dezember 1960.



**Monatliche Ausgaben je Haushalt**  
**4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**DM**

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Ver- brauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Nahrungs- mittel	Getränke u. Tabak- waren	Wohnung <sup>3)</sup>	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Be- kleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	26,92	47,60	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1960 MD	621,32	237,52	41,90	63,76	28,75	50,80	83,94	30,90	53,72	30,03	20,62	641,94
1961 MD	671,31	249,00	47,74	68,37	31,10	58,35	89,64	33,30	58,12	35,69	22,77	694,08
1962 MD	759,23	262,60	52,11	74,18	34,69	67,12	97,40	37,17	66,32	47,64	25,77	765,00
1962 Okt.	745,36	299,47	48,95	75,32	39,54	62,62	106,38	36,82	47,71	28,55	31,44	776,80
Nov.	750,47	262,86	52,50	75,59	36,06	70,89	114,16	37,33	59,50	41,58	26,03	776,50
Dez.	1 023,40	299,78	81,13	75,22	36,22	136,46	194,06	45,69	106,91	47,93	46,62	1 070,02
1963 Jan.	686,92	237,11	46,78	76,86	46,38	51,39	85,64	37,70	54,24	50,82	18,34	705,26
Febr.	678,49	238,99	55,22	77,01	45,85	55,39	63,77	35,49	52,69	54,08	21,11	699,60
März	757,19	273,87	56,11	82,13	37,60	61,75	92,46	41,74	58,53	53,00	27,28	784,47
April	762,36	267,96	55,44	86,73	32,47	45,56	106,82	37,50	68,91	60,97	30,78	793,14
Mai	766,06	268,23	53,42	78,50	36,26	39,31	103,40	39,44	57,76	89,74	27,98	794,04
Juni	756,28	277,31	52,28	78,93	38,29	53,91	84,12	33,11	66,75	71,68	20,26	776,54
Juli	845,12	282,57	54,16	79,62	43,13	60,61	102,05	36,92	110,15	75,91	22,39	867,51
Aug.	791,03	278,26	56,57	80,17	40,09	62,64	71,24	34,43	112,28	55,35	27,63	818,66
Sept.	724,11	272,27	52,40	77,86	49,41	47,33	76,51	34,68	63,87	49,78	26,53	750,64
Okt.	811,55	301,48	55,20	83,72	44,20	65,88	119,12	41,85	57,35	42,75	28,83	840,38

Fußnoten vgl. nächste Tabelle.

**Eingekaufte<sup>4)</sup> Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied**  
**4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**Gramm (soweit nicht anders angegeben)**

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Voll- milch, frische (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurst- waren
			ins- gesamt	Roh- fette <sup>6)</sup>	Marga- rine	Speiseobl.	Sonstige Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck ge- räuchert	
1958 MD	7,65	379	1 305	95	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1960 MD	7,05	463	1 236	80	946	137	73	502	15	2 878	327	366	134	1 131
1961 MD	7,10	503	1 125	68	843	150	64	506	15	2 922	334	355	126	1 116
1962 MD	6,89	548	1 046	67	769	146	64	504	15	3 008	349	375	117	1 130
1962 Okt.	7,33	564	1 196	75	841	202	78	506	14	3 044	357	349	116	1 171
Nov.	6,96	564	1 157	99	840	144	74	514	15	3 138	364	395	127	1 192
Dez.	6,67	580	1 140	104	825	132	79	496	14	4 123	415	466	142	1 351
1963 Jan.	7,04	532	1 013	82	740	130	61	512	13	3 053	331	390	163	1 175
Febr.	6,62	499	1 008	94	707	128	79	498	12	3 108	330	427	138	1 189
März	7,24	553	1 142	102	841	126	73	584	15	3 413	418	446	163	1 276
April	6,79	528	1 073	58	827	130	58	555	18	3 009	383	403	110	1 110
Mai	7,33	570	1 152	66	877	150	59	580	17	2 915	380	356	131	1 122
Juni	6,70	530	973	37	730	161	45	536	15	2 866	400	404	99	1 106
Juli	6,68	493	876	34	668	136	38	471	14	2 458	293	312	93	1 022
Aug.	6,49	553	1 963	47	721	145	50	482	14	2 820	346	357	103	1 123
Sept.	6,67	530	1 027	54	766	142	65	477	14	2 838	366	322	115	1 126
Okt.	6,66	556	1 155	83	868	144	60	530	14	3 178	372	391	120	1 244
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Fische und Fischwaren			Brot und Backwaren			Nahrmittel				Kar- toffeln (kg)	Gemüse- kon- serven	Zucker	Andere Süß- waren
	ins- gesamt	Frische Fische	Fisch- dauer- waren u. Fisch- gerichte	ins- gesamt	Roggen-, Grau-, Misch-u. Schwarz- brot	Weißbrot und Weizen- klein- geback	ins- gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonst. Teig- waren	Hülsen- früchte				
1958 MD	370	146	224	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7,46	416	1 380	336
1960 MD	371	136	235	5 865	4 233	1 163	1 598	889	237	71	7,39	438	1 356	371
1961 MD	342	124	218	5 483	3 879	1 113	1 591	871	243	71	6,68	468	1 353	394
1962 MD	328	116	212	5 408	3 750	1 112	1 472	769	231	70	6,68	590	1 236	425
1962 Okt.	358	128	230	5 600	3 967	1 097	1 729	938	250	77	41,77	465	1 466	385
Nov.	367	129	238	5 603	3 841	1 124	1 648	928	223	86	10,70	636	1 178	434
Dez.	450	139	311	5 368	3 531	1 123	1 571	931	217	78	1,00	773	1 164	698
1963 Jan.	357	123	234	5 326	3 807	1 078	1 429	682	235	123	0,63	903	943	270
Febr.	335	112	223	5 050	3 457	1 061	1 402	677	222	96	0,88	954	989	352
März	372	140	232	5 687	3 857	1 257	1 528	733	249	96	0,94	1 031	1 132	441
April	373	182	191	5 353	3 690	1 138	1 372	723	220	65	1,14	779	1 028	565
Mai	270	104	166	5 672	4 002	1 167	1 541	762	262	75	1,63	550	1 186	443
Juni	205	73	132	5 385	3 711	1 131	1 343	708	221	38	2,36	282	1 423	459
Juli	159	46	113	5 250	3 617	1 133	1 086	513	195	15	4,08	198	2 141	487
Aug.	226	86	140	5 351	3 537	1 230	1 264	672	184	40	5,57	316	1 472	461
Sept.	276	101	175	5 253	3 696	1 073	1 490	853	214	54	12,68	455	1 466	400
Okt.	354	135	219	5 731	3 976	1 190	1 573	803	250	78	40,37	565	1 389	391

Vgl. Fachserie M, Reihe 13, Wirtschaftsrechnungen.

1) Haushalte mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahr 1950. Diese Grenzen wurden seitdem d. Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens und des Preisniveaus der Güter und Dienstleistungen für den privaten Verbrauch jeweils angepaßt.- 2) Bis Juni 1960 ohne Saarland.- 3) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 4) Zahl der Haushalte 1958: 275, 1960:273, 1961: 309, 1962: 354.- 5) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte, Geschenke und Deputate.- 6) Einschl.Schmalz u. sonstige ausgelassene Fette.



# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Das Sozialprodukt 1963“ in diesem Heft

## Sozialprodukt

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1954			
	1960	1961	1962 <sup>1)</sup>	1963 <sup>2)</sup>	1960	1961	1962 <sup>1)</sup>	1963 <sup>2)</sup>
Bruttoinlandsprodukt	296 640	326 600	355 200	377 100	254 980	269 170	280 400	289 300
+ Saldo der Erwerbs- u. Vermögenseinkommen zwischen Inländern u. der übrigen Welt <sup>3)</sup>	+ 160	- 400	- 400	- 300	- 80	- 570	- 600	- 500
Bruttosozialprodukt	296 800	326 200	354 800	376 800	254 900	268 600	279 800	288 800
- Abschreibungen <sup>4)</sup>	26 240	29 650	33 830	37 500	22 870	25 040	27 370	29 900
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	270 560	296 550	320 970	339 300	232 030	243 560	252 430	258 900
- Indirekte Steuern <sup>5)</sup>	42 830	47 460	51 480	51 300				
+ Subventionen	2 070	2 510	2 650					
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	229 800	251 600	272 140	288 000				

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Erste vorläufige Ergebnisse. - 3) Ein Pluszeichen (+) vor den Zahlen bedeutet, daß Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern, ein Minuszeichen (-) bedeutet das umgekehrte. - 4) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. - 5) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.

## Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Jahr	Produktionswert bzw. Ertrag	Vorleistungen	Abschreibungen <sup>3)</sup>	Indirekte Steuern <sup>4)</sup> abzgl. Subventionen	Wertschöpfung	Vorleistungen	Abschreibungen <sup>3)</sup>	Indirekte Steuern <sup>4)</sup> abzgl. Subventionen	Wertschöpfung		
										Mill. DM	% des Produktionswertes bzw. Ertrages
Land- und Forstwirtschaft <sup>5)</sup>											
1950	14 330	4 150	620	520	9 040	29,0	4,3	3,6	63,1		
1951	16 930	4 660	730	660	10 880	27,5	4,3	3,9	64,3		
1952	18 590	5 260	850	800	11 680	28,3	4,6	4,3	62,8		
1953	19 110	5 680	900	790	11 740	29,7	4,7	4,1	61,5		
1954	19 860	6 100	960	820	11 980	30,7	4,9	4,1	60,3		
1955	21 160	6 620	1 080	820	12 640	31,3	5,1	3,9	59,7		
1956	22 030	7 060	1 210	410	13 350	32,1	5,5	1,8	60,6		
1957	23 260	7 640	1 350	170	14 100	32,9	5,8	0,7	60,6		
1958	24 700	8 180	1 500	140	14 880	33,1	6,1	0,6	60,2		
1959	25 860	8 980	1 660	100	15 120	34,7	6,4	0,4	58,5		
1960	27 000	9 480	1 840	40	15 640	35,1	6,8	0,2	57,9		
1960	27 290	9 570	1 850	40	15 830	35,1	6,8	0,2	57,9		
1961	28 220	10 280	2 070	- 140	16 010	36,4	7,4	- 0,5	56,7		
1962*)	29 300	11 250	2 260	- 300	16 090	38,4	7,7	- 1,0	54,9		
Energiewirtschaft <sup>6)</sup> und Bergbau											
1950	10 050	4 640	1 190	630	3 590	46,2	11,8	6,3	35,7		
1951	12 310	5 640	1 310	800	4 560	45,8	10,6	6,5	37,1		
1952	14 890	7 060	1 560	990	5 280	47,4	10,5	6,6	35,5		
1953	17 200	8 080	1 640	1 170	6 310	47,0	9,5	6,8	36,7		
1954	18 440	8 690	1 620	1 290	6 840	47,1	8,8	7,0	37,1		
1955	20 400	9 860	1 620	1 390	7 530	48,3	8,0	6,8	36,9		
1956	22 890	10 930	1 830	1 330	8 800	47,8	8,0	5,8	38,4		
1957	24 420	11 460	2 030	1 360	9 570	46,9	8,3	5,6	39,2		
1958	25 050	11 670	2 230	1 500	9 650	46,6	8,9	6,0	38,5		
1959	25 590	11 910	2 300	1 630	9 750	46,5	9,0	6,4	38,1		
1960	27 350	12 790	2 450	1 710	10 400	46,8	9,0	6,2	38,0		
1960	29 230	13 560	2 660	1 800	11 210	46,4	9,1	6,2	38,3		
1961	30 230	14 250	2 860	1 920	11 200	47,1	9,5	6,4	37,0		
1962*)	31 840	15 070	3 080	1 990	11 700	47,3	9,7	6,3	36,7		
Verarbeitendes Gewerbe											
1950	100 140	62 120	3 710	7 290	27 020	62,0	3,7	7,3	27,0		
1951	135 480	87 100	4 680	9 340	34 360	64,3	3,4	6,9	25,4		
1952	148 010	93 700	5 090	10 660	38 560	63,3	3,4	7,2	26,1		
1953	157 110	98 650	5 000	11 630	41 830	62,8	3,2	7,4	26,6		
1954	172 170	108 530	5 060	12 410	46 170	63,1	2,9	7,2	26,8		
1955	203 020	129 170	5 510	14 270	54 070	63,6	2,7	7,0	26,7		
1956	221 850	141 250	6 120	15 520	58 960	63,7	2,7	7,0	26,6		
1957	237 850	150 720	6 790	16 550	63 790	63,4	2,8	7,0	26,8		
1958	247 310	154 590	7 500	16 910	68 310	62,5	3,0	6,9	27,6		
1959	268 280	167 270	8 120	18 570	74 320	62,4	3,0	6,9	27,7		
1960	305 120	190 460	9 350	20 610	84 700	62,4	3,1	6,8	27,7		
1960	322 390	200 210	10 000	22 440	89 740	62,1	3,1	7,0	27,8		
1961	349 150	213 600	11 180	24 820	99 550	61,2	3,2	7,1	28,5		
1962*)	371 160	224 390	12 650	26 750	107 370	60,5	3,4	7,2	28,9		
Baugewerbe											
1950	9 940	4 890	200	460	4 390	49,2	2,0	4,6	44,2		
1951	12 240	6 020	240	620	5 360	49,2	2,0	5,0	43,8		
1952	13 870	6 720	290	750	6 110	48,4	2,1	5,4	44,1		
1953	16 250	7 720	350	890	7 290	47,5	2,1	5,5	44,9		
1954	17 260	8 090	360	960	7 850	46,9	2,1	5,5	45,5		
1955	21 090	9 700	430	1 170	9 790	46,0	2,0	5,6	46,4		
1956	23 100	10 530	500	1 310	10 820	45,5	2,2	5,6	46,7		
1957	23 700	10 550	560	1 370	11 220	44,5	2,4	5,8	47,3		
1958	25 540	11 250	670	1 510	12 110	44,1	2,6	5,9	47,4		
1959	30 310	13 300	790	1 810	14 410	43,9	2,6	6,0	47,2		
1960	34 250	15 030	890	2 020	16 310	43,9	2,6	5,9	47,6		
1960	36 060	15 830	960	2 130	17 140	43,9	2,7	5,9	47,5		
1961	41 250	18 080	1 140	2 480	19 550	43,8	2,8	6,0	47,4		
1962*)	46 820	20 480	1 390	2 800	22 150	43,7	3,0	6,0	47,3		

Fußnoten vgl. S. 61\*.

## Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Jahr	Produktionswert bzw. Ertrag	Vorleistungen	Abschreibungen 3)	Indirekte Steuern 4) abzgl. Subventionen	Wertschöpfung	Vorleistungen	Abschreibungen 3)	Indirekte Steuern 4) abzgl. Subventionen	Wertschöpfung	
	Mill. DM					% des Produktionswertes bzw. Ertrages				
<b>Handel</b>										
1950	101 520	89 050	890	1 880	9 700	87,7	0,9	1,8	9,6	
1951	128 610	113 830	1 050	2 750	10 980	88,5	0,8	2,1	8,6	
1952	137 840	119 360	1 110	3 690	13 680	86,6	0,8	2,7	9,9	
1953	140 890	121 950	1 060	4 380	13 500	86,6	0,7	3,1	9,6	
1954	150 450	130 500	1 010	4 880	14 060	86,7	0,7	3,2	9,4	
1955	171 850	148 730	1 100	5 310	16 710	86,6	0,6	3,1	9,7	
1956	193 800	167 990	1 220	5 890	18 700	86,7	0,6	3,0	9,7	
1957	209 730	180 550	1 400	6 380	21 400	86,1	0,7	3,0	10,2	
1958	217 930	186 950	1 610	6 760	22 610	85,8	0,7	3,1	10,4	
1959	237 160	203 520	1 810	7 870	23 960	85,8	0,8	3,3	10,1	
1960	264 320	227 400	1 980	8 510	26 430	86,0	0,8	3,2	10,0	
1960	279 570	240 350	2 030	8 920	28 270	86,0	0,7	3,2	10,1	
1961	299 520	256 610	2 540	10 110	30 260	85,7	0,8	3,4	10,1	
1962*)	325 250	277 100	2 980	11 490	33 680	85,2	0,9	3,5	10,4	
<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>										
1950	10 350	3 390	1 160	470	5 330	32,8	11,2	4,5	51,5	
1951	12 710	4 430	1 310	590	6 380	34,9	10,3	4,6	50,2	
1952	14 500	5 200	1 490	680	7 130	35,9	10,3	4,7	49,1	
1953	14 810	5 200	1 480	550	7 580	35,1	10,0	3,7	51,2	
1954	15 680	5 410	1 540	490	8 240	34,5	9,8	3,1	52,6	
1955	19 090	7 010	1 770	600	9 710	36,7	9,3	3,1	50,9	
1956	21 150	7 890	2 030	610	10 620	37,3	9,6	2,9	50,2	
1957	23 150	8 840	2 290	660	11 360	38,2	9,9	2,9	49,0	
1958	24 170	8 910	2 390	1 030	11 840	36,8	9,9	4,3	49,0	
1959	26 290	9 620	2 670	1 210	12 790	36,6	10,2	4,6	48,6	
1960	29 060	10 620	3 040	1 240	14 160	36,5	10,5	4,3	48,7	
1960	30 300	11 030	3 180	1 250	14 840	36,4	10,5	4,1	49,0	
1961	32 560	12 070	3 500	1 170	15 820	37,1	10,7	3,6	48,6	
1962*)	34 890	13 280	4 190	1 370	16 050	38,1	12,0	3,9	46,0	
<b>Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe</b>										
1950	2 960	750	90	180	1 940	25,3	3,1	6,1	65,5	
1951	3 820	900	120	250	2 550	23,6	3,1	6,5	66,8	
1952	4 270	1 050	130	320	2 770	24,6	3,0	7,5	64,9	
1953	4 830	1 230	140	390	3 070	25,5	2,9	8,1	63,5	
1954	5 620	1 440	160	450	3 570	25,6	2,9	8,0	63,5	
1955	6 400	1 640	160	490	4 110	25,6	2,5	7,7	64,2	
1956	7 240	1 830	190	600	4 620	25,3	2,6	8,3	63,8	
1957	7 960	2 030	200	720	5 010	25,5	2,5	9,0	63,0	
1958	8 640	2 260	220	780	5 380	26,2	2,5	9,0	62,3	
1959	9 940	2 580	260	890	6 210	25,9	2,6	9,0	62,5	
1960	11 320	2 900	290	970	7 160	25,6	2,6	8,6	63,2	
1960	11 830	3 020	290	1 010	7 510	25,5	2,5	8,5	63,5	
1961	13 130	3 470	370	1 130	8 160	26,4	2,8	8,6	62,2	
1962*)	14 770	3 920	420	1 010	9 420	26,6	2,8	8,8	63,8	
<b>Wohnungsvermietung<sup>7)</sup></b>										
1950	4 550	1 650	1 390	550	960	36,3	30,5	12,1	21,1	
1951	4 770	1 830	1 590	600	750	38,4	33,3	12,6	15,7	
1952	5 210	2 050	1 720	640	800	39,3	33,0	12,3	15,4	
1953	5 790	2 310	1 740	660	1 080	39,9	30,1	11,4	18,6	
1954	6 180	2 460	1 810	670	1 240	39,8	29,3	10,8	20,1	
1955	6 850	2 790	1 980	680	1 400	40,7	28,9	9,9	20,5	
1956	7 790	3 140	2 130	690	1 830	40,3	27,3	8,9	23,5	
1957	8 550	3 390	2 300	720	2 140	39,7	26,9	8,4	25,0	
1958	9 360	3 660	2 460	710	2 530	39,1	26,3	7,6	27,0	
1959	10 280	4 020	2 700	750	2 810	39,1	26,3	7,3	27,3	
1960	11 920	4 550	3 020	750	3 600	38,2	25,3	6,3	30,2	
1960	12 930	4 940	3 180	820	3 990	38,2	24,6	6,3	30,9	
1961	15 200	5 410	3 580	840	5 370	35,6	23,6	5,5	35,3	
1962*)	16 640	6 050	4 060	850	5 680	36,4	24,4	5,1	34,1	
<b>Sonstige Dienstleistungen<sup>8)</sup></b>										
1950	11 120	5 920	410	630	4 160	53,2	3,7	5,7	37,4	
1951	13 100	6 950	440	790	4 920	53,1	3,4	6,0	37,5	
1952	14 910	7 710	500	940	5 760	51,7	3,4	6,3	38,6	
1953	16 700	8 590	510	1 040	6 560	51,4	3,1	6,2	39,3	
1954	18 360	9 320	510	1 140	7 390	50,8	2,8	6,2	40,2	
1955	21 050	10 720	520	1 290	8 520	50,9	2,5	6,1	40,5	
1956	23 620	11 900	580	1 450	9 690	50,4	2,5	6,1	41,0	
1957	26 330	13 180	660	1 610	10 880	50,1	2,5	6,1	41,3	
1958	28 670	14 210	760	1 720	11 980	49,5	2,7	6,0	41,8	
1959	31 280	15 320	820	1 920	13 220	49,0	2,6	6,1	42,3	
1960	34 230	16 580	910	2 100	14 640	48,4	2,7	6,1	42,8	
1960	36 520	17 660	990	2 230	15 640	48,4	2,7	6,1	42,8	
1961	40 190	19 380	1 120	2 490	17 200	48,2	2,8	6,2	42,8	
1962*)	44 030	21 110	1 320	2 720	18 880	47,9	3,0	6,2	42,9	

Fußnoten vgl. S. 61\*.

## Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Jahr	Produktionswert bzw. Ertrag	Vorleistungen	Abschreibungen 3)	Indirekte Steuern 4) abzügl. Subventionen	Wertschöpfung	Vorleistungen	Abschreibungen 3)	Indirekte Steuern 4) abzügl. Subventionen	Wertschöpfung	
	Mill. DM					% des Produktionswertes bzw. Ertrages				
<b>Unternehmen insgesamt</b>										
1950	264 960	176 560	9 660	12 610	66 150	66,6	3,6	4,8	25,0	
1951	339 970	231 360	11 470	16 400	80 740	68,1	3,4	4,8	23,7	
1952	372 090	248 110	12 740	19 470	91 770	66,7	3,4	5,2	24,7	
1953	392 690	259 410	12 820	21 500	98 960	66,0	3,3	5,5	25,2	
1954	424 020	280 540	13 030	23 110	107 340	66,2	3,1	5,4	25,3	
1955	490 910	326 240	14 170	26 020	124 480	66,5	2,9	5,3	25,3	
1956	545 530	362 520	15 810	27 810	137 390	66,7	2,9	5,1	25,3	
1957	584 950	388 360	17 580	29 540	149 470	66,4	3,0	5,1	25,5	
1958	611 370	401 680	19 340	31 060	159 290	65,7	3,2	5,1	26,0	
1959	664 990	436 520	21 130	34 750	172 590	65,6	3,2	5,2	26,0	
1960	744 570	489 810	23 770	37 950	193 040	65,8	3,2	5,1	25,9	
1960	786 120	516 170	25 140	40 640	204 170	65,7	3,2	5,1	26,0	
1961	849 450	553 150	28 360	44 820	223 120	65,1	3,3	5,3	26,3	
1962*)	914 700	592 650	32 350	48 680	241 020	64,8	3,5	5,3	26,4	
darunter Handwerk <sup>9)</sup>										
1950	..	..	..	..	..	..	..	..	..	
1951	..	..	..	..	..	..	..	..	..	
1952	..	..	..	..	..	..	..	..	..	
1953	..	..	..	..	..	..	..	..	..	
1954	..	..	..	..	..	..	..	..	..	
1955	48 250	30 290	770	2 380	14 810	62,8	1,6	4,9	30,7	
1956	51 960	32 460	860	2 610	16 030	62,5	1,7	5,0	30,8	
1957	55 080	34 120	980	2 810	17 170	61,9	1,8	5,1	31,2	
1958	60 490	37 450	1 160	3 110	18 770	61,9	1,9	5,2	31,0	
1959	67 590	41 720	1 290	3 610	20 970	61,7	1,9	5,4	31,0	
1960	76 620	47 060	1 470	4 020	24 070	61,4	1,9	5,3	31,4	
1960	80 240	49 250	1 570	4 200	25 220	61,4	2,0	5,2	31,4	
1961	88 550	53 940	1 830	4 760	28 020	60,9	2,1	5,4	31,6	
1962*)	97 500	59 120	2 170	5 230	30 980	60,6	2,2	5,4	31,8	
<b>Staat<sup>10)</sup></b>										
1950	15 870	8 220	420	50	7 180	51,8	2,7	0,3	45,2	
1951	19 480	10 700	500	50	8 230	54,9	2,6	0,3	42,2	
1952	23 010	12 820	560	60	9 570	55,7	2,4	0,3	41,6	
1953	23 590	12 530	580	70	10 410	53,1	2,5	0,3	44,1	
1954	24 720	12 830	610	70	11 210	51,9	2,5	0,3	45,3	
1955	26 740	13 680	660	90	12 310	51,2	2,5	0,3	46,0	
1956	28 510	13 910	720	90	13 790	48,8	2,5	0,3	48,4	
1957	30 770	14 620	790	100	15 260	47,5	2,6	0,3	49,6	
1958	34 460	16 870	850	110	16 630	48,9	2,5	0,3	48,3	
1959	37 810	19 650	940	110	17 110	52,0	2,5	0,3	45,2	
1960	42 480	22 220	1 040	120	19 100	52,3	2,4	0,3	45,0	
1960	45 470	23 430	1 100	120	20 820	51,5	2,4	0,3	45,8	
1961	51 580	26 240	1 290	130	23 920	50,8	2,5	0,3	46,4	
1962*)	59 050	31 190	1 480	150	26 230	52,8	2,5	0,3	44,4	
<b>Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter</b>										
1950	..	..	..	..	1 770	..	..	..	..	
1951	..	..	..	..	2 040	..	..	..	..	
1952	..	..	..	..	2 320	..	..	..	..	
1953	..	..	..	..	2 670	..	..	..	..	
1954	..	..	..	..	2 870	..	..	..	..	
1955	..	..	..	..	3 100	..	..	..	..	
1956	..	..	..	..	3 390	..	..	..	..	
1957	..	..	..	..	3 650	..	..	..	..	
1958	..	..	..	..	3 930	..	..	..	..	
1959	..	..	..	..	4 120	..	..	..	..	
1960	..	..	..	..	4 400	..	..	..	..	
1960	..	..	..	..	4 650	..	..	..	..	
1961	..	..	..	..	4 960	..	..	..	..	
1962*)	..	..	..	..	5 290	..	..	..	..	
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>										
1950	..	..	10 080	12 660	75 080	..	..	..	..	
1951	..	..	11 970	16 450	91 010	..	..	..	..	
1952	..	..	13 300	19 530	103 660	..	..	..	..	
1953	..	..	13 400	21 570	112 040	..	..	..	..	
1954	..	..	13 640	23 180	121 420	..	..	..	..	
1955	..	..	14 830	26 110	139 890	..	..	..	..	
1956	..	..	16 530	27 900	154 570	..	..	..	..	
1957	..	..	18 370	29 640	168 380	..	..	..	..	
1958	..	..	20 190	31 170	179 850	..	..	..	..	
1959	..	..	22 070	34 860	193 820	..	..	..	..	
1960	..	..	24 810	38 070	216 540	..	..	..	..	
1960	..	..	26 240	40 760	229 640	..	..	..	..	
1961	..	..	29 650	44 950	252 000	..	..	..	..	
1962*)	..	..	33 830	48 830	272 540	..	..	..	..	

\*) Vorläufige Ergebnisse.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). - 3) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. - 4) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und ab 1953 auch einschl. der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. - 5) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 6) Einschl. Wasserversorgung. - 7) Einschl. Nutzung von Eigentumerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 8) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. - 9) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden. - 10) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung; die Zahlen der Spalte 1 stellen den Gesamtwert der staatlichen Verwaltungsleistungen bewertet zu Herstellungskosten dar.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	Bundesgebiet											einschl. Saarland und Berlin (West)	
	ohne Saarland und Berlin												
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962 1)
in jeweiligen Preisen													
Land- und Forstwirtschaft	10 180	12 270	13 330	13 430	13 760	14 540	14 970	15 620	16 520	16 880	17 520	17 720	18 050
Landwirtschaft 2)	9 090	10 950	11 860	11 810	12 100	12 510	13 100	13 510	14 470	15 000	15 680	15 860	15 900
Forstwirtschaft	920	1 100	1 260	1 370	1 390	1 730	1 530	1 740	1 640	1 440	1 360	1 380	1 550
Fischerei, gewerbliche Gartenerei und Tierhaltung	170	220	210	250	270	340	370	410	440	480	480	560	600
Energiewirtschaft und Bergbau	5 410	6 670	7 850	9 120	9 750	10 540	11 960	12 960	13 380	13 680	14 560	15 670	16 770
Energiewirtschaft 3)	1 580	2 020	2 490	2 900	3 380	3 700	4 260	4 690	5 030	5 380	5 840	6 270	6 770
Bergbau	3 830	4 650	5 340	6 220	6 370	6 770	7 700	8 270	8 350	8 300	8 720	9 400	9 680
Verarbeitendes Gewerbe	38 020	48 380	54 310	58 460	63 640	73 850	80 600	87 130	92 720	101 010	114 660	122 180	135 550
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. 4)	4 070	5 630	6 140	6 630	7 270	8 400	9 190	10 230	10 950	12 490	14 370	14 670	16 340
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	1 990	2 640	2 920	3 220	3 620	4 250	4 590	4 730	5 090	5 800	6 540	6 830	7 690
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	3 700	5 100	6 300	6 460	7 310	8 930	10 060	10 620	10 430	11 110	13 420	14 470	14 920
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	5 530	7 090	9 290	10 040	11 210	13 510	14 890	16 350	18 070	19 990	23 370	24 340	27 840
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herst. von EMW-Waren usw. 5)	3 780	5 300	5 910	6 680	7 740	9 370	10 380	11 750	12 960	14 090	16 300	17 960	20 380
Textilgewerbe	4 130	5 680	5 800	5 960	6 480	7 110	7 700	8 180	8 780	9 700	10 800	11 270	12 260
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	3 820	4 360	4 450	4 540	4 570	5 140	5 390	5 960	5 920	5 900	6 830	6 900	7 360
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	2 630	3 210	3 290	3 560	3 740	4 090	4 420	4 850	5 140	5 150	5 760	6 370	7 260
Baugewerbe	8 370	9 370	10 210	11 370	11 700	13 050	13 980	14 460	15 380	16 780	17 270	19 370	21 500
Handel	5 050	6 220	7 150	8 530	9 170	11 390	12 650	13 150	14 290	17 010	19 220	20 230	23 170
Großhandel und Handelsvermittlung	12 470	14 780	18 480	18 940	19 950	23 120	25 810	29 180	30 980	33 640	36 920	39 220	42 910
Einzelhandel	7 400	8 820	11 080	11 060	11 530	13 300	14 630	16 510	17 380	19 290	20 820	21 860	26 300
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 070	5 960	7 400	7 880	8 420	9 820	11 180	12 670	13 600	14 350	16 100	17 360	19 450
Eisenbahnen	6 960	8 280	9 300	9 610	10 270	12 080	13 260	14 310	15 260	16 670	18 440	19 270	20 490
Schiffahrt, Wasserstraßen und Häfen	3 190	3 930	4 290	4 250	4 330	4 710	4 960	5 130	5 530	5 920	6 420	6 570	6 790
Ubriger Verkehr	540	710	820	820	930	1 470	1 790	2 200	2 020	2 070	2 270	2 300	2 380
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	1 410	1 700	2 030	2 180	2 300	2 900	3 320	3 720	4 060	4 720	5 400	5 790	6 370
Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe 6)	1 820	1 940	2 160	2 360	2 710	3 000	3 190	3 360	3 650	3 960	4 350	4 610	4 950
Wohnungsvermittlung 7)	2 210	2 920	3 220	3 600	4 180	4 760	5 410	5 930	6 380	7 360	8 420	8 810	9 660
Sonstige Dienstleistungen 7)	2 940	3 160	3 480	3 720	4 060	4 650	5 160	5 700	6 260	7 370	7 990	9 790	10 590
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	5 200	6 150	7 200	8 110	9 040	10 330	11 720	13 150	14 460	15 960	17 650	18 860	20 810
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	1 490	1 700	1 990	2 170	2 350	2 640	2 930	3 270	3 480	3 720	3 920	4 150	4 480
Gesundheits- und Veterinarwesen	940	1 120	1 260	1 390	1 550	1 760	1 940	2 120	2 310	2 410	2 560	2 730	2 980
Ubrige Dienstleistungen 8)	1 220	1 070	1 260	1 410	1 560	1 770	2 010	2 310	2 660	3 030	3 340	3 560	3 850
Ubrige Dienstleistungen 8)	1 850	2 260	2 690	3 140	3 580	4 160	4 840	5 450	6 010	6 800	7 830	8 420	9 500
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>88 400</b>	<b>108 610</b>	<b>123 980</b>	<b>133 280</b>	<b>143 480</b>	<b>164 670</b>	<b>181 010</b>	<b>196 590</b>	<b>209 690</b>	<b>228 470</b>	<b>254 760</b>	<b>269 950</b>	<b>296 300</b>
darunter Handwerk	7 650	8 780	10 190	11 060	11 890	13 060	14 600	16 150	17 590	18 160	20 260	22 040	25 340
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 770	2 040	2 320	2 670	2 870	3 100	3 390	3 650	3 930	4 120	4 400	4 650	4 960
Private Haushalte (Hausliche Dienste)	900	1 010	1 120	1 270	1 350	1 450	1 540	1 600	1 660	1 750	1 800	1 880	1 980
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	870	1 030	1 200	1 400	1 520	1 650	1 850	2 050	2 270	2 370	2 600	2 770	3 080
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>97 820</b>	<b>119 430</b>	<b>136 490</b>	<b>147 010</b>	<b>158 240</b>	<b>180 830</b>	<b>199 000</b>	<b>216 390</b>	<b>231 210</b>	<b>250 750</b>	<b>279 420</b>	<b>296 640</b>	<b>355 200</b>
in Preisen von 1954													
Land- und Forstwirtschaft	11 610	13 290	13 400	13 450	13 760	13 670	13 550	14 000	14 840	15 330	15 910	16 090	16 360
Landwirtschaft 2)	9 850	11 560	11 660	11 740	12 100	11 840	11 890	12 380	12 880	13 350	14 010	14 170	14 330
Forstwirtschaft	1 580	1 860	1 500	1 450	1 390	1 550	1 560	1 460	1 470	1 550	1 440	1 460	1 550
Fischerei, gewerbliche Gartenerei und Tierhaltung	200	230	240	260	270	300	330	360	390	450	460	460	480
Energiewirtschaft und Bergbau	7 950	9 030	9 490	9 420	9 750	10 770	11 640	11 890	11 510	11 770	12 630	13 570	13 820
Energiewirtschaft 3)	2 410	2 830	2 990	3 070	3 380	3 760	4 160	4 420	4 490	4 730	5 080	5 480	5 720
Bergbau	5 540	6 200	6 500	6 350	6 370	7 010	7 480	7 470	7 020	7 040	7 550	8 090	8 100
Verarbeitendes Gewerbe	39 550	45 350	51 480	57 300	63 640	74 190	79 680	84 880	88 470	95 830	107 070	114 150	121 800
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. 4)	4 010	4 790	5 660	6 450	7 270	8 470	9 270	10 480	11 950	13 840	15 880	16 230	17 570
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	2 180	2 630	2 890	3 260	3 620	4 200	4 440	4 520	4 780	5 370	5 940	6 210	6 740
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	5 430	5 720	6 230	6 370	7 310	8 980	9 920	10 240	9 600	10 320	12 310	13 260	13 330
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	6 180	7 630	9 300	9 800	11 210	13 930	14 690	15 480	16 420	17 960	20 720	21 490	23 580
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herst. von EMW-Waren usw. 5)	4 260	5 310	5 880	6 560	7 740	9 810	10 710	11 560	12 570	13 990	15 950	17 690	19 270
Textilgewerbe	4 260	4 500	4 950	5 670	6 480	6 690	6 950	7 030	6 980	7 430	8 080	8 430	8 740
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	2 470	2 870	3 900	4 350	5 70	4 160	5 200	5 450	5 480	5 710	6 080	6 150	6 380
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	2 530	2 990	3 150	3 610	3 740	4 920	4 350	4 630	4 460	4 630	4 940	5 450	5 800
Baugewerbe	7 730	8 790	9 520	11 230	11 700	13 030	14 150	15 490	16 230	16 580	17 170	19 240	20 390
Handel	5 880	6 540	7 280	8 730	9 170	11 170	12 590	13 900	15 590	17 900	19 400	20 800	23 180
Großhandel und Handelsvermittlung	15 250	16 180	17 320	18 710	19 950	22 170	24 460	26 320	27 120	29 330	32 090	34 010	35 950
Einzelhandel	9 490	10 150	10 550	10 920	11 530	12 860	14 120	15 110	15 540	16 970	18 760	19 650	20 440
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 760	6 030	6 770	7 790	8 420	9 310	10 340	11 210	11 580	12 360	13 330	14 360	15 510
Eisenbahnen	8 070	8 890	9 310	9 650	10 270	11 840	12 900	13 520	13 340	14 250	15 340	16 000	16 300
Schiffahrt, Wasserstraßen und Häfen	3 870	4 270	4 290	4 220	4 330	4 770	5 160	5 210	4 790	4 960	5 200	5 340	5 310
Ubriger Verkehr	680	750	770	810	930	1 780	1 520	1 700	1 650	1 770	1 920	1 930	1 950
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	1 530	1 740	1 960	2 120	2 300	2 770	3 050	3 260	3 300	3 630	3 910	4 160	4 200
Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe 6)	1 990	2 130	2 330	2 500	2 710	2 920	3 170	3 350	3 600	3 890	4 310	4 570	4 840
Wohnungsvermittlung 7)	2 670	3 040	3 450	3 830	4 180	4 510	4 770	4 920	5 040	5 420	5 830	6 110	6 600
Sonstige Dienstleistungen 7)	2 840	2 940	3 240	3 510	3 720	4 080	4 450	4 990	5 400	5 870	6 390	6 920	7 520
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	6 400	6 830	7 630	8 460	9 040	9 830	10 650	11 620	11 910	12 540	13 160	14 040	14 790
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	1 660	1 840	2 060	2 230	2 350	2 540	2 760	3 070	3 160	3 280	3 350	3 560	3 720
Gesundheits- und Veterinarwesen	1 170	1 210	1 310	1 430	1 550	1 680	1 810	1 910	1 990	2 030	2 090	2 190	2 310
Ubrige Dienstleistungen 8)	1 220	1 260	1 360	1 490	1 560	1 670	1 770	1 990	1 980	2 120	2 210	2 360	

**Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoinlandsprodukt  
in jeweiligen Preisen  
Mill. DM**

Wirtschaftsbereich	Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
zu Marktpreisen							
Land- und Forstwirtschaft <sup>1)</sup>	9 560	11 540	12 480	12 530	12 800	13 460	13 760
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	4 220	5 360	6 270	7 480	8 130	8 920	10 130
Verarbeitendes Gewerbe	34 310	43 700	49 220	53 460	58 580	68 340	74 480
Baugewerbe	4 850	5 980	6 860	8 180	8 810	10 960	12 130
Handel	11 580	13 730	17 370	17 880	18 940	22 020	24 590
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 800	6 970	7 810	8 130	8 730	10 310	11 230
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 120	2 800	3 090	3 460	4 020	4 600	5 220
Wohnungsvermietung 3)	1 510	1 350	1 440	1 740	1 910	2 080	2 520
Sonstige Dienstleistungen 4)	4 790	5 710	6 700	7 600	8 530	9 810	11 140
Unternehmen insgesamt	78 740	97 140	111 240	120 460	130 450	150 500	165 200
Staat 5)	7 230	8 280	9 630	10 480	11 280	12 400	13 880
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 770	2 040	2 320	2 670	2 870	3 100	3 390
Alle Wirtschaftsbereiche	87 740	107 460	123 190	133 610	144 600	166 000	182 470
zu Faktorkosten							
Land- und Forstwirtschaft <sup>1)</sup>	9 040	10 880	11 680	11 740	11 980	12 640	13 350
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	3 590	4 560	5 280	6 310	6 840	7 530	8 800
Verarbeitendes Gewerbe	27 020	34 360	38 560	41 830	46 170	54 070	58 960
Baugewerbe	4 390	5 360	6 110	7 290	7 850	9 790	10 820
Handel	9 700	10 980	13 680	13 500	14 060	16 710	18 700
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 330	6 380	7 130	7 580	8 240	9 710	10 620
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 940	2 550	2 770	3 070	3 570	4 110	4 620
Wohnungsvermietung 3)	960	750	800	1 080	1 240	1 400	1 830
Sonstige Dienstleistungen 4)	4 160	4 920	5 760	6 560	7 390	8 520	9 690
Unternehmen insgesamt	66 130	80 740	91 770	98 960	107 340	124 480	137 390
Staat 5)	7 180	8 230	9 570	10 410	11 210	12 310	13 790
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 770	2 040	2 320	2 670	2 870	3 100	3 390
Alle Wirtschaftsbereiche	75 080	91 010	103 660	112 040	121 420	139 890	154 570
Wirtschaftsbereich	Bundesgebiet						
	ohne Saarland und Berlin			einschl. Saarland u. Berlin (West)			
	1957	1958	1959	1960	1961	1962 6)	
zu Marktpreisen							
Land- und Forstwirtschaft <sup>1)</sup>	14 270	15 020	15 220	15 680	15 870	15 790	
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	10 930	11 150	11 380	12 110	13 010	13 690	
Verarbeitendes Gewerbe	80 340	85 220	92 890	105 310	112 180	124 370	
Baugewerbe	12 590	13 620	16 220	18 330	19 270	22 030	
Handel	27 780	29 370	31 830	34 940	37 190	40 370	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	12 020	12 870	14 000	15 400	16 090	16 990	
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	5 730	6 160	7 100	8 130	8 520	9 290	
Wohnungsvermietung 3)	2 860	3 240	3 560	4 350	4 810	6 210	
Sonstige Dienstleistungen 4)	12 490	13 700	15 140	16 740	17 870	19 690	
Unternehmen insgesamt	179 010	190 350	207 340	230 990	244 810	267 940	
Staat 5)	15 360	16 740	17 220	19 220	20 940	24 050	
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	3 650	3 930	4 120	4 400	4 650	4 960	
Alle Wirtschaftsbereiche	198 020	211 020	228 680	254 610	270 400	321 370	
zu Faktorkosten							
Land- und Forstwirtschaft <sup>1)</sup>	14 100	14 880	15 120	15 640	15 830	16 090	
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	9 570	9 650	9 750	10 400	11 210	11 700	
Verarbeitendes Gewerbe	63 790	68 310	74 320	84 700	89 740	99 550	
Baugewerbe	11 220	12 110	14 410	16 310	17 140	19 550	
Handel	21 400	22 610	23 960	26 430	28 270	30 260	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11 360	11 840	12 790	14 160	14 840	15 820	
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	5 010	5 380	6 210	7 160	7 510	8 160	
Wohnungsvermietung 3)	2 140	2 530	2 810	3 600	3 990	5 370	
Sonstige Dienstleistungen 4)	10 880	11 980	13 220	14 640	15 640	17 200	
Unternehmen insgesamt	149 470	159 290	172 590	193 040	204 170	223 120	
Staat 5)	15 260	16 630	17 110	19 100	20 820	23 920	
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	3 650	3 930	4 120	4 400	4 650	4 960	
Alle Wirtschaftsbereiche	168 380	179 850	193 820	216 540	229 640	272 540	

1) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 2) Einschl. Wasserversorgung. - 3) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 4) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. - 5) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. - 6) Vorläufige Ergebnisse.

## Verteilung des Volkseinkommens

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962 <sup>1)</sup>	1963 <sup>2)</sup>
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>3)</sup>	139 770	157 180	173 870	186 700
Einkommen der privaten Haushalte 4) aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 5)	70 910	74 680	78 500	81 400
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte 4)	210 680	231 860	252 370	268 100
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit <sup>6)</sup> vor der Besteuerung	15 480	15 430	15 090	...
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>7)</sup>	5 480	6 170	6 720	...
abzügl. Zinsen auf öffentliche Schulden	1 840	1 860	2 040	...
<b>Volkseinkommen</b>	<b>229 800</b>	<b>251 600</b>	<b>272 140</b>	<b>288 000</b>

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Erste vorläufige Ergebnisse. - 3) "Meßbares" Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne bestimmte Lohnnebenkosten, die zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit gehören, jedoch nicht in der Brutto Lohn- und -gehaltsumme und in den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung erfaßt sind, wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Unterstützungen u.ä. - 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 5) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden; einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 3). - 6) Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - 7) Vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.

### Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962 <sup>1)</sup>	1963 <sup>2)</sup>
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>3)</sup>	139 770	157 180	173 870	186 700
abzügl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung 4)	15 530	17 070	18 710	20 200
Bruttolohn- und -gehaltsumme	124 240	140 110	155 160	166 500
abzügl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung 5) und Lohnsteuer 6)	19 610	22 990	26 130	28 800
Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung 5)	11 730	12 840	14 310	15 500
Lohnsteuer 6)	7 880	10 150	11 820	13 300
<b>Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit</b>	<b>104 630</b>	<b>117 120</b>	<b>129 030</b>	<b>137 700</b>

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Erste vorläufige Ergebnisse. - 3) "Meßbares" Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne bestimmte Lohnnebenkosten, die zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit gehören, jedoch nicht in der Brutto Lohn- und -gehaltsumme und in den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung erfaßt sind, wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Unterstützungen u.ä. - 4) Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten. - 5) Einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten. - 6) Ohne auf Pensionen entfallende Beträge.

### Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962 <sup>1)</sup>	1963 <sup>2)</sup>
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	90 030	94 420	98 270	101 300
Direkte Steuern u.ä. auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	20 690	23 860	26 080	27 100
Direkte Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 3)	8 100	9 320	9 850	9 700
Sonstige geleistete laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit an den Staat 4)	950	790	920	1 000
Direkte Steuern der privaten Haushalte u.ä. 5)	11 100	13 170	14 810	15 900
Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung	540	580	500	500
<b>Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen</b>	<b>69 340</b>	<b>70 560</b>	<b>72 190</b>	<b>74 200</b>
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen des Staates 6)	50 070	54 240	58 660	...
der privaten Haushalte	3 640	4 310	4 680	...
Nicht-entnommene Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit <sup>7)</sup>	46 430	49 930	53 980	...
der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit <sup>7)</sup>	19 270	16 320	13 530	...
der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u.ä. <sup>8)</sup>	6 430	5 320	4 320	...
	12 840	11 000	9 210	...

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Erste vorläufige Ergebnisse. - 3) Körperschaftsteuer; ferner nicht-veranlagte Steuern vom Ertrag, Notopfer Berlin der Körperschaften, Vermögensteuer und Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), jedoch ohne die von privaten Haushalten gezahlten Beträge. - 4) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen. - 5) Veranlagte Einkommensteuer und - soweit von privaten Haushalten u.ä. gezahlt - nicht-veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), jedoch ohne Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie Kraftfahrzeugsteuer u.ä. - 6) Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. - 7) Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - 8) Einschl. der Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u.ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der Eigenmittel von privaten Haushalten u.ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen für Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienerwerb) sowie der Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen.

# Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup> und seine Verwendung

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962 <sup>2)</sup>	1963 <sup>3)</sup>
Erwerbs- und Vermögenseinkommen <sup>4)</sup>	210 680	231 860	252 370	268 100
Empfangene laufende Übertragungen <sup>5)</sup>	37 490	41 050	44 700	48 000
darunter öffentliche Renten und Pensionen <sup>6)</sup>	30 060	33 130	35 800	38 400
Gesamteinkommen	248 170	272 910	297 070	316 100
abzgl. Geleistete laufende Übertragungen <sup>7)</sup>	49 790	57 610	64 810	70 900
Verfügbares Einkommen nach der Umverteilung	198 380	215 300	232 260	245 200
abzgl. Privater Verbrauch	170 030	186 760	203 800	214 900
Ersparnis	28 350	28 540	28 460	30 300
Empfangene Vermögensübertragungen <sup>8)</sup>	2 240	2 800	2 990	...
abzgl. Geleistete Vermögensübertragungen <sup>9)</sup>	3 110	3 810	4 690	...
abzgl. Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. sowie Privateinlagen u.dgl. 10)	12 840	11 000	9 210	...
Finanzierungssaldo	14 640	16 530	17 530	...

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 2) Vorläufige Ergebnisse. - 3) Erste vorläufige Ergebnisse. - 4) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. - 5) Öffentliche Renten und Pensionen, Geldleistungen aus der Arbeitslosenversicherung und -hilfe, der öffentlichen Fürsorge und sozialen Krankenversicherung, Hausrat- und Kriegsgefangenenentschädigung, gesetzliches Kindergeld u.a.m., Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter von Gebietskörperschaften, ferner laufende Übertragungen von der übrigen Welt. - 6) Barleistungen der Rentenversicherung, der Zusatzversicherung für Arbeiter und Angestellte im öffentlichen Dienst, der landwirtschaftlichen Altershilfe, der Unfallversicherung und der Kriegsopferversorgung; Renten aus dem Lastenausgleich und der Wiedergutmachung sowie öffentliche Pensionen. - 7) Direkte Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, ferner Erstattungsbeträge im Rahmen der öffentlichen Fürsorge u.ä. sowie laufende Übertragungen an die übrige Welt. - 8) Hauptschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs, Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener, Altersrentenschädigung, Wiedergutmachungsleistungen (soweit Kapitalentschädigung), Sparprämien u.a.m. - 9) Erbschaftsteuer und Lastenausgleichsablösungsbeträge. - 10) Einschl. der Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u.ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der Eigenmittel von privaten Haushalten u.ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen für Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie der Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen.

## Verwendung des Sozialprodukts

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Verwendungsart	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1954			
	1960	1961	1962 <sup>1)</sup>	1963 <sup>2)</sup>	1960	1961	1962 <sup>1)</sup>	1963 <sup>2)</sup>
Privater Verbrauch	170 030	186 760	203 800	214 900	152 430	162 980	172 370	177 000
Staatsverbrauch	40 400	46 050	52 900	58 000	32 780	35 480	39 700	42 200
Verbrauch für zivile Zwecke	30 990	34 590	37 940	41 200	.	.	.	.
Verteidigungsaufwand	9 410	11 460	14 960	16 800	.	.	.	.
Investitionen	79 210	86 610	94 430	98 800	68 190	71 130	73 230	74 600
Anlagen	70 620	80 710	90 030	94 400	60 000	65 630	69 230	70 500
Vorratsveränderung	+ 8 590	+ 5 900	+ 4 400	+ 4 400	+ 8 190	+ 5 500	+ 4 000	+ 4 100
Außenbeitrag	+ 7 160	+ 6 780	+ 3 670	+ 5 100	+ 1 500	- 990	- 5 500	- 5 000
Bruttosozialprodukt	296 800	326 200	354 800	376 800	254 900	268 600	279 800	288 800

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Erste vorläufige Ergebnisse.

## Privater Verbrauch nach Verwendungszwecken

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Verwendungszweck	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1954			
	1960	1961	1962 <sup>2)</sup>	1963 <sup>3)</sup>	1960	1961	1962 <sup>2)</sup>	1963 <sup>3)</sup>
Käufe der inländischen privaten Haushalte	167 180	183 630	200 470	...	150 180	160 660	170 000	...
Nahrungs- und Genußmittel <sup>4)</sup>	64 470	69 260	74 410	...	58 940	62 420	64 920	...
Kleidung, Schuhe	20 890	22 870	24 620	...	19 160	20 510	21 460	...
Wohnungsmieten u.ä. <sup>5)</sup>	12 640	14 870	16 280	...	10 510	11 310	12 160	...
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	6 510	7 240	9 020	...	6 180	6 970	8 550	...
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung <sup>6)</sup>	22 570	24 590	26 630	...	20 010	21 030	21 750	...
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	13 070	14 540	16 370	...	12 280	13 580	15 150	...
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege <sup>7)</sup>	6 090	6 550	7 200	...	5 110	5 280	5 540	...
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke <sup>8)</sup>	12 740	14 170	15 260	...	11 400	12 270	12 740	...
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen <sup>9)</sup>	8 200	9 540	10 680	...	6 590	7 290	7 730	...
Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 850	3 130	3 330	...	2 250	2 320	2 370	...
Privater Verbrauch	170 030	186 760	203 800	214 900	152 430	162 980	172 370	177 000

1) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnisses für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963. - 2) Vorläufige Ergebnisse. - 3) Erste vorläufige Ergebnisse. - 4) Einschl. Verzehr in Gaststätten. - 5) Einschl. Mietwert der Eigentümernwohnungen. - 6) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. - 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung enthalten. - 8) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. - 9) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

## Anlageinvestitionen nach Herkunft und Verwendung Mill. DM

	Bundesgebiet														
	ohne Saarland und Berlin											einschl. Saarland u. Berlin (West)			
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962 1)	1963 2)	
nach der Herkunft															
Ausrüstungen															
Aus der inland. Produktion zu Erzeugerpreisen 3)	7 405	9 600	11 195	12 135	13 650	16 975	18 210	18 000	19 195	21 335	25 435	28 600	32 380	34 950	...
Stahlbauerzeugnisse	407	469	669	845	792	905	1 151	1 189	1 264	1 222	.	1 553	1 813	2 100	...
Maschinenbauerzeugnisse	2 522	3 355	4 037	3 971	4 597	6 041	6 500	6 382	6 661	7 588	.	10 304	11 763	12 990	...
Land- u. Luftfahrzeuge 4)	1 633	1 660	2 027	2 180	2 444	2 928	2 900	2 697	2 870	3 272	.	4 277	4 912	5 727	...
Wasserfahrzeuge	290	433	500	819	850	920	778	738	884	969	.	667	791	587	...
Elektrotechn. Erzeugn.	1 033	1 621	1 556	1 742	2 117	2 817	3 048	3 157	3 420	3 760	.	5 974	7 248	7 514	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	142	168	202	224	212	264	288	235	327	466	.	797	1 010	1 014	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	596	954	1 204	1 199	1 369	1 703	1 947	1 998	2 071	2 309	.	2 861	2 551	2 710	...
Sonstige Erzeugnisse	782	940	1 000	1 155	1 269	1 397	1 598	1 604	1 698	1 749	.	2 167	2 292	2 308	...
Eigenleistung der Investoren	590	700	760	795	845	1 010	1 090	1 200	1 310	1 450	1 670	1 790	2 030	2 275	...
Einfuhr zu Grenzwerten	625	765	1 010	1 130	1 465	1 985	2 330	2 785	2 925	3 295	3 895	2 220	2 620	3 180	...
Maschinenbauerzeugnisse	236	289	381	415	552	858	1 058	1 147	1 256	1 498	.	1 495	1 819	2 090	...
Elektrotechn. Erzeugn.	250	306	400	449	580	718	818	925	934	1 052	.	252	330	468	...
Sonstige Erzeugnisse	139	170	229	266	333	409	454	713	735	745	.	475	471	622	...
Handels- und Transportspannen	830	1 105	1 345	1 450	1 680	2 110	2 350	2 485	2 730	3 050	3 680	3 790	4 370	4 875	...
Neue Ausrüstungen zus.	9 450	12 170	14 310	15 510	17 640	22 080	23 980	24 470	26 160	29 130	34 680	36 400	41 400	45 280	...
- Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen 5) und von Anlageschrott	160	200	390	360	380	520	550	680	530	670	780	800	740	720	...
Ausrüstungen insgesamt	9 290	11 970	13 920	15 150	17 260	21 560	23 430	23 790	25 630	28 460	33 900	35 600	40 660	44 560	45 700
Bauten															
Leistungen des Bauhauptgewerbes	5 055	5 835	6 555	8 105	8 995	11 610	13 275	14 060	15 515	19 110	21 150	22 530	25 770	29 440	...
Leistungen des Bauneben- gewerbes	2 535	2 915	3 245	3 725	4 105	4 910	5 315	5 740	6 135	6 890	7 830	8 060	9 130	10 125	...
Leistungen der Architektur- und Vermessungs- büros	280	350	420	480	550	670	750	800	880	1 060	1 300	1 380	1 600	1 880	...
Industrielle Stahl- und Holzkonstruktionen	370	490	600	710	880	990	1 160	1 150	1 300	1 400	1 750	1 900	2 260	2 580	...
Eigenleistung der Investoren	610	760	830	930	970	920	900	950	970	1 040	1 100	1 150	1 290	1 445	...
Bauten insgesamt	8 850	10 350	11 650	13 950	15 500	19 100	21 400	22 700	24 800	29 500	33 130	35 020	40 050	45 470	48 700
Anlageinvestitionen insges.	18 140	22 320	25 570	29 100	32 760	40 660	44 830	46 490	50 430	57 960	67 030	70 620	80 710	90 030	94 400
nach der Verwendung															
Fahrzeuge 6)	2 632	2 820	3 470	4 061	4 482	5 237	5 187	5 165	5 545	5 995	34 680	6 713	7 589	8 617	...
Maschinen u. sonst. Ausrüstungen	6 818	9 350	10 840	11 449	13 158	16 843	18 793	19 305	20 615	23 135	.	29 687	33 811	36 663	...
Wohnungen	4 350	5 370	6 300	7 400	8 260	9 320	9 950	10 450	11 100	13 450	14 900	15 735	17 810	19 770	...
Verkehrsbauten der Gebietskörperschaften 7)	510	690	850	1 020	1 160	1 670	1 990	2 060	2 350	3 130	3 630	3 740	4 360	5 410	...
Sonstige Bauten	3 990	4 290	4 500	5 530	6 080	8 110	9 460	10 190	11 350	12 920	14 600	15 545	17 880	20 290	...
Neue Ausrüstungen und Bauten zusammen	18 300	22 520	25 960	29 460	33 140	41 180	45 380	47 170	50 960	58 630	67 810	71 420	81 450	90 750	...
- Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen 5) und von Anlageschrott	160	200	390	360	380	520	550	680	530	670	780	800	740	720	...
Anlageinvestitionen insges.	18 140	22 320	25 570	29 100	32 760	40 660	44 830	46 490	50 430	57 960	67 030	70 620	80 710	90 030	94 400

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) Ohne Eigenleistung der Investoren.- 4) Ohne Schienenfahrzeuge, Ackerschlepper und Elektrofahrzeuge.- 5) An private Haushalte.- 6) Ohne Ackerschlepper.- 7) Straßen, Wasserstraßen, Brücken u.a.

### Erwerbstätige Durchschnitt 1000

	Bundesgebiet														
	ohne Saarland und Berlin											einschl. Saarland u. Berlin (West)			
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	
Erwerbstätige im Inland	19 975	20 495	20 876	21 387	21 956	22 790	23 387	23 881	23 965	24 184	24 625	26 091	26 452	26 637	26 730
Inländer	19 997	20 520	20 910	21 425	21 995	28 830	23 435	23 940	24 124	24 381	24 808	26 247	26 591	26 783	26 880
Beschäftigte Arbeitnehmer (Inländer)	13 674	14 286	14 754	15 344	15 968	16 840	17 483	17 992	18 188	18 531	19 067	20 331	20 730	21 053	21 295



# Veröffentlichungen vom 11. Dezember bis 14. Januar 1964

	Titel	Einzelpreis <sup>1)</sup> DM
<b>Fachserie H: Verkehr</b>		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, September 1963	1,—
Reihe 2	Seeschifffahrt, September 1963	1,—
Reihe 3	Allgemeiner Luftverkehr 1962	5,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Oktober 1963	1,—
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, September und 3. Vierteljahr 1963	1,50
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 6. Dezember 1963	—,50
	13. Dezember 1963	—,50
	31. Dezember 1963	—,50
	7. Januar 1964	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende November 1963	—,50
	Ende Dezember 1963	—,50
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>		
Reihe 1/III	Investitionen und Schulden der Gemeinden, 3. Vierteljahr 1963	—,50
Reihe 2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden: Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, 3. Vierteljahr 1963	—,50
Reihe 8/I	Absatz von Tabakwaren, Oktober 1963	—,50
Reihe 8/I	Tabakgewerbe einschl. Tabakhandel, 1. Halbjahr 1963	1,—
Reihe 8/V	Schaumweinsteuer, 3. Vierteljahr 1963	—,50

## Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, November 1963	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, November 1963	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), November 1963	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, November 1963	1,—
Reihe 5	Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, August 1963	2,—
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, November 1963	1,50
	29. November bis 6. Dezember 1963	—,50
	6. bis 13. Dezember 1963	—,50
	13. Dezember 1963 bis 3. Januar 1964	—,50
	Dezember 1963 (Vorbericht)	—,50
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, November 1963	1,50
Reihe 9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Dezember 1963	1,—
Reihe 9/II	Preise im Ausland: Einzelhandelspreise, Sommer 1963	3,—
Reihe 11/III	Index der Tarifröhne und -gehälter: Tarifliche Stundenlöhne, Monatsgehälter, Wochenarbeitszeiten und Wochenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und bei Betriebskörperschaften, August 1963	1,—
Reihe 12/II	Tariflöhne und Lohnindices in ausgewählten Ländern 1963	3,—

1) Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

2) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Bezugsquelle für alle Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:

Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150

Im Bundesministerium der Verteidigung ist der Dienstposten eines

## Hilfsreferenten

zu besetzen

### Bewertung:

Besoldungsgruppe A 14 Bundesbesoldungsgesetz

### Aufgabengebiet:

Statistik

### Anforderungen:

- abgeschlossene Hochschulbildung
- gute Kenntnisse der Aufgaben und Methoden der amtlichen Statistik
- Nachweis einer vielseitigen praktischen Tätigkeit auf diesem Gebiet
- völliges Vertrautsein mit den Praktiken bei der Durchführung von Statistiken einschl. der Auswertung statistischen Materials
- langjährige, vielseitige und gründliche Verwaltungserfahrungen

Bewerbungsunterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild aus neuester Zeit, vollständige Übersicht über Berufsausbildung und berufliche Laufbahn mit genauen Orts- und Zeitangaben, Zeugnisausschnitten) sind zu richten an:

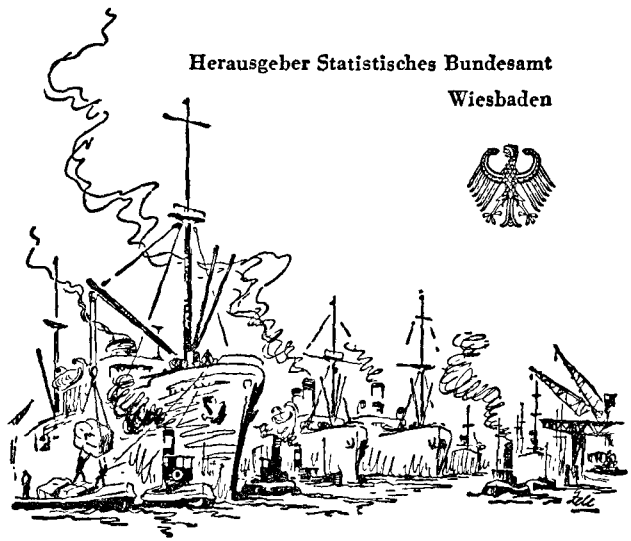
**Der Bundesminister für Verteidigung**  
53 Bonn / Rhein  
Ermekeilstraße 27

— Vorstellung nur nach Aufforderung —

## Fachserie G: Außenhandel

Herausgeber Statistisches Bundesamt

Wiesbaden



Verlag W. Kohlhammer GmbH

Abt. Veröffentl. des Stat. Bundesamts · MAINZ, Bahnhofplatz 2

*Bitte Prospekt anfordern*

# Veröffentlichungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Verlag: (1) = Österreichische Staatsdruckerei, Wien III, A = Jahresabonnement  
 Rennweg 16 E = Einzelpreis  
 (2) = Carl Ueberreuter, Wien IX, Alser Straße 24 j. = jährlich  
 (3) = Neue Technik, Wien I, Walfischgasse 15 vj. = vierteljährlich  
 (4) = Österreichischer Bundesverlag, Wien I, m. = monatlich  
 Schwarzenbergstraße 5 l. V. = letzte Veröffentlichung  
 (5) = Freytag-Berndt u. Artaria N. F. = Neue Folge  
 Wien VII, Schottenfeldg. 62

## I. Allgemeine Veröffentlichungen

1. Zeitschrift „Statistische Nachrichten“ (2), m., N. F. ab 1946, A: DM 57.50, E.: DM 6.90
2. Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1), j., 1. V. Jg. 1962, DM 20.—
3. Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte (2), j., ab 1950, 1. V. 1961, DM 13.—
4. Österreichs Volkseinkommen (2) in den Jahren 1952, 1953, je DM 6.50; 1954 bis 1959 als Beilage zu den „Stat. Nachrichten“, DM 4.60
5. Der Verbrauch der städtischen Bevölkerung Österreichs (Konsumerhebung 1954/55) (2), DM 14.50
6. Der öffentliche Haushalt in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (2), DM 6.50
7. Gebärungsübersichten für die Bundesländer, Bezirksfürsorgeverbände und Gemeinden (2) ab 1955, 1. V. 1961, DM 11.50
8. System. Verzeichnis d. Berufe (1961) (2) DM 13.50

## II. Bevölkerungswesen

1. Vorl. Hauptergebnisse d. Volkszählung v. 21. März 1961 nach Gemeinden (2), DM 14.—
2. Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung vom 21. März 1961:
 

Burgenland,	Heft 1	DM 8.—
Kärnten,	Heft 2	DM 7.50
Tirol,	Heft 3	DM 8.—
Salzburg,	Heft 4	DM 5.80
Vorarlberg,	Heft 5	DM 6.50
Wien,	Heft 6	DM 8.80
Niederösterreich,	Heft 7	DM 20.—
Steiermark,	Heft 8	DM 12.—
Oberösterreich	Heft 9	DM 8.80
3. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (1), j., ab 1951, Jahr 1961, DM 7.—
4. Bericht über das Gesundheitswesen in Österreich 1961 (2), DM 8.80
5. Die Ehescheidung, eine statistisch-soziologische Untersuchung (2), DM 7.—
6. Entwicklung d. Sterblichkeit i. d. Republik Österreich (2), DM 5.30
7. Selbstmordversuche im Großstadtraum (mit 4 Nachträgen) (2), DM 5.30
8. Selbstmordhandlungen 1961 (2), DM 10.—

## III. Landwirtschaft

1. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 1. Juni 1960:  
 Bisher erschienen:  
 Burgenland DM 8.80  
 Oberösterreich DM 11.—  
 Wien DM 7.50
2. Österreichs Landwirtschaft in Bild und Zahl (1), DM 6.70
3. Ergebnisse der landwirtschaftlichen Statistik (1), j., 1. V. 1961, DM 10.—

## IV. Gewerbliche Wirtschaft

1. Die erste Bestandsaufnahme der österreichischen Wirtschaft, Zweck, Organisation und Methode der nichtlandwirtschaftlichen Betriebszählung 1954 (2), DM 6.50
2. Nichtlandwirtschaftliche Betriebszählung 1954. Zahl der Betriebe nach Arten der Betriebssystematik und nach Betriebsgrößengruppen in den politischen Bezirken (2), DM 25.—

3. Die Bautätigkeit im Jahre 1960 (1), DM 13.50
4. Österreichs Industrie i. d. Jahren 1960 und 1961 (2), DM 7.—

## V. Verkehr

1. Bestands-Statistik der Kraftfahrzeuge in Österreich (3), j., 1. V. 1961, DM 10.—
2. Fremdenverkehr in Österreich 1961 (2), DM 8.—
3. Straßenverkehrszählung 1960, j., (2), 1. V. DM 15.—
4. Zivilluftfahrt in Österreich 1961 (2), DM 6.50

## VI. Außenhandel

1. Statistik des Außenhandels Österreichs (2), N.F. ab 1947, vj. (4. Heft zugleich Jahreshft), A: DM 70.—, E: DM 23.—

## VII. Rechts-, Finanz- und Kulturstatistik

1. Gerichtsbarkeit des öffentlichen Rechtes, Justiz, sonstige Rechtspflege, Statistik der Rechtspflege 1961, j., (2), 1. V. DM 12.—
2. Kriminalität, Kriminalstatistik 1961 (2), j., 1. V.: DM 12.—
3. Steuern (veranlagte Einkommen-, Lohn-, Körperschafts-, Umsatz-, Gewerbesteuer), Steuerstatistiken 1957 (2), j., 1. V.: DM 13.50
4. Bildung und Unterricht  
 Österreichische Schulstatistik, Schuljahr 1961/62 (4), 1. V.: DM 4.—; erscheint jährlich (Sonderdruck und Beilage zum Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht) — 6. Stück 1962  
 Österreichische Hochschulstatistik Wintersemester ab 1956/1957 1. V. 1961/62 (2), j., DM 12.—
5. Nationalratswahl, Wahl des Bundespräsidenten  
 Veröffentlichung der statistischen Bearbeitungsergebnisse unmittelbar nach der betreffenden Wahl
6. Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen (2), DM 8.50
7. Die Ehescheidung, eine stat.-soziologische Untersuchung, 1959 (2), DM 7.—
8. Konzerte in Österreich, 1961 (2), DM 5.—

## VIII. Topographische Werke und Karten

1. Einteilung Österreichs in polit. Gerichte und Gerichtsbezirke 1960, 10. Aufl. (2), DM 2.70
2. Wien mit seinen Gemeindebezirken und den nied.-öst. Ortsgemeinden im Umkreis von Wien (2), DM —,80
3. Gemeindeverzeichnis von Österreich mit Karte der Ortsgemeinden 1:500 000, Gebietsstand vom 31. März 1961 (5) 1961 DM 15.—
4. Verzeichnis und Karte 1:500 000 der Ortsgemeinden der Rep. Österr., Gebietsstand vom 1. März 1957 (5) 1958, DM 12.—
5. Gebiets- und Namensänderungen in der Verwaltungseinteilung Österreichs, April 1945 — 21. März 1961 (2), DM 16.—
6. Neueinteilung des Gebietes des ehem. Truppenübungsplatzes Döllersheim (Stand 1. März 1957, ca. 1:83 000, Dreifarbendruck) (2), DM 1.—
7. Verteilung der Rinderrassen in Österreich, 4., unveränd. Auflage 1:500 000, Mehrfarbendruck (2), DM 1.60
8. Der Fremdenverkehr v. Ausländern aus Großbritannien, Niederlanden, Frankreich, den USA und Italien i. J. 1960 in der Rep. Österreich (2), DM 2.50
9. Das Gesamtvolumen des Ausländerfremdenverkehrs und des Fremdenverkehrs aus der Bundesrep. Deutschland 1960 in der Rep. Österreich (2), DM 2.50